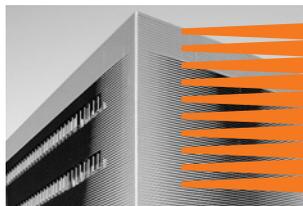




Kanton Basel-Stadt

## Jahresbericht 2019



## TITELBILDER 2019

**Die Titelbilder des Jahrgangs 2019 (Budget- und Jahresbericht sowie die Kurzversion des Jahresberichts) zeigen abstrakte Muster, die auf Basis von Basler Industriebauten entstanden sind. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.**

### **SBB-Stellwerk**

Das Titelbild des Budgetberichts 2019 nimmt die Fassadenstruktur des SBB Stellwerks 4 auf. Die durch Verdrehung aufgestellten Kupferbänder sind eines der Charakteristika, die das markante Erscheinungsbild des Gebäudes prägen.

### **Markthalle**

Die Markthalle war zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung der drittgrösste Stahlbeton-Kuppelbau der Welt. Das Muster auf dem Titelbild des Jahresberichts 2019 thematisiert das achteckige Oberlicht der Kuppelhalle.

### **Hafen**

Das Stahlfachwerk eines Hafenkrans stand Modell für das Titelbild der Kurzversion des Jahresberichts 2019. Es steht symbolisch für die Bedeutung der Rheinhäfen als wichtige Logistkdrehscheibe der Schweiz.

**Kanton Basel-Stadt**

# **Jahresbericht 2019**

**an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ÜBERSICHT</b>	<b>9</b>
1.1	Kennzahlen im Überblick	11
1.2	Zusammenfassung	12
1.3	Erfolgsrechnung	14
1.4	Bilanz	21
1.5	Investitionsrechnung	22
1.6	Finanzpolitische Beurteilung	23
1.7	Wirtschaftliche Entwicklung	24
1.8	Finanzentwicklung	26
<b>2</b>	<b>LEGISLATURPLANUNG</b>	<b>37</b>
2.1	Legislaturplan 2017-2021	38
2.1.1	Legislaturziele und Massnahmen	38
<b>3</b>	<b>DEPARTEMENTE UND DIENSTSTELLEN</b>	<b>47</b>
3.1	Jahresrechnung Kanton	48
3.2	Präsidialdepartement	49
3.2.1	Generalsekretariat PD	54
3.2.2	Gleichstellung von Frauen und Männern	56
3.2.3	Staatskanzlei	58
3.2.4	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	61
3.2.5	Kantons- und Stadtentwicklung	64
3.2.6	Statistisches Amt	67
3.2.7	Kultur	69
3.2.8	Staatsarchiv	72
3.2.9	Archäologische Bodenforschung	75
3.2.10	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	78
3.2.11	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	80
3.2.12	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	83
3.2.13	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	86
3.2.14	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	89
3.3	Bau- und Verkehrsdepartement	92
3.3.1	Generalsekretariat	97
3.3.2	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	100
3.3.3	Stadtgärtnerei	102
3.3.4	Tiefbauamt	105
3.3.5	Grundbuch- und Vermessungsamt	108
3.3.6	Städtebau und Architektur	110
3.3.7	Mobilität	114
3.3.8	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	117
3.4	Erziehungsdepartement	120
3.4.1	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	125
3.4.2	Volksschulen	128
3.4.3	Mittelschulen	132
3.4.4	Berufsbildende Schulen	135
3.4.5	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	138
3.4.6	Hochschulen	141
3.4.7	Jugend, Familie und Sport	144
3.5	Finanzdepartement	149
3.5.1	Generalsekretariat FD	154

3.5.2	Finanzverwaltung	157
3.5.3	Steuerverwaltung	160
3.5.4	Immobilien Basel-Stadt	163
3.5.5	Zentrale Informatikdienste	165
3.5.6	Zentraler Personaldienst	168
3.6	Gesundheitsdepartement	172
3.6.1	Departementsstab	176
3.6.2	Abteilung Sucht	178
3.6.3	Medizinische Dienste	181
3.6.4	Kantonales Veterinäramt	184
3.6.5	Gesundheitsversorgung	186
3.6.6	Kantonales Laboratorium	190
3.6.7	Institut für Rechtsmedizin	192
3.7	Justiz- und Sicherheitsdepartement	195
3.7.1	Generalsekretariat JSD	199
3.7.2	Services	201
3.7.3	Zentraler Rechtsdienst	203
3.7.4	Kantonspolizei	205
3.7.5	Rettung	208
3.7.6	Bevölkerungsdienste und Migration	211
3.7.7	Staatsanwaltschaft	214
3.8	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	216
3.8.1	Generalsekretariat WSU	220
3.8.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	223
3.8.3	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	227
3.8.4	Sozialhilfe (SH)	230
3.8.5	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	234
3.8.6	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	237
3.8.7	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	239
3.9	Gerichte	243
3.9.1	Appellationsgericht	247
3.9.2	Gericht für Strafsachen	249
3.9.3	Zivilgericht	251
3.9.4	Sozialversicherungsgericht	254
3.9.5	Jugendgericht und Gericht für fürsorgliche Unterbringungen	256
3.10	Behörden und Parlament	259
3.10.1	Finanzkontrolle	260
3.10.2	Ombudsstelle	261
3.10.3	Grosser Rat und Parlamentsdienst	263
3.10.4	Datenschutzbeauftragter	264
3.11	Regierungsrat und Übriges	266
3.11.1	Regierungsrat	268
3.11.2	Allgemeine Verwaltung	270
3.11.3	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	272
3.12	Nichtzweckgebundene Positionen	274
3.12.1	Finanzverwaltung Allgemein	275
3.12.2	Steuern Steuerverwaltung	277
3.12.3	Parkhäuser Finanzvermögen	278
3.12.4	Liegenschaften Finanzvermögen	279
3.12.5	Hundesteuer	281
3.12.6	Motorfahrzeugsteuer	282
<b>4</b>	<b>FINANZBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>283</b>
4.1	Erfolgsrechnung	284
4.2	Bilanz	285

4.3	Investitionsrechnung . . . . .	286
4.4	Geldflussrechnung . . . . .	287
4.5	Eigenkapitalnachweis . . . . .	289
4.6	Anhang . . . . .	290
4.6.1	Erläuterungen zur Rechnungslegung . . . . .	290
4.6.2	Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung . . . . .	303
4.6.3	Weitere Erläuterungen . . . . .	330
4.7	Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung . . . . .	346
<b>5</b>	<b>INVESTITIONEN, PERSONAL UND BEITRÄGE</b>	<b>349</b>
5.1	Investitionen . . . . .	350
5.1.1	Investitionen im Überblick . . . . .	350
5.1.2	Investitionsbereiche . . . . .	352
5.1.3	Investitionsübersichtsliste . . . . .	356
5.2	Personalentwicklung . . . . .	371
5.2.1	Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik . . . . .	371
5.2.2	Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht . . . . .	376
5.2.3	Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse . . . . .	379
5.3	Staatsbeiträge . . . . .	381
5.4	Projektportfolio . . . . .	393
<b>6</b>	<b>BETEILIGUNGEN DES KANTONS BASEL-STADT</b>	<b>395</b>
6.1	Stand Beteiligungsmanagement . . . . .	396
6.2	Beteiligungsspiegel . . . . .	397
6.3	Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen . . . . .	399
6.4	Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen . . . . .	402
6.5	Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen . . . . .	406
<b>7</b>	<b>KONSOLIDIERTE RECHNUNG</b>	<b>409</b>
<b>8</b>	<b>GESONDERTE BERICHTE</b>	<b>411</b>
8.1	Staatsanwaltschaft . . . . .	412
8.1.1	Allgemeines . . . . .	412
8.1.2	Abteilungen . . . . .	412
8.1.3	Ausblick . . . . .	416
8.2	Rekurskommissionen . . . . .	418
8.2.1	Baurekurskommission . . . . .	418
8.2.2	Steuerrekurskommission . . . . .	419
8.2.3	Personalrekurskommission . . . . .	420
8.3	Nacharbeiten Systempflege . . . . .	421
<b>9</b>	<b>GLOSSAR</b>	<b>423</b>
<b>10</b>	<b>WEITERE BERICHTE ZUR JAHRESRECHNUNG 2019 IM INTERNET</b>	<b>437</b>



vlnr:

**Barbara Schüpbach-Guggenbühl** Staatsschreiberin

—

**Dr. Conradin Cramer**

Vorsteher Erziehungsdepartement

—

**Dr. Hans-Peter Wessels**

Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement

—

**Baschi Dürr**

Regierungsvizepräsident, Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement

—

**Elisabeth Ackermann**

Regierungspräsidentin, Vorsteherin Präsidialdepartement

—

**Christoph Brutschin**

Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

—

**Dr. Lukas Engelberger**

Vorsteher Gesundheitsdepartement

—

**Dr. Tanja Soland**

Vorsteherin Finanzdepartement

## Liebe Leserin, lieber Leser

Digitalisierung, Modernisierung – der Kanton Basel-Stadt befand sich 2019 in einer laufenden Erneuerung. Sie soll das Leben unserer Einwohnerinnen und Einwohner besser machen und unseren Standort international wettbewerbsfähig halten. Beim internationalen Smart-City Städtenetzwerk hatten wir den Vorsitz und konnten wichtige Kontakte pflegen. Der richtige und gewinnbringende Umgang mit Daten ist ein Grundstein jeder Smart City. Deshalb war es erfreulich, dass erstmals unsere neu gegründete Fachstelle Open Government Data dabei mitwirken konnte.

Zwei neue Spitalbauten wurden im Berichtsjahr eröffnet. Die Universitäre Altersmedizin Felix Platter konnte einen von Grund auf neu erstellten, hochmodernen Spitalbau beziehen. Und am neuen Standort an der Mattenstrasse ist das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel eröffnet worden. Und mit Blick auf zukünftige moderne Verwaltungsbauten war es erfreulich, dass die Stimmbevölkerung im Mai zum Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs deutlich Ja gesagt hat. Das zeigte auch, dass die Bevölkerung hinter der Museumsstrategie steht.

Die rege Bautätigkeit ist auf viele Weise herausfordernd. Deshalb ist es erfreulich, dass die Finanzkontrolle dem Hochbauamt in diesem Zusammenhang ein gutes Zeugnis ausgestellt hat. Die Auswertung der Bauabrechnungen 2014 bis 2018 ergab, dass das Total der Kreditsumme deutlich unterschritten bzw. nicht ausgeschöpft worden ist. Umso ärgerlicher ist, dass der Neubau des Biozentrums mit grosser Verspätung und mit bis zu einem Drittel höheren Kosten als ursprünglich geplant fertiggestellt wird.

Die Erneuerung braucht ein stabiles finanzielles Fundament. Das Jahr 2019 geht für Basel-Stadt als finanziell historisch in die Geschichte ein: 745.6 Millionen Franken Überschuss zeugen von einem gesunden Staatshaushalt. Er fusste jedoch zu einem grossen Teil auf einmaligen Effekten. Und der Blick auf den Finanzplan zeigt: Der hohe Überschuss wird kein Dauerzustand sein. Mit dem Basler Steuerkompromiss sinken die Einkommenssteuern in den nächsten Jahren schrittweise. Aber auch die Umsetzung der Wohninitiativen mit dem Programm für 1000 neue und preisgünstige Wohnungen und die Entwicklung des Rosentalareals werden bedeutende Mittel beanspruchen.

Modernisiert haben sich aber auch die Gesellschaftsmodelle und -ansprüche. Dem muss der Kanton Rechnung tragen. Deshalb sollen alle Eltern, die einen Platz in einer Tagesstruktur wünschen, diesen in Basel-Stadt auch erhalten. Das ist ein neuer Grundsatz. Die Kinder und Jugendlichen werden in der Tagesstruktur nicht nur betreut, sondern auch aktiv in ihrer Entwicklung gefördert. Gesellschaftlich ebenso relevant ist die Umsetzung des schweizweit wegweisenden Behindertenrechtsgesetzes. In unterschiedlichen Bereichen wie Arbeit, Bildung, Wohnen oder Kultur soll die Gleichstellung erreicht werden. Anfang 2021 soll es zusammen mit der Verordnung in Kraft gesetzt werden.

Die Polizei- und Justizbehörden schliesslich vergegenwärtigten im Berichtsjahr gewichtige Gesetzgebungsprojekte. Im November wurde das neue kantonale Übertretungsstrafgesetz an der Urne angenommen. Im gleichen Monat genehmigte der Grosse Rat die Totalrevision des Justizvollzugsgesetzes. Weiter beschloss der Grosse Rat eine Teilrevision des Polizeigesetzes zur besseren Bekämpfung der Häuslichen Gewalt sowie den regionalen Austausch von Kriminalitätsdaten vor allem gegen Einbrecherbanden.

Der Regierungsrat dankt allen, die die Vorhaben im Jahr 2019 unterstützt und vorangebracht haben. Vor allem aber dankt er der Bevölkerung für das Vertrauen, das sie den Behörden in Basel-Stadt schenkt.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

# 1

## Übersicht

## Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf den vorliegenden Jahresbericht beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

## Grossratsbeschluss (Entwurf)

### Jahresbericht 2019

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Jahresbericht 2019 des Regierungsrates sowie in den Bericht der Finanzkommission Nr. ... vom ... beschliesst:

Die Jahresrechnung 2019 des Kantons Basel-Stadt wird wie folgt genehmigt:

### Erfolgsrechnung 2019

Betriebsergebnis	Fr.	385'715'120
Finanzergebnis	Fr.	359'916'102
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>745'631'222</b>

### Bilanz per 31. Dezember 2019

Finanzvermögen	Fr.	6'863'519'195
Verwaltungsvermögen	Fr.	6'022'021'410
<b>Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>12'885'540'605</b>
Fremdkapital	Fr.	-7'915'078'500
Eigenkapital	Fr.	-4'970'462'105
<b>Passiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>-12'885'540'605</b>

### Investitionsrechnung 2019

Ausgaben	Fr.	-310'578'575
Einnahmen	Fr.	33'045'428
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>Fr.</b>	<b>-277'533'148</b>

Die Geldflussrechnung 2019, der Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2019 und der Anhang zur Jahresrechnung 2019 (gemäss Kapitel 4.4 bis 4.6 des Jahresberichts 2019) werden genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

## 1.1 Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	2018	2019	2019	Abweichung R19/B19
	Rechnung	Budget	Rechnung	
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'709.0	-2'818.5	-2'770.0	1.7%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	2'943.7	2'933.3	3'354.8	14.4%
Abschreibungen	-206.4	-204.4	-199.1	2.6%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>28.2</b>	<b>-89.6</b>	<b>385.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-114.3	-24.4%
Finanzertrag	370.1	298.7	474.2	58.7%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>254.5</b>	<b>206.9</b>	<b>359.9</b>	<b>74.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282.8</b>	<b>117.2</b>	<b>745.6</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Investitionsrechnung</b>				
Investitionsausgaben	-321.3	-319.4	-277.2	13.2%
Investitionseinnahmen	45.0	6.7	21.7	>100.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-276.2</b>	<b>-312.6</b>	<b>-255.5</b>	<b>18.3%</b>
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-22.0	-7.9%
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-307.6</b>	<b>-333.0</b>	<b>-277.5</b>	<b>16.7%</b>
<b>Bilanz</b>				
Umlaufvermögen	2'603.9	-	3'784.1	-
Anlagevermögen	8'919.2	-	9'101.5	-
Fremdkapital	-7'298.3	-	-7'915.1	-
Eigenkapital	-4'224.8	-	-4'970.5	-
<b>Kennzahlen</b>				
Finanzierungssaldo	188.6	-3.2	674.6	>100.0%
Selbstfinanzierungsgrad	161.3%	99.0%	343.1%	244.0 PP
Nettoschulden	-1'726.2	-1'729.4	-1'051.6	39.2%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	2.5‰	2.5‰	1.5‰	-1.0 PP
<b>Volkswirtschaftliche Referenzgrössen</b>				
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt Basel-Stadt	4.3%	2.2%	4.1%	
Teuerung	0.9%	0.8%	1.1%	
Zinssätze langfristig	0.0%	0.8%	-0.5%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.4%	-	3.0%	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	0.7%	0.4%	0.6%	

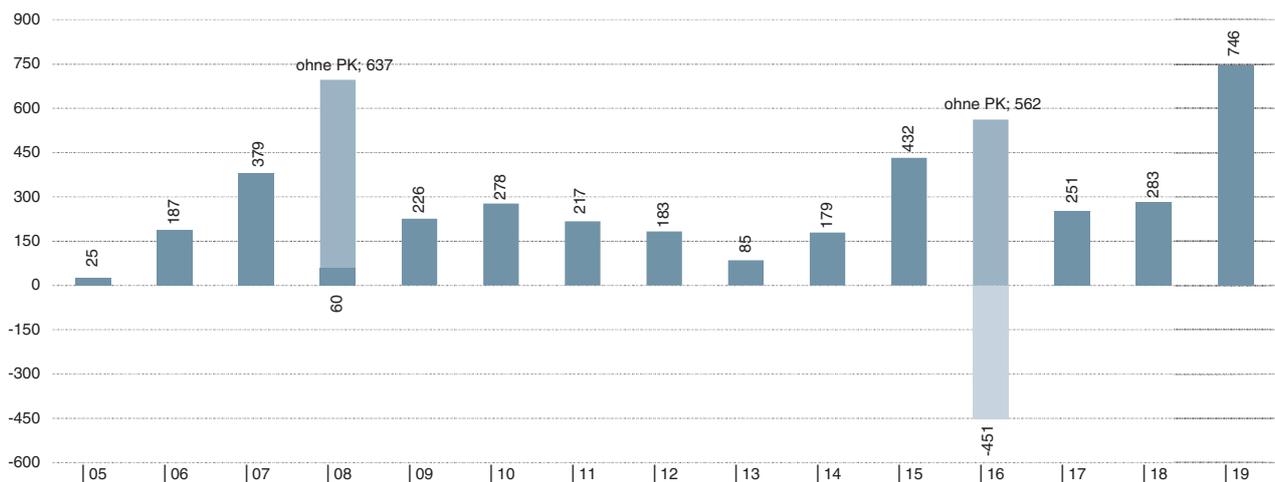
## 1.2 Zusammenfassung

### RECHNUNG 2019 DES KANTONS BASEL-STADT MIT AUSSERORDENTLICHEM ÜBERSCHUSS

Die Rechnung 2019 des Kantons Basel-Stadt schliesst mit einem Überschuss von 746 Mio. Franken ab. Grund dafür sind im Wesentlichen Einmaleffekte: Der Kanton erzielte ausserordentlich hohe Einnahmen bei den Unternehmenssteuern. Zweitens gewannen die Liegenschaften im Finanzvermögen an Wert. Ohne Sondereffekte resultiert ein Überschuss von 283 Mio. Franken. Die Nettoschulden nahmen um 675 Mio. Franken ab. Der Kanton legt zudem einen aktualisierten Finanzplan vor und sorgt damit für Transparenz über die weiteren Aussichten.

Im Jahr 2019 erzielte der Kanton einen Überschuss von 746 Mio. Franken. Budgetiert war ein Plus von 117 Mio. Franken. Dank dem Überschuss sinken die Nettoschulden um 675 Mio. Franken. Die Nettoschuldenquote liegt neu bei historisch tiefen 1.5 Promille. Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem auf einmalige Sondererträge aus alten Steuerjahren, höhere Steuereinnahmen aufgrund ausserordentlicher Immobilientransaktionen sowie auf ein sehr gutes Finanzergebnis zurückzuführen. Ohne diese Einmaleffekte ergibt sich ein Überschuss von 283 Mio. Franken.

### GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



### AUSSERORDENTLICH HOHE STEUERERTRÄGE DANK EINMALEFFekten

Mit 3.3 Mrd. Franken liegt der Steuerertrag in der Jahresrechnung 2019 479 Mio. Franken über Budget. Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen wurde das Budget um 319 Mio. Franken übertroffen. Grund dafür ist hauptsächlich der Abschluss alter Veranlagungen aus den Steuerjahren 2015 und 2016 (Sondereffekt von 291 Mio. Franken). Die übrigen direkten Steuern liegen 171 Mio. Franken über dem Budget, davon sind 126 Mio. Franken auf Einmaleffekte zurückzuführen. Wegen ausserordentlicher Immobilientransaktionen im 2019 fallen die Grundstückgewinnsteuer um 85 Mio. Franken und die Handänderungssteuer um 54 Mio. Franken höher als budgetiert aus. Die Einnahmen aus der Erbschafts- und Schenkungssteuern sind 16 Mio. Franken höher als budgetiert. Mit einer Budgetunterschreitung von 11 Mio. Franken wurde bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen eine Punktlandung erreicht.

### RÜCKSTELLUNG FÜR ZUKÜNFTIGE, HÖHERE ZAHLUNGEN DES KANTONS IN DEN FINANZAUSGLEICH

Die einmalig hohen Steuererträge werden zukünftig zu höheren Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) führen. Konkret haben sie ein höheres Ressourcenpotenzial und damit höhere NFA-Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in den kommenden Jahren zur Folge. Der Regierungsrat hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 73 Mio. Franken gebildet.

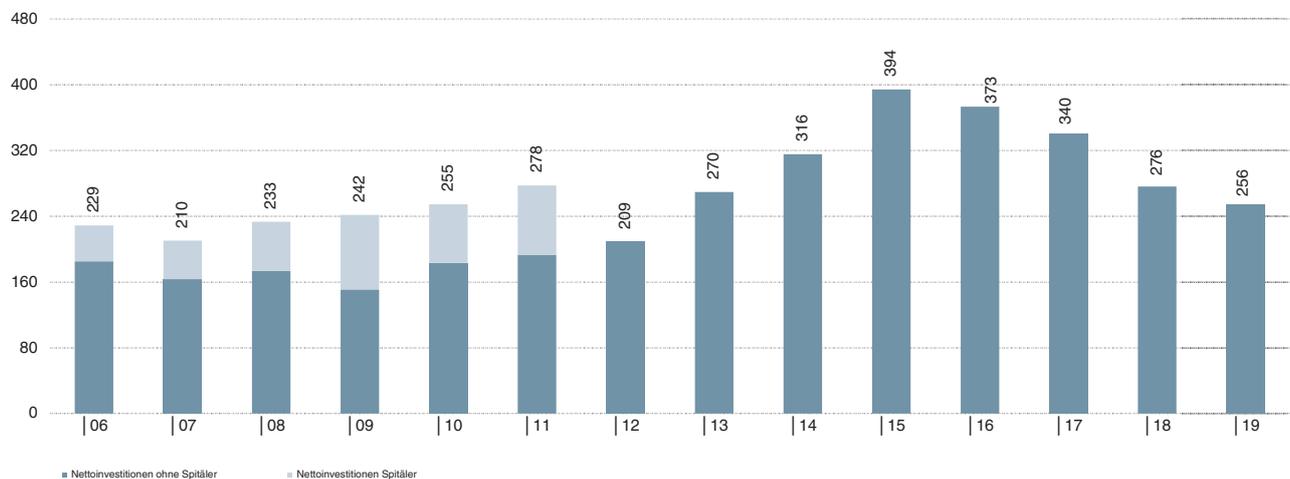
### DEPARTEMENTE UNTERSCHREITEN BUDGET

Die Departemente unterschreiten in ihren Ausgaben das Budget insgesamt um 49 Mio. Franken. Insbesondere fielen die Sozialhilfeausgaben um 19 Mio. Franken niedriger aus als budgetiert, was vor allem auf geringere Fallzahlen zurückzuführen ist. Bei den Prämienverbilligungen waren die Ausgaben um 13 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Dagegen hat der Kanton aufgrund neuer Erkenntnisse die Rückstellung für die Bodensanierung am Walkeweg um 16 Mio. Franken erhöht.

### KLAR BESSERES FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis schliesst 153 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Hauptgrund dafür ist die um 75 Mio. Franken höhere Bewertung von Liegenschaften im Finanzvermögen. Die Verzugszinsen auf Steuerforderungen fallen gegenüber dem Budget um 22 Mio. Franken höher aus. Sie sind auf den oben bereits erwähnten Abschluss alter Veranlagungen zurückzuführen.

### NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



### NETTOSCHULDENQUOTE AUF NEUEM TIEFSTAND

Die Nettoinvestitionen belaufen sich im Jahr 2019 auf 256 Mio. Franken. Budgetiert waren 313 Mio. Franken. Die geplanten Investitionen wurden somit zu 82 Prozent ausgeschöpft. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 343 Prozent. Der Kanton finanzierte somit die Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln und baute die Nettoschulden um 675 Mio. Franken ab. Die Nettoschulden betragen noch rund 1 Mrd. Franken. Die Nettoschuldenquote sank von 2.5 Promille auf 1.5 Promille und erreichte einen neuen Tiefstwert.

### 1.3 Erfolgsrechnung

Der Betriebsaufwand 2019 fiel mit knapp 4.0 Mrd. Franken 8.5 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus. Der Betriebsertrag lag 466.9 Mio. Franken über dem Budget. Das Betriebsergebnis beträgt 385.7 Mio. Franken. Budgetiert war ein Wert von -89.6 Mio. Franken. Das Finanzergebnis sieht einen Ertragsüberschuss von 359.9 Mio. Franken vor und schliesst damit 153.0 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Als Gesamtergebnis ergibt sich ein Überschuss von 745.6 Mio. Franken. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Budget von 628.4 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Betriebsaufwand	-3'860.7	-4'003.1	-3'994.6	8.5	0.2%
Betriebsertrag	3'888.9	3'913.4	4'380.3	466.9	11.9%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>28.2</b>	<b>-89.6</b>	<b>385.7</b>	<b>475.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>254.5</b>	<b>206.9</b>	<b>359.9</b>	<b>153.0</b>	<b>74.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282.8</b>	<b>117.2</b>	<b>745.6</b>	<b>628.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget des Vorjahres erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

#### ZWECKGEBUNDENES BETRIEBSERGEBNIS

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis ist um 48.6 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

#### Entlastungen

- Die Budgetunterschreitung von 18.5 Mio. Franken bei der Sozialhilfe ist zu einem grossen Teil auf den Rückgang der Zahlfälle in der allgemeinen Sozialhilfe zurückzuführen (13.3 Mio. Fr.). Aufgrund der tieferen Zahlfälle wurde auch weniger Personal benötigt (1.3 Mio. Fr.). Subsidiäre Ansprüche und höhere anrechenbare Einkommen der Klienten führten zu höheren Einnahmen (3.5 Mio. Fr.).
- Die Ausgaben für Prämienverbilligungen fielen um rund 13.0 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Da der mit dem Basler Steuerkompromiss verbundene Leistungsausbau nicht wie geplant per Anfang 2019, sondern erst per Mitte 2019 erfolgte, wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Auch eine tiefer als erwartete Erhöhung der Krankenkassenprämien trug zu der Budgetunterschreitung bei.
- Aufgrund der Performance 2019 kann die letztes Jahr gebildete Rückstellung von 8.3 Mio. Franken für mögliche Verpflichtungen des Kantons bei einzelnen Anschlüssen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) aufgelöst werden.
- Im Langzeitpflegebereich wurde das Budget insbesondere aufgrund von tieferen Ergänzungsleistungen an Pflegeheimbewohner um rund 5.5 Mio. Franken unterschritten.
- Die Budgetunterschreitung von rund 5.2 Mio. Franken bei den Ergänzungsleistungen ist hauptsächlich auf höhere Vergütungen des Bundes zurückzuführen.
- Im Jahr 2016 leistete der Kanton eine Besitzstandseinlage an die PKBS infolge des Übergangs vom Leistungs- ins Beitragsprimat. Der Besitzstand wird von den Mitarbeitenden anteilig über zehn Jahre erworben. Tritt ein Mitarbeiter vor Ablauf der zehn Jahre aus,

verfällt der noch nicht erworbene Besitzstand an den Kanton. Für das Jahr 2019 beläuft sich der nicht erworbene Besitzstand auf 4.3 Mio. Franken.

- Aufgrund des Rückgangs von Vollzugstagen im Strafvollzug sind die Dienstleistungen in diesem Bereich um 2.8 Mio. Franken unter Budget ausgefallen.
- Höher als budgetierte Elternbeiträge und höhere Rückerstattungen bei der Tagesbetreuung aus Riehen und Bettingen erklären die Budgetunterschreitung von rund 2.7 Mio. Franken bei der Tagesbetreuung.
- Im Jahr 2019 wurden Ausgaben in Höhe von 425'000 Franken über das Kompetenzkonto des Regierungsrates bewilligt, welchem jährlich ein Budget von 3.0 Mio. Franken zur Verfügung steht.
- Die im Jahr 2014 gebildete Rückstellung über 10.0 Mio. Franken für den Rückbau des Atomreaktors der Universität Basel wird nicht vollständig genutzt und wurde teilweise aufgelöst (2.4 Mio. Fr.). Die bisherigen Kosten belaufen sich auf 6.2 Mio. Franken. Im Jahr 2020 wird der Rückbau abgeschlossen. Die dafür verbleibende Rückstellung beträgt 1.4 Mio. Franken.
- Die Erschliessungsgebühren beim Tiefbauamt fielen um rund 2.2 Mio. Franken über Budget aus. Diese Gebühren fallen entsprechend der Bautätigkeit Privater an.
- An Tagesheime mit Leistungsvereinbarungen wurden um 2.2 Mio. Franken tiefer als budgetierte Beiträge ausgerichtet.
- Der tiefer als erwartete Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler führt zu einer Unterschreitung des Budgets in Höhe von 2.2 Mio. Franken.
- Die beim Erziehungsdepartement insbesondere im Bereich Berufsbildung anfallenden Bundessubventionen übertrafen das Budget um 2.2 Mio. Franken. Zudem wirkt sich der Einnahmerückgang bei den Kantonen im Zusammenhang mit der sukzessiven Umstellung des Bundes auf Direktbeitragszahlungen an die Weiterbildungsabsolventen langsamer als erwartet aus.
- Beim Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit führte die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes zu tiefer als erwarteten Projektkosten (2.0 Mio. Fr.).
- Die weiterhin rückläufige Nachfrage nach Abonnements des Tarifverbundes Nordwestschweiz führte zu einem Rückgang der U-Abo Beiträge an die BVB von rund 2.0 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Insbesondere die Umstellung der Auszahlung der Staatsbeiträge an das Sinfonieorchester Basel und das Theater Basel von bisher 13 Raten (doppelt im November) auf 12 Raten führt zu einer Budgetunterschreitung von rund 1.9 Mio. Franken.
- Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Spitäler lagen um 1.8 Mio. Franken unter den budgetierten Werten. Insbesondere tiefere Beiträge für die Ausbildung von Ärzten, die von Jahr zu Jahr schwanken und je nach Bedarf vergütet werden, sind für diese Abweichung verantwortlich.
- Durch Verzögerungen bei verschiedenen Projekten bei der Standortförderung wurde das Budget um 1.6 Mio. Franken unterschritten.
- Die Einnahmen aus den Gasttaxen fielen höher aus als budgetiert (1.4 Mio. Fr.). Mit Blick auf das Anfang 2018 in Kraft getretene neue Gasttaxengesetz wurde zurückhaltend budgetiert.
- Im Jahr 2019 wurde ein Betrag über 1.3 Mio. Franken innerhalb der Sachversicherungen aus einem gewonnenen Prozess rückerstattet.
- Tiefer als erwartete Betriebskosten bei der ARA und höhere Erträge aus der Verbrennung von Fremdschlamm führten zu einer Budgetunterschreitung von rund 1.2 Mio. Franken.
- Die Kosten bei der Planungspauschale des BVD fielen aufgrund der durchgeführten Projekte um 1.2 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Verzögerungen bei den geplanten Projekten beim Langsamverkehr hatten Minderausgaben von 1.1 Mio. Franken im Vergleich zum Budget zur Folge.
- Die Gerichtskosten beim Zivilgericht unterschritten das Budget um 1.0 Mio. Franken.

### Belastungen

- Aufgrund vertiefter Erkenntnisse zur Belastungssituation am Walkeweg wurde die bestehende Rückstellung für Bodensanierungen von 19.5 auf 35.1 Mio. Franken erhöht (15.6 Mio. Fr.).
- Die laufenden Beiträge an stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG lagen um 1.9% oder rund 5.6 Mio. Franken über dem Budget. Insbesondere Überschreitungen bei den Beiträgen für Behandlungen von Grenzgängern sowie bei der stationären Psychiatrie u.a. aufgrund der angepassten Tarifstruktur TARPSY 2.0 sind für diese Abweichung verantwortlich.
- Eine tiefere Belegungsrate der kantonalen Gefängnisse führte zu Mindererträgen bei den Pflögetaxen in Höhe von 5.4 Mio. Franken.
- Die Rückstellungen für Ruhegehälter (2.4 Mio. Fr.) und für Lohnklagen aus der Systempflege (2.2 Mio. Franken) führten zu einer Budgetüberschreitung von 4.6 Mio. Franken.
- Insbesondere höher als budgetierte Debitorenverluste auf Gebühren sind für die Budgetüberschreitung von 3.4 Mio. Franken bei der kantonalen Inkassostelle verantwortlich.
- Tiefer als budgetierte Einnahmen beim Mehrwertabgabefonds führten zu einer Budgetunterschreitung von rund 3.0 Mio. Franken.
- Der Unterhalt für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen fiel um rund 3.0 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Höhere Unterhalts- und Heizkosten sind für diese Überschreitung verantwortlich.
- Die Debitorenverluste beim Strafgericht haben das Budget um rund 2.9 Mio. Franken überschritten.
- Die Gebühreneinnahmen beim Zivilgericht verfehlten das Budget um rund 2.8 Mio. Franken.
- Die Aufwendungen für Stellvertretungen bei den Schulen infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. sind um 2.3 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen.
- Die ursprünglich im Jahr 2018 geplante Ausgabe von rund 2.0 Mio. Franken an den Solidaritätsfonds für Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen wurde auf das Jahr 2019 übertragen.
- Bei der Behindertenhilfe führte insbesondere der ausserkantonale Bereich zu einer Budgetüberschreitung von 1.5 Mio. Franken.
- Die Einnahmen aus dem Schulabkommen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler in den Basler Schulen unterschritten das Budget um rund 1.4 Mio. Franken.
- Die Überschreitung des Budgets in Höhe von 1.3 Mio. Franken beim Pendlerfonds ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Zuweisung von Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung der Anwohnerkarte im Budget berücksichtigt, jedoch vom Grossen Rat noch nicht beschlossen wurde. Zudem entstand ein Minderaufwand aufgrund von Verzögerungen bei unterstützten Projekten sowie einer geringeren Anzahl an Gesuchen.
- Die Baubewilligungsgebühren sind aufgrund einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuche um rund 1.1 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Abweichungen Zweckgebundenes Betriebsergebnis					
In Mio. Franken		belastend	entlastend		
Sozialhilfe	+18.5				
Prämienverbilligungen	+13.0				
Auflösung Rückstellung Vorsorgeverpflichtungen	+8.3				
Langzeitpflege	+5.5				
Ergänzungsleistungen	+5.2				
Rückerstattung nicht erworbener Besitzstand PKBS	+4.3				
Rückgang an Vollzugstagen im Strafvollzug	+2.8				
Tagesbetreuung	+2.7				
Kompetenzkonto Regierungsrat	+2.6				
Teilweise Auflösung Rückstellung Rückbau	+2.4				
Erschliessungsgebühren	+2.2				
Beiträge an Tagesheime	+2.2				
Tieferer Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler	+2.2				
Bundessubventionen Berufsschulen	+2.2				
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	+2.0				
U-Abo Beiträge BVB	+2.0				
Sinfonieorchester Basel, Theater Basel	+1.9				
Gemeinwirtschaftliche Leistungen Spitäler	+1.8				
Standortförderungsfonds	+1.6				
Gasttaxen	+1.4				
Sachversicherungen Prozessrückerstattung	+1.3				
Betriebskosten, Erträge ARA	+1.2				
Planungspauschale BVD	+1.2				
Langsamverkehr	+1.1				
Zivilgericht Gerichtskosten	+1.0				
Erhöhung Rückstellung für Bodensanierungen			-15.6		
Stationäre Behandlungen gemäss kvg			-5.6		
Tiefere Belegungsrate der kantonalen Gefängnisse (Pflegetaxen)			-5.4		
Rückstellung für Ruhegehälter, Lohnklagen Systempflege			-4.6		
Kantonale Inkassostelle Debitorenverluste			-3.4		
Mehrwertabgabefonds			-3.0		
Unterhalt Liegenschaften vv			-3.0		
Strafgericht Debitorenverluste			-2.9		
Zivilgericht Gebühren			-2.8		
Stellvertretungen Schulen			-2.3		
Solidaritätsbeitrag Zwangsmassnahmen			-2.0		
Behindertenhilfe			-1.5		
Schulabkommen			-1.4		
Mindereinnahmen Pendlerfonds			-1.3		
Baubewilligungsgebühren			-1.1		
Saldo übrige Positionen	+13.8				
<b>Veränderung Zweckgebundenes Betriebsergebnis</b>	<b>+48.6</b>				

**NICHTZWECKGEBUNDENES  
BETRIEBSERGEBNIS**

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis verbessert sich gegenüber dem Budget um 421.5 Mio. Franken. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

**Entlastungen**

- Die direkten Steuern der juristischen Personen übertreffen den budgetierten Betrag um 319.2 Mio. Franken. Dies ist auf die definitive Veranlagung alter Steuerjahre zurückzuführen. Von der Budgetüberschreitung sind rund 290.6 Mio. Franken als einmalig anzusehen.
- Die übrigen direkten Steuern übertreffen das Budget um 170.6 Mio. Franken, davon sind rund 126.0 Mio. Franken als einmalige Sondereffekte zu bezeichnen. Die Einnahmen der Vermögensgewinnsteuern (85.1 Mio. Fr.) und der Vermögensverkehrssteuern (53.6 Mio. Fr.) fallen vor allem aufgrund ausserordentlicher Immobilientransaktionen deutlich höher aus. Auch die Grundsteuern (15.9 Mio. Fr.), und die Erbschafts- und Schenkungssteuern (16.0 Mio. Fr.) weisen ein überdurchschnittliches Volumen auf.
- Aufgrund der hohen Ausschüttungsreserve der Schweizerischen Nationalbank Ende 2018 fand im Jahr 2019 eine Zusatzausschüttung statt. Anstatt wie budgetiert 15.6 Mio. Franken erhielt der Kanton Basel-Stadt 30.5 Mio. Franken.
- Die Einnahmen des Bundes aus der eidg. Verrechnungssteuer haben aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2018 die budgetierten Werte übertroffen. Aus diesem Grund fällt auch der Anteil des Kantons Basel-Stadt um rund 6.9 Mio. Fr. höher aus als budgetiert.
- Die Debitorenverluste auf Steuern unterschreiten das Budget um 4.8 Mio. Franken.
- Der Anteil an der französischen Gewinnsteuer betreffend Flughafen Basel-Mulhouse fällt höher als budgetiert aus (1.4 Mio. Fr.).

**Belastungen**

- Die Sondereffekte bei den Steuererträgen 2019 führen zu einem ausserordentlichen und nicht nachhaltigen Anstieg des Ressourcenpotentials und damit zu höheren Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) in zukünftigen Jahren. Gestützt auf eine Anpassung der Finanzhaushaltverordnung hat der Regierungsrat für diese zusätzliche Belastung eine Rückstellung in Höhe von 72.7 Mio. Franken gebildet.
- Der Anteil an der direkten Bundessteuer unterschreitet den budgetierten Wert um rund 13.1 Mio. Franken. Aufgrund des Kassaprinzips gibt es in Abhängigkeit des Zahlungsverhaltens starke Schwankungen in diesem Bereich.
- Die direkten Steuern der natürlichen Personen unterschreiten das Budget um 10.5 Mio. Franken.

**ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen liegen um 5.3 Mio. Franken unter Budget.

Abweichungen Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis		
In Mio. Franken	belastend	entlastend
Steuern juristische Personen	+319.2	
Übrige direkte Steuern	+170.6	
Zusatzausschüttung Schweizerische Nationalbank	+14.9	
Anteil an der eidgenössische Verechnungssteuer	+6.9	
Debitorenverluste Steuerverwaltung	+4.8	
Anteil Gewinnsteuer Flughafen Basel-Mulhouse	+1.4	
Rückstellung Verpflichtung Nationaler Finanzausgleich (NFA)		-72.7
Anteil direkte Bundessteuer		-13.1
Steuern natürliche Personen		-10.5
Saldo übrige Positionen		0
<b>Veränderung Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis</b>	<b>+421.5</b>	

#### FINANZERGEBNIS

Im Vergleich zum Budget fällt das Finanzergebnis um 153 Mio. Franken besser aus.

#### Entlastungen

- Dieses Ergebnis ist rund zur Hälfte auf die Aufwertung der Anlagen im Finanzvermögen zurückzuführen (75.3 Mio. Fr.). Diese Erhöhung entspricht rund 2.9% des Buchwerts der Sachanlagen des Finanzvermögens per 31. Dezember 2019. Im Jahr 2019 wurde die Planung der Marktmieten detaillierter (neu pro Wohnungstyp und auch im Geschäftsbereich nach Nutzungsart) vorgenommen, was zu einer über die Jahre höheren Ertragsplanung und damit höheren Bewertungen geführt hat.
- Der Ertrag der Verzugszinsen der Steuerverwaltung enthält Sondererträge aus früheren Jahren und fällt deshalb rund 22.2 Mio. Franken besser aus als budgetiert.
- Verkäufe von Liegenschaften im Finanzvermögen (insbesondere grössere Areale in Riehen) führen zu einmaligen Mehreinnahmen in Höhe von 17.9 Mio. Franken.
- Der Ertragsanteil an den Industriellen Werken Basel (IWB) (16.4 Mio. Fr.) und die Gewinnablieferung an der Basler Kantonalbank (BKB) (7.1 Mio. Fr.) sind im Vergleich zum Budget höher ausgefallen.
- Die weiterhin tiefen Zinsen und die tiefere Verschuldung des Kantons führten zu einer Budgetunterschreitung von 14.4 Mio. Franken bei den Finanzierungskosten.
- Der Kanton Basel-Stadt erhielt im Jahr 2019 eine nicht budgetierte Gewinnausschüttung des Flughafens Basel-Mulhouse in Höhe von 3.7 Mio. Franken.
- Die erwarteten Kosten für den Unterhalt und die Instandsetzung des City Parkings fielen um 2.7 Mio. Franken tiefer aus.
- Die vereinnahmten Negativzinsen aus Mittelaufnahmen übertrafen den budgetierten Wert um rund 2.1 Mio. Franken.

#### Belastungen

- Die Liegenschaftserträge und -aufwendungen (netto) verpassten die budgetierten Werte um rund 8.2 Mio. Franken.
- Aufgrund der Zinsentwicklung ist der Ertrag bei den gewährten Darlehen mit variablen Zinsen um rund 2.2 Mio. Franken tiefer als budgetiert ausgefallen.

Abweichungen Finanzergebnis		
In Mio. Franken	belastend	entlastend
Aufwertung Liegenschaften Finanzvermögen	+75.3	
Ertrag aus Verzugszinsen der Steuerverwaltung	+22.2	
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	+17.9	
Gewinnablieferung IWB	+16.4	
Zinsaufwand	+14.4	
Gewinnablieferung BKB	+7.1	
Gewinnausschüttung Flughafen Basel-Mulhouse	+3.7	
Unterhalt und Instandsetzung City Parking	+2.7	
Negativzinsen auf Mittelaufnahmen	+2.1	
Liegenschaftenertrag, -aufwendungen (netto)		-8.2
Zinsen auf gewährten Darlehen		-2.2
Saldo übrige Positionen		-1.4
<b>Veränderung Finanzergebnis</b>	<b>+153.0</b>	

#### VERGLEICH MIT DER RECHNUNG DES VORJAHRES

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2018 erläutert. Das Gesamtergebnis verbessert sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung um 462.9 Mio. Franken.

#### Zweckgebundenes Betriebsergebnis

Das ZBE erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 60.9 Mio. Franken. Die Personalausgaben stiegen um rund 38.6 Mio. Franken an (Gewährung Teuerungsausgleich, neue Stellen). Der Transferaufwand fiel im Jahresvergleich um 36.7 Mio. Franken höher aus. Zurückzuführen ist dieser Anstieg insbesondere auf höhere Kosten für «Stationäre Behandlungen gemäss KVG» (8.5 Mio. Fr.), höhere Entschädigungen an das Globalbudget «Öffentlicher Verkehr» (5.2 Mio. Fr.), höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen und andere Staatsbeiträge an Spitäler (6.7 Mio. Fr.) sowie höhere Beiträge an die Pflegerestfinanzierung gemäss KVG (4.9 Mio. Fr.).

#### Nicht Zweckgebundenes Betriebsergebnis

Das NZBE verbessert sich um 411.1 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2018. Dies ist insbesondere auf die Steuererträge zurückzuführen, welche im Jahresvergleich um 456.8 Mio. Franken höher ausfielen. Die Steuern der natürlichen Personen blieben praktisch unverändert. Die Steuern der juristischen Personen (331.6 Mio. Fr.) und der übrigen Direkten Steuern (123.8 Mio. Fr.) erhöhten sich im Jahresvergleich. Zudem stiegen die Anteile an der Direkten Bundessteuer um rund 29.6 Mio. Franken an. Die Rückstellung von 72.7 Mio. Franken für höhere zukünftige Zahlungen in den NFA verschlechtert das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und Investitionsbeiträgen gehen im Vergleich zur Rechnung 2018 um 7.3 Mio. Franken zurück.

#### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schliesst im Jahresvergleich um 105.4 Mio. Franken besser ab. Dies ist insbesondere auf Aufwertungen von Anlagen im Finanzvermögen (netto) zurückzuführen (64.8 Mio. Fr.). Auch die Zinsen auf Steuern fielen im Jahr 2019 aufgrund von Sondererträgen besser aus als im 2018 (21.3 Mio. Fr.). Der Ertragsanteil an der IWB erhöhte sich im Jahresvergleich um 14.4 Mio. Franken. Schliesslich sanken die Aufwendungen für die Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um rund 5.8 Mio. Franken.

## 1.4 Bilanz

Die Bilanzsumme stieg zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 31. Dezember 2019 um 1.4 Mrd. Franken auf 12.9 Mrd. Franken. Dies entspricht einem Zuwachs von 11.8%. Das Umlaufvermögen nahm hierbei um 1.2 Mrd. Franken zu. Hiervon sind gut zwei Drittel auf Nachzahlungen bei den Steuern sowie auf höhere Steuerabgrenzungen zurückzuführen. Das Anlagevermögen stieg um 182.3 Mio. Franken auf 9.1 Mrd. Franken. Auf der Passivseite stieg das kurzfristige Fremdkapital hauptsächlich aufgrund von höheren Abgrenzungen im Steuerbereich um insgesamt 785.1 Mio. Franken auf 4.4 Mrd. Franken. Das Eigenkapital erhöhte sich dank des sehr guten Rechnungsergebnisses um 745.6 Mio. Franken auf 4.9 Mrd. Franken. Das langfristige Fremdkapital ging leicht zurück (-168.3 Mio. Fr.). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 38.6% (Vorjahr: 36.7%).

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Umlaufvermögen	2'603.9	3'784.1	1'180.2	45.3%
Anlagevermögen	8'919.2	9'101.5	182.3	2.0%
<b>Aktiven</b>	<b>11'523.1</b>	<b>12'885.5</b>	<b>1'362.4</b>	<b>11.8%</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	-3'663.5	-4'448.7	-785.1	-21.4%
Langfristiges Fremdkapital	-3'634.8	-3'466.4	168.3	4.6%
Eigenkapital	-4'224.8	-4'970.5	-745.6	-17.6%
<b>Passiven</b>	<b>-11'523.1</b>	<b>-12'885.5</b>	<b>-1'362.4</b>	<b>-11.8%</b>

## 1.5 Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen beliefen sich 2019 auf 255.5 Mio. Franken und fallen somit 57.1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Einige ursprünglich für 2019 geplante Investitionen verzögern sich oder werden mit reduziertem Umfang umgesetzt, so dass die Investitionsausgaben 42.2 Mio. Franken niedriger ausfielen als budgetiert. Als Beispiele sind die Projekte Gesamtsanierung der Kaserne Hauptbau, das Erlenmatt Freizeit-/Infrastrukturgebäude sowie der Neubau des Naturhistorischen Museums Basel und des Staatsarchivs zu nennen.

Gleichzeitig lagen die Investitionseinnahmen um 15.0 Mio. Franken über dem Budget. Die Veränderungen bei den Darlehen und Beteiligungen belaufen sich auf 22.0 Mio. Franken. Dies ist auf die weitere Ausschöpfung des vom Grossen Rat bewilligten Darlehens an die Universität Basel (Neubau Biozentrum) in Höhe 11.9 Mio. Franken und an die Basler Verkehrsbetriebe in Höhe von (netto) 9.0 Mio. Franken zurückzuführen.

Insgesamt kommt der Saldo der Investitionsrechnung bei 277.5 Mio. Franken zu stehen. Budgetiert wurde ein Saldo von 333.0 Mio. Franken.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Investitionsausgaben	-321.3	-319.4	-277.2	42.2	13.2%
Investitionseinnahmen	45.0	6.7	21.7	15.0	>100.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-276.2</b>	<b>-312.6</b>	<b>-255.5</b>	<b>57.1</b>	<b>18.3%</b>
<b>Veränderung Darlehen, Beteiligungen</b>	<b>-31.4</b>	<b>-20.4</b>	<b>-22.0</b>	<b>-1.6</b>	<b>-7.9%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-307.6</b>	<b>-333.0</b>	<b>-277.5</b>	<b>55.5</b>	<b>16.7%</b>

## 1.6 Finanzpolitische Beurteilung

### AKTUALISIERTE FINANZPLANUNG FÜR MEHR TRANSPARENZ

Gleichzeitig mit der Jahresrechnung informiert der Regierungsrat über den aktualisierten Finanzplan. Er sorgt damit für Transparenz über die weiteren Aussichten. Für 2020 erwartet der Kanton neu einen Überschuss von rund 300 Mio. Franken und für 2021 einen Überschuss von rund 200 Mio. Franken. Ab dem Jahr 2022 werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

Für das Jahr 2020 erwartet der Kanton erneut zusätzliche Einnahmen bei den Steuern der juristischen Personen aus alten Steuerjahren. Diese sind jedoch weniger hoch als im Jahr 2019. Weiter dürfte der Anteil an der direkten Bundessteuer höher als budgetiert ausfallen. Zudem haben das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) und die Schweizerische Nationalbank eine Zusatzvereinbarung über die Gewinnausschüttung der SNB unterzeichnet. Im Jahr 2020 erhält der Kanton Basel-Stadt 61 Mio. Franken anstatt wie budgetiert 15.6 Mio. Franken.

Mit dem tiefen Schuldenniveau sowie den erwarteten Überschüssen der Jahre 2020 und 2021 besteht ein finanzieller Spielraum, den der Kanton in den kommenden Jahren benötigt: Mit dem Basler Steuerkompromiss sinken die Einkommenssteuern schrittweise um 70 Mio. Franken. Bei den Steuereinnahmen von Unternehmen hat der Kanton zwar eine ausgezeichnete Ausgangslage; die grossen Umwälzungen im internationalen Steuersystem bringen aber Unsicherheiten mit sich. Auch inhaltlich bleibt einiges zu tun, was grossen Einfluss auf die Kantonsfinanzen haben wird: Die Umsetzung der Wohninitiativen und der verantwortungsvolle Umgang mit dem Klimawandel werden bedeutende Mittel vom Kanton erfordern. Die um sich greifende Tendenz zu mehr Abschottung birgt wirtschaftliche und finanzielle Risiken. Der Kanton kann diese Themen mit einer ausgezeichneten Ausgangslage angehen.

### CORONAVIRUS: REGIERUNGSRAT HANDELT - FINANZIELLER HANDLUNGSSPIELRAUM VORHANDEN



Massnahmen betreffend Coronavirus  
[http://www.coronavirus.bs.ch/  
Unternehmen.html](http://www.coronavirus.bs.ch/Unternehmen.html)

Allfällige Effekte aus der aktuellen Situation betreffend Coronavirus, die daraus begründeten Mehrkosten des Kantons im laufenden Jahr und die Folgen einer schlechteren Konjunktur sind in den oben erläuterten Zahlen nicht einberechnet.

Der Regierungsrat hat am 11. März 2020 Massnahmen zu Gunsten baselstädtischer Unternehmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus kommuniziert: Erstens soll der Krisenfonds um 5 Mio. Franken zusätzlich geöffnet werden; zweitens hat sich der Regierungsrat für längere Zahlungsfristen für staatliche Leistungen ausgesprochen; und drittens sind Bürgschaften des Kantons zu Gunsten betroffener Unternehmen in Höhe von 50 Mio. Franken vorgesehen.

Die gute finanzielle Ausgangslage des Kantons Basel-Stadt lässt diese Massnahmen zu. Weitere Massnahmen sind in Vorbereitung.

## 1.7 Wirtschaftliche Entwicklung

### WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2019 merklich verlangsamt. Dazu trug insbesondere die Schwäche der Industrie bei. Gleichzeitig kam es zu einem Rückgang des Welthandelsvolumens. Die gestiegene Unsicherheit, nicht zuletzt ausgelöst durch die Handelskonflikte, dämpfte das Investitionswachstum. Auch im Euro-Raum verlangsamte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Insbesondere die Investitionen und Exporte entwickelten sich schwächer. Dabei zeigten sich heterogene Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Während die deutsche Wirtschaft kaum wuchs, kamen aus Spanien, Italien und Frankreich etwas stärkere Wachstumssignale. Das Wachstum der Schweiz verlangsamte sich. Die BAK Economics AG erwartet für 2019 ein Wachstum von 0,8% (2018: 2,8%). Wie bereits in den Vorjahren wuchs die Wirtschaft in Basel-Stadt stärker als die der Gesamtschweiz. Eine Abschwächung der regionalen Wirtschaft ist nicht erkennbar, so entsprach das Wachstum Basels-Stadts mit 4,1% annähernd dem Vorjahresniveau (2018: 4,3%). Vor allem die Life-Science-Branche wuchs mit 8% erneut überdurchschnittlich.

### WIRTSCHAFTSWACHSTUM (IN PROZENT)



### ZINSEN

Die Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank ist weiter expansiv und die Zinsen bewegen sich immer noch auf niedrigem Niveau. Die kurzfristigen Zinsen lagen im gesamten Beobachtungszeitraum unter Null. Die langfristigen Zinsen sanken deutlich im Jahresverlauf 2019 und erreichte im August ein Allzeittief.

## ZINSENTWICKLUNG (IN PROZENT)



## TEUERUNG

Im Oktober 2019 sank die Teuerung erstmals seit Anfang 2017 wieder unter Null (-0.3%). Ursache hierfür waren neben den gefallenen Erdölpreisen auch niedrigere Preise bei Importgütern und frischen Nahrungsmitteln. Die durchschnittliche Jahresteuierung betrug 2019 0.4% (2018: 0.9%). Die für die Anpassung der Löhne in der kantonalen Verwaltung relevante Teuerung lag 2019 bei 1.1%. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Basel-Stadt ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, so waren 2019 durchschnittlich 3'079 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vorjahr waren es noch 3'362 Personen. Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt lag im Jahr 2019 bei 3.0% und somit 0.3 Prozentpunkte niedriger als 2018.

## LANDESINDEX DER KONSUMENTENPREISE (IN PROZENT)

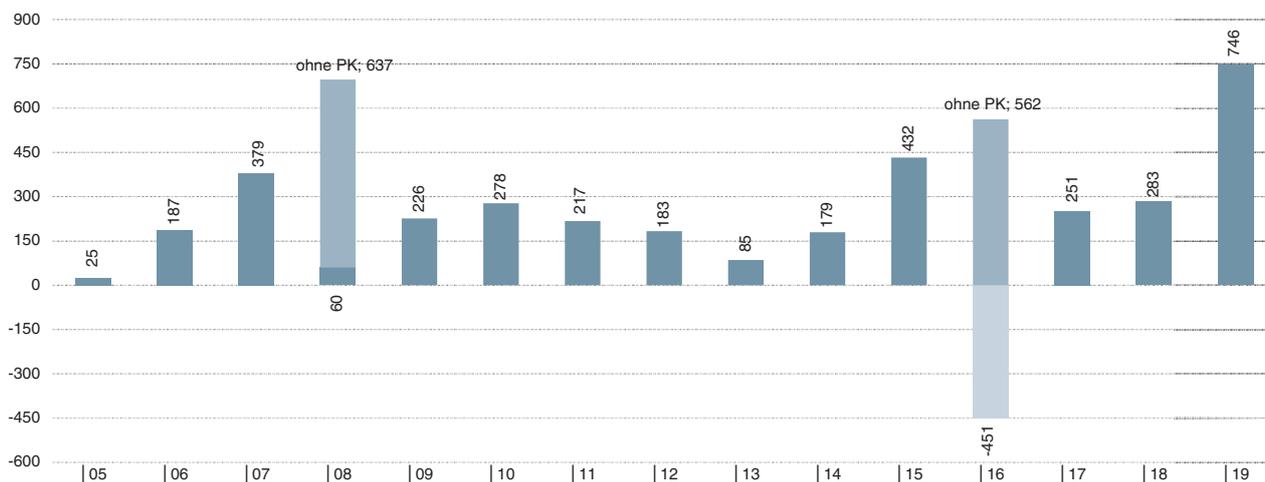


## 1.8 Finanzentwicklung

Anhand von ausgewählten Finanzkennzahlen wird im Folgenden gezeigt, wie sich der kantonale Haushalt entwickelt hat. Das Harmonisierte Rechnungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) sieht eine Reihe von Kennzahlen vor, die den Vergleich unter den Kantonen vereinfachen sollen. In diesem Jahr wurden die Kennzahlen überarbeitet. Neu aufgenommen wurden insbesondere Kennzahlen gemäss HRM2.

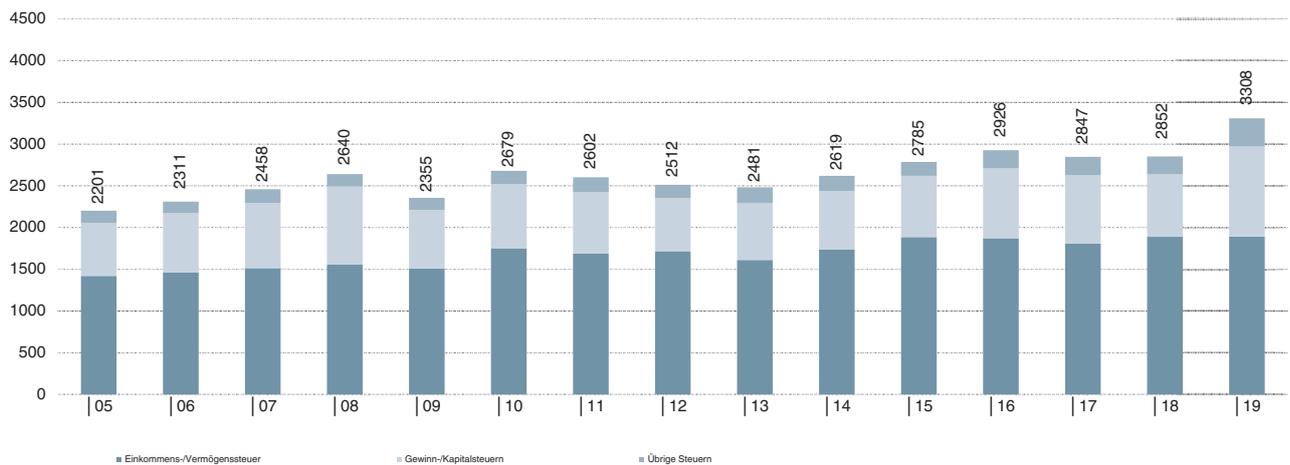
Im Jahr 2019 weist die Rechnung einen Überschuss von 746 Mio. Franken aus. Dies ist der höchste Wert, den der Kanton jemals verzeichnen konnte und ist im Wesentlichen auf einmalig hohe Unternehmenssteuern sowie auf eine Aufwertung des Finanzvermögens zurückzuführen. Mit Ausnahme des Jahres 2016, in dem bedingt durch die Revision der Pensionskasse ein Defizit zu verzeichnen war, schreibt der Kanton Basel-Stadt seit dem Jahr 2005 schwarze Zahlen.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



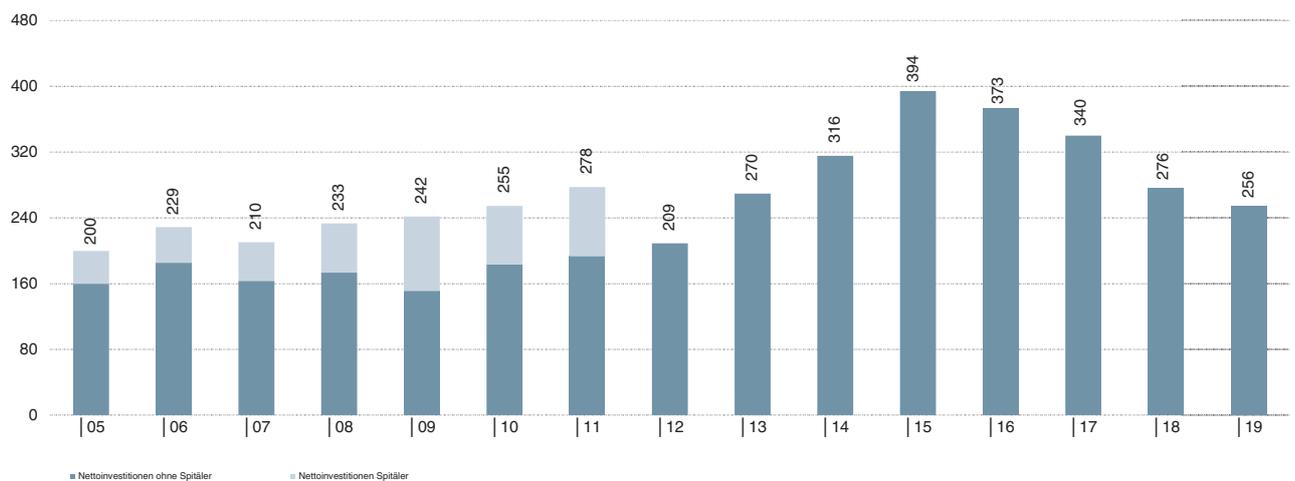
Mit 3.3 Mrd. Franken fällt der Steuerertrag deutlich höher als im Vorjahr aus. Während die natürlichen Steuern annähernd auf Vorjahresniveau liegen, stiegen die juristischen Steuern aufgrund definitiver Veranlagungen aus den Steuerjahren 2015 und 2016 (+331.6 Mio. Fr.). Auch die übrigen Steuern fielen höher aus als im Vorjahr (+123.8 Mio. Fr.). Ursache hierfür waren vor allem die Grundstückgewinnsteuer und die Handänderungssteuer, die aufgrund von ausserordentlichen Immobilientransaktionen ungewöhnlich hoch waren.

#### STEUERN (IN MIO. FRANKEN)



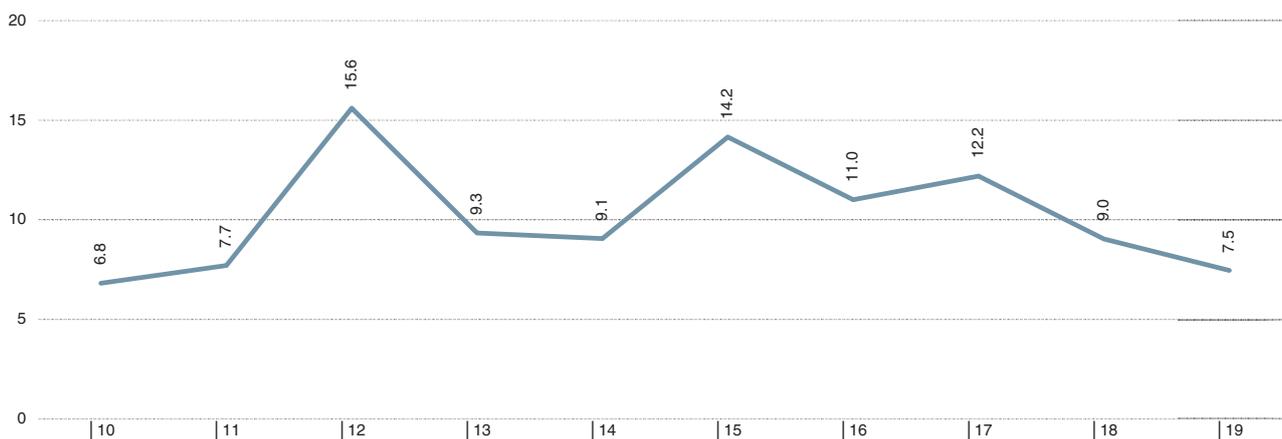
Die Nettoinvestitionen, die Differenz aus Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen, sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-20.7 Mio. Fr.) und liegen bei 255.6 Mio. Franken. Im Jahr 2015 erreichten die Investitionen mit 394 Mio. Franken aufgrund der notwendigen Investitionen in Schulbauten im Zuge der Schulharmonisierung einen Höchststand.

#### NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



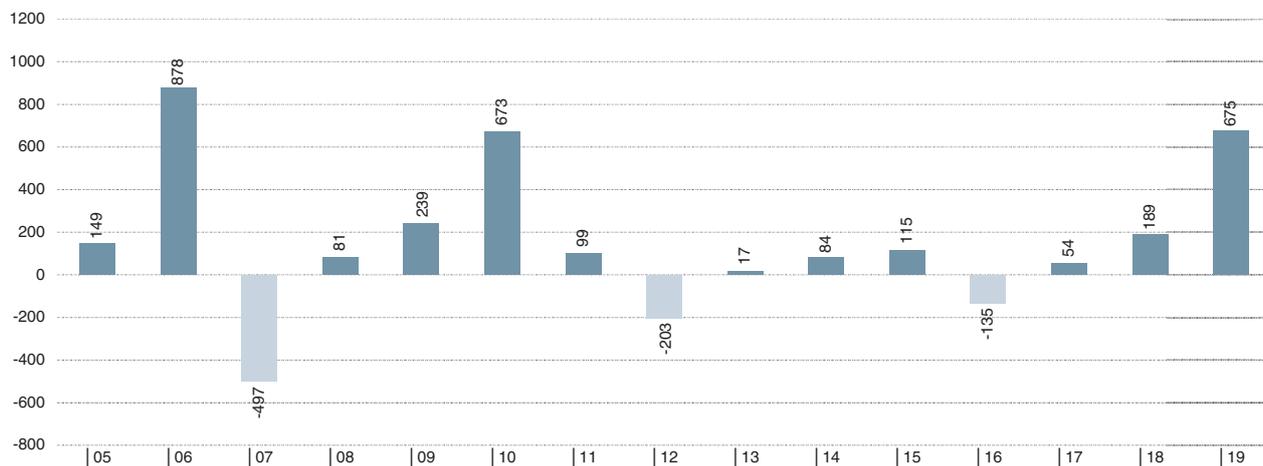
Der Investitionsanteil zeigt, in welchem Ausmass der Kanton Investitionen tätigt. Er ist definiert als Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Aufgrund der HRM2-Umstellung ist ein Vergleich mit den Jahren vor 2013 nur eingeschränkt möglich. Werte vor 2010 können nicht berechnet werden. 2019 lag der Wert bei 7.5%.

#### INVESTITIONSANTEIL (IN PROZENT)



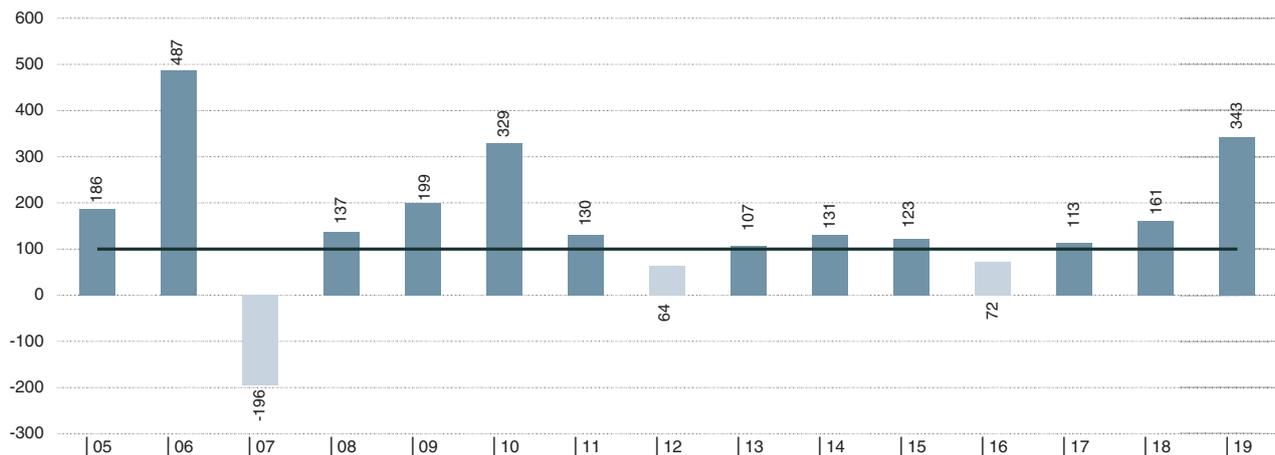
Das positive Rechnungsergebnis führt zu einem positiven Finanzierungssaldo in Höhe von 674.7 Mio. Franken. Das Ergebnis fällt um 486.1 Mio. Franken besser aus als im Vorjahr.

#### FINANZIERUNGSSALDO (IN MIO. FRANKEN)



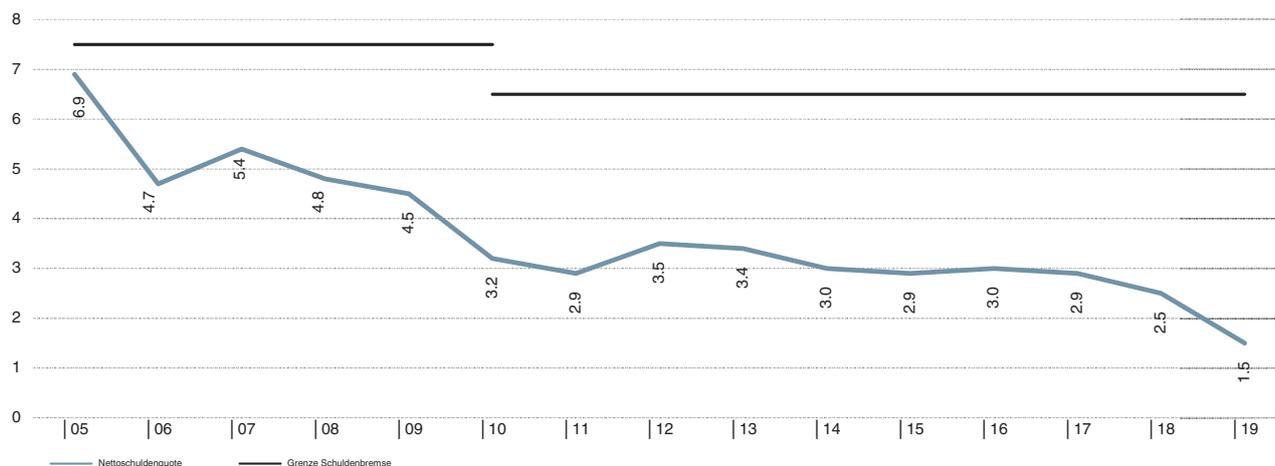
Analog zum Finanzierungssaldo entwickelt sich auch der Selbstfinanzierungsgrad. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil seiner Nettoinvestitionen der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. In den letzten 15 Jahren lag dieser nur dreimal unter 100%. In den übrigen Jahren konnten die Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Jahr 2019 belief sich dieser auf 343.1%.

#### SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (IN PROZENT)



Die Schuldenbremse sieht vor, dass zur Sicherstellung des Haushaltgleichgewichts die Nettoschuldenquote einen Wert von 6.5‰ des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz nicht übersteigen darf. Im Jahr 2019 sank die Nettoschuldenquote aufgrund des Rekordabschlusses von 2.5‰ auf 1.5‰ und erreichte damit einen neuen Tiefstwert. Die Nettoschuldenquote liegt somit deutlich unter dem Grenzwert von 6.5‰.

#### NETTOSCHULDENQUOTE (IN PROMILLE)



Bis anhin wurde das Fremdkapital des Kantons als Bruttoschulden ausgewiesen. Neu wird für die Bruttoverschuldung die Definition gemäss HRM2 verwendet. Gemäss HRM2 umfassen die Bruttoschulden grundsätzlich die laufenden Verbindlichkeiten sowie die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. In Übereinstimmung mit HRM2 werden seit 2019 die Vorauszahlungen für Steuern nicht mehr unter den Laufenden Verbindlichkeiten, sondern unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen verbucht (vgl. Kapitel 4 Kontogruppe 204). Für die Berech-

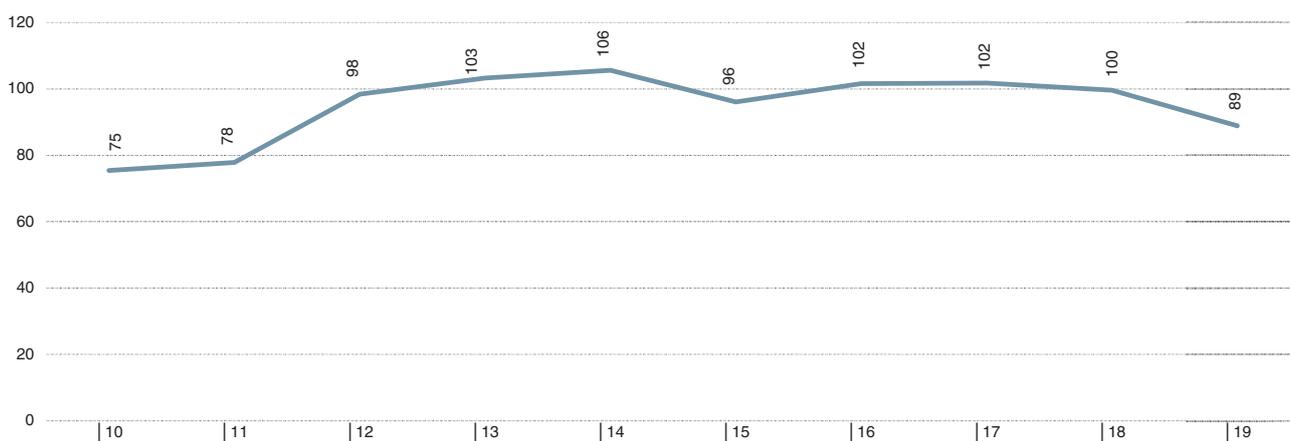
nung der Bruttoschulden wurde die Umbuchung der Vorauszahlungen für Steuern auch für die Vorjahre vorgenommen. Die Bruttoschulden 2019 sind damit mit den Vorjahren vergleichbar. Die Bruttoschulden blieben gegenüber 2018 konstant. Die Nettoschulden pro Kopf sind 2019 um 3'387 Franken auf 5'249 Franken gefallen. Seit 2005 sind die Nettoschulden pro Kopf um 68.9% zurückgegangen.

#### SCHULDEN PRO KOPF (IN FRANKEN)



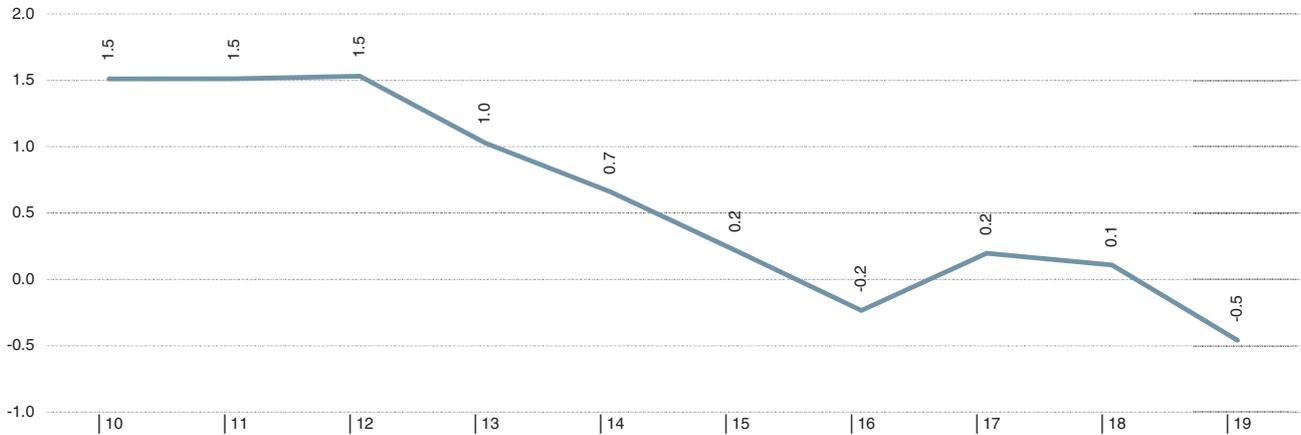
Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt, in welchem Verhältnis die Verschuldung (Bruttoschulden gemäss HRM2-Definition) zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Aufgrund der HRM2-Umstellung ist ein Vergleich mit den Jahren vor 2012 nur eingeschränkt möglich. Werte vor 2010 können nicht berechnet werden. 2019 liegt der Anteil bei 89% und ist gegenüber 2018 um 11 Prozentpunkte gesunken.

#### BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL (IN PROZENT)



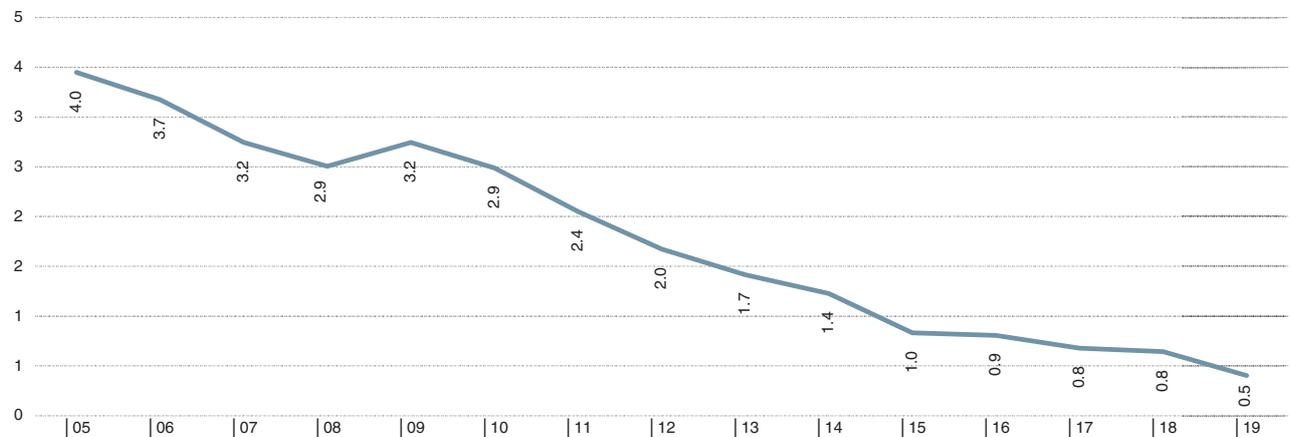
Der Zinsbelastungsanteil gibt an, welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Zinsaufwand gebunden ist. Ist der Zinsertrag – so wie in diesem Rechnungsjahr – grösser als der Zinsaufwand, ergeben sich negative Werte. Zwischen 2012 und 2015 sank der Zinsbelastungsanteil von 1.5% auf annähernd Null, wo er seitdem verharret. 2019 lag er bei -0.5%.

## ZINSBELASTUNGSANTEIL (IN PROZENT)



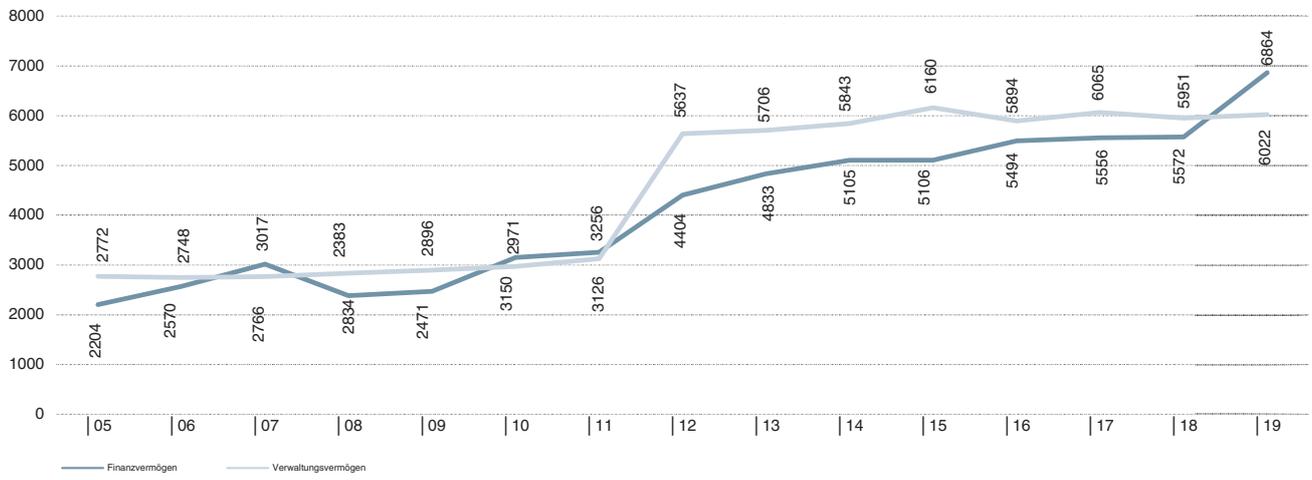
Die Durchschnittszinssätze der konsolidierten Schulden nahmen in den letzten Jahren kontinuierlich ab. Die Refinanzierung von Schulden konnte jeweils zu deutlich tieferen oder sogar negativen Zinssätzen vorgenommen werden.

## ZINSSATZ DER KONSOLIDierten SCHULDEN (IN PROZENT)



Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Finanzvermögen zu. Dieser Anstieg ist vor allem auf einen höheren Bestand an flüssigen Mitteln aufgrund ausserordentlicher Steuereingänge zurückzuführen. Zudem ist aufgrund der Aufwertung eine Zunahme bei den Grundstücken und Gebäuden des Finanzvermögens zu verzeichnen.

## VERMÖGENSLAGE (IN MIO. FRANKEN)



Finanzentwicklung Basel-Stadt						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Zweckgebundenes Betriebsergebnis</b>	<b>-2'561.6</b>	<b>-2'605.3</b>	<b>-3'068.2</b>	<b>-2'683.8</b>	<b>-2'709.0</b>	<b>-2'770.0</b>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-33.5	-32.8	-27.0	-22.1	-25.9	-93.2
36 Transferaufwand	-165.9	-164.3	-163.5	-173.7	-179.3	-181.4
Ressourcenausgleich, Härteausgleich	-157.1	-147.4	-146.5	-159.1	-175.6	-178.3
Übriges	-8.8	-16.9	-17.0	-14.6	-3.7	-3.1
<b>Nichtzweckgebundener Betriebsaufwand</b>	<b>-199.4</b>	<b>-197.1</b>	<b>-190.5</b>	<b>-195.7</b>	<b>-205.3</b>	<b>-274.6</b>
40 Fiskalertrag	2'619.2	2'785.3	2'926.2	2'847.1	2'851.6	3'308.4
Direkte Steuern natürliche Personen	1'739.1	1'885.0	1'872.0	1'808.4	1'888.9	1'890.6
Direkte Steuern juristische Personen	698.1	734.7	837.1	816.9	748.1	1'079.7
Übrige direkte Steuern	182.0	165.6	217.2	221.8	214.7	338.1
41 Regalien und Konzessionen	0.0	31.1	15.5	26.6	30.7	30.5
Anteil Nationalbankgewinn	0.0	31.0	15.5	26.6	30.6	30.5
42 Entgelte	38.7	17.7	16.4	11.5	12.1	11.0
43 Verschiedene Erträge	1.0	0.7	2.5	0.7	0.4	0.3
46 Transferertrag	257.2	293.8	310.7	230.2	254.2	279.1
Anteile direkte Bundessteuer	183.0	216.6	236.4	149.5	163.6	193.2
Soziodemografischer Lastenausgleich	54.5	55.3	53.7	50.1	51.4	53.2
Übriges	19.7	21.8	20.7	30.7	39.1	32.6
<b>Nichtzweckgebundener Betriebsertrag</b>	<b>2'916.2</b>	<b>3'128.6</b>	<b>3'271.3</b>	<b>3'116.1</b>	<b>3'148.9</b>	<b>3'629.4</b>
<b>Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis</b>	<b>2'716.8</b>	<b>2'931.5</b>	<b>3'080.9</b>	<b>2'920.4</b>	<b>2'943.7</b>	<b>3'354.8</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-168.2	-175.9	-172.0	-176.0	-191.8	-184.4
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-4.3	-2.5	-604.5	-2.5	-2.5	-2.5
365 Wertberichtigung Beteiligungen VV	0.0	-0.0	-1.3	0.0	0.0	0.0
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-11.1	-8.3	-25.9	-52.7	-21.1	-21.8
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	12.1	12.8	9.9	9.1	9.0	9.6
<b>Abschreibungen</b>	<b>-171.6</b>	<b>-174.0</b>	<b>-793.7</b>	<b>-222.1</b>	<b>-206.4</b>	<b>-199.1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-16.4</b>	<b>152.1</b>	<b>-781.0</b>	<b>14.4</b>	<b>28.2</b>	<b>385.7</b>
34 Finanzaufwand	-199.5	-171.8	-153.1	-140.4	-115.6	-114.3
Zinsaufwand	-51.1	-38.4	-31.4	-30.6	-28.8	-22.5
Liegenschaftsaufwand FV und Dritte	-63.7	-48.0	-47.6	-60.8	-46.4	-47.1
Übriges	-84.8	-85.4	-74.1	-49.1	-40.4	-44.7
44 Finanzertrag	395.2	452.1	482.6	376.7	370.1	474.2
Zinsertrag	23.9	29.0	41.8	22.2	24.2	44.7
Zinsertrag öffentliche Unternehmungen	75.6	108.8	79.8	104.8	93.5	111.9
Liegenschaftsertrag FV und Dritte	145.3	154.4	161.9	162.5	164.1	168.4
Übriges	150.4	160.0	199.0	87.2	88.3	149.2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>195.7</b>	<b>280.3</b>	<b>329.5</b>	<b>236.3</b>	<b>254.5</b>	<b>359.9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>179.3</b>	<b>432.4</b>	<b>-451.5</b>	<b>250.7</b>	<b>282.8</b>	<b>745.6</b>

Erfolgsrechnung HRM2						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
30 Personalaufwand	-1'155.0	-1'214.7	-1'590.0	-1'218.6	-1'222.6	-1'261.1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-475.1	-448.9	-457.5	-441.3	-440.0	-502.5
33 Abschreibungen VV	-173.8	-182.6	-178.0	-182.4	-198.8	-192.2
36 Transferaufwand	-1'934.5	-1'864.3	-2'537.3	-1'986.9	-1'999.4	-2'038.8
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'738.4</b>	<b>-3'710.5</b>	<b>-4'762.7</b>	<b>-3'829.3</b>	<b>-3'860.7</b>	<b>-3'994.6</b>
40 Fiskalertrag	2'619.2	2'785.3	2'926.2	2'847.1	2'851.6	3'308.4
41 Regalien und Konzessionen	17.1	49.4	33.6	36.7	56.8	56.9
42 Entgelte	502.2	401.4	366.0	373.0	359.4	360.7
43 Verschiedene Erträge	22.4	27.1	31.0	30.1	30.1	27.8
46 Transferertrag	561.1	599.5	624.8	556.8	591.1	626.6
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'722.1</b>	<b>3'862.7</b>	<b>3'981.7</b>	<b>3'843.7</b>	<b>3'888.9</b>	<b>4'380.3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-16.4</b>	<b>152.1</b>	<b>-781.0</b>	<b>14.4</b>	<b>28.2</b>	<b>385.7</b>
34 Finanzaufwand	-199.5	-171.8	-153.1	-140.4	-115.6	-114.3
44 Finanzertrag	395.2	452.1	482.6	376.7	370.1	474.2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>195.7</b>	<b>280.3</b>	<b>329.5</b>	<b>236.3</b>	<b>254.5</b>	<b>359.9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>179.3</b>	<b>432.4</b>	<b>-451.5</b>	<b>250.7</b>	<b>282.8</b>	<b>745.6</b>

Investitionsrechnung HRM2						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
500 Grundstücke	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.5	-0.1
501 Strassen / Verkehrswege	-65.2	-60.9	-55.9	-48.2	-42.7	-40.7
502 Wasserbau	-0.9	-3.0	-6.1	-6.2	-8.7	-3.6
503 Übriger Tiefbau	-43.3	-28.4	-4.9	-9.5	-11.0	-27.1
504 Hochbauten	-180.2	-280.0	-253.8	-294.5	-200.6	-146.5
506 Mobilien	-30.7	-24.1	-29.2	-29.2	-18.8	-23.1
508 Kleininvestitionen	-4.7	-8.0	-7.3	-9.2	-7.8	-9.9
50 Sachanlagen	-325.1	-404.4	-357.4	-396.9	-294.3	-251.0
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	0.0	-0.6	-0.7	-0.9	-0.6	-1.2
52 Immaterielle Anlagen	-5.1	-6.3	-6.1	-6.7	-7.3	-10.7
54 Darlehen	-13.4	-65.0	-86.0	-86.8	-48.1	-33.4
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0.0	-100.0	-27.2	0.0	-0.1	-0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	-23.9	-21.3	-28.4	-21.3	-19.1	-14.3
<b>5 Investitionsausgaben</b>	<b>-367.5</b>	<b>-597.6</b>	<b>-505.8</b>	<b>-512.6</b>	<b>-369.5</b>	<b>-310.6</b>
60 Einnahmen Sachanlagen	1.7	9.7	2.0	65.3	34.6	11.8
61 Rückerstattungen	0.0	0.6	0.7	0.9	0.6	1.2
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	36.9	28.0	16.5	19.5	9.8	8.7
64 Rückzahlung von Darlehen	58.5	61.4	3.7	1.7	16.0	11.3
65 Übertragung von Beteiligungen	0.0	0.0	0.4	0.6	0.8	0.0
<b>6 Investitionseinnahmen</b>	<b>97.2</b>	<b>99.7</b>	<b>23.4</b>	<b>88.0</b>	<b>61.9</b>	<b>33.0</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-270.3</b>	<b>-497.9</b>	<b>-482.4</b>	<b>-424.6</b>	<b>-307.6</b>	<b>-277.5</b>

Finanzierungsrechnung						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>179.3</b>	<b>432.4</b>	<b>-451.5</b>	<b>250.7</b>	<b>282.8</b>	<b>745.6</b>
- Abschreibung Grossinvestitionen	-168.2	-175.9	-172.0	-176.0	-191.8	-184.4
- Abschreibung Kleininvestitionen	-5.6	-6.6	-6.0	-6.4	-7.0	-7.9
- Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-11.1	-8.3	-25.9	-52.7	-21.1	-21.8
- Abschreibung Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	-0.0	-0.0	-0.0
- Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	12.1	12.8	9.9	9.1	9.0	9.6
- Auflösung Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
- Zuschreibungen Anlagen	0.0	0.0	0.4	0.0	0.0	0.1
- Wertberichtigung Darlehen, Beteiligungen	-2.5	-2.5	-605.8	-2.5	-2.5	-2.5
- Veränderungen Eigenkapital	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>354.6</b>	<b>613.1</b>	<b>347.8</b>	<b>479.2</b>	<b>496.2</b>	<b>952.2</b>
Nettoinvestitionen	-315.5	-394.3	-373.3	-340.1	-276.2	-255.5
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	45.1	-103.6	-109.1	-84.5	-31.4	-22.0
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-270.3</b>	<b>-497.9</b>	<b>-482.4</b>	<b>-424.6</b>	<b>-307.6</b>	<b>-277.5</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>84.3</b>	<b>115.1</b>	<b>-134.6</b>	<b>54.6</b>	<b>188.6</b>	<b>674.6</b>
Selbstfinanzierungsgrad in %	131.2	123.1	72.1	112.9	161.3	343.1
<b>Nettoschulden</b>	<b>-1'949.9</b>	<b>-1'834.8</b>	<b>-1'969.4</b>	<b>-1'914.8</b>	<b>-1'726.2</b>	<b>-1'051.6</b>
<b>Nettoschuldenquote in ‰ BIP CH</b>	<b>3.0</b>	<b>2.9</b>	<b>3.0</b>	<b>2.9</b>	<b>2.5</b>	<b>1.5</b>



# 2

## Legislaturplanung

## 2.1 Legislaturplan 2017-2021



Legislaturplan  
www.bs.ch/legislaturplan

Der Regierungsrat definiert im Legislaturplan 2017–2021 seine politische Schwerpunktplanung. Der Legislaturplan zeigt auf, welche Herausforderungen in den nächsten vier Jahren auf den Kanton zukommen, wie der Regierungsrat diesen begegnen will und wohin der Weg führen soll. Zwölf Ziele stehen dabei im Fokus, 38 Massnahmen zeigen den Weg dahin auf und setzen Akzente.

Der Regierungsrat versteht den Kanton als innovativ, weltoffen, sozial und urban. In allen Bereichen richtet der Regierungsrat sein Handeln an einer nachhaltigen Entwicklung aus. Damit gewährleistet er der heutigen Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und lässt gleichzeitig den nachfolgenden Generationen ihre Gestaltungsmöglichkeiten offen.

### 2.1.1 Legislaturziele und Massnahmen



Indikatoren  
www.statistik.bs.ch/legislaturplan

Im Rahmen des Jahresberichts erfolgt jeweils eine Zwischenberichterstattung zum Legislaturplan. Ziel ist es, den Grossen Rat sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Stand der Zielerreichung sowie die Umsetzung der Massnahmen zu informieren.

Die Berichterstattung erfolgt qualitativ, ausgewählte Indikatoren dienen als Grundlage für die Überprüfung der Zielerreichung.

#### LEGISLATURZIEL 1

##### Der Kanton Basel-Stadt ist als starkes Zentrum anerkannt.

**STAND UMSETZUNG** Die Zentrumsfunktion im trinationalen Metropolitanraum wurde in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit weiter partnerschaftlich gestärkt. Das Herzstück für die trinationale S-Bahn Basel wurde mit Erfolg vorangetrieben und ist beim Bund anerkannt. Die Fortführung der trikantonale Standortpromotion BaselArea ist auf gutem Weg. Im Rahmen der Campusstrategie der Universität Basel entwickeln die beiden Trägerkantone die Standorte gemeinsam weiter. Die stationäre Versorgungsplanung kann mit der Annahme des Staatsvertrages betreffend Planung, Regulation und Aufsicht durch die Stimmbevölkerung beider Basel gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft durchgeführt werden; hingegen kommt die Spitalfusion aufgrund der Ablehnung in Basel-Stadt nicht zustande. Im Rahmen der Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz wurden Schwerpunkte bei Verkehrsinfrastruktur, Klima, Bildung, Jugend und Arbeitsmarkt gesetzt. Die Neugestaltungen in der Innenstadt wurden vorangetrieben und tragen zur Ausstrahlung als Zentrum der Region bei.

#### MASSNAHMEN

##### Aussenbeziehungen pflegen

**STAND UMSETZUNG** Bei der kleinen Aussenpolitik stand die Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz unter dem Motto «Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten» im Zentrum. Hierzu gehörte eine Jugendumfrage im trinationalen Raum, welche die Interessen der jüngeren Generation an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu Tage brachte. Bei der Politikvorbereitung für Bundesgeschäfte wurde ein Monitoring zur Europapolitik eingerichtet.

##### Partnerschaften und Kooperationen stärken

**STAND UMSETZUNG** Das Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz wechselte vom Kanton Basel-Stadt zum Kanton Basel-Landschaft. Auf nationaler Ebene wurde Basel als Durchführungsort des Städtetages (Schweizerischer Städteverband) sowie der Nationalen Föderalismuskonferenz (Konferenz der Kantonsregierungen) im 2021 bestimmt. Weiter sprach sich Basel für eine Beteiligung an den Projekten NEXPO und Svizra'27 aus. Auf internationaler Ebene wurden die Kooperationen mit Hong Kong und Seoul vertieft.

### Innenstadt aufwerten

**STAND UMSETZUNG** Die Stimmbevölkerung sprach sich anfangs Jahr für die fussgänger- und velofreundliche Umgestaltung der St. Alban-Vorstadt aus. Zudem beschloss der Regierungsrat im Mai die Erneuerung der Freien Strasse zu einer zeitgemässen Flaniermeile. Mit dem Bau des privat finanzierten Parkings Kunstmuseum mit 350 Plätzen wurde begonnen. Und im Zuge der Erneuerung der Tramgleise am Centralbahnplatz wurde ein stufenloser Ein- und Ausstieg realisiert.

## LEGISLATURZIEL 2

### Der Kanton Basel-Stadt bleibt ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort.

**STAND UMSETZUNG** Mit der Annahme des Basler Steuerkompromisses bleibt der Kanton ein steuerlich attraktiver Kanton für Grossunternehmen, KMU und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Zugleich wurde eine finanzielle Entlastung zugunsten der Bevölkerung geschaffen. In der Standortattraktivität machte der Kanton mit der frühzeitigen kantonalen Umsetzung der AHV-Steuervorlage des Bundes einen grossen Schritt nach vorne; in den Wettbewerbsindikatoren der Credit Suisse und der UBS erreichte Basel-Stadt Platz 1 aller Kantone resp. verbesserte sich auf Platz 2. Das reale BIP pro Kopf stieg gemäss aktuellsten Daten von 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3.7%, was im Vergleich zu den letzten zehn Jahren einem eher überdurchschnittlichen Wachstum entspricht. Im gleichen Zeitraum nahm die Beschäftigung um 2.2% zu. Die Entwicklungen des Areals VoltaNord (Lysbüchel-Areal) schreiten nach der Volksabstimmung von Ende 2018 planmässig voran. Mit dem Erwerb des Syngenta-Areals kann der Kanton das gesamte Rosental-Areal aus einer Hand entwickeln. Im Fokus stehen hochwertige und zentrale Arbeitsflächen für wertschöpfungsintensive Branchen, Unternehmensdienstleistungen sowie Forschung. Für den Wirtschaftsstandort Basel gilt es, die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU zu erhalten.

## MASSNAHMEN

### Kantonales Steuergesetz reformieren

**STAND UMSETZUNG** Die Stimmbevölkerung nahm den Basler Steuerkompromiss im Februar mit einem Ja-Anteil von 79 Prozent an. Damit werden einerseits bisherige Steuerprivilegien für ausländische Gewinne abgeschafft, andererseits sinken die Kapital- und Gewinnsteuern; Unternehmen, die in der Schweiz forschen und entwickeln, erhalten zudem eine Steuerermässigung. Für die natürlichen Personen sinken die Einkommenssteuern, die Familienzulagen werden erhöht und die Prämienverbilligung ausgebaut.

### Wirtschaftsflächen entwickeln

**STAND UMSETZUNG** Anfang 2019 erwarb der Kanton und die Pensionskasse Basel-Stadt das Syngenta-Areal an der Schwarzwaldallee. Zudem wurden diverse private Projekte mit relevanten Wirtschaftsflächen fertiggestellt (Meret Oppenheim-Hochhaus) resp. stehen kurz vor der Vollendung (Baloise Park, Erweiterungen Stücki Park). Schliesslich wurde mit dem Bau weiterer privater Projekte begonnen (Helvetia Campus, Gewerbpark Werkarena). Mittelfristig tragen diese Projekte zu einer Entspannung des Wirtschaftsflächenmarktes bei.

## LEGISLATURZIEL 3

### Der Kanton Basel-Stadt ist der Kern einer innovativen Wissensregion.

**STAND UMSETZUNG** Basel steht im Bereich Bildung gut da: Das Ausbildungsangebot sowie die Qualität sind hochstehend, die Durchlässigkeit des Bildungssystems ist gegeben, auch der Wechsel in die Berufsbildung resp. in die Arbeitswelt erfolgt in der Regel ohne Probleme. Eine Herausforderung stellt die Digitalisierung insbesondere für niedrig Qualifizierte und ältere Arbeitslose sowie für die Berufsbildung dar, da sie zu einer Veränderung der auf dem Arbeitsmarkt nachgefragten Qualifikationen und erforderlichen Kompetenzen führt. Mit der Revision des Staatsvertrags für die Universität Basel wurde die verbindliche Grundlage für die spätere Aushandlung und Festsetzung des Globalbeitrages geschaffen. Die Universität verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr in allen relevanten internationalen Rankings und weist wie die FHNW auch im Vergleich zu den Vorjahren mehr Neueintritte von Studierenden aus. Eine Her-

ausforderung bleibt die Abhängigkeit von den Beziehungen der Schweiz zur EU (u.a. Zugang zu Forschungsmitteln, Kooperationen, Studierendenaustausch). Für den Neubau des Swiss TPH sowie des Instituts für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel fand der Spatenstich statt.

## MASSNAHMEN

### Interkantonale Zusammenarbeit in Bildungsfragen intensivieren

**STAND UMSETZUNG** Im Zentrum der Zusammenarbeit der vier Nordwestschweizer Bildungsdepartemente standen das von der Pädagogischen Hochschule (Fachhochschule Nordwestschweiz) begleitete Assessmentverfahren bei der Besetzung von Schulleitungsstellen im Volksschulbereich, die Umsetzung der EDK-Massnahmen zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs, die Umsetzung der Empfehlungen zu den Berufsmaturitätsprüfungen und die Koordination des Zugangs für den Berufsabschluss für Erwachsene.

### Im Bildungs- und Forschungsbereich kooperieren

**STAND UMSETZUNG** Die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Universität Basel sowie die ihnen angegliederten Fachbereiche und Institute gehen laufend regionale, nationale und internationale Kooperationen ein, die von eminenter Wichtigkeit für ihr Standing sind. Für das Berichtsjahr hervorzuheben sind verstärkte, politisch und institutionell flankierte Anstrengungen der oberrheinischen Universitäten (EUCOR) und Fachhochschulen (TriRhenaTech).

### Universität Basel stärken

**STAND UMSETZUNG** Die beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft überprüften und definierten politisch und finanziell relevante Steuerungsfaktoren der Universität Basel neu (Finanzierungsmodell, Steuerung der Immobilien und Fragen der Governance). Dies ermöglicht die Führung von Verhandlungen zum Globalbeitrag 2022–2025 auf der Basis eines stabilen Einvernehmens.

### Innovationen fördern

**STAND UMSETZUNG** Der Technologiepark Basel war Ende Jahr fast vollständig ausgelastet. Der Switzerland Innovation Park eröffnete seinen dritten regionalen Standort in Delémont. Der Grosse Rat hat die baselstädtische Finanzierung der BaselArea.swiss für die Periode 2020-2023 gutgeheissen. Die von Basel-Stadt geförderte Initiative DayOne zur Förderung der «Precision Medicine» verstärkte ihre Wirkung und gewann neue Partner.

### Übertritt in Berufsausbildung, weiterführende Schule und Arbeitswelt gestalten

**STAND UMSETZUNG** Im Fach «Berufliche Orientierung» werden in der Sekundarstufe I die Vielfalt der Berufe, verschiedene Berufsausbildungen sowie deren Zukunftsperspektiven vermittelt. Dazu wurden zwei neue Angebote für den Zukunftstag konzipiert und durchgeführt, welche den Schülerinnen und Schülern ermöglichten, sich mit geschlechtsatypischen Lebensentwürfen auseinanderzusetzen.

## LEGISLATURZIEL 4

### Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist gut.

**STAND UMSETZUNG** Das Zusammenleben in Basel funktioniert im Alltag friedlich. Mit 84% empfindet eine deutliche Mehrheit in der Bevölkerungsbefragung die kulturelle Vielfalt im Kanton als Bereicherung. Die Durchmischung der Quartiere hat sich weiter verbessert, der Segregationsindex fast aller Herkunftsgruppen ging weiter zurück. Die Wanderungsbefragung hat aufgezeigt, dass die Bevölkerung mobiler geworden ist und die Verweildauer im Kanton abgenommen hat. Die Forderung nach Gleichstellung von Frauen und Männern war mit der #MeToo-Debatte, dem Frauenstreik und der Diskussion um den tatsächlichen Stand der Gleichstellung sehr präsent. Die Geschlechterquote erwies sich als erfolgreich: Im Berichtsjahr wurde die Drittelsquote in Verwaltungsräten von staatsnahen Unternehmen mit 42% weit übertroffen. Eine Herausforderung bleiben die geschlechterunabhängige Ausbildungs- und Berufswahl sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## MASSNAHMEN

**Soziale Durchmischung fördern**

**STAND UMSETZUNG** Die Grundlagen zur Umsetzung der Wohninitiativen sowie des Entscheids zum Richtplan, bei der Entwicklung neuer Wohngebiete insgesamt mindestens einen Drittel an preisgünstigem Wohnraum anzustreben, sind in Erarbeitung. Ziel ist der Erhalt sowie die Schaffung von preisgünstigen Wohnungen und die Förderung der sozialen Durchmischung in den Quartieren.

**Gleichstellung zwischen den Geschlechtern voranbringen**

**STAND UMSETZUNG** Der Regierungsrat ergriff im Berichtsjahr folgende Massnahmen: Teilzeitarbeit und Familienarbeit werden bei der Bestimmung der Lohnstufe stärker berücksichtigt und damit die Lohngleichheit verbessert; mit dem neuen «Impulsprogramm potenzial@bs» wurde die Nachwuchsförderung gestärkt und der Fokus auf Chancengleichheit und Diversität gelegt, um ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Verantwortungspositionen zu schaffen.

**Beruf und Familie optimal vereinbaren**

**STAND UMSETZUNG** Im Mai verabschiedete der Grosse Rat das neue Tagesbetreuungsgesetz, das die Wahlfreiheit der Eltern stärkt und die Betreuungsbeiträge an die Eltern erhöht. Die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel verfolgte das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege u.a. im Austausch mit Unternehmen und Verbänden am Round Table. Gemeinsam mit Curaviva Basel-Stadt und Baselland wurden zwei Workshops zum Thema Fachkräftemangel und Familienfreundlichkeit für Alters- und Pflegeheime durchgeführt.

**Kantonales Integrationsprogramm umsetzen**

**STAND UMSETZUNG** Die im Kantonalen Integrationsprogramm Basel-Stadt 2018-2021 (KIP) vorgesehenen Massnahmen sind im zweiten Jahr der Laufzeit weitgehend etabliert. Zudem konnten die konzeptionellen Arbeiten zur Integrationsagenda Schweiz (IAS) fertiggestellt werden; die IAS wurde durch eine Zusatzvereinbarung mit dem Bund in das KIP 2018-2021 integriert.

## LEGISLATURZIEL 5

**Der Kanton Basel-Stadt ist bestens erreichbar.**

**STAND UMSETZUNG** Die Planungsmittel für die Projektierung des Herzstücks sind bis auf weiteres gesichert. Das Generelle Projekt Rheintunnel befindet sich nach der Behördenvernehmlassung in der Endphase. Als übergesetzliche Lärmschutzmassnahme ist die Überdachung Breite West der Osttangente geplant und in Beratung bei der UVEK des Grossen Rates. Im Sinne einer nachhaltigen Mobilität sind das gemeinsam erarbeitete Zukunftsbild für die 4. Generation des Agglomerationsprogramms, der aktualisierte Teilrichtplan Velo und der Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege sowie das Verkehrslenkungskonzept aufeinander abgestimmt. Die internationale Anbindung über den Luftverkehr ist sichergestellt. Mit der Verkehrsentwicklung verstärkte sich auch die Lärmbelastung in den flughafennahen Gemeinden insbesondere in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr; um die Fluglärmbelastung zu verringern, wurden bereits eingeleitete Massnahmen fortgesetzt.

## MASSNAHMEN

**Trinationale S-Bahn mit «Herzstück Basel» weiterentwickeln**

**STAND UMSETZUNG** Die Bundesversammlung stellte mit ihrem Beschluss zum Ausbaupaket STEP 2035 die Mittel für zahlreiche Ausbauten auf den Zulaufstrecken und für neue S-Bahnhaltestellen bereit. Die Projektierungskosten für die Durchmesserstrecke Herzstück wurden mit 100 Mio. Franken aufgenommen.

**Leistungsfähiges Autobahnssystem realisieren**

**STAND UMSETZUNG** Das Vernehmlassungsverfahren zum Generellen Projekt Rheintunnel wurde abgeschlossen; mit dem Rheintunnel plant der Bund zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Engpassbeseitigung der Osttangente. Auch für den Zubringer Bachgraben Allschwil wurde das Behördenvernehmlassungsverfahren abgeschlossen; gestützt

darauf legten die beiden Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft die definitive Linienführung fest.

#### Trimodalen Containerterminal realisieren

**STAND UMSETZUNG** Die zuständige Grossratskommission hat die Beratung des Ratschlags zur Mitfinanzierung des Schiffanschlusses (Hafenbecken 3) und zur Weiterentwicklung der Hafenbahn abgeschlossen und das Geschäft dem Grossen Rat überwiesen. Die Wettbewerbskommission genehmigte im Sommer den Grossterminal Gateway Basel Nord; die Umsetzung des Projekts wird sich jedoch verzögern, da ein Verfahrensentscheid des Bundesverwaltungsgerichts zur Finanzierungsverfügung des Bundesamtes für Verkehr zum Terminal gutgeheissen wurde.

#### EuroAirport ans Schienennetz anschliessen

**STAND UMSETZUNG** Die Verhandlungen über die Finanzierung der Anbindung des EuroAirport an das Bahnnetz haben begonnen. Mit dem Beschluss zum Ausbaupaket STEP 2035 schaffte der Bund die Voraussetzungen für eine Beteiligung der Schweiz. Der Anschluss des Flughafens schafft die Voraussetzung dafür, dass Basel West und Allschwil über den Bahnhof St. Johann und die geplante Haltestelle Morgartenring mit der S-Bahn erreichbar werden.

#### Mobilität stadtgerecht gestalten

**STAND UMSETZUNG** Der Kanton plante und projektierte neue Tramstrecken in Abstimmung mit dem Kanton Basel-Landschaft. Mit dem Ratschlag zur weiteren Tramnetzentwicklung und der Überweisung an den Grossen Rat stellte der Regierungsrat die nächsten Weichen. Um die Verfügbarkeit von Strassenparkplätzen zu verbessern, wurden die Tarife für Parkkarten auf das in anderen Schweizer Städten übliche Niveau erhöht.

### LEGISLATURZIEL 6

#### Der Kanton Basel-Stadt ermöglicht Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse.

**STAND UMSETZUNG** Die Vorbereitungsarbeiten auf den Transformationsarealen prägten die Wohnraumentwicklung weiterhin. Beispielhaft für die stadtweit angestrebte Verdichtung ist etwa das Richtprojekt Wolf. Mit der Fertigstellung von Wohnbauprojekten auf dem Erlenmatt-Areal konnte zusätzlich Wohnraum geschaffen werden. Gleichzeitig stieg die Leerstandsquote auf 1.0%. Um diverse Wohnbedürfnisse abzudecken, wurden genossenschaftliche Bauvorhaben weiterverfolgt. Viele punktuelle Bauprojekte bestätigten, dass die Stadt Basel ein attraktiver Standort für Liegenschaftsentwicklungen ist. Im Hinblick auf die Umsetzung der Volksinitiative «Recht auf Wohnen» beschloss der Regierungsrat, dass der Anteil an Genossenschaftswohnungen und an preisgünstigen Wohnungen im Eigentum oder unter Mitwirkung der öffentlichen Hand von heute 13.5% schrittweise auf 25% im Jahr 2050 erhöht werden soll.

### MASSNAHMEN

#### Wohnraum schaffen

**STAND UMSETZUNG** Der Grosse Rat verabschiedete die Bebauungspläne «Studio Basel Bruderholz» und «Areal Eisenbahnweg». Weitere Arealentwicklungen treibt der Kanton voran; dabei trägt die Baurechtsvergabe an Genossenschaften zu langfristig preisgünstigem Wohnraum bei. Immobilien Basel-Stadt lancierte das Wohnbauprogramm 1000+ mit dem Ziel, 1000 neue und preisgünstige Wohnungen in Eigeninvestition zu bauen.

### LEGISLATURZIEL 7

#### Der Kanton Basel-Stadt löst seine Umweltaufgaben.

**STAND UMSETZUNG** Die Ersatzpflicht von fossilen Heizsystemen gemäss revidiertem Energiegesetz zeigt eine deutliche Wirkung: Bei rund 80% der zu ersetzenden Heizungen werden erneuerbare Systeme installiert. Mit dem Baustart zur Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (ARA Basel) ist ein weiterer Meilenstein zur Verbesserung der Abwasserqualität gelegt. Trotz einer Abnahme der Siedlungsabfälle pro Kopf und einer Recyclingquote von rund 40% bewegt sich der Ressourcenverbrauch pro Kopf im Kanton nach wie vor auf hohem Niveau. Mit

dem Ratschlag «Gesamtkonzept Elektromobilität» will der Regierungsrat die Elektromobilität fördern und unter anderem für den Kanton nur noch Elektrofahrzeuge anschaffen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sinken im Kanton kontinuierlich und liegen auf dem Absenkpfad gemäss Energiegesetzgebung, mit welcher der Kanton das Ziel von einer Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf und Jahr bis 2050 verfolgt.

## MASSNAHMEN

### Neue Gesamtstrategie Abfallentsorgung umsetzen

**STAND UMSETZUNG** Der Regierungsrat entwickelt die Abfallentsorgung in der Stadt Basel weiterhin Richtung Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung. Im Fokus steht ein neues Logistiksystem für Kehrriech, Bioabfälle und weitere diverse Wertstoffe (System «Sack-im-Behälter»). Der Grosse Rat stimmte Mitte Jahr dem Pilotprojekt mit Unterflurcontainer im Bachletten-Quartier zu; derzeit laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung, die für 2021 geplant ist.

### Grundwasser sorgfältig nutzen

**STAND UMSETZUNG** Das neue Energiegesetz führt zu einer verstärkten Nutzung des Grundwassers als erneuerbare Energiequelle. Um eine nachhaltige Nutzung sicherzustellen, wurden dafür Beurteilungsinstrumente entwickelt. Parallel dazu wird eine verstärkte Koordination mit der Energiefachstelle und den Antragstellern angestrebt, um auch die Bedürfnisse, die sich aus dem Energierichtplan hinsichtlich Grundwassernutzungen ergeben, effizient zu steuern.

### Gefahrguttransporte durch die Stadt sicher gestalten

**STAND UMSETZUNG** Die Inbetriebnahme der neuen Chlorproduktionsanlage der Firma CABB in Pratteln führte dazu, dass die CABB im Vergleich zu den Vorjahren auf deutlich weniger Import-Chlor angewiesen war. Die Chlortransportmengen beim Transport mit der Bahn sind von durchschnittlich 11'400 t/Jahr auf rund 3'000 t/Jahr zurückgegangen. Damit reduzierte sich das Chlorrisiko im Bahnhof Basel SBB um einen Faktor 3, im Badischen Bahnhof um einen Faktor 4.

### Neues Energiegesetz umsetzen

**STAND UMSETZUNG** Die Vernehmlassung zum Teilrichtplan Energie ist abgeschlossen und wird nun ausgewertet, anschliessend erfolgt die Festsetzung durch den Regierungsrat. Der Anteil an erneuerbaren Heizungen steigt kontinuierlich weiter; der Wiedereinbau von Gasheizungen stagniert auf dem Vorjahresniveau. Bei den Wärmepumpen steht für das kommende Jahr die Umwandlung der Bewilligungs- in eine Meldepflicht bevor. Der Grosse Rat stimmte dieser Änderung zu.

### Grün als Standortfaktor pflegen

**STAND UMSETZUNG** Im Juni wurde mit der Einweihung des Max Kämpf-Platzes ein weiterer Baustein des öffentlichen Freiraumangebots auf der Erlennatt fertiggestellt. Der mit 71 neugepflanzten Bäumen gesäumte Platz lädt als Quartiertreffpunkt zum Verweilen, Erholen und Spielen ein. Auch die Claramatte mit ihrer neuen Kindertankstelle, den sanierten Bodenbelägen und einem zusätzlichen WC erstrahlt in neuem Glanz.

## LEGISLATURZIEL 8

### Das Kulturangebot ist vielfältig und erstklassig.

**STAND UMSETZUNG** Das Ja der Stimmbevölkerung zum Neubauprojekt für das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv ist ein wichtiger Meilenstein für die Positionierung der Museumsstadt Basel und die Entwicklung des Quartiers St. Johann. Die Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft überwiesen den neuen Kulturvertrag an die beiden Kantonsparlamente; er soll die Abgeltung des Nachbarkantons für kulturelle Zentrumsleistungen ab 2022 regeln und damit die Vielfalt und Qualität des Kulturangebots für die Bevölkerung der gesamten Region sichern. International für Aufmerksamkeit sorgten Ausstellungen im Kunstmuseum Basel, in der Kunsthalle und in der Fondation Beyeler. Auch das Theater Basel, die Kulturwerkstatt Kaserne und die diversen Orchester erregten international Aufsehen. Eine Herausforde-

rung bleibt, mit dem Kulturangebot auch diejenigen Bevölkerungsteile zu erreichen, die diese Angebote bisher eher wenig nutzen.

#### MASSNAHMEN

##### Kulturleitbild erarbeiten

**STAND UMSETZUNG** Der Entwurf des neuen Kulturleitbilds Basel-Stadt 2020–2025 wurde erstellt und in die öffentliche Vernehmlassung geschickt. Die Rückmeldungen zu den dort formulierten Zielen sind überwiegend positiv ausgefallen.

##### Museumsstrategie verabschieden

**STAND UMSETZUNG** Im Rahmen der im 2017 beschlossenen Museumsstrategie wurden im Historischen Museum und im Museum der Kulturen Betriebsanalysen durchgeführt. Eine Machbarkeitsabklärung für ein Zentraldepot des Historischen Museums wurde in Auftrag gegeben und Mittel für einen Strategieprozess und ein Vorprojekt Generalinventur bewilligt. Das Kunstmuseum begann mit der Umsetzung der Reorganisation.

#### LEGISLATURZIEL 9

##### Die Gesundheitsversorgung ist hochwertig, bezahlbar und für alle zugänglich.

**STAND UMSETZUNG** Mit der Annahme des Staatsvertrags zur Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung durch die beiden Basel wurde die Grundlage für eine hochwertige, bezahlbare und zugängliche Gesundheitsversorgung gelegt. Auch die Umsetzung von «ambulant vor stationär» und das Indikationscontrolling bei den Totalendoprothesen bei Hüft- und Knieimplantationen sowie das Projekt Home Treatment (aufsuchende Psychiatrie zuhause) trägt zu einer qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Versorgung bei. Wie in den Vorjahren konnte mit der Koppelung der Prämienbeiträge an die Prämienentwicklung die Bezahlbarkeit der Grundversicherung trotz alljährlichem Prämienanstieg für alle Bevölkerungsschichten gewährleistet werden. Eine weitere Prämienentlastung in der Höhe von 10 Mio. Franken erfolgte im Zusammenhang mit der Steuervorlage 17. Damit das Gesundheitsangebot für alle zugänglich ist, verzichtet der Kanton auf die Einführung einer schwarzen Liste für säumige Zahlende von Krankenversicherungsprämien.

#### MASSNAHMEN

##### Gemeinsamen Gesundheitsraum schaffen

**STAND UMSETZUNG** Die im Staatsvertrag zur Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung vorgesehene Fachkommission begann mit ihrer Arbeit. Der Versorgungsplanungsbericht wurde veröffentlicht, und das Bewerbungsverfahren für die Aufnahme auf die gleichlautenden Spitalisten von Basel-Stadt und Basel-Landschaft wurde durchgeführt; die in rund 16 Spitalleistungsgruppen festgestellte Überversorgung soll durch Zielvereinbarungen mit den Spitälern sukzessive abgebaut werden.

##### Auswirkungen der demografischen Alterung berücksichtigen

**STAND UMSETZUNG** Im September wurden die aktualisierten Leitlinien der Seniorenpolitik «Basel 55+» durch den Regierungsrat verabschiedet. Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen wurde der Entwicklungsprozess zur Erarbeitung einer Vision «Seniorinnen- und seniorenfreundliches Basel» und einer entsprechenden Strategie gestartet, die auch das Thema «Wohnen im Alter» aufnehmen. Im Rahmen diverser Aktivitäten (z.B. Marktplatz 55+) wurde die Vernetzung mit den Partnern gepflegt.

#### LEGISLATURZIEL 10

##### Der Kanton Basel-Stadt verfügt über einen hohen Sicherheitsstandard.

**STAND UMSETZUNG** Die Grundversorgung zum Schutz der Bevölkerung ist sichergestellt, auch auf die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen ist man vorbereitet. Im Rahmen des Massnahmenplans Radikalisierung und Terrorismus wurden entsprechende Aufträge öffentlich ausgeschrieben bzw. das Material bereits beschafft. Mit der Klärung der strategischen Rolle der Task Force und der operativen Funktion des kantonalen Bedrohungsmanagements wurde

eine strukturierte Basis für die weitere Zusammenarbeit geschaffen. Die Zufriedenheit mit der Sicherheit im öffentlichen Raum nahm laut jüngster Bevölkerungsbefragung zu, das Sicherheitsempfinden blieb hingegen konstant.

## MASSNAHMEN

### Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein

**STAND UMSETZUNG** Die Task Force Radikalisierung analysierte im Rahmen ihres Auftrags den kantonalen Handlungsbedarf bezüglich der Empfehlungen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus. Zudem beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat, die interkantonale Vereinbarung des Polizeikonkordats Nordwestschweiz über den Datenaustausch zum Betrieb von Lage- und Analyse-Systemen im Bereich der seriellen Kriminalität zu genehmigen.

### Gesetzgebung zeitgemäss anpassen

**STAND UMSETZUNG** Der Grosse Rat beschloss im Februar das totalrevidierte kantonale Übertretungsstrafgesetz; dieses wurde in einer Referendumsabstimmung im November durch die Stimmbevölkerung bestätigt. Damit verfügt Basel-Stadt über ein zeitgemässes kantonales Strafrecht. Ebenso verabschiedete der Grosse Rat im November das totalrevidierte Justizvollzugsgesetz; damit wurden Grundrechtseingriffe umfassend normiert und vereinheitlicht.

### Massnahmen gegen häusliche Gewalt verstärken

**STAND UMSETZUNG** Im Februar beschloss der Grosse Rat eine Teilrevision des Polizeigesetzes. Der Begriff der Häuslichen Gewalt ist nun breiter gefasst und die Kantonspolizei kann die unterschiedlichen Schutzmassnahmen differenzierter aussprechen. Zudem wurde die als Pilotprojekt erfolgreich verlaufene «Erweiterte Gefährderansprache» gesetzlich verankert.

### Kriminalität bekämpfen

**STAND UMSETZUNG** Der Regierungsrat legte im Mai die Schwerpunkte zur Kriminalitätsbekämpfung einschliesslich Strafverfolgung für die Jahre 2019 bis 2021 fest. Akzente werden wie vor zwei Jahren auf die Deliktfelder Gewaltstraftaten, Einbruchdiebstahl und Menschenhandel gesetzt.

### Verkehrssicherheitsplan ausarbeiten

**STAND UMSETZUNG** Der Regierungsrat genehmigte im Juli den Verkehrssicherheitsplan Basel-Stadt als strategische Leitlinie, in der die fachbereichsübergreifende Ausrichtung der Verkehrssicherheitsarbeit im Kanton festgelegt wird. Während bis anhin vor allem punktuelle Massnahmen umgesetzt wurden, werden umsetzungswürdige Massnahmen nun gebündelt und aufeinander abgestimmt.

## LEGISLATURZIEL 11

### Das System der sozialen Sicherung bleibt anpassungsfähig und akzeptiert.

**STAND UMSETZUNG** Seit Mitte 2019 gibt es bei der Prämienverbilligung einen Bonus, wenn ein kostengünstiges alternatives Versicherungsmodell gewählt wird; entsprechend waren im Herbst bereits rund 40% aller Beziehenden von Prämienverbilligungen in einem solchen Modell versichert. Im Rahmen der Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) wurden der Mitteleinsatz im Asylbereich sowie die Erstattung der Krankheitskosten bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV geprüft; aufgrund der Analysen werden nun verschiedene Optimierungen umgesetzt. Die Fallzahlen in der Sozialhilfe werden im Berichtsjahr voraussichtlich tiefer ausfallen als im Vorjahr. Bei der Arbeitsintegration legt die Sozialhilfe vermehrt den Fokus auf Bildungsmassnahmen: So wird auch für ältere Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler sowie für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich der Abschluss oder das Nachholen einer Erstausbildung ermöglicht mit dem Ziel einer nachhaltigen Ablösung von der Sozialhilfe.

## MASSNAHMEN

### Kostenwachstum bremsen und wirtschaftliche Selbstständigkeit fördern

**STAND UMSETZUNG** Das im September vom Grossen Rat angenommene Gesetz betreffend

die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtegesetz) stärkt die selbstbestimmte und wirtschaftlich eigenständige Lebensführung. Angesprochen sind Lebensbereiche wie Wohnen, Kultur, Bildung, politische Rechte. Beim Systemwechsel in der Behindertenhilfe von der Objekt- zur Subjekthilfe zeigte sich, dass die Förderung der Selbstständigkeit mit gleichzeitiger Kostendämpfung vereinbar ist.

## LEGISLATURZIEL 12

### **Der Service public ist modern und kundenfreundlich.**

**STAND UMSETZUNG** Mit dem Datenportal Basel-Stadt wurde eine wichtige Voraussetzung für innovative Anwendungen geschaffen. Der Kanton positionierte sich weiter im Themenfeld Smart City und baute regional, national und international neue Partnerschaften mit Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden auf. Das Smart City Lab Basel wurde im Frühling eröffnet und ermöglicht Akteuren aus verschiedenen Bereichen die Zusammenarbeit an zukunftsorientierten Projekten. Mit der Digitalisierung des Kantonsblatts, der neuen Kurzversion des Jahresberichts und den grafisch überarbeiteten Abstimmungsinformationen verbesserte der Kanton die Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Dank des eKontos bietet die Verwaltung ihren Kundinnen und Kunden jederzeit Zugang zu verschiedenen kantonalen Dienstleistungen, welche fortlaufend ausgebaut werden. Die kantonale Kommunikations- und Kooperationsplattform 3KP erleichtert den Departementen die Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten.

## MASSNAHMEN

### **Digitalisierung als Chance für den Service public nutzen**

**STAND UMSETZUNG** Anfang Jahr nahm die Fachstelle Open Government Data ihren Betrieb auf, und seit November verfügt der Kanton über ein eigenes Datenportal. Im April wurde das eKonto zur Nutzung freigegeben: neu können auch Verwaltungsleistungen mit erhöhtem Schutzbedarf digital angeboten werden. Auch die Rückerstattungen aus dem Stromsparfonds können nun digital abgewickelt werden. Die für 2019/2020 geplante Ausdehnung des E-Votings auf sämtliche Stimmberechtigten wurde aufgrund eines Grossratsentscheids sistiert.

### **Informatik auf die digitale Transformation ausrichten**

**STAND UMSETZUNG** Für die erhöhten Sicherheitsanforderungen kam der Kanton bei mehreren Massnahmen voran: Das Datennetz der Verwaltung wird zoniert (Projekt DANEBs) und für das Projekt IAM.BS (Identity and Access Management) wurde die Beschaffungs- sowie die Detailkonzeptphase abgeschlossen. Die Kollaborations- und Kommunikationsplattform 3KP wurde weiter ausgerollt, und die Ausschreibung für die Beschaffung des zukünftigen Digitalen Arbeitsplatzes abgeschlossen.

### **Strategisches Personalmanagement beim Arbeitgeber Basel-Stadt einführen**

**STAND UMSETZUNG** Das neue Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch (dialog@bs) wurde in den Pilotdepartementen erfolgreich umgesetzt. Auch die neuen Instrumente zur Führungsentwicklung wurden in den Pilotdepartementen erfolgreich eingeführt. Der Regierungsrat stimmte der Verstärkung der bisherigen Personalmarketingmassnahmen zu und gab den Auftrag, 2020 ein Konzept vorzulegen. Schliesslich wurden rund 60 HR-Standardprozesse erarbeitet, die als Grundlage für die Harmonisierung der Personalarbeit und der Digitalisierung im HR dienen.

# 3

## Departemente und Dienststellen

## 3.1 Jahresrechnung Kanton

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'261.1	4.3	0.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-502.5	-63.3	-14.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-7.0	-8.2	-7.8	0.3	4.0%
36 Transferaufwand	-1'975.8	-2'077.1	-2'014.5	62.6	3.0%
39 Interne Verrechnungen	-300.6	-295.0	-297.1	-2.1	-0.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'946.0</b>	<b>-4'084.9</b>	<b>-4'083.1</b>	<b>1.8</b>	<b>0.0%</b>
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	3'308.4	478.9	16.9%
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	56.9	16.4	40.4%
42 Entgelte	359.4	397.5	360.7	-36.7	-9.2%
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	27.8	-1.5	-5.0%
46 Transferertrag	582.1	607.9	617.0	9.1	1.5%
49 Interne Verrechnungen	300.6	295.0	297.1	2.1	0.7%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>4'180.6</b>	<b>4'199.7</b>	<b>4'667.9</b>	<b>468.2</b>	<b>11.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>234.6</b>	<b>114.8</b>	<b>584.8</b>	<b>470.1</b>	<b>&gt;100.0%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-191.8	-186.3	-184.4	1.9	1.0%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2.5	-2.5	-2.5	-0.0	-0.2%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-21.8	2.6	10.6%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	9.6	0.8	9.1%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-206.4</b>	<b>-204.4</b>	<b>-199.1</b>	<b>5.3</b>	<b>2.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>28.2</b>	<b>-89.6</b>	<b>385.7</b>	<b>475.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-114.3	-22.4	-24.4%
44 Finanzertrag	370.1	298.7	474.2	175.5	58.7%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>254.5</b>	<b>206.9</b>	<b>359.9</b>	<b>153.0</b>	<b>74.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282.8</b>	<b>117.2</b>	<b>745.6</b>	<b>628.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>

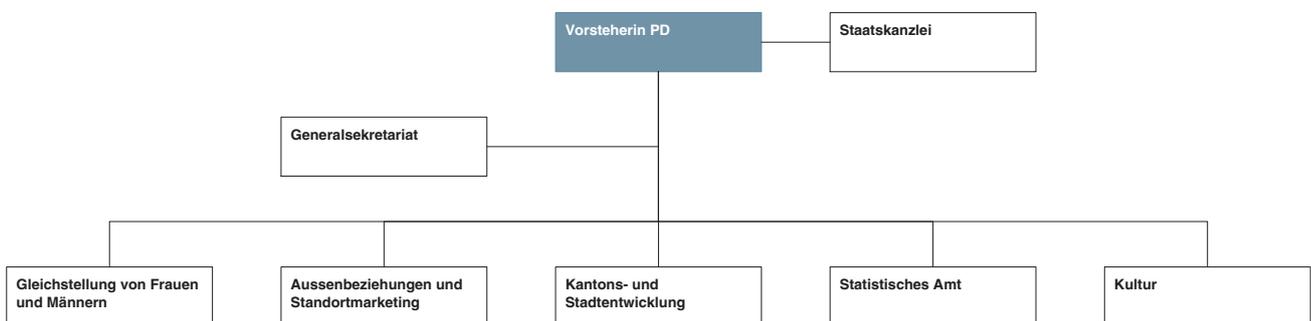
Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-293.2	-311.2	-252.3	58.9	18.9%
Ausgaben Kleininvestitionen	-9.0	-8.2	-10.6	-2.4	-29.2%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-17.8	0.0	-13.3	-13.3	n.a.
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	-1.0	-1.0	n.a.
Einnahmen Grossinvestitionen	35.2	4.2	13.0	8.8	>100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	9.8	2.5	8.1	5.6	>100.0%
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.6	0.6	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-276.2</b>	<b>-312.6</b>	<b>-255.5</b>	<b>57.1</b>	<b>18.3%</b>
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48.2	-38.3	-33.4	4.9	12.9%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16.8	17.9	11.3	-6.6	-36.6%
<b>Veränderungen Darlehen, Beteiligungen</b>	<b>-31.4</b>	<b>-20.4</b>	<b>-22.0</b>	<b>-1.6</b>	<b>-7.9%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-307.6</b>	<b>-333.0</b>	<b>-277.5</b>	<b>55.5</b>	<b>16.7%</b>

## 3.2 Präsidualdepartement

Das Präsidualdepartement unterstützt das Regierungspräsidium bei der Leitung, Planung und Koordination der Amtstätigkeit des Regierungskollegiums sowie bei seinen Repräsentationsaufgaben, koordiniert die Entwicklungsplanung von Stadt und Kanton, fördert die Integration, pflegt die regionalen, grenzüberschreitenden sowie internationalen Aussenbeziehungen und Kooperationen. Es sorgt für die Vermarktung und Aussenwirkung des Kantons im In- und Ausland, organisiert Messen und Märkte, erhebt und analysiert Daten und fördert das künstlerische Schaffen im Kanton. Es führt fünf Museen und das Staatsarchiv und ist für die archäologische Bodenforschung zuständig.

### INHALT PRÄSIDIALDEPARTEMENT

PD-320	Generalsekretariat PD	54
PD-321	Gleichstellung von Frauen und Männern	56
PD-330	Staatskanzlei	58
PD-340	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	61
PD-350	Kantons- und Stadtentwicklung	64
PD-360	Statistisches Amt	67
PD-370	Kultur	69
PD-376	Staatsarchiv	72
PD-377	Archäologische Bodenforschung	75
PD-371	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	78
PD-372	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	80
PD-373	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	83
PD-374	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	86
PD-375	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	89



## VORWORT



**Elisabeth Ackermann**  
Die Vorsteherin des Präsidiialdepartements bestimmt die Ziele, das Vorgehen und die Umsetzung der Tätigkeit des Departements. Sie leitet das Departement und vertritt es nach innen und aussen.

2019 war ein intensives, aber auch sehr erfolgreiches Jahr. Die Bevölkerung wächst stetig, aber nicht explosiv, die Menschen leben und arbeiten gerne in der Stadt. Und die Bedürfnisse der Bevölkerung sind klar erkennbar. Für das Präsidiialdepartement sind das vor allem Themen wie: Preisgünstiger Wohnraum, nachhaltige Stadtentwicklung, Gleichstellung der Geschlechter. Eine Aufgabe des Präsidiialdepartements (PD) ist es, Lösungen für verschiedene Ansprüche zu entwickeln und für den Kanton und seine Bewohnerinnen und Bewohner umzusetzen.

Ein Thema, das die Baslerinnen und Basler besonders beschäftigt, ist der Wohnschutz. Mit der verfassungsrechtlichen Verankerung des Wohnschutzes und des Rechts auf Wohnen wurde dies deutlich zum Ausdruck gebracht. Künftig sollen Sanierungen, Umbauten oder Abbrüche von preisgünstigen Mietwohnungen nur noch bewilligt werden, wenn die damit verbundenen Mietzinsaufschläge die vom Kanton festgelegten Obergrenzen einhalten. Bereits im Dezember 2018 konnte der vom Präsidiialdepartement in kurzer Zeit erarbeitete Vorschlag vom Regierungsrat an das Parlament überwiesen werden. Das PD hat 2019 die parlamentarische Beratung begleitet.

Besonders zukunftsgerichtet agiert das PD beim Projekt Smart City. Dabei wird auch die internationale Zusammenarbeit gepflegt, so beteiligt sich Basel am Aufbau eines internationalen Smart City-Städtenetzwerkes und hat dabei sogar den Lead inne. Hier freut mich besonders, dass die anfangs Jahr gegründete Fachstelle Open Governement Data bereits mitwirken konnte und sich gut weiterentwickelt.

Zu einer smarten Stadt gehört auch das Bewusstsein um Nachhaltigkeit, unter anderem bei der Ernährung. Mit der Genusswoche, welche vom Präsidiialdepartement lanciert wurde, konnte aufgezeigt werden, dass nachhaltige Ernährung weder kompliziert noch unerschwinglich ist. Eindrücklich und genussvoll konnten regionale und saisonale Produkte probiert und selbst hergestellt werden. Die Genusswoche soll einen Anreiz schaffen, auch weiterhin auf Regionalität zu setzen. Denn auch hier gilt: Kurze Wege sind gut fürs Klima, für das Produkt und für die Konsumenten und Konsumentinnen.

Basel ist nicht nur «Smart City», sondern auch Kulturstadt. Dies belegen die Besucherzahlen. Das deutliche Ja zum Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs zeigen, dass die Bevölkerung hinter der Museumsstrategie des Kantons steht. Deren weitere Umsetzung hat mit den Betriebsanalysen in drei Museen bereits Fahrt aufgenommen. Das Kulturleitbild konnte in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden und der neue Kulturvertrag mit Baselland garantiert den geförderten Institutionen eine Planungssicherheit und schafft ein solides Fundament.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass auch das Thema Gleichstellung viele Menschen bewegt, haben doch alleine in Basel Tausende am Frauenstreik teilgenommen. Das ist ein deutliches Zeichen, dass wir im Präsidiialdepartement öffentliche Diskussionen antizipieren und dort ansetzen müssen, wo die Menschen der Schuh drückt. Deshalb haben wir auch im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen ergriffen, um die tatsächliche Gleichstellung voranzutreiben: Beispielsweise mit dem Zukunftstag, an dem zum ersten Mal ein Mädchenparlament jungen Frauen die Politik näher bringen sollte. Ein anderes Projekt war die Vorbereitung zur Umsetzung der Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen.

Besonders wichtig war mir auch die trinationale Zusammenarbeit. Letztes Jahr durfte ich die Oberrheinkonferenz präsidieren, was ich als sehr bereichernd erlebt habe. Die von mir initiierte Jugendumfrage hat gezeigt, dass die jungen Menschen in der Triregio sich in erster Linie als Europäerinnen und Europäer fühlen und sich bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor allem für das Thema Umweltschutz interessieren.

Für das vor uns liegende Jahr ist es mir ein Anliegen, dass weiterhin die Bedürfnisse der Bevölkerung zum Ausgangspunkt des politischen Handelns gemacht werden.

*Elisabeth Ackermann*

**WICHTIGE EREIGNISSE****Gleichstellung**

Im letzten Jahr zeigte nicht nur der Frauenstreik, an dem auch in Basel mehr als zehntausend Menschen teilgenommen haben, dass das Thema Gleichstellung die Bevölkerung beschäftigt. Im Präsidi­aldepartement befasst sich die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern seit vielen Jahren mit konkreten Projekten, die die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen zum Ziel haben. Im letzten Jahr wurde beispielsweise ein Umsetzungsplan zur Weiterführung der Lohn­gleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen ausgearbeitet: Bei Unternehmen, die einen Auftrag des Kantons erhalten, soll die Lohn­gleichheit künftig anhand von Stichkontrollen überprüft werden.

Ein weiteres wichtiges Thema, das auch anlässlich der schweizerischen National- und Stände­ratswahlen diskutiert wurde, ist die Untervertretung der Frauen im Parlament. Im Rahmen des nationalen Zukunftstages wurde im Kanton Basel-Stadt deshalb erstmalig ein Mädchenparlament durchgeführt, an dem Mädchen die Chance bekamen, über gesellschaftliche Themen zu debattieren und mit amtierenden Grossrätinnen ins Gespräch zu kommen.

**Kultur**

Im Mai wurde das Neubauprojekt für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen. Die erfreulich klare Zustimmung zeigt einmal mehr, dass die Bevölkerung dem kulturellen Angebot des Kantons einen hohen Stellenwert einräumt und die Museumspolitik des Kantons mitträgt.

Die Abteilung Kultur des Präsidi­aldepartements ist denn auch bestrebt, das hohe kulturelle Niveau weiterhin zu halten und auszubauen. Im Berichtsjahr wurde unter Einbezug der Öffentlichkeit das Kulturleitbild für die Jahre 2020 bis 2025 erarbeitet, das auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen eingeht und überregionale kulturpolitische Tendenzen miteinbezieht.

Mit dem Kanton Basel-Landschaft wurde schliesslich ein neuer Kulturvertrag ausgearbeitet, der die Abgeltungsleistung des Kantons Basel-Landschaft an den Kanton Basel-Stadt für kulturelle Zentrumsleistungen regelt. Mit der neuen Kulturpartnerschaft ist es gelungen, die Zukunft für alle betroffenen Institutionen zu sichern und die bikantonale Kooperation nachhaltig zu stärken.

**Trinationale Zusammenarbeit**

Für den Kanton Basel-Stadt ist die trinationale Zusammenarbeit schon aufgrund seiner Lage im Dreiländereck von herausragender Bedeutung, wie die klare Zustimmung des Grossen Rats zu den Staatsbeiträgen der beiden trinationalen Institutionen Eurodistrict Basel und Infobest Palmrain eindrücklich zeigt.

Im Jahr 2019 übernahm Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann zudem turnusgemäss die Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz. Unter dem Motto «Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten» wurden Massnahmen in verschiedenen Schwerpunktbereichen miteinander verknüpft. Zentrales Anliegen war der Einbezug der jüngeren Generation. In einer repräsentativen Umfrage wurden die Bedürfnisse und Interessen der 18- bis 29-jährigen Bevölkerung im trinationalen Raum in Erfahrung gebracht. Die Ergebnisse der Umfrage dienen dazu, attraktive Formen für den Einbezug der Jugendlichen und junge Erwachsenen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu finden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-61.0	-64.8	-64.8	-0.1	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-53.5	-55.5	-56.3	-0.8	-1.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.2	-0.2	-0.6	-0.5	<-100.0% 1
36 Transferaufwand	-73.0	-74.0	-72.1	1.9	2.6% 2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-187.6</b>	<b>-194.5</b>	<b>-193.9</b>	<b>0.6</b>	<b>0.3%</b>
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	-0.0	-64.3%
42 Entgelte	12.7	13.6	12.6	-0.9	-6.9% 3
43 Verschiedene Erträge	1.6	0.7	0.7	0.1	9.7%
46 Transferertrag	9.5	12.6	15.7	3.0	24.2% 4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>23.9</b>	<b>26.9</b>	<b>29.0</b>	<b>2.2</b>	<b>8.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-163.8</b>	<b>-167.6</b>	<b>-164.9</b>	<b>2.7</b>	<b>1.6%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3.5	-3.7	-3.7	0.0	0.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.7	-1.3	0.4	23.4% 5
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.9	0.0	0.9	0.9	n.a. 6
<b>Abschreibungen</b>	<b>-3.7</b>	<b>-5.3</b>	<b>-4.0</b>	<b>1.3</b>	<b>24.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-167.4</b>	<b>-172.9</b>	<b>-168.9</b>	<b>4.0</b>	<b>2.3%</b>
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.0	-0.4	-0.4	<-100.0% 7
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.4	0.4	>100.0% 8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-63.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-167.4</b>	<b>-172.9</b>	<b>-168.9</b>	<b>4.0</b>	<b>2.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.5 Aufgrund von Kleininvestitionen, im Wesentlichen in der Abteilung Kultur (Brunnenskulptur Meret Oppenheim) und beim Naturhistorischen Museum Basel (Anschaffung Diplodocus-Dinosauriermodell), welche mit Drittmittel finanziert wurden (Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 4), fallen die Abschreibungen höher aus. Zusätzlich begründet sich die Abweichung durch nicht budgetierte notwendige Kleininvestitionen (Medienstation für Ausstellungen, Einrichtung Ersatzdepot) beim Historischen Museum Basel.
- 2 1.9 Die Unterschreitung resultiert insbesondere bei der Abteilung Kultur infolge der Umstellung der Auszahlung der Staatsbeiträge an das Sinfonieorchester Basel und das Theater Basel von bisher 13 Raten (doppelt im November) auf 12 Raten.
- 3 -0.9 Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen bei der Staatskanzlei aus dem Primatwechsel beim E-Kantonsblatt, welches seit 1. Januar 2019 als digitale Publikation erscheint.
- 4 3.0 Die Mehreinnahmen bei der Kantons- und Stadtentwicklung sind eine Folge der erhöhten Integrationspauschale im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) durch den Bund. Zusätzlich begründet sich die Abweichung durch nicht budgetierte Drittmittel für die Ausstellung «Gold & Ruhm» beim Historischen Museum Basel und infolge erhaltener Beiträge für die Übernahme von zwei Kulturgegenständen in der Abteilung Kultur und beim Naturhistorischen Museum Basel (Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 1).
- 5 0.4 Die Unterschreitung in der Abteilung Kultur resultiert infolge Verzögerungen der Projekte Bandproberäume für Bands, bisher nicht getätigter Ausgaben beim Neuen Jüdischen Museum, einer Budgetunterschreitung beim Projekt Erweiterung Stadtcasino Basel und Verzögerungen des Projektes Sanierung Klingentalkirche – für welches nur marginale Ausgaben getätigt wurden.
- 6 0.9 Die Auflösung erhaltener Grossinvestitionsbeiträge beim Kunstmuseum Basel aus nicht budgetierten zweckgebundenen Zuschüssen für Ankäufe von mobilen Kulturgütern führte zu einer Abweichung. Die Ankäufe erfolgen zu Lasten des genehmigten Kunstkredits 2018–2021 über insgesamt 3.2 Mio. Franken.
- 7 -0.4 Die Vermögensverwaltung des Fonds (Georges und Mirjam Kinzel) im Fremdkapital erfolgt über die Finanzverwaltung. Auf dieser Kontengruppe kann seitens Museum der Kulturen Basel keine Beeinflussung vorgenommen werden.
- 8 0.4 Die Vermögensverwaltung des Fonds im Fremdkapital erfolgt über die Finanzverwaltung. Auf dieser Kontengruppe kann seitens Museum der Kulturen Basel keine Budgetierungen vorgenommen werden.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-2.7	-2.7	-2.3	0.4	16.1%
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.4	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-8.0	0.0	-11.0	-11.0	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.9	0.0	0.9	0.9	n.a.
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.6	0.6	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-10.3</b>	<b>-2.7</b>	<b>-13.5</b>	<b>-10.8</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-10.3</b>	<b>-2.7</b>	<b>-13.5</b>	<b>-10.8</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 0.4 Die Unterschreitung resultiert infolge Projektverzögerungen.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	445.7	468.8	464.2	-4.6	-1.0%

### 3.2.1 Generalsekretariat PD

PD-320

Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin des Präsidialdepartements und gewährleistet die operative Leitung des Departements. Es begleitet strategisch wichtige Projekte des Departements bzw. seiner Dienststellen. Mit zentralen Stabsleistungen (auch für die Gerichte) in den Bereichen Administration, Finanzen, Informatik, Kommunikation, Personal und Politikvorbereitung erbringt das Generalsekretariat Dienstleistungen für die Vorsteherin und die Dienststellen des Departements und stellt die effiziente Umsetzung zentraler Vorgaben sicher. Es ist für die reibungslose und fristgerechte Geschäftsabwicklung des Departements mit den anderen Departementen und der Staatskanzlei zuständig und vertritt das Departement in interdepartementalen Konferenzen, Gremien und Arbeitsgruppen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Interdepartementale und departementale Projekte

Das Generalsekretariat erarbeitete 2019 zuhänden des Regierungsrates einen Bericht zum Thema Drucksachen und Publikationen im Kontext der Schwerpunkte und der departementalen Prüfung im Rahmen der Generellen Aufgabenüberprüfung. Unter Führung des Generalsekretariats wurde im Berichtsjahr zudem mit der Umsetzung des regierungsrätlichen GAP-Auftrags zur Zentralisierung des Finanz- und Rechnungswesens im Präsidialdepartement begonnen. Weitere Projekte, welche das Generalsekretariat im Berichtsjahr leitete, waren unter anderem die Einführung eines einheitlichen Geschäftsverwaltungssystems, die Begleitung des per 1. Januar 2019 in den Regelbetrieb übergegangenen Internen Kontrollsystems (IKS), die komplette inhaltliche Überarbeitung des departementalen Intranets und darauf basierend die Konzipierung und erstmalige Durchführung einer departementalen Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'352.8	-3'460.6	-3'416.6	44.1	1.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'201.5	-1'482.2	-1'203.1	279.2	18.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4'554.3</b>	<b>-4'942.9</b>	<b>-4'619.6</b>	<b>323.2</b>	<b>6.5%</b>
42 Entgelte	13.8	12.3	14.3	2.0	16.2%
<b>Betriebsertrag</b>	13.8	12.3	14.3	2.0	16.2%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4'540.5</b>	<b>-4'930.6</b>	<b>-4'605.3</b>	<b>325.2</b>	<b>6.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4'540.5</b>	<b>-4'930.6</b>	<b>-4'605.3</b>	<b>325.2</b>	<b>6.6%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4'540.7</b>	<b>-4'930.6</b>	<b>-4'605.3</b>	<b>325.3</b>	<b>6.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 279.2 Die Unterschreitung begründet sich durch tiefer als budgetierte Kleininvestitionen im Jahr 2019.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	-2'700.0	0.0	2'700.0	100.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'700.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'700.0</b>	<b>100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'700.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'700.0</b>	<b>100.0%</b>

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	22.3	20.5	20.2	-0.3	-1.5%

### 3.2.2 Gleichstellung von Frauen und Männern

PD-321



Abteilung Gleichstellung  
von Frauen und Männern  
[www.gleichstellung.bs.ch](http://www.gleichstellung.bs.ch)

Der Auftrag der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern (GFM) ist gemäss Bundes- und Kantonsverfassung, die Chancengleichheit und die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen zu fördern und strukturelle Benachteiligungen abzubauen. Zu diesem Zweck erarbeitet die Abteilung Programme, Massnahmen und zielgruppenspezifische Projekte in den prioritären Schwerpunkten und berät den Regierungsrat, Behörden sowie Externe in gleichstellungsrelevanten Fragen. Sie fördert die Wirksamkeit des Gleichstellungsgesetzes mit Projekten zur Überprüfung der Lohngleichheit und dem Angebot von Kursen für Personalverantwortliche und Beratungsstellen. Die Umsetzung der Geschlechterquote in Aufsichtsgremien und Kommissionen wird durch die Dienststelle begleitet. Unterrichtsmaterialien zu Gleichstellungsthemen und Projekte zur Öffnung der Berufswahl für Mädchen und Buben werden in der Abteilung konzipiert und koordiniert.

#### HAUPTEREIGNISSE



Familienfreundliche Wirtschaftsregion  
[www.familienfreundliche-wirtschaftsregion-basel.ch](http://www.familienfreundliche-wirtschaftsregion-basel.ch)

#### Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel

Die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel ist eine Zusammenarbeit von Unternehmen, Verbänden und Verwaltung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Berichtsjahr führte das Programm die Aktivitäten im Schwerpunkt Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenbetreuung weiter. Der Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedsorganisationen und der Infoletter standen ganz im Zeichen dieses hochaktuellen Themas. Eine branchenspezifische Veranstaltung zum Thema Familienfreundlichkeit in der stationären Langzeitpflege musste aufgrund der grossen Nachfrage zweimal durchgeführt werden.



Legislativziel 4  
Massnahme «Beruf und Familie optimal vereinbaren» 2.1

#### Überprüfung der Lohngleichheit

Ausgehend vom Pilotprojekt erarbeitete die Abteilung im Berichtsjahr das Umsetzungskonzept, um Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen des Kantons Basel-Stadt weiterzuführen. Der Regierungsrat entscheidet anfangs 2020 über die Fortsetzung der Stichkontrollen im Regelbetrieb. Staatsnahe Betriebe wurden von der GFM im Berichtsjahr zur Teilnahme am vierten Nationalen Treffen zur Förderung der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor und zur Unterzeichnung der Charta der Lohngleichheit in den staatsnahen Betrieben motiviert. Vier staatsnahe Betriebe des Kantons Basel-Stadt haben die Charta unterzeichnet.

#### Mädchenparlament und Jungs auf Forschungsreise

Der Nationale Zukunftstag soll Schülerinnen und Schüler geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche näherbringen. Mit zwei geschlechtsspezifischen Angeboten ist die GFM im Berichtsjahr neue Wege gegangen, um Mädchen und Buben bei der Berufswahl und Lebensplanung zu unterstützen. So hat sie das erste Basler Mädchenparlament konzipiert und durchgeführt, an dem die Teilnehmerinnen unter Anleitung von amtierenden Grossrätinnen und Politikerinnen mehrere Petitionen ausgearbeitet und debattiert haben. Ziel war es, junge Frauen schon früh für Politik zu begeistern und dadurch der Untervertretung der Frauen im Kantonsparlament entgegenzuwirken. Parallel führte die Abteilung mit «Jungs unterwegs» ein Angebot für Schüler durch. Gemeinsam mit drei Experten, die auf die Arbeit mit jungen Männern spezialisiert sind, begaben sich die rund 40 Jungs auf eine Reise durch unterschiedliche männliche Lebens- und Erwerbsverläufe. In Gesprächsrunden gingen die Schüler der Frage nach, was es heute bedeutet, ein Mann zu sein und wie sich dies auf die Berufswahl und ihr zukünftiges Leben auswirkt.



Legislativziel 3  
Massnahme «Übertritt in die  
Berufsbildung, weiterführende Schule und  
Arbeitswelt» 2.1



**Gleichstellungskommission**  
www.gleichstellungskommission-bs.ch

### Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission

In Absprache und in Ergänzung zur Arbeit der Abteilung verfasste die Kommission einen Bericht zum Thema LGBTIQ-Menschen im Kanton. An einer sehr gut besuchten Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen aus Politik und Wissenschaft wurden im Vorfeld zum Frauen\*streik zudem Hintergründe und Anliegen der Gleichstellungsforderungen beleuchtet. Des Weiteren lud die Kommission, in Kooperation mit dem Feministischen Salon, Nathalie Urwyler zu einem Referat über Diskriminierung von Frauen in der Arbeitswelt ein.

### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-701.3	-693.6	-740.6	-47.0	-6.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-310.5	-366.5	-342.7	23.7	6.5%
36 Transferaufwand	-680.0	-380.0	-380.0	0.0	0.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'691.8</b>	<b>-1'440.1</b>	<b>-1'463.3</b>	<b>-23.3</b>	<b>-1.6%</b>
42 Entgelte	1.7	5.5	1.6	-3.9	-70.6%
46 Transferertrag	5.2	2.0	8.0	6.0	>100.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>6.9</b>	<b>7.5</b>	<b>9.6</b>	<b>2.1</b>	<b>28.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-1'684.9</b>	<b>-1'432.6</b>	<b>-1'453.7</b>	<b>-21.1</b>	<b>-1.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1'684.9</b>	<b>-1'432.6</b>	<b>-1'453.7</b>	<b>-21.1</b>	<b>-1.5%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-0.1%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.1%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1'685.1</b>	<b>-1'432.6</b>	<b>-1'453.8</b>	<b>-21.1</b>	<b>-1.5%</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Projekte zur Förderung der Gleichst. von Frauen und Männern	Anz.	13	13	12	-1.0	-7.7%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		4.3	4.1	3.8	-0.3	-7.3%

### 3.2.3 Staatskanzlei

PD-330



Staatskanzlei  
www.staatskanzlei.bs.ch

Die Staatskanzlei umfasst die der Staatsschreiberin direkt unterstellten Abteilungen Regierungskanzlei, Kommunikation, Recht und Volksrechte, Dienste und Anlässe sowie die administrativ zugeordnete Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten und die Kantonale Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen. Die Aufgabe der Staatskanzlei ist es, den Regierungsrat bei seiner Arbeit zu unterstützen. Sie übernimmt auch Koordinationsaufgaben und ist Bindeglied zu anderen Stellen der Verwaltung, zum Grossen Rat, zum Bund, den Kantonen und nicht zuletzt zur Öffentlichkeit.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### E-Voting, neue Stimmausweise und die National- und Ständeratswahlen

Der Grosse Rat überwies im Februar und im Juni dem Regierungsrat den parlamentarischen Vorstoss Motion/Anzug Michael Wüthrich betreffend Stoppen des Projektes Ausdehnung E-Voting zum Bericht. In der Folge hat die Staatskanzlei das Ausdehnungs-Projekt sistiert. Als Grundlage der Anzugsbeantwortung soll im Kanton ein Dialog zur Digitalisierung der politischen Rechte angestossen und geführt werden. Eine Ausdehnung von E-Voting wird nur stattfinden, wenn der Grosse Rat dem Vorhaben ausdrücklich zustimmt. Den Auslandschweizerinnen und -schweizer stand E-Voting 2019 nur beim Februar-Urnengang zur Verfügung. Danach hat die Post ihr aktuelles E-Voting-System ausser Betrieb genommen. Sie fokussiert sich auf die Entwicklung und Inbetriebnahme ihres neuen, universell verifizierbaren Systems.

Trotz der Sistierung von E-Voting gab es für die Stimmberechtigten von Basel-Stadt massgebliche Veränderungen im Bereich Wahlen und Abstimmungen. Das Stimmmaterial musste den veränderten Anforderungen der Schweizerischen Briefpost angepasst werden. Denn die Automatisierung bei der Verarbeitung der Briefpost erlaubt es nicht mehr, dass das Stimm-Couvert als Stimmrechtsausweis ausgestaltet wird. Der Stimmrechtsausweis liegt dem Stimmmaterial neu separat bei und muss bei der Stimmabgabe retourniert werden. Beim ersten Abstimmungstermin mit dem neuen Material lag die Zahl der brieflichen Stimmabgaben ohne Stimmrechtsausweis zwischenzeitlich bei 2.5 Prozent. Dank verstärkter Kommunikationsmassnahmen konnte der Anteil der nichtigen Stimmabgaben zum Schluss des Urnengangs auf 1.64 Prozent reduziert werden. Bei den Wahlen vom 25. Oktober 2019 betrug die Zahl der nichtigen Stimmabgaben nur noch 0.15 Prozent. Die Staatskanzlei beobachtet den Rücklauf der Stimmabgaben weiterhin sorgfältig.

Die National- und Ständeratswahlen sowie die zusätzlich angefallene Ersatzwahl in den Regierungsrat verliefen problemlos. Beide Majorzwahlen wurden zudem bereits beim ersten Wahlgang entschieden, so dass keine zweiten Wahlgänge erforderlich waren.

#### E-Kantonsblatt

Seit Anfang 2019 erscheint das Kantonsblatt als digitale Publikation. Das E-Kantonsblatt ist ein weiterer Schritt im Rahmen der Digitalisierung und entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis. Gleichzeitig wurde damit der Primatwechsel zur digitalen Version vollzogen. Die Staatskanzlei hat das Projekt für die Umsetzung und Einführung des E-Kantonsblatts erfolgreich abgeschlossen. Der veranschlagte Budgetrahmen musste nicht ausgeschöpft werden. Die rechtlichen und technischen Anforderungen sind erfüllt. Die Umstellung weg von der gedruckten Ausgabe erfolgte reibungslos. Sowohl die Publizierenden als auch die Leserinnen und Leser haben das neue Medium gut aufgenommen. Neu kann man sich ein persönliches Kantonsblatt zusammenstellen, als PDF-Dokument ausdrucken oder per E-Mail-Benachrichtigung abonnieren. Für Personen ohne Internetzugang bietet die Staatskanzlei einen Print-on-Demand-Service an. Gegenwärtig erhalten sieben Empfängerinnen und Empfänger einen Ausdruck des E-Kantonsblatts wöchentlich zugeschickt.



Legislativziel 12  
Massnahme «Der Service public ist modern und kundenfreundlich; Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

**Legislativziel 12**

Massnahme «Der Service public ist modern und kundenfreundlich; Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

**Legislativziel 12**

Massnahme «Der Service public ist modern und kundenfreundlich; Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

**Papierlose Regierungsratssitzung**

Eine papierlose Regierungssitzung ermöglicht die zeit- und ortsunabhängige Zugänglichkeit zu Dokumenten. Zudem kann die Vor- und Nachbearbeitung der Regierungsgeschäfte in den Departementen effizienter gestaltet werden. Das Projekt «Papierlose Regierungsratssitzung» konnte im 2019 initiiert werden, im Dezember konnten die Systemanforderungen definitiv festgelegt werden. Ihre Umsetzung ist aktuell im Gange. Die Einführung ist im Frühjahr 2020 vorgesehen.

**Programm Records Management**

Ein Record bezeichnet Informationen, Daten, Aufzeichnungen und Unterlagen jeder Art, unabhängig vom Trägermedium. Records Management umfasst somit sämtliche Massnahmen zur Bewirtschaftung von Daten, Informationen und Unterlagen. Der Wandel hin zur digitalen Verwaltung basiert auf dem gesetzeskonformen und vorausschauenden Umgang mit den sogenannten «Records». Das siebenjährige Programm «Records Management BS» konnte im zweiten Jahr das Projekt zur Beschreibung der Rollen und Funktionen abschliessen. Diese Ergebnisse dienen den Folgeprojekten als Basis. Das Projekt «Interne Kommunikation» wurde begonnen. Es hat unter anderem zum Ziel die komplexe Thematik «Records Management» für Mitarbeitende verständlicher und zugänglicher zu machen.

**FINANZIELLE ENTWICKLUNG**

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-4'861.4	-4'850.7	-5'007.3	-156.6	-3.2% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'381.5	-4'985.7	-3'817.3	1'168.4	23.4% 2
36 Transferaufwand	-2.4	-1.5	-2.2	-0.7	-46.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'245.3</b>	<b>-9'837.9</b>	<b>-8'826.8</b>	<b>1'011.1</b>	<b>10.3%</b>
42 Entgelte	1'327.3	1'381.5	472.1	-909.4	-65.8% 3
46 Transferertrag	51.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'378.9</b>	<b>1'381.5</b>	<b>472.1</b>	<b>-909.4</b>	<b>-65.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-7'866.4</b>	<b>-8'456.4</b>	<b>-8'354.7</b>	<b>101.7</b>	<b>1.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-22.7	-241.6	-66.7	174.9	72.4% 4
<b>Abschreibungen</b>	<b>-22.7</b>	<b>-241.6</b>	<b>-66.7</b>	<b>174.9</b>	<b>72.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-7'889.0</b>	<b>-8'698.0</b>	<b>-8'421.4</b>	<b>276.6</b>	<b>3.2%</b>
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.9	-1.2	-0.3	-34.6%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.0</b>	<b>-0.9</b>	<b>-1.2</b>	<b>-0.3</b>	<b>-34.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-7'890.0</b>	<b>-8'698.9</b>	<b>-8'422.6</b>	<b>276.3</b>	<b>3.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -156.6 Die Überschreitungen resultieren aus dem Teuerungsausgleich 2019, der in der «Allgemeinen Verwaltung» zentral budgetiert wurde, einer irrtümlicherweise nicht budgetierten Volontariatsstelle, einem nachträglich erfolgten Stufenanstieg gemäss RRB Nr. 18/15/40, der erweiterten Programmleitung und Unterstützung Finanzen im Programm Records Management Basel-Stadt (RM.BS), die über das Programm gedeckt sind, sowie durch Stellenwechsel und einer ungewöhnlichen Häufung von Krankheitsfällen.
- 2 1'168.4 Die Unterschreitungen resultieren aus dem Primatwechsel beim Kantonsblatt, das neu digital publiziert wird, dem Programm Records Management (RM.BS) und den Verzögerungen bei der Ausdehnung von E-Voting gem. RRB Nr. 19/17/21.
- 3 -909.4 Die Unterschreitung resultiert aus dem Primatwechsel beim Kantonsblatt, das neu digital publiziert wird.
- 4 174.9 Die Unterschreitung resultiert aus tieferen Schnittstellenkosten beim E-Kantonsblatt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-101.9	0.0	-62.1	-62.1	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-101.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-62.1</b>	<b>-62.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-101.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-62.1</b>	<b>-62.1</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Regierungsgeschäfte	Anz.	2'039	2'700	2'276	-424.0	-15.7% <sup>1</sup>
In Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren	Anz.	967	1'300	870	-430.0	-33.1%
Ø Tage ab Verfahrenseingang bis Schlichtungsverhandlung	Anz.	55	80	55	-25.0	-31.3%
Eingegangene Rekurse an den Regierungsrat	Anz.	130	140	113	-27.0	-19.3%
Eingegangene Rekurse ans Präsidialdepartement	Anz.	2	2	1	-1.0	-50.0%
Verfügungen betreffend Initiativen und Referenden	Anz.	8	20	15	-5.0	-25.0%
Lotteriebewilligungen	Anz.	0	1			<sup>2</sup>

1 Bemessungsgrundlage ab 2018 sind die effektiv traktandierten Regierungsgeschäfte.

2 Seit Inkrafttreten des Geldspielgesetzes am 01.01.2019 ist die Staatskanzlei für die Lotteriebewilligungen nicht mehr zuständig.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	32.5	32.1	32.9	0.8	2.5%

### Öffentlichkeitsprinzip

Gemäss §31 der Informations- und Datenschutzverordnung (IDV) ist die Staatskanzlei dafür verantwortlich, anhand der Angaben der Departemente zuhanden des Jahresberichts eine Übersicht der im Berichtsjahr eingegangenen Gesuche um Informationszugang zu erstellen.

Informations-Zugangsgesuche nach Departement im Jahre 2019					
Departement	Zugangsgesuche total	gutgeheissen	vollständig abgelehnt	teilweise abgelehnt	am 31.12.2019 noch nicht rechtskräftig entschieden
Bau- und Verkehrsdepartement	5	5	0	0	0
Erziehungsdepartement	0	0	0	0	0
Finanzdepartement	1	0	1	0	0
Gesundheitsdepartement	3	0	3	0	0
Justiz- und Sicherheitsdepartement <sup>1</sup>	6	6	0	0	0
Präsidialdepartement	0	0	0	0	0
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	2	2	0	0	0
Staatskanzlei für Gesamtregierung	7	3	0	0	4
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

1 In der Tabelle nicht erfasst sind die Gesuche an die dem JSD administrativ angegliederte Staatsanwaltschaft (Stawa). Die Stawa verzeichnete im Jahr 2019 14 Informationszugangsgesuche; gutgeheissen wurden zwölf Gesuche, teilweise abgelehnt wurde ein Gesuch, ganz abgelehnt wurde ebenfalls ein Gesuch.

### 3.2.4 Aussenbeziehungen und Standortmarketing

PD-340



Aussenbeziehungen und  
Standortmarketing  
www.marketing.bs.ch

#### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 1  
Massnahme «Partnerschaften und  
Kooperationen stärken» 2.1



Legislativziel 1  
Massnahme «Aussenbeziehungen  
pflegen» 2.1

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing betreut sämtliche Aussenbeziehungen und Aussenwirkungen des Kantons Basel-Stadt. Im Inland stehen die Bundespolitik sowie die Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz im Vordergrund. International stehen die trinationale Zusammenarbeit sowie die strategischen Kooperationen mit Massachusetts, Miami Beach und Shanghai im Fokus. Hinzu kommt die Entwicklungszusammenarbeit, welche durch Projektförderung im Ausland einen Beitrag zur Bekämpfung der Armut leistet. Die Abteilung realisiert kantonale Auftritte im In- und Ausland, positioniert Basel im internationalen Standortwettbewerb und überprüft die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Basel. Zum Auftrag gehört zudem die Akquisition von Grossanlässen. Bei Anlässen wie der Basler Herbstmesse, dem Basler Weihnachtsmarkt sowie den Märkten auf öffentlichem Grund ist die Abteilung selbst Veranstalterin.

#### Beziehungspflege von Shanghai bis Miami Beach

Bei den internationalen Kooperationen standen formelle Auftritte und Projekte in Hong Kong, Shanghai, Seoul, Tel Aviv und Miami Beach im Zentrum. Zudem wurden die mittel- und langfristigen Interessen der verschiedenen Institutionen und Unternehmen in Bezug auf die künftige Stossrichtung der internationalen Beziehungen evaluiert. Auf dieser Basis wurden die Umsetzungsprogramme für die Städtepartnerschaft mit Shanghai für die Jahre 2020 bis 2022 erarbeitet und weiterentwickelt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Spitzenmedizin, Innovation, Bildung und Kultur sowie der interkulturelle Austausch. Anlässlich des 10. Chinesischen Mondfestes in Basel konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. Im Zielmarkt Japan wurde anlässlich eines wissenschaftlichen Symposiums die Beziehungspflege mit Toyama gepflegt und damit die Kooperation der Universität Basel unterstützt. Zudem wurde eine mögliche Zusammenarbeit mit dem EDA (PRS) in Tokyo geprüft und neue Kulturaustausche zwischen Basel und Boston sowie Basel und Honkong initiiert. Innerhalb von Europa wurden bestehende Plattformen und Anlässe für den Austausch und die Beziehungspflege zur Stärkung der Position Basels als Tor zur Schweiz genutzt.

#### Nationale Plattformen und Projekte

Die Abteilung nahm ihre Aufgabe als Koordinations- und Informationsdrehscheibe für die Bundesgeschäfte wahr und führte ein systematisches Monitoring im Bereich der Europapolitik ein. Mit breit abgestützten Positionsbezügen und Kommunikationsmassnahmen im Rahmen der Gremienarbeit wie auch in Zusammenarbeit mit privaten Institutionen konnten zentrale Standortanliegen wirkungsvoll vertreten werden. Mit den erfolgreichen Bewerbungen für den Städtetag und die Föderalismuskonferenz bietet sich Basel im 2021 die Möglichkeit, sowohl im Austausch mit den Städten wie auch im Rahmen der interkantonalen Zusammenarbeit den Fokus auf unsere Region zu lenken. Zu den Engagements auf nationaler Ebene gehören auch die Unterstützungsbeiträge an die Städteinitiative «NEXPO – die neue Expo» wie auch des Nordwestschweizer Projekts Svizra'27. Beide Projekte haben die Realisierung einer nächsten Schweizer Landesausstellung zum Ziel, wobei sich die Projekte erst in einer frühen Phase befinden.

#### Der Jugend eine Stimme geben

Nach zweijähriger basel-städtischer Präsidentschaft der Nordwestschweizer Regierungskonferenz erfolgte im Sommer der Stabwechsel an Basel-Landschaft. Hingegen stand die Oberrheinkonferenz im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Schweizer Präsidentschaft unter der Leitung von Basel-Stadt. Unter dem Motto «Gemeinsam die Zukunft und Gegenwart gestalten» wurde ein ambitioniertes Programm realisiert, welches insbesondere auch den Einbezug der jüngeren Generation zum Ziel hatte. Hierfür wurde eine repräsentative Umfrage im trinationalen Raum bei der 18- bis 29-jährigen Bevölkerung durchgeführt, wobei deren Interessen und Be-

dürfnisse in Erfahrung gebracht werden konnten. Zudem wurden der Austausch mit der jüngeren Generation initiiert und Überlegungen hinsichtlich einer stärkeren Einbindung dieser Bevölkerungsgruppe in die institutionelle Zusammenarbeit angestellt. Schliesslich erfolgte im Berichtsjahr die Zustimmung zu den Staatsbeiträgen an zwei trinationale Institutionen, namentlich den Eurodistrict Basel und die Beratungsstelle Infobest Palmrain.

#### **Traditionsreiche Messen und Märkte**

Neben der alljährlichen Organisation der Basler Herbstmesse und des Basler Weihnachtsmarktes auf dem Barfüsser- und Münsterplatz wurden 2019 die Vorbereitungen für die Aktivitäten im Rahmen des 550-Jahr-Jubiläums der Basler Herbstmesse intensiviert. Hierzu gehörten die Präsentation der Kampagnen sowie die Grobkonzepte für die Jubiläumsmessen im 2020 und 2021. Der Basler Weihnachtsmarkt zog ein grosses Publikum an und landete in einem europäischen Vergleich auf dem guten sechsten Rang. Die Attraktivität des Basler Stadtmarkts war im 2019 durch die Sanierung der Marktplatzpflasterung eingeschränkt, gleichzeitig konnte der Anteil an regionalen Produkten weiter gesteigert werden.

#### **Basel als Gastkanton und Gastgeber**

Im Sinne der strategischen Zielsetzung «Put Basel on the map» realisierte oder unterstützte die Abteilung verschiedene Kommunikationsplattformen im In- und Ausland. Mit dem Kantonsauftritt am Fête des Vignerons präsentierten sich die Kantone BS und JU unter dem Motto «Jura et Bâle - Carnaval et plus encore» gemeinsam als Gastkantone. Im Berichtsjahr wurden in Basel die Badminton- und Para-Badminton-Weltmeisterschaften sowie die Hallenradspport-Weltmeisterschaften ausgetragen. Von internationalem Format waren auch die Begleitmassnahmen anlässlich des Global Summit of Women, zu welchem sich Mitte Jahr rund 1000 hochkarätige Entscheidungsträgerinnen aus aller Welt in Basel versammelten. In Bezug auf den Veranstaltungsort Basel wurde in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement die Grundlage für die künftige Finanzierung von Akquisitionen von sportlichen Titelwettkämpfen in Basel erarbeitet. Dies mit dem Ziel, alle 2–3 Jahre eine Europa- oder Weltmeisterschaft in Basel durchführen zu können.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-2'332.7	-2'300.1	-2'387.5	-87.4	-3.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'237.7	-4'269.9	-4'116.1	153.8	3.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-40.2	-40.2	-41.5	-1.3	-3.2%
36 Transferaufwand	-2'917.6	-2'915.0	-2'893.8	21.2	0.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'528.3</b>	<b>-9'525.2</b>	<b>-9'438.9</b>	<b>86.3</b>	<b>0.9%</b>
41 Regalien und Konzessionen	4.0	11.0	3.9	-7.1	-64.3%
42 Entgelte	3'554.9	3'627.4	3'457.7	-169.7	-4.7%
43 Verschiedene Erträge	302.7	320.0	432.2	112.2	35.1%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'861.7</b>	<b>3'958.4</b>	<b>3'893.8</b>	<b>-64.6</b>	<b>-1.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5'666.7</b>	<b>-5'566.8</b>	<b>-5'545.0</b>	<b>21.8</b>	<b>0.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-5'666.7</b>	<b>-5'566.8</b>	<b>-5'545.0</b>	<b>21.8</b>	<b>0.4%</b>
34 Finanzaufwand	-4.1	-3.5	-4.3	-0.8	-22.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	1.2	1.2	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.1</b>	<b>-3.5</b>	<b>-3.1</b>	<b>0.4</b>	<b>10.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5'670.8</b>	<b>-5'570.3</b>	<b>-5'548.2</b>	<b>22.1</b>	<b>0.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 153.8 Die Unterschreitung ist eine Folge des Verzichts auf den Druck einer Sprachvariante der Welcome-Broschüre sowie des Wegfalls von Begleitanlässen bei Auslandpräsenzen. Zudem konnten die Tassen für den Weihnachtsmarkt, aufgrund einer Mangelbehebung durch den Lieferanten, nicht ordentlich im Rechnungsjahr verbucht werden.
- 2 -169.7 Der Minderertrag ist begründet durch weniger Stände für den Weihnachtsmarkt aufgrund des Casino-Umbaus sowie einen Rückgang von Jahresbewilligungen für den Neuwaren- und Flohmarkt auf dem Barfüsserplatz. Ausserdem wurden die Schaustellungen an der Basler Herbstmesse für einen verbesserten Besucherfluss reduziert.
- 3 112.2 Die Überschreitung resultiert aus den Swisslos-Fonds-Beiträgen für die Jubiläumsaktivitäten 550-Jahre Basler Herbstmesse und Fête des Vignerons 2019.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-52.1	-52.1	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-52.1</b>	<b>-52.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-52.1</b>	<b>-52.1</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Verlangte Verfügungen Messen und Märkte	Anz.	3	5	3	-2.0 -40.0%
Imagekampagne-Plattformen im In- und Ausland	Anz.	4	3	3	0.0 0.0%
Akquisition und Realisierung von Grossanlässen	Anz.	2	2	2	0.0 0.0%
Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert	Anz.	18	20	20	0.0 0.0%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	15.1	15.3	14.8	-0.5	-3.3%

### 3.2.5 Kantons- und Stadtentwicklung

PD-350



Kantons- und Stadtentwicklung  
www.entwicklung.bs.ch

Die Kantons- und Stadtentwicklung nimmt sich themenübergreifenden Herausforderungen an und entwickelt partnerschaftlich und interdisziplinär Entscheidungsgrundlagen, Konzepte und Strategien. Sie ermöglicht die Mitwirkung der Bevölkerung und stärkt das zivilgesellschaftliche Engagement. Zudem stärkt sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sie steuert die Wohnraumentwicklung und fördert ausreichenden, durchmischten und preisgünstigen Wohnraum. Auch begleitet sie die integrale Entwicklung in den Quartieren und fördert die Lebens- und Aufenthaltsqualität. Sie fördert die interdisziplinäre Vernetzung und ermöglicht Innovation. Das Smart City Lab auf dem Areal Wolf bündelt derzeit die diesbezüglichen Aktivitäten.

#### HAUPTEREIGNISSE



**Legislativziel 6**  
«Der Kanton ermöglicht Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse» 2.1

#### Umsetzung der Wohninitiativen

Die Beratung der im Juni 2018 von der Stimmbevölkerung angenommenen Verfassungsinitiativen «Wohnen ohne Angst vor Vertreibung. JA zu mehr Rücksicht auf ältere Mietparteien (Wohnschutzinitiative)» in den zuständigen parlamentarischen Kommissionen wurde im 2019 begleitet. In Zusammenhang mit der ebenfalls angenommenen Initiative «Recht auf Wohnen» hat der Regierungsrat einen Zielwert und entsprechende Umsetzungsmassnahmen beschlossen. Demnach soll der Anteil an Genossenschaftswohnungen und an preisgünstigen Wohnungen im Eigentum oder unter Mitwirkung der öffentlichen Hand von heute 13.5% auf 25.0% im Jahre 2050 erhöht werden. Zur Zielerreichung beitragen soll u.a. die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung für preisgünstigen Wohnraum. Der Bericht und Ratschlag zu den Umsetzungsmassnahmen betreffend «Recht auf Wohnen» wird derzeit erarbeitet.



**Strategie Smart City Basel**  
www.entwicklung.bs.ch/strategien

#### Umsetzung der Strategie Smart City Basel

Die Koordination, Vernetzung und Kommunikation bildeten aufgrund der Aktualität und Dynamik des Themas weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit. Die Vernetzung und Kooperation innerhalb der Verwaltung (AG Smart City, Werkstattgespräch) wie auch mit Partnerinnen und Partnern ausserhalb der Verwaltung wurde erfolgreich vorangetrieben. In Vertretung der Stadt trat die Kantons- und Stadtentwicklung regionalen und nationalen Vereinen und Netzwerken bei. Ein internationales Smart City-Städtenetzwerk ist unter dem Lead von Basel, im Auftrag und Rahmen der OSZE, im Aufbau. Strategische Partnerschaften mit verschiedenen Partnern schloss die Kantons- und Stadtentwicklung gemeinsam mit den SBB AG im Rahmen des Smart City Lab Basel auf dem Wolf-Areal ab (FHNW, Gewerbeverband, Handelskammer, IWB, BVB, u.a.). Schwerpunkte bilden in der jetzigen Phase die Themen Mobilität und Logistik, die mit verschiedenen Pilotprojekten umgesetzt werden. Wichtige Plattformen wie die SmartSuisse 2019 oder der Digitaltag Region Basel dienten dazu, einem Fachpublikum die Vorhaben der Verwaltung zu präsentieren und mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Mit Referaten an Fachtagungen, Interviews und Beiträgen in Medien sowie einem Filmbeitrag konnte aktiv zum Thema kommuniziert werden. Hierfür wurden zu Beginn des Berichtsjahres die entsprechenden Kommunikationsmittel erarbeitet.



**Legislativziel 12**  
Massnahme «Digitalisierung als Chance für den Service public nutzen» 2.1

#### Umsetzung Massnahmenpaket nachhaltige Ernährung Basel-Stadt 2018–2021

Die Kantons- und Stadtentwicklung koordiniert die Umsetzung des Massnahmenpakets und übernimmt selbst gezielt die Umsetzung einzelner Massnahmen. Im Zentrum stand der Aufbau und die Durchführung der ersten Genusswoche Basel im Rahmen der jährlich stattfindenden Schweizer Genusswoche, die eine Plattform für die Produktion und Verarbeitung regionaler und saisonaler Lebensmittel und kulinarisches Handwerk ist. In Zusammenarbeit mit Pro Innerstadt Basel, dem Wirteverband Basel-Stadt, dem Gewerbeverband Basel-Stadt, der Markthalle Basel und weiteren Partnerorganisationen präsentierte sich die erste Genusswoche Basel im September mit über 400 Angeboten von über 100 Angebotspartnerschaften aus der Gastronomie, Produktion, Bildung und Kultur sehr erfolgreich und über den Erwartun-



**Legislativziel 7**  
«Der Kanton löst seine Umweltaufgaben» 2.1

gen. Die Umsetzung zur Auszeichnung als Fair Trade Town Basel wurde mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft lanciert. Mit Referaten an Fachtagungen pflegte man insbesondere den Dialog und das Netzwerk mit nationalen Partnerinnen und Partnern aus Forschung, Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

#### Quartierarbeit

Um Veränderungsprozesse in den Quartieren regelmässig zu beobachten, werden künftig Stadtteilmonitorings erstellt. Im Dezember 2019 erschien das Stadtteilmonitoring Rosental. In den letzten Jahren haben zahlreiche Entwicklungen im Rosentalquartier stattgefunden, andere – wie die Öffnung des Rosentalareals zu einem lebendigen Stadtteil mit Schwerpunkt Wirtschaft – sind in Planung. In diesem Zusammenhang entstand auch eine Quartierstudie Rosental. Mit 18 Trägerschaften der Quartierarbeit wurden Verhandlungen über neue Staatsbeitragsverträge für die Jahre 2020 bis 2023 geführt. In Zusammenarbeit mit Quartierorganisationen wurden 14 Veranstaltungen für Neuzugezogene auf Quartierebene angeboten. Im Rahmen der Beantwortung einer Motion zur Konkretisierung der Mitwirkung der Quartierbevölkerung auf Gesetzesebene fand Ende 2019 ein Workshop «Mitwirkung weiterdenken!» mit rund 100 interessierten Personen statt.

#### Task-Force Radikalisierung

Die Task-Force Radikalisierung widmete sich in enger Abstimmung mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement und weiteren Fachstellen der Sensibilisierung und Prävention im Zusammenhang mit Fragen des gewaltbereiten Extremismus. Der nationale Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus des Sicherheitsverbundes Schweiz (NAP) wurde auf die kantonale Ebene angepasst, Lücken wurden identifiziert und Präventionsprojekte zur Kofinanzierung beim Bund eingereicht. Zur Sensibilisierung der Gefängnismitarbeitenden zu Fragen der Radikalisierung konnte eine besondere Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Religionsfragen konzipiert und durchgeführt werden.



#### Legislativziel 4

Massnahme «Soziale Durchmischung fördern» 2.1



#### Legislativziel 10

Massnahme «Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein» 2.1

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'431.3	-3'209.0	-3'355.6	-146.6	-4.6% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'134.5	-3'665.0	-5'445.5	-1'780.5	-48.6% <sup>2</sup>
36 Transferaufwand	-2'600.2	-2'982.7	-3'017.3	-34.6	-1.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-12'166.0</b>	<b>-9'856.8</b>	<b>-11'818.4</b>	<b>-1'961.6</b>	<b>-19.9%</b>
42 Entgelte	61.6	48.0	39.8	-8.2	-17.1%
43 Verschiedene Erträge	1'027.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	2'777.3	1'980.7	3'778.5	1'797.8	90.8% <sup>3</sup>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'866.2</b>	<b>2'028.7</b>	<b>3'818.3</b>	<b>1'789.5</b>	<b>88.2%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-8'299.8</b>	<b>-7'828.0</b>	<b>-8'000.1</b>	<b>-172.1</b>	<b>-2.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-290.4	-380.6	-325.7	54.8	14.4%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-290.4</b>	<b>-380.6</b>	<b>-325.7</b>	<b>54.8</b>	<b>14.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-8'590.3</b>	<b>-8'208.6</b>	<b>-8'325.9</b>	<b>-117.3</b>	<b>-1.4%</b>
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-8'590.6</b>	<b>-8'208.7</b>	<b>-8'326.2</b>	<b>-117.5</b>	<b>-1.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 147 Der höhere Personalaufwand ist auf den Teuerungsanpassung 2019, welcher zentral beim Finanzdepartement budgetiert ist und die befristeten Personalkosten (in Kontengruppe 31 budgetiert) für das Projekt «Smart City Basel» zurückzuführen.
- 1'781 Die Überschreitung begründet sich mit der Weiterleitung der erhöhten Zahlung vom Bund an das Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt (vgl. Fussnote 3).
- 1'798 Die Mehreinnahmen sind auf höhere Fallzahlen und eine Nachzahlung der Integrationspauschale im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) durch den Bund zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-471.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-471.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-471.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018		2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vertiefende Grundlagenberichte	Anz.	6	4	4	0.0	0.0%
Zusätzliche Wohnungen im Kanton	Anz.	760	500	837	337.0	67.4%
Anlässe Neuzuziehendenbegrüssungen	Anz.	51	44	45	1.0	2.3%

Personal						
		2018		2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		19.4	18.6	18.3	-0.3	-1.6%

### 3.2.6 Statistisches Amt

PD-360



Statistisches Amt  
www.statistik.bs.ch

Das Statistische Amt erbringt gestützt auf die eidgenössische und die kantonale Gesetzgebung vielfältige Leistungen. Die statistische Informationsvermittlung mit dem Internet als Hauptmedium bietet der Bevölkerung zahlenbasierte Grundlagen für die Mitwirkung am gesellschaftspolitischen Diskurs und unterstützt Verwaltung und Politik in der effizienten Erfüllung ihrer Aufgaben. Namentlich handelt es dabei auch um Instrumente für Planung und Zielüberprüfung, nicht zuletzt beim Legislaturplan. Ausserdem werden der Wissenschaft die nötigen Zahlengrundlagen für Lehre und Forschung zur Verfügung gestellt. Die Erfassung und Pflege der zahlenmässig erfassbaren Aspekte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Basel-Stadt sowie seiner Rahmenbedingungen durch das Statistische Amt erlauben es, der heutigen sowie späteren Generationen, sich ein möglichst vollständiges Bild der jeweiligen Lebensbedingungen zu machen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Unterstützungsleistungen

Das Statistische Amt ist mit seinem umfassenden Fachwissen zu einer gesuchten Partnerin für Unterstützungsleistungen geworden. Insbesondere im Gesundheitsbereich erbringt das Statistische Amt verschiedene Dienstleistungen. Getragen vom Gedanken, dass Synergien genutzt und regionale Betrachtungen gefördert werden sollen, unterstützt das Statistische Amt, analog zur Situation im Kanton Basel-Stadt, die Gesundheitsstatistik des Kantons Aargau durch die Datenaufbereitung, -haltung und -pflege. Des Weiteren erstellt und unterhält das Statistische Amt ein Planungsinstrument für den gemeinsamen Gesundheitsraum BS/BL. Die Einnahmen aus den Aufträgen werden für die Anstellung des nötigen wissenschaftlichen Fachpersonals verwendet. Ebenfalls oft nachgefragt werden von Verwaltungsstellen Unterstützungsleistungen im Bereich der Befragungen, die Palette reicht von Beratungen, über Fragebogenprüfungen bis hin zur vollständigen Durchführung von Befragungen. Auch hier werden die Entgelte für die nötige Verstärkung des Teams eingesetzt.

##### Neue Fachstelle Open Government Data (OGD)

Per 1. Januar 2019 hat die Fachstelle für offene Behördendaten (Open Government Data oder kurz OGD) ihre Arbeit aufgenommen. Das vergangene Jahr war geprägt von Aufbauarbeiten in zweierlei Hinsicht. Zum einen musste die ganze Organisation des Statistischen Amtes angepasst und die Prozesse entsprechend überarbeitet werden. Zum anderen ging es darum, den hohen Erwartungen gerecht zu werden und schnell sichtbare Resultate vorweisen zu können. Das bedingte die Evaluation der nötigen technischen Infrastruktur und gleichzeitig das Bereitstellen erster Datensätze. Beides konnte erfolgreich bewerkstelligt werden. Parallel lief die Koordination mit OGD-Stellen anderer Kantone und Städte sowie mit dem Bund. Ausserdem wurde die Fachstelle beigezogen bei Projekten wie Smart City oder Smart Climate – Plug and Sense.

##### Nationale Gremienarbeit

Das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt hatte im Berichtsjahr den Vizevorsitz der Konferenz der Statistischen Ämter der Schweiz (KORSTAT) und den Vorsitz der Deutschschweizer Sektion inne. Der Kanton Basel-Stadt kann einerseits über die nationalen Gremien direkt Einfluss nehmen auf die Ausgestaltung von Prozessen und Massnahmen und andererseits die Vernetzung mit den geschäftsvorbereitenden Stellen auf Bundesebene pflegen. Im Falle des Kantons Basel-Stadt, der als Stadtstaat und Grenzkanton ein Sonderfall ist, ist dies umso wichtiger, da sich immer wieder spezifische Betrachtungen aufdrängen. Dank der Gremienarbeit ist es möglich, die spezifischen Bedürfnisse des Kantons direkt und mit dem Gewicht der Konferenz gegenüber dem Bund einzubringen, wie z. B. dieses Jahr im Bereich der Gesundheitsstatistik geschehen. So konnten mit der Konferenz nicht abgesprochene Änderungen in der Gesundheitsraumeinteilung, welche u.a. für Basel-Stadt äusserst problematisch gewesen wären,



Legislativziel 12  
Massnahme «Digitalisierung als Chance  
für den Service public nutzen» 2.1

gestoppt werden. Weiter konnte dank der Gremienarbeit ein neuer Rahmenvertrag erarbeitet werden, der den Bezug von Bundesdaten vereinheitlicht und vereinfacht und auch die Datenverknüpfungen regelt. Ebenso konnte mit EVALCHARTA ein gemeinsames Gefäss von Bund (Bundesamt für Statistik) und KORSTAT, basierend auf der Charta der öffentlichen Statistik, für die Weiterentwicklung der öffentlichen Statistik und des Statistiksystem Schweiz geschaffen und etabliert werden, welches nach den Prinzipien von Best Practice und Lernender Organisation funktioniert und einen umfassenden Qualitätsgedanken im Fokus hat.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-4'455.8	-4'756.9	-4'711.1	45.8	1.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-654.9	-783.4	-743.5	39.9	5.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-5'110.8</b>	<b>-5'540.3</b>	<b>-5'454.6</b>	<b>85.7</b>	<b>1.5%</b>
42 Entgelte	692.1	592.7	711.0	118.3	20.0%
46 Transferertrag	0.0	16.0	15.0	-1.0	-6.3%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>692.1</b>	<b>608.7</b>	<b>726.0</b>	<b>117.3</b>	<b>19.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4'418.6</b>	<b>-4'931.6</b>	<b>-4'728.6</b>	<b>203.0</b>	<b>4.1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4'418.6</b>	<b>-4'931.6</b>	<b>-4'728.6</b>	<b>203.0</b>	<b>4.1%</b>
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.2	-0.2	0.0	2.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>2.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4'418.9</b>	<b>-4'931.8</b>	<b>-4'728.8</b>	<b>203.0</b>	<b>4.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 118.3 Die Überschreitung resultiert aus den Einnahmen eines verschobenen Grossauftrags aus dem Vorjahr.

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Internetzugriffe (Anzahl Besuche)	Anz.	75'748	58'000	84'527	26'527.0	45.7%
Kurzanfragen	Anz.	13'523	14'000	14'706	706.0	5.0%
Anfragen, die mehr als eine Stunde Aufwand verursachen	Anz.	177	220	175	-45.0	-20.5%
Begründete Beanstandungen (stat. Information)	Anz.	2	<4	1		

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		28.4	29.2	27.9	-1.3	-4.5%

### 3.2.7 Kultur

PD-370

Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Die Abteilung Kultur ist verantwortlich für die öffentliche Kulturförderung im Kanton Basel-Stadt und ist dabei einer grösstmöglichen Vielfalt und Qualität verpflichtet. Sie sichert das kulturelle Erbe, fördert und unterstützt das aktuelle Kultur- und Kunstschaffen, sowie die Kulturvermittlung und die Jugendkultur. Der Abteilung sind sieben Dienststellen angegliedert: Die Archäologische Bodenforschung, das Staatsarchiv sowie die fünf staatlichen Museen Antikenmuseum Basel, Historisches Museum Basel, Kunstmuseum Basel, Naturhistorisches Museum Basel und Museum der Kulturen Basel. In verschiedenen Gremien setzt sich die Abteilung Kultur für kulturpolitische Anliegen sowie für den regionalen, nationalen und internationalen Austausch ein.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Vernehmlassung Kulturvertrag und laufende Kulturpublikumsbefragung

Die Abteilung Kultur hat die Vernehmlassung zum neuen Kulturvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft durchgeführt und zuhanden der Regierung ausgewertet. Aufgrund der Vernehmlassung wurden Nachverhandlungen geführt und der Vertrag um einen neuen Artikel ergänzt. Der neue Kulturvertrag sieht vor, dass der Kanton Basel-Landschaft künftig eine pauschale Abgeltung von 9.6 Mio. Franken pro Jahr an den Kanton Basel-Stadt zahlen wird. Die Höhe der Abgeltung soll erstmals 2028 und nachfolgend alle vier Jahr überprüft werden. Vorbehaltlich der Bestätigung des Vertrags durch den Grossen Rat und den Landrat, sowie allfälliger Volksabstimmungen, wird der neue Kulturvertrag per 2022 in Kraft treten.

Die Verteilung der Mittel erfolgt künftig durch den Kanton Basel-Stadt auf der Basis des ermittelten Besucheraufkommens aus dem Kanton Basel-Landschaft in den städtischen Kulturinstitutionen. Die Abteilung Kultur hat hierzu gemeinsam mit dem Statistischen Amt Basel-Stadt ein Konzept für eine Besucherbefragung entworfen. Die Befragung hat im September 2019 begonnen und wird bis Mitte 2020 dauern.

##### Teilrevision und Vernehmlassung Museumsgesetz

Im Auftrag des Regierungsrats wurde ein Entwurf für die Teilrevision des Museumsgesetzes erarbeitet. Die öffentliche Vernehmlassung der Teilrevision des Museumsgesetzes aus dem Jahr 1999 ist im Juni 2019 gestartet und wurde im September abgeschlossen. Die Gesetzesrevision ist Ausgangspunkt, um Aufgaben und Kompetenzen hinsichtlich der Führung und Aufsicht der kantonalen Museen zu klären. Durch finanzrechtliche Anpassungen sollen die Häuser bessere betriebliche Rahmenbedingungen, mehr Selbständigkeit und Planungssicherheit erhalten.

##### Erarbeitung und Vernehmlassung Kulturleitbild 2020–2025

Im Auftrag des Regierungsrats hat die Abteilung Kultur federführend ein neues Kulturleitbild für die Periode 2020–2025 erarbeitet. Der Regierungsrat hat das neue Kulturleitbild im September 2019 in die öffentliche Vernehmlassung geschickt. Das Leitbild reagiert auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und bezieht überregionale kulturpolitische Tendenzen mit ein. Mit dem neuen Kulturleitbild verfolgt der Kanton drei übergeordnete Ziele: 1. Basel will sich mit seinem Kulturangebot international als Kulturstadt positionieren. 2. Der Stadtkanton fördert kulturelle Innovation und richtet sich auf neue Potenziale aus. 3. Basel agiert mit seiner Kulturförderung auf der Höhe der Zeit. Ausserdem soll eine übergeordnete Kulturkommunikation aufgebaut werden, die u.a. neben den Museen der Musikstadt und der Tanz- und Theaterstadt Basel mehr Sichtbarkeit gibt. Das Potenzial der freien Szene soll mit gezielten Massnahmen gefördert werden. Kunst im Stadtraum und eine ausgebauten Architekturvermittlung sind weitere Ziele. Die Vernehmlassung wurde im November 2019 abgeschlossen.



Legislativziel 8  
Massnahme «Kulturleitbild erarbeiten»  
2.1



#### Legislativziel 8

Massnahme «Das Kulturangebot ist vielfältig und erstklassig» 2.1



#### Sammlung online

[www.kultur.bs.ch/sammlung-online](http://www.kultur.bs.ch/sammlung-online)



#### Legislativziel 8

Massnahme «Museumsstrategie verabschieden» 2.1

### Hundert Jahre Kunstkredit und Sammlung online

Seit 1919 verfolgt der Kunstkredit konsequent und erfolgreich das Ziel, das regionale Kunstschaffen zu fördern und die Wahrnehmung der zeitgenössischen bildenden Kunst im öffentlichen Leben der Stadt Basel zu erhöhen. Die heute rund 4700 Werke umfassende kantonale Kunstsammlung bietet eine kunsthistorisch eindrucksvolle Übersicht über das bildnerische Schaffen in der Region während den letzten hundert Jahren. Mit einem Festakt, der jährlichen Ausstellung und Vermittlungsprojekten wurde das Jubiläum begangen. Zum Jubiläum macht die Abteilung Kultur Basel-Stadt eine repräsentative Auswahl des Bestandes online zugänglich. Unter der Online-Sammlung erhalten Kuratorinnen und Kuratoren, Forschende sowie Kunstinteressierte aus dem In- und Ausland relevante Informationen rund um die einzelnen Werke, verknüpft mit biografischen Angaben.

### Umsetzung Museumsstrategie

Die Museumsstrategie konnte 2019 weiter umgesetzt werden. Mit der positiven Volksabstimmung zum Neubau Naturhistorisches Museum/Staatsarchiv wurden die Weichen für eine wichtige Entwicklung der Museumsinfrastruktur gestellt: Nach dem Auszug des Naturhistorischen Museums und mit der erfolgten Sanierung wird das Antikenmuseum, Sammlung Ludwig den Museumsbau an der Augustinergasse übernehmen können.

Damit verfügen vier der fünf staatlichen Museen künftig über die baulichen Voraussetzungen für einen zeitgemässen Museumsbetrieb. Zudem wurden zwei weitere Betriebsanalysen abgeschlossen. Die Betriebsanalyse des Historischen Museums zeigt Handlungsbedarf bei den Depots und der Sammlungsbewirtschaftung auf. Zudem muss die Strategie für die Entwicklung des Hauses geschärft werden. Die Betriebsanalyse des Museums der Kulturen zeigt einen gut geführten Betrieb, der in einzelnen betrieblichen Führungsfragen noch geringfügig zu optimieren ist.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-2'244.3	-2'079.4	-2'491.6	-412.2	-19.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'624.3	-2'128.8	-1'789.2	339.6	16.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-100.0	-100.0	n.a. 3
36 Transferaufwand	-66'713.1	-67'692.8	-65'774.1	1'918.7	2.8% 4
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-70'581.7</b>	<b>-71'900.9</b>	<b>-70'154.9</b>	<b>1'746.1</b>	<b>2.4%</b>
42 Entgelte	113.2	128.5	115.9	-12.6	-9.8%
43 Verschiedene Erträge	21.4	67.0	52.2	-14.8	-22.0%
46 Transferertrag	524.2	717.0	866.3	149.3	20.8% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>658.8</b>	<b>912.5</b>	<b>1'034.5</b>	<b>122.0</b>	<b>13.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-69'923.0</b>	<b>-70'988.4</b>	<b>-69'120.4</b>	<b>1'868.1</b>	<b>2.6%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-38.7	-62.2	-39.5	22.6	36.4%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-981.9	-1'658.9	-1'270.6	388.3	23.4% 6
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'020.5</b>	<b>-1'721.1</b>	<b>-1'310.2</b>	<b>410.9</b>	<b>23.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-70'943.5</b>	<b>-72'709.5</b>	<b>-70'430.6</b>	<b>2'279.0</b>	<b>3.1%</b>
34 Finanzaufwand	-0.6	-1.0	-0.5	0.5	46.7%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.6</b>	<b>-1.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.6</b>	<b>57.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-70'944.1</b>	<b>-72'710.5</b>	<b>-70'431.0</b>	<b>2'279.5</b>	<b>3.1%</b>

## Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.4** Die Überschreitung resultiert im Wesentlichen aufgrund projektbedingter Anstellungen, welche im Sachaufwand budgetiert wurden, temporärer Erhöhungen, die im Generalsekretariat kompensiert werden sowie infolge des Teuerungsausgleiches auf Personalkosten, welcher zentral beim Finanzdepartement budgetiert wurde.
- 2 0.3** Die Unterschreitung setzt sich aus im Sachaufwand budgetierten projektbedingten Anstellungen zusammen, welche über den Personalaufwand verbucht wurden.
- 3 -0.1** Die Überschreitung ist auf die unvorhersehbare Übernahme der Brunnenkulptur von Meret Oppenheim zurückzuführen, welcher mit Drittmittel finanziert wurde. Diese Überschreitung wird im Transferertrag kompensiert (Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 5).
- 4 1.9** Die Unterschreitung resultiert hauptsächlich infolge der Umstellung der Auszahlung der Staatsbeiträge an das Sinfonieorchester Basel und das Theater Basel von bisher 13 Raten (doppelt im November) auf 12 Raten.
- 5 0.2** Die Überschreitung ist auf die Auflösung des erhaltenen Investitionsbeitrags für die unvorhersehbare Übernahme eines Kulturgegenstandes (Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 3) sowie erhöhte Sponsoreinnahmen für die Museumsnacht zurückzuführen.
- 6 0.4** Die Unterschreitung resultiert infolge Verzögerungen der Projekte Bandproberäume für Bands, bisher nicht getätigter Ausgaben beim neuen Jüdischen Museum, einer Budgetunterschreitung beim Projekt Erweiterung Stadtcasino Basel und Verzögerungen des Projektes Sanierung Klingentalkirche - für welches nur marginale Ausgaben getätigt wurden.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-8.7	-8.7	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-100.0	-100.0	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-7'986.3	0.0	-10'965.7	-10'965.7	n.a.
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	100.0	100.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-7'986.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-10'974.4</b>	<b>-10'974.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-7'986.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-10'974.4</b>	<b>-10'974.4</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018		2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Theater Basel: Besucher/-innen aller Sparten	Anz.	180'766	170'000	183'705	13'705.0	8.1%
Sinfonieorchester Basel (SOB): Anzahl Auftritte	Anz.	202	190	199	9.0	4.7%
Kulturprojekte: Eingehende Gesuche	Anz.	873	1'050	916	-134.0	-12.8%
Abgesetzte Tickets Museumsnacht	Anz.	32'195	29'000	37'882	8'882.0	30.6%

Personal					
	2018		2019		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	12.4	14.4	12.9	-1.5	-10.4%

### 3.2.8 Staatsarchiv

PD-376



Staatsarchiv  
www.staatsarchiv.bs.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Das Staatsarchiv bewahrt Informationen aus der Vergangenheit auf und sorgt dafür, dass diese auch für die Zukunft vorhanden sind. Es wählt aus der Vielzahl von Unterlagen (Papierakten, digitale Unterlagen und audiovisuelle Dokumente wie Pläne, Bilder, Tondokumente, Filme etc.), die bei Behörden und Verwaltung entstehen, jenen relevanten Bruchteil aus, der für eine dauerhafte Dokumentation notwendig ist. Die Unterlagen staatlicher Herkunft werden ergänzt durch private Materialien (Stiftungen, Vereine, Nachlässe, Firmenarchive etc.). Das Staatsarchiv stellt die Unterlagen der Öffentlichkeit und der Verwaltung zur Verfügung, soweit der Datenschutz dem nicht entgegensteht. Die Benützung des Staatsarchivs erfolgt hauptsächlich im Lesesaal, zu dem alle Interessierten freien Zugang haben, und über das Internet. Aktuell sichert das Archiv rund 21 Laufkilometer analoges und gegen 60 Terrabytes digitales Archivgut.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Konkretisierung Raumplanung

Die Arbeiten im Rahmen des Neubauprojekts Naturhistorisches Museum Basel und Staatsarchiv Basel-Stadt konnten nach dem positiven Grossratsbeschluss vom 9. Januar 2019 nicht ohne Unterbruch fortgesetzt werden, da kurz darauf das Referendum ergriffen wurde. Nachdem das Neubauprojekt vom Souverän am 19. Mai 2019 mit deutlicher Zustimmung gutgeheissen wurde, konnten die Arbeiten wiederaufgenommen werden. Der Neubau bietet dem Staatsarchiv die erfreuliche Perspektive auf ein neues Domizil, das den Anforderungen an ein Archiv des 21. Jahrhunderts entspricht: Attraktive Lesesäle, funktionale Raumanordnungen für ökonomische Arbeitsprozesse sowie zeitgemässe Magazine für die konservatorisch optimale Unterbringung des historischen Gedächtnisses von Stadt und Kanton.

##### Digitale Archivierung

Im Zentrum der Arbeiten im Infrastrukturbereich standen der Ausbau der Speicherkapazität des Digitalen Magazins auf neu rund 180 TB (Hardware) und die Migration aller Daten auf die neue Plattform. Im Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 wurde im Teilprojekt p-access gemeinsam mit dem Staatsarchiv St.Gallen die Ausschreibung des Digitalen Lesesaals erarbeitet. Zudem wurden die notwendigen Vorbereitungen für die Umsetzung des Teilprojekts p-transfer (Prozesse und Werkzeuge für die IT-gestützte Abwicklung vorarchivischer Tätigkeiten von der Bewertung bis zur Übernahme) getroffen.

##### Informationssicherung – Vorarchiv und Erschliessung

Die Erschliessung, Digitalisierung und Neuverpackung der Regesten im Historischen Grundbuch konnte zu zwei Drittel abgeschlossen werden. Da diese Bestände intensiv genutzt werden, sich aber in einem sehr kritischen Erhaltungszustand befinden, werden sie zukünftig digital zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Gesundheitsdepartements erstellte das Staatsarchiv eine detaillierte Kostenberechnung sowie einen Projektablaufplan für die Erschliessung und Verpackung der Sammlungen der Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz, die dem Staatsarchiv zur dauerhaften Erhaltung übergeben werden sollen. Das auf dieser Grundlage vom Gesundheitsdepartement beim Swisslos-Fonds eingereichte Finanzierungsgesuch wurde bewilligt.

Das ebenfalls mit Drittmitteln finanzierte Projekt zur Übernahme des Fotoarchivs Lothar und Rolf Jeck wurde gestartet (Projektdauer 2019–2022). Das Staatsarchiv verfasste den Projektleitfaden und begleitet die Erschliessungs- und Verpackungsarbeiten durch das Fotobüro Bern. Das Investitionsprojekt «Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut» wurde Mitte 2019 erfolgreich abgeschlossen. Unter Ausschöpfung des Projektkredits wurden rund 1 Mio. Scans erstellt sowie Prozesse und Infrastruktur für eine nachhaltige Digitalisierung von analogem Archivgut aufgebaut.

Nach wie vor ist das Staatsarchiv im Projekt Records Management.BS im Steuerungsausschuss vertreten und wirkt in mehreren Umsetzungsprojekten mit. Einzelne Projekte konnten bereits



Legislativziel 12  
Massnahmen «Digitalisierung als Chance für den Service public nutzen» und «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1



Legislativziel 12  
Massnahmen «Digitalisierung als Chance für den Service public nutzen» und Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

abgeschlossen werden, darunter das Projekt «Anforderungen an Records Systeme», in dem neben einem Anforderungskatalog für Geschäftsverwaltungssysteme und Fachanwendungen auch eine Auswertungshilfe erarbeitet wurde.

### Informationsvermittlung

Zur Verbesserung der öffentlichen Nutzbarkeit archivierten Kulturguts im Neubau wurde mit der Neukonzeption archiverischer Vermittlungsarbeit, vor allem im Bereich der schulischen (Weiter-) Bildung, begonnen.

Für die Entwicklung des digitalen Lesesaals wurden gezielt Online-Vermittlungsangebote definiert (Kollektionen, Transkriptionen, Kommentarfunktionen). Mit mehreren kantonalen Kulturerbe-Institutionen wurde im Rahmen der bestehenden Kommunikationskanäle eine systematische Vernetzung und inhaltliche Kooperation (Blog, Soziale Medien) umgesetzt.

Für das drittmittelfinanzierte Kooperationsprojekt mit dem Verein «BelleVue – Ort für Fotografie» wurde unterstützende Konzept- und Rechercharbeit geleistet.



#### Legislativziel 8

«Das Kulturangebot ist vielfältig und erstklassig» 2.1

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-2'703.1	-3'057.5	-2'866.4	191.1	6.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'684.7	-1'860.3	-1'644.3	215.9	11.6% 2
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4'437.7</b>	<b>-4'967.7</b>	<b>-4'560.7</b>	<b>407.0</b>	<b>8.2%</b>
42 Entgelte	292.3	226.3	312.1	85.8	37.9%
43 Verschiedene Erträge	5.9	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>298.1</b>	<b>226.3</b>	<b>312.1</b>	<b>85.8</b>	<b>37.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4'139.6</b>	<b>-4'741.5</b>	<b>-4'248.6</b>	<b>492.8</b>	<b>10.4%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-174.6	-410.8	-215.1	195.7	47.6% 3
<b>Abschreibungen</b>	<b>-174.6</b>	<b>-410.8</b>	<b>-215.1</b>	<b>195.7</b>	<b>47.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4'314.2</b>	<b>-5'152.3</b>	<b>-4'463.7</b>	<b>688.6</b>	<b>13.4%</b>
34 Finanzaufwand	-0.6	0.0	-0.9	-0.9	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.8</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4'314.7</b>	<b>-5'152.3</b>	<b>-4'464.5</b>	<b>687.8</b>	<b>13.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 191.1 Das Referendum zum Neubauprojekt Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv hatte einen Projektunterbruch zur Folge. Dadurch wurden im Berichtsjahr deutlich weniger finanzielle Mittel beansprucht als aufgrund der projektbedingten befristeten Vorgabenerhöhung budgetiert.
- 2 215.9 Vergleiche die Ausführungen in Fussnote 1.
- 3 195.7 Extern bedingte Verzögerungen im Projekt Digitales Archiv 2.0 führten zu einem geringeren Mittelbedarf und hatten dementsprechend geringere Abschreibungen zur Folge.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-215.8	0.0	-74.9	-74.9	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-215.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-74.9</b>	<b>-74.9</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-215.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-74.9</b>	<b>-74.9</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Benutzungstage <sup>1</sup>	Anz.	16'443	17'000	17'377	377.0	2.2%
Benutzungsvorgänge <sup>2</sup>	Anz.	19'159	16'000	18'869	2'869.0	17.9%
Erschliessungsgrad <sup>3</sup>	%	88.9	85.0	85.4	0.4	0.5%
Unbearbeitete Ablieferungen <sup>4</sup>	Anz.	275	275	260	-15.0	-5.5%

1 Die Anzahl Benutzungstage widerspiegelt die Entwicklung der Nutzung durch Private, Verwaltung und Politik: Benutzungen vor Ort (Lesesaal, Bauplanausgabe, Planarchiv und Bildersammlung), die Online-Benutzungen (Äquivalent der Aufenthaltsdauer zu einem Benutzungstag) und sonstige Benutzungen (Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen, Museumsnacht usw.).

2 Die Anzahl Benutzungsvorgänge umfasst die Anzahl ausgeliehener Archivalieneinheiten sowie die Anzahl Anfragen, Reproduktionen und Gesuche.

3 Frist-Erreichungsgrad: Anteil der nach 3 Jahren verzeichneten/ katalogisierten Ablieferungen an der Gesamtheit aller Ablieferungen.

4 Die Anzahl unbearbeiteter Ablieferungen entspricht dem Umfang nicht erschlossener respektive für die Benützung noch nicht verfügbarer Unterlagen.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		18.2	17.1	18.7	1.6	9.4%

### 3.2.9 Archäologische Bodenforschung

PD-377



Archäologische Bodenforschung  
www.archaeologie.bs.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch  
HAUPTEREIGNISSE

**Die Archäologische Bodenforschung ist verantwortlich für die Sicherung, Erforschung und Vermittlung des archäologischen Erbes. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stadtgeschichte und zum Verständnis und zur Förderung der kulturellen Identität des Kantons Basel-Stadt.**

#### Fokussierung am Standort Petersgraben 11

Der Umbau der Liegenschaft am Petersgraben 11 konnte erfolgreich abgeschlossen und das Gebäude Ende März 2019 bezogen werden. Es wurde 1903/4 als damals moderne Privatklinik mit einer gewissen Wohnlichkeit und einer ausserordentlichen Farbigekeit errichtet. Die Architekten des Umbauprojekts haben in Abstimmung mit der Denkmalpflege vor diesem Hintergrund auch bzgl. Farbgebung eine Neuinterpretation vorgenommen. Im Zuge des Umbauprojekts wurde es in Bezug auf die Technik und das Raumangebot an die Betriebsabläufe der Archäologischen Bodenforschung angepasst. Die Einrichtung einer Bibliothek im Erdgeschoss, eines grossen Sitzungszimmers im ehemaligen Operationsaal sowie eines Vermittlungsraums im Dachraum führte zu einer Öffnung des Hauses. Das Umbauprojekt wurde am 7. November 2019 mit dem Basler Heimatschutzpreis ausgezeichnet. Alle Betriebsteile inkl. Konservierung sind nun erstmals in der Geschichte der ABBS an einem Standort vereinigt. Insgesamt ist die Nutzfläche im Vergleich zu den bisherigen Standorten reduziert.

#### Eröffnung der Archäologischen Informationsstelle in der Krypta der Vierung des Münsters

Zum 1000-jährigen Jubiläum des Heinrichsmünsters hat die Archäologische Bodenforschung in der bisher unzugänglichen Krypta unter der Vierung eine Informationsstelle eingerichtet. Die feierliche Eröffnung, die auch dank finanzieller Unterstützung durch zahlreiche Donatoren ermöglicht wurde, fand am 9. Mai 2019 statt. In der Krypta unter der Vierung können nun die Baureste des Münsters aus der Zeit Karls des Grossen bis zur Reformation entdeckt werden. Originale Baubefunde aus 1200 Jahren, 3D-Rekonstruktionen der vier Hauptbauphasen des Münsters, Exponate aus Bischofsgräbern des 13. und 14. Jahrhunderts sowie eine mediale 270°-Inszenierung machen die lange Geschichte dieses mystischen Ortes erfahrbar. Anhand eines erlebnisorientierten szenografischen Vermittlungskonzepts wird das kulturelle Erbe zu einem Erlebnis für alle Altersgruppen. Über 20'000 Personen haben die Krypta 2019 besucht.

#### Erfolgreiche Durchführung der Rettungsgrabung AUE

Vor dem Neubau des Amtes für Umwelt und Energie, AUE, an der Spiegelgasse stiess die ABBS bei einer 8 Monate dauernden Rettungsgrabung auf zahlreiche Mauern, verfüllte Kellerräume und Reste von mittelalterlichen Holzgebäuden. Aussergewöhnlich war der Fund einer aus Bossenquadern errichteten Mauer eines repräsentativen Gebäudes des 13. Jahrhunderts. Die Mauer kann erhalten und in den Neubau integriert werden. Archäologisch lässt sich die Besiedlung des Areals mindestens bis ins Hochmittelalter zurückverfolgen. Bereits im letzten Jahr konnten auf der Ausgrabung im naheliegenden Spiegelhof Holzgebäude aus dem 9. bis 11. Jahrhundert untersucht werden, in denen Schuster und Gerber tätig waren. Die Funde in der Rettungsgrabung AUE bieten weitere Einblicke ins hochmittelalterliche Basel. Die Mauer mit Bossenquadern zeugt von der grossen Bedeutung, die das Gebiet zwischen Schifflande und Fischmarkt für die Stadtgeschichte hat. Aus einer von einfachen Holzbauten geprägten, frühen Siedlung entwickelte sich im Laufe des Mittelalters ein Quartier, das zunehmend von Steinbauten des aufstrebenden Bürgertums geprägt war.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'205.3	-3'329.6	-3'446.7	-117.2	-3.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'232.1	-2'198.9	-3'020.3	-821.4	-37.4% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-4.7	-4.7	n.a.
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-6'437.3</b>	<b>-5'528.5</b>	<b>-6'471.7</b>	<b>-943.2</b>	<b>-17.1%</b>
42 Entgelte	45.6	47.2	53.0	5.8	12.2%
46 Transferertrag	389.1	80.6	779.2	698.7	>100.0% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>434.8</b>	<b>127.8</b>	<b>832.2</b>	<b>704.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-6'002.6</b>	<b>-5'400.7</b>	<b>-5'639.5</b>	<b>-238.8</b>	<b>-4.4%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-11.0	-167.4	-100.5	66.9	40.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-11.0</b>	<b>-167.4</b>	<b>-100.5</b>	<b>66.9</b>	<b>40.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6'013.5</b>	<b>-5'568.2</b>	<b>-5'740.1</b>	<b>-171.9</b>	<b>-3.1%</b>
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.5	-0.6	-0.1	-26.3%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.7	0.7	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.5</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-6'013.9</b>	<b>-5'568.7</b>	<b>-5'740.0</b>	<b>-171.4</b>	<b>-3.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -117.2 Der höhere Personalaufwand ist auf den Teuerungsausgleich 2019, welcher zentral beim Finanzdepartement budgetiert wurde, auf vorübergehende Pensum-Erhöhungen betreffend des Rück-Umzuges an den Petersgraben 11 und auf die Implementierung einer neuen Betriebsstruktur (4 anstatt 3 Abteilungen) zurückzuführen.
- 2 -821.4 Bei den Grabungen/Grabungsauswertungen kam es zu wesentlichen Projektverzögerungen: AUE Spiegelgasse, der Grabungsstart erfolgte mit grosser Verspätung erst im November 2018; UMIS Spiegelgasse, der Grabungsstart erfolgte erst im Dezember 2017; Kaserne der Grabungsstart erfolgte mit grosser Verzögerung erst im September 2018; Grabungen allgemein, vermehrt grössere Grabungstätigkeit bei Projekten, welche über das reguläre Grabungsbudget verbucht wurden (Marktplatz, St. Alban-Graben etc.). Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten für die abgeschlossenen Grabungen Münsterhügel/Werkleitungsbauten, Novartis, Campus Plus und Stadtcasino stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen gegenüber. Den Mehrausgaben für die Einrichtung der Archäologischen Informationsstelle Ottonische Krypta für das Jubiläumsjahr des Basler Münsters, stehen Mehreinnahmen bei den Beiträgen gegenüber.
- 3 698.7 Vergleiche Ausführungen in Fussnote 2.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-349.6	0.0	-726.8	-726.8	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-568.0	-568.0	n.a.
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	207.9	207.9	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-349.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'087.0</b>	<b>-1'087.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-349.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'087.0</b>	<b>-1'087.0</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Anteil ausreichend untersuchter Fundstellen	%	90	85	85	0.0	0.0%
Anteil inventarisierter und zugänglich aufbewahrter Funde	%	60	65	65	0.0	0.0%
Publikationen pro Jahr	Anz.	2	2	2	0.0	0.0%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		24.2	25.2	25.6	0.4	1.6%

### 3.2.10 Kunstmuseum Basel (Globalbudget)



Kunstmuseum Basel  
www.kunstmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Das Kunstmuseum Basel ist ein Museum mit internationaler Ausstrahlung, welches nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM) und auf der Basis des Kulturleitbildes Basel-Stadt, des Leitbildes für die Basler Museen sowie des Museumsgesetzes geführt wird. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1661 bestehende und seit 1671 öffentliche Sammlung. Das Kunstmuseum betreibt die Förderung des Interesses und Verständnisses für Kunst von Weltgeltung. Ebenso kümmert es sich um die Vermittlung von Einsichten in Zusammenhänge, Rezeptionsgeschichte, Geschichte und Wandel der internationalen Kunst sowie den lebendigen Umgang mit ihr, vornehmlich durch Erfahrung an Originalobjekten. Die Erhaltung und Entwicklung der Attraktivität der Kunst- und Museumsstadt Basel ist ein weiteres Anliegen des Kunstmuseums.

#### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 8  
«Das Kulturangebot ist vielfältig und erstklassig» 2.1

#### Ausstellungen und Sammlungspräsentationen 2019

Das Ausstellungsprogramm im Jahr 2019 umfasste die Sonderausstellungen «Kosmos Kubismus». «Von Picasso bis Léger», «William Kentridge. A Poem That Is Not Our Own» sowie «Gold & Ruhm». Geschenke für die Ewigkeit, eine Ausstellung des Historischen Museums Basel im Kunstmuseum Basel. Dazu kamen die Wechselausstellungen «Helmut Federle. 19 E. 21st St., Six Large Paintings, Leiko Ikemura». «Nach neuen Meeren, Bilderlust. Louise Bachofen-Burckhardt – Sammeln und Stiften für Basel» sowie zahlreiche Fokusausstellungen. Mit dem Theater der Bilder in Kooperation mit dem Theater Basel, einem Konzert von Fritz Hauser, einer Lesung von T.C. Boyle, Performances von William Kentridge und Leiko Ikemura, dem Sommer-Event «ON», unterschiedlichen Workshops und dem jährlich stattfindenden Familientag und weiteren Programmen wurden unterschiedliche Zielpublika angesprochen. Wie bereits in den Vorjahren wurden sowohl das Ausstellungsprogramm als auch die kontinuierliche Erweiterung der Sammlung durch wesentliche finanzielle Beiträge von Mäzenen, Donatoren, Sponsoren und Stiftungen ermöglicht.

#### Ergebnisse der Betriebsanalyse

Die als eine Folge der Betriebsanalyse von 2018 durch den Regierungsrat beantragte und am 19. Dezember 2018 vom Grossen Rat bewilligte Erhöhung des Globalkredits um 2.0 Mio. Franken erlaubt dem Museum nun mit den notwendigen Ressourcen die mit Fertigstellung des Neubaus erweiterte Infrastruktur dauerhaft zu bespielen. Als weitere Massnahme der Betriebsanalyse wurde die Organisation des Museums angepasst und insbesondere die Geschäftsleitung erweitert. Diese Reorganisation erlaubt dem Museum nun, gezielt die weitere Entwicklung des Hauses anzugehen und umzusetzen.

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Personalaufwand	-13'318.3	-15'735.4	-15'204.3	531.1	3.4%
Übriger Aufwand	-13'411.2	-15'254.5	-14'969.3	285.1	1.9%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-26'729.5</b>	<b>-30'989.8</b>	<b>-30'173.6</b>	<b>816.2</b>	<b>2.6%</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>8'168.4</b>	<b>11'384.9</b>	<b>10'577.0</b>	<b>-808.0</b>	<b>-7.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-18'561.0</b>	<b>-19'604.9</b>	<b>-19'596.6</b>	<b>8.3</b>	<b>0.0%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>29.6</b>	<b>0.0</b>	<b>14.7</b>	<b>14.7</b>	<b>n.a.</b>

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Kalkulatorische Kapitalkosten	-1'650.8	-1'003.8	-668.3	335.6	33.4%
Umlagen Querschnittsleistungen	-737.1	-803.9	-768.2	35.8	4.4%
<b>Vollkosten</b>	<b>-20'919.3</b>	<b>-21'412.6</b>	<b>-21'018.3</b>	<b>394.3</b>	<b>1.8%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'444.2	0.0	-1'335.5	-1'335.5	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-73.2	-73.2	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	861.4	0.0	871.5	871.5	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-582.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-537.2</b>	<b>-537.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-582.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-537.2</b>	<b>-537.2</b>	<b>n.a.</b>

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Kunstaussstellungen	Anzahl Besucher/-innen	=	334'654	238'289	300'000	265'981
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	14'261	13'772	15'000	14'904
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	966	786	1'000	1'057
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	1'115	951	800	1'007
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Galerie	=	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Kupferstichkabinett	=	6.5%	7%	7%	7.4%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	343	451	400	455

### 3.2.11 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)



Antikenmuseum  
www.antikenmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Das Antikenmuseum Basel (AMB) betreibt ein archäologisches Museum und eine Sammlung von Abgüssen nach antiken Werken (Skulpturhalle) in zwei Liegenschaften nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbilds Basel-Stadt und des Leitbilds für die Basler Museen. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1961 bestehende öffentliche Sammlung. Das Museum fördert das Interesse und Verständnis für fremde Kulturen, Weltanschauungen und Werte, welche die materielle und geistige Grundlage unserer heutigen Gesellschaft bilden.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Sonderausstellung «nackt! Die Kunst der Blösse» (26.10.2018 – 29.4.2019)

Die Ausstellung wurde mit der eigenen Sammlung realisiert und durch Drittmittel finanziert. Sie nahm Bezug auf die aktuelle MeToo-Debatte und zeigte exemplarisch die vielschichtige Bedeutung der Nacktheit in der Kunst und Kultur des antiken Mittelmeerraumes auf. Das Medienecho war sehr gross, die Ausstellung hat 12'788 Besucherinnen und Besucher angezogen. Sie wurde anschliessend vom 22.6. bis 13.10.2019 in der Toskana (Cecina, Fondazione Culturale Hermann Geiger) ebenfalls mit grossem Publikums- und Medienerfolg gezeigt.

#### Sonderausstellung «Gladiator – Die wahre Geschichte (22.9.2019 – 22.3.2020)

Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Antikenmuseum Basel, dem Museo Archeologico Nazionale di Napoli und der Römerstadt Augusta Raurica/BL. Das rund 2 Mio CHF teure Projekt ist vollumfänglich durch Drittmittel finanziert. Die Ausstellung zeigt das bekannte Thema der Gladiatoren in einer thematisch wie inszenatorisch innovativer Art und Weise. Insbesondere wird der Gladiator als Mensch hinter der Maske und die Gladiatur sozial, politisch und rituell dargelegt. Die sehr bedeutenden Werke wurden von grossen italienischen Museen sowie von Museen der Schweiz und England ausgeliehen. Die römische Hinterlassenschaft wird dadurch nicht nur als externe Machtausübung Roms präsentiert, sondern auch als die eigene Vergangenheit wahrgenommen. Die Ausstellung wird ab April 2020 in Neapel gezeigt.

#### Museumsnacht 2019, ART Parcours 2019, Römerfest Augst 2019

Das Antikenmuseum hat traditionsgemäss an den drei relevanten Kulturereignissen der Region sehr aktiv teilgenommen. Die Museumsnacht wurde sowohl im Antikenmuseum (Hauptprogramm «nackt!», 6'412 Besucherinnen und Besucher) als auch insbesondere in der Skulpturhalle (Hauptprogramm «Harry Potter und die Antike», 5'047 Besucherinnen und Besucher) stark besucht. Am ART Parcours präsentierten wir drei Künstler (Pawel Althamer, Laurent Grasso, Jos de Gruyter & Harald Thys) in verschiedenen Räumlichkeiten des Museums, inkl. im Innenhof (6'867 Besucherinnen und Besucher). Am Römerfest Augst waren wir mit einem grossen Museumsstand präsent, und – zusammen mit unserem Partner Römerstadt Augst – waren die Gladiatoren im Hinblick auf die gemeinsame Ausstellung das Hauptthema des Festes.

#### Baustelle Parking Kunstmuseum

Das Jahr 2019 war zusätzlich geprägt durch Bauprojekte. So musste unter anderem der Haupteingang, aufgrund der Baustelle Parking Kunstmuseum, in das Luftgässlein verschoben werden. Die Arbeiten für die diversen Baustellen (Haupteingang AMB, Ausgang-Tunnel Innenhof AMB, Parking KMB, Vorbereitung Baustelle Luftgässlein) waren sehr zeitintensiv und komplex.

#### Reorganisation

Im Rahmen der laufenden Reorganisation wurden weitere Anpassungen in den Bereichen Organisationsstruktur und Personal erfolgreich vorgenommen. Damit konnten zudem Kostenreduktionen erreicht werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Personalaufwand	-3'829.6	-3'945.0	-3'798.2	146.8	3.7%
Übriger Aufwand	-2'428.9	-3'852.6	-3'114.2	738.3	19.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-6'258.4</b>	<b>-7'797.6</b>	<b>-6'912.4</b>	<b>885.2</b>	<b>11.4%</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'046.6</b>	<b>2'150.2</b>	<b>1'365.7</b>	<b>-784.5</b>	<b>-36.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5'211.9</b>	<b>-5'647.3</b>	<b>-5'546.7</b>	<b>100.6</b>	<b>1.8%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.5</b>	<b>-1.0</b>	<b>-3.4</b>	<b>-2.4</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
Kalkulatorische Kapitalkosten	-0.4	-0.3	-0.3	-0.0	-2.9%
Umlagen Querschnittsleistungen	-1'302.4	-1'370.7	-1'324.8	45.9	3.4%
<b>Vollkosten</b>	<b>-6'517.1</b>	<b>-7'019.3</b>	<b>-6'875.1</b>	<b>144.2</b>	<b>2.1%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-3.2	-3.2	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.2</b>	<b>-3.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.2</b>	<b>-3.2</b>	<b>n.a.</b>

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019		
		Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur antiken Kunst und Kultur	Anzahl Besucher/-innen	=	53'408	48'933	45'000	47'507
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	7'369	7'774	8'000	8'685
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	193	235	200	184
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	335	312	230	347
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit antiken Kulturen auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad der Sammlung	>=	85%	90%	90%	90%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	=	29	27	25	23
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externer Forscher/-innen	=	231	237	200	210

### 3.2.12 Historisches Museum Basel (Globalbudget)



Historisches Museum Basel  
www.hmb.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Das Historische Museum Basel (HMB) betreibt in drei Ausstellungshäusern ein kulturhistorisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbilds Basel-Stadt und des Leitbilds die Basler Museen. Das 1894 gegründete Museum vermittelt seinen Nutzerinnen und Nutzern die Geschichte Basels, der Region und ihrer Menschen. Es sammelt, bewahrt, dokumentiert und erforscht relevante Zeugnisse des kulturellen Erbes für künftige Generationen.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Betriebsanalyse

Im Sommer 2019 wurden die Ergebnisse der Betriebsanalyse präsentiert, zwei Projekte, der Strategieprozess und die Sammlungserschliessung, werden vorrangig geplant und ab 2020 bearbeitet. Weitere vorgeschlagene Verbesserungen aus der Betriebsanalyse wurden bereits umgesetzt (z. B. Reorganisation der Sekretariate, Anpassung Organigramm).

#### «Zeitsprünge» – 125 Jahre HMB

Zum 125. Geburtstag hat das HMB in der Barfüsserkirche eine neue Ausstellung zur Geschichte Basels installiert. «Zeitsprünge – Geschichte Basels in Kürze» spricht erfolgreich Schüler, Touristen und alle BaslerInnen an, auch weil sie inklusiv gestaltet ist.

#### Sonderausstellung «Gold & Ruhm – Geschenke für die Ewigkeit»

Die Ausstellung «Gold & Ruhm – Geschenke für die Ewigkeit» ist das Highlight des 1000-Jahr-Münsterjubiläums. Das HMB stellt in den Räumen des KMB einmalige Objekte aus, die in dieser Zusammenstellung noch nie gezeigt wurden. Ein grosses mediales Echo begleitet die Ausstellung, die in Fachkreisen und auch beim Publikum hoch geschätzt wird. Die Zusammenarbeit von zwei grossen Museen in Basel bewährt sich bestens.

#### Ausstellung «Übermensch – Friedrich Nietzsche und die Folgen»

Sowohl die Publikation als auch die Ausstellung wird dem Anspruch gerecht, dass auch nicht Nietzsche-Kenner von einem Besuch oder der Lektüre profitieren können. Durch die einladende Gestaltung und die Art der Themenpräsentation kann jede und jeder seinen Nietzsche finden. Wie alle Ausstellungen des HMB ist auch diese in drei Sprachen via e-Guide zu erleben.

#### Inklusion

Als Träger des Labels «Kultur inklusiv» hat sich das HMB verpflichtet, sich kontinuierlich zu verbessern. Eine reiche Palette an Massnahmen konnte umgesetzt werden, hier einige Beispiele: Rampen in der Barfüsserkirche erschliessen nun auch den Chor, Induktionsschlaufen an den Filmstationen und für Veranstaltungen bieten ein ungetrübtes Hörerlebnis, eine bessere Beleuchtung erleichtert das Lesen – wie auch die grössere Schrift an den Objekten in den neuen Ausstellungsteilen, spezifische Führungen für diverse Gruppen von Menschen mit Benachteiligungen, die neue Website und die Newsletter sind barrierefrei zu benutzen, ein geregelter Austausch mit Behinderten-Organisationen ist institutionalisiert.

#### Kooperationen

Das HMB hat auch im 2019 seine Partnerschaften gezielt gepflegt und gestärkt. Wichtige Partner für uns sind: Pro Infirmis (Kultur inklusiv), die Universität Basel (zum Projekt Digitalisierung Münsterschatz), das KMB in der Zusammenarbeit rund um die Ausstellung Gold & Ruhm, die Gare du Nord mit den Events um LATER BORN im Zusammenhang mit unseren Ausstellungen im Jahr 2020, Basel Tourismus in allen Belangen der Kundenbearbeitung, ebenso Pro Innerstadt zu diesem Thema, Partnermuseen im Ausland zur Ausstellung Gold & Ruhm. Die Schola Cantorum ist weiterhin ein zentraler Partner für das Musikmuseum.



Legislativziel 3  
«Der Kanton Basel-Stadt ist der Kern einer innovativen Wissensregion» 2.1

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Personalaufwand	-6'743.8	-6'754.1	-6'915.4	-161.4	-2.4%
Übriger Aufwand	-5'163.3	-6'124.7	-7'742.6	-1'617.9	-26.4%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-11'907.1</b>	<b>-12'878.8</b>	<b>-14'658.0</b>	<b>-1'779.2</b>	<b>-13.8%</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'317.8</b>	<b>2'329.0</b>	<b>3'959.9</b>	<b>1'630.9</b>	<b>70.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-10'589.3</b>	<b>-10'549.8</b>	<b>-10'698.1</b>	<b>-148.3</b>	<b>-1.4%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.2</b>	<b>8.4</b>	<b>8.6</b>	<b>0.2</b>	<b>2.4%</b>
Kalkulatorische Kapitalkosten	-48.1	-46.2	-54.2	-8.0	-17.4%
Umlagen Querschnittsleistungen	-625.9	-672.0	-650.9	21.0	3.1%
<b>Vollkosten</b>	<b>-11'256.1</b>	<b>-11'259.5</b>	<b>-11'394.6</b>	<b>-135.1</b>	<b>-1.2%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-396.8	0.0	-616.3	-616.3	n.a.
Nettoinvestitionen	-396.8	0.0	-616.3	-616.3	n.a.
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-396.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-616.3</b>	<b>-616.3</b>	<b>n.a.</b>

Wirkungsziel					
		2017	2018	2019	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1

Leistungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019		
		Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst	Anzahl Besucher/-innen	>	84'786	73'317	60'000	81'925 1
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Besucher/-innen	=	80	0	0	0
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	219	126	200	300 2
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	462	271	400	256 3
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit der lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung	=	30%	100%	30%	100% 4
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	15	23	20	20
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl ausgeliehene Objekte	>	71	52	90	37
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externe Forschungen	>	26	300	20	48
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	498	974	600	634

## Wichtigste Abweichungen:

- 1 Exkl. 35'985 Besucher/-innen Gold & Ruhm im Kunstmuseum.
- 2 Exkl. 159 geführte Gruppen und Veranstaltungen Gold & Ruhm im Kunstmuseum.
- 3 Exkl. 54 Schulklassen Gold & Ruhm im Kunstmuseum.
- 4 Der Sammlungsbestand ist zu 100% erfasst. Standortangaben sind zu 50% erfasst.

### 3.2.13 Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)



Naturhistorisches Museum Basel  
www.nmbs.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

Das Naturhistorische Museum Basel (NMB) betreibt an der Augustinergasse im Berri-Bau eine Institution nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Leitbildes für die Basler Museen. Das NMB wurde 1821 im Falkensteinerhof am Münsterplatz eröffnet. Die Sammlungen gehen aber zurück auf die Kabinette von Felix Platter und Basilius Amerbach, welche die Stadt Basel 1661 gekauft hat. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen bilden als Kulturgut die Basis des Museums. Sie sind Zeugnisse, die es für künftige Generationen zu erhalten gilt. Der Auftrag des Museums besteht im Erforschen, Bewahren, Erweitern und Dokumentieren des Sammlungsguts. Das Museum verfolgt einen Bildungsauftrag, der mit Ausstellungen und Vermittlung wahrgenommen wird, wozu aber auch die Erschliessung der Sammlungen sowie Forschung und Lehre am Museum und an der Universität gehören.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv Basel-Stadt

Am 19. Mai 2019 hat die Basler Stimmbevölkerung Ja zum Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv gesagt. Mit diesem Entscheid konnte die Planung wieder aufgenommen werden.

Der Neubau wird viel Neues bringen. So wird ein Grossteil der Sammlung für die Besuchenden permanent sichtbar und erlebbar sein. Auch kann man die Präparatorinnen und Präparatoren beim Präparieren beobachten und den Forscherinnen und Forschern beim Forschen zuschauen. Die Schulklassen erhalten Aufenthaltsräume, in denen mit den modernsten Methoden die Faszination der Naturwissenschaften vermittelt werden kann. Auch für die Sammlung selbst bietet der Neubau einen entscheidenden Vorteil: Objekte können unter optimalen klimatischen Verhältnissen sicher und dauerhaft an einem Standort gelagert werden.

Im 2021 wird voraussichtlich der Spatenstich erfolgen und nach rund vierjähriger Bauzeit erfolgen dann die Einrichtungsarbeiten und der Um- resp. Einzug.

##### Sonderausstellungen

Die erfolgreiche Sonderausstellung «Unterwegs im Ohr» schloss Ende Juni mit insgesamt über 63'000 Besuchenden die Türen. Im Schnitt begrüsst das Museum täglich zwei Schulklassen, welche sich mit dem Thema auseinandersetzen. Diese Ausstellung gehört somit zu einer der erfolgreichsten Eigenproduktionen des Museums und wurde als Wanderausstellung an das Kulturama weitergeben. Die Ausstellung ist in Zürich bis Oktober 2020 zu sehen.

In der Ausstellung erlebten die Besuchenden eine Reise entlang verschiedener Stationen vom Aussenohr durch den Gehörgang ins Innenohr und lernten dabei das Organ als Ganzes kennen.

Erwachsene und Kinder konnten rätseln, ausprobieren, anfassen, spielen und sich vertieft mit dem Thema Hören, Gleichgewicht und Töne auseinandersetzen. Die Ausstellung hat bewusst die Sinne der Besuchenden angesprochen um vertieft Wissen zu vermitteln.

Im November 2019 eröffnete die Sonderausstellung «Wildlife Photographer of the Year». Das Naturhistorische Museum Basel zeigt diese sehr erfolgreiche Ausstellung bereits zum vierten Mal.

«Wildlife Photographer of the Year» gilt als weltweit bedeutendster Wettbewerb für Naturfotografie. Er bietet eine globale Plattform, die seit über 50 Jahren die erstaunlichsten und anspruchsvollsten Sichtweisen auf die Natur mit den Mitteln und der Ausdrucksform der Fotografie festhält. Als der Wettbewerb 1965 ins Leben gerufen wurde, zählte man gerade einmal 361 Bilder, heute sind es über 48'000. Fotografinnen und Fotografen aus 100 Ländern beteiligten sich an der aktuellsten Ausgabe.

Aus den 100 besten Bildern der diesjährigen Ausgabe wurde der Titel «Naturfotograf des Jahres» an den Chinesen Yongqing Bao verliehen. Der Titel «Junger Naturfotograf des Jahres» ging an den 13-jährigen Neuseeländer Cruz Erdmann.

**Legislativziel 3**

„Der Kanton Basel-Stadt ist der Kern einer innovativen Wissensregion« 2.1

**Wissenschaft & Sammlung**

Das Naturhistorische Museum hat mit seiner bedeutenden Sammlung und der darauf basierenden Forschung international für Schlagzeilen gesorgt. So trafen sich zum Beispiel in diesem Juni Schlupfwespen (Ichneumoniden)-Expertinnen und -Experten aus der ganzen Welt im Museum, um ihre neusten Forschungserkenntnisse auszutauschen. Dieser Anlass wurde vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Zwei Monate später versammelten sich europäische Spinnenexpertinnen und -experten in Basel, um sich auf den neusten Stand der Wissenschaft zu bringen. Diese Aktivitäten unterstreichen die Wichtigkeit unserer naturwissenschaftlichen Sammlungen.

**FINANZIELLE ENTWICKLUNG**

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Personalaufwand	-4'818.2	-5'427.9	-5'406.8	21.0	0.4%
Übriger Aufwand	-4'650.1	-4'571.3	-4'649.2	-77.9	-1.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'468.4</b>	<b>-9'999.1</b>	<b>-10'056.0</b>	<b>-56.9</b>	<b>-0.6%</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'222.4</b>	<b>1'116.8</b>	<b>1'416.6</b>	<b>299.8</b>	<b>26.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-8'245.9</b>	<b>-8'882.3</b>	<b>-8'639.4</b>	<b>242.9</b>	<b>2.7%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.6</b>	<b>0.1</b>	<b>-4.4</b>	<b>-4.5</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
Kalkulatorische Kapitalkosten	-701.0	-651.0	-670.6	-19.6	-3.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-601.6	-646.5	-625.3	21.2	3.3%
<b>Vollkosten</b>	<b>-9'552.2</b>	<b>-10'179.8</b>	<b>-9'939.8</b>	<b>240.0</b>	<b>2.4%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-54.8	0.0	-10.3	-10.3	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-244.7	-244.7	n.a.
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	244.7	244.7	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-54.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-10.3</b>	<b>-10.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-54.8</b>	<b>0.0</b>	<b>-10.3</b>	<b>-10.3</b>	<b>n.a.</b>

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
Indikator	Operator		2017	2018	2019	
			Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zu naturwissenschaftlichen Themen	Anzahl Besucher/-innen	>	122'669	127'931	100'000	148'558
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	20'196	6'437	10'000	7'743
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	241	207	200	208
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	1'410	1'587	1'200	1'909
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Ausleihen von Objekten	>	11'011	19'750	7'500	8661/150 1
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Besuchertage Gastwissenschaftler/-innen	>	512	435	300	267
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	13'143	16'950	1'000	16'448 2

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Seit 2017 wird die Anzahl Sendungen gezählt.
- 2 Abhängig vom Sammlungsbereich kann diese Zahl sehr stark variieren.



Museum der Kulturen Basel  
www.mkb.ch



Abteilung Kultur  
www.kultur.bs.ch

#### HAUPTEREIGNISSE

### 3.2.14 Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)

**Das Museum der Kulturen Basel (MKB) betreibt ein ethnologisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf der Basis des Leitbildes für die Basler Museen, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Museumsgesetzes. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1849 bestehende öffentliche Sammlung. Es ist mit einer Sammlung von über 320'000 Objekten und 50'000 historischen Fotografien das grösste ethnologische Museum in der Schweiz.**

#### Wissensdrang trifft auf Sammelwut

Die erste grosse Sonderausstellung im Jahr 2019 «Wissensdrang trifft Sammelwut» behandelt die brisanten, in der Öffentlichkeit breit diskutierten Themen: sensible Objekte (auch in den Sammlungen des MKB), Provenienzforschungen und Restitution. Was gestern für eine Sammlung unverzichtbar schien – etwa Sammlung menschlicher Überreste – gilt heute als problematisch. Obwohl die Schweiz nie Kolonialmacht war, waren Personen, Firmen und Institutionen auf vielen verschiedenen Ebenen in das koloniale Projekt verstrickt. Das zeigt sich auch in den Sammlungen des MKB. In der Ausstellung sind Stationen nach Objektkategorien (Waffen, Grabbeigaben, Human Remains, Abgüsse etc.) oder Materialien (Elfenbein, Federn, Felle) angeordnet. Zu jedem Objekt (sie stammen ausschliesslich aus dem eigenen Bestand) wurden die greifbaren, schriftlichen Quellen herangezogen, um die Wege, auf denen die Artefakte ins MKB gelangten, nachvollziehen zu können. Dabei zeigten sich mehrere Problematiken: Um eine Dokumentation von der Produktion eines Objektes bis zum Wechsel (Kauf, Geschenk, Raub etc.) in europäische Hände erstellen zu können, ist Feldforschung notwendig, die im Rahmen der Ausstellung nicht möglich war. Die Quellenlage am MKB und im Staatsarchiv BS ist selten ausreichend, um den Weg eines Objektes ab dem Wechsel in europäische Hände lückenlos belegen zu können. Trotz dieser Lücken wird die Ausstellung insbesondere von Fachkolleginnen und -kollegen sehr beachtet und speziell wegen der vermittelten Offenheit gegenüber den Problematiken sehr geschätzt. Weil das Thema Provenienzforschung mit allem, was dazu gehört, die ethnologischen Museen beschäftigt, hat sich das MKB dazu entschlossen, die Ausstellung bis mindestens Ende 2020 zu verlängern.

Zum Rahmenprogramm dieser Ausstellung wurde in gezielten Veranstaltungen die Sammlungsgeschichte des MKB, Überlegungen zu Restitutionsbegehren und die Museumsarbeit allgemein thematisiert. Dazu gehört auch die Präsentation von Forschungsergebnissen von Fellows, die sich mit Provenienzen beschäftigen (aktuell zur Sammlung der Basler Mission). Die Vermittlung dieser Themen in einer Ausstellung nimmt neben dem Fachinteresse auch Bezug auf die Forderung nach Provenienzforschung in der Museumsstrategie, im Kulturleitbild und im Ergebnis der Betriebsanalyse.

#### Bima, Kasper und Dämon

In der Ausstellung «Bima, Kasper und Dämon» werden verschiedene Formen des weltweit äusserst populären Figurentheaters beleuchtet. Im Zentrum der Ausstellung steht die Sammlung Gamper, eine Schenkung des Ehepaars Gamper an das MKB vor zwei Jahren, die von der Museumskommission und dem Regierungsrat genehmigt wurde.

Diese Ausstellung ist einerseits eine Würdigung des systematischen Sammelns, andererseits eine wiederholte Betonung des thematischen Arbeitens, bei dem nicht die Region im Vordergrund steht, sondern das Thema mit einer eindeutigen Anbindung an das Hier und Jetzt. Zu der reichhaltigen Ausstellung gehören auch Mitmachstationen, die allen Altersklassen ermöglichen, die Handhabung verschiedener Figuren auszuprobieren, selbst Aufführungen zu machen oder sich mit den Wertvorstellungen hinter den Figuren auseinanderzusetzen. Darüber hinaus zeichnet sich die Ausstellung mit ihrem Rahmenprogramm durch mehrere lokale und internationale Kooperationen mit Institutionen aus: vom Marionettentheater Basel über Verlag edition clandestin bis zur Marionettenoper im Säulensaal Heidelberg.

Inhalt der Ausstellung, Rahmenprogramm und Kooperationen erfüllen nicht nur die Richtlinien des MKB (Vision und Mission Statements), sie stehen auch in Bezug zu der im Kulturleitbild

geforderten vielfältigen und qualitativ hochstehenden Programmierung der Museen.

#### Betriebsanalyse

2019 wurde die Betriebsanalyse im MKB, wie in der Museumsstrategie angekündigt, mit einem äusserst positiven Betriebsergebnis durchgeführt. Dies ist insofern ein Hauptereignis für das MKB als es erstens personelle Ressourcen im MKB in einer beträchtlichen Masse gebunden hat; zweitens auch von unabhängiger Seite die vom MKB erzielten Ergebnisse positiv bewertet und herausstreicht; und drittens die weitere Bearbeitung der Sammlungen (Erschliessung und Erforschung) als Massnahme benennt und hoch priorisiert.

#### Kooperation und Forschung

Kooperationen mit anderen Museen und Institutionen wurden projektbezogen begonnen, weitergeführt und / oder ausgedehnt (verschiedene Institute von Universitäten im In- und Ausland, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, SOB, indigene Gemeinschaften (wie etwa Milingimbi, Australien oder Zuni, USA, etc.). Im Rahmen des Fellowship konnten zwei kleine Forschungsarbeiten in Auftrag gegeben werden. Zwei Publikationen von Fellows stehen unmittelbar vor Abschluss und werden über die Website des MKB kostenlos zur Verfügung gestellt.

### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Personalaufwand	-4'995.8	-5'175.9	-5'091.5	84.4	1.6%
Übriger Aufwand	-4'510.8	-4'070.7	-4'136.4	-65.7	-1.6%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'506.6</b>	<b>-9'246.5</b>	<b>-9'227.9</b>	<b>18.7</b>	<b>0.2%</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>882.5</b>	<b>614.4</b>	<b>545.0</b>	<b>-69.4</b>	<b>-11.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-8'624.0</b>	<b>-8'632.2</b>	<b>-8'682.9</b>	<b>-50.7</b>	<b>-0.6%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.2</b>	<b>18.0</b>	<b>-2.5</b>	<b>-20.5</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
Kalkulatorische Kapitalkosten	-650.2	-741.6	-674.5	67.0	9.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-596.9	-651.5	-620.5	30.9	4.7%
<b>Vollkosten</b>	<b>-9'874.4</b>	<b>-10'007.2</b>	<b>-9'980.4</b>	<b>26.8</b>	<b>0.3%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-106.5	0.0	-47.3	-47.3	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-38.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-145.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-47.3</b>	<b>-47.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-145.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-47.3</b>	<b>-47.3</b>	<b>n.a.</b>

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe thematisch breite Ausstellungen über die Kulturen der Welt	Anzahl Besucher/-innen	>	71'303	80'958	72'000	67'607
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	237	1'568	500	2'759
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	245	430	220	291
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	323	241	200	223
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit den Kulturen der Welt auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad	=	100%	100%	100%	100%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Schweiz	>	12/462	5/30	10/100	19/157
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Ausland	>	5/14	7/149	5/25	5/29
Relevanz für die Fachwelt	Für die Betreuung externer Forscher/-innen aufgewendete Arbeitstage	=	97	123	100	102
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Objekte	>	2'557	547	100	498
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Fotografien / Dias	>	318	571	50	38

## Wichtigste Abweichungen:

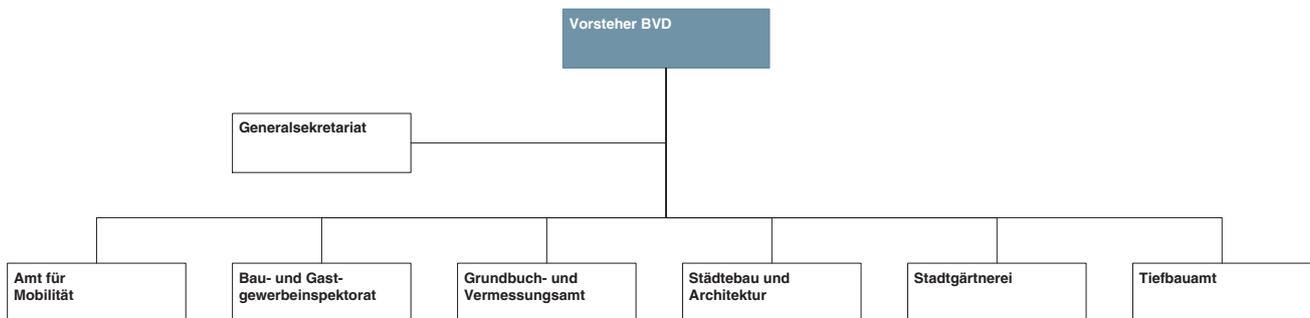
- 1 Die Inventarisierung der Neuzugänge von mehr als 20'000 Sammlungsobjekten ist abhängig von den verfügbaren Ressourcen (Personal, Lagerungshilfsmitteln).
- 2 Es wird von 19 Leihverfahren, die insgesamt 157 Objekte ausleihen wollen, ausgegangen.
- 3 Analog Fussnote 2.
- 4 Es ist nicht abschätzbar, wie viele Konvolute pro Jahr dem MKB angeboten werden und welche es annimmt.

### 3.3 Bau- und Verkehrsdepartement

Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) ist verantwortlich für die Raumplanung und Arealentwicklungen, für den Bau und den Unterhalt von öffentlichen kantonalen und städtischen Gebäuden, Strassen und Plätzen. Zudem ist das Departement für die Mobilität zuständig und stellt die Erreichbarkeit von Basel-Stadt sicher. Weiter plant, realisiert und pflegt das BVD die öffentlichen Grünanlagen in der Stadt Basel und sorgt dafür, dass die Allmend sauber bleibt. Das Departement bewilligt und kontrolliert Bauten und Gastronomie-Betriebe, führt das Grundbuch und ist zuständig für die Denkmalpflege, die kantonale Geoinformation und das Bestattungswesen.

#### INHALT BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

BVD-601	Generalsekretariat	97
BVD-602	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	100
BVD-614	Stadtgärtnerei	102
BVD-617	Tiefbauamt	105
BVD-631	Grundbuch- und Vermessungsamt	108
BVD-651	Städtebau und Architektur	110
BVD-661	Mobilität	114
BVD	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	117



## VORWORT

**Hans-Peter Wessels**

Hans-Peter Wessels ist seit 2009 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und steht dem Bau- und Verkehrsdepartement vor. Auf eidgenössischer Ebene engagiert er sich als Präsident der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV).

Im Rückblick auf 2019 möchte ich drei Themen herausheben: Den erfolgreichen Einsatz auf Bundesebene für unsere trinationale S-Bahn, den Bereich Hochbau, wo wir neben Erfreulichem auch mit ungewohnt grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, und den Klimawandel, auf den sich die Stadtentwicklung langfristig einstellen muss.

Eine leistungsfähige S-Bahn gehört zu den wichtigsten Faktoren, die über die Konkurrenzfähigkeit eines Standortes entscheiden. Sie bildet das Rückgrat der städtischen und der regionalen Mobilität. Die drei Wirtschaftszentren der Schweiz weisen punkto S-Bahn völlig unterschiedliche Voraussetzungen auf. Während Zürich seit Jahrzehnten über eine S-Bahn auf Topniveau verfügt, hat Genf mit der Inbetriebnahme des Léman Express letztes Jahr aufgeholt. Basel hingegen hinkt meilenweit hinterher. Umso wichtiger ist, dass 2019 auf Bundesebene endlich ein entscheidender Durchbruch für die Basler S-Bahn erzielt wurde. In den Beschlüssen zum Ausbauschritt 2035 der Bahninfrastruktur hat der Bund die Weichen zu Gunsten der lange vernachlässigten Region Basel gestellt. Es stehen nun 100 Mio. Franken zur Verfügung für die Projektierung des Herzstücks, der künftigen unterirdischen Verbindung zwischen den drei Basler Bahnhöfen SBB, bad. Bahnhof und St. Johann. Das Herzstück erhöht die Kapazität des Bahnnotens, wovon auch der internationale Fern- und Güterverkehr profitiert. Zudem übernimmt der Bund ab 2020 die Koordination innerhalb des Bahnknotens Basel, die bisher von den beiden Basel geleistet wurde, und er hat substantielle Beiträge zur Mitfinanzierung grenzüberschreitender Bahnprojekte beschlossen: Die Planung für den Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke läuft. Und die Bahnanbindung des EuroAirport stellt ein attraktives S-Bahn-Angebot zwischen der Nordwestschweiz und dem Elsass sicher. Der Bahnhof St. Johann wird so zu einer stark frequentierten S-Bahnstation und die neue Haltestelle am Morgartenring erschliesst Grossbasel West und Allschwil mit der S-Bahn.

Beim Hochbau besteht unser Ziel stets darin, den Nutzern qualitativ hochwertige Bauten zum geplanten Termin und unter Einhaltung des Budgets zu übergeben. Trotz aller Unwägbarkeiten beim Bauen gelingt das meistens. Mit etwas Stolz blicken wir beispielsweise auf die im 2019 abgeschlossene Schulraumoffensive zurück. In den letzten sechs Jahren wurden 65 Um- und Neubauprojekte im Schulbereich mit einer Investitionssumme von 790 Mio. Franken realisiert – termingerecht und unter Einhaltung des Budgets. Die Finanzkontrolle stellt in ihrem Bericht vom Juli 2019 dem Hochbauamt ein gutes Zeugnis aus. Sie hat für den Zeitraum von 2014 bis 2018 sämtliche Bauabrechnungen beim Hochbauamt ausgewertet. Dabei stellt die Finanzkontrolle fest, dass gerechnet über alle Objekte das Total der Kreditsumme deutlich unterschritten bzw. nicht ausgeschöpft worden ist. Umso ärgerlicher ist, dass trotz erheblicher Anstrengungen der Neubau des Biozentrums mit grosser Verspätung und mit bis zu einem Drittel höheren Kosten als ursprünglich geplant fertiggestellt wird. 2019 musste sich die tripartite Bauherrschaft bestehend aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und der Universität ihre Energie darauf konzentrieren, den Bau in tadelloser Qualität fertigzustellen. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass das neue Biozentrum Ende 2020 der Universität übergeben werden kann. Die Regierungen BS und BL haben beschlossen, nach Projektabschluss eine externe Analyse zu den Ursachen der Termin- und Kostenüberschreitungen in Auftrag zu geben. Es gilt zu verhindern, dass bei weiteren Grossprojekten der Universität vergleichbare Probleme auftreten.

Der Hitzesommer 2019 führte allen vor Augen, vor welcher grosse Herausforderungen uns der Klimawandel stellt. Rund 100 Bäume in der Stadt Basel trieben im Frühling nur spärlich aus und mussten gefällt werden. Diese wurden durch klimaresistentere Baumarten ersetzt. Basel hat sich schon früh damit auseinandergesetzt, wie eine Stadt mit mehr Grünräumen, einem gesunden Baumbestand, Wasserflächen und einer guten Durchlüftung der Bildung von städtischen Hitzeinseln entgegenwirken kann. Diese Erfahrungen konnte Basel in der Publikation «Hitze in den Städten» des Bundesamts für Umwelt einbringen. Basierend auf der 2019 erstellten Stadtklima-Analyse erarbeitet der Kanton aktuell ein Stadtklimakonzept, das konkrete, wirkungsvolle Massnahmen identifiziert. Um die Lebensqualität in Basel für künftige Generationen zu erhalten, muss die Stadtentwicklung konsequent auf die Anforderungen eines deutlich wärmeren Klimas ausgerichtet werden.

*Dr. Hans-Peter Wessels*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Stadtteilrichtplan Kleinhüningen-Klybeck**

Auf den ehemaligen CIBA-Werkarealen im Klybeck und den Hafensarealen am Klybeckquai und Westquai entstehen in den kommenden Jahren durchmischte Stadtteile für insgesamt mehr als 20'000 EinwohnerInnen. Im Oktober 2019 beantragte der Regierungsrat beim Grossen Rat Mittel zur Erstellung eines Stadtteilrichtplans für die Quartiere Kleinhüningen und Klybeck. Dieser koordiniert die räumliche Entwicklung und behandelt übergeordnete Themen wie Verkehr, Grünraum und Naturschutz. Der Stadtteilrichtplan soll partizipativ erarbeitet werden, so dass die Quartierbevölkerung, Grundeigentümer, Firmen, Organisationen sowie alle interessierten Baslerinnen und Basler ihre Interessen und Anliegen direkt einbringen können.

**Volks-JA zum Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv**

Die Basler Stimmbevölkerung hat im Mai 2019 mit einer klaren Mehrheit von 60% dem Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchiv zugestimmt sowie den entsprechenden Kredit von 214 Mio. Franken bewilligt. Nach Jahren der politischen Diskussion sind damit die Weichen für eine Zukunft der beiden Kulturinstitutionen im St. Johannis-Quartier gestellt. Nächster Meilenstein ist die Baueingabe, die 2020 erfolgen soll. Bei positivem Projektverlauf erfolgt der Baustart 2021.

**Rheintunnel und Osttangente**

Die Projektierungsarbeiten am Rheintunnel, der nach seiner Fertigstellung die Osttangente massiv vom Verkehr entlasten wird, sind weiter vorangeschritten. Im Jahresverlauf wurde das Behördenvernehmlassungsverfahren zum Generellen Projekt (GP) in den beiden Standortkantonen BS und BL erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, das GP im 2020 dem Bundesrat zum Beschluss zu unterbreiten und das Ausführungsprojekt zu erstellen. Ebenfalls hat der Bund zusammen mit dem Kanton das Auflageverfahren für die gesetzlich verankerte Lärmsanierung der Osttangente durchgeführt. Der Kanton hat seinerseits weitergehende übergesetzliche Lärmschutzmassnahmen erarbeitet und dem Parlament zum Beschluss unterbreitet. Dabei handelt es sich um Schallschutzfenster entlang der Osttangente, Einhausung Breite West und Lärmschutzwand entlang dem Galgenhügel zum Schutz der Schulhäuser und Kindergärten.

**Weiterentwicklung des Tramnetzes**

Der Grosse Rat berät seit Anfang 2019 den Bericht des Regierungsrats zum Stand der Tramnetzentwicklung. Für die dringlichen Tramprojekte Claragraben und Petersgraben hat der Regierungsrat bereits die Vorprojekte in Auftrag gegeben. Die beiden Lückenschlüsse entlasten die Achse über den Marktplatz und schaffen dringend benötigte Flexibilität im Netz. Nach dem Verkauf der Industrieareale im Klybeck wurden die Arbeiten an der Vorstudie des Trams Klybeck wieder aufgenommen, sie werden mit den Entwicklungsabsichten der neuen Eigentümer abgeglichen. Auf Basis eines Praxistests hat der Regierungsrat beschlossen, die wenig kundenfreundlichen Doppelhaltestellen in der Innenstadt in Einfachhaltestellen umzuwandeln, sobald die betrieblichen Voraussetzungen dazu gegeben sind. Um die Fahrt für Velofahrende entlang der hohen Haltekanten bei Kaphaltestellen zu erleichtern, testet der Kanton mit der BVB und unter Einbezug der Veloverbände ein velofreundliches Tramgleis.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-125.8	-127.5	-128.4	-0.9	-0.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-66.5	-64.1	-62.0	2.1	3.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.7	-1.7	-1.7	-0.0	-0.6%
36 Transferaufwand	-106.8	-116.3	-113.2	3.1	2.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-300.8</b>	<b>-309.7</b>	<b>-305.3</b>	<b>4.4</b>	<b>1.4%</b>
41 Regalien und Konzessionen	16.1	14.5	15.3	0.9	6.1%
42 Entgelte	93.7	99.3	97.2	-2.1	-2.1%
43 Verschiedene Erträge	5.4	7.0	4.9	-2.1	-30.7%
46 Transferertrag	9.2	8.0	8.6	0.7	8.4%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>124.4</b>	<b>128.7</b>	<b>126.0</b>	<b>-2.7</b>	<b>-2.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-176.5</b>	<b>-180.9</b>	<b>-179.2</b>	<b>1.7</b>	<b>0.9%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-46.1	-43.6	-52.4	-8.9	-20.3%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-14.7	-17.3	-15.8	1.5	8.7%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	1.8	2.8	2.7	-0.2	-6.2%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-59.0</b>	<b>-58.0</b>	<b>-65.6</b>	<b>-7.5</b>	<b>-13.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-235.5</b>	<b>-239.0</b>	<b>-244.8</b>	<b>-5.8</b>	<b>-2.4%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-29.7%
44 Finanzertrag	2.7	2.5	2.6	0.1	4.8%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.7</b>	<b>2.5</b>	<b>2.6</b>	<b>0.1</b>	<b>4.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-232.8</b>	<b>-236.5</b>	<b>-242.2</b>	<b>-5.7</b>	<b>-2.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.4 Tiefere Entwicklungsbeiträge zu Lasten des Mehrwertabgabefonds.
- +1.2 Die Kosten bei der Planungspauschale fielen aufgrund von Projektverzögerungen tiefer aus als budgetiert.
- +1.1 Beim Langsamverkehr führte die Verzögerung von Projekten zu Minderaufwendungen.
- 0.5 Mehrkosten bei der Altlastensanierung beim Freizeitgartenareal Spalen-/Hegenheimerweg und beim Grünflächenunterhalt in Folge der grossen Trockenperiode im 2018. Dafür bewilligte der RR mit RRB Nr. 20/03/29 vom 21. Januar 2020 eine Kreditüberschreitung nach §14 Abs. 1 lit. b FHG.
- 0.7 Zusätzliche Aufträge in der Stadtgärtnerei verursachen höhere Kosten im Unterhaltsbereich, die durch Mehreinnahmen (Verrechnung an Projekte) unter der Kontengruppe 42 kompensiert werden.
- +0.6 Mehrere kleinere Unter- oder Überschreitungen erklären die verbleibende Differenz. Diese werden auf Ebene Dienststelle erläutert.
- 2 +3.1 Mehrere Unter- oder Überschreitungen erklären die Differenz. Diese werden auf Ebene Dienststelle sowie im Globalbudget ÖV erläutert.
- 3 +0.9 Höhere Einnahmen im Bereich der Allmendgebühren und Bewilligungen aufgrund Grossbaustellen und der APG.
- 4 -3.4 Entsprechen den Mindereinnahmen aus dem Mehrwertabgabefonds.
  - 1.1 Mindereinnahmen bei den Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl kostenintensiver Baugesuche.
  - 0.8 Im Bereich des Gewerbekehrrechts resultieren aus der Auflösung der Verträge mit Grosskunden (v.a. Spitäler) tiefere Einnahmen. Entsprechende Auflösung der Verträge führt unter Kontengruppe 31 zu einer Reduktion des Betriebsaufwands.
  - +2.2 Die Höhe der Erschliessungsgebühren fällt entsprechend der Bautätigkeit Privater höher als budgetiert an, sie kann nicht beeinflusst werden.
  - +0.7 Zusätzliche Einnahmen aus diversen, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannten Aufträgen im Bereich des Grünflächenunterhalts bei Grossprojekten.
- 5 -1.7 Mindereinnahmen entstehen beim Pendlerfonds dadurch, dass die Zuweisung der Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung der Anwohnerparkkarte an den Pendlerfonds in den Budgetvorgaben 2019 bereits eingeplant wurden, jedoch vom Grossen Rat noch nicht beschlossen wurde.
  - 0.4 Tiefere Erträge beim Betrieb des Tiefbauamtes aufgrund Rückgang von Aufträgen im Bereich des Unterhalts von Fahrzeugen anderer Dienststellen und Departemente sowie von Aufträgen bei Grossprojekten.
- 6 +0.3 Der effektive Ertrag aus der Mineralölsteuer (Planwert gemäss Angaben des ASTRA Bern) ist höher als budgetiert ausgefallen.

- +0.3 Im Globalbudget ÖV ist der Anteil der Abgeltungsrechnung an Baselland, welcher durch die Paritätische Kommission verabschiedet worden ist, höher ausgefallen als budgetiert.
- 7 -6.8 Basierend auf dem Prüfungsergebnis der Finanzkontrolle im Rechnungsjahr 2018, führt die Ausbuchung der Restwerte bei den Strassen zu einem höheren Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge für das Rechnungsjahr 2019. Die Budgetierung der Restwertvernichtung bei Umgestaltungsprojekten wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.
- 2.1 Der höhere Abschreibungsaufwand wird auf Ebene Dienststelle erläutert.
- 8 -7.5 Die Überprüfung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen und der damit verbundenen Korrekturen, aufgrund des Prüfungsergebnisses der Finanzkontrolle, führen zu Abweichungen beim Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie bei den Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge im Rechnungsjahr 2019. Dieser Einfluss wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.
- 9 +0.1 Höhere Finanzerträge resultieren aus Mehreinnahmen von Baurechtszinsen auf Grundstücken.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-70.9	-66.5	-56.3	10.2	15.4% <sup>1</sup>
Ausgaben Kleininvestitionen	-1.4	-1.3	-1.7	-0.5	-36.4%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-4.2	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	-1.0	-1.0	n.a.
Einnahmen Grossinvestitionen	0.6	0.0	1.2	1.2	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	5.7	2.5	6.7	4.1	>100.0% <sup>2</sup>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-71.5</b>	<b>-65.3</b>	<b>-52.7</b>	<b>12.5</b>	<b>19.2%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-71.5</b>	<b>-65.3</b>	<b>-52.7</b>	<b>12.5</b>	<b>19.2%</b>

- 1 +10.2 Die budgetierten Mittel wurden nicht ausgeschöpft, da bei mehreren Projekten die geplanten Massnahmen nicht umgesetzt werden konnten. Die zeitliche Verschiebung ist begründbar durch Verzögerungen in der Umsetzung (Hardstrasse, Burgfelderstrasse-Missionsstrasse, Vorprojekt Hafen- und Stadtentwicklung Phase 2) und durch Verzögerungen beim Beschaffungsprozess (Elektrokehrwagen).
- 2 +4.1 Die zeitliche Verschiebung der Beiträge steht in Abhängigkeit mit den Ausgaben auf Projektebene bei den Grossinvestitionen.

Personal					
	2018		2019		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	941.2	969.85	958.6	-11.25	-1.2%

### 3.3.1 Generalsekretariat

BVD-601

Das GS stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Regierungsrat und dem Grossen Rat sicher und ist für das strategische und operative Management des Departements verantwortlich. Damit trägt es zu einer effizienten und effektiven Steuerung des Departements bei. Ferner ist das GS für den reibungslosen Ablauf bei den öffentlichen Beschaffungen des BVD sowie für das kantonale Beschaffungsmanagement zuständig. Ferner obliegt dem Generalsekretariat das Teilnehmungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe. Neben den erwähnten Dienst- und Unterstützungsleistungen umfasst der Buchungskreis auch das Budget der Baurekurskommission, die dem Bau- und Verkehrsdepartement als unabhängige richterliche Kommission administrativ angegliedert ist.

BVD

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Gesetzgebungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden dem Grossen Rat zwei grosse Gesetzesprojekte überwiesen: Mit der Revision der Mehrwertabgabe sollen bestehende Lücken geschlossen, die Abgabe an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst und der Vollzug vereinfacht werden. Mit der Totalrevision des Bestattungsgesetzes werden die gesetzlichen Regelungen an die heutigen Bedürfnisse der Gesellschaft an das Bestattungswesen angepasst, die Regelungsdichte verringert und die Rechtsanwendung vereinfacht.

##### Revision IVöB

Im Berichtsjahr hat die KFöB die letzten Arbeiten zur Revision der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) aktiv begleitet. Im November 2019 hat das Interkantonale Organ für das öffentliche Beschaffungswesen (InöB) die revidierte IVöB an einer Sonderplenarversammlung verabschiedet. Dies gilt auch als Startschuss für die nachfolgenden Ratifizierungsprozesse in den Kantonen. Die Vereinbarung tritt in Kraft, sobald ihr zwei Kantone beigetreten sind. Die Arbeiten für einen Beitritt des Kantons Basel-Stadt zur revidierten IVöB sind bereits im Gange, Basel-Stadt strebt an zu den ersten Mitgliedern zu gehören.

##### Beteiligungsmanagement BVB

Der seit Anfang 2018 in neuer Zusammensetzung arbeitende Verwaltungsrat hat gute Arbeit geleistet, die relevanten Themen wie Zufriedenheit des Personals und Pünktlichkeit wurden erkannt und die notwendigen Korrekturen vorgenommen. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung wurde angepasst, die Bautätigkeit bei der notwendigen Gleiserneuerung intensiviert, die Beziehungen mit den Sozialpartnern verbessert. Circa 100 zusätzliche Fahrdienstmitarbeitende wurden rekrutiert und die Sicherheitsprobleme bzgl. des Trams 3 wurden gelöst.

##### Reorganisation Informatik

Um die digitale Innovationsfähigkeit der Informatik zu fördern und deren Wandel vom reinen Dienstleister zum Business Partner/Business Enabler zu unterstützen, wurde die IT-Organisation aus der Organisationsstruktur «Finanzen und Controlling» herausgelöst und als eigenständige Organisationseinheit unter neuer Führung auf Ebene der Geschäftsleitung des GS angesiedelt.

##### Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB)

Im Berichtsjahr wurden über die KFöB 3'434 Aufträge (2018: 3'325 Aufträge) vergeben. Der Gesamtbetrag lag mit 449'821'371 Franken 21.3% unter dem Vorjahr (545'481'073 Franken). 2019 hat die KFöB 198 Aufträge (2018: 264) öffentlich ausgeschrieben, davon 131 im Staatsvertragsbereich GATT/WTO und 67 im Binnenmarktbereich sowie 181 Verfügungen für Anbietende erstellt. Im 2019 sind 5 Rekurse eingegangen: 2 Rekurse wurden zurückgezogen, 3 Rekurse, davon 2 mit Rekurseingang im Jahr 2018, wurden abgewiesen und damit die angefochtenen Vergabeentscheide bestätigt. 1 Rekurs mit Eingang im 2018 wurde gutgeheissen. Per Ende des Berichtsjahres sind 2 Rekurse hängig.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-10'481.6	-10'201.6	-10'492.3	-290.7	-2.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12'186.3	-14'689.5	-12'293.0	2'396.5	16.3% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-32.5	-33.8	-49.4	-15.6	-46.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-22'700.3</b>	<b>-24'925.0</b>	<b>-22'834.7</b>	<b>2'090.2</b>	<b>8.4%</b>
42 Entgelte	13'577.7	20'602.2	17'075.3	-3'526.9	-17.1% 3
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	42.1	0.0	45.8	45.8	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>13'619.7</b>	<b>20'602.2</b>	<b>17'121.1</b>	<b>-3'481.1</b>	<b>-16.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9'080.5</b>	<b>-4'322.8</b>	<b>-5'713.6</b>	<b>-1'390.9</b>	<b>-32.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'054.1	-2'780.0	-3'333.7	-553.7	-19.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-76.5	-76.5	-76.5	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	10.3	10.3	6.4	-3.9	-37.7%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2'120.3</b>	<b>-2'846.2</b>	<b>-3'403.8</b>	<b>-557.6</b>	<b>-19.6%</b> 4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-11'200.8</b>	<b>-7'169.0</b>	<b>-9'117.4</b>	<b>-1'948.5</b>	<b>-27.2%</b>
34 Finanzaufwand	-1.0	-2.0	-1.1	0.9	47.2%
44 Finanzertrag	11.1	12.0	26.5	14.5	>100.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>10.1</b>	<b>10.0</b>	<b>25.5</b>	<b>15.5</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-11'190.7</b>	<b>-7'159.0</b>	<b>-9'092.0</b>	<b>-1'933.0</b>	<b>-27.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Die Vorgabe des Grossen Rates, dass die Abteilung Kommunikation des BVD nur noch aus zwei Mitarbeitenden besteht, konnte im Laufe des Jahres 2019 lediglich schrittweise umgesetzt werden. Der Leiter Kommunikation wie auch einer der Mitarbeitenden der Kommunikation wurden bis zu ihrer ordentlichen Pensionierung im August bzw. Juni 2019 weiterbeschäftigt. Dies ist darauf begründet, dass personalrechtlich eine sofortige Umsetzung nicht möglich gewesen wäre bzw. mit Sicherheit Rechtsmittelverfahren nach sich gezogen hätte.
- 0.1 Höherer Personalaufwand bedingt durch die zentral beim Finanzdepartement eingestellte Teuerung.
- 2 +0.4 Tiefere Entwicklungsbeiträge zu Lasten des Mehrwertabgabefonds.
- +1.2 Die Kosten bei der Planungspauschale fielen aufgrund von Projektverzögerungen tiefer aus als budgetiert.
- +1.07 Beim Langsamverkehr führte die Verzögerung von geplanten Projekten zu Minderaufwendungen.
- 0.25 Für diverse IT-Projekte wie das Prozessmanagement, Ablösung von Software (u.a. Adobe Acrobat Standart/Professional, Scope Migration, Projekt 3KP onboarding, etc.) sowie diverse Anpassungen an Vorsystemen als erste Schritte in Richtung Digitalisierung sind Mehrkosten entstanden.
- 0.25 Die Einführung von Workplace BS führt zu jährlichen nicht budgetierten Mehrausgaben.
- 3 -3.4 Die Abweichung ist auf Mindereinnahmen aus dem Mehrwertabgabefonds zurückzuführen.
- 4 -0.6 Die Überprüfung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen und der damit verbundenen Korrekturen, aufgrund des Prüfungsergebnisses der Finanzkontrolle, führen zu Abweichungen beim Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie bei den Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge im Rechnungsjahr 2019. Dieser Einfluss wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-12'373.8	-56'487.9	-4'215.0	52'272.9	92.5% 1
Ausgaben Kleininvestitionen	-119.3	0.0	-1'139.7	-1'139.7	n.a. 2
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	2'487.9	0.0	-2'487.9	-100.0% 3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-12'493.5</b>	<b>-54'000.0</b>	<b>-5'354.7</b>	<b>48'645.3</b>	<b>90.1%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-12'493.5</b>	<b>-54'000.0</b>	<b>-5'354.7</b>	<b>48'645.3</b>	<b>90.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +52.3 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich 1 sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Im IST werden die Projekte den jeweiligen Dienststellen zugeordnet, beim Generalsekretariat werden an dieser Stelle die Projekte des MWA ausgewiesen.
- 2 -1.1 Die Ausgaben für MWA-Projekte sowie für Projekte des Langsamverkehrs über 50'000 Franken bzw. unter 300'000 Franken müssen gemäss Aktivierungskriterien (Rechnungslegung HRM2) über die Kleininvestitionen verbucht werden. Die Ausgabenhöhe der einzelnen Massnahmen war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.
- 3 -2.5 Die erhaltenen Grossinvestitionsbeiträge für den Investitionsbereich 1 sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Im IST werden die Beiträge auf Projektebene in den jeweiligen Dienststellen verbucht.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Von der KFöB betreute Vergaben	Anz.	3'325	3'434		
Von der Baurekurskommission bearbeitete Rekurse	Anz.	284	341		
Lernende und WMS-Praktikanten im BVD	Anz.	53	53	0.0	0.0%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	74.6	71.6	72.9	1.3	1.8%

### 3.3.2 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

BVD-602



Bau- und Gastgewerbeinspektorat  
[www.bgi.bs.ch](http://www.bgi.bs.ch)

Das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in den Bereichen des Bauens und des Wirtens. Es besteht aus den drei Abteilungen Baubewilligungen und Baukontrolle, Gastgewerbebewilligungen sowie technische Sachbearbeitung und Administration. Das BGI ist vollständig gebührenfinanziert. Die Abteilung Baubewilligungen und Baukontrolle ist die Leitbehörde für das Baubewilligungsverfahren. Sie koordiniert, prüft und entscheidet über Baubegehren und ist zuständig für die Bewilligungserteilung gemäss Wohnraumförderungsgesetz. Für die Erteilung von Bewilligungen für das Wirten und den Handel mit Spirituosen sowie für Meldungen zur Durchführung von Lotto- und Tombola-Veranstaltungen ist die Abteilung Gastgewerbebewilligungen zuständig. Die Abteilung technische Sachbearbeitung und Administration führt die Meldeverfahren sowie die Berechnung der Bruttogeschossflächen durch und verwaltet das Bauarchiv. Pro Jahr finden rund 20'000 persönliche und telefonische Einzelberatungen statt.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Liberalisierung des Gastgewerbegesetzes

Im September 2019 hat der Grosse Rat die Teilrevision des Gastgewerbegesetzes im Interesse einer lebendigen Gastroszene verabschiedet und damit verschiedene nicht mehr zeitgemässe Regelungen aufgehoben. Die bisherige Anwesenheitspflicht für Wirtinnen und Wirte fällt weg. Das neue Gesetz erlaubt zudem, mehrere Betriebe mit einem einzigen Fähigkeitsausweis (Wirtepatent) zu führen. Die Anforderungen zur Erlangung des Fähigkeitsausweises beschränken sich künftig auf die Themen Konsumentenschutz und Arbeitnehmerschutz. Der Kanton nimmt anstelle des Wirteverbandes diese Prüfung künftig selber ab. Neu dürfen Betriebe ohne Bewilligung wirten, wenn sie keinen Alkohol verkaufen und ihren Gästen weniger als zehn Plätze auf höchstens 20 Quadratmeter zur Verfügung stellen. Das neue Gesetz tritt per 1.1.2020 in Kraft.

##### Vereinfachung des Baubewilligungswesens

Wie von einer Motion der Bau- und Raumplanungskommission gefordert, soll das Basler Baubewilligungswesen so weit wie bundesrechtlich zulässig vereinfacht werden. Konkret sieht der Regierungsrat zwei Massnahmen zur weiteren Vereinfachung des Baubewilligungswesens vor: Künftig soll ein einfacher Regierungsrats- oder Gemeinderatsbeschluss für bestimmte Bebauungspläne genügen, wenn damit energetisch und raumplanerisch sinnvolle Sanierungen, Umbauten oder Neubauten ermöglicht werden. Dazu hat der Regierungsrat dem Grossen Rat im September 2019 eine Änderung des Bau- und Planungsgesetzes vorgelegt. Zudem können ab 1.1.2020 alle Solaranlagen in der Industrie- und Gewerbezone bewilligungsfrei realisiert werden.

##### Kundenfreundliches BGI

Das Bau- und Gastgewerbeinspektorat strebt eine hohe Kundenfreundlichkeit und -zufriedenheit an. Jährlich führt das BGI rund 20'000 persönliche und telefonische Beratungsgespräche durch. Termine können telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Beratungen ohne Anmeldung und Einsichtnahmen in die aufgelegten Baugesuchdossiers sind in den täglich angebotenen Sprechstunden möglich. Im Rahmen der Digitalisierung des gesamten Bewilligungsprozesses wird es künftig möglich sein, Baugesuche elektronisch und damit zeit- und ortsunabhängig einsehen zu können.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'893.6	-3'985.3	-3'952.6	32.7	0.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'366.8	-3'258.2	-2'905.0	353.1	10.8% <sup>1</sup>
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-7'310.4</b>	<b>-7'293.5</b>	<b>-6'907.7</b>	<b>385.8</b>	<b>5.3%</b>
42 Entgelte	7'630.9	6'876.4	5'713.6	-1'162.8	-16.9% <sup>2</sup>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>7'630.9</b>	<b>6'876.4</b>	<b>5'713.6</b>	<b>-1'162.8</b>	<b>-16.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>320.6</b>	<b>-417.1</b>	<b>-1'194.1</b>	<b>-777.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>320.6</b>	<b>-417.1</b>	<b>-1'194.1</b>	<b>-777.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.3</b>	<b>0.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>320.6</b>	<b>-417.1</b>	<b>-1'193.8</b>	<b>-776.7</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- 1 + 0.4 Tieferer Aufwand infolge Auflösung einer Rückstellung für ein Prozessrisiko sowie für Wertberichtigungen auf Debitoren.  
 2 - 1.2 Tiefere Entgelte von rund 1.1 Mio. Franken für Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl kostenintensiver Baugesuche.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Eingegangene Baubehahren	Fälle	1'639	1'600	1'736	136.0 8.5%
Abgewiesen Entscheide	Fälle	49	50	28	-22.0 -44.0%
Bewilligte Baubehahren innert gesetzlicher Frist von 3 Monat	%	84	90	85	-5.0 -5.6%
Eingegangene Begehren Gastgewerbebewilligungen	Fälle	1'136	1'100	1'236	136.0 12.4%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	25.7	27.3	26.5	-0.8	-2.9%

### 3.3.3 Stadtgärtnerei

BVD-614



Stadtgärtnerei  
www.stadtgaertneri.bs.ch

Die Stadtgärtnerei leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität in Basel. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung, Gestaltung, Pflege und den Schutz des öffentlichen Grüns. Das gilt für Parkanlagen, Friedhöfe, Strassengrün, Freizeit- und Spieleinrichtungen (Freizeitgärten, Kinderspielflächen, Planschbecken), Grünanlagen von öffentlichen Bauten sowie für die Naturschutzgebiete. Die Stadtgärtnerei schafft mit ihrer Arbeit optimale Voraussetzungen für

- Natur im Siedlungsraum, ökologische Vielfalt, Gartenkultur und Pflanzensammlungen,
- Bewegung, Spiel, Gesundheitsvorsorge, Naturerfahrungen und Wohlbefinden,
- ein günstiges Stadtklima sowie für
- individuelle Freizeitgestaltung und Selbstversorgung in den Freizeitgärten.

Ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der Stadtgärtnerei fällt das Bestattungswesen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Label Grünstadt Schweiz

Die Stadtgärtnerei koordiniert die departementübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Stadtentwicklung und Grünflächenbewirtschaftung, damit die Anforderungen des Labels «Grünstadt Schweiz» erfüllt werden. Dank möglichst viel urbanem Grün und der naturnahen und umweltschonenden Pflege der Grünräume wird die Lebensqualität in der Stadt gesteigert. Ziel ist es, bei der Re-Zertifizierung in rund 4 Jahren ein Goldlabel zu erreichen.

##### Claramatte

Im August 2019 wurde der sanierte Park mit neuer Kindertankstelle feierlich eröffnet. Nach 13 Jahren intensiver Nutzung mussten sämtliche Wege überholt und im Hinblick auf die immer heisser werdenden Sommer die Baumstandorte optimiert werden. Mit diversen Anpassungen wurde zudem für noch mehr Spielspass gesorgt.

##### IBA und Arealentwicklungen

Ausgelöst durch die IBA Basel 2020 wurde in einem interdisziplinären Team aus verwaltungs-internen und -externen Fachpersonen mit Beteiligung der Grünplanung der Stadtgärtnerei das trinationale Freiraum- und Naturschutzkonzept 3Land erstellt. Daneben plant der Fachbereich Freiraumplanung grosszügige, ökologische und qualitativ hochwertige Grün- und Freiräume in den städtebaulichen Transformationsarealen.

##### Revision des Bestattungsgesetzes

Der Regierungsrat hat das Bestattungsgesetz an den Grossen Rat übergeben. Nach der Vorberatung in der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission wird es voraussichtlich 2020 durch den Grossen Rat verabschiedet werden.

##### Erlenmattareal/Max Kämpf-Platz

Das Erlenmattareal wird seit 2010 in mehreren Etappen bebaut. Mitte 2019 wurde der Max Kämpf-Platz mit 67 Bäumen fertiggestellt und lädt die Kinder zum Badeplausch ein. Ferner wurden die Planungen für den nördlichen Teil des Erlenmattparks – das Herzstück der Naturschutzflächen – weiter konkretisiert.

##### Naturschutz

Die Feldarbeiten für die Neophytenkartierung wurden abgeschlossen und werden 2020 auf MapBS frei zugänglich aufgeschaltet.



Legislativziel 7  
Massnahme: «Grün als Standortfaktor pflegen» 2.1

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-21'870.4	-22'217.3	-22'461.6	-244.3	-1.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'282.1	-11'569.0	-12'635.8	-1'066.8	-9.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-806.3	-767.5	-694.5	73.0	9.5%
36 Transferaufwand	-587.4	-589.5	-579.4	10.1	1.7%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-36'546.2</b>	<b>-35'143.3</b>	<b>-36'371.4</b>	<b>-1'228.0</b>	<b>-3.5%</b>
42 Entgelte	11'420.4	11'367.0	12'026.3	659.3	5.8%
43 Verschiedene Erträge	65.6	72.1	97.6	25.5	35.4%
46 Transferertrag	181.1	181.1	181.6	0.5	0.3%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>11'667.1</b>	<b>11'620.2</b>	<b>12'305.5</b>	<b>685.3</b>	<b>5.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-24'879.1</b>	<b>-23'523.1</b>	<b>-24'065.9</b>	<b>-542.8</b>	<b>-2.3%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'816.3	-1'791.8	-1'947.5	-155.7	-8.7%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	37.3	37.1	49.6	12.5	33.6%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'779.1</b>	<b>-1'754.7</b>	<b>-1'897.9</b>	<b>-143.2</b>	<b>-8.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-26'658.2</b>	<b>-25'277.8</b>	<b>-25'963.8</b>	<b>-686.0</b>	<b>-2.7%</b>
34 Finanzaufwand	-15.1	-12.4	-14.4	-1.9	-15.6%
44 Finanzertrag	1'372.7	1'387.7	1'366.0	-21.7	-1.6%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1'357.5</b>	<b>1'375.3</b>	<b>1'351.6</b>	<b>-23.7</b>	<b>-1.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-25'300.6</b>	<b>-23'902.5</b>	<b>-24'612.2</b>	<b>-709.7</b>	<b>-3.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.7 Zusätzliche Aufträge verursachen höhere Kosten im Unterhaltsbereich, die durch Mehrereinnahmen (Verrechnung an Projekte) unter der Kontengruppe 42 Entgelte kompensiert werden.
- 0.5 Mehrkosten von 0.3 Mio. Franken bei der Altlastensanierung des Freizeitgartenareals Spalen-/Hegenheimerweg und beim Grünflächenunterhalt von 0.2 Mio. Franken in Folge der grossen Trockenperiode im 2018. Der Regierungsrat bewilligte eine Kreditüberschreitung nach §14 Abs. 1 lit. b FHG in der Höhe von 0.5 Mio. Franken mit Beschluss Nr. 20/03/29 vom 21. Januar 2020.
- 2 +0.7 Es ergaben sich Mehrerträge aus diversen, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannten Aufträgen. Z.B. Signalstrasse, Max Kämpf Platz, Universitätsspital und Belforterstrasse-Parkplatz Bachgraben.
- 3 -0.2 Eine Empfehlung der Finanzkontrolle, die Abschreibungsdauer bei den Tiefbauten von 50 auf 40 Jahre vorzunehmen, wurde im 2019 umgesetzt. Daraus resultiert ein höherer Abschreibungsaufwand.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-4'028.1	0.0	-4'130.3	-4'130.3	n.a. 1
Ausgaben Kleininvestitionen	-601.3	-537.0	-68.2	468.8	87.3% 2
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	70.6	0.0	18.4	18.4	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-4'558.8</b>	<b>-537.0</b>	<b>-4'180.0</b>	<b>-3'643.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-4'558.8</b>	<b>-537.0</b>	<b>-4'180.0</b>	<b>-3'643.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -4.1 Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 2 +0.5 Die budgetierten Kleininvestitionen v.a. im Bereich der Fahrzeugbeschaffungen werden zeitverzögert in den Folgejahren ersetzt. Einzelne Anschaffungen wurden aufgrund der Betragshöhe direkt der Erfolgsrechnung belastet und führen daher zu Minderausgaben bei den Kleininvestitionen.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Gepflegte Grünfläche	Anz.	262	265	260	-5.0 -1.9%
Gepflegte Grünfläche im Verhältnis pro Einwohner	%	14.75	14.8	14.6	-0.2 -1.4%
Gepflegte Bäume (Baumsaldo)	Anz.	26'640	26'450	26'660	210.0 0.8%
Todesfälle	Anz.	2'736	2'600	2'187	-413.0 -15.9% 1
Kremationen	Anz.	4'509	4'500	4'531	31.0 0.7%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -413.0 Bis ins Jahr 2018 wurden alle Todesfälle in Basel-Stadt gemeldet. Ab 2019 werden nur noch die Todesfälle von Einwohnern von Basel-Stadt gemeldet, welche auch in Basel verstorben, kremiert oder bestattet worden sind, analog zu den Angaben im Statistischen Handbuch.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	181.8	187.8	187.2	-0.6	-0.3%

### 3.3.4 Tiefbauamt

BVD-617



Tiefbauamt  
[www.tiefbauamt.bs.ch](http://www.tiefbauamt.bs.ch)

Das Tiefbauamt (TBA) baut, unterhält, reinigt und bewirtschaftet die bebaute Allmend des Kantons sowie das Abwassernetz der Stadt und sorgt damit für eine bedarfsgerechte und durchgehende Verfügbarkeit der kantonalen Tiefbauinfrastruktur. Es projiziert und realisiert Stadt- und Kantonsstrassen mit den zugehörigen Brücken- und Tunnelbauten. Bei den Gewässern befasst sich das TBA mit der Gewährleistung der Hochwassersicherheit sowie mit der Umsetzung von Revitalisierungsmassnahmen. Die Allmendverwaltung stellt als Leitbehörde für Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Raums ein transparentes Verfahren sicher. Die Stadtreinigung gewährt die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Der Geschäftsbereich Betrieb wartet die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen kommunalen Fahrzeuge und erbringt handwerkliche Serviceleistungen. Ferner ist die bikantonale Projektorganisation Bahnknoten Basel administrativ dem Tiefbauamt angegliedert. Diese treibt das Bahninfrastrukturprojekt Herzstück voran, per 2020 übernimmt dabei der Bund die Federführung.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Infrastrukturerhaltungsmassnahmen

Die dringend erforderlichen Erhaltungsmassnahmen der stark beanspruchten Gleisanlagen am Centralbahnplatz konnten 2019 trotz engem Terminplan und grossem Zeitdruck erfolgreich abgeschlossen werden. Im Zuge der Sanierung wurden auch die Perronanlagen angepasst, so dass nun ein stufenloser Ein- und Ausstieg in die Trams möglich ist. Damit sind auch die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes an diesem zentralen und stark frequentierten Verkehrsknotenpunkt erfüllt. Gestartet wurden 2019 die komplexen Bauarbeiten an der Gundeldinger- und Reinacherstrasse mit der Umgestaltung des Knotens beim Viertelkreis. Abgeschlossen wurden die Arbeiten an der Lörracherstrasse in Riehen und auch die Bauarbeiten an der Aeusseren Baselstrasse kommen gut voran.

##### Projekte Abfallentsorgung

Die Planung des Pilotversuches im Bachlettenquartier schritt im Berichtsjahr zügig voran. Das getestete System «Sack im Behälter» ermöglicht es, nebst dem brennbaren Hauskehricht auch verschiedene Wertstoffe in der gleichen Abfalllogistik zu sammeln. So wurde die Ausschreibung der Container erfolgreich abgeschlossen und die Machbarkeitsstudien für eine Sortieranlage und für die Abnahme der biogenen Abfälle führten ebenfalls zu positiven Resultaten. Mit der Planaufgabe ist anfang 2020 zu rechnen. Der Pilotversuch startet voraussichtlich ab Anfang 2021. Im Berichtsjahr wurden die Touren für die Leerung der Wertstoffsammelstellen optimiert. Basis dafür bildet ein Algorithmus, der auf Basis der Gewichte der abgeholteten Wertstoffe die Füllstände prognostiziert. Eine neue Annahme- und Triagestelle für Sonderabfälle wurde auf dem Vorplatz des Magazins an der Hagenaustrasse eingerichtet. Betreffend die Umsetzung der Bundesvorgaben für die Entsorgung des Gewerbekehrichts wurde ein Ausgabenbericht zuhanden des Grossen Rats erarbeitet.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-50'142.1	-51'151.6	-51'087.1	64.5	0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-27'350.5	-24'885.0	-24'725.5	159.5	0.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-711.6	-706.4	-808.2	-101.7	-14.4%
36 Transferaufwand	-563.9	-416.0	-507.1	-91.1	-21.9%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-78'768.2</b>	<b>-77'159.1</b>	<b>-77'127.9</b>	<b>31.2</b>	<b>0.0%</b>
41 Regalien und Konzessionen	16'078.2	14'450.0	15'329.3	879.3	6.1%
42 Entgelte	39'907.4	40'289.6	41'700.2	1'410.6	3.5%
43 Verschiedene Erträge	2'765.3	2'935.0	2'531.4	-403.6	-13.7%
46 Transferertrag	4'853.9	4'640.4	4'966.4	326.0	7.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>63'604.7</b>	<b>62'315.0</b>	<b>64'527.3</b>	<b>2'212.3</b>	<b>3.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-15'163.4</b>	<b>-14'844.1</b>	<b>-12'600.6</b>	<b>2'243.5</b>	<b>15.1%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-40'207.6	-36'991.4	-42'793.0	-5'801.5	-15.7%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-4.8	-1'869.2	-1'247.9	621.3	33.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	1'700.7	2'731.1	2'551.6	-179.5	-6.6%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-38'511.7</b>	<b>-36'129.5</b>	<b>-41'489.2</b>	<b>-5'359.7</b>	<b>-14.8%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-53'675.1</b>	<b>-50'973.7</b>	<b>-54'089.9</b>	<b>-3'116.2</b>	<b>-6.1%</b>
34 Finanzaufwand	-2.2	0.0	-2.2	-2.2	n.a.
44 Finanzertrag	1'281.1	1'030.0	1'182.6	152.6	14.8%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1'278.9</b>	<b>1'030.0</b>	<b>1'180.4</b>	<b>150.4</b>	<b>14.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-52'396.2</b>	<b>-49'943.7</b>	<b>-52'909.4</b>	<b>-2'965.8</b>	<b>-5.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Basierend auf den Feststellungen der Finanzkontrolle wurde ein Prozess zur jährlichen Bereinigung der Anlagebuchhaltung implementiert. Daraus ergaben sich höhere Abschreibungswerte im Zusammenhang mit der Nutzungsdauer und Aktivierungsfähigkeit von Anlagen.
- 2 +0.9 Höhere Einnahmen im Bereich der Allmendgebühren und Bewilligungen aufgrund von Grossbaustellen und der APG.
- 3 +2.2 Die Höhe der Erschliessungsgebühren fällt entsprechend der Bautätigkeit Privater höher als budgetiert an, sie kann nicht beeinflusst werden.
  - 0.3 Die Einnahmen aus der Abwassergebühr fielen tiefer aus als budgetiert.
  - 0.8 Im Bereich des Gewerbekehrrechts resultieren aus der Auflösung der Verträge mit Grosskunden (v.a. Spitäler) tiefere Einnahmen. Entsprechende Auflösung der Verträge führt unter der Kontengruppe 31 zu einer Reduktion des Betriebsaufwands.
  - 0.2 Die Einnahmen aus der Entsorgung von Papier und Karton fallen aufgrund des Preisrückgangs bei den Abnehmern tiefer aus als budgetiert.
  - +0.5 Die Erträge für das gesammelte Altglas, welche aufgrund einer Revisionsempfehlung der Finanzkontrolle periodengerecht abgegrenzt wurden, führen im 2019 zu höheren Einnahmen. Die Verbuchung erfolgte bis anhin periodenverschoben bei Zahlungseingang im Folgejahr.
- 4 -0.4 Tiefere Erträge beim Betrieb des Tiefbauamtes aufgrund Rückgang von Aufträgen im Bereich des Unterhalts von Fahrzeugen anderer Dienststellen und Departemente sowie von Aufträgen bei Grossprojekten.
- 5 +0.3 Der effektive Ertrag aus der Mineralölsteuer (Planwert gemäss Angaben des ASTRA Bern) ist höher als budgetiert ausgefallen.
- 6 -5.8 Basierend auf dem Prüfungsergebnis der Finanzkontrolle im Rechnungsjahr 2018, führt die Ausbuchung der Restwerte bei den Strassen zu einem höheren Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge für das Rechnungsjahr 2019. Die Budgetierung der Restwertvernichtung bei Umgestaltungsprojekten wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.
- 7 -5.4 Die Überprüfung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen und der damit verbundenen Korrekturen, aufgrund des Prüfungsergebnisses der Finanzkontrolle, führen zu Abweichungen beim Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie bei den Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge im Rechnungsjahr 2019. Dieser Einfluss wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.
- 8 +0.15 Höhere Finanzerträge resultieren aus Mehreinnahmen aus Baurechtszinsen auf Grundstücken.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-51'267.4	0.0	-45'936.0	-45'936.0	n.a. 1
Ausgaben Kleininvestitionen	-502.2	-585.0	-479.1	105.9	18.1% 2
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-1'221.8	0.0	-123.1	-123.1	n.a.
Einnahmen Grossinvestitionen	600.6	0.0	1'236.2	1'236.2	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	5'551.0	0.0	6'559.7	6'559.7	n.a. 3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-46'839.8</b>	<b>-585.0</b>	<b>-38'742.2</b>	<b>-38'157.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-46'839.8</b>	<b>-585.0</b>	<b>-38'742.2</b>	<b>-38'157.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -46.0 Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind. Die Budgetmittel für den Investitionsbereich 1 sind dem Generalsekretariat zugeordnet.
- 2 +0.1 Die budgetierten Kleininvestitionen im Bereich der Stadtreinigung werden zeitverzögert in den Folgejahren umgesetzt.
- 3 +6.6 Die erhaltenen Grossinvestitionsbeiträge für den Investitionsbereich 1 sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Im IST werden die Beiträge auf Projektebene in den jeweiligen Dienststellen verbucht.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Max. Baustellen während der Sperrfrist (5 Jahre)	Anz.	10	10	9	-1.0	-10.0%
Total Bau- und Nutzungsbewilligungen und Meldungen	Anz.	5'084	5'500	5'092	-408.0	-7.4% 1
Entscheide innert Frist	Anz.	94	95	96	1.0	1.1%
Sauberkeitsindex	Wert	3.7	4	3.9	-0.1	-2.5%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -408.0 Prognosewert Budget 2019 zu hoch.

Personal						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		438.8	455.1	444.1	-11.0	-2.4% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -11.0 Bei der Headcountkennzahl handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung. Per Stichtag nicht besetzte Vakanzen sowie befristete Arbeitsverhältnisse sind in dieser Kennzahl nicht abgebildet.

### 3.3.5 Grundbuch- und Vermessungsamt

BVD-631



Grundbuch- und Vermessungsamt  
[www.gva.bs.ch](http://www.gva.bs.ch)



Geoportal BS  
[www.geo.bs.ch](http://www.geo.bs.ch)

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) ist zuständig für die Register über Grundstücks- und Bodeninformationen und macht die kantonalen Geodaten über das Geoportal BS zugänglich. Es führt im Grundbuch die Grundstücke mit den daran bestehenden Rechten und Lasten, das kantonale Schiffsregister und im Auftrag des Bundes das Schweizerische Seeschiffsregister. Mit der amtlichen Vermessung stellt es die Aufnahme der Hoheitsgrenzen, der Liegenschaften, der Gebäude sowie der tatsächlichen Verhältnisse an Grund und Boden sicher. Es betreibt den kantonalen Leitungskataster, führt den Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, unterhält das digitale 3D-Stadtmodell und veröffentlicht den offiziellen Stadtplan. Über die kantonalen Geodateninfrastruktur führt es die wichtigsten Geodaten koordiniert zusammen und macht sie dienstebasiert zugänglich. Die Bodenbewertungsstelle sorgt für objektive Liegenschaftsbewertungen und berechnet die kantonale Mehrwertabgabe.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### ÖREB-Kataster

Der vom Bund geforderte Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde Ende 2019 eingeführt. Der ÖREB-Kataster ist ein eigenständiges Register, welches das Grundbuch ergänzt. Er ermöglicht die schweizweit harmonisierte Dokumentation und Veröffentlichung von öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, die auf einem Grundstück lasten. Im öffentlich zugänglichen ÖREB-Katasterportal können die räumliche Ausdehnung, die Rechtsvorschriften sowie die gesetzlichen Grundlagen kostenlos abgerufen werden (<https://oereb.bs.ch>). Mit der Integration von laufenden Änderungen wie beispielsweise der Änderungen durch die Zonenplanrevision, nimmt Basel-Stadt schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Dieser niederschwellige Zugriff auf wichtige Grundstücksinformationen ist eine wertvolle Informationsquelle und dient insbesondere Eigentümerinnen und Bauherren als rechtssichere Planungsgrundlage.

##### Grundbuch

Das bisher analog geführte, kantonale Schiffsregisters wurde vollständig digitalisiert und dient nun auch als Grundlage für die noch ausstehende Digitalisierung des im Auftrag des Bundes geführten schweizerischen Seeschiffsregisters. Auch wurde die vom Bundesamt für Justiz geforderte Langzeitsicherung von Grundbuchdaten in den Regelbetrieb übernommen.

##### Amtliche Vermessung

Erste Anpassungsarbeiten für das neue, bundesrechtlich vorgegebene Datenmodell DM.flex der amtlichen Vermessung sind erfolgt. Die Gebühren für die Arbeiten der amtlichen Vermessung wurden dank verwaltungsinterner Effizienzsteigerung und basierend auf Empfehlungen des Preisüberwachers neu kalkuliert und per 1. Januar 2020 um durchschnittlich 10 Prozent gesenkt.

##### Geoinformation

Das Kartensystem MapBS wurde mit neuen Funktionen erweitert und bildet die Basis für das neu eingeführte ÖREB-Katasterportal. Inhaltlich wurde MapBS unter anderem mit den Informationsebenen Klimaanalyse, Luftqualität, forstliche Grundlagen und Mobilitätsnetz ergänzt. Die kantonalen Geobasisdaten ohne Zugriffsbeschränkungen wurden als Open Government Daten (OGD) festgelegt und sind über das Geoportal wie auch über die OGD-Plattformen von Bund und Kanton kostenlos downloadbar. Die bundesrechtlich geforderte Bereitstellung der kantonalen Geobasisdaten und die dazu benötigte Anbindung an das gemeinsame Portal der Kantone ([www.geodienste.ch](http://www.geodienste.ch)) wurden in Betrieb genommen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-6'918.7	-6'872.5	-6'881.5	-9.0	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'806.3	-1'616.3	-1'570.7	45.6	2.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-102.6	-141.0	-108.9	32.1	22.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-8'827.6</b>	<b>-8'629.9</b>	<b>-8'561.2</b>	<b>68.7</b>	<b>0.8%</b>
42 Entgelte	8'301.8	7'536.6	8'336.8	800.2	10.6%
46 Transferertrag	95.7	150.0	118.1	-31.9	-21.2%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>8'397.5</b>	<b>7'686.6</b>	<b>8'454.9</b>	<b>768.3</b>	<b>10.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-430.1</b>	<b>-943.2</b>	<b>-106.2</b>	<b>837.0</b>	<b>88.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-430.1</b>	<b>-943.2</b>	<b>-106.2</b>	<b>837.0</b>	<b>88.7%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.2	0.2	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-430.2</b>	<b>-943.2</b>	<b>-106.1</b>	<b>837.1</b>	<b>88.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.8 Höher als budgetierte Entgelte bei den Grundbucheinnahmen wegen erhöhtem Grundstückshandel u.a. infolge Arealentwicklungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-163.9	-150.0	-48.0	102.0	68.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-163.9</b>	<b>-150.0</b>	<b>-48.0</b>	<b>102.0</b>	<b>68.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-163.9</b>	<b>-150.0</b>	<b>-48.0</b>	<b>102.0</b>	<b>68.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +0.1 Die vorgesehene Beschaffung einer Software für Bodenpreissammlung wurde nicht umgesetzt und führt dementsprechend zu einer Entlastung der Kleininvestitionen.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Tagebuchgeschäfte Grundbuch	Anz.	3'071	3'000	3'042	42.0 1.4%
Nachführungsaufträge Amtliche Vermessung	Anz.	764	720	939	219.0 30.4%
Einmessaufträge Leitungskataster	Anz.	1'813	1'900	1'509	-391.0 -20.6%
Kartenaufbereitungen Geoportale BS (Mio.)	Anz.	25.4	30	32.6	2.6 8.7%
Publizierte kantonale Geodatensätze	Anz.	120	125	145	20.0 16.0%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		46.8	48.6	48.0	-0.6 -1.2%

### 3.3.6 Städtebau und Architektur

BVD-651



Städtebau und Architektur  
www.staedtebau-architektur.bs.ch

Die Dienststelle Städtebau und Architektur (S&A) umfasst das Planungsamt, das Hochbauamt und die Kantonale Denkmalpflege. S&A steuert die räumliche und architektonische Entwicklung – von einzelnen, kantonseigenen Gebäuden und öffentlichen Plätzen über Siedlungen und Stadtteile sowie der gesamten Stadt bis zur trinationalen Agglomeration. Planerische und bauliche Vorhaben werden hinsichtlich ihrer Gesamtwirkung auf öffentliche und private Interessen abgeglichen. Dabei sind Nutzbarkeit, Gestaltungsqualität, angemessene Dichte sowie die Erhaltung des historischen Erbes wichtige Kriterien für die Bereitstellung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. S&A steht damit für die Weiterentwicklung der Baukultur Basels.

#### HAUPTEREIGNISSE



Denkmalpflege  
www.denkmalpflege.bs.ch

#### Erhalt des baulichen Erbes

Im Vordergrund stand die Begleitung von Restaurierungen, Umbauten und Schutzabklärungen. Darunter fielen sowohl wichtige Baudenkmäler, die regelmässig unterhalten und gepflegt werden, wie auch Baudenkmäler im Eigentum von Privaten und der öffentlichen Hand. Grössere zu begleitende Projekte waren die Restaurierung und Erweiterung des Musiksaals, des Westflügels des Bahnhofs SBB, die First Church of Christ Scientist, das Warenhaus Globus. Eine besondere Herausforderung stellte der Brand des Gasthauses «Zum schwarzen Bären» dar, von dem dank dem Einsatz der MitarbeiterInnen der Denkmalpflege mehr Substanz gerettet werden konnte als ursprünglich angenommen. Die laufenden Arealentwicklungen erforderten einen erhöhten Einsatz bei der Erarbeitung von Entwicklungs- und Schutzplänen, um die denkmalpflegerischen Zielsetzungen einzubringen.

#### 1000 Jahre Basler Münster

Im 2019 stand im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit das Jubiläum «1000 Jahre Heinrichsmünster». Der Europäische Tag des Denkmals rund um das Münster wurde von rund 4'500 Personen besucht. Die Stiftung pro Museum Kleines Klingental eröffnete im Mai 2019 eine Sonderausstellung zur Baugeschichte des Münsters.

#### Wichtige Vorhaben im Hochbau

Folgende Neubauvorhaben wurden abgeschlossen und den NutzerInnen übergeben: Kontakt- und Anlaufstelle beim Wiesenkreisel, Neubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und das komplexe Gebäude für das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin. Die Projektierungsarbeiten bei den Vorhaben Gellert- und Christoph Merian-Schulhaus sowie Rialto konnten im Anschluss an erfolgreiche Planerevaluationen gestartet werden. Die Grundlagen für die Evaluation eines Planerteams für die Gesamtsanierung des Hauptbaus Kunstmuseum wurden aufbereitet: Die Formulierungen der Rahmenbedingungen, der Nutzeranforderungen und der darauf abgestimmten Projektziele wurden von den mitbeteiligten Departementen im 2019 erstellt. Die Realisierung des Wohngebäudes an der Elsässerstrasse ist leider verzögert, ein Rekurs lässt aktuell keine Weiterbearbeitung zu. Die Bauarbeiten wurden u.a. bei den folgenden Projekten fortgeführt oder im Berichtsjahr gestartet: Neubau des Amtes für Energie und Umwelt, Primarschule Lysbüchel, Sanierung Hauptbau Kaserne und für das neue Betriebsgebäude der Sportanlagen St. Jakob. Für den Betrieb der gebäudetechnischen Anlagen in den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens und für die bauliche Instandhaltung all dieser Gebäude mussten unterjährig im Auftrag des Eigentümers über 37 Mio. Franken aufgewendet werden.

#### Biozentrum

Die Reihe an aussergewöhnlichen Ereignissen und Schadenfällen beim Neubau Biozentrum ist auch im 2019 nicht abgerissen, die Fertigstellung verzögert sich weiter. Fast alle Bauarbeiten konnten abgeschlossen, viele Gewerke wurden seitens Bauherrschaft abgenommen. Es sind noch diverse Reparaturen und Mängelbehebungen im Gange und die Inbetriebnahme der Gebäudetechnik ist wegen grosser Schwierigkeiten beim Gewerk Gebäudeautomation aktuell



Hochbauamt  
www.hochbauamt.bs.ch

schwierig zu terminieren.



Planungsamt  
www.planungsamt.bs.ch

### Richtplanung und grenzüberschreitende Projekte

Der Regierungsrat hat die Strategie einer stadtgerechten Mobilität für den wachsenden Kanton im Kantonalen Richtplan verankert. Zentral sind der Ausbau der S-Bahn, die Weiterentwicklung des Tramnetzes und der Ausbau des Fuss- und Velonetzes. Für den Stadtteil Gundeldingen wurde ein Teilrichtplan erlassen, der die planerische Grundlage für mehr Wohnraum, Freiräume, Arbeitsplätze und bessere Verbindungen zur Innenstadt schafft. Im Landschaftspark Wiese sind seit März 2019 drei Parkranger unterwegs. Die ersten Erfahrungen des Pilotprojekts sind durchwegs positiv. Für die IBA Basel wurden für das Abschlussjahr 2020 die Ausstellung auf dem Vitra-Campus in Weil sowie diverse dezentrale Veranstaltungen vorbereitet.

### Logistikprojekte in Basel Nord

Der Kanton Basel-Stadt und die Deutsche Bahn vereinbarten eine engere Zusammenarbeit, um in den nächsten Jahren die Logistikkreuzung für den kombinierten Verkehr an der deutsch-schweizerischen Grenze zu realisieren. Das Plangenehmigungsverfahren für das dritte Hafenbecken, ein wesentliches Element für den klimafreundlichen Gütertransport per Schiff und Schiene, soll eingeleitet werden, sobald der Grossratsbeschluss zu dessen Finanzierung vorliegt.

### Städtebauliche Verfahren und Nutzungsplanung

Nach dem deutlichen Volks-Ja zur Arealentwicklung VoltaNord im Herbst 2018 wird derzeit das Konzept für Städtebau und Freiräume erarbeitet. Das Klybeckareal, das grösste Entwicklungsgebiet im Kanton, hat neue Eigentümer, die gemeinsam mit dem Kanton die zweite Planungsphase starteten. Bis Mitte 2020 wird ein Zukunftsbild für das neue, durchmischte Stadtquartier vorliegen.

### Gestaltungs- und Verkehrsprojekte im öffentlichen Raum

Mit der Erneuerung der St. Jakobs-Strasse werden Verbesserungen der Sicherheit und des Komforts für den Fuss- und Veloverkehr erreicht sowie hindernisfreie öV-Haltestellen gebaut. Der Baukredit wurde dem Grossen Rat beantragt. In einer Volksabstimmung wurde die Neugestaltung der St. Alban-Vorstadt gutgeheissen. Der Regierungsrat beschloss den Umbau der Freien Strasse zu einer einladenden Flaniermeile, der im Jahr 2020 beginnt. Für die Erneuerung des Rümelinsplatzes wurden beim Grossen Rat die Mittel zur Realisierung beantragt.

### Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission (SBK) hat 2019 als verwaltungsunabhängige Fachinstanz rund 670 Bau-, 150 Reklame- und 30 Allmendgesuche teilweise begleitet und beurteilt. Rund 80% der Bauvorhaben hat die SBK ohne weitere Überarbeitung gutgeheissen. Wo eine Überarbeitung gefordert war, standen die SBK und ihr Fachsekretariat als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Zahl der Voranfragen (Abklärung vor Einreichen der Gesuchsunterlagen) blieb 2019 hoch. Der grösste Teil der Gesuche wurde durch das Fachsekretariat in Absprache mit dem Vorsitzenden der SBK entschieden, die SBK hat rund fünfzig grössere Sachverhalte behandelt. Seit Juli 2019 ist Matthias Ackermann neuer Vorsitzender der SBK.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-26'914.2	-27'119.0	-27'688.8	-569.8	-2.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'313.3	-3'965.4	-4'206.2	-240.8	-6.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-50.9	-51.0	-50.9	0.1	0.3%
36 Transferaufwand	-2'520.4	-3'785.0	-2'992.7	792.3	20.9%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-33'798.7</b>	<b>-34'920.4</b>	<b>-34'938.6</b>	<b>-18.2</b>	<b>-0.1%</b>
42 Entgelte	7'669.0	7'742.7	7'926.7	184.0	2.4%
46 Transferertrag	26.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>7'695.4</b>	<b>7'742.7</b>	<b>7'926.7</b>	<b>184.0</b>	<b>2.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-26'103.3</b>	<b>-27'177.7</b>	<b>-27'011.9</b>	<b>165.8</b>	<b>0.6%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-424.8	-531.4	-1'054.7	-523.3	-98.5%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'893.1	-2'110.9	-1'557.2	553.7	26.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.4	20.5	5.9	-14.6	-71.2%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2'317.5</b>	<b>-2'621.8</b>	<b>-2'606.0</b>	<b>15.8</b>	<b>0.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-28'420.8</b>	<b>-29'799.5</b>	<b>-29'617.9</b>	<b>181.5</b>	<b>0.6%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	74.2	80.0	53.6	-26.4	-33.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>74.1</b>	<b>80.0</b>	<b>53.2</b>	<b>-26.8</b>	<b>-33.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-28'346.7</b>	<b>-29'719.5</b>	<b>-29'564.8</b>	<b>154.7</b>	<b>0.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Mehraufwand entstand u.a. für die Organisationsentwicklung der Dienststelle Städtebau- und Architektur durch eine externe Begleitung in der Höhe von 28'000 Franken und für eine Sonderpublikation in der Fachzeitschrift «Hochparterre» von rund 15'000 Franken. Weitere Mehrausgaben von rund 7'000 Franken entfielen auf das Recordsmanagement. Bei der Denkmalpflege entstand aufgrund der hohen Zahl von Baugesuchen und laufenden Renovationen / Umbauten ein Mehraufwand in der Höhe von 30'000 Franken für Fachgutachten zu restauratorischen Massnahmen und Fragen der Schutzfähigkeit (Erhaltungsfähigkeit) bei der Bauberatung. Ein Mehraufwand in der Höhe von 60'000 Franken ergibt sich durch eine erhöhte Zahl von externen Gutachten zur Klärung der Schutzwürdigkeit von Einzelobjekten und Arealen. Die Zahl der Verfahren ist nach wie vor hoch (über 20), es gingen weitere Anfragen zu Abklärungen ein. Ein Mehraufwand in der Höhe von 20'000 Franken entstand u.a. durch die Beschaffung von notwendigen IT-Lizenzen für die Bauforschung und bei der Archivierung und Microverfilmung. Beim Planungsamt fielen Mehraufwendungen von rund 50'000 Franken für die Vorbereitung von Projekten für das Präsentationsjahr der IBA Basel 2020 an.
- 2 +0.8 Aufgrund der neuen Verbuchungspraxis bei Auszahlungen von Denkmalsubventionen gemäss Handbuch für Rechnungslegung, wurden Gesuche grösser als 50'000 Franken über Kleininvestitionen verbucht, was somit zu einer Entlastung führte.
- 3 +0.01 Die Überprüfung der Sachanlagen, immaterialen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen und der damit verbundenen Korrekturen, aufgrund des Prüfungsergebnisses der Finanzkontrolle, führen zu Abweichungen beim Abschreibungsaufwand auf Investitionen sowie bei den Aufschreibungen auf erhaltene Investitionsbeiträge im Rechnungsjahr 2019. Dieser Einfluss wurde erstmals im Budget 2020 berücksichtigt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'269.7	0.0	-833.5	-833.5	n.a. 1
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-2'822.8	0.0	-1'163.8	-1'163.8	n.a. 2
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1'276.7	0.0	-959.2	-959.2	n.a. 3
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	46.9	0.0	33.5	33.5	n.a.
Nettoinvestitionen	-5'322.2	0.0	-2'923.0	-2'923.0	n.a.
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-5'322.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'923.0</b>	<b>-2'923.0</b>	<b>n.a.</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 0.8 Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 1.2 Die erhaltenen Grossinvestitionsbeiträge für den Investitionsbereich 1 sind dem Generalsekretariat zugeordnet. Im IST werden die Beiträge auf Projektebene in den jeweiligen Dienststellen verbucht.
- 1.0 Aufgrund der neuen Verbuchungspraxis bei Auszahlungen von Denkmalsubventionen gemäss Handbuch für Rechnungslegung, wurden Gesuche grösser als 50'000 Franken über Kleininvestitionen verbucht was somit zu einem Mehraufwand führt.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Betreute Arealentwicklungen, BGF-Potential	m <sup>2</sup>		2'000'000	2'000'000 <sup>1</sup>	0.0	0.0%
Fläche öffentl. Raum in Vorprojektierung Phase „design“	m <sup>2</sup>	327'000	310'000	339'700	29'700.0	9.6%
Behandelte Bau- und Allmendgesuche (Planungsamt)	Anz.	342	350	332	-18.0	-5.1%
Beantwortung parlamentarischer Anfragen (Planungsamt)	Anz.	28	45	40	-5.0	-11.1%
Gebäude Verwaltungsvermögen (VV)	Anz.	751	751	746	-5.0	-0.7%
Gebäudetechnische Anlagen (VV)	Anz.	7'432	7'600	7'500	-100.0	-1.3%
Laufende Investitionsprojekte (VV > 300'000)	Anz.	94	n.v.	120		
Bauvolumen im Berichtsjahr (VV) in Mio. Franken	Fr.	189.1	n.v.	144.61		
Denkmalpflegerisch betreute Objekte	Anz.	560	680	634	-46.0	-6.8%
Behandelte Subventionsgesuche	Anz.	196	180	201	21.0	11.7%
Laufende Schutzabklärungen	Anz.	25	25	32	7.0	28.0%
Besucher (Museum Kl. Klingental und an Führungen)	Anz.	26'249	23'000	24'305	1'305.0	5.7%

1 Die Erhebung der BGF-Potentiale ist noch nicht abgeschlossen und dauert noch an. Somit bleibt es zur Zeit noch bei der «alten» Zahl!

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	141.6	147.3	146.8	-0.5	-0.3%

### 3.3.7 Mobilität

BVD-661



Amt für Mobilität  
www.mobilitaet.bs.ch

Das Amt für Mobilität stellt eine optimale Erreichbarkeit des Kantons auf Strassen und Schienen sicher und sorgt dafür, dass Menschen und Unternehmen im Kanton ihre Mobilitätsbedürfnisse effizient und stadtgerecht erfüllen können. Es erhebt Daten zu Mobilitätsverhalten und Verkehrsaufkommen, betreibt das Gesamtverkehrsmodell der Region, plant und bestellt oder bewilligt Leistungen des öffentlichen Verkehrs, erarbeitet Verkehrsstrategien und -konzepte, plant Verkehrsinfrastrukturen und begleitet deren Projektierung. Es bewirtschaftet den Parkraum und ordnet Markierungen und Signalisationen an. Zudem baut und betreibt das Amt die Lichtsignalanlagen, Parkuhren, Verkehrszählstellen, Wechselsignale und den zentralen Verkehrsrechner. Das Amt für Mobilität vertritt die kantonalen Mobilitätsinteressen gegenüber dem Bund. Es koordiniert Planung und Projekte mit den Nachbarkantonen sowie den Gebietskörperschaften der trinationalen Agglomeration Basel.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Parkraumplanung

Die Erhöhung der Parkplatzgebühren im öffentlichen Raum wurde 2019 umgesetzt. Das Amt für Mobilität hat in Wohnquartieren mit besonders hoher Nachfrage die Bewirtschaftung der Parkplätze im Interesse der AnwohnenderInnen optimiert. Die Vorlage des Regierungsrats zur künftigen Parkierungspolitik, insbesondere zur Förderung von Quartierparkings, ist seit Oktober 2018 beim Grossen Rat hängig.

##### Innovative Mobilitätsangebote

Das Amt für Mobilität hat 2019 ein öffentliches Veloverleihsystem ausgeschrieben. Das zusätzliche Angebot soll das Velofahren noch attraktiver machen und dazu beitragen, dass abgestellte Fahrzeuge weniger Platz im öffentlichen Raum belegen. Das Amt hat die Grundsätze für den Umgang mit Verleihsystemen privater Drittanbieter (insbesondere E-Trottinette) weiter entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit der Transportbranche werden Projekte initiiert, die einen stadtgerechten Gütertransport fördern. Der Fokus liegt dabei auf dem Smart City Areal Wolf.

##### Verkehrsberuhigung

Auf weiteren Strassenabschnitten wurde Tempo 30 eingeführt. Die Temporeduktion erhöht die Verkehrssicherheit – insbesondere im Umfeld ausgewählter Schulstandorte – und trägt zur Reduktion der Luft- und Lärmemissionen bei. Neue Begegnungszonen wurden in der Matthäustrasse, Fröschgasse und Schweizergasse/Pfirtergasse eingerichtet.

##### Verkehrspolitik

Das Amt für Mobilität hat die Beratungen des Grossen Rats zur Volksinitiative «Zämme fahre mir besser» und die Erarbeitung eines wegweisenden Gegenvorschlags fachlich eng begleitet. Der Grosse Rat hat die Mittel zur Finanzierung des Verkehrslenkungskonzepts beschlossen und das Amt für Mobilität hat die Umsetzungsplanung in Angriff genommen.

##### Kantonaler Richtplan und Teilrichtpläne

Der Regierungsrat hat 2019 die Anpassung «Mobilität» des Kantonalen Richtplans erlassen und beim Bund die Genehmigung beantragt. Ebenfalls erlassen hat er den Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege und den aktualisierten Teilrichtplan Velo.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-5'589.2	-5'949.4	-5'796.5	152.9	2.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'190.5	-4'149.7	-3'652.4	497.2	12.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-2.5	0.0	2.5	100.0%
36 Transferaufwand	-3'134.5	-4'321.7	-3'950.0	371.7	8.6%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-12'914.2</b>	<b>-14'423.2</b>	<b>-13'398.9</b>	<b>1'024.4</b>	<b>7.1%</b>
42 Entgelte	5'112.4	4'768.2	4'337.7	-430.4	-9.0%
43 Verschiedene Erträge	2'556.0	4'000.0	2'228.8	-1'771.2	-44.3%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>7'668.4</b>	<b>8'768.2</b>	<b>6'566.5</b>	<b>-2'201.6</b>	<b>-25.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5'245.7</b>	<b>-5'655.1</b>	<b>-6'832.4</b>	<b>-1'177.3</b>	<b>-20.8%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'584.1	-1'355.6	-1'299.6	56.0	4.1%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-27.5	-94.6	-27.5	67.1	70.9%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	55.2	41.2	51.0	9.9	23.9%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'556.4</b>	<b>-1'409.0</b>	<b>-1'276.0</b>	<b>133.0</b>	<b>9.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6'802.1</b>	<b>-7'064.1</b>	<b>-8'108.4</b>	<b>-1'044.3</b>	<b>-14.8%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	1.5	1.5	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-6'802.1</b>	<b>-7'064.1</b>	<b>-8'107.4</b>	<b>-1'043.4</b>	<b>-14.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.2 Minderaufwand entstand infolge höheren Krankentaggeldrückerstattungen und einer noch nicht besetzten Projektstelle (siehe auch Kontengruppe 42).
- 2 +0.5 Tieferer Sach- und Betriebsaufwand infolge geringerer Aufwendungen für Gas, Strom, Wasser, für den Unterhalt der Lichtsignalanlagen und Materialeinkauf. Weiterer Minderaufwand entstand beim Geschäftsmodell Infrastruktur und bei Gutachten und Expertisen und Projektierungsaufwand sowie bei weiteren diversen Aufwandskonten.
- 3 +0.4 Minderaufwand beim Pendlerfonds auf Grund von Verzögerungen bei unterstützten Projekten sowie einer geringeren Anzahl von Gesuchen.
- 4 -0.4 Mindereinnahmen bei den Parkplatzgebühren und den verrechneten Dienstleistungen sowie bei einer weiterverrechenbaren Projektstelle (siehe auch Kontengruppe 30).
- 5 -1.8 Mindereinnahmen entstehen beim Pendlerfonds dadurch, dass die Zuweisung der Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung der Anwohnerparkkarte an den Pendlerfonds im Budget berücksichtigt, jedoch im Grossen Rat noch nicht beschlossen wurde.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'997.2	0.0	-1'177.4	-1'177.4	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-169.5	0.0	-370.6	-370.6	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	26.2	0.0	46.9	46.9	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-2'140.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'501.0</b>	<b>-1'501.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-2'140.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'501.0</b>	<b>-1'501.0</b>	<b>n.a.</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -1.2 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich 2 sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 2 -0.4 Die Beiträge für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Lichtsignalanlagen	Anz.	130	130	129	-1.0	-0.8%
Elektromechanische Anlagen	Anz.	442	430	460	30.0	7.0%
Wegpendler aus Basel-Stadt	Pers.			1		
Zupendler nach Basel-Stadt	Pers.			1		
Verkehrsindex MIV Stadtstrassen	%	94		2		
Verkehrsindex ÖV	%	107		2		
Verkehrsindex Velo	%	129		2		
Durch Pendlerfonds mitfinanzierte Anzahl Velostellplätze	Anz.	12		109		
Durch Pendlerfonds mitfinanzierte Anzahl MIV-Stellplätze	Anz.	735		60		

1 Gemäss BFS (Bundesamt für Statistik) liegt der Wert für 2018 erst im März 2020 vor.

2 Verkehrsindex der Verkehrsleistung (Zustand 2010=100%) Hochrechnung auf Basis Verkehrszählungen. Die Daten für 2019 liegen erst im Mai 2020 vor.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		32.0	32.2	33.1	0.9	2.8%

### 3.3.8 Globalbudget Öffentlicher Verkehr

**Bestellung der Leistungen des öffentlichen Tram- und Busverkehrs. Bestellung von Leistungen des Regionalverkehrs (Trinationale S-Bahn) in Absprache mit Nachbarkantonen und Nachbarbehörden in Deutschland und Frankreich. Bestellung des Fahrdienstes für mobilitätseingeschränkte Personen. Subventionierung von Tarifierleichterungen.**

**Gesetzliche Grundlagen:** Gestützt auf das Programm für den öffentlichen Verkehr (ÖV-Programm) wird das Globalbudget ÖV dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt gemäss §14 und §16, Abs. 1, lit. b des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) zum Beschluss vorgelegt.

**Wirkungen:** Es soll eine komfortable, sichere, umweltschonende und stadtgerechte Mobilität innerhalb des Kantonsgebiets sowie mit den umliegenden Gemeinden der trinationalen Region gewährleistet werden – auch für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen. Ein attraktives ÖV-Angebot entlastet das Strassennetz, was zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses führt. Das wiederum verbessert die Wohn- und Lebensqualität, weil die Luft- und Lärmimmissionen zurückgehen und der Bedarf an Parkraum abnimmt. Zudem soll ein preiswertes und einfaches Tarifsysteem ermöglicht werden.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Produktgruppe Tram und Bus

- Einführung der neuen Linie 46 zwischen Bad. Bahnhof und Kleinhüningen (attraktivere Anbindung des Schorenquartiers)
- Verlängerung der Zusatzkurse auf der Linie 30 während der Hauptverkehrszeit (HVZ) am Morgen vom UKBB bis zum Bad. Bahnhof

##### Produktgruppe Tarife und Verbände

Erweiterung der Gültigkeit des U-Abo auf die angrenzenden Gebiete des Regio Verkehrsverbunds Lörrach ab Dezember 2019.

##### Produktgruppe Traminfrastruktur BVB

Die BVB finanzieren die Traminfrastruktur mittels Darlehen des Kantons. Abschreibungen und Zinsen sowie der Baustellenersatzverkehr werden der BVB über die Abgeltung erstattet. Mit der neuen Produktgruppe wird die Entwicklung dieser Kosten transparent dargestellt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Tram und Bus	-74'485.3	-73'060.5	-73'687.0	-626.5	-0.9%
Regio-S-Bahn	-2'594.5	-2'605.0	-2'541.9	63.1	2.4%
Tarife und Verbände	-18'825.9	-20'300.0	-18'302.6	1'997.4	9.8%
Traminfrastruktur BVB	0.0	-8'082.0	-7'187.8	894.2	11.1%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-95'905.7</b>	<b>-104'047.5</b>	<b>-101'719.2</b>	<b>2'328.2</b>	<b>2.2%</b>
Kalkulatorische Kapitalkosten	-12'770.4	-13'270.2	-14'892.1	-1'621.8	-12.2%
<b>Vollkosten</b>	<b>-108'676.1</b>	<b>-117'317.7</b>	<b>-116'611.3</b>	<b>706.4</b>	<b>0.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 2.3 Die Produktgruppe Tram & Bus schliesst aufgrund verschiedener kleinerer Effekte um 0.6 Mio. Franken oder 0.9% über Budget ab. Unter anderem hat die Nachfrage bei der Koordinationsstelle Fahren für mobilitätseingeschränkte Personen (KBB) im Jahr 2019 deutlich zugenommen, im Jahr 2020 wird der erhöhte Subventionsbedarf mit einer bereits durch den Grossen Rat bewilligten Budgeterhöhung aufgefangen. Weiterhin rückläufig ist die Nachfrage nach Abonnements des Tarifverbundes Nordwestschweiz, was einen Rückgang der Subventionszahlungen an die BVB gegenüber Budget um 2.0 Mio. Franken zur Folge hat. Die Produktgruppe Traminfrastruktur schliesst aufgrund tieferer Baukosten oder verschobener Baustellen um rund 0.9 Mio. Franken unter Budget ab. Gesamthaft wurde das Globalbudget Öffentlicher Verkehr somit um rund 2.3 Mio. Franken oder 2.2% unterschritten.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	-10'050.0	0.0	10'050.0	100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-14.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	50.0	0.0	-50.0	-100.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-14.0</b>	<b>-10'000.0</b>	<b>0.0</b>	<b>10'000.0</b>	<b>100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-14.0</b>	<b>-10'000.0</b>	<b>0.0</b>	<b>10'000.0</b>	<b>100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +10.1 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich 2 sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Im IST werden die Projekte den jeweiligen Dienststellen zugeordnet.

Wirkungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019		
		Ist	Ist	Soll	Ist	
Hohe Nachfrage Ortsverkehr	Anzahl (Mio.) Einsteigende pro Jahr (BVB Linien).	>=	130.7	127.7	132.0	126.6
Hohe Verkehrsleistung Ortsverkehr	Nachfrage (Mio. Personen-km) BVB+BLT+ AAGL im städtischen Netz	>=	328.2	322.5	331.0	320.6
Hohe Nachfrage Regio-S-Bahn	Anzahl Einsteigende (Tsd. Pers. / Tag) am Bahnhof SBB	>=	15.8	16.7	16.2	
Zufriedenheit der ÖV-Kundschaft	Index gemäss Kundenzufriedenheitsstudie	>=	77		78	77

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2021 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2019.
- 2 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2021 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2019.
- 3 Die Angaben der SBB folgen mit dem Budget 2021.

Leistungsziel							
			2017	2018	2019		
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist	
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Gewichtete Fahrzeugkm. (Mio.) BVB / BLT im Jahr auf Gebiet BS	=	26.9	27.1	26.8	27.2	1
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung von Bund, Kantonen und Gemeinden (Franken) je Pkm (BVB)	<=	0.244	0.257	0.250	0.263	2
Hohe Qualität des Angebotes im Ortsverkehr	Mischindikator aus verschiedenen Kennzahlen; Eichwert 2006: 100%	>=	98.1 %	97.1%	100%	94.8%	
Angebote der KBB entsprechen den Bedürfnissen der Zielgruppe	Anteil (%) «zufrieden» bzw. «sehr zufrieden» gem. Kundenbefragung	>=	92.4 %		93.0 %		3
Hohe Angebotsdichte im S-Bahnverkehr (Montag bis Freitag)	Anzahl Kurse der S-Bahn auf den Regio-S-Bahnlinien, die von BS mitfinanziert werden	=	343	353	353		4
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung (Fr.) je Personen-km auf den Regio-S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	<=	0.126	0.129	0.121		5
Hohe Qualität der Leistungserbringung	Anteil des mit den Kantonen der NWCH vereinbarten gewichteten Zielwertes gemäss Bonus-Malus Vereinbarung von 2013	>=	92.66	93.63	94.80	93.94	6
Grosse Anzahl U-Abonnenten im Kanton Basel-Stadt	Anzahl U-Abo-Verkäufe (in Tausend) an Einwohnerinnen und Einwohner in BS auf Monatsbasis	>=	819	799	850	776	7

## Wichtigste Abweichungen:

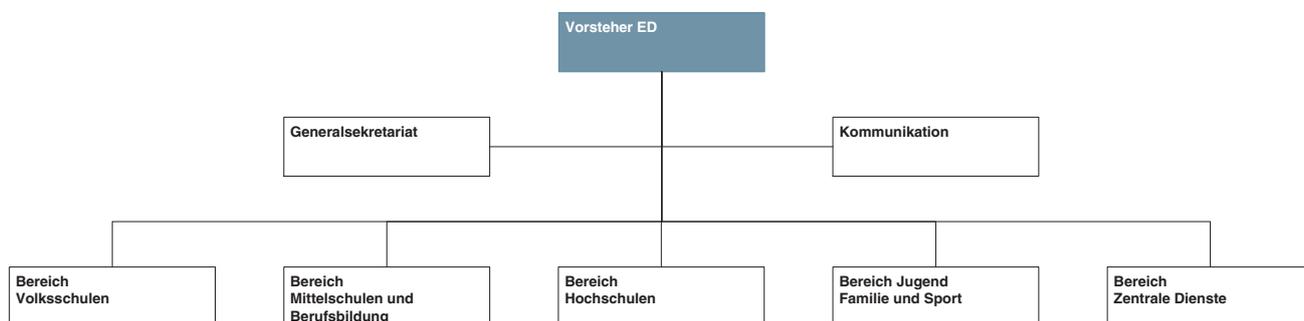
- 1 Provisorische geschätzte Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2021.
- 2 Ohne Abschreibungen auf Bahninfrastruktur und Zinsen auf Darlehen Bahninfrastruktur, sowie ohne Baustellenersatzverkehr.
- 3 Im Jahr 2019 fand keine Kundenzufriedenheitsbefragung statt. Die Tarifsenkung wurde sehr positiv aufgenommen.
- 4 Die Resultate der Nachkalkulation 2019 der SBB stehen erst im Frühjahr 2020 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2021 ausgewiesen.
- 5 Die Resultate der Nachkalkulation 2019 der SBB stehen erst im Frühjahr 2020 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2021 ausgewiesen.
- 6 Der Sollwert entspricht dem vom Bund festgelegten Akzeptanzwert.
- 7 Der Indikator umfasst die Anzahl verkaufter Monatsabonnemente, Jahresabonnemente werden umgerechnet. Es handelt sich um provisorische Angaben, die definitiven Werte folgen mit dem Budget 2021.

### 3.4 Erziehungsdepartement

Das Erziehungsdepartement ist zuständig für das Bildungsangebot – von der Volksschule bis zur Hochschule, von der Berufsschule bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Weiter übernimmt es Aufgaben zur Förderung und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien. Das Erziehungsdepartement ist ebenfalls zuständig für die Tagesbetreuung sowie für Bewegung und Sport. Das Departement umfasst die Bereiche Volksschulen, Mittelschulen und Berufsbildung, Hochschulen, Jugend, Familie und Sport sowie Zentrale Dienste.

#### INHALT ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

ED-201	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	125
ED-230	Volksschulen	128
ED-240	Mittelschulen	132
ED-245	Berufsbildende Schulen	135
ED-265	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	138
ED-271	Hochschulen	141
ED-290	Jugend, Familie und Sport	144



## VORWORT

**Conradin Cramer**

Conradin Cramer ist seit Februar 2017 Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt. Er ist Präsident der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Präsident des Stiftungsrats der Stiftung éducation21, die sich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) widmet.

Gerne möchte ich Ihnen mit diesem Bericht zeigen, was uns in den letzten 365 Tagen im Erziehungsdepartement beschäftigt hat. Die vergangenen 12 Monate waren intensiv aber auch ausserordentlich spannend. Das grösste Departement des Kantons weist eine enorme Themenvielfalt auf. Diese Vielfalt bedeutet, dass es uns an Herausforderungen nicht mangelt. Und diese Vielfalt ist der Grund dafür, dass ich jeden Morgen den Arbeitsweg in mein Büro geniesse und mich freue, diesem Departement vorstehen zu dürfen.

Kaum ein Themengebiet hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt wie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten oder Tagesstrukturen in den Schulen. Während wir bei der Tagesbetreuung mit Hochdruck daran arbeiten, die erfolgte Gesetzesrevision nun in die Praxis umzusetzen, stand bei den Tagesstrukturen im vergangenen Jahr ein neuer Grundsatz im Fokus: Alle Eltern, die einen Platz in einer Tagesstruktur wünschen, sollen diesen auch erhalten. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass von einem ausreichenden und pädagogisch geführten Angebot an Tagesstrukturen alle profitieren: Durch die Nutzung von Tagesstrukturen können Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren. Dies kommt der Wirtschaft direkt zugute. In den pädagogisch geführten Tagesstrukturen werden die Kinder und Jugendlichen nicht nur betreut, sondern aktiv in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gefördert und bei der Bewältigung des schulischen Alltags unterstützt. Die Änderung eines Grundsatzes ist ein erster wichtiger Schritt - nur muss das alles in der Praxis dann auch funktionieren. Hier sind wir im Jahre 2019 ein schönes Stück weitergekommen, aber am Ziel sind wir noch längst nicht. So zeigt sich zum Beispiel im Gellertquartier, bei der Primarstufe Sevogel, wie anspruchsvoll es sein kann, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Obwohl sich alle Beteiligten einig sind, dass diese Schule schleunigst eine eigene Tagesstruktur benötigt, ist es uns noch nicht gelungen, Räumlichkeiten herzurichten. Hier hoffe ich, Ihnen in einem Jahr bessere Nachrichten mitteilen zu können. Mein Ziel bleibt, dass der Kanton Basel-Stadt bei der Kinderbetreuung in der obersten Liga mitspielt und sich stetig verbessert.

Wie geht es Ihnen persönlich beim Stichwort «Digitalisierung»? Ich habe diesen Begriff im vergangenen Jahr praktisch täglich angetroffen. Dies verursacht, dass mir die Wichtigkeit dieses Themas regelmässig bewusst wird. Es birgt aber auch die Gefahr – zumindest bei mir persönlich –, dass es einem auch einmal «gniegelet» und man abstumpft. Ich bin mir dieser Gefahr bewusst und fasse mich an der eigenen Nase: Die Digitalisierung ist für uns alle, vom Kleinkind bis zu den Erwachsenen viel zu wichtig, als dass wir sie ignorieren können. Ich bin froh, glücklich und stolz, dass es uns beim Erziehungsdepartement gelungen ist, die diversen politischen Geschäfte und die dazugehörenden Investitionen mit überwältigendem Mehr durch die politischen Gremien zu bringen. Wir müssen unsere Schulen fit machen, um die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg durch die digitale Gegenwart und die noch digitalisiertere Zukunft zu begleiten. Sie mit den nötigen Kompetenzen ausstatten. Sie auf die Gefahren hinweisen, aber vor allem die Chancen zeigen. Und sie so möglichst gut auf eine Lebens- und Arbeitswelt vorbereiten, von der wir nicht genau wissen können, wie sie aussehen wird.

*Dr. Conradin Cramer*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Neues Sportkonzept**

Das neue Sportkonzept des Erziehungsdepartements zeigt die wichtigsten sportpolitischen Ziele und Leistungen des Kantons und dient sowohl als Grundlage für die weiterführende Planung der Sport- und Bewegungsanlagen als auch für die Ausrichtung der Sport- und Bewegungsförderung im Kanton. Ziel ist eine aktive, Sport treibende Bevölkerung, die Freude am Sport und an der Bewegung hat. Die Aufgabe des Kantons ist es, geeignete Rahmenbedingungen und eine bedürfnisgerechte Infrastruktur zu schaffen, die es den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Vereinen ermöglicht, Sport zu treiben und die auch Spitzenleistungen von Leistungssportlerinnen und -sportlern möglich macht. Das Erziehungsdepartement stellt in seiner täglichen Arbeit fest: Sport bringt Menschen in Bewegung. Er prägt das Leben vieler Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Basel-Stadt jeden Tag: In der Mittagspause joggen,

vor der Arbeit schwimmen, in einem Team regelmässig trainieren und Wettkämpfe bestreiten, wandernd oder Velo fahrend die nähere und weitere Umgebung erkunden, im Fitnessstudio schwitzen – es gibt unzählige Möglichkeiten, Sport zu treiben.



Rosental 17

[www.rosental17.bs.ch](http://www.rosental17.bs.ch)

### Rosental 17 – Haus der Berufsbildung

Zum Ende des Jahres 2019 hat das Erziehungsdepartement gleich sieben Anlaufstellen, die vor allem für «Jugendliche» da sind, an einem einzigen Standort zentralisiert. In den letzten 15 Jahren ist die räumliche Zusammenfassung von Fachstellen wie zum Beispiel der Berufsberatung, der Lehraufsicht, der Erwachsenenbildung und Gap – Case Management sowie des Rektorats Zentrum für Brückenangebote immer wieder geprüft worden. Sie alle haben dasselbe Ziel: Die Berufsintegration junger Menschen. Im städtischen Umfeld ist der Prozentsatz von Jugendlichen mit erschwerten Bedingungen für den Eintritt in die berufliche Grundbildung schweizweit sehr hoch. Es zeigt sich deshalb, dass eine vernetzte Zusammenarbeit der beteiligten Fachstellen ein zentraler Lösungsansatz ist (die Stadt Genf betreibt zum Beispiel seit mehreren Jahren eine «Cité des métiers du Grand Genève»). So können Dienstleistungen optimiert sowie administrative und betriebliche Aufgaben zusammengefasst werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben nur noch eine Anlaufstelle. Aufwändige Ortswechsel fallen weg. Zu den erwähnten Fachstellen an der Rosentalstrasse 17 gesellen sich ausserdem die Kriseninterventionsstelle der Volksschulen sowie die Fachstelle Förderung und Integration.

Im städtischen Umfeld ist der Prozentsatz von Jugendlichen mit erschwerten Bedingungen für den Eintritt in die berufliche Grundbildung schweizweit sehr hoch. Es zeigt sich deshalb, dass eine vernetzte Zusammenarbeit der beteiligten Fachstellen ein zentraler Lösungsansatz ist (die Stadt Genf betreibt zum Beispiel seit mehreren Jahren eine «Cité des métiers du Grand Genève»). So können Dienstleistungen optimiert sowie administrative und betriebliche Aufgaben zusammengefasst werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben nur noch eine Anlaufstelle. Aufwändige Ortswechsel fallen weg.

Neu wurden an der Rosentalstrasse 17 folgende Fachstellen zusammengeführt (genauer Tätigkeitsbeschrieb unter [www.rosental17.bs.ch](http://www.rosental17.bs.ch)): Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung; Fachstelle Förderung und Integration; Gap – Case Management Berufsbildung; Lehraufsicht; Kriseninterventionsstelle; Rektorat Zentrum für Brückenangebote sowie die Fachstelle Erwachsenenbildung.

Das neue «Haus der Berufsbildung» bietet einen niederschweligen Zugang zu diesen Angeboten.

### Betreuung in den Schulferien

Gemäss einer Forderung aus dem Grossen Rat und weil heute ein zusätzliches Betreuungsangebot in den Schulferien auch an den Schulstandorten einem zeitgemässen Bedürfnis entspricht, wurde in den Herbstferien zum ersten Mal ein solches Angebot in das Programm aufgenommen.

Für Kindergarten- und Primarschulkinder gibt es neu während der Schulferien folgende betreute Angebote: die bereits seit langem beliebten Tagesferien sowie neu die Ferienbetreuung an Schulen. Ferienbetreuung beinhaltet ein pädagogisch geführtes Angebot, welches das Mittagessen und die Zwischenverpflegungen miteinschliesst. Je nach Angebot können Kinder wochenweise oder tageweise angemeldet werden. Die Eltern beteiligen sich gemäss ihrem Einkommen an den Kosten. Die Tagesferien werden an rund 15 Standorten in der Stadt Basel angeboten. Die Ferienbetreuung an Schulen gibt es an den Primarschulstandorten Bläsi, Isaak Iselin und Thierstein. Die ersten Erfahrungen während der Herbst- und Weihnachtsferien haben gezeigt, dass der Bedarf mit diesen drei Standorten gut abgedeckt werden kann. Ob weitere Standorte dazukommen, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Für Eltern, die ihr Kind während einer ganzen Woche betreuen lassen wollen, empfiehlt sich auch weiterhin das Tagesferien-Angebot.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-518.5	-526.1	-531.0	-4.9	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-191.0	-193.2	-194.0	-0.7	-0.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.3	-1.5	-1.4	0.0	3.0%
36 Transferaufwand	-449.1	-458.1	-456.6	1.5	0.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'160.0</b>	<b>-1'178.9</b>	<b>-1'183.0</b>	<b>-4.1</b>	<b>-0.3%</b>
42 Entgelte	46.0	44.1	45.3	1.2	2.7%
43 Verschiedene Erträge	4.2	4.7	4.1	-0.7	-13.8%
46 Transferertrag	122.0	120.6	124.4	3.8	3.2%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>172.1</b>	<b>169.4</b>	<b>173.8</b>	<b>4.4</b>	<b>2.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-987.8</b>	<b>-1'009.5</b>	<b>-1'009.2</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-4.3	-5.4	-4.9	0.5	9.1%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.1	-0.1	-11.3%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-5.3</b>	<b>-6.5</b>	<b>-6.1</b>	<b>0.4</b>	<b>5.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-993.1</b>	<b>-1'015.9</b>	<b>-1'015.3</b>	<b>0.6</b>	<b>0.1%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.2	0.2	0.2	0.1	31.2%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.2</b>	<b>0.2</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.4%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-992.9</b>	<b>-1'015.7</b>	<b>-1'015.1</b>	<b>0.6</b>	<b>0.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

- 1 -5.6 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen ist zentral beim Finanzdepartement budgetiert. Unter Berücksichtigung der zentral budgetierten Teuerung wurde der Personalaufwand insgesamt um 0.7 Mio. Franken unterschritten.
- +2.2 Der Anstieg der Anzahl Schülerinnen und Schüler ist effektiv etwas geringer als budgetiert ausgefallen.
- +0.7 Die Kosten pro Unterrichtslektion sind tiefer als angenommen.
- 4.7 Höher als budgetiert sind hingegen die Aufwendungen für Stellvertretungen infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. (2.3 Mio. Fr.) sowie die Ausgaben für Förderangebote und verstärkte Massnahmen (2.4 Mio. Fr.) bei den Schulen ausgefallen. Den Mehrausgaben stehen teilweise höhere Einnahmen gegenüber (siehe Fussnote 6, interne Verrechnungen).
- +2.5 Die restliche Abweichung beim Personalaufwand geht v.a. auf etliche Budgetunterschreitungen bei diversen Fachstellen und auf offene Vakanzen in der Verwaltung zurück.
- 2 -0.7 Eine deutliche Überschreitung weist die St. Jakobshalle aus. Die Mehraufwendungen wurden durch andere Stellen im Departement mehrheitlich wieder kompensiert.
- 3 +1.5 Tiefere Beitragszahlungen weisen insbesondere die Dienststellen Berufsbildende Schulen (1.8 Mio. Fr. betreffend Abgeltung an Handelsschule KV Basel), Hochschulen (0.8 Mio. Fr. für Stipendien und den ausserkantonalen Hochschulbesuch) sowie Jugend, Familie und Sport (2.2 Mio. Fr. Beiträge an die Heime) aus. Höhere Ausgaben von 3.3 Mio. Franken sind dagegen bei den Volksschulen v.a. im Zusammenhang mit den verstärkten Massnahmen angefallen.
- 4 +1.2 V.a. höhere Elternbeiträge bei den Tagesstrukturen und bei den internen Verrechnungen.
- 5 -0.7 Der angestrebte Rücklagenabbau in den kantonalen Schulheimen wird unter der Kontengruppe 43 budgetiert, in der Rechnung jedoch über die Rücklagen verbucht.
- 6 +1.8 Die internen Erträge erhöhen sich aufgrund der zusätzlichen Angebote bei den verstärkten Massnahmen (siehe Fussnote 1).
- +2.2 Die Bundessubventionen sind v.a. für die Berufsbildung höher als erwartet ausgefallen. Der Einnahmerückgang bei den Kantonen im Zusammenhang mit der sukzessiven Umstellung des Bundes auf Direktbeitragszahlungen an die Weiterbildungsabsolventen wirkt sich langsamer als erwartet aus.
- +1.4 Mehreinnahmen bei den kantonalen Schulheimen aufgrund guter Belegungen und höhere Rückerstattungen bei der Tagesbetreuung aus Riehen und Bettingen.
- 1.6 Demgegenüber liegen v.a. die Einnahmen aus Schulabkommen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler in den Basler Schulen unter der Budgetprognose.
- 7 +0.5 Die Abweichung geht auf zeitliche Verzögerungen bei den Investitionen zurück, was zu tieferen Abschreibungsbeträgen führte.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.4	-8.8	-4.7	4.1	46.6% 1
Ausgaben Kleininvestitionen	-2.7	-2.4	-0.9	1.5	63.6% 2
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.5	0.0	-0.3	-0.3	n.a. 3
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-8.6</b>	<b>-11.2</b>	<b>-5.9</b>	<b>5.3</b>	<b>47.5%</b>
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-0.1	-0.2	-0.2	-0.0	-23.2%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	0.1	0.2	0.1	-0.1	-44.4%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-8.6</b>	<b>-11.2</b>	<b>-6.0</b>	<b>5.2</b>	<b>46.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

- 1 +4.1 Da die Einrichtungsinvestitionen v.a. erst gegen Bauende innert eines kurzen Zeitfensters anfallen, machen sich Bauverzögerungen im Investitionsbereich Bildung besonders rasch bemerkbar. Betroffen waren die Mobiliarinvestitionen u.a. für die Fachmaturitätsschule, Schule Lysbüchel, St. Jakobshalle und für die beiden RAB Schulharmonisierung, so dass der Ausschöpfungsgrad im Berichtsjahr bei nur 53 Prozent lag.
- 2 +1.5 Im Berichtsjahr mussten kurzfristig keine neuen Kindergärten eröffnet werden. Weiter war der Bedarf für Kleininvestitionen im Berichtsjahr tief.
- 3 -0.3 Ist Bestandteil vom respektive budgetiert unter dem Investitionsbereich Übrige.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	3'458.1	3'456.6	3'517.9	61.3	1.8% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 61.3 Die Abweichung ist im separaten Kapitel zur Personalentwicklung detailliert begründet.

### 3.4.1 Zentrale Dienste und Generalsekretariat

ED-201

Im Bereich Zentrale Dienste sind sämtliche bereichsübergreifenden Querschnittsaufgaben des Erziehungsdepartements zusammengefasst. Die Zentralen Dienste gliedern sich in die folgenden fünf Abteilungen: Finanzen und Controlling, Personal, Raum und Anlagen, Informatik, Materialzentrale. Finanztechnisch gehören auch das Generalsekretariat, die St. Jakobshalle und die Abteilung Kommunikation den Zentralen Diensten an.

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit Parlament, Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher und sorgt departementsintern für effiziente, zielgerichtete Abläufe. Dem Generalsekretariat gehören die beiden Abteilungen Recht sowie Information und Dokumentation und die St. Jakobshalle an. Mit der St. Jakobshalle verfügt der Kanton über eine polyvalente Mehrzweckeinrichtung für Sportanlässe sowie für Events beliebiger Art und Grösse. Die zentrale Kommunikationsabteilung ist für die Kommunikation nach innen und aussen zuständig. Diese Stabsabteilung ist dem Departementsvorsteher direkt unterstellt.

Die Administrativen Dienste beinhalten das Finanz- und Personalwesen sowie die Informatik. Sie bilden das Kompetenzzentrum für organisatorische, betriebswirtschaftliche, personalpolitische und systemtechnische Fragestellungen auf Ebene Departement.

Die Abteilung Raum und Anlagen ist das Kompetenzzentrum für die Planung von Schulraum, Tagesstrukturen, Mobiliar, Kleininvestitionen und Sicherheit sowie für den Betrieb der Schulanlagen und Kindergärten samt Hauswartung und Reinigung.

Die Materialzentrale beschafft Büro-, Schul- und Reinigungsmaterial sowie Kopiergeräte/Drucker für die kantonale Verwaltung. Weiter berät und begleitet sie die Bereiche und Abteilungen bei der Durchführung öffentlicher Beschaffungen. Die Drucksachenzentrale koordiniert und produziert alle Drucksachen der kantonalen Verwaltung.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Umsetzung der Schulraumoffensive

Im 2019 konnten die Planungen für die Gesamtanierung des Wirtschaftsgymnasiums und des Neubaus für die Primarschule Wasgenring (mit sechs Klassen, Tagesstrukturen und Aula) abgeschlossen werden. Bautätigkeiten fanden hauptsächlich für das neue Schulhaus Lysbüchel und für die Umnutzung des Verwaltungsgebäudes an der Rittergasse in eine Primarschule statt. Weiter wurde das Wirtschaftsgymnasium samt Wirtschaftsmittelschule und Informatikmittelschule in die temporären Schulbauten auf der Luftmatt gezügelt und umgehend mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Die baulichen Arbeiten für den neuen Standort des Zentrums für Brückenangebote im Lysbüchel wurden gestartet und werden im 2020 abgeschlossen. Für den neuen Primarschulstandort Walkeweg läuft die Vorbereitungsphase für den Wettbewerb und für das notwendige zusätzliche Sekundarschulhaus ist die anspruchsvolle Standortevaluation weiterhin im Gange. Das erweiterte und sanierte Schulhaus Bettingen wurde feierlich eingeweiht und der Gemeinde übergeben. Weiter konnte die Fachmaturitätsschule nach der erfolgten Gesamtanierung ihren Betrieb wieder aufnehmen. Der Wettbewerb für die Erweiterung der Primarschule Gellert wurde juriert und die Planungsarbeiten in Angriff genommen. Im Herbst 2019 wurde die Umsetzung der grossen Basler Schulraumoffensive formell abgeschlossen, auch wenn die Realisierung der letzten Bauvorhaben noch aussteht. Für die ersten Kindergartenprojekte wurde mit der Planung bezüglich Sanierungen, Verbesserungen oder Erweiterungen begonnen. Die Verlegung der Abteilung ICT Medien an die Spalenvorstadt sowie der Zusammenzug von sieben Fachstellen aus diversen Standorten in ein neues Gebäude an der Rosentalstrasse samt der entsprechenden Umzüge konnten im 2019 sowohl geplant als auch erfolgreich umgesetzt werden.

##### Sanierung und Modernisierung der St. Jakobshalle

Zum Jahresbeginn wurde mit Andrea Bocelli erstmals die neue Tribüne im Business-Corner genutzt. Im ersten Halbjahr folgten dann verschiedene polyvalente Nutzungen mit neuen Corporate Events; im Mai fand das ausverkaufte mumford&sons Konzert in der modernisierten

Arena statt. In den Sommermonaten war mit Universitätsprüfungen und Aufnahmeprüfungen der Volksschulen sowie fortlaufendem Sportbetrieb und einem durchgehenden Joggeli-Träff aufgrund der internationalen Fussballspiele und dem sportlichen Highlight der Badminton-Weltmeisterschaft eine überdurchschnittliche Nutzung zu verzeichnen. Parallel zu den laufenden Veranstaltungen wurden während der Sommermonate zwölf Wochen für die Behebung von Baumängeln genutzt. Danach folgte der wenig erfreuliche Start in die Eventsaison 2019/2020: Bereits im Vorfeld musste die Veranstaltung SHC X III im Einvernehmen mit dem Veranstalter annulliert werden. Danach musste ein gut verkaufte Konzert äusserst kurzfristig abgesagt werden, weil die erforderlichen Bewilligungen der Brandschutzbehörden trotz grosser Anstrengungen aller Beteiligten nicht rechtzeitig vorlagen. Es ist jedoch nicht nur die Brandschutz-Thematik, die nach den umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten nachhallt, denn verschiedene Bauthemen fordern das gesamte Team der St. Jakobshalle nach wie vor intensiv. Um die St. Jakobshalle erfolgreich als grösste multifunktionale Halle für Sport und Event auf dem Markt positionieren zu können, müssen so bald als möglich alle definitiven Betriebsbewilligungen vorliegen und die anstehenden baulichen Nachbesserungen zeitnah ausgeführt werden.

### Rechnungswesen

Nach Abschluss der Prozessdokumentation per Ende 2018 läuft seit Anfang 2019 der IKS-Regelbetrieb wie geplant bei sämtlichen Dienststellen. Im 2019 wurde das IKS eingehend überprüft und wo nötig angepasst. Der im ersten Betriebsjahr erreichte Reifegrad ist bemerkenswert. Das erste IKS-Reporting wurde durchgeführt. Weiter konnten die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des GAP-Projekts abgeschlossen werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-27'043.3	-28'459.2	-27'231.2	1'228.0	4.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-44'176.3	-42'759.8	-44'378.1	-1'618.2	-3.8% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-564.0	-728.7	-715.2	13.5	1.9%
36 Transferaufwand	-25.0	-25.0	-25.0	0.0	0.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-71'808.6</b>	<b>-71'972.8</b>	<b>-72'349.5</b>	<b>-376.7</b>	<b>-0.5%</b>
42 Entgelte	18'702.5	19'016.1	18'975.1	-40.9	-0.2%
46 Transferertrag	241.9	180.0	121.6	-58.4	-32.4%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>18'944.4</b>	<b>19'196.1</b>	<b>19'096.7</b>	<b>-99.3</b>	<b>-0.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-52'864.2</b>	<b>-52'776.7</b>	<b>-53'252.7</b>	<b>-476.0</b>	<b>-0.9%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'571.8	-4'353.3	-4'075.1	278.2	6.4% 3
<b>Abschreibungen</b>	<b>-3'571.8</b>	<b>-4'353.3</b>	<b>-4'075.1</b>	<b>278.2</b>	<b>6.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-56'436.0</b>	<b>-57'130.0</b>	<b>-57'327.8</b>	<b>-197.8</b>	<b>-0.3%</b>
34 Finanzaufwand	-1.3	-1.4	-1.2	0.2	14.0%
44 Finanzertrag	26.8	27.3	28.0	0.8	2.8%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>25.5</b>	<b>25.9</b>	<b>26.8</b>	<b>1.0</b>	<b>3.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-56'410.5</b>	<b>-57'104.2</b>	<b>-57'301.0</b>	<b>-196.8</b>	<b>-0.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.2 Die Budgetunterschreitung geht auf Vakanzen bei den Administrativen Diensten (0.3 Mio. Fr.) und der Abteilung Raum und Anlagen (0.9 Mio. Fr.) zurück. Insbesondere die Neurekrutierungen für den Gebäudeunterhalt fallen aufgrund von Verzögerungen in der baulichen Umsetzung bei den Schulbauten teils später als geplant an. Unter Berücksichtigung der zentral eingestellten Teuerung beträgt die Unterschreitung gar 1.5 Mio. Franken.

- 2 -1.6 Der Betrieb der sanierten und modernisierten St. Jakobshalle ist grundsätzlich aufwendiger als geplant. Weiter haben die unter den Hauptereignissen geschilderten Unwägbarkeiten bei der St. Jakobshalle zu deutlichen Mehrkosten geführt. Dagegen haben die Administrativen Dienste den Sach- und Betriebsaufwand klar unterschritten.
- 3 +0.3 Einige Grossinvestitionen haben sich zeitlich verzögert, sodass auch weniger Abschreibungen gegenüber der Planung anfallen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-5'154.7	-8'800.0	-4'077.2	4'722.8	53.7% <sup>1</sup>
Ausgaben Kleininvestitionen	-1'987.4	-1'700.0	-494.6	1'205.4	70.9% <sup>2</sup>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-7'142.2</b>	<b>-10'500.0</b>	<b>-4'571.8</b>	<b>5'928.2</b>	<b>56.5%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-7'142.2</b>	<b>-10'500.0</b>	<b>-4'571.8</b>	<b>5'928.2</b>	<b>56.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.7 Vgl. Abweichungsbegründung unter der Investitionsrechnung beim Erziehungsdepartement.
- 2 +1.2 Im Gegensatz zu den Vorjahren mussten im Berichtsjahr keine weiteren Kindergartenlokale kurzfristig eröffnet werden. Auch ansonsten war der Bedarf für Kleininvestitionen im Berichtsjahr eher tief.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Aufträge an die Materialzentrale	Anz.	11'097	11'300	11'220	-80.0 -0.7%
Event-Tage in der Arena der SJH	Anz.	73	90	98 <sup>1</sup>	8.0 8.9%
PC-Arbeitsplätze (ohne Schulen)	Anz.	1'529	1'320	1'428	108.0 8.2%
Lehrstellen (inkl. Vor- und Anlehren)	Anz.	71	82	75	-7.0 -8.5%

1 davon 57 Eventtage in der Arena und 41 Eventtage in anderen Hallen

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	215.5	233.6	215.8	-17.8	-7.6% <sup>1</sup>

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -17.8 Ein Grossteil der Vakanzen ist beim Gebäudeunterhalt angesiedelt (vgl. Fussnote 1 in der Erfolgsrechnung).

### 3.4.2 Volksschulen

ED-230

In den Volksschulen erwerben alle im Kanton wohnhaften Kinder vom vierten oder fünften Lebensjahr an in der Regel in elf Jahren die obligatorische Grundbildung, sofern sie keine Privatschule besuchen. Die staatlichen Schulen haben den Auftrag, alle Kinder wenn möglich zu integrieren und sie entsprechend ihren Begabungen zu fördern. Der Unterricht in den heterogenen Klassen erfolgt differenziert. Mit Hilfe schuleigener Förderangebote werden die Schulen besonderem Bildungsbedarf gerecht, in speziellen Fällen erhalten sie zusätzliche Unterstützung. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern als Partner in die Verantwortung für die Schulbildung ein, zu deren Unterstützung findet der Unterricht vormittags in Blockzeiten statt. Nach Bedarf werden die Kinder über die Unterrichtszeiten hinaus nach pädagogischen Grundsätzen in den Tagesstrukturen betreut. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen acht Jahre die Primarstufe in der Nähe ihres Wohnorts und anschliessend drei Jahre die Sekundarstufe I. In der Primarstufe werden die Kinder mit den elementaren Kulturtechniken vertraut gemacht und in ihrer Entwicklung unterstützt. In der anschliessenden dreijährigen Sekundarstufe I mit ihren drei durchlässigen Leistungszügen wird die Allgemeinbildung vertieft. Die Jugendlichen werden auf den Übertritt in die Berufslehre und die allgemein bildenden weiterführenden Schulen vorbereitet. Alle erhalten nach elf Schuljahren den Volksschulabschluss, in dem Leistungen und Übertrittsberechtigungen festgehalten sind.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) und Massnahmen

Die Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) ist eine national durchgeführte Leistungsuntersuchung in der obligatorischen Schule zur Evaluation der kantonalen Schulsysteme, nicht aber eine Analyse einzelner Klassen oder Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse sollen zeigen, inwieweit in den Kantonen die geprüften Grundkompetenzen erreicht werden. Die ersten ÜGK-Erhebungen wurden 2016 im Fachbereich Mathematik und 2017 im Fachbereich Sprachen durchgeführt. Die Resultate dieser beiden Erhebungen wurden im Mai 2019 durch die Erziehungsdirektorenkonferenz publiziert.

In Anbetracht des deutlich unterdurchschnittlichen Abschneidens des Kantons Basel-Stadt im interkantonalen Vergleich ergriff das Erziehungsdepartement erste Massnahmen. Um ein Meinungsbild bei den Anspruchsgruppen abzuholen und daraus mögliche Handlungsfelder abzuleiten, führte die Volksschulleitung im Herbst 2019 Gespräche mit der Kantonalen Schulkonferenz, den Schulleitungen und den Wirtschaftsverbänden.

Vierkantonal befasst sich eine Arbeitsgruppe des Bildungsraums Nordwestschweiz mit dem ÜGK-Folgauftrag «Was können wir von anderen Kantonen lernen?». Die vier Kantone geben zudem eine Zusatzauswertung in Auftrag, die sich insbesondere mit dem Faktor Motivation befasst. Das Ziel ist, dadurch weitere Erkenntnisse in Bezug auf die Resultate zu gewinnen.

#### Schullaufbahnverordnung

Im Rahmen der geplanten Änderung der Schullaufbahnverordnung beschloss der Regierungsrat im Juni 2019 unter anderem die Einführung von Semesterzeugnissen in der Sekundarschule. Diese Anpassung wurde im Rahmen des Konsultationsverfahrens von den Lehr- und Fachpersonen sowie von den Schulleitungen der Sekundarschulen gutgeheissen. Die Semesterzeugnisse ermöglichen einen Leistungszugwechsel in den höheren und den tieferen Leistungszug pro Semester. Ziel dieser Änderung ist, dass alle Schülerinnen und Schüler baldmöglichst in jenem Leistungszug beschult werden, der ihren Leistungen entspricht. Dies erleichtert die bestmögliche Förderung und eine erfolgreiche Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen.

#### Überprüfung der Bewilligungen der Privatschulen

Im Jahr 2015 wurden alle Privatschulen erstmals nach den neuen gesetzlichen Voraussetzungen bewilligt. 2019 wurden alle bewilligten Privatschulen aufgrund einer Standortbestimmung der Schule und einer Stellungnahme der Aufsichts- und Kontaktperson der Schule vom Erzie-

hungsdepartement überprüft. Alle Bewilligungen wurden erneuert und eine Privatschule neu bewilligt. Bei zwei Schulen wurde die Bewilligung auf weitere Schulstufen ausgeweitet. Ende 2019 verfügen 32 Trägerschaften über eine Bewilligung zur Führung einer Privatschule und werden vom Erziehungsdepartement beaufsichtigt.

#### **Initiative Schulfach Politik**

Die kantonale Volksinitiative «zur Stärkung der politischen Bildung (JA zu einem Fach Politik)» kam mit 3'164 gültigen Unterschriften am 30. Juni 2017 zustande. In der Folge konnte zwischen dem Erziehungsdepartement und dem Initiativkomitee eine Einigung erzielt werden, weshalb die Initiative am 12. September 2019 zurückgezogen wurde. Der Erziehungsrat hat mit Beschluss vom 9. September 2019 «Politische Bildung» ab Schuljahr 2020/21 analog zu «Medien und Informatik» in die Stundentafel aufgenommen. Damit wird die von den Initiantinnen und Initianten geforderte verbindliche Lektionenzahl zur Stärkung der politischen Bildung garantiert. Im 10. und 11. Schuljahr wird das Thema je eine halbe Lektion pro Woche unterrichtet, integriert in das Fach Deutsch und den Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften. Zudem wurde mit Beschluss des Grossen Rats das Schulgesetz um den Bereich «Gesellschaft und Politik» ergänzt.

#### **Integrative Schule**

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf hat für die Lehr- und Fachpersonen in der Volksschule einen hohen Stellenwert. In diesem Bereich sind auch im vergangenen Jahr neue Herausforderungen deutlich geworden, auf die die Volksschule im Interesse der bedarfsgerechten Förderung der Kinder mit einer Ausweitung der Angebote reagiert hat.

Die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler, die Massnahmen zur zusätzlichen Unterstützung benötigen, hat über die allgemein ansteigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen hinaus zugenommen. Um den Schülerinnen und Schülern mit zusätzlicher Unterstützung gerecht zu werden, wurden die heilpädagogischen Fördermassnahmen ausgebaut, also auch die integrative Sprachförderung und die Anzahl der Assistenzpersonen.

In den separativen Sonderschulen stellen wie bis anhin in erster Linie die Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensproblemen die Volksschule vor Herausforderungen. Die Förderkonzepte müssen weiter ausdifferenziert werden, um dem heterogenen Bedarf und den jeweils sehr unterschiedlichen Entwicklungsumfeldern der betreffenden Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. Das Spektrum der Massnahmen innerhalb der heilpädagogischen Spezialangebote reicht dabei von vorübergehenden Massnahmen der Einzelförderung und des Time-Outs über noch kleinere Lerngruppen bis hin zu den bisherigen separativen Spezialangeboten mit bedarfsspezifischen Schwerpunkten im Bereich Autismus, psychische Belastungen oder Traumatisierungen. An die Fachlichkeit der sonderpädagogisch tätigen Personen in der Volksschule werden zunehmend differenzierte Anforderungen gestellt, denen die Volksschule mit einer weiteren Ausdifferenzierung der Angebote und mit gezielten Förderkonzepten gerecht wird.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-279'935.6	-283'038.1	-290'297.2	-7'259.2	-2.6% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-73'359.6	-76'448.2	-75'041.7	1'406.5	1.8% 2
36 Transferaufwand	-52'952.4	-53'562.8	-56'583.2	-3'020.4	-5.6% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-406'247.6</b>	<b>-413'049.1</b>	<b>-421'922.1</b>	<b>-8'873.0</b>	<b>-2.1%</b>
42 Entgelte	4'939.0	4'761.2	5'260.8	499.6	10.5% 4
43 Verschiedene Erträge	0.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	28'606.3	28'976.6	31'402.2	2'425.6	8.4% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>33'546.2</b>	<b>33'737.8</b>	<b>36'663.0</b>	<b>2'925.2</b>	<b>8.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-372'701.4</b>	<b>-379'311.2</b>	<b>-385'259.1</b>	<b>-5'947.9</b>	<b>-1.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-372'701.4</b>	<b>-379'311.2</b>	<b>-385'259.1</b>	<b>-5'947.9</b>	<b>-1.6%</b>
34 Finanzaufwand	-8.5	-3.5	-5.9	-2.4	-69.5%
44 Finanzertrag	0.9	1.2	0.8	-0.4	-30.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7.6</b>	<b>-2.3</b>	<b>-5.1</b>	<b>-2.8</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-372'709.0</b>	<b>-379'313.5</b>	<b>-385'264.2</b>	<b>-5'950.7</b>	<b>-1.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.0 Teuerung (zentral beim Finanzdepartement budgetiert).
- 2.6 Überschreitung der Budgets für integrative verstärkte Massnahmen, zum grossen Teil mit Mehrertrag kompensiert (siehe Fussnote 5).
- 1.7 Überschreitung des Budgets für Stellvertretungen infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. an den Schulen.
- 2 +1.1 Unterschreitung der budgetierten Mietkosten, v.a. weil bei der Planung vorgesehene neue Flächen noch nicht zu Verfügung standen bzw. das Provisorium der Primarschule Bettingen nicht so lange wie budgetiert genutzt werden musste.
- +0.3 Unterschreitung von diversen Budgets einzelner Fachstellen und Projekten.
- 3 -2.7 Weil die Anzahl Kinder mit verstärkten Massnahmen deutlich über der Prognose lag (siehe Kennzahlen), überstiegen auch die Ausgaben für private und staatliche integrative Angebote, private Sonderschulen und Privatschulen das Budget.
- 0.3 Die Abgeltungen an Kooperationspartner bei den Tagesstrukturen lagen über Budget.
- 4 +0.5 V.a. höhere Elternbeiträge bei den Tagesstrukturen.
- 5 +2.4 V.a. höhere interne Erträge für zusätzliche Angebote bei den verstärkten Massnahmen (siehe Fussnote 1).

Kennzahlen						
Einheit	2018 Ist	2019		Abweichung		
		Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Unterrichtslektionen <sup>1</sup>	Anz.	35'582	36'354	36'413	59.0	0.2%
Schüler/-innen <sup>2</sup>	Anz.	14'855	15'208	15'197	-11.0	-0.1%
Anteil Schüler/-innen in separativen Angeboten <sup>3</sup>	%	4.0	3.7	3.7	0.0	0.0%
Kinder mit verstärkten Massnahmen (integrativ und separativ) <sup>4</sup>	Anz.	707	682	770	88.0	12.9%
Übertrittsquote PS in den A-Zug der Sekundarschule <sup>5</sup>	%	19.6	26.0	24.9	-1.1	-4.2%
Übertrittsquote PS in den E-Zug der Sekundarschule	%	34.0	34.0	31.8	-2.2	-6.5%
Übertrittsquote PS in den P-Zug der Sekundarschule	%	40.4	38.0	38.2	0.2	0.5%
Übertrittsquote obligat. Schule => weiterführende Schule <sup>6</sup>	%	52.0	45.0	49.7	4.7	10.4%
Übertrittsquote obligat. Schule => Berufl. Grundbildung	%	16.3	20.0	17.1	-2.9	-14.5%
Schüler/-innen, die Tagesstrukturen besuchen <sup>7</sup>	%	27.6	30.1	29.9	-0.2	-0.7%
Klientinnen und Klienten Schulpsycholog. Dienst (SPD) <sup>8</sup>	Anz.	1'853	1'780	1'866	86.0	4.8%
Systembezogene Aktivitäten Schulpsycholog. Dienst <sup>9</sup>	Anz.	4'154	4'200	4'020	-180.0	-4.3%
Klientinnen und Klienten Schulsozialarbeit (SSA) <sup>10</sup>	Anz.	6'763	6'000	6'874	874.0	14.6%

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2019 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2019/20 aufgeführt).

2 Umfasst die Primarstufe (exkl. Riehen und Bettingen) und die Sekundarschule, sowie Sonderschulen, Heimschulen und Spezialangebote.

3 Diese Kenngrösse setzt sich aktuell zusammen aus allen Schüler/-innen in Spezialangeboten, in heilpädagogischen Sonderschulen, in Heimschulen und in Einstiegsgruppen für Spätzugezogene. Ebenso enthalten sind Schüler/-innen mit verstärkten Massnahmen, die eine Privatschule besuchen.

4 Inklusive Schülerinnen und Schüler in Spezialangeboten (ohne KIS) und in Privatschulen. Ohne Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die in Riehen und Bettingen eine Schule besuchen.

5 Die Kennzahlen beziehen sich hier auf das Jahr des Übertritts und alle Schüler/-innen der öffentlichen Primarschulen in BS. Die Differenz zu 100% beim Gesamttotal sind Schülerinnen und Schüler, die weggezogen sind, die Primarschule repetieren oder eine Sportklasse oder ein Spezialangebot der Sekundarschule besuchen.

6 Umfasst Übertritte nach der Sekundarschule in ein Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule.

7 Anteil der Schüler/-innen im Kindergarten, in der Primarschule und der Sekundarschule, die Tagesstrukturen nutzen. Die Kennzahl bezieht sich in der Primarstufe nur auf die Schulen der Stadt Basel (Neudefinition per Jahresbericht 2018).

8 Die Klientenzahl bildet die Einzelfallarbeit des SPD ab.

9 Aktivitäten wie Schulhausprechstunden, Notfalleinsätze, Weiterbildungen für Lehrpersonen und ähnliche Dienstleistungen

10 Die KlientInnenzahl umfasst Kinder und Jugendliche. Weitere KlientInnen- und Anspruchsgruppen der Schulsozialarbeit sind darin nicht enthalten.

#### Wichtigste Abweichungen:

- 88.0 Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf ist gegenüber dem Vorjahr um 10% gewachsen.
- 874.0 Die Abweichung von Prognose- und Istwert ist darauf zurückzuführen, dass der Prognosewert infolge einiger personeller Wechsel zurückhaltend angesetzt wurde und die Einarbeitung der Mitarbeitenden sowie die Implementierung der Dienstleistungen der Schulsozialarbeit an den Schulstandorten rascher als erwartet vorangeschritten ist.

Personal						
Einheit	2018 Ist	2019		Abweichung		
		Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Vollzeitstellen (Headcount)		1'985.3	1'962.4	2'039.0	76.6	3.9%

#### Wichtigste Abweichungen:

- 76.6 Die Überschreitung des Plafond ist hauptsächlich dem Abbau von Zeitguthaben bei den Lehrpersonen, dem gestiegenen Bedarf an Stellvertretungen bei den Lehrpersonen infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. sowie dem Anstieg der zu betreuenden Kinder in Angeboten der verstärkten Massnahmen geschuldet. Für weitere Ausführungen siehe Kapitel 5.2 Personalentwicklung.

### 3.4.3 Mittelschulen

ED-240

Die Dienststelle umfasst das Gymnasium Bäumlhof, das Gymnasium Kirschgarten, das Gymnasium Leonhard, das Gymnasium am Münsterplatz, das Wirtschaftsgymnasium und die Fachmaturitätsschule. Die Maturitätsschule für Berufstätige und der Passerellelehrgang sind ins Gymnasium Kirschgarten integriert.

Die Gymnasien führen ihre Schülerinnen und Schüler in einem vierjährigen Bildungsgang nach den Vorgaben des Eidgenössischen Maturitäts-Anerkennungsreglements MAR zur Maturität und damit zur Hochschulreife. Das Angebot umfasst die obligatorischen Grundlagenfächer und einen breiten Wahlbereich, der nicht an allen Standorten gleich ist.

Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an und bereitet in sechs Fachrichtungen in einem drei- bis vierjährigen Bildungsgang auf ein Studium an einer höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule vor.

Die Maturitätskurse für Berufstätige ermöglichen Erwachsenen, in einem 3 1/2-jährigen Kurs die Berechtigung für das Studium einzelner Fachrichtungen an der Universität Basel zu erlangen.

Den Passerellelehrgang können Inhaberinnen und Inhaber eines Berufs- oder Fachmaturitätszeugnisses besuchen. In einem einjährigen Kurs erwerben sie die Zulassung zu den universitären Hochschulen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### IT-Ratschlag Mittelschulen

Das Projekt «Ausbau Informatikinfrastruktur Sek II» (August 2019 bis Ende 2021) verfolgt das Ziel, Informatikmittel sinnvoll zu zentralisieren sowie digitale Medien in den Unterricht zu integrieren. Dabei entscheiden die Lehrpersonen nach methodisch-didaktischen Kriterien über den optimalen Einsatz der digitalen Hilfsmittel. Angestrebt wird ein Blended-Learning-Ansatz, bei dem digitale Hilfsmittel den konventionellen Unterricht ergänzen. Im Berichtsjahr wurde der Ist-Zustand der IT-Infrastruktur (Verkabelung, Access-Points, usw.) an allen Standorten als Grundlage für Neuanschaffungen im 2020 erhoben. Zudem wurde ein Konzept für den künftigen Bezug von IT-Basisdiensten (wie z.B. Kollaborations-Plattformen, E-Mail, Printing-Management, usw.) auf Grundlage der pädagogischen Anforderungen erarbeitet.

##### Einführung des Fachs Informatik

Die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren EDK hat beschlossen, dass Informatik in allen Kantonen spätestens ab dem Schuljahr 2022/23 als obligatorisches Fach am Gymnasium eingeführt werden muss. In Basel-Stadt soll Informatik aufsteigend ab Schuljahr 2020/21 in drei zusätzlichen Lektionen (davon eine Lektion in Halbklassen) im ersten und zweiten Jahr des Gymnasiums durchgeführt werden. Aufgrund dieser Vorgaben haben Informatiklehrpersonen aller Gymnasien im 2019 einen kantonalen Lehrplan Informatik erarbeitet, der im Februar 2020 vom Erziehungsrat genehmigt werden muss. Parallel zur Einführung von Informatik an den Gymnasien soll das Fach in Basel-Stadt auch an der Fachmaturitätsschule ausgebaut werden, da vertiefte Kenntnisse in Informatik für alle Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen unabdingbar sind. Die 1.5 Lektionen Informatik des ersten Jahres sind bereits in der Stundentafel verankert. Hier musste lediglich der Lehrplan angepasst werden. In der zweiten Klasse sollen zwei zusätzliche Unterrichtslektionen stattfinden. Die Weiterbildung interessierter Lehrpersonen, die das Fach Informatik unterrichten, wurde frühzeitig geplant, so dass im Sommer 2020 in Basel-Stadt genügend qualifizierte Lehrpersonen für den Unterricht zur Verfügung stehen.

##### Massnahmen Übertrittsquoten Sek I-Sek II

Nachdem zwei mit der Schulharmonisierung angestrebte Ziele – die Stärkung der Berufsbildung und die Stabilisierung der Gymnasialquote – nicht erreicht wurden, hat das Erziehungsdepartement Massnahmen ergriffen. Im letzten Jahr der Primarschule muss die Zuteilung in einen Sekundarzug durch zwei Zeugnisse bestätigt werden. Im E- und im P-Zug der Sekundar-

schule sowie in allen Mittelschulen müssen die Klassennotendurchschnitte zwischen 4 und 5 liegen. Wie sich zeigt, fand bereits eine Entwicklung in die gewünschte Richtung statt. Im Schuljahr 2018/19 betrug die Übertrittsquote ins Gymnasium noch 37% (-4.5%). Demgegenüber stieg die Übertrittsquote in die Fachmaturitätsschule (+3.5%) leicht an, die Direktübertrittsquote in die berufliche Grundbildung blieb praktisch unverändert.

#### Renovation Wirtschaftsgymnasium

Das Schulgebäude des Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule an der Andreas Heusler-Strasse 41 wird vollständig saniert. Die Sanierung umfasst u.a. die Erneuerung der gesamten Haustechnik, die Renovation aller Räume und energetische Massnahmen. Die ersten Arbeiten begannen im August 2019, abgeschlossen soll die Sanierung im Juni 2021 sein. Im Juli 2019 zog die Schule in die Temporären Schulbauten (TSB) auf der Luftmatt ein.

### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-62'591.6	-64'336.6	-65'524.5	-1'187.9	-1.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'523.9	-13'881.2	-14'206.9	-325.7	-2.3% 2
36 Transferaufwand	-80.5	-86.0	-88.3	-2.3	-2.6%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-76'195.9</b>	<b>-78'303.8</b>	<b>-79'819.6</b>	<b>-1'515.9</b>	<b>-1.9%</b>
42 Entgelte	1'400.0	1'220.0	1'249.9	29.9	2.5%
46 Transferertrag	740.9	639.0	664.1	25.1	3.9%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>2'140.8</b>	<b>1'859.0</b>	<b>1'914.0</b>	<b>55.0</b>	<b>3.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-74'055.0</b>	<b>-76'444.8</b>	<b>-77'905.6</b>	<b>-1'460.8</b>	<b>-1.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-74'055.0</b>	<b>-76'444.8</b>	<b>-77'905.6</b>	<b>-1'460.8</b>	<b>-1.9%</b>
34 Finanzaufwand	-1.1	-0.6	-1.3	-0.7	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.1</b>	<b>-0.6</b>	<b>-1.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-66.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-74'056.2</b>	<b>-76'445.4</b>	<b>-77'906.6</b>	<b>-1'461.2</b>	<b>-1.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Die höheren Schülerzahlen bei der Fachmaturitätsschule haben den Personalaufwand erhöht.
- +0.2 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion (ohne Teuerung) sind aufgrund der Altersstruktur leicht gesunken.
- 0.6 Der Teuerungsausgleich auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- +0.2 Das Unterrichts- und Entlastungslektionenbudget wurde leicht unterschritten.
- 2 -0.3 Die höheren Schülerzahlen und die zusätzlichen Kosten in Zusammenhang mit dem Umzug in die gesamtsanierte Fachmaturitätsschule haben mehr Sachausgaben verursacht.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Unterrichtslektionen <sup>1</sup>	Anz.	6'220	6'096	6'251	155.0	2.5%
Schülerinnen und Schüler <sup>2</sup>	Anz.	2'940	2'891	2'979	88.0	3.0%
Erworbene Abschlüsse <sup>3</sup>	Anz.	738	800	828	28.0	3.5%
Gymnasiale Maturitätsquote Kanton BS <sup>4</sup>	%	n.n.b.	32.0	n.n.b.		
Fachmaturitätsquote Kanton BS	%	n.n.b.	5.5	n.n.b.		

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2019 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2019/20 aufgeführt).

2 Beeinhaltet die Schüler/-innen der fünf öffentlichen Gymnasien (ohne die Maturitätskurse für Berufstätige und die Passerelle) und der Fachmaturitätsschule (ohne die Praktikantinnen und Praktikanten, jedoch inklusive der FM Pädagogik).

3 Beinhaltet Gymnasiale Maturitäten, Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse.

4 Gemäss Neudefinition des BFS wird bei den Maturitätsquoten neu jeweils der Mittelwert dreier Jahre abgebildet: „Mittlere Nettoquote bis zum 25. Lebensjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung“. Der Wert für 2019 wird die Jahre 2018 bis 2020 umfassen und liegt (wie der Wert für 2018) noch nicht vor.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		353.5	357.2	382.7	25.5	7.1%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 25.5 Die Überschreitung des Plafond ist dem Abbau von Zeitguthaben bei den Lehrpersonen geschuldet. Für weitere Ausführungen dazu siehe Kapitel Personalentwicklung.

### 3.4.4 Berufsbildende Schulen

ED-245

Die Dienststelle umfasst das Zentrum für Brückenangebote (ZBA), die Allgemeine Gewerbeschule (AGS), die Schule für Gestaltung (SfG), die Berufsfachschule Basel (BFS Basel), die Wirtschafts- und Informatikmittelschule (WMS/IMS) und das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG).

Das ZBA bereitet Jugendliche, welche den direkten Anschluss nicht geschafft haben, auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung vor. An den Berufsfachschulen (AGS, SfG, BFS Basel) finden an ein bis zwei Tagen pro Woche der schulische Teil einer Berufslehre (Abschluss mit dem eidgenössischen Berufsattest EBA oder dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ) sowie der Berufsmaturitätsunterricht statt.

Zudem leisten die Berufsfachschulen in der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung sowie in der höheren Berufsbildung einen Beitrag zur Förderung und Sicherung des beruflichen Nachwuchses.

WMS und IMS führen zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Das BZG ist eine höhere Fachschule (HF) und bildet auf der Tertiärstufe B als regionales Zentrum Studierende in nicht-akademischen Gesundheitsberufen aus. In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule bietet das BZG zusätzlich Studienplätze für Physiotherapie auf dem Niveau einer Fachhochschule (Tertiär A) an.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Berufsmaturitäts-Kampagne: neue Homepage

Im Rahmen der Bestrebungen, die Berufsmaturität (BM) zu fördern und einem breiten Publikum besser bekannt zu machen, wurde die bisherige bikantonale BM-Homepage komplett überarbeitet und bezüglich Inhalt und Layout an die nationale Homepage angeglichen. Ein neuer Flyer ersetzt zudem die bisherige Broschüre. Das Ziel bleibt dasselbe: Den Jugendlichen die Chancen einer BM adressatengerecht näher zu bringen und sie so zu motivieren, in Ergänzung zu ihrer Berufslehre die BM zu absolvieren.

##### Berufsabschluss für Erwachsene

Im Berichtsjahr wurden Massnahmen erarbeitet, um die hohe Misserfolgsquote von Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Nachholbildung (Art. 32 Berufsbildungsverordnung BBV) zu senken. Diese beinhalten eine verbesserte Information und Vorbereitung der Interessentinnen und Interessenten, bessere Absprachen aller Beteiligten und eine Klärung der Möglichkeit zur persönlichen Unterstützung der Absolventinnen und Absolventen. Wo sinnvoll werden die Aktivitäten zudem mit den Partnerkantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz koordiniert.

##### IT-Ratschlag Berufsfachschulen

Nachdem die Volksschulen und die Mittelschulen Basel-Stadt in den letzten Jahren Investitionen für die Modernisierung und Standardisierung der IT-Infrastruktur tätigen konnten, ist dies bei den Berufsfachschulen bislang noch nicht erfolgt. Die Modernisierung und Zentralisierung ist erforderlich, da die heutige IT-Infrastruktur der Berufsfachschulen und des Bildungszentrums Gesundheit (BZG) an künftige Anforderungen der Branche und an das geänderte Nutzerverhalten von Lehrpersonen und Lernenden angepasst werden muss. Zudem werden die IT-Infrastrukturen der Berufsfachschulen und des BZG im Kanton Basel-Stadt bislang dezentral gesteuert, betrieben und weiterentwickelt. Dadurch gehen wertvolle Synergien im Bereich Entwicklung, Betrieb und Support verloren. Im Berichtsjahr wurde daher ein IT-Ratschlag Berufsfachschulen erarbeitet, der im 2020 in Konsultation geht, bevor er dem Regierungsrat und dem Grossen Rat vorgelegt wird.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-89'760.4	-89'004.2	-87'509.3	1'494.9	1.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-26'248.7	-25'823.6	-26'093.9	-270.2	-1.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-301.3	-298.7	-285.7	13.0	4.4%
36 Transferaufwand	-13'990.0	-15'126.0	-13'353.5	1'772.5	11.7% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-130'300.4</b>	<b>-130'252.5</b>	<b>-127'242.2</b>	<b>3'010.3</b>	<b>2.3%</b>
42 Entgelte	7'340.6	6'641.4	6'737.8	96.4	1.5%
46 Transferertrag	28'567.9	28'219.7	27'681.7	-538.0	-1.9% 4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>35'908.4</b>	<b>34'861.1</b>	<b>34'419.5</b>	<b>-441.6</b>	<b>-1.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-94'392.0</b>	<b>-95'391.4</b>	<b>-92'822.8</b>	<b>2'568.7</b>	<b>2.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-94'392.0</b>	<b>-95'391.4</b>	<b>-92'822.8</b>	<b>2'568.7</b>	<b>2.7%</b>
34 Finanzaufwand	-1.4	-1.5	-1.8	-0.3	-16.9%
44 Finanzertrag	76.9	69.8	74.8	5.0	7.2%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>75.5</b>	<b>68.3</b>	<b>73.0</b>	<b>4.7</b>	<b>6.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-94'316.5</b>	<b>-95'323.2</b>	<b>-92'749.8</b>	<b>2'573.4</b>	<b>2.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.0 Wegen tieferen Lernendenzahlen beim Zentrum für Brückenangebote, bei der Allgemeinen Gewerbeschule, bei der Berufsfachschule, bei der Schule für Gestaltung und der Wirtschaftsmittelschule fiel der Personalaufwand geringer als budgetiert aus.
- 0.9 Der Teuerungsausgleich auf den Löhnen wurde zentral beim Finanzdepartement budgetiert.
- 0.6 Überdurchschnittlich viele Krankheitsfälle haben zu höheren Stellvertretungskosten geführt.
- 2 -0.3 Beim Bildungszentrum Gesundheit führte der zusätzliche Raumbedarf (Miete und Mobiliar) zu Mehrkosten.
- 3 +1.8 Die Abgeltung an die Handelsschule KV Basel war aufgrund tieferer Schülerzahlen geringer als budgetiert.
- 4 -0.5 Die Erträge von anderen Kantonen für den Schulbesuch in Basel-Stadt sind leicht tiefer als erwartet ausgefallen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-50.5	-340.0	-91.5	248.5	73.1% 1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-50.5</b>	<b>-340.0</b>	<b>-91.5</b>	<b>248.5</b>	<b>73.1%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-50.5</b>	<b>-340.0</b>	<b>-91.5</b>	<b>248.5</b>	<b>73.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.2 Das Kleininvestitionsbudget wurde nicht ausgeschöpft, weil einerseits statt einer Neu- eine Occasionsmaschine angeschafft wurde und sich andererseits der Kauf der Schulsoftware um ein Jahr verzögert hat. Zudem wurde eine budgetierte Anschaffung statt unter den Kleininvestitionen im Sachaufwand verbucht, da die Aktivierungshöhe nicht erreicht wurde.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Unterrichtslektionen <sup>1</sup>	Anz.	8'559	8'761	8'227	-534.0	-6.1%
Lernende Berufsfachschulen <sup>2</sup>	Anz.	5'879	6'049	5'871	-178.0	-2.9%
Schüler/-innen ZBA	Anz.	609	572	500	-72.0	-12.6%
Übertrittsquote ZBA in Berufliche Grundbildung oder Praktika	%	57.1	62.0	60.6	-1.4	-2.3%
Berufsmaturitätsquote Kanton BS <sup>3</sup>	%	n.n.b.	10.0	n.n.b.		

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2019 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2019/20 aufgeführt).

2 Umfasst Lernende der beruflichen Vorbildung, der beruflichen Grundbildung, der Wirtschafts- und Informatikmittelschule sowie Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen AGS, BFS, SFG und BZG.

3 Gemäss Neudefinition des BFS wird bei den Maturitätsquoten neu jeweils der Mittelwert dreier Jahre abgebildet: «Mittlere Nettoquote bis zum 25. Lebensjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung». Der Wert für 2019 wird die Jahre 2018 bis 2020 umfassen und liegt (wie der Wert für 2018) noch nicht vor.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		529.9	509.0	491.7	-17.3	-3.4%

Wichtigste Abweichungen:

1 -17.3 Die Anzahl Lernende und entsprechend auch der Bedarf an Lehrpersonen war tiefer als prognostiziert.

### 3.4.5 Leitung Mittelschulen und Berufsbildung

ED-265

Die Dienststelle Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (MB) koordiniert den Geschäftsbereich und trägt die Gesamtverantwortung für dessen Leistungserbringung. Sie umfasst den Stab MB, die Berufsberatung, die Erwachsenenbildung, die Lehraufsicht und das Gap – Case Management Berufsbildung.

Der Stab MB erbringt die Stabsleistungen für den Geschäftsbereich. Dazu zählen die Politikvorbereitung, die Betreuung der Schulabkommen, die Bildungsplanung und die Bildungsstatistik, Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen, u.a. mit der Handelsschule KV Basel.

Die Berufsberatung, die Erwachsenenbildung und die Lehraufsicht erbringen aufgrund der Berufsbildungsgesetze von Bund und Kanton, des kantonalen Weiterbildungsgesetzes sowie des kantonalen Integrationsgesetzes folgende Leistungen: Berufsinformation; Berufs- und Laufbahnberatung; Mentoring für Lehrstellensuchende; Aufsicht über die Berufslehren; Lehrstellenförderung; berufspädagogische Kurse für Ausbildungsverantwortliche der Lehrbetriebe; Förderung des Sprachkursangebots für die Migrationsbevölkerung; Förderung der Grundkompetenzen und der nicht formalen Weiterbildung Erwachsener; Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen. Gap – Case Management Berufsbildung unterstützt Jugendliche in schwierigen Situationen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Rosental Haus der Berufsbildung

Die Fachstellen Berufsberatung, Erwachsenenbildung, Gap – Case Management Berufsbildung, Lehraufsicht und das Rektorat des Zentrums für Brückenangebote sind im November 2019 an die Rosentalstrasse 17 umgezogen. Dort entsteht mit dem «Rosental 17 – Haus der Berufsbildung» ein umfassendes Zentrum für die Beratung und Unterstützung (siehe dazu den ausführlichen Bericht des Erziehungsdepartements).

##### Lehrstellensituation 2019

Beinahe wäre es gelungen, erstmals seit 2015 wieder die Gesamtzahl von 2'000 neuen Lehrverträgen (LV) zu erreichen. Eine Steigerung von knapp 3% mehr Lehrverträgen gegenüber dem Vorjahr ist trotzdem eine erfreuliche Trendwende (2019: 1'933 neue LV; 2018: 1'878 neue LV). Verantwortlich hierfür war eine deutliche Zunahme an EFZ-Verträgen, während der Bestand an EBA-Verträgen leicht rückläufig war (2019: 242; 2018: 262). Die Zahl der offenen Lehrstellen (56 in 30 Berufen) blieb weitgehend stabil (2018: 69 in 31 Berufen).

##### Neue Abgangsbefragung Sek II: Resultate

Die jährliche Abgangsbefragung der Lernenden wurde erweitert. Neu beinhaltet diese auch Fragen zur Zufriedenheit während der Ausbildung an den verschiedenen Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse).

##### Zentrale Aufnahmeprüfung in die Sekundarstufe II

Für Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Sekundarschule wurde im Frühling 2019 zum zweiten Mal eine einheitliche freiwillige Aufnahmeprüfung für die Sekundarstufe II durchgeführt. Schriftlich getestet wurden die Kernfächer Deutsch und Mathematik. 147 (2018: 162) Schülerinnen und Schüler haben an der Aufnahmeprüfung teilgenommen. 19 (2018: 17) Schülerinnen und Schüler – also rund 13% – haben die Berechtigung für eine weiterführende Schule erlangt, davon 6 (2018: 1) für das Gymnasium und 13 (2018: 16) für die FMS, WMS oder IMS. Das Konzept einer einheitlichen freiwilligen Aufnahmeprüfung für die Sekundarstufe II konnte zufriedenstellend umgesetzt werden, ist gut akzeptiert und wird in den kommenden Jahren in dieser Form fortgeführt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-7'099.7	-7'275.5	-7'130.1	145.5	2.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'801.5	-1'995.7	-2'038.0	-42.3	-2.1%
36 Transferaufwand	-30'158.8	-30'793.9	-30'536.4	257.4	0.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-39'060.0</b>	<b>-40'065.1</b>	<b>-39'704.5</b>	<b>360.6</b>	<b>0.9%</b>
42 Entgelte	772.8	708.2	684.6	-23.6	-3.3%
43 Verschiedene Erträge	10.0	0.0	10.0	10.0	n.a.
46 Transferertrag	37'638.3	36'595.9	37'543.3	947.4	2.6%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>38'421.1</b>	<b>37'304.1</b>	<b>38'237.9</b>	<b>933.8</b>	<b>2.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-639.0</b>	<b>-2'761.0</b>	<b>-1'466.6</b>	<b>1'294.4</b>	<b>46.9%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	-105.0	-8.0	97.0	92.4%
<b>Abschreibungen</b>	<b>0.0</b>	<b>-105.0</b>	<b>-8.0</b>	<b>97.0</b>	<b>92.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-639.0</b>	<b>-2'866.0</b>	<b>-1'474.6</b>	<b>1'391.4</b>	<b>48.5%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.3	-0.1	0.2	51.8%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.2</b>	<b>0.5</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-639.2</b>	<b>-2'866.3</b>	<b>-1'474.4</b>	<b>1'391.9</b>	<b>48.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.6 Die Bundessubventionen sind für die Berufsbildung höher als erwartet ausgefallen. Der Einnahmerückgang bei den Kantonen im Zusammenhang mit der sukzessiven Umstellung des Bundes auf Direktbeitragszahlungen an die Weiterbildungsabsolventen wirkt sich langsamer als erwartet aus.
- 0.7 Demgegenüber liegen die Einnahmen aus Schulabkommen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler in den Basler Schulen unter der Budgetprognose.
- 2 +0.1 Der Ausbau der Informatikinfrastruktur an den vollschulischen Angeboten der Sekundarstufe II (Gymnasien, Fachmaturitätsschule, Wirtschaftsmittelschule) hat sich verzögert, sodass auch weniger Abschreibungen gegenüber der Planung anfallen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-95.6	-95.6	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-95.6</b>	<b>-95.6</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-95.6</b>	<b>-95.6</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Lehrstellen	Anz.	5'660	5'800	5'616	-184.0	-3.2%
Erfolgreiche Lehrabschlüsse (EFZ und EBA)	Anz.	1'896	1'800	1'762	-38.0	-2.1%
Berufs- und Laufbahnberatungen <sup>1</sup>	Anz.	2'053	2'000	1'991	-9.0	-0.5%
Aktive Fälle Case Management Berufsbildung <sup>2</sup>	Anz.	1'077	1'550	1'492	-58.0	-3.7%
Teilnehmende an Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten <sup>3</sup>	Anz.	2'169	2'000	2'294	294.0	14.7%
Eingelöste Gutscheine Gratis-Deutschkurse Neuzugezogene <sup>4</sup>	Anz.	1'568	1'500	1'555	55.0	3.7%

1 Anzahl beratene Jugendliche und Erwachsene ohne Kurzberatungen.

2 Ab 2019 sind in dieser Kennzahl auch die Triagestelle und Enter berücksichtigt, was die deutliche Zunahme erklärt. Aufgelistet sind hier die bearbeiteten Fälle (nicht Klientinnen und Klienten).

3 Nicht berücksichtigt sind hier 209 Kinder, die 2019 parallel zu den Eltern einen Deutschkurs besucht haben.

4 Hierbei handelt es sich um die «Deutschkurse für eine bessere Integration», die von der Stimmbevölkerung 2014 angenommen wurden.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		45.4	47.5	45.5	-2.0	-4.2%

### 3.4.6 Hochschulen

ED-271

**Der Bereich Hochschulen leitet und koordiniert das Hochschulwesen des Kantons. Für die rechtlich eigenständigen Hochschulen (Universität Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH)) und für die weiteren subventionierten Institutionen wie die Musik-Akademie der Stadt Basel und die Volkshochschule beider Basel nimmt er Koordinationsaufgaben wahr und formuliert zuhanden des Regierungsrats die kantonale Hochschulpolitik. Dem Bereich gehören auch das Amt für Ausbildungsbeiträge und das Pädagogische Zentrum PZ.BS an.**

#### HAUPTEREIGNISSE

Die aktuell gültigen Leistungsaufträge für die Hochschulen und Institute laufen demnächst aus. Insofern ging es im Berichtsjahr hauptsächlich darum, belastbare Grundlagen für die nächsten Leistungsauftragsperioden der verschiedenen Hochschulinstitutionen zu schaffen. Der Regierungsausschuss des Bildungsraums Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn) hat sich im Herbst 2019 für die Verhandlungen mit der FHNW zu ihrer nächsten Leistungsauftragsperiode (2021–2024) mandatieren lassen. Die Anträge der bikantonal getragenen Volkshochschule und der Musik-Akademie Basel für 2021–2024 wurden ebenfalls im Berichtsjahr vorgelegt und befinden sich in Prüfung.

#### Universität Basel

Die Regierungen der beiden Trägerkantone haben im Rahmen der Universitätsverhandlungen mit Blick auf die Leistungsperiode 2022–2025 wichtige Etappenziele erreicht. Nachdem ein neuer, dynamischer Finanzierungsschlüssel zur Berechnung der paritätischen Trägerbeiträge ausgehandelt werden konnte, wurden im Berichtszeitraum weitere substanzielle Fortschritte im Sinne einer gesicherten und stabilen Trägerschaft erzielt. Zur Verhandlung stand 2019 hauptsächlich das Immobilienwesen und dessen Organisationsstrukturen. Die Resultate bilden die Basis eines verlässlichen Einvernehmens und spiegeln sich unter anderem im revidierten Staatsvertrag wider, der im Frühjahr 2021 zusammen mit dem neuen Leistungsauftrag durch eine bikantonale Parlamentsvorlage verabschiedet werden soll.

Die Universität hat im September 2019 ihre neue Strategie 2030 veröffentlicht und dabei das Hauptziel formuliert, sich als profilierte Volluniversität weiterzuentwickeln und als ausgezeichnete Lehr- und Forschungsinstitution mit regionaler Verankerung bei internationaler Strahlkraft zu etablieren.

#### Infrastruktur

Die für die Hochschulregion notwendige Infrastruktur befindet sich im steten Aufbau: Für die Neubauten «Belo Horizonte» des Swiss TPH in Allschwil und des Instituts für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität in der Nähe der Sportanlagen St. Jakob in Münchenstein fand 2019 der Spatenstich statt. Der Neubau der Hochschule für Wirtschaft der FHNW auf dem Dreispitzareal konnte dahingegen wegen Einsparungen nicht in Angriff genommen werden. Die Vollendung des Neubaus für das Biozentrum der Universität litt ebenfalls unter verschiedenen Umsetzungsverzögerungen, so dass mit der Übergabe des Gebäudes erst im letzten Quartal des Jahres 2020 gerechnet werden kann. Planmässig vorangetrieben wurde der Neubau für das Departement für Biosysteme der ETH Zürich, der auf dem Life Sciences-Campus Schönenmattli zu stehen kommt.

#### Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Der federführend von ICT Medien/PZ.BS erarbeitete Ratschlag zur Digitalisierung der Volksschulen und des Zentrums für Brückenangebote wurde im Berichtsjahr durch den Grossen Rat genehmigt. Ein Highlight bildete die Durchführung des 50. Schweizerischen Schulsporttags, den das PZ.BS gemeinsam mit diversen Partnern organisiert hatte.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-9'610.9	-10'300.2	-10'001.6	298.6	2.9% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'079.7	-8'380.9	-8'915.3	-534.4	-6.4% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-29.6	-35.6	-35.6	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-249'589.3	-253'672.5	-252'921.6	750.9	0.3% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-268'309.5</b>	<b>-272'389.1</b>	<b>-271'874.0</b>	<b>515.1</b>	<b>0.2%</b>
42 Entgelte	910.7	617.4	1'256.8	639.5	>100.0% 4
43 Verschiedene Erträge	21.2	0.0	30.0	30.0	n.a.
46 Transferertrag	789.9	1'447.8	896.0	-551.8	-38.1% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'721.8</b>	<b>2'065.1</b>	<b>2'182.8</b>	<b>117.7</b>	<b>5.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-266'587.8</b>	<b>-270'324.0</b>	<b>-269'691.2</b>	<b>632.8</b>	<b>0.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-725.3	-829.8	-799.2	30.5	3.7%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.3	0.0	-5.5	-5.5	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-600.0	-600.0	-600.0	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'325.0</b>	<b>-1'429.8</b>	<b>-1'404.7</b>	<b>25.0</b>	<b>1.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-267'912.8</b>	<b>-271'753.8</b>	<b>-271'096.0</b>	<b>657.8</b>	<b>0.2%</b>
34 Finanzaufwand	-1.5	-2.5	-1.2	1.3	51.5%
44 Finanzertrag	10.8	10.3	11.0	0.7	6.3%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>9.3</b>	<b>7.8</b>	<b>9.7</b>	<b>1.9</b>	<b>24.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-267'903.5</b>	<b>-271'746.0</b>	<b>-271'086.2</b>	<b>659.7</b>	<b>0.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.3 Die Budgetunterschreitung geht hauptsächlich auf verzögerte und/oder offene ICT-Stellenbesetzungen zurück.
- 2 -0.5 Der ICT-Unterhalt (Ausbau Gerätemenge wegen gestiegenen Ansprüchen, Bandbreitenerhöhung der Internetanschlüsse, flächendeckender WLAN-Ausbau, Erhöhung Betriebssicherheit etc.) beim Päd. Zentrum (PZ.BS) ist höher als veranschlagt. Ab Budget 2020 ist der höhere Bedarf berücksichtigt.
- 3 +0.8 Die Nachfrage nach Stipendien war leicht geringer als erwartet, was zu Minderausgaben von 0.55 Mio. Franken führte. Weiter fallen die Aufwendungen für den ausserkantonalen Hochschulbesuch um 0.25 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus.
- 4 +0.6 Beim Päd. Zentrum werden interne Verrechnungen mehrheitlich neu über die Entgelte statt den Transferertrag gebucht.
- 5 -0.6 Vergleiche vorgängige Begründung zu den Entgelten.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-209.7	0.0	-403.1	-403.1	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-177.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-387.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-403.1</b>	<b>-403.1</b>	<b>n.a.</b>
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-90.6	-150.0	-184.8	-34.8	-23.2%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	95.6	150.0	83.5	-66.5	-44.4%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	5.0	0.0	-101.4	-101.4	n.a.
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-382.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-504.4</b>	<b>-504.4</b>	<b>n.a.</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 -403.1 Ist im Investitionsbereich Informatik budgetiert (vgl. Investitionsübersichtsliste).

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Studierende an der Universität Basel	Anz.	12'673	13'000	12'811	-189.0 -1.5%
BS/BL-Studierende an der Universität	Anz.	4'739	4'900	4'830	-70.0 -1.4%
Studierende an der FHNW	Anz.	12'200	12'000	12'646	646.0 5.4%
Stipendienausgaben	Mio. Fr.	11.8	12.1	11.6	-0.5 -4.1%
Bewilligte Stipendien	Anz.	2'039	2'100	2'064	-36.0 -1.7%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Weiterbildung PZ.BS	Anz.	13'602	12'500	13'132	632.0 5.1%
Ausleihen Unterrichtsmedien Bibliothek PZ.BS	Anz.	106'802	110'000	109'715	-285.0 -0.3%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	57.1	59.2	57.8	-1.4	-2.4%

### 3.4.7 Jugend, Familie und Sport

ED-290

**Im Bereich Jugend, Familie und Sport hat der Kanton die Aufgabenfelder Kinder, Jugend und Familie und Sport zusammengeführt. Die Angebote des Bereichs stärken die Familien, fördern die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen und laden sie zur Mitwirkung ein. Zu den Leistungen zählen die ergänzenden Hilfen zur Erziehung, die Kinder- und Jugendhilfe, die frühe Förderung, die Tagesbetreuung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendschutz. Der Sport ist aufgrund seiner Bedeutung für Freizeitgestaltung und die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Teil des Bereichs. Der Sport hat die Aufgabe, Breitensport und Bewegung sowie den Sport in den Schulen zu fördern, Sportanlagen zur Verfügung zu stellen, Sportvereine zu unterstützen und sportliche Talente in ihrer Entwicklung zu begleiten.**

#### HAUPTEREIGNISSE

Die grosse Herausforderung für den gesamten Bereich war die wachsende Bevölkerung der Stadt Basel, insbesondere die höhere Anzahl Kinder und Jugendlicher: Mehr Kinder und Jugendliche benötigen Schutz und Förderung, besuchen den freiwilligen Schulsport, mehr Menschen treiben Sport. Die wachsenden Bedürfnisse mit weitgehend den gleichen Ressourcen zu befriedigen, bleibt eine Herausforderung für alle.

An drei Treffen des Netzwerks Kinderschutz besprachen die privaten und öffentlichen Anlaufstellen im Kinderschutz gemeinsame Themen. Kinderanwaltschaft Schweiz berichtete über «Child friendly Justice». Die Mitglieder erarbeiteten ein gemeinsames Verständnis und Vorgehen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung. An der Fachtagung «Gewaltbetroffenheit von Kindern bis 10 Jahre» nahmen mehr als 200 Fachpersonen aus dem Kanton Basel-Stadt teil. Mit einem Fest für Jung und Alt konnte die Kindertankstelle Claramatte eröffnet werden, deren Neubau auf ein Budgetpostulat des Grossen Rates aus dem Jahr 2017 zurückgeht. Am 50. Schweizerischen Schulsporttag trafen sich mehr als 3'000 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz. Eindrucksvoll war der Einmarsch aller Kantonsflaggen in der St. Jakobshalle. Erstmals nahmen auch Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen an den Wettbewerben teil. Verzögerung erfährt die Realisierung des Jugendplatzes Erlenmatt mit dem Infrastrukturgebäude und der Trendsporthalle. Die Ratschläge für die Gesamtsanierung der Kunsteisbahn Margarethen, für eine Rahmenausgabenbewilligung für die Akquisition und Durchführung von internationalen Sport-Grossanlässen und für die Staatsbeiträge an die offene Kinder- und Jugendarbeit konnten dem Grossen Rat überwiesen werden.

#### Abteilung Jugend- und Familienangebote

Die Fachstellen der Abteilung Jugend- und Familienangebote definierten gemeinsam handlungsleitende Grundsätze zu ihren Bewilligungs- und Aufsichtsaufgaben. Zudem wurden für beide Aufgaben Abläufe festgelegt. Diese Grundsätze sind auf dem Internet veröffentlicht. Nach der Verabschiedung des totalrevidierten Tagesbetreuungsgesetzes durch den Grossen Rat im Mai wurden die Umsetzungsarbeiten aufgenommen. Im Herbst fand eine Konsultation der Trägerschaften und Leitungen von Kindertagesstätten zum Entwurf der Kindertagesstätten- und Tagesfamilienverordnung statt. Die Fachstelle Tagesbetreuung führte drei Informationsveranstaltungen für Fachpersonen durch, eine zum Thema Kinder psychisch erkrankter Eltern, eine zum Kinderschutz sowie eine zu den branchenüblichen Anstellungsbedingungen. Alle Fachveranstaltungen wurden gut besucht. Die Fachstelle offene Kinder- und Jugendarbeit verhandelte mit insgesamt 17 Trägern offener Kinder- und Jugendangebote die Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2020 bis 2023. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt nimmt zu und neue Quartiere sind entstanden. Deshalb beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Erhöhung der bisherigen Staatsbeiträge. Die Fachstelle führte weiter einen Fachkurs zum Thema «Nähe und Distanz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit» durch. Die Anzahl Platzierungen in Kinder- und Jugendheimen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der Bezug von ambulanten Hilfen wie die sozialpädagogische Familienbegleitung nahm erneut zu. Die Trägerschaften der Kinder- und Jugendheime reichten per Ende Jahr ihre Finanzierungsgesu-

che zur Erneuerung der Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2021 bis 2024 ein. Die Fachstelle Jugendhilfe analysierte das Pflegekinderwesen im Kanton Basel-Stadt. Um Synergien besser nutzen zu können, wechseln per 1. Januar 2020 Bewilligung und Aufsicht von Pflegefamilien von den Zentralen Behörden zur Fachstelle Jugendhilfe, die bereits für die Finanzierung der Pflegeverhältnisse zuständig ist. Die Nachfrage nach Adoptionsverfahren sank wieder. Im Vorjahr waren die Anfragen aufgrund der am 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Gesetzesänderung, welche die Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Paare einführte, gestiegen.

Das Schulheim Gute Herberge konnte im Herbst nach gut einem Jahr in einem Provisorium in das sanierte Hauptgebäude zurückziehen. Im Jahr 2019 wurde ein Strategieprozess durchgeführt. Es wurde eine übergeordnete Strategie erarbeitet, die per 1. Januar 2020 in Kraft trat. Die Schulheime erarbeiteten zur Angebots- und Organisationsentwicklungen jeweils Vierjahrespläne, die einem neuen Steuerungsgremium jährlich vorgelegt werden.

Die Kommission «Ergänzende Hilfen zur Erziehung Basel-Stadt und Basel-Landschaft» traf sich viermal. Themen waren unter anderem die Erarbeitung eines Datenberichts für die Jahre 2017 und 2018, die Weiterentwicklung des Pflegekinderwesens und gemeinsame Definitionen von Leistungen.

#### **Abteilung Jugend- und Familienförderung**

Die vom Erziehungsdepartement und dem Gesundheitsdepartement initiierte Anlaufstelle für Kinder und Angehörige von psychisch kranken Menschen nahm als Pilotprojekt die Arbeit auf. Die Anlaufstelle wird von der Stiftung Rheinleben geführt und bereits rege genutzt. Unicef Schweiz bestätigte der Stadt Basel die Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» für weitere vier Jahre. Im Vorfeld war ein Aktionsplan für die Jahre 2020 bis 2023 erarbeitet worden, der nun von verschiedenen Fachstellen in der kantonalen Verwaltung umgesetzt wird. Die Kinder- und Jugendkommission traf sich zu zwei Sitzungen. Sie behandelte unter anderem den Wandel der digitalen Schweiz von morgen und die UN-Kinderrechte. Die Familienkommission traf sich zu einer Sitzung, an der die Totalrevision des Gesetzes betreffend die Tagesbetreuung von Kindern und die Familienarmut behandelt wurden. Die bi-kantonale Medienkommission BS/BL befasste sich an einer Sitzung mit der nationalen Gesetzgebung im Bereich des Kinder- und Jugendmedienschutzes.

#### **Kinder- und Jugenddienst**

Die vom Bereich Jugend, Familie und Sport und den Volksschulen bei der Hochschule Luzern gemeinsam in Auftrag gegebene Analyse der frühen Förderung im Kanton Basel-Stadt brachte als Ergebnis, dass die Aufgaben des Erziehungsdepartements im Frühbereich zu stärken und im Zentrum für Frühförderung (ZFF) zusammenzuführen sind. Im Projekt «Erstintervention nach häuslicher Gewalt» werden neu sämtliche Erstinterventionen nach polizeilich dokumentierter häuslicher Gewalt durch den Kinder- und Jugenddienst (KJD) im Auftrag der KESB durchgeführt. Mit diesem behördlichen Auftrag können nun alle gewaltbetroffenen Familien erreicht und entsprechende Hilfen vermittelt werden. Für die Durchführung der interdisziplinären Erstintervention sind neu drei Psychologinnen und Psychologen mit unterschiedlichen Stellenprozenten im KJD tätig, die neu interdisziplinär zusammen mit einer Sozialarbeiterin bzw. einem Sozialarbeiter Kinder zu Hause aufsuchen.

#### **Abteilung Sport/Sportamt**

Das bestehende Sportkonzept aus dem Jahr 1999 wurde in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Sport Basel und dem Sportbeirat aktualisiert. Es legt die strategische Stossrichtung für die Weiterentwicklung des Breiten- und Leistungssports in Basel fest. Als nächste Schritte sind aufbauend auf dem Sportkonzept die Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Sport- und Bewegungsförderung und die Aktualisierung des Sportanlagenkonzepts in die Wege geleitet worden. Die Breitensportförderung unterstützte auch die dritte Auflage der «Summer-Kunschti» auf der Kunsteisbahn Margarethen, welche eine attraktive Spiel- und Sportlandschaft und vielfältige Gelegenheiten für Bewegung bot. Rund 30'000 Besucherinnen und Besucher nutzten das Angebot. Mehr als 1'000 Kinder konnten die Schulferien auf sportliche Weise in einem Sportlager verbringen. Im Rahmen der Jugend und Sport (J+S) Kaderbildung fanden in zahl-

reichen Sportarten Aus- und Weiterbildungskurse statt. In 27 Kursangeboten konnten 728 J+S-Leiterinnen und Leiter, 55 J+S-Expertinnen und Experten sowie 48 J+S-Coaches erfolgreich aus- oder weitergebildet werden. Basis für die Weiterentwicklung und Etablierung des freiwilligen Schulsports waren die Erkenntnisse aus dem Sportcheck. Zum freiwilligen Schulsport gehören polysportive Kurse auf Kindergarten- und Primarstufe wie auch sportartspezifische Kurse auf der Sekundarstufe I. Rund 2'500 Schülerinnen und Schüler nutzten die Angebote. Neben den Schulsportmeisterschaften und weiteren Anlässen durften anfangs Jahr wieder 600 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarstufe an den Swisscom «Snow Days» teilnehmen. Viele dieser Kinder haben wenig bis keinen Bezug zum Schneesport und standen bei diesem Anlass zum ersten Mal auf einer Skipiste. Insgesamt gingen 74 Bewerbungen für die Angebote der Leistungssportförderung ein. 42 Anträge konnten berücksichtigt werden. Auf der Sekundarstufe I konnte erneut mit drei und auf der Gymnasialstufe mit vier Klassen gestartet werden. Für 19 Sportlerinnen und Sportler wurde eine Individuallösung in einer Regelklasse gefunden. 18 Sporttalente konnten in weiterführenden Schulen oder in sportfreundlichen Ausbildungsbetrieben platziert werden. Aktuell gehören 36 Lernende der Leistungssportförderung Basel-Stadt an. Insgesamt werden 208 Nachwuchs-Leistungssportlerinnen und -Leistungssportler begleitet.

Die Besucherzahlen in den drei Gartenbädern St. Jakob, Bachgraben und Eglisee verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. In der Gesamtbetrachtung über die letzten Jahre war es eine durchschnittliche Saison. Die Eintrittszahlen auf den Kunsteisbahnen Margarethen und Eglisee sowie im Hallenbad Rialto blieben stabil. Auf den Kunsteisbahnen Eglisee und Margarethen wurden Eisdiscos angeboten, welche im Schnitt von 400 Personen besucht wurden. Leider noch nicht realisiert werden konnte der Verkauf von Einzeltickets mit dem Mobiltelefon.

Auf den Basler Sportanlagen sind diverse bauliche Anpassungen und Sanierungen vorgenommen worden. Auf der Sportanlage St. Jakob konnte Mitte Jahr die neue Betriebsleitzentrale den Betrieb aufnehmen. Zudem wurde der grosse Kunstrasen auf der Anlage ersetzt. In den beiden Stadien Schützenmatte und auf der Sportanlage St. Jakob stehen neue, moderne Anzeigetafeln. Die Rankhofhalle verfügt neu über ein grosses Display, welches den Sportvereinen zur Verfügung steht. Die Planungen für die grossen Sanierungsarbeiten auf der Kunsteisbahn Margarethen, im Hallenbad Rialto und auch für den Neubau der Trendsporthalle laufen weiter. Zudem genehmigte der Grosse Rat den Zusatzkredit für den Umbau der Schorenmatte. Die Regiegruppe des Sportamts sanierte mehrere Rasensportfelder umfassend und stattete sie teilweise neu mit zeitgemässen Beregnungsanlagen aus.

Die Swisslos-Sportfonds-Kommission traf sich zu vier Sitzungen. Der Sportbeirat beriet den Departementsvorsteher während vier Sitzungen zu diversen Sportbelangen. Neben der Behandlung von aktuellen Fragen leistete der Sportbeirat einen substanziellen Beitrag zur Erarbeitung des Sportkonzepts.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-42'445.3	-43'690.2	-43'297.2	393.0	0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-22'843.0	-23'931.4	-23'277.4	654.1	2.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-413.6	-409.5	-391.7	17.7	4.3%
36 Transferaufwand	-102'340.6	-104'831.2	-103'138.7	1'692.4	1.6%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-168'042.5</b>	<b>-172'862.3</b>	<b>-170'105.0</b>	<b>2'757.3</b>	<b>1.6%</b>
42 Entgelte	11'886.5	11'151.7	11'140.3	-11.4	-0.1%
43 Verschiedene Erträge	4'122.7	4'740.0	4'044.5	-695.5	-14.7%
46 Transferertrag	25'456.5	24'529.0	26'116.1	1'587.1	6.5%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>41'465.8</b>	<b>40'420.7</b>	<b>41'300.9</b>	<b>880.2</b>	<b>2.2%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-126'576.8</b>	<b>-132'441.6</b>	<b>-128'804.2</b>	<b>3'637.4</b>	<b>2.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-48.2	-137.3	-51.6	85.7	62.4%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-380.2	-428.9	-545.2	-116.3	-27.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.4	0.4	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-428.5</b>	<b>-566.2</b>	<b>-596.4</b>	<b>-30.2</b>	<b>-5.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-127'005.3</b>	<b>-133'007.8</b>	<b>-129'400.6</b>	<b>3'607.3</b>	<b>2.7%</b>
34 Finanzaufwand	-20.7	-10.0	-67.0	-57.0	<-100.0%
44 Finanzertrag	129.4	81.8	134.6	52.8	64.5%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>108.8</b>	<b>71.8</b>	<b>67.6</b>	<b>-4.2</b>	<b>-5.8%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-126'896.5</b>	<b>-132'936.0</b>	<b>-129'333.0</b>	<b>3'603.1</b>	<b>2.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.3 Das Bauprojekt Infrastrukturgebäude und Trendsporthalle Erlenmatt verzögert sich. Es fallen keine Betriebskosten an.
- +0.3 Beim Sport wurden die Sachmittel nicht vollständig ausgeschöpft, insbesondere bei den intern verrechneten Mieten gab es eine grössere Budgetunterschreitung.
- 2 -0.1 Die Jahresrechnung und die Bilanz des Swisslos-Sportfonds genehmigt der Regierungsrat gemäss Swisslos-Sportfonds-Verordnung mittels separater Beschlussfassung.
- 0.4 In der Kinder- und Jugendhilfe sind die stationären Angebote stärker belegt als budgetiert.
- +2.2 Tiefere Beiträge an Tagesheime mit Leistungsvereinbarungen.
- 3 +0.1 Siehe Fussnote 2.
- 0.8 In den kantonalen Schulheimen wird ein Abbau der Rücklagen angestrebt. Dieser wird in der Kontengruppe 43 Verschiedene Erträge budgetiert, in der Rechnung jedoch über die Rücklagen verbucht.
- 4 +0.5 Eine zunehmende Anzahl betreuter Kinder aus Riehen und Bettingen führt zu höheren Rückerstattungen aus Platzierungen in der Tagesbetreuung und der Jugendhilfe.
- +0.9 Aufgrund guter Belegung sind bei den kantonalen Schulheimen Mehreinnahmen aus der Leistungsvereinbarung entstanden.
- +0.1 Die CMS unterstützt das Projekt «Sensibilisierung, Erstintervention und Nachsorge bei Vorfällen von häuslicher Gewalt».
- 5 -0.1 Höhere Abschreibungen auf den Investitionsbeiträgen an Tagesheime.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-6.9	0.0	-124.8	-124.8	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-491.3	-325.0	-273.9	51.1	15.7%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-488.9	0.0	-348.9	-348.9	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	50.0	50.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-987.0</b>	<b>-325.0</b>	<b>-697.6</b>	<b>-372.6</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-987.0</b>	<b>-325.0</b>	<b>-697.6</b>	<b>-372.6</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 -0.4 Ist im Investitionsbereich Übrige budgetiert (vgl. Investitionsübersichtsliste).

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Kinder in vom Kanton mitfinanz. Tagesheimen oder -familien	Anz.	3'811	4'100	3'856	-244.0	-6.0%
Fremdunterbringung in stationären Einricht. und Pflegefam.	Anz.	638	610	615	5.0	0.8%
Aktive Mitglieder in Sportvereinen	Anz.	31'680	31'000	32'854	1'854.0	6.0%
Kinder/Jugendliche mit Kontakt zum Kinder- und Jugenddienst	Anz.	3'072	3'070	3'058	-12.0	-0.4%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		271.4	288.0	285.4	-2.6	-0.9%

## 3.5 Finanzdepartement

Das Finanzdepartement ist das Querschnitts- oder Ressourcendepartement. Zu den klassischen verwaltungsinternen Querschnitts-Dienstleistern zählen der Zentrale Personaldienst, die Finanzverwaltung und die Zentralen Informatikdienste. Weiter gehören dem Finanzdepartement die Steuerverwaltung sowie Immobilien Basel-Stadt an.

### INHALT FINANZDEPARTEMENT

FD-401	Generalsekretariat FD	154
FD-403	Finanzverwaltung	157
FD-404	Steuerverwaltung	160
FD-405	Immobilien Basel-Stadt	163
FD-406	Zentrale Informatikdienste	165
FD-409	Zentraler Personaldienst	168



## VORWORT



**Tanja Soland** ist seit 2020 Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartements Basel-Stadt.

Das Jahr 2019 geht für den Kanton Basel-Stadt als finanziell historisch in die Geschichte ein: 745.6 Millionen Franken Überschuss in der Rechnung 2019 zeugen von einem gesunden Staatshaushalt. Die (positive) Abweichung zum Budget beträgt mehr als 500 Millionen Franken. Vorhersehbar war das nicht - der grösste Teil ist auf einmalige Effekte bei den Steuererträgen zurückzuführen, die sich nicht wiederholen lassen. Ein Blick auf den Finanzplan zeigt: Der hohe Überschuss wird kein Dauerzustand sein. In den kommenden Jahren erwarten wir zwar immer noch positive, aber deutlich tiefere Ergebnisse.

Finanziellen Spielraum braucht der Kanton in den kommenden Jahren: Mit dem Basler Steuerkompromiss, der 2019 in Kraft gesetzt wurde, sinken die Einkommenssteuern schrittweise um insgesamt geschätzt 70 Millionen Franken. Und bei den Steuereinnahmen von den Unternehmen hat der Kanton nach der gelungenen Reform zwar eine ausgezeichnete Ausgangslage; die grossen Umwälzungen im internationalen Steuersystem bringen aber Unsicherheit mit sich. Schwankungen bei den Einnahmen könnten in den kommenden Jahren der Normalfall sein.

Auch inhaltlich bleibt einiges zu tun, was grossen Einfluss auf die Kantonsfinanzen haben wird: Die Umsetzung der Wohninitiativen mit dem Wohnbauprogramm für 1'000 neue und preisgünstige Wohnungen in Eigeninvestition und die Entwicklung des Rosentalareals werden in den kommenden Jahren bedeutende Mittel vom Kanton Basel-Stadt erfordern. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Klimawandel verlangt vom Kanton ebenso entschlossenes Handeln. Und dann sei auch auf die weiterhin bestehenden Risiken hingewiesen: Vor allem die um sich greifende Tendenz zu mehr Abschottung birgt für die Schweiz und besonders für den Kanton Basel-Stadt wirtschaftliche und finanzielle Gefahren.

Wir dürfen uns folglich glücklich schätzen, dass der Kanton diese Themen mit dem nötigen finanziellen Spielraum angehen kann.

*Dr. Tanja Soland*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Erfolgreicher Abschluss der Steuerreform**

Im Berichtsjahr hat die Stimmbevölkerung des Kantons dem Basler Steuerkompromiss mit grossem Mehr zugestimmt. Auf Bundesebene wurde die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) angenommen. Die Auswirkungen auf den Kanton Basel-Stadt werden in den kommenden Jahren gross sein: Bei den juristischen Personen werden bisherige Steuerprivilegien abgeschafft. Im Gegenzug wurden die ordentlichen Steuersätze gesenkt und eine Patentbox wird ab 2020 eingeführt. Die Bevölkerung wird bereits ab dem Steuerjahr 2019 schrittweise bei den Einkommenssteuern entlastet und im 2020 treten die sozialen Ausgleichsmassnahmen vollumfänglich in Kraft. Der Kanton Basel-Stadt ist damit der erste Kanton, der die neuen internationalen Rahmenbedingungen bei den Steuern und die STAF des Bundes umfassend umgesetzt hat.

**Beschleunigung in der Wohnraumpolitik**

Das Finanzdepartement unterstützt aktiv den städtischen Wohnungsbau: Der Regierungsrat genehmigte im Berichtsjahr das Wohnbauprogramm 1000+ von Immobilien Basel-Stadt. Bis im Jahr 2035 will der Kanton über 1000 neue und preisgünstige Wohnungen in Eigeninvestition des Kantons bauen. Auch die Zusammenarbeit mit den Wohngenossenschaften wurde fortgesetzt und intensiviert. So entschied der Regierungsrat im Jahr 2019 über die erste Baustappe am Walkeweg. Im Laufe der ersten Etappe werden rund preisgünstige 100 Wohnungen realisiert. Zu diesem Zweck gibt der Kanton das Areal im Baurecht ab und bietet es exklusiv den Wohnbaugenossenschaften an. Auch auf dem Lysbüchel (Baufeld 4, 200 Wohnungen) und am Walkeweg (150 Wohnungen) traf der Regierungsrat Entscheide zu Gunsten zukünftiger Genossenschaftswohnungen auf Land des Kantons.

### Wirtschaftsflächen im Rosental

Der Erwerb des Syngenta-Areals durch den Kanton Basel-Stadt und die PKBS, der im Januar 2019 kommuniziert wurde, bietet eine freie Fläche, die ab sofort mit interessierten Investoren entwickelt werden kann. Für den Kanton Basel-Stadt ist dies eine sehr gute Voraussetzung, das gesamte Rosental-Areal aus einer Hand zu entwickeln und die Transformation des Wirtschaftsstandortes voranzutreiben. Die Arbeiten an der Arealstrategie schritten im Berichtsjahr voran.

### Generelle Aufgabenprüfung mit 90 Optimierungsmassnahmen

Einmal pro Legislatur führt der Regierungsrat eine vom Finanzdepartement koordinierte Generelle Aufgabenprüfung (GAP) durch: Er hat fünf Schwerpunktthemen untersucht und insgesamt 34 Aufgabenüberprüfungen in den Departementen durchgeführt. Aus der GAP resultieren rund 90 Optimierungsmassnahmen. Der Regierungsrat unterbreitete im Berichtsjahr den Schlussbericht, der die Ergebnisse der GAP zusammenfasst, dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme.

### Weiterentwicklung des Kantons als attraktiver Arbeitgeber

Im Jahr 2019 wurde das Programm HRM 2020 fortgeführt. Das Programm umfasst neun Projekte zu den Themen Führung, Vielfalt und Lebensphasen, rechtliche Fragen, Berufsbildung, Stärken des Arbeitgebers Basel-Stadt, Digitalisierung und Organisation der Personalarbeit. Das neue Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräch (dialog@bs) wurde 2019 in den Pilotdepartementen erfolgreich umgesetzt. Auch die neuen Instrumente zur Führungsentwicklung wurden in den Pilotdepartementen erfolgreich eingeführt. Der Regierungsrat stimmte der Verstärkung der bisherigen Personalmarketingmassnahmen zu und gab den Auftrag, 2020 ein Konzept vorzulegen. Schliesslich wurden im Berichtsjahr rund 60 HR-Standardprozesse erarbeitet, die als Grundlage für die Harmonisierung der Personalarbeit und der Digitalisierung im HR dienen.

### Digitalisierung als Chance für den Service public

Im April 2019 wurde das eKonto zur Nutzung freigegeben: neu können auch Verwaltungsleistungen mit erhöhtem Schutzbedarf digital angeboten werden. Auch die Rückerstattungen aus dem Stromsparfonds können nun digital abgewickelt werden. Bei mehreren Massnahmen betreffend Sicherheit kam der Kanton voran: Das Datennetz der Verwaltung wird zoniert (Projekt DANEBs) und für das Projekt IAM.BS (Identity and Access Management) wurden die Beschaffungs- sowie die Detailkonzeptphase abgeschlossen. Die Kollaborations- und Kommunikationsplattform 3KP wurde weiter ausgerollt, und die Ausschreibung für die Beschaffung des zukünftigen Digitalen Arbeitsplatzes abgeschlossen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-78.0	-81.5	-81.5	0.0	0.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-36.9	-36.9	-38.5	-1.7	-4.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.4	-1.9	-1.7	0.2	12.0%
36 Transferaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-116.3</b>	<b>-120.3</b>	<b>-121.8</b>	<b>-1.5</b>	<b>-1.2%</b>
42 Entgelte	47.9	47.1	48.0	0.9	1.9%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>47.9</b>	<b>47.1</b>	<b>48.0</b>	<b>0.9</b>	<b>1.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-68.5</b>	<b>-73.2</b>	<b>-73.8</b>	<b>-0.6</b>	<b>-0.8%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3.0	-6.2	-4.0	2.2	35.8%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	-0.6	-0.3	0.3	44.1%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-3.1</b>	<b>-6.8</b>	<b>-4.3</b>	<b>2.5</b>	<b>36.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-71.6</b>	<b>-80.0</b>	<b>-78.1</b>	<b>1.9</b>	<b>2.4%</b>
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.5	-0.3	0.1	32.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.5</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.1</b>	<b>32.4%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-71.9</b>	<b>-80.4</b>	<b>-78.4</b>	<b>2.1</b>	<b>2.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.8 Die Debitorenverluste auf Gebühren aus dem Bereich der Kantonalen Inkassostelle waren höher als budgetiert.  
+1.2 Die Einsparung ist auf tiefere Kosten für Dienstleistungen und Honoraren von Dritten zurückzuführen.
- 2 +0.3 Tiefer als budgetierte Investitionen im Bereich DANEBS und die Nichtausschöpfung der Kleininvestitionen 2018 sind Ursache der Budgetunterschreitung.
- 3 +2.2 Aufgrund von Projektverzögerungen im IT-Bereich (vgl. Bericht der Dienststelle Zentrale Informatikdienste) wurde das Budget unterschritten.
- 4 +0.3 Bauliche Verzögerungen bei den Kirchensanierungen sind für die Budgetunterschreitung verantwortlich.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.2	-64.5 <sup>1</sup>	-7.3	57.2	88.7%
Ausgaben Kleininvestitionen	-2.5	-2.1	-1.6	0.5	25.8%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Einnahmen Grossinvestitionen	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-7.8</b>	<b>-66.6</b>	<b>-9.1</b>	<b>57.5</b>	<b>86.3%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-7.8</b>	<b>-66.6</b>	<b>-9.1</b>	<b>57.5</b>	<b>86.3%</b>

1 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Informatik (19 Mio. Fr.) und den Bereich Übrige (45.5 Mio. Fr.). Die Ausgaben werden in der jeweiligen Rechnung ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -7.3 Ausgaben im Investitionsbereich Informatik, Details s. Kapitel 5.1.3
- 2 +0.9 Im Bereich DANEBS sowie Telefonie wurden die budgetierten Kleininvestitionen nicht ausgeschöpft.  
-0.3 Einkauf SAP-Lizenzen
- 3 -0.3 Investitionsbeiträge an die Instandsetzung des Waisenhauses und der Kirche Don Bosco (Investitionsbereich Übrige, Kapitel 5.1.3)

Personal				
	2018	2019		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)	512.4	542.5	529.7	-12.8 -2.4%

### 3.5.1 Generalsekretariat FD

FD-401

Das Generalsekretariat berät und unterstützt die Vorsteherin des Finanzdepartements. Es stellt die reibungslose Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt das Generalsekretariat für koordinierte und zielgerichtete interne Abläufe. Weiter übernimmt es die finanzpolitische und -rechtliche Beratung zur Durchsetzung der Grundsätze der Haushaltsführung innerhalb der Verwaltung sowie die Unterstützung bei der Optimierung des staatlichen Ressourceneinsatzes. Mit Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Recht, Öffentlichkeitsarbeit und Hausdienst unterstützt es die Dienststellen des Finanzdepartements dabei, dass deren Dienstleistungen optimal erfüllt werden können und in der Öffentlichkeit auf Zufriedenheit und hohe Akzeptanz stossen. Die Abteilung Informatiksteuerung und Organisation (ISO) ist für die strategische Steuerung der kantonalen IT, konzeptionelle Arbeiten, die Planung und Weiterentwicklung von eGovernment sowie die Organisation der Leistungsbezüger verantwortlich. Dem Generalsekretariat administrativ angegliedert sind die Steuer- und Personalrekurskommissionen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Basler Steuerkompromiss

Der Kanton Basel-Stadt ist stark betroffen von den Veränderungen des Steuersystems auf internationaler und nationaler Ebene. Das Generalsekretariat des Finanzdepartements hat in enger Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen des Bundes und mit der kantonalen Steuerverwaltung die notwendigen Aktivitäten des Kantons in Zusammenhang mit der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) koordiniert. Am 10. Februar 2019 wurde der Basler Steuerkompromiss in der Referendumsabstimmung mit einem Ja-Anteil von knapp 79% angenommen. Am 19. Mai 2019 fand auch die STAF-Vorlage des Bundes die Zustimmung der Stimmbevölkerung. Der Regierungsrat hat im vergangenen Jahr über die Inkraftsetzung beschlossen: Die Einkommenssteuern sinken ab dem Steuerjahr 2019 schrittweise um 70 Millionen Franken pro Jahr. Die ordentlichen Gewinn- und Kapitalsteuersätze wurden ebenfalls mit dem Steuerjahr 2019 gesenkt. Die bisherigen und international nicht mehr akzeptierten Steuerstatus werden per 2020 aufgehoben. Und die sozialen Ausgleichsmassnahmen traten per 1. Juli 2019 (höhere Prämienverbilligungen) respektive 1. Januar 2020 (höhere Familienzulagen) in Kraft. Der Kanton Basel-Stadt ist damit der erste Kanton, der die STAF umfassend umgesetzt hat.

##### Partnerschaftsverhandlungen Basel-Stadt/Basel-Landschaft (BS/BL)

Dem Generalsekretariat des Finanzdepartements obliegt die Gesamtkoordination aller Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaftsverhandlungen BS/BL. Im Jahr 2019 standen erneut die Arbeiten und Verhandlungen der beiden Trägerkantone Baselland und Basel-Stadt zur Universität Basel im Zentrum der Arbeiten. Im Herbst 2018 hatten sich die Regierungen beider Kantone auf ein neues Finanzierungsmodell der Universität Basel geeinigt. Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt wollen zudem die Universität Basel mit einem Standort auf dem Dreispitz in Münchenstein im Kanton Basel-Landschaft definitiv verankern.

##### Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Die Vorsteherin des Finanzdepartements ist Präsidentin der Konferenz der NFA-Geberkantone. Das Generalsekretariat hält den Vorsitz der Arbeitsgruppe der NFA-Geberkantone und vertritt sie in der Fachgruppe NFA-Wirksamkeitsbericht des Bundes und der Kantone. Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat sich im 2017 auf eine Optimierung des NFA geeinigt, welche die NFA-Geberkantone und Zentrumsstandorte ab 2020 spürbar entlastet. Im Jahr 2019 stimmte das Bundesparlament der Optimierung des NFA nach intensiven Diskussionen zu, so dass die Reform wie geplant per Anfang 2020 in Kraft treten konnte. Die Entlastung des Kantons Basel-Stadt wird gemäss Schätzung des Bundes schrittweise bis zu 44 Mio. Franken pro Jahr erreichen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-4'529.0	-4'694.4	-4'539.4	155.1	3.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'041.2	-1'699.2	-1'288.6	410.6	24.2% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-48.0	0.0	48.0	100.0%
36 Transferaufwand	0.0	0.0	-36.5	-36.5	n.a.
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-5'570.2</b>	<b>-6'441.6</b>	<b>-5'864.5</b>	<b>577.2</b>	<b>9.0%</b>
42 Entgelte	162.7	197.1	162.7	-34.4	-17.4%
43 Verschiedene Erträge	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>162.8</b>	<b>197.1</b>	<b>162.7</b>	<b>-34.4</b>	<b>-17.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5'407.3</b>	<b>-6'244.6</b>	<b>-5'701.8</b>	<b>542.8</b>	<b>8.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-223.2	-315.6	-407.1	-91.5	-29.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-160.5	-594.4	-332.5	261.9	44.1% 3
<b>Abschreibungen</b>	<b>-383.7</b>	<b>-910.0</b>	<b>-739.6</b>	<b>170.4</b>	<b>18.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-5'791.0</b>	<b>-7'154.6</b>	<b>-6'441.4</b>	<b>713.2</b>	<b>10.0%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.8	-0.2	0.6	73.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.2	0.2	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.0</b>	<b>0.8</b>	<b>99.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5'791.2</b>	<b>-7'155.4</b>	<b>-6'441.4</b>	<b>714.0</b>	<b>10.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +155.1 Die Unterschreitung ist auf vakante Stellen zurückzuführen.
- +410.6 Es wurden weniger Projekte als ursprünglich vorgesehen umgesetzt. Dies führte zu einer Unterschreitung beim Sachaufwand.
- +261.9 Bauliche Verzögerungen bei den Kirchensanierungen führten zu tieferen Beiträgen und damit zu tieferen Abschreibungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-610.3	-64'500.0 <sup>1</sup>	-114.5	64'385.5	99.8% 1
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-160.5	0.0	-332.5	-332.5	n.a. 2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-770.8</b>	<b>-64'500.0</b>	<b>-447.0</b>	<b>64'053.0</b>	<b>99.3%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-770.8</b>	<b>-64'500.0</b>	<b>-447.0</b>	<b>64'053.0</b>	<b>99.3%</b>

1 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Informatik (19 Mio. Fr.) und den Bereich Übrige (45.5 Mio. Fr.). Die Ausgaben werden in der jeweiligen Rechnung ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 114.5 Ausgaben im Investitionsbereich Informatik, Details s. Kapitel 5.1.3
- 182.5 Investitionsbeitrag an die Instandsetzung des Waisenhauses (Investitionsbereich Übrige, Kapitel 5.1.3)
- 150.0 Investitionsbeitrag an die Instandsetzung der Kirche Don Bosco (Investitionsbereich Übrige, Kapitel 5.1.3)

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Bei der Steuerrekurskommission eingegangene Rekurse	Anz.	207	200	168	-32.0	-16.0%
Prüfungen gemäss §8 FHG	Anz.	263	260	287	27.0	10.4%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		27.3	29.5	27.7	-1.8	-6.1%

## 3.5.2 Finanzverwaltung

FD-403

Die Finanzverwaltung ist das Kompetenzzentrum für das Finanz- und Rechnungswesen in der kantonalen Verwaltung. Sie ist für die Koordination und Weiterentwicklung der gesamtstaatlichen Finanzprozesse zuständig. Dazu gehören Finanz- und Investitionsplanung, Budgetierung, Rechnungslegung sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Investitionen und Staatsbeiträgen. Die Finanzverwaltung bewirtschaftet weiter die Schulden und das Vermögen (ohne Immobilien) des Kantons. Der gesamtstaatliche Zahlungsverkehr sowie die RW/C-Dienstleistungen an die Dienststellen des Finanzdepartements werden ebenfalls durch die Finanzverwaltung abgewickelt. Das SAP-Kompetenzzentrum ist für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung des gesamtstaatlichen SAP ERP (Enterprise Resource Planning)-Systems und des Reportingsystems SAP BW (Business Warehouse) verantwortlich.

### HAUPTEREIGNISSE

#### Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP)

Gemäss Finanzhaushaltgesetz muss der Regierungsrat die kantonalen Tätigkeiten mit einer Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) mindestens ein Mal pro Legislaturperiode auf ihre staatliche Notwendigkeit, Wirksamkeit und die Effizienz ihrer Erbringung sowie auf die Tragbarkeit ihrer finanziellen Auswirkungen überprüfen. Im Berichtsjahr wurden die Schwerpunktanalysen und Aufgabenüberprüfungen der Departemente fertiggestellt. Insgesamt resultieren aus der GAP rund 90 Optimierungsmassnahmen. Der Regierungsrat hat im Dezember dem Grossen Rat den Schlussbericht zur GAP vorgelegt.

#### Einführung internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS ist ein Instrument zur systematischen und effektiven Kontrolle von Geschäftsprozessen. Im Fokus stehen die Prozessrisiken und die entsprechenden Kontrollen, um diese Risiken zu minimieren. Am 1. Januar 2019 wurde der Regelbetrieb des IKS aufgenommen. Konkret haben die Dienststellen die definierten Kontrollen durchgeführt und ihr IKS hinsichtlich Aktualisierungsbedarf überprüft und gegebenenfalls angepasst. Weiter haben die Dienststellen die im IKS vorgesehene Berichterstattung durchgeführt, so dass im Rahmen der vorliegenden Jahresrechnung erstmals über den Zustand des IKS und allfällige Massnahmen berichtet werden kann.

#### Emission weiterer Green Bonds

Nach der erfolgreichen Lancierung eines Green Bonds im September 2018 erfolgte im Januar 2019 die Emission von zwei weiteren Green Bonds in Höhe von total 200 Millionen Franken. Die Anleihen dienen der Finanzierung von sechs ökologisch nachhaltigen Bauprojekten.

#### Kantonales Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Massnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken. Im Jahr 2019 wurde ein neuer Leitfaden für das Risikomanagement des Kantons erarbeitet. Der Leitfaden dient als Anleitung zur Erfassung, Analyse und Beurteilung der Risiken, so dass das Risikomanagement 2020 in aktueller Form erfolgen kann.

#### Neukonzeption Berichtswesen

Ende 2016 beschloss der Regierungsrat, den Budget- und den Jahresbericht inhaltlich und gestalterisch zu überarbeiten. Im Jahr 2019 wurde der Jahresbericht auf das neue Berichtskonzept umgestellt. Zudem wurde die konsolidierte Rechnung inhaltlich und gestalterisch überarbeitet, so dass nun sämtliche Berichte im neuen Layout erscheinen.



IKS-Berichterstattung  
Vgl. Kapitel 4.6.3

### Anpassung an Weiterentwicklung IPSAS

Die Rechnungslegung des Kantons Basel-Stadt ist an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) gebunden. Diese Rechnungslegungsstandards entwickeln sich laufend weiter. Entsprechend muss regelmässig geprüft werden, welche Anpassungen im Kanton Basel-Stadt notwendig sind. Nach Abklärung der Relevanz und Priorität der Neuerungen kann mit dem Jahresabschluss 2019 ein neuer Standard (IPSAS 32) eingeführt werden. Bei zwei weiteren Standards (IPSAS 35 und 38) müssen der Anwendungsbereich und die Auswirkungen auf die Rechnung des Kantons noch vertieft abgeklärt werden. Die Inkraftsetzung dieser Anpassungen ist für die Jahresrechnung 2020 vorgesehen.

### Digitalisierte Rechnungsbearbeitung

Zur Freigabe von Rechnungen steht im Kanton ein elektronischer SAP-Workflow zur Verfügung, der die Rechnungsbearbeitung automatisiert. Der Service wird noch nicht in allen Dienststellen eingesetzt und bis Ende 2021 ist die flächendeckende Verwendung des Workflows vorgesehen. Im Berichtsjahr wurde der SAP-Workflow in fünf Dienststellen neu eingeführt, so dass inzwischen 32 Dienststellen diesen Service einsetzen.

### Einführung SAP HANA

Der Kanton setzt SAP als zentrale Fachanwendung u. a. im Bereich Finanz- und Personalwesen ein. Die verwendete SAP-Version wird seit 2016 nicht mehr weiterentwickelt und ab 2025 von der Firma SAP nicht mehr unterstützt. Um das SAP-System auf das Nachfolgeprodukt zu migrieren, wurde 2018 das Projekt «SAP HANA, Ersatz» initialisiert. Die Umsetzung des Projektes ist für die Jahre 2019 bis 2022 geplant. 2019 wurden wichtige Vorarbeiten geleistet. So wurden anspruchsvolle Konzeptarbeiten im Bereich der Stammdaten (Debitoren und Kreditoren) erledigt. Weiter wurde die konzeptionelle Basis für den E-Shop der Materialzentrale, der im Zuge des HANA-Projektes modernisiert werden muss, erarbeitet und die technische Umsetzung des neuen E-Shops vorangetrieben.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-6'163.1	-6'160.2	-6'113.1	47.1	0.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'058.8	-3'078.8	-3'218.7	-139.9	-4.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-301.9	-248.3	-318.4	-70.1	-28.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'523.7</b>	<b>-9'487.3</b>	<b>-9'650.2</b>	<b>-162.9</b>	<b>-1.7%</b>
42 Entgelte	4'994.2	4'768.9	5'248.2	479.3	10.1%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>4'994.2</b>	<b>4'768.9</b>	<b>5'248.2</b>	<b>479.3</b>	<b>10.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4'529.5</b>	<b>-4'718.4</b>	<b>-4'402.0</b>	<b>316.4</b>	<b>6.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-41.6	-41.6	-41.6	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-41.6</b>	<b>-41.6</b>	<b>-41.6</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4'571.1</b>	<b>-4'760.0</b>	<b>-4'443.6</b>	<b>316.4</b>	<b>6.6%</b>
34 Finanzaufwand	-110.1	-150.0	-76.7	73.3	48.9%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-110.1</b>	<b>-150.0</b>	<b>-76.7</b>	<b>73.3</b>	<b>48.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4'681.2</b>	<b>-4'910.0</b>	<b>-4'520.3</b>	<b>389.7</b>	<b>7.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -307.3 Im Bereich SAP CC fiel der Aufwand für die externen Dienstleistungsbezüge aufgrund der von den Dienststellen in Auftrag gegebenen Projekte sowie Einkauf zusätzlicher Lizenzen höher aus. Demgegenüber stehen Mehreinnahmen unter der Kontogruppe 42.
- +167.4 Die Kosten für Gutachten und Expertisen sowie die übrigen Ausgaben innerhalb des Sach- und Betriebsaufwandes fallen tiefer als budgetiert aus.
- 2 +527.6 Dem Bereich SAP CC wurden von den Dienststellen und affilierten Betriebe mehr Projekte als erwartet in Auftrag gegeben. Entsprechend konnten mehr SAP-Beratungsleistungen weiterfakturiert werden als budgetiert. Zusätzlich wurden weitere Lizenzen erworben und weiterverrechnet.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-184.3	0.0	-109.4	-109.4	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-352.8	0.0	-260.2	-260.2	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-537.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-369.6</b>	<b>-369.6</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-537.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-369.6</b>	<b>-369.6</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Verwaltete Vermögen Dritter	Mio. Fr.	3'253	3'212	3'138	-74.0	-2.3%
SAP-Benutzer	Anz.	4'894	4'700	4'932	232.0	4.9%
SAP-Module	Anz.	17	17	17	0.0	0.0%
Anträge zur Aufnahme ins Investitionsprogramm	Anz.	87	62	103	41.0	66.1%
Prüfungen gemäss §8 FHG	Anz.	263	260	287	27.0	10.4%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		35.5	35.9	35.5	-0.4	-1.1%

### 3.5.3 Steuerverwaltung

FD-404

Die Steuerverwaltung ist zuständig für die Erhebung der direkten Steuern für den Kanton und den Bund. Sie erhebt die periodischen und die nicht periodischen direkten Steuern, womit die kantonalen und eidgenössischen Staatsausgaben finanziert werden. Die Pflege eines nachhaltigen Steuersubstrats mit sozial gerechten, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der steuerpflichtigen Person Rechnung tragenden Steuerbelastung ist dabei ein wichtiger Leitgrundsatz. Bei der Ausgestaltung des Besteuerungsprozesses achtet sie auf Einfachheit und Transparenz. Bei der Einführung der in letzter Zeit sehr zahlreich in Kraft getretenen Änderungen auf Bundes- und Kantonsebene sollen praktikable Lösungen umgesetzt werden.

#### HAUPTEREIGNISSE



##### Legislativziel 2

Massnahme: «Kantonales Steuergesetz reformieren» 2.1

#### Steuergesetzrevisionen

Das letzte Jahr war geprägt von mehreren für den Standort Basel-Stadt wichtigen steuerlichen Volksabstimmungen. Im Februar 2019 wurde der Basler Steuerkompromiss auf Kantonsebene angenommen. Im Nachgang dazu beschloss der Regierungsrat Ende Februar 2019 dessen gestaffelte Inkraftsetzung. Die Vorlage auf Bundesebene, das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) wurde im Mai 2019 vom Volk angenommen. Ebenfalls im Mai wurde die kantonale Volksinitiative «Topverdienersteuer: Für gerechte Einkommenssteuern in Basel» angenommen. Abgelehnt wurde dagegen die kantonale Volksinitiative «Mittelstand entlasten – Krankenkassenprämien von den Steuern abziehen! (Krankenkassen-Initiative)». Gleichzeitig wurde das Referendum gegen die Teilrevision des Steuergesetzes, dass die Schaffung einer Gesetzesgrundlage zur Übernahme von Steuerveranlagung und –bezug für die Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften und Gemeinden durch die Steuerverwaltung zum Inhalt hatte, verworfen.

Weiter hat die Steuerverwaltung eine Teilrevision des Steuergesetzes initiiert, die unter anderem die kantonale Motion Balz Herter betreffend Erhöhung des Steuerfreibetrages Feuerwehrosold von Fr. 5'000 auf Fr. 10'000 umsetzt sowie das kantonale Steuergesetz an das übergeordnete Steuerharmonisierungsgesetz angleicht. Es erfolgen Anpassungen aufgrund des Bundesgesetzes über die wirtschaftliche Landesversorgung, aufgrund der STAF betreffend das Kapitaleinlageprinzip sowie aufgrund des Bundesgesetzes über die Berechnung des Beteiligungsabzugs bei systemrelevanten Banken.

#### Informationsaustausch

Aufgrund internationaler Vereinbarungen ist die Schweiz verpflichtet, gewisse Informationen über Finanzkonten automatisch auszutauschen und Informationen über Steuervorbescheide spontan anderen Staaten zuzustellen. Im Jahre 2019 hat die Steuerverwaltung im Rahmen des AIA erstmals Daten über Finanzkonten für die Steuerperiode 2017 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) erhalten. Eingegangen sind rund 79'000 Meldungen. Die Steuerverwaltung ist daran, diese Meldungen über Finanzkonten im Ausland mit den deklarierten Werten im Wertschriftenverzeichnis abzugleichen. Dies hat dazu geführt, dass die Steuerverwaltung von in der Schweiz nicht deklarierten ausländischen Konten erfahren hat. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

#### Veranlagung Natürliche Personen

Wegen der Bevölkerungszunahme hat die Anzahl steuerpflichtige Personen in den letzten Jahren zugenommen. Zusätzlich wurden die Steuergesetze komplizierter und es gibt im Veranlagungsverfahren mehr Spezialitäten aufgrund der vielfältigen Familienformen, Unterstützungsabzüge, Krankheits- und Behindertenkostenabzüge, Aus- und Weiterbildungsabzüge etc. Dadurch entstand ein Rückstand in den Veranlagungsarbeiten. Per 2019 wurden bei der Steuerverwaltung drei neue Stellen geschaffen. Diese zusätzlichen Ressourcen sowie weitere Massnahmen führten dazu, dass die bestehenden Rückstände bei der Veranlagung weiter abgebaut werden konnten.

### Veranlagung Juristische Personen

Das Jahr 2019 war geprägt von der erfolgreichen Umsetzung der Steuerreform und der Aufarbeitung verschiedener älterer Steuerfälle. Neben einem Wachstum im Bestand der steuerpflichtigen juristischen Personen beansprucht die Zunahme an internationalen Anforderungen, welche an die schweizerischen Steuerbehörden gestellt werden, vermehrt Ressourcen und Spezialwissen.

### Rechtsmittelverfahren

Die Rechtsmittelverfahren werden innerhalb der Steuerverwaltung durch den Rechtsdienst erledigt. Er behandelt die Einsprachen gegen Veranlagungsverfügungen und ist zuständig zur Prozessführung bei verwaltungsexternen Rechtsmittelverfahren. Die Einspracheverfahren sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichermassen haben die Gerichtsverfahren vor Steuerrekurskommission, vor Appellationsgericht und Bundesgericht leicht abgenommen.

### Steuerlösung NEST

Der Softwarelieferant und die vierzehn Eigentümerkantone der Steuerlösung NEST führen bis zum Jahr 2021 eine umfassende Erneuerung der bestehenden Software durch. Damit wird die Zukunftstauglichkeit dieser Lösung erhalten. Im Kanton Basel-Stadt ist die Inbetriebnahme aller erneuerten Teile für das Jahr 2023 geplant. Im Jahr 2019 konnten die vereinbarten Etappen erfolgreich abgenommen werden.

### Körperschaften

Für die kommunalen Steuern von natürlichen Personen der Gemeinde Bettingen sowie für die Kirchensteuern der vier öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen ist ab dem Jahr 2020 neu die Steuerverwaltung zuständig. Die Anpassungen der Abläufe und Regelungen sowie die Erweiterung der Informatiksysteme wurden im Verlauf des Jahres 2019 vorgenommen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018 Rechnung	2019		Abweichung	
		Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-31'969.1	-32'724.9	-33'980.9	-1'256.0	-3.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'342.3	-7'258.1	-10'001.8	-2'743.8	-37.8% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-54.9	-54.0	-95.3	-41.3	-76.5%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-41'366.3</b>	<b>-40'036.9</b>	<b>-44'078.0</b>	<b>-4'041.1</b>	<b>-10.1%</b>
42 Entgelte <sup>1</sup>	14'008.1	13'849.0	13'294.3	-554.7	-4.0% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>14'008.1</b>	<b>13'849.0</b>	<b>13'294.3</b>	<b>-554.7</b>	<b>-4.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-27'358.2</b>	<b>-26'187.9</b>	<b>-30'783.8</b>	<b>-4'595.9</b>	<b>-17.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-27'358.2</b>	<b>-26'187.9</b>	<b>-30'783.8</b>	<b>-4'595.9</b>	<b>-17.5%</b>
34 Finanzaufwand	-224.7	-300.0	-228.2	71.8	23.9%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-224.7</b>	<b>-300.0</b>	<b>-228.2</b>	<b>71.8</b>	<b>23.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-27'583.0</b>	<b>-26'487.9</b>	<b>-31'012.0</b>	<b>-4'524.1</b>	<b>-17.1%</b>

1 Inklusive Erträge aus der Kantonalen Inkassostelle.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.9 Im Mai 2019 hat der Regierungsrat dem Ausgabenbericht zur Umsetzung des internationalen Informationsaustauschs (AIA) zugestimmt. Den Mehrkosten für die Überprüfung der erhaltenen Meldungen in der Höhe von 0.9 Mio. Franken stehen jährliche wiederkehrende Mehrerträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer gegenüber.

- 2 -2.8 In der Rechnung 2019 wurden 3.2 Mio. Franken für Debitorenverluste auf Gebühren verbucht. Budgetiert waren jedoch nur 0.4 Mio. Franken Debitorenverluste auf Gebühren aus dem Bereich der Kantonalen Inkassostelle. Ab 2020 werden diese Konten nicht mehr in der Dienststellenrechnung ausgewiesen. Deshalb wurde das Budget für das Jahr 2019 nicht angepasst.
- 3 -0.6 Die in dieser Position enthaltenen Erträge aus verschiedenen Gebühren haben aufgrund von kleineren Mengen das Budget nicht erreicht.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-178.3	0.0	-88.5	-88.5	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-178.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-88.5</b>	<b>-88.5</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-178.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-88.5</b>	<b>-88.5</b>	<b>n.a.</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -88.5 Anpassung Steuerlösung NEST.

Kennzahlen						
		2018		2019		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Bestand Steuerpflichtige Juristische Personen	Anz.	11'259	11'000	11'616	616.0	5.6%
Bestand Steuerpflichtige Natürliche Personen	Anz.	131'094	132'000	131'529	-471.0	-0.4%
Einsprache-Entscheide	Anz.	2'046	2'000	1'867	-133.0	-6.7%
Grundstückgewinnsteuer-Fälle	Anz.	1'371	1'100	1'203	103.0	9.4%
Erbschafts- und Schenkungssteuer-Fälle	Anz.	1'529	1'700	1'497	-203.0	-11.9%
Zahlungsabkommen	Anz.	15'422	16'500	18'409	1'909.0	11.6%
Einleitung Betreibung (Betreibungsmahnungen)	Anz.	14'925	16'000	13'120	-2'880.0	-18.0%

Personal						
		2018		2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		225.9	229.9	231.3	1.4	0.6%

### 3.5.4 Immobilien Basel-Stadt

FD-405

Immobilien Basel-Stadt (IBS) ist das Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt. IBS ist zuständig für die Immobilien des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens und nutzt die möglichen Synergien zwischen den kantonalen Immobilienportfolios. Die Aufgaben bestehen aus dem Portfoliomanagement (Portfolioplanung, Eigentümervertretung Bauprojekte, Projektentwicklung und Transaktionen), dem Facility Management und der Bewirtschaftung von Liegenschaften, Parkhäusern und Parzellen, der Bewirtschaftung von Baurechten und der Führung von Immobilienbuchhaltung und -controlling.

#### HAUPTEREIGNISSE

IBS denkt und handelt in den vier Lebenszyklusphasen, welche die Immobilien ihrer Mandatsgeber durchlaufen: Entwickeln, Bauen, Nutzen und Sanieren/Neupositionieren. Für jede der vier Phasen hat IBS die jeweiligen Spezialisten, welche in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten. Da IBS schlank aufgestellt ist, zieht sie bei Bedarf externes Know-how heran, z.B. Planer- oder Architekturbüros, Entwicklungs- oder Marketingunternehmen sowie Bewirtschaftungs- oder Hauswartungsfirmen. Dank dieser Arbeitsweise kombiniert IBS laufend Marktwissen mit ihren eigenen Fähigkeiten und entwickelt massgeschneiderte Lösungen für die Immobilien unserer Mandatsgeber und für 15'000 Kunden.

#### Tätigkeiten und Projekte

Die Tätigkeiten und Projekte von IBS können detailliert in den Immobilienbuchungskreisen des Finanzvermögens (4150), der Parkhäuser Basel-Stadt (4120) und des Verwaltungsvermögens (4200) nachgelesen werden.

Intern beschäftigt sich die Dienststelle wie immer mit der Überprüfung der Geschäftsprozesse und deren Optimierung. Diverse Arbeitsabläufe wurden überarbeitet und an die neuen Gegebenheiten angepasst, neues Personal rekrutiert, um dem Wachstum der betreuten Portfolios gerecht zu werden. Das IKS wurde untersucht und auf seine Vollständigkeit, Effektivität und Effizienz hin kritisch überprüft. Dabei wurden ein paar Anpassungen an bestehenden Kontrollmechanismen vorgenommen und neue aufgenommen.

Im Bereich der Digitalisierung hat sich die Geschäftsleitung von IBS auch 2019 mit dem Thema auf strategischer Ebene beschäftigt. Operativ wurden mehre Pilotprojekte ausgewertet und der Rollout der App für die Wohnungsmieter beschlossen.

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-9'077.4	-9'405.0	-9'560.8	-155.8	-1.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'436.6	-4'872.7	-3'967.7	905.0	18.6% 2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-13'514.0</b>	<b>-14'277.7</b>	<b>-13'528.5</b>	<b>749.2</b>	<b>5.2%</b>
42 Entgelte	14'682.3	14'454.5	15'339.0	884.5	6.1% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>14'682.3</b>	<b>14'454.5</b>	<b>15'339.0</b>	<b>884.5</b>	<b>6.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>1'168.2</b>	<b>176.8</b>	<b>1'810.5</b>	<b>1'633.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1'168.2</b>	<b>176.8</b>	<b>1'810.5</b>	<b>1'633.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-2.9	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.6	0.6	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.4</b>	<b>0.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1'165.3</b>	<b>176.8</b>	<b>1'811.0</b>	<b>1'634.2</b>	<b>&gt;100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -155.8 Aufgrund der stark gewachsenen Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt mussten mehrere neue Stellen sowohl im strategischen wie auch operativen Bereich geschaffen werden. Die gestiegenen Personalkosten können durch Mehreinnahmen bei den Honoraren und Kosteneinsparungen beim Betriebsaufwand mehr als kompensiert werden.
- 2 +905.0 Der Sachaufwand ist vorwiegend dank Einsparungen bei den Kosten für Dienstleistungen und Honoraren von Dritten deutlich unter Budget.
- 3 +884.5 Aufgrund der stark gewachsenen Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt steigen auch die Einnahmen der Honorare für das Portfolio und das Facility Management. Die Mehreinnahmen können die zusätzlichen Kosten decken.

Kennzahlen					
		2018	2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Assets under Management <sup>1</sup>	Mio. Fr.	8'693.6	8'602.7	9'243.6	640.9 7.4% 1
Anzahl bewirtschaftete Objekte <sup>2</sup>	Anz.	18'563	17'346	19'264	1'918.0 11.1% 2

1 Die Kennzahl misst die Immobilien Basel-Stadt (IBS) anvertrauten Vermögenswerte. Sie wird anhand der Marktwerte der Liegenschaften im Finanzvermögen (FV) und der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) plus den Wiederbeschaffungswerten (Gebäudeversicherungswerten) der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (VV) exklusive Landanteil in Mio. Franken berechnet.

2 Die Kennzahl zeigt, wie viele Mietobjekte von IBS bewirtschaftet werden und entspricht der Anzahl aller Objekte einschliesslich des Drittmandats der PKBS.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 640.9 Der Anstieg gegenüber dem Budget und auch dem Jahr zuvor liegt an den Käufen in jüngster Vergangenheit, insbesondere dem Syngentaareal und den Bewertungsgewinnen per 31. Dezember 2019.
- 2 1'918.0 Infolge der Zukäufe stiegen auch die bewirtschafteten Objekte.

Personal					
		2018	2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)		67.4	72.4	73.5	1.1 1.5% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 1.1 Die Kennzahl misst die Anzahl Beschäftigte bei Immobilien Basel-Stadt (IBS) berechnet als Vollzeitäquivalente. Zwei Teilzeitbeschäftigte mit einem Pensum von jeweils 50% ergeben damit 1 Vollzeitäquivalent. Die Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt sind in den letzten vier Jahren durch eine aktive Bodenpolitik und Wachstum beim PK-Portfolio um 37.5% von 3.3 Mrd. auf knapp 4.6 Mrd. Franken gewachsen (Käufe Syngentaareal, Rosental Mitte, Volta Nord sowie diversen kleineren Objekten). Für die Entwicklung und Bewirtschaftung der Areale mussten im 2019 mehrere Mitarbeiter im Portfoliomanagement und für die Bewirtschaftung der Geschäftsflächen rekrutiert werden. Zusammen mit der Berücksichtigung der FTE der Parkhäuser ergibt sich im 2019 durch die Rekrutierungen eine Überschreitung des Plafonds um 1.1 FTE. Die Überschreitung wird departementsintern kompensiert.

### 3.5.5 Zentrale Informatikdienste

FD-406

Die Zentralen Informatikdienste (ZID) versorgen die Verwaltung Basel-Stadt zur Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben mit leistungsfähigen und wirtschaftlichen Informations- und Kommunikationslösungen. Kundinnen und Kunden werden mit neuen, modernen Lösungen bei der digitalen Transformation ihres Kerngeschäfts unterstützt. Dazu gehören im Wesentlichen die IT-Arbeitsplatz-Services und Mobile Services, E-Government- und Intranet-Services, Infrastruktur-Services sowie Kantonale Fachanwendungen und Projekt- und Beratungsleistungen.

Die ZID erbringen ihre Leistungen gemäss einem nach ISO 27001:2013 zertifizierten Managementsystem für die Informationssicherheit.

#### HAUPTEREIGNISSE



##### Legislativziel 12

Massnahme: «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

#### Die ZID auf die digitale Transformation ausrichten

Wie auch andere IT-Organisationen bewegen sich die ZID im sich sehr schnell wandelnden Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Moderne Arbeitsweisen und -methoden sind erforderlich, um Leistungsansprüche in einem immer komplexeren und dynamischeren Umfeld erfüllen zu können. Im 2019 haben die ZID hierzu die agilen Arbeitsmethoden im zweiten Jahr nach deren Einführung weiter professionalisiert. Diese Methoden zielen auf die Beschleunigung und Steuerung der Auftragsabwicklung durch Stärkung der Selbstverantwortung von Teams und Mitarbeitenden in direktem Kundenkontakt. Speziell in den Bereichen Internet, Intranet, Online-Services und Kantonaler Datenmarkt sind die ZID dadurch noch besser in der Lage, die Departemente und Dienststellen in der Umsetzung der digitalen Transformation in ihrem Kerngeschäft zu unterstützen.

#### Neuer digitaler Arbeitsplatz DAP.BS

Als Nachfolgelösung für den heutigen WorkplaceBS wurde ein neuer, standardisierter Digitaler Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden des Kantons definiert. Aufgrund von Verzögerungen im Projekt infolge Ressourcenengpässen wurde entschieden, den DAP.BS nicht verwaltungsintern zu entwickeln, sondern als Service extern zu beschaffen. Per Ende 2019 wurde in enger Zusammenarbeit zwischen JSD und ZID die WTO-Submission abgeschlossen. Es erfolgt nun ab 2020 der Rollout des neuen Arbeitsplatzes.

#### Neue Intranetlösung für die verwaltungsinterne Zusammenarbeit

Die Verwaltung des Kantons Basel-Stadt erhält eine zukunftsgerichtete Kommunikations- und Kooperationsplattform (3KP) als zentrales Arbeitsinstrument. Statt mehreren Lösungen auf verschiedenen technischen Plattformen steht den Mitarbeitenden für Vorhaben und Projekte, aber auch zur Information und Kommunikation eine gemeinsame Plattform zur Verfügung. Im 2019 wurde die neue Lösung erfolgreich im JSD und im WSU eingeführt sowie die Konzeption für den Rollout in weiteren Departementen begonnen.

#### Aufbau des neuen Identity- und Accessmanagementsystem (IAM.BS)

Ein neues kantonales System zur Benutzer- und Berechtigungsverwaltung wird eingeführt. Mit diesem System können die Zugriffsrechte auf Daten und Systeme von Mitarbeitenden und Dienstleistern bei Ein- und Austritt oder Funktionswechsel etc. noch besser unterstützt werden und so die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Im 2019 erfolgte der Aufbau des IAM-Systems, so dass im 2020 die ersten IT-Systeme angeschlossen werden können.

#### Einführung einer einheitlichen IT-Servicemanagement-Lösung (ITSM.BS)

Im 2019 wurde ein neues System für die Ablösung und Zusammenführung aller Ticketing-Systeme der IT-Organisationen der Verwaltung aufgebaut. Ab 2020 erfolgt schrittweise die Schulung und Einführung dieser Lösung. Damit wird ein einheitliches kantonales Serviceportal für alle Verwaltungsmitarbeitenden mit durchgängigen Service-Prozessen geschaffen.



##### Legislativziel 12

Massnahme: «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten» 2.1

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-17'407.4	-18'667.3	-18'660.9	6.5	0.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-17'296.4	-17'976.0	-18'462.2	-486.2	-2.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'026.8	-1'558.7	-1'265.2	293.5	18.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-35'730.6</b>	<b>-38'202.0</b>	<b>-38'388.3</b>	<b>-186.3</b>	<b>-0.5%</b>
42 Entgelte	9'477.9	9'422.9	9'953.2	530.4	5.6%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	16.4	16.4	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>9'477.9</b>	<b>9'422.9</b>	<b>9'969.6</b>	<b>546.8</b>	<b>5.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-26'252.7</b>	<b>-28'779.2</b>	<b>-28'418.7</b>	<b>360.5</b>	<b>1.3%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'701.2	-5'828.5	-3'521.5	2'307.0	39.6%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2'701.2</b>	<b>-5'828.5</b>	<b>-3'521.5</b>	<b>2'307.0</b>	<b>39.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-28'953.8</b>	<b>-34'607.7</b>	<b>-31'940.2</b>	<b>2'667.5</b>	<b>7.7%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-28'954.1</b>	<b>-34'607.7</b>	<b>-31'940.6</b>	<b>2'667.1</b>	<b>7.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.0 Während der HC unter Budget liegt, schliessen die Kosten auf Niveau Budget ab, dies hauptsächlich aufgrund von Einmalaufwendungen durch Frühpensionierungen.
- 2 -0.5 Der Microsoft Enterprise Vertrag JSD (0.5 Mio. Fr.) wurde im 2019 durch die ZID getragen und an das JSD weiterverrechnet (ZBE neutral). Ab 2020 sind die Beträge im Budget der ZID enthalten. Mehrkosten fielen auch durch Personalvakanzten und -engpässe an, welche durch externe Unterstützung überbrückt werden mussten. Innerhalb der Services wurden Mehrkosten im Bereich DANEBBS durch Minderkosten im eGov und WebBS Umfeld kompensiert.
- 3 +0.3 Der Zugang von Kleininvestitionen im Bereich DANEBBS liegt im 2019 0.8 Mio. Franken unter Budget. Zudem wirkt sich auch die Nichtausschöpfung der Kleininvestitionen 2018 auf die Budgetunterschreitung aus.
- 4 +0.5 Spürbare Mehrerlöse wurden in den Bereichen DANEBBS, WorkplaceBS (Enterprise Vertrag JSD, siehe Fussnote 2), MailBS und FileBS erzielt - teilweise kompensiert durch Mindererlöse bei den eGov Services sowie der Telefonie.
- 5 +2.3 Die bereits im Vorjahr erwähnten Projekte DAPBS, IAM.BS und DANEBBS Zonierung weisen aufgrund von Verzögerungen auch im 2019 tiefere Kosten aus als geplant. Aber auch die Projekte EGIS.BS und BURA liegen unter dem Budget.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-4'403.0	0.0	-6'978.0	-6'978.0	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-1'924.2	-2'109.4	-1'216.7	892.7	42.3%
Einnahmen Grossinvestitionen	0.0	0.0	96.0	96.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-6'327.2</b>	<b>-2'109.4</b>	<b>-8'098.7</b>	<b>-5'989.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-6'327.2</b>	<b>-2'109.4</b>	<b>-8'098.7</b>	<b>-5'989.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 0.9 Im Bereich DANEBBS sowie Telefonie wurden die budgetierten Kleininvestitionen nicht ausgeschöpft.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Basis 15 User <sup>1</sup>	Anz.	8'295	8'050	8'666	616.0	7.7% 1
WorkplaceBS Anzahl IT-Arbeitsplätze <sup>2</sup>	Anz.	4'491	4'826	5'058	232.0	4.8%
FileBS Speichervolumen in GB <sup>4</sup>	Anz.	52'311	50'650	57'000	6'350.0	12.5% 2
MailBS Anzahl Mailboxen	Anz.	9'799	9'533	10'356	823.0	8.6% 3
Telefonie Anzahl Anschlüsse Festnetz	Anz.	9'333	9'838	10'047	209.0	2.1% 4
Gesamtvolumen Datenspeicher in TB <sup>5</sup>	Anz.	117.0	136.8	199.0	62.2	45.5% 5
IP-Adressen Verwaltungsnetzwerk	Anz.	22'395	25'759	23'676	-2'083.0	-8.1%

1 Die Kennzahl misst die Anzahl aller in der zentralen Administration eröffneten IT-Benutzerinnen und Benutzer

2 Bei WorkplaceBS, FileBS, MailBS und Telefonie handelt es sich um IKT Basisleistungen, bei denen seit 2018 die variablen Kosten verbrauchergerecht den Departementen und Dienststellen verrechnet werden.

4 in GB = in Gigabyte

5 in TB = in Terabyte (entspricht ca. 1'000 Gigabyte)

#### Wichtigste Abweichungen:

- 1 616.0 Kontinuierliches Wachstum, grösste Veränderung im Bereich der Schulen, was zum Zeitpunkt des Budgets noch nicht bekannt war.
- 2 6'350.0 Der Wert entspricht dem Wachstum der letzten Jahre. Im Budget 2020 wurde dies entsprechend berücksichtigt.
- 3 823.0 Der Wert entspricht dem Wachstum der letzten Jahre. Im Budget 2020 wurde dies entsprechend berücksichtigt.
- 4 209.0 Das Wachstum infolge Integration von Standorten in den Netzverbund & Harmos fiel höher aus als geplant.
- 5 62.2 Im Budget 2019 war das Volumen infolge Serverzentralisierung JSD nicht eingerechnet. Im Budget 2020 wurde dies entsprechend berücksichtigt.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		106.6	116.8	113.7	-3.1	-2.7% 1

#### Wichtigste Abweichungen:

- 1 -3.1 Für zwei offen gewordene Stellen konnten im 2019 Verträge mit Eintritt im 2020 abgeschlossen werden. Zwei weitere Vakanzen sind noch offen.

### 3.5.6 Zentraler Personaldienst

FD-409

Der Zentrale Personaldienst (ZPD) entwickelt Konzepte, Systeme und Instrumente zur gezielten Förderung und Weiterentwicklung eines professionellen, Zukunft gerichteten Personalmanagements bei Basel-Stadt. Er berät und unterstützt die Personalabteilungen in ihrer Personalarbeit und sorgt für die korrekte und einheitliche Anwendung der gesetzlichen Grundlagen bzw. Vorgaben des Regierungsrates. Mittels einem verwaltungsweiten Personalcontrolling liefert er die erforderlichen Steuerungsgrössen im Personalbereich. Zur Gewährleistung einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft pflegt er einen regelmässigen Austausch mit den Sozialpartnern.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### HRM 2020 – Schwerpunkte für das strategische Personalmanagement beim Arbeitgeber Basel-Stadt

Mit seiner Personalarbeit will der Kanton sicherstellen, dass er jetzt und in Zukunft den bestmöglichen Service Public erbringt. Dies gelingt, wenn er den Mitarbeitenden ein überzeugendes Arbeitsumfeld bietet und als attraktiver Arbeitgeber gute Kräfte anziehen kann. HRM 2020 will für den Arbeitgeber Basel-Stadt Antworten finden auf die Herausforderungen einer immer vielfältigeren, schnelleren und technologischeren Arbeitswelt.

HRM 2020 ist das gemeinsame Programm der gesamten Personalfachorganisation und stellt in seiner Projektorganisation eine neue, wegweisende Form der Zusammenarbeit dar. Das 2016 gestartete Programm vernetzt neun Projekte, die sich mit den Themen Führung, Vielfalt und Lebensphasen, rechtlichen Fragen, Berufsbildung, Stärken des Arbeitgebers Basel Stadt, Digitalisierung und Organisation der Personalarbeit auseinandersetzen.

Die Projekte sind weit fortgeschritten und sowohl zeitlich, inhaltlich als auch finanziell auf Kurs. Dies dank der engagierten Mitarbeit der HR-Fachorganisation und dank eines professionellen Projektmanagements. Dazu zählt eine regelmässige Berichterstattung an die operativen und strategischen Leitungsgremien, ein qualitatives und quantitatives Projektcontrolling und ein Projekttraum zur Sicherstellung des nötigen Austauschs und Schnittstellenabgleichs zwischen den Projekten. Den Mitarbeitenden stehen Informationen im Intranet zur Verfügung, wo sie sich über Aktualitäten aus den einzelnen Projekten informieren können. Zum Stand der einzelnen Projekte:

#### Lebenszyklusorientiertes HRM

Hierbei geht es um die vermehrte Orientierung der Arbeitsmodelle an den Lebensphasen und -situationen der Mitarbeitenden. Das Projekt optimiert die bestehenden Möglichkeiten, trägt zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei und bringt eine deutliche Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Auf Basis des vom Regierungsrat im Herbst 2018 genehmigten, insgesamt vier Stossrichtungen enthaltenden Konzepts hat sich das Projekt 2019 intensiv mit dem Teilprojekt flexibles und mobiles Arbeiten auseinandergesetzt. Da Anpassungen an Arbeitszeitmodellen komplexe Auswirkungen auf Mitarbeitende und die Führungskultur haben, wurden die Vorschläge mit grosser Sorgfalt erarbeitet und unter Beizug der Personalabteilungen aller Departemente, Linienvertretenden sowie der Sozialpartner geprüft.

Die Arbeit an den drei weiteren Stossrichtungen des Konzepts konnte aufgrund personeller Engpässe im Projektteam nicht im vorgesehenen Umfang fortgesetzt werden. Die Vorhaben werden nun inhaltlich und zeitlich überprüft.

#### Integrierte Führungsentwicklung

Das Projekt ist darauf ausgelegt, beim Arbeitgeber Basel-Stadt durch Qualifizierung und Stärkung der Führungskräfte nachhaltig eine hohe Führungsqualität sicherzustellen.

Nach der Zustimmung des Regierungsrates zum Konzept wurden 2019 die entsprechenden Massnahmen und Instrumente zur Umsetzung ausgearbeitet. Mitglieder des Oberen Kaders wurden dabei bei der Ausrichtung der Führung aktiv einbezogen. Die Führungsentwicklung erfolgt neu entlang den effektiven Führungsaufgaben und nicht mehr nach Kaderstufen. Die

neuen Ausbildungsmodule (Ersatz Kaderseminare) sind verbindlich.

Mit der etappenweisen Einführung wurde 2019 im BVD, PD und WSU begonnen. Alle Führungskräfte wurden in Informationsveranstaltungen über die Inhalte und Instrumente der neuen, integrierten Führungsentwicklung orientiert. Die neu konzipierten Seminare wurden erstmals durchgeführt (einstufige und mehrstufige Führung). Nach dem erfolgreichen Start konnte Ende 2019 mit der Einführung in den anderen Departementen begonnen werden.

### Strategische Weiterentwicklung der Berufsbildung

Das Projekt schafft die Voraussetzungen, um unsere Berufsbildung weiterhin zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten.

Auf Basis der vom Regierungsrat genehmigten Berufsbildungsstrategie wurde 2019 die Umsetzung der prioritären Handlungsfelder weiter vorangetrieben und ein überdepartemental zusammengesetztes Strategiegremium Berufsbildung etabliert. Die qualitativen und quantitativen Anforderungen an die Berufsbildung sowie die damit verbundenen Rollenprofile wurden definiert und Massnahmen zur weiteren Qualifizierung der Rollenträgerinnen und Rollenträger umgesetzt. Für eine Harmonisierung der Prozesse und Einführung von Prozessstandards wurden die nötigen Grundlagen erarbeitet und mit der Einführung einer überdepartemental gestalteten Berufsausbildung begonnen.

### Weiterentwicklung Mitarbeitengespräch

Mit diesem Projekt wird das zehn Jahre alte Mitarbeitengespräch inhaltlich aktualisiert, vereinfacht und an heutige Bedürfnisse angepasst. Bewährtes bleibt erhalten, Überholtes fällt weg, um für die Mitarbeitenden ein benutzerfreundliches und flexibles Instrument zu entwickeln.

Der gesamte, neu entwickelte Prozess heisst dialog@bs. Er beinhaltet die drei Instrumente Teamdialog, Mitarbeitengespräch und Entwicklungsdialo. In der MAG-Runde 2018/19 wurde dialog@bs im Sinne eines Pilots im FD und GD eingeführt. Die im Anschluss bei Vorgesetzten und Mitarbeitenden eingeholten Feedbacks waren sehr positiv, so dass die Instrumente weitgehend unverändert beibehalten werden konnten. Nach der erfolgreichen Einführung im FD und GD kommt dialog@bs nun in der MAG-Runde 2019/20 in allen Departementen zum Einsatz. Im Rahmen zahlreicher Informationsanlässe wurden über 1'000 Führungskräfte mit dialog@bs vertraut gemacht. Die Anlässe konnten dank intensiver Unterstützung aus der gesamten Personalfachorganisation realisiert werden. Für die Mitarbeitenden wurden im Intranet eine Kurzeinführung sowie weitere ausführliche Informationen zum dialog@bs bereitgestellt.

### Employer Branding

Die Qualitäten des Arbeitgebers Basel-Stadt herauszuarbeiten, die Vorzüge gegen innen und aussen darzustellen und einen positiven Imagebeitrag zu leisten, sind die Ziele des Projekts. Es geht um die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber im Arbeitsmarkt, um so angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Erfüllung der kantonalen Aufgaben gewinnen und halten zu können.

Die Programmleitung HRM 2020 beschloss anfangs 2019, die Bearbeitung des Themas aus dem Kontext HRM 2020 herauszulösen und es gesondert weiterzuerfolgen. Das Projekt Employer Branding wurde beendet, da die externe Begleitung in diesem Bereich des Programms als nicht zielführend erachtet wurde.

Im April 2019 wurde dem Regierungsrat ein Bericht unterbreitet, in welchem der Bedarf für eine nachhaltige Verstärkung der bisherigen Personalmarketingmassnahmen aufgezeigt wurde. Der Regierungsrat unterstützte die Stossrichtungen des Berichts. Er beauftragte den Zentralen Personaldienst, bis Ende 2020 ein Personalmarketingkonzept als Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten.

### Anpassung Personalrecht

Das Projekt bezweckt, Gesetze und Verordnungen so anzupassen, dass die kantonale Verwaltung flexibel, effizient und zukunftsfähig aufgestellt ist und der Kanton weiterhin als verlässli-



#### Legislativziel 12

Massnahme: «Strategisches Personalmanagement beim Arbeitgeber Basel-Stadt einführen» 2.1

cher, sozialer Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Die Behandlung von Themen im Zusammenhang mit der Anpassung personalrechtlicher Grundlagen wird vom Sozialpartnerschaftlichen Prozess bestimmt. Für ein entsprechendes Weiterkommen wird darauf geachtet, balancierte, kleinere Anpassungspakete einzubringen. 2019 wurden Vorschläge für Anpassungen auf Verordnungsstufe in diesen Prozess eingebracht und die Sozialpartner um Stellungnahme gebeten. Der Vernehmlassungsprozess ist noch im Gang.

#### **Weiterentwicklung HR-Fachorganisation**

Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der Personalfachorganisation als professioneller Partner und kundenorientierter Dienstleister für Vorgesetzte und Mitarbeitende. Dazu werden Personalprozesse harmonisiert und weiterentwickelt.

Im Herbst 2018 genehmigte der Regierungsrat ein Konzept für ein neues HR-Geschäfts- und Rollenmodell sowie eine Standardaufbauorganisation der HR-Fachorganisation. Das Projektteam hat 2019 auf dieser Basis intensiv an der Ausarbeitung von rund 70 gemeinsamen HR-Standardprozessen gearbeitet und diese termingerecht per Ende 2019 fertiggestellt. Damit konnte die Grundlage für eine die GAP-Ziele umsetzende Harmonisierung und Standardisierung gelegt werden. Auf diese Weise wurde auch eine wichtige Voraussetzung für die angestrebte vermehrte Digitalisierung geschaffen. Das Projektteam hat als zusätzlichen Schwerpunkt auch das neue HR-Geschäfts- und Rollenmodell weiter ausgearbeitet mit dem Ziel, die Qualität und Transparenz der HR-Arbeit weiter zu verbessern. Im Hinblick auf die Einführung ist es vorgesehen, die Departemente aktiv in diesen Prozess einzubinden.

#### **Weiterentwicklung Laufbahnprogramm Basel-Stadt**

Das bisherige Programm Laufbahn wurde nach über zehn Jahren abgelöst. Im September 2019 wurde die Einführung des neuen Impulsprogramms potenzial@bs zur Nachwuchsförderung beim Kanton Basel-Stadt angekündigt. Mit dem neuen Programm werden Potenzialträgerinnen und Potenzialträger frühzeitig erkannt und entsprechende Entwicklungsmassnahmen angeboten.

Anders als beim Laufbahn Programm steht bei potenzial@bs nicht mehr ausschliesslich die Vorbereitung auf die Übernahme von Linienführungsaufgaben im Vordergrund. potenzial@bs ist breiter gefasst und richtet sich sowohl an Mitarbeitende, die ihre Führungs- als auch Fach- oder Projektverantwortung weiter stärken möchten. Das Wissen und die Erfahrung von leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll gesichert und frei werdende Positionen mit Führungs-, Fach- und Projektverantwortung vermehrt intern besetzt werden. Das Programm umfasst die drei Schritte Identifikation, Auswahl und Entwicklung. Es ist modular aufgebaut und ermöglicht so einen flexiblen Einstieg in die Weiterbildung. Über das Impulsprogramm hinausgehende, weiterführende Entwicklungsmassnahmen erfolgen erst bei einem konkreten Entwicklungsschritt, individuell und auf den neuen Verantwortungsbereich abgestimmt.

#### **Nacharbeiten Projekt Systempflege**

Die paritätisch zusammengesetzte Überführungskommission hat 2019 bis auf wenige Ausnahmen sämtliche Einsprachen behandelt. Die Kommission wurde per Ende 2019 aufgelöst und ihre Leistung verdankt. Die verbliebenen Einsprachen werden von der Begutachtungskommission behandelt. Detaillierte Informationen zu den Nacharbeiten zum Projekt Systempflege sind im Kapitel 8.3 "Gesonderte Berichte» enthalten.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-8'903.5	-9'894.8	-8'690.1	1'204.7	12.2% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'735.6	-1'969.4	-1'569.9	399.4	20.3% 2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-10'639.1</b>	<b>-11'864.2</b>	<b>-10'260.0</b>	<b>1'604.2</b>	<b>13.5%</b>
42 Entgelte	4'544.2	4'399.2	3'983.8	-415.4	-9.4% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>4'544.2</b>	<b>4'399.2</b>	<b>3'983.8</b>	<b>-415.4</b>	<b>-9.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-6'094.9</b>	<b>-7'465.0</b>	<b>-6'276.2</b>	<b>1'188.8</b>	<b>15.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6'094.9</b>	<b>-7'465.0</b>	<b>-6'276.2</b>	<b>1'188.8</b>	<b>15.9%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-6'094.9</b>	<b>-7'465.0</b>	<b>-6'276.2</b>	<b>1'188.8</b>	<b>15.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +1'204.7 52% der nicht ausgeschöpften Mittel betreffen die Sozialstellen Staatspersonal und den IPP (Intergrations- und Präventionsplan). Die restlichen 48% der nicht ausgeschöpften Mittel betreffen Einsparungen im Bereich Come Back (Wegfall des Kunden USB ab 2019), dem später angesetzten Start von potential@bs auf Grund von Ressourcenengpässen wegen anderer Projekte (HRM 2020) sowie Vakanzen und nicht budgetierten Einnahmen aus Kranken- und Unfalltaggelder.
- +399.4 Minderausgaben aufgrund des Wegfalls des Kunden USB ab Januar 2019.
- 415.4 Mindereinnahmen aufgrund des Wegfalls des USB ab Januar 2019. Diese mussten durch Einsparungen in den Bereichen 30 und 31 kompensiert werden.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-109.5	-109.5	n.a. 1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-109.5</b>	<b>-109.5</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-109.5</b>	<b>-109.5</b>	<b>n.a.</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 109.5 Investitionen im Rahmen des Projektes HRM2020.

Kennzahlen						
	2018	2019		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Geschlechterquote Führungskader 35% <sup>1</sup>	%	93.5	100	94	-6.0	-6.0%
Geschlechterquote Kompetenzzentren 25% <sup>2</sup>	%	100	90	89	-1.0	-1.1%
Reintegrationsquote bei Begleitung durch Come Back <sup>3</sup>	%	74	65	78	13.0	20.0%

- Einhaltung der Geschlechterquote im Führungskader von mind. 35% Frauen/Männer
- Einhaltung der Geschlechterquote von mind. 25% Frauen/Männer in den Kompetenzzentren
- Reintegration nach Krankheit und Unfall

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	49.9	54.9	48.1	-6.8	-12.4%

### 3.6 Gesundheitsdepartement

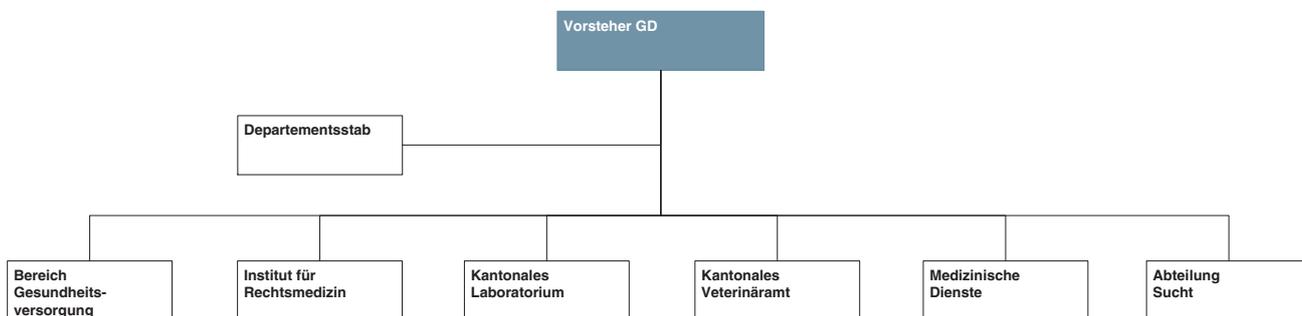


Gesundheitsdepartement  
www.gd.bs.ch

Das Gesundheitsdepartement umfasst den Departementsstab mit Generalsekretariat, Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, Planungs- und Kommunikationskoordination sowie die Dienststellen Abteilung Sucht, Medizinische Dienste, Kantonales Veterinäramt, Bereich Gesundheitsversorgung, Kantonales Laboratorium und Institut für Rechtsmedizin. Es setzt sich für die Förderung, den Schutz und Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit sowie die Heilung somatischer und psychischer Erkrankungen von Mensch und Tier im Kanton Basel-Stadt ein und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

#### INHALT GESUNDHEITSDEPARTEMENT

GD-701	Departementsstab	176
GD-703	Abteilung Sucht	178
GD-704	Medizinische Dienste	181
GD-706	Kantonales Veterinäramt	184
GD-730	Gesundheitsversorgung	186
GD-770	Kantonales Laboratorium	190
GD-780	Institut für Rechtsmedizin	192



## VORWORT

**Lukas Engelberger**

Lukas Engelberger ist seit 2014 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und Vorsteher des Gesundheitsdepartements. Er leitet das Departement, bestimmt dessen Ziele, das Vorgehen sowie die Umsetzung der Aufgaben und vertritt es nach innen und aussen. Auf eidgenössischer Ebene engagiert er sich als Vizepräsident und im Vorstand der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK und als Präsident der Kommission Vollzug KVG der GDK. Er ist Mitglied des Beschlussorgans Hochspezialisierte Medizin und des Institutsrates des Schweizerischen Heilmittelinspektorats Swissmedic sowie des Verwaltungsrats der Cantosana AG.

Was kommt regelmässig sowohl in Neujahrskarten als auch in Meinungsumfragen vor?

Richtig: Gesundheit. Kaum ein Thema geht uns so nah wie die Gesundheit von uns selber und unseren Nächsten. Entsprechend liegt uns viel an einem leistungsfähigen, zuverlässigen und allen zugänglichen Gesundheitswesen. Dass das seinen Preis hat, wird allgemein anerkannt, doch die Zahlungsbereitschaft hat Grenzen.

Bedeutende Modernisierungsschritte: Das Gesundheitsdepartement arbeitet mit zahlreichen Partnern im Gesundheitswesen daran, dass unsere Neujahrswünsche nach guter Gesundheit in Erfüllung gehen. Wir haben dabei im vergangenen Jahr beachtliche Fortschritte erzielen können. So schafften wichtige Institutionen des öffentlichen Gesundheitswesens einen Modernisierungssprung: Die Universitäre Altersmedizin Felix Platter (Felix Platter-Spital) konnte einen von Grund auf neu erstellten, hochmodernen Spitalbau beziehen. Am neuen Standort Mattenstrasse konnte das neue Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel eröffnet werden, welches in der Zahnmedizin neue Standards setzt. Neu zusammengeführt wurden auch die stationären Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Sie fanden in parkähnlicher Umgebung auf dem Campus der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel ein neues kinder- und jugendgerechtes Umfeld. Schliesslich ist der neue Departementsstandort Malzgasse zu erwähnen, wo die Medizinischen Dienste, die Abteilung Sucht, die Gesundheitsversorgung und die Departementsleitung unter einem Dach ihre Dienstleistungen für die Basler Bevölkerung erbringen.

Als weiterer Modernisierungsschritt wäre die Fusion des Universitätsspitals Basel mit dem Kantonsspital Baselland geplant gewesen. Nach der Ablehnung in der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 musste dieses Projekt gestoppt werden. Der Regierungsrat hat daraus die Konsequenzen gezogen und neue Eignerstrategien für seine Spitäler und Kliniken formuliert.

Aktivere Planung zwecks Kostendämpfung: Angenommen haben die Stimmberechtigten den Staatsvertrag betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung. Die gemeinsame Versorgungsplanung läuft auf Hochtouren, die Verabschiedung von gleichlautenden Spitallisten ist für die zweite Jahreshälfte 2020 vorgesehen. Damit soll eine aktivere Mengensteuerung umgesetzt werden und die Spitallisten werden sich künftig noch stärker am medizinischen Bedarf ausrichten. Zudem wurden mit dem Prinzip «ambulant vor stationär (AVOS)» zusätzliche Restriktionen für operative Eingriffe eingeführt, indem gewisse Behandlungen grundsätzlich ambulant vorzunehmen sind und nur bei Vorliegen besonderer Gründe stationär bezahlt werden. Eine aktivere Steuerung der Spitalversorgung soll zu einer Stabilisierung der Kostenentwicklung beitragen.

Die eingeleiteten Massnahmen zeigen auch bereits Wirkung: Das Kosten- und Prämienwachstum im Kanton Basel-Stadt lag in den letzten fünf Jahren unter dem nationalen Durchschnitt. Bei der Bekanntgabe der Krankenkassen-Prämien für 2020 schlug sich dies nieder: Sie bleiben stabil (Durchschnittsprämie plus 0.5%; mittlere Prämie minus 0.1%).

Wir bleiben gefordert und arbeiten intensiv an der Optimierung der Gesundheitsversorgung: für eine weitere Verbesserung der Leistungen zu langfristig tragbaren Kosten.

*Dr. Lukas Engelberger*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Gemeinsame Gesundheitsregion - bikantonale Spitalplanung**

Nach der Annahme des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung am 10. Februar 2019 wurden die Arbeiten zur gemeinsamen Versorgungsplanung intensiv vorwärts getrieben. Unter anderem wurde die Fachkommission Gemeinsame Gesundheitsregion der Kantone BS und BL mit Inkrafttreten des Staatsvertrags per 1. Juli 2019 gewählt. Am 4. September 2019 wurde der Versorgungsplanungsbericht in der Akutmedizin der Öffentlichkeit vorgestellt und zeitgleich das Bewerbungsverfahren zur Aufnahme auf die gleichlautenden Spitallisten der Kantone BS und BL per 1. Januar 2021 eröffnet.

**Legislaturplan**

[www.bs.ch/legislaturplan](http://www.bs.ch/legislaturplan)

### Gemeinsame Gesundheitsregion - Ablehnung der Fusion USB und KSBL

Im Frühjahr 2019 hat das Stimmvolk des Kantons Basel-Stadt den Staatsvertrag zur Bildung der Universitätsspital Nordwest AG (USNW AG) abgelehnt. Damit kam die Spitalfusion des Universitätsspitals Basel (USB) und des Kantonsspitals Baselland (KSBL) nicht zustande. Die beiden Spitäler werden sich mit ihren Eignerantonen nun je in eigener Verantwortung den Herausforderungen stellen. Die Projektarbeiten wurden koordiniert abgeschlossen. Für das USB und die anderen öffentlichen Spitäler und Kliniken wurden die Rahmenbedingungen analysiert sowie aktualisierte Eignerstrategien verabschiedet. Diese formulieren präzisierte finanzielle Ziele und geben eine Optimierung von Schnittstellen entlang der Patientenfunde und der Angebote vor. Die öffentlichen Spitäler sollen zudem untereinander besser zusammenarbeiten sowie vermehrt Kooperationen mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen prüfen und etablieren.

### Basel 55+

Im Frühling des Berichtsjahrs hat das Gesundheitsdepartement eine öffentliche Vernehmlassung zur Überarbeitung der regierungsrätlichen Leitlinien der Seniorenpolitik – Basel 55+ und der Leitlinien der Alterspflegepolitik durchgeführt. Die aufgrund der Ergebnisse aktualisierten Leitlinien hat der Regierungsrat im September 2019 verabschiedet. Vor dem Hintergrund der Vernehmlassungsergebnisse hat das Gesundheitsdepartement zeitgleich einen Prozess zur Entwicklung einer zukunftsorientierten Vision und einer darauf basierenden Strategie für die kantonale Alterspolitik lanciert. Sodann wurde im Herbst des Berichtsjahrs die dritte Bevölkerungsbefragung 55plus bei der älteren Kantonsbevölkerung gestartet. Die Resultate werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 vorliegen und dem Regierungsrat wichtige Anhaltspunkte für die künftige Steuerung und Gestaltung der kantonalen Alterspolitik geben. Ferner hat das Gesundheitsdepartement die seit November 2018 erfolgreich vom GGG Wegweiser betriebene zentrale Informationsstelle für Altersfragen «Info älter werden» weiter unterstützt und begleitet. Auch im Jahr 2019 engagierte sich das Gesundheitsdepartement in verschiedenen altersspezifischen Projekten externer Partner und nahm an altersspezifischen Veranstaltungen teil (z.B. Marktplatz 55+). Im Zeichen der gesamtschweizerischen Vernetzung und des Austauschs hat das Gesundheitsdepartement im November 2019 den Städtebesuch von 15 Mitgliederstädten des Schweizerischen Netzwerks altersfreundlicher Städte in Basel organisiert und erfolgreich durchgeführt.

### Raumstrategie Gesundheitsdepartement

Das Jahr 2019 war geprägt von der Mitwirkung am Mieterausbau der Liegenschaft Malzgasse 30 sowie der organisatorischen und betrieblichen Vorbereitung des Umzugs, der im Juli und August 2019 erfolgreich durchgeführt wurde. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich damit die vier Dienststellen des Gesundheitsdepartements Departementsstab, Abteilung Sucht, Medizinische Dienste und Gesundheitsversorgung an zentraler Lage in Basel im selben Gebäude. Die übrigen drei Dienststellen Kantonales Veterinäramt, Kantonales Laboratorium und Institut für Rechtsmedizin befinden sich – auch aufgrund ihrer teilweise spezifischen (Labor-) Infrastruktur – weiterhin an ihren bisherigen dezentralen Standorten.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-35.2	-37.5	-37.6	-0.0	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12.2	-14.3	-13.7	0.7	4.6% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.4	-0.6	-0.4	0.2	30.2% 2
36 Transferaufwand	-496.7	-516.6	-512.7	3.8	0.7% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-544.5</b>	<b>-569.0</b>	<b>-564.4</b>	<b>4.6</b>	<b>0.8%</b>

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
42 Entgelte	10.3	10.2	10.9	0.7	6.6% 4
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.1	0.1	-0.0	-19.2%
46 Transferertrag	4.3	4.2	4.4	0.3	6.0% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>14.6</b>	<b>14.5</b>	<b>15.4</b>	<b>0.9</b>	<b>6.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-529.9</b>	<b>-554.5</b>	<b>-549.0</b>	<b>5.5</b>	<b>1.0%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.5	-0.4	-0.6	-0.1	-30.8% 6
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.4	-1.4	-1.4	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1.9</b>	<b>-1.8</b>	<b>-2.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-6.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-531.8</b>	<b>-556.4</b>	<b>-551.0</b>	<b>5.4</b>	<b>1.0%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a. 7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-531.8</b>	<b>-556.4</b>	<b>-550.9</b>	<b>5.5</b>	<b>1.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.7 Diverse Expertisen und externe Dienstleistungen wurden nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen.
- 2 +0.2 Eine Software wurde bereits im Jahr 2018 vollständig abgeschrieben. Einige geplante Kleininvestitionen konnten 2019 nicht realisiert werden.
- 3 +3.2 Diverse Minder- und Mehrausgaben im Bereich der Langzeitpflege und der Spitalbeiträge. Details dazu s. Dienststelle 730, Gesundheitsversorgung.
- +0.8 Die Beiträge an stationäre Suchttherapien sind weiterhin rückläufig und verblieben deutlich unter dem budgetierten Wert.
- 4 +0.7 Rückerstattung von Personal- und Sachaufwendungen des vom Justiz- und Sicherheitsdepartement übernommenen medizinischen Personals in den Gefängnissen.
- 5 +0.2 Höhere Beteiligung des Kanton Basel-Landschaft am Krebsregister beider Basel.
- +0.2 Es konnten mehr drittmittelfinanzierte Projekte realisiert werden als ursprünglich geplant.
- 6 +0.1 Die Investitionen für die Innenausstattung der Liegenschaft Malzgasse 30 konnten bereits per Ende 2019 aktiviert werden. Ursprünglich war von einer Aktivierung im Jahr 2020 ausgegangen worden.
- 7 +0.1 Ein Darlehen konnte ausserplanmässig aktiviert werden.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-2.4	-2.4	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.4	0.0	-0.8	-0.8	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.2</b>	<b>-3.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.2</b>	<b>-3.2</b>	<b>n.a.</b>

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	213.7	231.2	222.6	-8.6	-3.7% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -8.6 Der Wert «Prognose 2019» von 231.2 entspricht nicht dem Wert «Vollzeitstellen (Headcount)», sondern dem Plafondswert der Vollzeitstellen. Der korrekte Wert der Vollzeitstellen (Headcount) ist 227.2. Die Abweichung, bezogen auf den korrekten Wert «Prognose 2019» von 227.2, entspricht daher -2%.

### 3.6.1 Departementsstab

GD-701

Der Departementsstab besteht aus den vier Stabsstellen Generalsekretariat (HR & Services, Recht sowie Geschäftsvorbereitung & Projekte), Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (Beteiligungsmanagement, Finanzen und Controlling, Baukoordination sowie Informatik), Planungscoordination sowie Kommunikation. Mit zentralen Dienstleistungen unterstützt der Departementsstab den Vorsteher und die Dienststellen des Departements. Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung des Departements mit dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, den weiteren kantonalen Verwaltungsstellen sowie mit Dritten sicher. Die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen erbringt zentrale Dienstleistungen für den Departementsstab und die Dienststellen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Baukoordination und Informatik. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements vertritt sie die Eigentümerinteressen gegenüber den verselbstständigten öffentlichen Spitälern des Kantons Universitätsspital Basel (USB), Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP, vormals Felix Platter-Spital), Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK), gegenüber dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) sowie dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB). Sie nimmt die Aufgaben der gesetzlichen Aufsicht und das entsprechende Beteiligungscontrolling wahr. Die Planungscoordination koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Departementen und ist zudem verantwortlich für die Konkretisierung und Umsetzung der kantonalen Seniorenpolitik – Basel 55+. Die Stabsstelle Kommunikation nimmt die kommunikative Begleitung der Departementsgeschäfte wahr und vertritt das Departement in den Medien.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Gesamterneuerungswahlen der Verwaltungsräte sowie Aktualisierung der Eignerstrategien der öffentlichen Spitäler und des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel

Im Berichtsjahr wurden für die öffentlich-rechtlichen Spitäler und das UZB die Verwaltungsratsgremien für die neue Amtsperiode von 2020 bis 2023 gewählt sowie aktualisierte Eignerstrategien verabschiedet.

##### Bezug von Neubauten der Gesundheitsbeteiligungen

Im Jahr 2019 wurden bei verschiedenen Gesundheitsbeteiligungen Neubauten fertiggestellt und bezogen. Die UAFP nahm ihren Neubau auf dem bisherigen Areal im Frühjahr 2019 in Betrieb, das UZB seinen Neubau im Rosentalquartier im Sommer 2019 und die UPK bezogen ihren Neubau für die stationären Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik (KJPK) auf ihrem Campus an der Wilhelm Klein-Strasse im Herbst 2019.

##### Elektronischer Kreditorenworkflow

Nach erfolgreichem Pilotbetrieb des elektronischen Kreditorenworkflows im Departementsstab wurden bis Ende 2019 zwei weitere Dienststellen umgestellt.

##### Informatik

Im Jahr 2019 stand neben der Mitwirkung in verschiedenen kantonalen Gremien und (Gross-)Projekten die Einführung eines neuen Intranets für das Gesundheitsdepartement, basierend auf der gesamtkantonalen Plattform 3KP, im Vordergrund. Das Intranet wird Mitte März 2020 in Betrieb genommen. Damit werden auch Optimierungen hinsichtlich zunehmender Compliance-Anforderungen erfolgen können.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-4'845.1	-5'447.4	-5'402.2	45.2	0.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'245.4	-2'437.3	-2'421.9	15.4	0.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-13.2	-13.2	n.a.
36 Transferaufwand	-38.2	-60.0	-72.7	-12.7	-21.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-6'128.8</b>	<b>-7'944.7</b>	<b>-7'909.9</b>	<b>34.8</b>	<b>0.4%</b>
42 Entgelte	57.8	14.2	31.8	17.5	>100.0%
46 Transferertrag	300.0	300.0	300.0	0.0	0.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>357.8</b>	<b>314.2</b>	<b>331.8</b>	<b>17.5</b>	<b>5.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-5'771.0</b>	<b>-7'630.5</b>	<b>-7'578.2</b>	<b>52.3</b>	<b>0.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-174.8	-174.8	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-174.8</b>	<b>-174.8</b>	<b>n.a.</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-5'771.0</b>	<b>-7'630.5</b>	<b>-7'753.0</b>	<b>-122.5</b>	<b>-1.6%</b>
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	89.6	89.6	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.0</b>	<b>89.2</b>	<b>89.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5'771.3</b>	<b>-7'630.5</b>	<b>-7'663.8</b>	<b>-33.3</b>	<b>-0.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -174.8 Der Investitionskredit zum neuen Standort Malzgasse 30 wurde erst nach Eingabeschluss des Budgets 2019 bewilligt. Zudem ging man von einer Aktivierung erst im Rechnungsjahr 2020 aus.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-1'748.4	-1'748.4	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	0.0	0.0	-225.6	-225.6	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'973.9</b>	<b>-1'973.9</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'973.9</b>	<b>-1'973.9</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Beim Rechtsdienst eingegangene Rekurse	Anz.	5	6	13	7.0 116.7%
Anteil Rekursentscheide innert 3 Mt seit StN VI.	%	80	100	100	0.0 0.0%
Eingeg. Gesuche Entbindung von der berufl. Schweigepflicht	Anz.	64	50	82	32.0 64.0%
Bearbeitete parlamentarische Geschäfte	Anz.	41	40	45	5.0 12.5%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	30.1	34.45	33.2	-1.25	-3.6%

## 3.6.2 Abteilung Sucht

GD-703



Abteilung Sucht  
www.sucht.bs.ch

Die Abteilung Sucht ist für die Umsetzung der kantonalen Suchtpolitik verantwortlich. Sie ist damit für die Planung, Koordination und Steuerung des vielfältigen Suchthilfeangebots zuständig. Die Abteilung Sucht stellt mit ihren fünf Fachteams (Suchtberatung, Case Management, Mittler im öffentlichen Raum, Staatsbeiträge und Projektmanagement, Führungssupport) Dienstleistungen und Angebote im Suchthilfebereich für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung. Insbesondere sorgt sie für ein bedarfsgerechtes, effizient genutztes Suchthilfeangebot. Ziel ist dabei, den schädlichen Gebrauch und die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen sowie Verhaltenssüchte zu verhindern, die gesundheitlichen Schäden und die soziale Ausgrenzung der von einer Suchtproblematik betroffenen Menschen zu vermindern und den öffentlichen Raum vor unerwünschten Begleiterscheinungen der Drogenproblematik zu schützen.

### HAUPTEREIGNISSE

#### Neue Staatsbeiträge im Suchtbereich für die Jahre 2020–2023

Im November 2019 hat der Grosse Rat Ausgaben für Staatsbeiträge für die Jahre 2020–2023 von insgesamt 18'648'000 Franken (mehrheitlich Finanzhilfen) für vier Trägerschaften von Einrichtungen im Suchthilfebereich des Kantons Basel-Stadt bewilligt. Es handelt sich um die Trägerschaften Stiftung Suchthilfe Region Basel (SRB), Stiftung Sucht, Stiftung Blaues Kreuz/Multikulturelle Suchtberatungsstelle (MUSUB) beider Basel und den Verein frau sucht gesundheit. Zuzüglich zu den Staatsbeiträgen erhalten die Stiftungen SRB und Blaues Kreuz/MUSUB beider Basel 1'364'000 Franken aus dem Alkoholzehntel und die Stiftung SRB 88'000 Franken aus dem Fonds Glücksspielabgabe. Unter Berücksichtigung dieser Beiträge aus den genannten zwei Fonds in Höhe von total 1'452'000 Franken betragen die Staatsbeiträge an die vier Trägerschaften für die Jahre 2020–2023 insgesamt 20'100'000 Franken.

#### Kontakt- und Anlaufstelle Riehenring

Als wichtigem Bestandteil der Schadensminderung bieten die Kontakt- und Anlaufstellen (K+A) Menschen mit einer Drogenabhängigkeit Unterstützung, Beratung und medizinische Versorgung an. Der bisherige Containerbau der K+A Riehenring wurde aufgrund teils erheblicher baulicher Mängel nach über zehnjährigem Betrieb ersetzt. Mit dem Neubau konnten die Einrichtung wie auch die Platzverhältnisse optimiert werden. Die Neueröffnung erfolgte am 25. Mai 2019 und die Jahresstatistik weist eine weiterhin stabile Besuchernutzung aus.

#### Stationäres Drug Checking

Im Juli 2019 startete das dreijährige Pilotprojekt zum stationären Drug Checking. Volljährige Personen können dabei anonym psychoaktive Substanzen analysieren und sich beraten lassen. Die Substanzen werden auf Verunreinigungen und Überdosierungen untersucht. Damit können gesundheitliche Risiken durch den Konsum von psychoaktiven Substanzen mit unbekannter oder gefährlicher Zusammensetzung vermindert werden. Dieses schadensmindernde Angebot für Freizeitdrogenkonsumierende wird unter der Leitung der Abteilung Sucht in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum der Stiftung SRB und dem Institut für Rechtsmedizin des Gesundheitsdepartements durchgeführt. Im Berichtsjahr gab es zwölf Öffnungen und es kann eine positive Zwischenbilanz bezüglich der Prozesse, Zusammenarbeit und Inanspruchnahme gezogen werden.

#### Kantonale Umsetzung des Geldspielgesetzes

Am 1. Januar 2019 trat das neue Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz) in Kraft. Dieses erfordert Anpassungen auf kantonaler Ebene, welche bis zum 1. Januar 2021 in Kraft treten müssen. Im Kanton Basel-Stadt ist das Justiz- und Sicherheitsdepartement für die Ausarbeitung des Einführungsgesetzes zum Geldspielgesetz zuständig. Es ist vorgesehen, dass Grossspiele (Lotterien, Sportwetten, Geschicklichkeitsspiele) und Kleinspiele (Kleinlotterien, lokale

Sportwetten, kleine Pokerturniere) erlaubt sind. Dabei soll der Jugend- und Spielerschutz gewährleistet werden. Das Geschäft wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 im Grossen Rat behandelt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'129.8	-3'302.2	-3'138.3	163.9	5.0% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'124.4	-1'289.7	-1'237.6	52.2	4.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-23.8	-28.0	-43.3	-15.3	-54.8%
36 Transferaufwand	-6'787.1	-7'418.6	-6'740.6	678.0	9.1% <sup>2,3</sup>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-11'065.1</b>	<b>-12'038.6</b>	<b>-11'159.8</b>	<b>878.7</b>	<b>7.3%</b>
42 Entgelte	52.1	19.0	237.0	218.1	>100.0% <sup>3</sup>
46 Transferertrag	1'452.3	1'438.6	1'455.0	16.4	1.1%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'504.4</b>	<b>1'457.6</b>	<b>1'692.1</b>	<b>234.5</b>	<b>16.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9'560.7</b>	<b>-10'581.0</b>	<b>-9'467.7</b>	<b>1'113.3</b>	<b>10.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9'560.7</b>	<b>-10'581.0</b>	<b>-9'467.7</b>	<b>1'113.3</b>	<b>10.5%</b>
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-9'560.7</b>	<b>-10'581.0</b>	<b>-9'467.7</b>	<b>1'113.3</b>	<b>10.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken)

- 163.9 Im Berichtsjahr wurden nicht alle Vakanzen wie geplant besetzt.
- 797.0 Aktuell werden bei Suchtproblemen mehr ambulante Hilfsangebote in Anspruch genommen. Die Kosten für die stationären Suchttherapien sind daher weiterhin sinkend.
- +119.0 Der Anteil des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) am Staatsbeitrag an «JobShop» war aufwandmindernd budgetiert und wird neu, dem Brutto-Prinzip folgend, als Ertrag verbucht.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-116.0	0.0	-15.7	-15.7	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-116.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-15.7</b>	<b>-15.7</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-116.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-15.7</b>	<b>-15.7</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	2018	2019		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Beratungsfälle insgesamt	Anz.	805	755	798	43.0	5.7%
Fälle Fürsorgerische Unterbringung/ambulante Massnahme	Anz.	12	10	12	2.0	20.0%
Einkommensverwaltungen	Anz.	27	25	23	-2.0	-8.0%
Kontakte	Anz.	2'391	2'200	2'654	454.0	20.6%
Kostengutsprachen	Anz.	55	60	60	0.0	0.0%
Belegtage	Anz.	9'956	12'500	10'964	-1'536.0	-12.3%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	21.6	21.4	21.6	0.2	0.9%

### 3.6.3 Medizinische Dienste

GD-704



Medizinische Dienste  
www.gesundheit.bs.ch

#### HAUPTEREIGNISSE

Die **Medizinischen Dienste** erfüllen mit den vier Abteilungen **Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Prävention, Sozialmedizin sowie Bewilligungen und Support und den hoheitlichen Funktionen des Kantonsärztlichen Dienstes, des Kantonszahnärztlichen Dienstes sowie der Kantonsapothekerin (Heilmittelwesen) Aufsichts- und Dienstleistungsfunktionen für die baselstädtische Bevölkerung.**

#### Weiterentwicklung Gefängnismedizin

Auf Basis des Grossratsbeschlusses zur Gesundheitsversorgung in den Basler Gefängnissen vom 13. Februar 2019 hat das Gesundheitsdepartement im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement die Gefängnismedizin insbesondere im Bereich der Betreuung psychisch kranker Inhaftierter weiter verbessert. Konkret dazu beigetragen hat die Intensivierung der ambulanten psychiatrischen Grundversorgung vor Ort, namentlich durch die Eröffnung einer neuen Spezialstation im Untersuchungsgefängnis.

#### First Responder

Die im Jahr 2018 von den Medizinischen Diensten und der Sanität Basel aufgebaute smart-phonebasierte Alarmierung von Laienersthelfern im Herznotfall, so genannten First Respon-dern, hat sich im Berichtsjahr sehr erfolgreich entwickelt. Mittlerweile sind in Basel bereits über 1'000 First Responder registriert. Seit Lancierung dieses Systems rückten im Kanton Basel-Stadt in 57 Fällen First Responder aus. 21 Personen konnten so erfolgreich reanimiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt kommt das System seit November 2019 auch im Kanton Basel-Landschaft zur Anwendung.

#### Dickdarmkrebs-Vorsorge im Kanton Basel-Stadt

Dickdarmkrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen in der Schweiz. Er kann dank Vor-sorge oft geheilt oder sogar verhindert werden. Im Auftrag des Regierungsrats lancierte deshalb das Gesundheitsdepartement mit der Krebsliga beider Basel im Februar 2019 ein Programm zur freiwilligen Dickdarmkrebs-Vorsorge für baselstädtische Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 50 und 69 Jahren. Nach Aufbau des Programms im Jahr 2019 werden 2020 erste Scree-nings starten.

#### 50 Jahre Krebsregister beider Basel

Das Krebsregister beider Basel (KRBB) feierte im November 2019 sein 50-jähriges Bestehen. Es ist damit das älteste Register dieser Art in der Schweiz und liefert wertvolle Verlaufsdaten zur Häufigkeit und Verbreitung von Krebs. Im Berichtsjahr wurde der Vertrag zwischen den Kan-tonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft betreffend die partnerschaftliche Führung des KRBB neu verhandelt und auf eine für die kommenden Jahre solide Finanzierungsbasis gestellt.

#### Berufsausübungsbewilligungen

Die geplante Einführung des Bundesgesetzes über die Gesundheitsberufe (GesBG) vom 30. September 2016 tritt per 1. Februar 2020 in Kraft. Dies wird unter anderem zu einer Ausweitung der Bewilligungspflicht für Fachpersonen gemäss GesBG, Medizinalberufegesetz (MedBG) und Psychologieberufegesetz (PsyG) führen. Betroffen sind neu alle Fachpersonen, welche ihren Beruf in eigener fachlicher Verantwortung ausüben. Die erforderlichen Arbeiten zur Anpas-sung der kantonalen Bewilligungspraxis haben das Gesundheitsdepartement im Berichtsjahr stark beansprucht und werden auch im Jahr 2020 fortgesetzt.

#### E-Zigaretten

Im Dezember 2019 hat der Grosse Rat auf Antrag des Regierungsrats beschlossen, dass im Kan-ton Basel-Stadt E-Zigaretten künftig gleich wie herkömmliche Tabakwaren behandelt werden: Es gilt ein Verbot der öffentlichen Werbung sowie des Verkaufs und der Abgabe an Minderjähri-

ge. Er folgte damit dem vom Gesundheitsdepartement ausgearbeiteten Vorschlag, im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes (GesG) per 1. Januar 2020 ein entsprechendes Verbot in die kantonalen Bestimmungen aufzunehmen.

### EDOKID

Beim Projekt EDOKID handelt es sich um ein Informatikvorhaben des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KID) der Medizinischen Dienste im Zeichen der Digitalisierung. Durch Einführung elektronischer schulärztlicher Dossiers wird der KID auch künftig eine zeitgemässe und qualitativ hochstehende schulärztliche Dienstleistung erbringen können. Im Berichtsjahr wurden die Projektvorbereitungen weiter vorangetrieben, damit EDOKID im Frühjahr 2020 in die Umsetzung starten kann. Dazu hat der Regierungsrat im Dezember 2019 beim Grossen Rat die Bewilligung der entsprechenden Ausgaben beantragt.

### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-6'898.7	-7'175.9	-7'700.3	-524.4	-7.3% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'139.0	-3'073.6	-3'479.1	-405.5	-13.2% 2
36 Transferaufwand	-2'148.9	-2'479.0	-2'559.6	-80.6	-3.3% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-12'186.6</b>	<b>-12'728.4</b>	<b>-13'739.0</b>	<b>-1'010.6</b>	<b>-7.9%</b>
42 Entgelte	810.7	868.4	1'662.7	794.3	91.5% 1, 4
43 Verschiedene Erträge	18.8	100.0	80.8	-19.2	-19.2%
46 Transferertrag	1'545.3	1'260.0	1'655.2	395.2	31.4% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>2'374.8</b>	<b>2'228.4</b>	<b>3'398.8</b>	<b>1'170.3</b>	<b>52.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9'811.8</b>	<b>-10'500.0</b>	<b>-10'340.2</b>	<b>159.8</b>	<b>1.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9'811.8</b>	<b>-10'500.0</b>	<b>-10'340.2</b>	<b>159.8</b>	<b>1.5%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.3</b>	<b>0.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-9'811.9</b>	<b>-10'500.0</b>	<b>-10'340.0</b>	<b>160.0</b>	<b>1.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -681.7 Im Jahr 2019 übernahm die Dienststelle das medizinische Personal in den Gefängnissen. Die Lohnaufwendungen waren noch beim Justiz- und Sicherheitsdepartement budgetiert und wurden via Kontengruppe 42 zurückerstattet.  
+160.0 Diverse Vakanzen konnten nicht besetzt werden.
- 2 -200.0 Es wurden mehr drittmittelfinanzierte Projekte ausgeführt als ursprünglich geplant. Entsprechend höher fielen die Beiträge in Kontengruppe 46 aus.  
-90.0 Für das Krebsregister, welches vom Kanton Basel-Landschaft mitfinanziert wird, wurden höhere Overheadkosten aufgrund des Umzugs an die Malzgasse 30 ermittelt. Diese können in Rechnung gestellt werden.  
-30.0 Neue Infrastruktur für die Gefängnismedizin. Die Kosten wurde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unter Kontengruppe 42 weiterverrechnet.
- 3 -60.0 Die Werbung für das Darmkrebscreening war auf der Kontengruppe 31 budgetiert, wurde aber via Staatsbeitrag direkt an die Krebsliga bezahlt, welche diese Aufgabe übernommen hatte.  
-30.0 Erhöhte Staatsbeiträge an die Ethikkommission Nordwest- und Zentralschweiz (EKNZ) sowie die Organisation Diabetesregionbasel.
- 4 +708.0 Rückerstattung von Personal- und Sachaufwendungen des vom Justiz- und Sicherheitsdepartement übernommenen medizinischen Personals in den Gefängnissen.
- 5 +180.0 Der Kanton Basel-Landschaft bezahlt ab dem Jahr 2019 einen höheren Beitrag an das Krebsregister beider Basel, welches organisatorisch der Dienststelle angegliedert ist.

Kennzahlen						
Einheit	2018	2019		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Schulärztliche Untersuchungen	Anz.	4'585	4'650	4'609	-41.0	-0.9%
Schulärztliche Impfstatuskontrollen	Anz.	4'999	4'850	4'859	9.0	0.2%
Durchgeführte Präventionsanlässe	Anz.	427	380	438	58.0	15.3%
Neu erteilte Berufsausübungsbewilligungen für Ärztin/Arzt <sup>1</sup>	Anz.	97	50	84	34.0	68.0%
Im Kanton BS im ambulanten Bereich tätige Ärztinnen/Ärzt	Anz.	936	880	988	108.0	12.3%
Neu bewilligte Apotheken	Anz.	1	0	2	2.0	
Im Kanton BS betriebene Apotheken	Anz.	73	74	75	1.0	1.4%
Neu bewilligte Drogerien	Anz.	0	0	0	0.0	
Im Kanton BS betriebene Drogerien	Anz.	10	12	9	-3.0	-25.0%
Neu erteilte Berufsausübungsbewilligungen Zahnärztin/-arzt	Anz.	21	20	29	9.0	45.0%
Im Kanton BS tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte	Anz.	187	195	209	14.0	7.2%
Einsätze «Fürsorgerische Unterbringungen»	Anz.	645	642	701	59.0	9.2%
Ärztliche Konsultationen in den Gefängnissen	Anz.	944	856	881	25.0	2.9%

1 Per 1. Januar 2018 wurde der Begriff „selbstständig“ bei der Berufsausübung durch „privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung“ ersetzt. Ärztinnen und Ärzte, welche bisher als Leiter oder Stellvertretung in einem Betrieb angestellt waren, brauchen seit dem 1. Januar 2018 eine eigene Bewilligung (Übergangsfrist bis 31. Dezember 2022).

2 Bei einem Soll-Wert 2019 von 0 ist die Angabe einer Abweichung in Prozent nicht möglich.

Personal						
Einheit	2018	2019		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Vollzeitstellen (Headcount)		46.2	47.1	46.4	-0.7	-1.5%

### 3.6.4 Kantonales Veterinäramt

GD-706



Kantonales Veterinäramt  
[www.veterinaeramt.bs.ch](http://www.veterinaeramt.bs.ch)

Das Veterinäramt sorgt mit seinen sechs Fachabteilungen (Tiergesundheit, Tierschutz, Tierversuchswesen, Lebensmittelsicherheit, Import/Export/Artenschutz sowie Hundefachstelle) dafür, dass unsere Nutz-, Heim- und Wildtiere tierschutz- und artgerecht gehalten und vor Krankheiten geschützt werden. Die Bevölkerung soll vor gefährlichen oder an Zoonosen erkrankten Tieren geschützt, mit sicheren Lebensmitteln aus dem Schlachthof versorgt und zudem durch die artgerechte Haltung von Hunden im Erhalt der Gesundheit gefördert werden. Mit der Tierkörpersammelstelle, in welcher Tierkadaver aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und z.T. Aargau sowie Zollkonfiskate tierischen Ursprungs aus dem Reisendenverkehr des Euroairport Basel Mulhouse Freiburg zusammengeführt werden, soll die seuchenpolizeilich konforme Entsorgung sichergestellt werden.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Seuchenbereitschaft und -bekämpfung

Auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft nimmt dieser die Aufgaben der Seuchenbereitschaft und -bekämpfung im Nutztierbereich auch für den Kanton Basel-Stadt wahr. Dennoch müssen entsprechende Einsatzbereitschaften und die bikantonale Ereigniskoordination auf Stufe Veterinärdienste, aber auch auf Stufe Kantonale Krisenorganisation Basel-Stadt/Kantonaler Krisenstab Basel-Landschaft regelmässig überprüft und beübt werden. Zudem hat das Veterinäramt auch im Berichtsjahr die aktive Zusammenarbeit mit relevanten Stellen der Landgemeinden (Jagd, Forst) im Hinblick auf die Gefahr des Auftretens von Tierseuchen (aktuell Gefahr der Afrikanischen Schweinepest) besonders entlang der Landesgrenze umgesetzt und regelmässig überprüft.

##### Überwachung Hundeimport

Dem Internet- und illegalen Hundehandel sowie der nach wie vor ungebrochen hohen Importquote von Hunden wird kontinuierlich Beachtung geschenkt. Hintergründe hierfür sind die mögliche nicht artgerechte Haltung in ausländischen Zuchten, die zu frühe Trennung der Welpen von den Muttertieren mit einhergehender Sozialisierungsproblematik und die potenzielle Tollwutgefährdung der Bevölkerung durch derartige Hunde aus Tollwut-Risikoländern ausserhalb der EU. Das Tollwutrisiko ist in Drittstaaten nach wie vor hoch.

##### Verbot der Fütterung von Strassentauben

Die Bevölkerung sieht sich mit einer steigenden Stadttaubenpopulation und deren unliebsamen Begleiterscheinungen konfrontiert. Diese sind einerseits schädigend für die Bausubstanz von Gebäuden, andererseits potenziell gesundheitsgefährdend. Wissenschaftliche Studien belegen, dass der Hauptgrund für die Vermehrung der Tauben in der exzessiven Fütterung liegt. Um wieder eine verträgliche Populationsgrösse zu erreichen, wurde ein Verbot der Taubenfütterung ins Übertretungsstrafgesetz aufgenommen. Mit der neuen Bestimmung sollen primär Personen, die Tauben exzessiv füttern und beratungsresistent agieren, erfasst und vom Füttern abgehalten werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'729.9	-3'757.6	-3'841.5	-83.9	-2.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-845.7	-949.8	-866.4	83.4	8.8%
36 Transferaufwand	-36.8	-36.8	-36.8	0.0	0.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4'612.4</b>	<b>-4'744.2</b>	<b>-4'744.7</b>	<b>-0.5</b>	<b>0.0%</b>
42 Entgelte	3'028.8	3'246.2	3'069.5	-176.7	-5.4%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'028.8</b>	<b>3'246.2</b>	<b>3'069.5</b>	<b>-176.7</b>	<b>-5.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-1'583.6</b>	<b>-1'498.0</b>	<b>-1'675.2</b>	<b>-177.2</b>	<b>-11.8%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1'583.6</b>	<b>-1'498.0</b>	<b>-1'675.2</b>	<b>-177.2</b>	<b>-11.8%</b>
34 Finanzaufwand	-13.4	0.0	-3.0	-3.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.0</b>	<b>-3.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1'597.0</b>	<b>-1'498.0</b>	<b>-1'678.2</b>	<b>-180.2</b>	<b>-12.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -110.3 Die Unterschreitung bei den Entgelten ist primär auf eine zu optimistische Budgetierung im Bereich Fleischhygiene zurückzuführen.
- 20.7 Eine geplante Rückerstattung der Firma Bell wird erst im Folgejahr in Rechnung gestellt.
- 26.2 Im Bereich der Tierschutzbewilligungen kann es von Jahr zu Jahr, bedingt durch die dreijährige Laufzeit der Bewilligungen, zu Unterschieden in der Anzahl der aus- und in Rechnung gestellten Bewilligungen kommen.

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Trichinenuntersuchung Schlacht-/Wildschweine und Pferde	Anz.	617'921	665'000	698'261	33'261.0	5.0%
Kadaverentsorgung regionale Tierkörpersammelstelle BS/BL/AG	Kg	193'617	185'000	188'819	3'819.0	2.1%
Artenschutz CITES Grenzkontrollen im Auftrag des Bundes	Anz.	5'408	5'900	5'017	-883.0	-15.0%
Obligatorische Präventionskurse Kind & Hund	Anz.	98	100	100	0.0	0.0%
Gesuche für Tierversuche	Anz.	399	400	409	9.0	2.3%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	7.6	8.0	8.0	0.0	0.0%

### 3.6.5 Gesundheitsversorgung

GD-730



Gesundheitsversorgung  
[www.gesundheitsversorgung.bs.ch](http://www.gesundheitsversorgung.bs.ch)

**Der Bereich Gesundheitsversorgung betreut mit den Abteilungen Spitalversorgung und Langzeitpflege einen grossen Teil des baselstädtischen Gesundheitswesens. Hauptaufgaben sind die Angebotsplanung, die Förderung und Durchführung sowie die Koordination und Überwachung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, die Aufsicht über die Leistungserbringer, das Monitoring der Versorgungsleistung und deren Sicherstellung für die Basler Bevölkerung sowie die Abwicklung der Finanzierung.**

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Ambulant vor stationär

Mit Blick auf die Kostendämpfung im Gesundheitswesen sowie den nationalen und internationalen Trend der Ambulantisierung hat das Gesundheitsdepartement eine Liste mit 13 medizinischen Eingriffen definiert, welche, abgesehen von Ausnahmen wegen medizinischer oder sozialer Gründe, grundsätzlich nur noch ambulant durchgeführt werden dürfen (ambulant vor stationär, AVOS). Bei denjenigen elektiven Eingriffen, welche nicht von der Bundesregelung (in Kraft seit dem 1. Januar 2019) betroffen sind, findet eine Einschränkung auf Erwachsene statt. Anlässlich eines vom Gesundheitsdepartement am 19. September 2019 durchgeführten Werkstattgesprächs mit involvierten Spitälern sowie Ärztinnen und Ärzten wurde festgestellt, dass die Abläufe in den Spitälern eingespielt sind und funktionieren. Aus Sicht einiger Spitäler wurde aber auch festgehalten, dass sich der administrative Aufwand durch diese Massnahmen nochmals erhöht habe und die Abgeltung im ambulanten Bereich nach wie vor ungenügend durch den TARMED abgedeckt sei. Das Gesundheitsdepartement seinerseits stellt eine Verlagerung von ambulant zu stationär fest (vermutetes Ausweichverhalten), kann diese Entwicklung aber aufgrund EDV-technischer Einschränkungen zurzeit nur ganz grob auf der Fallpauschalenebene (DRG) monitorisieren und leider noch nicht auf der Ebene der Diagnosen und Prozeduren. Dies wäre aber nötig, um dieses vermutete Ausweichverhalten auch mit Daten bestätigen zu können.

Mit dem Projekt «Home Treatment» soll die Wirkung der aufsuchenden Psychiatrie zu Hause untersucht werden. Dabei werden zum einen ebenfalls eine kostendämpfende Wirkung (weniger spitalstationäre Aufenthalte) und zum anderen eine bessere individualisierte Betreuung der Patientinnen und Patienten erwartet. Die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) konnten per 1. Januar 2019 mit der Rekrutierung der notwendigen Mitarbeitenden für das Projekt starten und haben zeitgleich mit der Patientenselektion für die beiden Angebote der aufsuchenden Psychiatrie (High Utilizer und Patientinnen und Patienten der Übergangsbearbeitung) begonnen. Im Mai 2019 wurde das Projekt von der Ethikkommission Nordwest- und Zentralschweiz bewilligt. Die UPK sind mit dem Start des Projektes zufrieden. Sie halten aber auch fest, dass noch weitere Aufbauarbeit nötig ist und dass aufgrund von Patientenrückmeldungen schon erste Verfeinerungen in den Konzepten vorgenommen wurden. Auch die im Projektbeschrieb festgehaltenen Referenzwerte der verrechenbaren Leistungen konnten noch nicht erreicht werden, so dass hier noch weitere Anstrengungen vorgenommen werden müssen.

##### Qualitätsmonitoring der Spitäler

Das Gesundheitsdepartement führt das Qualitätsmonitoring für die Kantone Basel-Stadt, Basellandschaft und Solothurn durch. Im Jahr 2019 lag das Hauptaugenmerk der Fachgruppe «Qualitätsmonitoring» mit Vertretenden aller drei Kantone auf dem Qualitätsaspekt der Interprofessionellen Zusammenarbeit (IPZ). Dabei haben sämtliche in den drei Kantonen ansässige Spitäler ein Thema zur IPZ hausintern erarbeitet, umgesetzt und dann am Tag der Qualität am 6. November 2019 allen Spitalvertretern vorgestellt.

### Versorgungsmonitoring

Im Rahmen des Projektes «COMI» (Core Outcome Measures Index) zur Indikationsqualität bei Hüft- und Knie-Totalendoprothesen konnten im Jahr 2019 die Messungen in allen Spitälern der drei teilnehmenden Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn erstmals ganzjährig durchgeführt werden. Dies war bisher durch den zeitverschobenen Beginn in den Kantonen BL und SO nicht möglich. Somit sollten nun lückenlose Daten vorliegen, so dass sich die Auswertungen und Vergleiche, welche das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern im Rahmen des Projektes vornimmt, auf eine solidere Basis abstützen können. Ein Schwachpunkt der Studie ist nach wie vor die tiefe Einschussrate von Patientinnen und Patienten, welche unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass verschiedene am Projekt teilnehmende Spitäler mit der gleichzeitigen Durchführung mehrerer konkurrierender Studien konfrontiert sind. Trends aus den Rückmeldungen können zwar abgeleitet werden, die Rückmeldungen sind jedoch noch zu gering, um wissenschaftlich valide Schlussfolgerungen präsentieren zu können. Das Studienende ist auf Juni 2022 gelegt.

### eHealth

Nach dem Entscheid des Trägervereins eHealth Nordwestschweiz im Frühjahr 2019, sich mit der axsana AG zu einer Gemeinschaft zusammenzuschliessen, wurde das dreijährige Pilotprojekt «eHealth Nordwestschweiz» per Mitte Jahr abgeschlossen. Der Zusammenschluss ermöglicht es, Synergien zu nutzen und das komplementäre Knowhow der beiden Gemeinschaften zusammenzubringen. Die axsana AG als nicht gewinnorientiertes Unternehmen ist die Betreiberin der grössten eHealth-Stammgemeinschaft der Deutschschweiz (XAD). Das Unternehmen wird zur einen Hälfte von der öffentlichen Hand via die Cantosana AG und zur anderen von den Leistungserbringerverbänden getragen. Der Kanton Basel-Stadt beteiligt sich seinerseits am Stammkapital der Cantosana AG, zu deren Aktionäre auch die Kantone Bern, Luzern, Nidwalden, Schwyz, Solothurn, Obwalden, Uri, Zug und Zürich gehören. Mit dem Pilotprojekt hat der Trägerverein eHealth Nordwestschweiz die Machbarkeit einer funktionsfähigen und datenschutzkonformen Lösung für das elektronische Patientendossier im Einklang mit dem entsprechenden Bundesgesetz (EPDG) unter Beweis gestellt.

### Angebotsplanung Langzeitpflege

Die zur Verfügung stehende Anzahl Heimplätze war im Jahr 2019 genügend, so dass keine längeren Wartezeiten bestanden. Altersbedingt bzw. um eine rentable Grösse zu erreichen, planen einige Pflegeheime in den nächsten Jahren Um- oder Ersatzbauten. Dadurch kann mittelfristig eine Kapazitätserweiterung der Anzahl Pflegeplätze erfolgen und das demografische Wachstum antizipiert werden. Zudem planen einzelne Heime neu ein Angebot von Wohnungen mit Serviceleistungen. Damit wird dem erweiterten Bedarf an Pflegeheimplätzen bzw. Wohnen mit Serviceleistungen Rechnung getragen. Die Anzahl schwerstpflegebedürftiger Personen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Somit wurden vermehrt Sondertaxen gesprochen, wobei Schwerstpflegebedürftige aufgrund der komplexen Pflegesituationen auch in ausserkantonalen Institutionen gepflegt werden.

### Spitex

Die Dienstleistungen der Spitex ermöglichen die weitgehende Erhaltung und Förderung einer selbstständigen Lebensführung von Kranken, Rekonvaleszenten, Behinderten und Betagten in ihrer gewohnten Umgebung. Der Trend zur ambulanten Versorgung im Bereich Pflege hielt auch im Berichtsjahr weiter an.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-4'921.0	-5'318.8	-5'042.7	276.1	5.2% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'076.6	-1'859.2	-906.7	952.4	51.2% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-33.9	-150.0	0.0	150.0	100.0% 3
36 Transferaufwand	-487'619.8	-506'566.7	-503'317.2	3'249.5	0.6% 4
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-493'651.2</b>	<b>-513'894.7</b>	<b>-509'266.6</b>	<b>4'628.1</b>	<b>0.9%</b>
42 Entgelte	163.7	160.0	272.5	112.5	70.3% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>163.7</b>	<b>160.0</b>	<b>272.5</b>	<b>112.5</b>	<b>70.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-493'487.5</b>	<b>-513'734.7</b>	<b>-508'994.1</b>	<b>4'740.6</b>	<b>0.9%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-162.0	-54.0	-54.0	0.0	0.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'411.8	-1'412.0	-1'411.8	0.2	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'573.8</b>	<b>-1'466.0</b>	<b>-1'465.8</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-495'061.3</b>	<b>-515'200.7</b>	<b>-510'459.9</b>	<b>4'740.8</b>	<b>0.9%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-495'061.3</b>	<b>-515'200.7</b>	<b>-510'459.9</b>	<b>4'740.8</b>	<b>0.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.3 Vakanzen wurden mit Verzögerung wiederbesetzt.
- 2 +0.9 Die Minderausgaben sind insbesondere auf tiefere Ausgaben für externe Dienstleistungen zurückzuführen (z.B. kostengünstigere verwaltungsinterne Lösung anstelle einer externen Vergabe beim «Planungs- und Wirkungsmodell GGR»). Diverse Informatikprojekte im Zusammenhang mit der elektronischen Rechnungsprüfung (kantonale Spitalbeiträge, Restfinanzierung Langzeitpflege) wurden zudem ins Rechnungsjahr 2020 verschoben.
- 3 +0.1 Das Programm e-Faktura evidence wurde Ende 2018 vollständig abgeschrieben. Geplante aktivierbare Investitionen sind entfallen.
- 4 -5.5 Die laufenden Beiträge an stationäre Spitalbehandlungen lagen um 1.9% über dem Budget. Überschreitung bei den Beiträgen für Behandlungen von Grenzgängern sowie bei der stationären Psychiatrie u.a. aufgrund der angepassten Tarifstruktur TARPSY 2.0.
  - +1.8 Die Transferzahlungen bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Spitäler lagen um 3.1% unter den budgetierten Werten. Es handelt sich dabei vorab um tiefere Beiträge an die Ausbildung von Ärzten, die von Jahr zu Jahr schwanken kann und je nach Bedarf vergütet werden.
  - +0.7 Diverse weitere Spitalbeiträge wurde um 17.5% unterschritten.
  - +0.8 Die Beiträge an das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin lagen um 10% unter den budgetierten Werten.
  - +5.5 Im Langzeitpflegebereich ergibt sich eine deutliche Budgetunterschreitung von 5.1% insbesondere aufgrund tieferer Ergänzungsleistungen an Pflegeheimbewohner.
- 5 +0.1 Die höheren Entgelte sind auf die Rückerstattungen des Kantons Basel-Landschaft im Rahmen der Arbeiten für die gemeinsame Gesundheitsversorgung zurückzuführen.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Pflegeheimplätze	Anz.	3'142	3'150	3'103	-47.0	-1.5%
Spitex Betriebe mit Bewilligung	Anz.	115	125	134	9.0	7.2% <sup>1</sup>
Verbuchte Spitalrechnungen stationär	Anz.	46'984	47'000	44'716	-2'284.0	-4.9%
Austritte stationär	Anz.	43'478	44'346	43'760	-586.0	-1.3% <sup>2</sup>
Durchschnittlicher Schweregrad Case Mix Index	%	1.08	1.06	1.10	0.04	3.8% <sup>2</sup>

1 Da es sich bei der Spitex-Bewilligung um eine sog. gesundheitspolizeiliche Bewilligung handelt, besteht ein Anspruch auf ihre Erteilung, sofern die Bewilligungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Anzahl der bewilligten Gesuche bzw. beantragten Löschungen kann daher nicht beeinflusst werden.

2 Die Anzahl Spitalaufenthalte wie auch die Schweregrade der Patientinnen und Patienten können nicht beeinflusst werden. Aufgrund der verhältnismässig geringen absoluten Werte der Abweichungen machen detaillierte Untersuchungen jedoch keinen Sinn.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		31.6	33.1	31.3	-1.8	-5.4%

### 3.6.6 Kantonales Laboratorium

GD-770



Kantonales Laboratorium  
[www.kantonslabor.bs.ch](http://www.kantonslabor.bs.ch)

Das Kantonale Laboratorium besteht aus den beiden analytischen Abteilungen Chromatographie sowie Bioanalytik und Radioaktivität und den beiden Inspektionsstellen Lebensmittelinspektorat sowie Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit. Es ist zuständig für den kantonalen Vollzug des eidgenössischen Lebensmittelrechts, des Chemikalienrechts, der Störfallvorsorgeverordnung, der Einschliessungsverordnung und der Freisetzungsverordnung.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Gefahrguttransporte

In Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung und der Kantonspolizei wurden 2019 mehr als 103 Schwerverkehrsfahrzeuge mit Gefahrgut kontrolliert. Die Hälfte der kontrollierten Fahrzeuge wurde beanstandet. In 22 Fällen waren die Mängel so gravierend, dass eine Weiterfahrt nicht toleriert werden konnte. Zu beanstanden waren die Ladungssicherung, die Ausrüstung, fehlende Dokumente sowie die Gefahrenkennzeichnung der Fahrzeuge.

##### Lebensmittelkontrolle

Hochwertiges teures Thunfischfleisch ist im frischen Zustand rot, verfärbt sich aber bei der Lagerung schnell zu einem unansehnlichen braun. Um weiterhin den Anschein frischer Ware zu vermitteln, wird das Fleisch durch illegale chemische Behandlung künstlich gerötet. Das Kantonale Laboratorium hat daher 2019 ein Verfahren für den Nachweis von illegal mit Nitrit gefärbtem Thunfischfleisch entwickelt und publiziert. Die betroffenen Importeure und Händler hatten bisher keine Tests, um ihre Ware selber zu prüfen. In einer ersten Marktkontrolle erwies sich die Hälfte der geprüften Proben als positiv. Die Importeure und Händler haben mit der neuen Methode nun ein Werkzeug in der Hand, um ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Pflicht zur Selbstkontrolle nachzukommen.

##### Kontrolle von Störfallbetrieben

Im Jahr 2019 wurden 32 Inspektionen (2018: 34) im Rahmen der Störfallvorsorge durchgeführt. In drei Fällen (einem Fall) mussten Massnahmen verfügt werden. Die Verfügungen betrafen Kälteanlagen mit grossen Ammoniakmengen. Im Berichtsjahr kam es bei verschiedenen Kälteanlagen mit Ammoniak zu Zwischenfällen, wobei kleine Mengen Ammoniak freigesetzt wurden. Keiner dieser Zwischenfälle hatte gesundheitliche Auswirkungen für die Bevölkerung zur Folge. Es wurden Massnahmen ergriffen, um die Sicherheit zu erhöhen und solche Zwischenfälle in Zukunft zu vermeiden.

##### Tigermücke

Das Kantonale Laboratorium hat 2019 das Monitoring der Tigermücke fortgesetzt. Zusammen mit den für die Bekämpfung von Schädlingsorganismen im öffentlichen Raum zuständigen Behörden des Bau- und Verkehrsdepartements (Tiefbauamt und Stadtgärtnerei) wurde die Tigermücke beim französischen Zoll, im Rheinhafen und beim Busbahnhof mittels Insektiziden bekämpft. Privathaushalte und Firmen in der betroffenen Umgebung wurden informiert und zur Mithilfe bei der Bekämpfung aufgefordert. Von etablierten Tigermückenpopulationen muss mittlerweile beim Zoll nahe der französischen Grenze sowie im Gebiet des Basler Rheinhafens ausgegangen werden. Für die Bekämpfung der Mückenlarven wird ein biologisches Larvizid eingesetzt, das schon seit Jahrzehnten in Überschwemmungsgebieten verwendet wird und als umweltverträglich gilt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-6'003.5	-6'341.4	-6'299.9	41.6	0.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'049.7	-1'928.6	-2'232.7	-304.1	-15.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-234.5	-225.0	-195.8	29.2	13.0%
36 Transferaufwand	-19.9	-20.0	-20.0	-0.0	-0.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-8'307.6</b>	<b>-8'515.0</b>	<b>-8'748.3</b>	<b>-233.3</b>	<b>-2.7%</b>
42 Entgelte	604.6	552.0	553.6	1.6	0.3%
46 Transferertrag	282.8	318.0	291.7	-26.3	-8.3%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>887.5</b>	<b>870.0</b>	<b>845.3</b>	<b>-24.7</b>	<b>-2.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-7'420.1</b>	<b>-7'645.0</b>	<b>-7'903.0</b>	<b>-258.0</b>	<b>-3.4%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-93.5	-93.5	-93.5	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-93.5</b>	<b>-93.5</b>	<b>-93.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-7'513.6</b>	<b>-7'738.5</b>	<b>-7'996.6</b>	<b>-258.0</b>	<b>-3.3%</b>
34 Finanzaufwand	-0.4	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.4	0.4	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>0.3</b>	<b>0.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-7'514.0</b>	<b>-7'738.5</b>	<b>-7'996.3</b>	<b>-257.8</b>	<b>-3.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -70.0 Für die kantonale Krisenorganisation (KKO) mussten zwei Kampfstoffnachweisgeräte angeschafft werden, welche nicht budgetiert waren.
- 70.0 Die Expertisen in den Messgruppen fielen deutlich höher aus als budgetiert. Eine weitere Expertise wurde über Drittmittel finanziert, die entsprechenden Mehrerträge sind in Kontengruppe 46 verbucht.
- 56.0 Für zwei defekte Geräte musste unerwartet Ersatz beschafft werden.
- 45.0 Für Reparaturen an Laborgeräten fielen höhere Ausgaben an als in den Vorjahren.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Kleininvestitionen	-240.9	0.0	-193.8	-193.8	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-240.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-193.8</b>	<b>-193.8</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-240.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-193.8</b>	<b>-193.8</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Anteil kontrollierter Lebensmittelbetriebe im Kanton	%	38	40	39	-1.0 -2.5%
Untersuchte amtliche Proben <sup>1</sup>	Anz.	15	10	13	3.0 30.0%
Anteil kontrollierter störfallrelevante Betriebe im Kanton	%	40	40	36	-4.0 -10.0%

1 Der Anteil wird pro 1'000 Einwohner berechnet.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	37.8	40.5	41.0	0.5	1.2%

### 3.6.7 Institut für Rechtsmedizin

GD-780



Institut für Rechtsmedizin  
www.irm.bs.ch

Das Institut für Rechtsmedizin mit seinen drei Fachabteilungen Forensische Chemie und Toxikologie, Forensische Genetik sowie Forensische Medizin und Verkehrsmedizin bietet seinen Auftraggebern ein umfassendes forensisch-medizinisches und -naturwissenschaftliches Leistungsangebot im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Todesfällen sowie Körperverletzungs- und Sexualdelikten. Zudem werden forensische Altersschätzungen, verkehrsmedizinische Untersuchungen, forensisch-toxikologische Analysen auf Drogen, Alkohol und Medikamente, bei Strassenverkehrsteilnehmenden und bei Personen mit einer Fahreignungsabklärung durchgeführt. Forensisch-genetische Analysen ermöglichen Aussagen zur Zuordnung von Spuren zu Tatverdächtigen und helfen gemeinsam mit den anderen Untersuchungsverfahren bei der Aufklärung von Straftaten. Abstammungsuntersuchungen dienen der Identifikation von Verstorbenen und der Klärung von Verwandtschaftsverhältnissen. Forensisch-chemische Untersuchungen von Substanzen geben Aufschluss über die Reinheit und den Wirkstoffgehalt von illegalen Drogen. Die universitären Verpflichtungen des Instituts umfassen Lehrveranstaltungen an drei Fakultäten der Universität Basel, die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Rahmen von Doktoratsprojekten sowie die wissenschaftliche Erarbeitung, Entwicklung und Optimierung von forensischen Methoden.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Neue Technologien und Aufgaben – «Phenotyping»

Im Rahmen der Revision des Bundesgesetzes über die Verwendung von DNA-Profilen im Strafverfahren und zur Identifizierung von unbekanntem oder vermissten Personen (DNA-Profil-Gesetz) erarbeitet der Bund derzeit die rechtlichen Grundlagen für die Zulassung der DNA-Analyse hinsichtlich körperlicher Merkmale (so genanntes «Phenotyping»). Die Anschaffung und Inbetriebnahme des für das «Phenotyping» erforderlichen Analysegeräts stellte im Jahr 2019 einen wichtigen Schritt für das Institut für Rechtsmedizin dar. Dies ermöglichte dem Institut, mit den Vorbereitungsarbeiten wie der Entwicklung der Analytik für forensische Zwecke, der Auswertungsmethodik sowie der Beurteilung zu beginnen.

##### Steigende Qualitätsanforderungen

Auch im Jahr 2019 sah sich das Institut für Rechtsmedizin mit hohen Anforderungen an die Qualität und die Qualitätssicherung konfrontiert. Ein für das Institut sehr entscheidender Schritt bestand in Anpassungen in den Abteilungen Forensische Chemie und Toxikologie sowie der Abteilung Forensische Genetik im Hinblick auf die neue Norm ISO/IEC 17025:2017 (allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien). Diese konnten vorgenommen und mit der erfolgreichen Reakkreditierung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS abgeschlossen werden. Mit dem Beginn der Digitalisierung des Qualitätsmanagementsystems konnte ein weiteres wichtiges Projekt im Bereich Qualität angegangen werden.

##### Analytik für Drug Checking

Im Auftrag der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements führte das Institut für Rechtsmedizin 2019 Analysen von Betäubungsmittelproben durch, welche im Rahmen von Drug Checking-Angeboten abgegeben wurden. Das Analysespektrum umfasst eine breite Palette an Substanzen, welche entsprechend den Konsumgewohnheiten fortlaufend erweitert werden muss. In einem ersten Pilotprojekt, das in den Kontakt- und Anlaufstellen in Basel und Zürich durchgeführt und 2019 abgeschlossen wurde, konnten die Prozessabläufe optimiert werden. Im Juli 2019 startete das stationäre Drug Checking-Projekt der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements in Basel.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-5'681.0	-6'201.8	-6'146.7	55.1	0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'693.6	-2'774.2	-2'506.7	267.4	9.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-125.7	-152.0	-135.0	17.0	11.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-8'500.3</b>	<b>-9'128.0</b>	<b>-8'788.5</b>	<b>339.5</b>	<b>3.7%</b>
42 Entgelte	5'541.9	5'323.0	5'028.2	-294.8	-5.5%
46 Transferertrag	713.2	860.0	726.2	-133.8	-15.6%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>6'255.2</b>	<b>6'183.0</b>	<b>5'754.4</b>	<b>-428.6</b>	<b>-6.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-2'245.1</b>	<b>-2'945.0</b>	<b>-3'034.1</b>	<b>-89.1</b>	<b>-3.0%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-220.8	-287.9	-247.1	40.8	14.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	13.6	0.0	13.6	13.6	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-207.2</b>	<b>-287.9</b>	<b>-233.4</b>	<b>54.5</b>	<b>18.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2'452.3</b>	<b>-3'232.9</b>	<b>-3'267.6</b>	<b>-34.7</b>	<b>-1.1%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.6	-0.6	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.5</b>	<b>-0.5</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-2'452.5</b>	<b>-3'232.9</b>	<b>-3'268.1</b>	<b>-35.2</b>	<b>-1.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +267.4 Die Unterschreitung ist hauptsächlich auf Einsparungen beim Materialaufwand zurückzuführen, welche aufgrund einer veränderten Auftragslage realisiert werden konnten.
- 294.8 Die Unterschreitung ist in erster Linie auf tiefere Entgelte im Bereich der Forensischen Genetik zurückzuführen. Ein Bundesgerichtsentscheid führte zu einer Anpassung bei der Beauftragung von Personenproben, welche mit einem Rückgang der Anzahl dieser DNA-Analysen verbunden war.
- 133.8 Die Differenz steht im Zusammenhang mit Forschungsprojekten, welche aufgrund von Verzögerungen bei personellen Besetzungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-700.1	-700.1	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-74.0	0.0	-402.3	-402.3	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	40.0	40.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-74.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'062.4</b>	<b>-1'062.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-74.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'062.4</b>	<b>-1'062.4</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Ausseneinsätze	Anz.	970	929	793	-136.0	-14.6%
Obduktionen	Anz.	163	184	158	-26.0	-14.1%
Verkehrsmedizinische Erst- und Neubegutachtungen	Anz.	480	514	469	-45.0	-8.8%
Forensisch-toxikologische Untersuchungen	Anz.	2'810	2'016	2'953	937.0	46.5%
DNA-Analysen	Anz.	6'518	6'843	5'720	-1'123.0	-16.4%

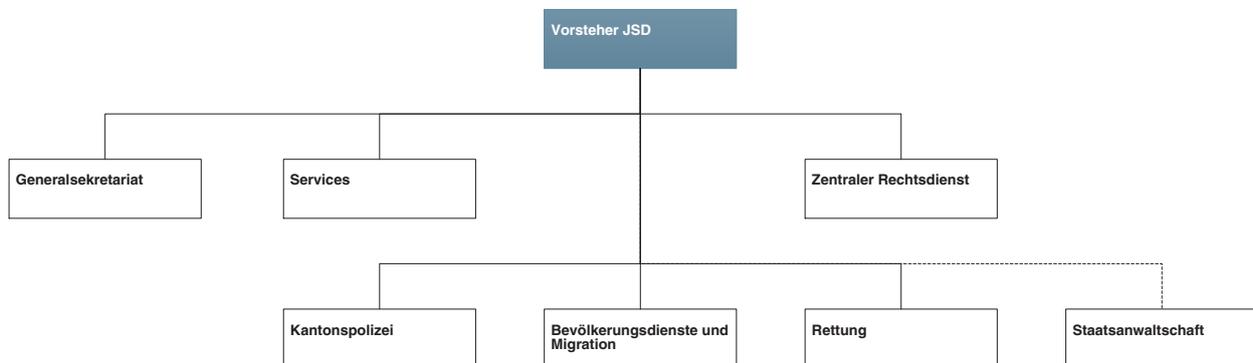
Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)		38.9	42.65	41.1	-1.55	-3.6%

### 3.7 Justiz- und Sicherheitsdepartement

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist für die kantonalen und kommunalen Aufgaben der Blaulichtorganisationen Rettung (Feuerwehr, Sanität, Militär und Zivilschutz) und Kantonspolizei verantwortlich. Es umfasst im Weiteren neben den Stabsbereichen den Zentralen Rechtsdienst des Kantons, das Bevölkerungsamt mit dem Einwohner-, Pass- und Zivilstandsamt sowie die Ämter für Migration, Handelsregister und Strafvollzug, ferner die Vollzugsanstalten und die Bewährungshilfe. Die in der Strafverfolgung unabhängige Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mit der Kriminalpolizei ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

#### INHALT JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

JSD-501/1	Generalsekretariat JSD	199
JSD-501/2	Services	201
JSD-501/3	Zentraler Rechtsdienst	203
JSD-506	Kantonspolizei	205
JSD-509	Rettung	208
JSD-510	Bevölkerungsdienste und Migration	211
JSD-520	Staatsanwaltschaft	214



## VORWORT

**Baschi Dürr**

Baschi Dürr ist seit 2013 Regierungsrat und Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt. Er ist Präsident des Polizeikonkordats Nordwestschweiz sowie der Strafrechtskommission der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), deren Vorstand er als Vizepräsident angehört.

Im Justiz- und Sicherheitsdepartement blicken wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Auf unserem Weg, neue Technologien bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen einzusetzen, haben wir mit den neuen Alarmpikett-Fahrzeugen der Kantonspolizei einen – viel diskutierten! – Meilenstein gesetzt. Die vollelektrisch angetriebenen SUV mit hoher Nutzlast und viel Stauraum erfüllen nun auch in der Praxis die hohen Erwartungen. Dabei haben sich uns neben den ökologischen auch andere Fragen gestellt, zu denen wir Antworten finden mussten – namentlich zum Datenschutz. Den Schlussbericht des Datenschutzbeauftragten zu unserem neuen Fahrzeug können wir künftig als Vorlage nutzen, wie mit dem «Internet der Dinge» umzugehen ist.

Nicht nur die SUV, sondern auch eine SVU hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt: Die Sicherheitsverbandsübung 2019 von Bund und Kantonen zielte darauf ab, vor dem Szenario einer länger anhaltenden Terrorbedrohung Strukturen, Organisation und Abläufe zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Übung hat die Fachbereiche in der Kantonalen Krisenorganisation, die meisten in Milizfunktion besetzt, gefordert – und im Ergebnis auch gefördert.

Unsere strategischen Projekte haben wir erfolgreich fortführen können. So haben rund 56 Prozent der Stimmberechtigten im November 2019 in einer Referendumsabstimmung das neue kantonale Übertretungsstrafgesetz angenommen. Im gleichen Monat genehmigte der Grosse Rat die Totalrevision des Justizvollzugsgesetzes. Nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit konnten wir im Dezember die Erweiterung des Gefängnisses Bässlergut abschliessen. Bereits Anfang Oktober hatte die Station zur Betreuung psychisch erkrankter Insassen im Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt ihren Betrieb aufgenommen. Ein weiteres wichtiges Projekt betrifft die Sanität der Rettung Basel-Stadt: Diese soll künftig von zwei zeitgemäss ausgestatteten Standorten tätig sein, um die Versorgungssicherheit auch in den kommenden Jahrzehnten zu gewährleisten. Der Regierungsrat überwies dem Grossen Rat den entsprechenden Ratschlag.

In der Kriminalitätsbekämpfung einschliesslich der Strafverfolgung hat der Regierungsrat für den Zeitraum 2019 bis 2021 unverändert Gewaltdelikte, Einbruch und Menschenhandel als Schwerpunkte definiert. Unter anderem beschloss der Grosse Rat eine Teilrevision des Polizeigesetzes zur besseren Bekämpfung der Häuslichen Gewalt sowie den regionalen Austausch von Kriminalitätsdaten vor allem gegen Einbrecherbanden. Während die Gesamtkriminalität 2019 leicht zunahm, konnten sowohl die Gewaltdelikte als auch die Einbruchsdiebstähle leicht verringert werden (Anzeigen relativ zur Bevölkerung). Ferner konnten mehr Ermittlungen wegen Verdachts auf Menschenhandel geführt werden. Die Bevölkerung gab in der jüngsten Kundebefragung der Kantonspolizei insgesamt gute Noten und anerkannte vor allem die gestiegene Präsenz und Sichtbarkeit.

Mein grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren täglichen Einsatz – und an die Basler Bevölkerung für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

*Baschi Dürr*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Operativer Alltag und strategische Schwerpunkte**

Die Basler Blaulichtorganisationen – die Kantonspolizei, die Sanität und die Feuerwehr – hatten 2019 zahlreiche Einsätze zu bewältigen. Ins Auge stechen vor allem die deutlich auf über 200 zugenommenen Kundgebungen sowie der Rekordwert der Sanitätseinsätze. Auf hohem Niveau etwas rückläufig waren die Anzahl der Vollzugstage des Amtes für Justizvollzug, der Strafbefehle der Staatsanwaltschaft sowie der ausgestellten Pässe im Bevölkerungsamt. Der strategische Fokus wiederum lag unter anderem auf der Nutzung der Digitalisierung (Weiterentwicklung E-Government und E-Justice, iCop etc.), der regionalen Zusammenarbeit (Strafvollzug, Katastrophenbewältigung etc.) und der Stärkung der Arbeitgeberattraktivität (Förderung der Diversität, Pilotprojekt «Optio», weiterer Abbau der Überstunden etc.).

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-235.5	-237.4	-240.5	-3.1	-1.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-122.3	-124.8	-123.6	1.2	1.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.7	-2.0	-1.8	0.2	10.5%
36 Transferaufwand	-12.4	-12.4	-11.1	1.3	10.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-372.1</b>	<b>-376.6</b>	<b>-377.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.1%</b>
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
42 Entgelte	108.0	115.7	111.4	-4.2	-3.7%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
46 Transferertrag	14.5	14.2	13.9	-0.2	-1.7%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>122.5</b>	<b>129.8</b>	<b>125.5</b>	<b>-4.3</b>	<b>-3.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-249.5</b>	<b>-246.7</b>	<b>-251.4</b>	<b>-4.7</b>	<b>-1.9%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-6.6	-6.2	-6.2	-0.0	-0.5%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.5	-0.5	-0.4	0.1	15.3%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.2	0.2	0.2	0.1	41.6%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-6.9</b>	<b>-6.5</b>	<b>-6.4</b>	<b>0.1</b>	<b>1.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-256.4</b>	<b>-253.2</b>	<b>-257.8</b>	<b>-4.6</b>	<b>-1.8%</b>
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.3	-0.4	-0.1	-32.6%
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.2	0.2	>100.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.1</b>	<b>16.5%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-256.6</b>	<b>-253.5</b>	<b>-258.1</b>	<b>-4.5</b>	<b>-1.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.1 Beim Finanzdepartement zentral budgetierter Teuerungsausgleich (-2.5 Mio. Fr.) sowie höhere Lohnaufwendungen infolge niedriger Fluktuationsrate.
- 2 +1.3 Minderausgaben mehrheitlich bedingt durch tieferen Aufwand für jugendstrafrechtliche Schutzmassnahmen.
- 3 -4.2 Tiefere Erträge aus Kostgeldern, unter anderem bedingt durch eine generell tiefere Auslastung der Basler Gefängnisse.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.1	0.0	-8.8	-8.8	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-1.3	-2.5	-3.7	-1.2	-50.0%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-6.4</b>	<b>-2.5</b>	<b>-12.5</b>	<b>-10.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-6.4</b>	<b>-2.5</b>	<b>-12.5</b>	<b>-10.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.2 Zeitliche Verschiebung der Ausgaben gegenüber Budget, mehrheitlich zurückzuführen auf Massnahmen gegen Radikalisierung und Terrorismus.

Personal				
	2018	2019		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)	1'702.2	1'778.5	1'709.1	-69.4 -3.9% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -69.4 Die Abweichung zwischen Ist und Plafond (-69) ist grösstenteils auf offene Stellen bei der Kantonspolizei (32) und im Amt für Justizvollzug (13) zurückzuführen. Die Anzahl in Ausbildung stehender uniformierter Mitarbeitenden bei der Kantonspolizei per Ende 2019 beträgt 43, beim Justizvollzug standen per Ende 2019 24 Mitarbeitende in praktischer Ausbildung.

### 3.7.1 Generalsekretariat JSD

JSD-501/1

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Das Politikreferat stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den anderen Departementen sicher. Intern wie extern sorgt die Kanzlei für koordinierte und zielgerichtete Abläufe, das Medienreferat für die Belange der Kommunikation. Das Fachreferat koordiniert ausgewählte Themen wie Opferhilfe, Häusliche Gewalt und Prostitution. Auch die Verwaltung des Swisslos-Fonds zählt zu den Aufgaben des Generalsekretariats.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Erstinformation Sexarbeitende

Der Schutz- und Beratungsbedarf von Sexarbeitenden, die im Rahmen des Meldeverfahrens aus der EU in Basel tätig sind, ist aufgrund ihrer Vulnerabilität hoch. Der Grosse Rat genehmigte im November 2018 Ausgaben in der Höhe von jährlich 250'000 Franken für das Projekt «Erstinformation im Meldeverfahren» zur Verbesserung des Schutzes von Sexarbeitenden in Basel und weiterer Dienstleistungen von «Aliena – Beratungsstelle für Frauen im Sexgewerbe». Im Berichtsjahr wurden die Meldebestätigungen erstmals persönlich in den Räumlichkeiten von Aliena zusammen mit Informationsmaterial durch eine Mitarbeiterin des Amts für Wirtschaft und Arbeit an rund 2000 Sexarbeiterinnen abgegeben und diese gleichzeitig auf das Beratungsangebot von Aliena hingewiesen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-1'922.4	-1'865.7	-1'941.5	-75.7	-4.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-442.6	-353.6	-404.8	-51.2	-14.5%
36 Transferaufwand	-9'904.2	-9'604.1	-8'728.6	875.6	9.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-12'269.2</b>	<b>-11'823.5</b>	<b>-11'074.8</b>	<b>748.6</b>	<b>6.3%</b>
42 Entgelte	385.5	393.1	391.3	-1.8	-0.5%
46 Transferertrag	8'131.4	7'639.1	6'549.7	-1'089.4	-14.3%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>8'516.9</b>	<b>8'032.2</b>	<b>6'941.0</b>	<b>-1'091.2</b>	<b>-13.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-3'752.3</b>	<b>-3'791.2</b>	<b>-4'133.8</b>	<b>-342.6</b>	<b>-9.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3'752.3</b>	<b>-3'791.2</b>	<b>-4'133.8</b>	<b>-342.6</b>	<b>-9.0%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3'752.3</b>	<b>-3'791.2</b>	<b>-4'133.8</b>	<b>-342.6</b>	<b>-9.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +876 Geringere Auszahlungen des Swisslos-Fonds (+1'089'000 Fr.), die zu erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen führen, sowie höhere Staatsbeiträge an die Opferhilfe beider Basel (-190'000 Fr.).
- 2 -1'089 Geringere Auszahlungen des Swisslos-Fonds, die zu erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen führen.

Kennzahlen						
	2018	2019		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Eingegangene Beschwerden	Anz.	51	60	62	2.0	3.3%
- davon ganz oder teilweise gutgeheissen	%	54.9		21		
Eingegangene Gesuche Swisslos-Fonds	Anz.	412	450	428	-22.0	-4.9%
- davon bewilligt	%	53		49.5		
Versandte Medienmitteilungen	Anz.	350	380	370	-10.0	-2.6%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	12.4	11.0	12.1	1.1	10.0%

## 3.7.2 Services

JSD-501/2

**Services übernimmt Unterstützungsaufgaben in den Gebieten Finanzen und Controlling, Personal, Facility Management, Beschaffung sowie Informatik für das gesamte Justiz- und Sicherheitsdepartement. Hierzu zählt auch das Risikomanagement. Als übergeordnete Zielsetzung sorgt Services für effiziente betriebswirtschaftliche Abläufe und leistet einen wesentlichen Beitrag zum optimalen Einsatz der vorhandenen personellen, finanziellen, materiellen und räumlichen Ressourcen.**

### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 12;  
Massnahme: Informatik auf die digitale  
Transformation ausrichten  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

### Digitaler Arbeitsplatz

Der Digitale Arbeitsplatz (DAPBS) wird für alle Mitarbeitenden zum zentralen Arbeitsmittel. Er bildet das Fundament zur Erbringung durchgängig digitaler Geschäftsprozesse und ermöglicht eine sichere und wirtschaftliche Arbeitsumgebung. Damit wird der Anforderung an einen vollintegrierten und mobilen Arbeitsplatz Rechnung getragen. Aufgrund von verschiedenen Verzögerungen wurde mit den Zentralen Informatikdiensten (ZID) im April 2019 entschieden, DAPBS nicht verwaltungsintern entwickeln zu lassen, sondern extern zu beschaffen. Danach wurden die technischen Anforderungen spezifiziert und die Beschaffung bis Ende des Jahres abgeschlossen, so dass das Justiz- und Sicherheitsdepartement 2020 alle Clients auf die neue virtuelle Plattform migrieren kann.

### Ausbau Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten der Arbeitssicherheit weitergeführt. Auf der Branchenlösung der Eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit erfolgten Anpassungen an den Hilfsmitteln (Checklisten) und der Ablauforganisation. Neu werden in den Bereichen Arbeitssicherheitsbeauftragte bezeichnet, die anhand der Checklisten die erforderlichen Überprüfungen durchführen. Auch im Bereich des Gesundheitsmanagements wurden diverse Aktionen weitergeführt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
30 Personalaufwand	-11'511.3	-11'118.8	-11'926.7	-807.9	-7.3% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'850.0	-5'273.1	-7'061.8	-1'788.7	-33.9% <sup>2</sup>
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-62.5	-38.0	-52.2	-14.2	-37.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-18'423.7</b>	<b>-16'429.9</b>	<b>-19'040.7</b>	<b>-2'610.8</b>	<b>-15.9%</b>
42 Entgelte	380.7	280.9	345.3	64.4	22.9%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>380.7</b>	<b>280.9</b>	<b>345.3</b>	<b>64.4</b>	<b>22.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-18'043.0</b>	<b>-16'149.1</b>	<b>-18'695.4</b>	<b>-2'546.4</b>	<b>-15.8%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'194.4	-358.0	-947.6	-589.6	<-100.0% <sup>3</sup>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'194.4</b>	<b>-358.0</b>	<b>-947.6</b>	<b>-589.6</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-19'237.4</b>	<b>-16'507.1</b>	<b>-19'643.1</b>	<b>-3'136.0</b>	<b>-19.0%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.3</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-19'237.5</b>	<b>-16'507.1</b>	<b>-19'643.3</b>	<b>-3'136.3</b>	<b>-19.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -808 Zentral beim Finanzdepartement budgetierter Teuerungsausgleich, befristete Stellen in der Inkassoabteilung aufgrund steigender Verfahrenszahlen sowie befristete Doppelbesetzung in der Informatik.
- 2 -1'789 Mehrkosten bei den departementalen Informatikaufwendungen und bei Gebäudereinigung und -unterhalt.
- 3 -590 Höhere Abschreibungen auf Informatikmittel, zurückzuführen auf das Projekt Storage Area Network der Blaulichtorganisationen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung		R19/B19
Ausgaben Grossinvestitionen	-343.0	0.0	-2'141.1	-2'141.1	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-343.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'141.1</b>	<b>-2'141.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-343.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'141.1</b>	<b>-2'141.1</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen					
	2018		2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Angebote Lehrstellen Departement	Anz.	22	25	22	-3.0 -12.0%
Betreute Mitarbeiterdossiers pro HR-Stelle	Anz.	196	196	197	1.0 0.5%
Eröffnete IT-Tickets	Anz.	4'042	5'000	5'274	274.0 5.5%
Publizierte Vergabeverfahren	Anz.	11	16	23	7.0 43.8%

Personal					
	2018		2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)		82.2	82.7	82.4	-0.3 -0.4%

### 3.7.3 Zentraler Rechtsdienst

JSD-501/3

Der Zentrale Rechtsdienst (ZRD) nimmt gesamtkantonale juristische Aufgaben wahr. Dazu gehören im Wesentlichen die juristische Beratung des Grossen Rats, des Regierungsrates und der Departemente, die Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit von Initiativen und Motionen und die Führung der Gesetzessammlung von Kanton und Gemeinden. Ferner sind die Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft, die Notariatsaufsichtskommission, die Nomenklaturkommission, die Notariatsprüfungsbehörde und das Kontrollorgan Staatsschutz beim ZRD angegliedert. Zu den Aufgaben der Departementale Rechtsabteilung gehören namentlich die Bearbeitung von Rekursverfahren und politischen Geschäften sowie die Ausarbeitung von Erlassen innerhalb des Departements. Die Führung des basel-städtischen Handelsregisters obliegt dem Handelsregisteramt.

#### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 10;  
Massnahme: Gesetzgebung  
zeitgemäss anpassen  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Neues Übertretungsstrafgesetz

Das Stimmvolk hat dem im Februar 2019 vom Grossen Rat beschlossenen Übertretungsstrafgesetz in der Referendumsabstimmung vom 24. November 2019 zugestimmt. Mit dem totalrevidierten Übertretungsstrafgesetz verfügt der Kanton Basel-Stadt über ein zeitgemässes kantonales Strafrecht. Tatbestände, die veraltet oder mittlerweile in andere Erlasse eingefügt worden sind, wurden gestrichen. Die Grundsätze des kantonalen Ordnungsbussenverfahrens wurden in das Übertretungsstrafgesetz verschoben. Das verbessert die allgemeine Systematik des Gesetzes.

#### Umsetzung Geldspielgesetz

Im November 2019 hat der Regierungsrat zuhanden des Grossen Rats das neue kantonale Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Geldspiele sowie die Genehmigung zur Ratifizierung des Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordats (GSK) und der Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien (IKV 2020) verabschiedet. Innerhalb der vom Bundesrecht vorgegebenen engen Voraussetzungen kann und soll die kantonale Gesetzgebung möglichst liberal ausgestaltet werden. Gleichzeitig wird eine Verbesserung des Schutzes vor Spielsucht angestrebt.



Legislativziel 10;  
Massnahme: Gesetzgebung  
zeitgemäss anpassen  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'548.1	-3'490.3	-3'681.9	-191.5	-5.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-132.6	-81.4	-124.8	-43.4	-53.4%
36 Transferaufwand	-212.3	0.0	-244.9	-244.9	n.a. 2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'893.0</b>	<b>-3'571.7</b>	<b>-4'051.6</b>	<b>-479.9</b>	<b>-13.4%</b>
42 Entgelte	1'967.1	1'895.0	2'022.8	127.8	6.7% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'967.1</b>	<b>1'895.0</b>	<b>2'022.8</b>	<b>127.8</b>	<b>6.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-1'926.0</b>	<b>-1'676.7</b>	<b>-2'028.8</b>	<b>-352.1</b>	<b>-21.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1'926.0</b>	<b>-1'676.7</b>	<b>-2'028.8</b>	<b>-352.1</b>	<b>-21.0%</b>
34 Finanzaufwand	-1.3	0.0	-1.0	-1.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>-1.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1'927.3</b>	<b>-1'676.7</b>	<b>-2'029.8</b>	<b>-353.1</b>	<b>-21.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -192 Befristete Anstellung eines Mitarbeiters bei der departementalen Rechtsabteilung zum Pendenzenabbau bei den Rekursen.
- 2 -245 Bisher wurden die Bundesabgaben bei den Erträgen gebucht. Ab 2018 werden sie im Transferaufwand gebucht. Das Handelsregisteramt verzeichnete weniger Gebühreneinnahmen als budgetiert (-120'000 Fr.).
- 3 +128 Bisher wurden die Bundesabgaben bei den Erträgen gebucht. Ab 2018 werden sie im Transferaufwand gebucht. Das Handelsregisteramt verzeichnete weniger Gebühreneinnahmen als budgetiert (-120'000 Fr.).

Kennzahlen					
		2018	2019		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Formelle Prüfungen Erlasse Kanton und Gemeinden	Anz.	304	220	204	-16.0 -7.3%
Rechtliche Zulässigkeitsprüfungen Initiativen und Motionen	Anz.	31	25	55	30.0 120.0%
Eingegangene Rekurse beim Departement	Anz.	182	280	239	-41.0 -14.6%
Gutheissungen gegen Entscheide des Departements	%	10.4		5.9	
Vorgenommene Handelsregister-Eintragungen	Anz.	7'434	7'400	7'557	157.0 2.1%

Personal					
		2018	2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)		22.6	22.7	23.3	0.6 2.6%

### 3.7.4 Kantonspolizei

JSD-506

Die Kantonspolizei Basel-Stadt gewährleistet Sicherheit, öffentliche Ordnung und Rechtsdurchsetzung bei grösstmöglicher Freiheit sowie polizeilicher Effektivität und Effizienz. Die Kommandoabteilung umfasst diverse Stabsdienste, die Abteilung Logistik verantwortet unter anderem den Betrieb der technischen Systeme. Die Sicherheitspolizei gliedert sich in die beiden Bezirke Gross- und Kleinbasel (inklusive Riehen und Bettingen). Zu ihren Tätigkeiten zählen auch das Community Policing und der Sozialdienst. Die Aufgaben der Spezialformationen liegen unter anderem in den Interventionen und der Fahndung, jene der Abteilung Verkehr neben der Verkehrspolizei in den Verkehrszulassungen sowie der Prävention. Die Abteilung Operationen schliesslich koordiniert die polizeilichen Aktivitäten und analysiert die operative Lage. Zur Kantonspolizei zählt ferner die Geschäftsstelle der Kantonalen Krisenorganisation (KKO).

#### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 10;  
Massnahme: Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Massnahmenplan Terrorismus und Radikalisierung

Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung des Massnahmenplans Terrorismus und Radikalisierung vorangetrieben. Konzeptionell im Vordergrund stand die Erarbeitung des neuen Kantonalen Bedrohungsmanagements; es definiert ein standardisiertes Vorgehen zur Verhinderung von zielgerichteter Gewalt. Zur Verstärkung der polizeilichen Ausrüstung sind die neuen Schutzpakete, bestehend aus Sekundärwaffe, ballistischer Schutzweste, ballistischem Helm und Schutzbrille evaluiert, ausgeschrieben und grösstenteils beschafft worden. Mehr als die Hälfte des Polizeikorps wurde an der neuen Sekundärwaffe geschult. Bereits abgeschlossen ist die Ausbildung von 25 Polizisten in taktischer Einsatzmedizin. Im November 2019 wurden beim Grossen Rat Ausgaben in Höhe von 800'000 Franken für die Finanzierung eines gepanzerten Sonderschutz-Lieferwagens beantragt.



Legislativziel 12;  
Massnahme: Informatik auf die digitale Transformation ausrichten  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Projekt «Kapo2016»

Dank eines technischen Quantensprungs mit mobilen Kommunikationsmitteln sowie verbesserter Abläufe soll die Kantonspolizei Basel-Stadt ihre Einsätze effizienter gestalten und die Schreibarbeiten deutlich verringern. Im Jahr 2019 lagen die Schwerpunkte in der Begründung des Vergabeentscheides gegenüber dem Appellationsgericht, das zwei Rekurse im November 2019 schliesslich abwies. Parallel dazu wurden die Unterlagen für die Dienstleistung und den Betrieb der neuen Vorgangsbearbeitung fertiggestellt. Auf Grund der Rekursverfahren ist das Vorhaben gegenüber der ursprünglichen Planung im Verzug.

#### Neue Zwei-Zentralen-Strategie: Polizeizentrale im Spiegelhof

Das Projekt «Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofes» (UMIS) beinhaltet die neue erdbebenertüchtigte Einsatzzentrale (EZ) der Kantonspolizei. Im gleichen Zug sollen die beiden heute räumlich getrennten Zentralen der Kantonspolizei – die Einsatz- und die Verkehrsleitzentrale – zusammengeführt und auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Gegenüber der ursprünglichen Planung gemäss Ratschlag weist das Projekt einen Verzug von rund zwei Jahren auf, da die Planungsphase Bauprojekt nicht wie vorgesehen Mitte 2017, sondern erst Ende 2019 abgeschlossen werden konnte. Die digitale Planungsaufnahme des Spiegelhofes und die Koordination mit parallel zu planenden Unterhaltsprojekten gestalteten sich aufwendiger als gedacht. Zudem musste die Belegungsplanung nochmals überprüft werden. Das Baugesuch wurde schliesslich im Juli 2019 eingereicht. Gemäss aktueller Planung soll Ende 2020 mit den Bauarbeiten begonnen und das Vorhaben 2023 abgeschlossen werden können.



Legislativziel 12;  
Massnahme: Informatik auf die digitale Transformation ausrichten  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Projekt «Navigation – Ortung – Auftragsübermittlung»

Die bestehenden unterschiedlichen Systeme zur Übermittlung von Aufträgen und der Ortung von Einsatzfahrzeugen der Kantonspolizei, Berufsfeuerwehr und Sanität sind technologisch veraltet und müssen ersetzt werden. Nachdem die Submission mangels Teilnehmenden im Jahr 2018 abgebrochen worden war, wurde Mitte 2019 ein Strategiewechsel vorgenommen. Er

sieht die Entkoppelung der Navigations-, Ortungs- und Auftragsübermittlung vom Fahrzeug vor. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde nach ausführlicher Evaluation entschieden, das Projekt auf Basis der Software von Avanti Mobile, die bereits seit zwei Jahren bei der Sanität im Einsatz ist, umzusetzen. 2020 soll der Testbetrieb aufgenommen werden.

#### Erweiterung Instrumentarium gegen Häusliche Gewalt

Der Grosse Rat hat die Teilrevision des Polizeigesetzes im Februar 2019 beschlossen. Damit wird der Begriff der Häuslichen Gewalt breiter gefasst, und die Kantonspolizei kann die unterschiedlichen Schutzmassnahmen differenzierter aussprechen. Die Polizisten wurden bis Ende 2019 in der Anwendung der per 2020 in Kraft tretenden neuen Gesetzesbestimmungen geschult.

#### Finanzielle Entlastung jüdischer Organisationen

Um die polizeiliche Präsenz zu Gunsten der Sicherheit der jüdischen Institutionen dauerhaft zu erhöhen, hat der Grosse Rat Ende 2018 der Aufstockung des Polizeikorps um acht bewaffnete Sicherheitsassistenten zugestimmt. Per Jahresbeginn 2019 konnten bereits fünf neue Mitarbeitende bei der Kantonspolizei Basel-Stadt angestellt und die Polizeipräsenz entsprechend erhöht werden. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden weitere Sicherheitsassistenten rekrutiert.

#### Neuer Verkehrssicherheitsplan

Der Regierungsrat hat den Verkehrssicherheitsplan der Kantonspolizei Basel-Stadt im Juli 2019 zur Kenntnis genommen. Nach Auswertung der Vernehmlassungsantworten wurde entschieden, dieses neue Instrument nicht als Massnahmenpaket dem Grosse Rat zu unterbreiten, sondern als strategische Leitlinie zu verabschieden. In der Folge wurden die Arbeiten am Statusbericht aufgenommen, in dem Best-Practice-Ansätze im Bereich der Verkehrssicherheit beschrieben werden. Weiter wurde der Prozess bei Baustellen verbessert, namentlich die Prüfung der Verkehrsphasenpläne vor Baubeginn, vermehrte Kontrolltätigkeiten und einheitliche Umleitungssignale für den Fuss- und Veloverkehr.



Legislativziel 10;  
Massnahme: Massnahmen gegen  
Häusliche Gewalt verstärken  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)



Legislativziel 10;  
Massnahme: Verkehrssicherheitsplan  
ausarbeiten  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-114'838.0	-116'418.5	-116'666.2	-247.7	-0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-23'405.9	-25'676.7	-25'359.3	317.4	1.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'129.6	-1'300.0	-1'058.5	241.5	18.6%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-139'373.4</b>	<b>-143'395.2</b>	<b>-143'084.0</b>	<b>311.2</b>	<b>0.2%</b>
42 Entgelte	31'370.2	34'189.2	34'680.3	491.1	1.4%
46 Transferertrag	456.6	630.0	578.1	-52.0	-8.2%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>31'826.7</b>	<b>34'819.2</b>	<b>35'258.4</b>	<b>439.2</b>	<b>1.3%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-107'546.7</b>	<b>-108'576.0</b>	<b>-107'825.6</b>	<b>750.3</b>	<b>0.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'237.2	-2'445.0	-1'706.6	738.4	30.2%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'237.2</b>	<b>-2'445.0</b>	<b>-1'706.6</b>	<b>738.4</b>	<b>30.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-108'783.9</b>	<b>-111'021.0</b>	<b>-109'532.2</b>	<b>1'488.8</b>	<b>1.3%</b>
34 Finanzaufwand	-270.3	-275.0	-339.7	-64.7	-23.5%
44 Finanzertrag	77.1	0.0	104.0	104.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-193.2</b>	<b>-275.0</b>	<b>-235.7</b>	<b>39.3</b>	<b>14.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-108'977.1</b>	<b>-111'296.0</b>	<b>-109'767.9</b>	<b>1'528.1</b>	<b>1.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +242 Verzögerte Ausschreibung von Fahrzeugen.
- 2 +738 Verzögerungen unter anderem im Projekt Kapo2016 aufgrund von Einsprachen führten zu geringeren Aktivierungen und folgedessen zu tieferen Abschreibungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-3'270.6	0.0	-3'896.7	-3'896.7	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-908.9	-1'125.0	-1'993.5	-868.5	-77.2%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-4'179.5</b>	<b>-1'125.0</b>	<b>-5'890.3</b>	<b>-4'765.3</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-4'179.5</b>	<b>-1'125.0</b>	<b>-5'890.3</b>	<b>-4'765.3</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Gesamtzufriedenheit Bevölkerung	Anz.	7.4	-		1
Berechtigte Beschwerden	Anz.	10	8		
Strassenpräsenz	%	21.9	20.6		
Eingegangene Notrufe Einsatzzentrale	Anz.	46'132	45'054		
Geleistete Polizeieinsätze	Anz.	30'785	28'772		2
Registrierte Verkehrsunfälle	Anz.	777	747		

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Resultat aus der Kundenbefragung, die alle drei Jahre durchgeführt wird. Der Wert beschreibt auf einer Skala von 1 bis 10 die Zufriedenheit der basel-städtischen Bevölkerung mit der Kantonspolizei Basel-Stadt.
- 2 Entspricht der Anzahl Falleröffnungen in der Einsatzzentrale.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	878.6	901.9	870.4	-31.5	-3.5% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -31.5 Die Abweichung zwischen Ist und Prognose ist grösstenteils auf offene Stellen zurückzuführen. Die Anzahl in Ausbildung stehender uniformierter Mitarbeitenden bei der Kantonspolizei per Ende 2019 beträgt 43.

### 3.7.5 Rettung

JSD-509

Die Berufsfeuerwehr und die Milizfeuerwehr der Rettung Basel-Stadt decken gemeinsam die Aufträge der Feuerwehr ab. Diese interveniert bei Bränden, Naturereignissen, Unfällen, Chemie- und weiteren Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Die Sanität stellt den Rettungsdienst für Basel-Stadt und die umliegenden Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft sicher. Die Abteilung Militär und Zivilschutz übernimmt im Auftrag des Bundes die administrativen Aufgaben für alle Wehrpflichtigen im Kanton. Sie betreibt die Retablierungsstelle für persönlich zugeteiltes Armeematerial und erbringt Logistikdienstleistungen zugunsten von Partnerorganisationen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Neue Zwei-Zentralen-Strategie: Rettungszentrale im Lützelhof

Die beiden räumlich getrennten sowie technisch veralteten Einsatzzentralen (EZ) der Feuerwehr und der Sanität werden zur neuen erdbebenertüchtigten EZ Rettung im Lützelhof zusammengelegt. Der Grosse Rat hat im Oktober 2018 einen Gesamtbetrag von knapp 10 Mio. Franken für das Projekt genehmigt. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit am Bauprojekt aufgenommen. Wegen der Überarbeitung des Betriebskonzepts, der Anpassung der Projektorganisation sowie der technischen Komplexität des Projektes konnten die Planungsarbeiten erst Anfang 2019 beginnen. Das Vorhaben kann voraussichtlich im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

##### Pilotprojekt «Optio»

Mit dem Ende 2018 gestarteten Pilotprojekt «Optio» sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettung hinsichtlich einer zukünftigen Lebensphase Optionen für alternative berufliche Tätigkeiten erhalten. Erkenntnisse aus diesem Projekt, das versuchsweise startet, lassen sich allenfalls auch für andere Berufsgruppen des Kantons anwenden. Im Berichtsjahr haben sich bereits über 20 Mitarbeitende definitiv für das Programm angemeldet. Gestützt auf diese ersten Erfahrungen hat der Regierungsrat im Dezember 2019 die Fortsetzung des Projekts bewilligt.

##### Verstärkung Zusammenarbeit mit Basel-Landschaft

Im Berichtsjahr wurde entschieden, auf die detailliert geprüfte Zusammenlegung der beiden kantonalen Kreiskommandos und Wehrpflichtersatzverwaltungen zu verzichten. Eine Zusammenlegung wäre aufgrund unterschiedlicher Steuersysteme und Informatiklösungen beim Wehrpflichtersatz zu komplex und zu teuer gewesen. Gefördert wird in den bestehenden Strukturen aber die Zusammenarbeit der beiden kantonalen Kreiskommandos. Neu wird seit Herbst 2019 die Smartphone-basierte Alarmierung der ausgebildeten Ersthelfenden («First Responder») im Herznotfall auch im Kanton Basel-Landschaft vorgenommen.

##### Prüfung Zweitstandort Sanität

Um die Versorgungssicherheit auch in den kommenden Jahrzehnten zu gewährleisten, soll die Sanität der Rettung Basel-Stadt künftig von zwei zeitgemäss ausgestatteten Standorten tätig sein. Dazu wird der heutige Standort an der Hebelstrasse erdbebensicher umgebaut und saniert sowie ein Neubau beim Zeughaus Basel errichtet. Um diese Massnahmen umzusetzen, hat der Regierungsrat dem Grossen Rat im September 2019 Ausgaben von rund 33 Mio. Franken beantragt.

##### Aufrüstung Führungsstandorte Zivilschutz

Die Aufrüstung von sieben der acht Führungsstandorte (inklusive dem Gemeindeführungsstandort Bettingen) wurde 2019 abgeschlossen. Die Gemeinde Riehen überprüft ihren Gemeindeführungsstandort, weshalb die entsprechende Aufrüstung auf Wunsch der Gemeinde sistiert wurde. Die sieben auferüsteten Führungsstandorte sind bezüglich Telekommunikation wieder auf dem vom Bund und Kanton geforderten Stand.



Legislativziel 1;  
Massnahme: Partnerschaften und  
Kooperationen stärken  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)



Legislativziel 10;  
Massnahme: Gesetzgebung  
zeitgemäss anpassen  
www.bs.ch/Legislativplan

### Revision Zivilschutzgesetzgebung

In Abstimmung mit der im Berichtsjahr abgeschlossenen Totalrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sollen die nicht mehr zeitgemässen Rechtsgrundlagen angepasst werden. Im Berichtsjahr wurde der gesetzliche Regelungsbedarf für Basel-Stadt evaluiert und mit der Ausarbeitung eines neuen kantonalen Zivilschutzgesetzes begonnen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-37'345.5	-36'915.4	-38'181.3	-1'265.9	-3.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-14'201.7	-14'845.0	-13'698.6	1'146.5	7.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-356.3	-454.0	-470.7	-16.7	-3.7%
36 Transferaufwand	-81.1	-50.0	-324.6	-274.6	<-100.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-51'984.7</b>	<b>-52'264.4</b>	<b>-52'675.3</b>	<b>-410.8</b>	<b>-0.8%</b>
42 Entgelte	23'657.3	24'507.8	24'254.4	-253.4	-1.0%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	138.3	138.3	n.a.
46 Transferertrag	3'321.8	3'454.0	3'238.3	-215.7	-6.2%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>26'979.0</b>	<b>27'961.8</b>	<b>27'631.0</b>	<b>-330.8</b>	<b>-1.2%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-25'005.6</b>	<b>-24'302.7</b>	<b>-25'044.3</b>	<b>-741.6</b>	<b>-3.1%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'939.2	-2'025.0	-2'104.3	-79.3	-3.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-68.8	-75.0	0.0	75.0	100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	67.3	0.0	67.3	67.3	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'940.6</b>	<b>-2'100.0</b>	<b>-2'037.0</b>	<b>63.0</b>	<b>3.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-26'946.2</b>	<b>-26'402.7</b>	<b>-27'081.3</b>	<b>-678.6</b>	<b>-2.6%</b>
34 Finanzaufwand	-8.1	0.0	-8.2	-8.2	n.a.
44 Finanzertrag	3.8	0.0	0.6	0.6	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-7.7</b>	<b>-7.7</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-26'950.5</b>	<b>-26'402.7</b>	<b>-27'088.9</b>	<b>-686.2</b>	<b>-2.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1'266 Zentral beim Finanzdepartement budgetierter Teuerungsausgleich, hohe Ausschöpfung des Stellenplans sowie höhere Taggeld-Rückvergütungen infolge Krankheit und Unfall.
- +1'147 Geringere Ausgaben bezüglich ICT, tiefere Unterhaltskosten für Mobiliar und Immobilien aufgrund geringerer Auslastung von Zivilschutzunterkünften sowie geringere Ausbildungsaufwendungen für Zivilschutzdienstleistende.
- 275 Zunehmende Beiträge an Private für die Erstellung von neuen Schutzraumbauten.
- +138 Fondentnahme Ersatzbeiträge für Schutzbauten (Ausgleich der betroffenen Erfolgsrechnungskonten); Saldo aus höheren Beitragszahlungen an Private (vgl. Kontengruppe 36 Transferaufwand) und tieferen Entschädigungseinnahmen (infolge Verzicht auf Bau von Schutzräumen).
- 216 Weniger Dispositionen zu Gunsten des Kantons Basel-Landschaft bei der Sanitätsnotrufzentrale beider Basel (-100'000 Fr.), tiefere Einnahmen beim Wehrpflichtersatz aufgrund weniger Ersatzpflichtigen bzw. tieferen Einkommen (-100'000 Fr.).

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-363.2	0.0	-2'464.0	-2'464.0	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-300.1	-1'042.0	-931.4	110.6	10.6%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-663.4</b>	<b>-1'042.0</b>	<b>-3'395.4</b>	<b>-2'353.4</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-663.4</b>	<b>-1'042.0</b>	<b>-3'395.4</b>	<b>-2'353.4</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

Kennzahlen					
		2018	2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Hilfsfrist Berufsfeuerwehr <=10 Min.	%	99		96	
Geleistete Einsätze Berufs- und Milizfeuerwehr	Anz.	2'682		2'499	
Hilfsfrist Sanität <=15 Min.	%	92		94	
Geleistete Einsätze Sanität	Anz.	21'001		21'552	
Betreute Angehörige Armee/Zivilschutz	Anz.	8'902		9'427	
Aktive Dienstleistende Zivilschutz	Anz.	1'297		1'200	

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Abnahme bedingt durch angepasste Auswertungsparameter im Jahr 2019 (gemäss Konzeption «Feuerwehr 2015» der Feuerwehrkoordination Schweiz).

Personal					
		2018	2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount)		256.5	265.3	260.3	-5.0 -1.9%

### 3.7.6 Bevölkerungsdienste und Migration

JSD-510

**Der Bereich Bevölkerungsdienste und Migration umfasst drei Ämter. Zum Aufgabengebiet des Migrationsamtes gehören alle ausländerrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt, die Einbürgerungen, verschiedene Integrationsmassnahmen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Das Bevölkerungsamt regelt das Meldewesen, stellt Ausweise und Dokumente aus und hält Ziviltrauungen ab. Der Straf- und Massnahmenvollzug sowie die Bewährungshilfe und die drei Anstalten Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt, Gefängnis Bässlergut und Vollzugszentrum Klosterfiechten bilden das Amt für Justizvollzug.**

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Erweiterung Gefängnis Bässlergut

Der Erweiterungsbau «Bässlergut II» wurde nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit im Dezember 2019 dem Justizvollzug Basel-Stadt übergeben. Mit 78 Plätzen für Inhaftierte im Strafvollzug verfügt der Kanton nun über genügend eigene Kapazitäten und kann auf die verschiedenen Provisorien der Vorjahre verzichten. Nach der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus werden im Bestandesgebäude verschiedene bauliche Anpassungen und Sanierungsarbeiten vorgenommen, die unter anderem ein erweitertes Freizeit- und Beschäftigungsangebot ermöglichen, bevor er wieder allein für den ursprünglich vom Bund vorgegebenen Zweck – die Administrativhaft – zur Verfügung steht.

##### Zusätzliche Vollzugskapazitäten

Das Vollzugszentrum Klosterfiechten soll in den kommenden Jahren baulich saniert werden. Durch die Sanierung können die zur Verfügung stehenden Vollzugsplätze von heute 22 auf künftig 25 Plätze erhöht werden. Hierfür beantragte der Regierungsrat im November 2019 beim Grossen Rat Ausgaben in der Höhe von rund 11 Mio. Franken für die Sanierung des Vollzugszentrums. Bei der gemeinsam mit dem Kanton Zug betriebenen Strafanstalt Bostadel ist nach über 40 Betriebsjahren ebenfalls eine Sanierung und Kapazitätserweiterung in Planung. Nach dem Abschluss der entsprechenden Machbarkeitsstudie 2019 erarbeiten die beiden Trägerkantone die erforderliche Kreditvorlage.

##### Ausbau Gesundheitsversorgung in Gefängnissen

Im Februar 2019 bewilligte der Grosse Rat die Umsetzung des neuen Konzepts für eine bessere Gesundheitsversorgung in den Gefängnissen. Psychisch erkrankte Inhaftierte in den Gefängnissen werden verstärkt und ganzheitlich betreut, namentlich durch die Erhöhung der Visiten der Fachärzte und -ärztinnen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK), die Neuanstellung von Psychiatriepflegefachpersonen und die ständige Miete eines Isolierzimmers in den UPK. Die neue Station zur Betreuung psychisch kranker Insassen im Untersuchungsgefängnis ging als letzter Schritt des Ausbaus der Gesundheitsversorgung nach aufwendigen Vorbereitungen mit einer Verzögerung von drei Monaten im Oktober 2019 in Betrieb. Damit ist die Neuorganisation der Gesundheitsversorgung in den Basler Gefängnissen vollumfänglich umgesetzt.

##### Neues Justizvollzugsgesetz

Das neue kantonale Gesetz über den Justizvollzug (JVG) wurde im November 2019 vom Grossen Rat verabschiedet. Das neue JVG bildet eine zeitgemässe gesetzliche Grundlage für alle Bereiche des Justizvollzuges. Nach der Verabschiedung des Gesetzes durch den Grossen Rat werden die darauf basierende Justizvollzugsverordnung totalrevidiert und die Hausordnungen, Weisungen und Merkblätter auf das neue JVG abgestimmt.



Legislativziel 10;  
Massnahme: Gesetzgebung  
zeitgemäss anpassen  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-28'842.6	-29'143.3	-29'234.1	-90.8	-0.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-55'703.4	-57'612.0	-54'867.6	2'744.4	4.8% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-17.5	-23.1	-40.0	-16.9	-73.0%
36 Transferaufwand	-120.9	-119.0	-118.5	0.5	0.4%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-84'684.4</b>	<b>-86'897.4</b>	<b>-84'260.3</b>	<b>2'637.1</b>	<b>3.0%</b>
41 Regalien und Konzessionen	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
42 Entgelte	30'084.4	33'933.3	27'827.1	-6'106.2	-18.0% 2
46 Transferertrag	1'672.3	1'550.0	2'686.3	1'136.3	73.3% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>31'756.9</b>	<b>35'483.3</b>	<b>30'513.5</b>	<b>-4'969.8</b>	<b>-14.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-52'927.6</b>	<b>-51'414.1</b>	<b>-53'746.7</b>	<b>-2'332.6</b>	<b>-4.5%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'205.7	-124.2	-196.6	-72.4	-58.3%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-415.4	-415.4	-415.4	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	161.7	161.7	161.7	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'459.4</b>	<b>-377.9</b>	<b>-450.3</b>	<b>-72.4</b>	<b>-19.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-54'387.0</b>	<b>-51'792.0</b>	<b>-54'197.1</b>	<b>-2'405.0</b>	<b>-4.6%</b>
34 Finanzaufwand	-45.2	-40.1	-39.2	0.9	2.2%
44 Finanzertrag	3.5	0.1	0.1	0.0	0.1%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-41.8</b>	<b>-40.0</b>	<b>-39.1</b>	<b>0.9</b>	<b>2.2%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-54'428.8</b>	<b>-51'832.0</b>	<b>-54'236.2</b>	<b>-2'404.2</b>	<b>-4.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +2'744 Tiefere Aufwendungen aufgrund des Rückgangs von Vollzugstagen im Strafvollzug.
- 2 -6'106 Mindererträge aufgrund der tieferen Belegungsrate der kantonalen Gefängnisse. Geringere Nachfrage nach Pässen und Identitätskarten sowie nach Dienstleistungen des Migrationsamts.
- 3 +1'136 Mehrerträge aufgrund zunehmender Verrechnungen für ausserkantonale Häftlinge in Basler Gefängnissen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-248.2	0.0	-69.9	-69.9	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	55.6	0.0	-582.5	-582.5	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-192.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-652.4</b>	<b>-652.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-192.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-652.4</b>	<b>-652.4</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
Einheit	2018	2019		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Wartezeit Kundenzentrum	Min.	12	12	19	7.0	58.3%
Ausgestellte Pässe und Identitätskarten	Anz.	26'117	25'000	23'488	-1'512.0	-6.0%
Durchgeführte Ziviltrauungen	Anz.	1'003	900	949	49.0	5.4%
Erfasste Geschäftsfälle Migrationsamt	Anz.	14'493	13'000	12'237	-763.0	-5.9%
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche	Anz.	1'082	850	1'097	247.0	29.1%
Vollzugstage Straf- und Massnahmenvollzug	Anz.	112'616	120'000	105'288	-14'712.0	-12.3%
Kapazitätsauslastung Justizvollzug	%	91	93	83	-10.0	-10.8%

Personal						
Einheit	2018	2019		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Vollzeitstellen (Headcount)		211.5	250.0	216.8	-33.2	-13.3%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -33.2 Die Abweichung zwischen Ist und Prognose ist grösstenteils auf offene Stellen zurückzuführen. Beim Justizvollzug standen per Ende 2019 24 Mitarbeitende in praktischer Ausbildung.

### 3.7.7 Staatsanwaltschaft

JSD-520

Aufgrund von Anzeigen, von Amtes wegen oder auf Ersuchen auswärtiger Strafverfolgungsbehörden, untersucht die Staatsanwaltschaft Sachverhalte hinsichtlich ihrer strafrechtlichen Relevanz. Die Sachverhaltsfeststellungen dienen der Initiierung und als Grundlage eines strafrechtlichen Verfahrens und des Entscheides über den Abschluss des Vorverfahrens in Form einer Anklageerhebung, eines Strafbefehls, einer Einstellungs- oder Nichtanhandnahmeverfügung. Die Jugendanwaltschaft leistet zudem Präventionsarbeit zur Verhinderung der Jugendkriminalität und besorgt den Vollzug von in ihrem Bereich ausgesprochenen Sanktionen. Die administrative Aufsicht über die Staatsanwaltschaft übt der Regierungsrat aus. Die Strafverfolgungstätigkeit ist hingegen nicht Gegenstand der Aufsicht des Regierungsrates. Die Staatsanwaltschaft ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

#### HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 12;  
Massnahme: Informatik auf die digitale Transformation ausrichten  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Digitalisierung Strafjustiz

Die vollständige Implementierung der Fachapplikation JURIS5 konnte nicht innerhalb des überarbeiteten Projektzeitplans zum Abschluss gebracht werden. Die Hauptursache der nochmaligen Verzögerung waren personelle Engpässe bei der Lieferantenfirma, die entgegen der Ankündigung nicht 2018, sondern erst im dritten Quartal 2019 weitgehend behoben werden konnten. Der Budgetrahmen wird trotz der wiederholten zeitlichen Verschiebung eingehalten.



Legislativziel 10;  
Massnahme: Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein  
[www.bs.ch/Legislativplan](http://www.bs.ch/Legislativplan)

#### Projekt «TermU»

Das Projekt «TermU» (Technische Ermittlungsunterstützung im Vorverfahren) wurde erfolgreich abgeschlossen und umgesetzt. Die im 2019 personell aufgestockte und reorganisierte Kriminalpolizeiliche Analysestelle (KAS) bei der Kriminalpolizei hat bereits im zweiten Quartal 2019 ihre Leistungen auf dem Gebiet der operativen Fallanalyse in quantitativer und qualitativer Hinsicht deutlich erhöht.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-37'529.7	-38'465.2	-38'840.6	-375.5	-1.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-21'609.2	-20'946.6	-22'081.9	-1'135.2	-5.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-164.1	-184.0	-167.1	16.9	9.2%
36 Transferaufwand	-2'121.0	-2'600.0	-1'676.8	923.2	35.5%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-61'424.0</b>	<b>-62'195.8</b>	<b>-62'766.4</b>	<b>-570.6</b>	<b>-0.9%</b>
42 Entgelte	20'196.4	20'467.0	21'916.7	1'449.7	7.1%
46 Transferertrag	914.1	895.0	878.9	-16.1	-1.8%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>21'110.6</b>	<b>21'362.0</b>	<b>22'795.5</b>	<b>1'433.5</b>	<b>6.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-40'313.4</b>	<b>-40'833.8</b>	<b>-39'970.9</b>	<b>862.9</b>	<b>2.1%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'025.6	-1'205.0	-1'231.6	-26.6	-2.2%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'025.6</b>	<b>-1'205.0</b>	<b>-1'231.6</b>	<b>-26.6</b>	<b>-2.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-41'339.0</b>	<b>-42'038.8</b>	<b>-41'202.5</b>	<b>836.3</b>	<b>2.0%</b>
34 Finanzaufwand	-34.2	0.0	-29.5	-29.5	n.a.
44 Finanzertrag	43.3	0.0	50.3	50.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>9.1</b>	<b>0.0</b>	<b>20.8</b>	<b>20.8</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-41'329.9</b>	<b>-42'038.8</b>	<b>-41'181.6</b>	<b>857.1</b>	<b>2.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -1'135 Mehraufwendungen aus verrechneten Dienstleistungen (Debitorenverluste sowie Umwandlungen Bussen).
- 2 +923 Minderausgaben im Zusammenhang mit jugendstrafrechtlichen Schutzmassnahmen.
- 3 +1'450 Mehreinnahmen aus verrechneten Dienstleistungen und aus der Wiedereinbringung bereits abgeschriebener Debitoren.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-870.8	0.0	-189.3	-189.3	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-125.7	-303.0	-198.6	104.4	34.5%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-996.6</b>	<b>-303.0</b>	<b>-387.9</b>	<b>-84.9</b>	<b>-28.0%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-996.6</b>	<b>-303.0</b>	<b>-387.9</b>	<b>-84.9</b>	<b>-28.0%</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Gesamtzahl StGB-Strafanzeigen	Anz.	20'617	21'234		
...davon Gewaltdelikte	Anz.	2'427	2'380		
...davon Vermögensdelikte	Anz.	14'542	14'849		
Rückstände	Anz.	3'098	3'336		

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	238.4	245.0	243.8	-1.2	-0.5%

### 3.8 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

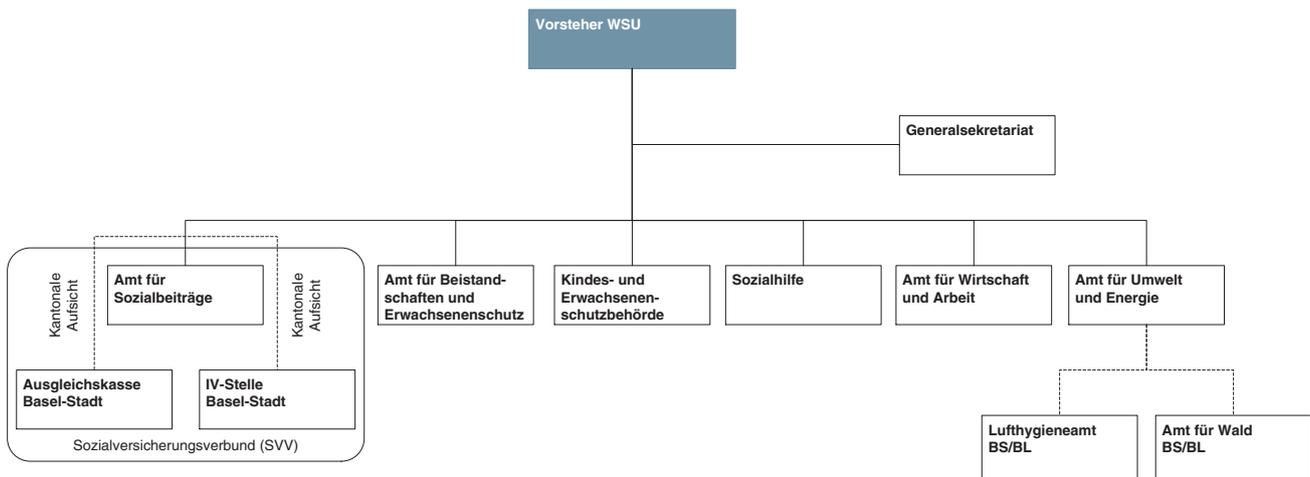
Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) ist für alle Themen rund um den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Basel zuständig. Es sorgt ausserdem für die soziale Sicherheit der Bevölkerung und bietet unterstützungs- und schutzbedürftigen Personen Beratung und Beistand. Das WSU ist ferner verantwortlich für eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik, es berät und vollzieht die entsprechenden Gesetze und fördert das Umweltbewusstsein bei Bevölkerung und Wirtschaft.

Das WSU umfasst sechs Dienststellen sowie das Generalsekretariat. Seine Standorte verteilen sich in der Stadt, drei in Grossbasel und vier in Kleinbasel. Als zugeordnete Dienststellen sind das Amt für Wald beider Basel in Sissach und das Lufthygieneamt beider Basel in Liestal für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft tätig.

Die Ausgleichskasse Basel-Stadt und die IV-Stelle Basel-Stadt sind organisatorisch dem WSU zugeordnet. Beide Institutionen sind aber selbstständig und vollziehen Bundesrecht. Das WSU arbeitet zudem mit mehreren selbstständigen Partnerorganisationen zusammen, z.B. den Industriellen Werken Basel (IWB), dem EuroAirport (EAP) und den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH). Das WSU vertritt dort die kantonalen Interessen.

#### INHALT DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

WSU-801	Generalsekretariat WSU	220
WSU-806	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	223
WSU-807	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	227
WSU-822	Sozialhilfe (SH)	230
WSU-825	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	234
WSU-826	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	237
WSU-831	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	239



## VORWORT



### Christoph Brutschin

Christoph Brutschin ist seit 2009 Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt mit den Themen Volkswirtschaft, Sozialversicherungen und Sozialhilfe sowie Umwelt- und Energiepolitik. Seit 2016 präsidiert er die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz VDK. Christoph Brutschin vertritt den Kanton u.a. im Verwaltungsrat des EuroAirport, der MCH Group AG und der Schweizerischen Rheinhäfen.

Mit Freude blicke ich auf einen Höhepunkt des Jahres 2019 zurück: Das neue kantonale Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde vom Grossen Rat ohne Gegenstimme angenommen. Die sorgfältige Beratung in der Kommission des Grossen Rates und die Bereitschaft zu Kompromissen führten zu einer Fassung, die auf breite Akzeptanz stiess. Das Initiativkomitee konnte daraufhin seine Volksinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung» zurückziehen. Wir dürfen in Basel-Stadt stolz darauf sein, ein Pioniergesetz geschaffen zu haben, das für andere Kantone als Beispiel dienen wird. Das Behindertenrechtegesetz will die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Freizeit, Kultur erreichen. Das Gesetz wollen wir zusammen mit der Verordnung auf Anfang 2021 in Kraft setzen können.

Im Berichtsjahr startete die Beratungsstelle für private Mandatsträgerinnen und -träger. Sie wurde von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zusammen mit dem Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz eingerichtet. PriMa BS unterstützt, berät und begleitet private Mandatspersonen bei der Führung einer Beistandschaft. Damit stärken wir das Engagement von Privatpersonen bei einem gesellschaftlich wichtigen Thema. PriMa BS ist zudem die erste Stelle in der Schweiz, die auch Vorsorgebeauftragte berät. Das Instrument des Vorsorgeauftrags wurde mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht 2013 geschaffen. Es wahrt die Selbstbestimmung der zu betreuenden Person: Sie kann die Personen aus dem Familien- und Freundeskreis auswählen, die sie in allenfalls schwierigen Lebenslagen unterstützen dürfen.

*Christoph Brutschin*

## WICHTIGE EREIGNISSE

### SV17 und Ausbau der Prämienverbilligung

Die Basler Stimmbevölkerung nahm am 10. Februar den Basler Kompromiss zur Steuervorlage 17 mit sehr deutlichem Mehr an. Ein Bestandteil der SV17 ist der Ausbau bei den kantonalen Prämienverbilligungen: Seit Mitte Jahr bekommen Personen mit einem alternativen Versicherungsmodell eine höhere Prämienverbilligung. Zudem wurden vier neue Einkommensgruppen geschaffen, was ungefähr 4'500 Personen neu den Bezug von Prämienverbilligung ermöglicht. Für diese Ausweitungen war das Budget um 10 Mio. Franken aufgestockt worden. Der Kanton Basel-Stadt investiert viel in diese wichtige Sozialeistung: Er hat in den vergangenen Jahren stets die Prämienteuerung ausgeglichen. Mit der SV17 konnte ein nächster Schritt vollzogen werden.

### Gateway Basel Nord und Ratschlag zum Hafenbecken 3

Im Berichtsjahr konnte der Ratschlag für einen Finanzierungsbeitrag des Kantons an das geplante neue Hafenbecken 3 den vorberatenden Kommissionen des Grossen Rates vorgestellt werden. Die Kommissionen führten auch Hearings mit externen Unternehmen und Organisationen durch, um die Vorlage eingehend zu erörtern. Gegen Ende Jahr lag der zustimmende Kommissionsbericht dem Grossen Rat vor. Der Ratschlag zum Hafenbecken 3 betrifft die zweite Etappe des Gateway Basel Nord: Die erste Etappe betrifft das bimodale Container-Umschlagsterminal, welches von einem privaten Konsortium erstellt wird und Schiene mit Strasse verbindet. Die zweite Etappe schafft sodann die Verbindung zum Rhein: Das trimodale Terminal verbindet Wasser, Strasse und Schiene. Verantwortlich für dieses Projekt sind die Schweizerischen Rheinhäfen. Mit Blick auf das anhaltende Wachstum des Containerverkehrs garantiert das Gateway Basel Nord die effiziente Abwicklung des Import-/Export-Güterverkehrs entlang der Nord-Südroute. Mit dem Terminal können pro Jahr rund 100 000 Lastwagenfahrten eingespart und die Nationalstrassen entlastet werden. Der Logistikstandort Basel wird gestärkt.

### Hauptpost Basel 1

Die Basler Hauptpost Basel 1 an der Rüdengasse weist seit einigen Jahren rückläufige Nutzungszahlen auf. Die Schweizerische Post wollte sie daher ursprünglich per Ende 2018 wegen fehlender Wirtschaftlichkeit schliessen. Dank den Verhandlungen zwischen der Post, dem Kanton und der Liegenschaftseigentümerin konnte der Weiterbetrieb der Poststelle Basel 1 vorerst bis Ende 2020 sichergestellt werden. Die negative Entwicklung bei den Kundengeschäften und Aufgabemengen liess sich in dieser Zeit nicht stoppen: Die Schliessung der Poststelle an der Rüdengasse ist somit unausweichlich. Die Post erklärte sich jedoch bereit, in der jetzigen Form bis Ende 2021 und damit ein Jahr länger als ursprünglich vorgesehen im bestehenden Gebäude an der Rüdengasse zu bleiben. Ab 2022 werden eine bis zwei Postagenturen die Postversorgung im Umkreis des heutigen Standorts sicherstellen. Diese Anschlusslösungen sind ein gutes Verhandlungsergebnis, zu welchem alle Seiten beigetragen haben.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-117.4	-121.9	-120.1	1.8	1.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-47.9	-51.5	-48.0	3.5	6.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.3	-0.4	-0.2	0.2	47.1%
36 Transferaufwand	-697.1	-760.6	-706.2	54.3	7.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-862.6</b>	<b>-934.3</b>	<b>-874.5</b>	<b>59.8</b>	<b>6.4%</b>
41 Regalien und Konzessionen	10.1	10.4	11.0	0.6	5.5%
42 Entgelte	70.2	68.5	70.4	1.9	2.7%
43 Verschiedene Erträge	3.3	3.2	3.6	0.4	11.8%
46 Transferertrag	213.7	219.4	218.0	-1.3	-0.6%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>297.2</b>	<b>301.5</b>	<b>303.0</b>	<b>1.5</b>	<b>0.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-565.4</b>	<b>-632.8</b>	<b>-571.5</b>	<b>61.3</b>	<b>9.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3.4	-4.9	-3.8	1.1	22.3%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.3	-0.9	-0.4	0.5	53.4%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.3	0.1	0.1	0.0	9.1%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-4.4</b>	<b>-5.7</b>	<b>-4.1</b>	<b>1.6</b>	<b>27.7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-569.8</b>	<b>-638.4</b>	<b>-575.6</b>	<b>62.8</b>	<b>9.8%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	>100.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-66.2%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-569.9</b>	<b>-638.5</b>	<b>-575.6</b>	<b>62.8</b>	<b>9.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +3.5 Die Abweichung setzt sich insbesondere aus folgenden Sachverhalten zusammen: Das AWA musste wegen personeller Engpässe diverse Projekte zum Thema Standortförderung zurückstellen. Beim Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit führte die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes zu tieferen Projektkosten. Beim ASB fielen die Debitorenverluste tiefer aus. Die Sozialhilfe konnte bei der Ablösung der aktuellen Fallführungssoftware nicht alle geplanten Vorbereitungen durchführen. Zudem wurden im Asylbereich weniger Mittel für Dienstleistungen und Rechtsberatungen benötigt.
- 2 +54.3 Der geringere Transferaufwand ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der mit dem Basler Steuerkompromiss verbundene Leistungsausbau bei den Prämienverbilligungen erst per Mitte Berichtsjahr erfolgte, die Mehrausgaben beim ASB allerdings für das ganze Jahr budgetiert waren. Ausserdem waren bei den Ergänzungsleistungen die Vergütungen des Bundes deutlich höher. Dank des Rückgangs der Zahlfälle trat bei der Sozialhilfe ein erheblicher Minderaufwand ein. Zudem war die bei der KESB ursprünglich im Budget 2018 geplante Ausgabe von gut 2 Mio. Franken für den «Solidaritätsbeitrag Zwangsmassnahmen» auf das Budget 2019 übertragen worden. Beim AUE wird ausserdem die Landabgeltung und die Bodensanierung für die neue ARA erst im Jahr 2020 verrechnet.

- 3 +0.6** Im Vorjahr hatte im Nachgang des Bundesgerichtsentscheids vom März 2017 ein Verrechnungsstopp für die IWB-Konzessionsgebühren zu Mindereinnahmen beim Generalsekretariat geführt. Im Berichtsjahr kam es wegen der Nachkalkulation und rückwirkenden Auszahlung für das Jahr 2018 zu Mehreinnahmen.
- 4 +0.4** Der Mehrertrag stammt aus nicht budgetiertem Ertrag aus aktvierbaren Eigenleistungen im Rahmen des Projekts Fallführungssystem bei der Sozialhilfe. Zudem führten Mietkosten für Sozialwohnungen, die von Personen aus dem Migrationsbereich bezahlt werden konnten, üblicherweise aber von der Sozialhilfe übernommen werden, zu nicht budgetierten Mehreinnahmen.
- 5 +1.1** Die im Vorjahr verkürzten Nutzungsdauern und die als Folge davon getätigte Sonderwertberichtigung bei den Anlagen der ARA führten im Berichtsjahr zu geringeren Abschreibungen.
- 6 +0.5** Da die Beiträge für Schallschutzfenster neu nicht mehr in der Investitionsrechnung geführt werden, fallen die Abschreibungen weg.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-2.9	0.0	-23.7	-23.7	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.2	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-4.9	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-7.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-24.0</b>	<b>-24.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-7.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-24.0</b>	<b>-24.0</b>	<b>n.a.</b>

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	711.45	757.4	725.25	-32.15	-4.2%

**Wichtigste Abweichungen:**

- 1 -32.15** Die Unterschreitung des Headcounts ist grösstenteils auf die deutlich tieferen Fallzahlen in der Allgemeinen Sozialhilfe zurückzuführen. Ausserdem deckt der budgetierte Headcount für die kantonalen Behindertenwohnheime (LIV) auch ausserordentliche Auslastungsspitzen ab, damit die Betreuung und Pflege der schwer behinderten Klientinnen und Klienten sichergestellt werden kann. Beim momentanen Normalbetrieb liegt der Ist-Wert daher unter dem budgetierten Headcount.

### 3.8.1 Generalsekretariat WSU

WSU-801

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt es für koordinierte und zielgerichtete Abläufe. Mit zentralen Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling, Informatik und Recht unterstützt es den Departementsvorsteher und die Dienststellen des Departementes für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU), um die Leistungsfähigkeit des Departements zu gewährleisten und die gesetzlichen und politischen Vorgaben erfolgreich umsetzen zu können.

Darüber hinaus betreut das Generalsekretariat das Verhältnis zu den dem WSU zugeordneten öffentlichen Betrieben und nimmt die Eigentümerinteressen gegenüber diesen selbstständigen Einheiten wahr. Dies betrifft vor allem die Industriellen Werke Basel (IWB), die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), die Basler Personenschiffahrt (BPG) und den EuroAirport (EAP).

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Neue Intranetplattform

Im Generalsekretariat wurde im Berichtsjahr die neue kantonale Intranetplattform 3KP auf Basis von SharePoint erfolgreich eingeführt und inhaltlich ausgebaut. Die neuen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit innerhalb des Generalsekretariats, mit den Dienststellen und auch mit externen Partnern werden rege genutzt. Die Arbeitsräume in 3KP ermöglichen neue Formen der Interaktion und helfen, Prozesse und Abläufe einfacher und effizienter zu gestalten.

##### Einführung Kreditorenworkflow

Der Bereich Finanzen hat im Berichtsjahr die Einführung des elektronischen Kreditorenworkflows im WSU vorangetrieben. Nach Definition und Test der fachlichen und technischen Spezifikationen wurde die Lösung zum Ende des Berichtsjahrs im Generalsekretariat definitiv eingeführt. Damit werden nun sämtliche eingehende Rechnungen zentral erfasst, mittels eines automatisierten Workflows kontiert und zum Visieren elektronisch an die verantwortliche Stelle gesendet. Die Verarbeitung von Rechnungen wird durch den digitalisierten Prozess deutlich vereinfacht und beschleunigt.

##### Zusammenarbeit mit den Dienststellen

Im Berichtsjahr haben die Abteilungen des Generalsekretariats wieder umfangreiche Unterstützung für die Dienststellen geleistet und diverse betriebswirtschaftliche, personelle, technische, rechtliche und politische Fragestellungen bearbeitet. Intensiv waren insbesondere die Mitwirkung bei der Erneuerung des Fallführungssystems im Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz sowie die Einführung der 3KP-Intranetplattform im ganzen WSU. Zudem wurde das departementale Management Informationssystem MIS erfolgreich auf eine neue Software umgestellt. Im Personalbereich wurden die im Rahmen der Strategie HRM 2020 des Kantons konzipierten neuen Instrumente für eine integrierte Führungsentwicklung und das Mitarbeitergespräch im WSU verankert.

##### Zusammenarbeit mit den zugeordneten Betrieben

Im Berichtsjahr wurde die parlamentarische Beratung des Ratschlags für einen Finanzierungsbeitrag des Kantons an das geplante neue Hafenbecken 3 durch das Generalsekretariat begleitet. Die vorberatende Kommission hat dem Grossen Rat ihren Bericht mit zustimmendem Antrag im Dezember vorgelegt. Im Weiteren wurde der Ratschlag zur Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) für die Jahre 2020 bis 2024 ausgearbeitet. Auf dieser Basis wird dem Grossen Rat die Abgeltung für die anstehende Leistungsperiode beantragt, damit die BPG die anstehenden betrieblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit notwendigen Investitionen in die Informatiksysteme oder auch die Finanzierung der erhöhten Infrastrukturkosten am jetzigen veralteten Standort bewältigen kann.

Beim EuroAirport stand politisch und in den Gremien des Flughafens die Frage der Flughafenentwicklung und des Fluglärmschutzes im Vordergrund. Vom Flughafen wurden die Schritte zur Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Massnahmen, insbesondere ein Verbot von geplanten Starts nach 23 Uhr, eingeleitet. In Zusammenarbeit mit der IWB hat das Generalsekretariat im Berichtsjahr sehr intensiv an der Umsetzung des Vorhabens zum Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet gearbeitet. Ein entsprechender Ratschlag als Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses betreffend Ausbau von Fern- und Nahwärme soll im ersten Halbjahr 2020 vorliegen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-5'436.5	-5'947.0	-6'018.7	-71.7	-1.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'635.5	-2'488.0	-2'472.0	16.0	0.6%
36 Transferaufwand	-495.5	-723.5	-1'000.1	-276.6	-38.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-8'567.4</b>	<b>-9'158.6</b>	<b>-9'490.9</b>	<b>-332.3</b>	<b>-3.6%</b>
41 Regalien und Konzessionen	10'032.2	10'395.0	10'963.2	568.2	5.5%
42 Entgelte	1'612.8	1'283.0	1'399.4	116.3	9.1%
46 Transferertrag	11.5	5.0	6.0	1.0	20.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>11'656.5</b>	<b>11'683.0</b>	<b>12'368.6</b>	<b>685.6</b>	<b>5.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>3'089.1</b>	<b>2'524.4</b>	<b>2'877.7</b>	<b>353.3</b>	<b>14.0%</b>
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-339.8	-400.0	-419.8	-19.8	-4.9%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-339.8</b>	<b>-400.0</b>	<b>-419.8</b>	<b>-19.8</b>	<b>-4.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2'749.3</b>	<b>2'124.4</b>	<b>2'457.9</b>	<b>333.5</b>	<b>15.7%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	21.8%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>44.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2'749.1</b>	<b>2'124.2</b>	<b>2'457.8</b>	<b>333.6</b>	<b>15.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Die Abweichung setzt sich aus einer einmaligen Überbrückungsfinanzierung für den Verein IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel und einem Beitrag an die Waldtage 2019 in Rünenberg zusammen.
- 2 +0.6 Nachdem im Vorjahr im Nachgang zum Bundesgerichtsentscheid vom März 2017 ein Verrechnungsstopp für die IWB-Konzessionsgebühren zu Mindereinnahmen geführt hatte, kam es im Berichtsjahr wegen der Nachkalkulation und rückwirkenden Auszahlung für das Jahr 2018 zu Mehreinnahmen.
- 3 +0.1 Die interne Verrechnung von IT-Kosten und IT-Dienstleistungen für Projekte führte zu Mehreinnahmen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-3'966.5	0.0	-41.0	-41.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-3'966.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-41.0</b>	<b>-41.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-3'966.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-41.0</b>	<b>-41.0</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Eingegangene Rekurse	Anz.	145	160	127	-33.0	-20.6%
Anteil Rekursentscheide in 3 Mt seit StN Vorinstanzen	%	85.03	80	93.2	13.2	16.5%
Bearbeitete interne IT-Aufträge	Anz.	8'995	10'320	8'623	-1'697.0	-16.4%
Transaktionen/Geschäfte in der Personalabteilung	Anz.	843	1'059	948	-111.0	-10.5%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 13.2 Die korrekte Kennzahlenbezeichnung lautet: «Anteil Rekursentscheide innert drei Monaten seit Ende des Schriftenwechsels». Diese Bezeichnung berücksichtigt die vom Rekurrenten oder von der Rekurrentin allenfalls eingereichte Antwort auf die Stellungnahme der Vorinstanz. Die formelle Anpassung der Kennzahlenbezeichnung erfolgt im Budgetbericht 2021.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		31.75	34.52	34.20	-0.32	-0.9%

### 3.8.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

WSU-806

**Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist für die Wirtschaft, Arbeitgeber, Arbeitnehmende und Arbeitsuchende die zentrale Anlaufstelle im Kanton Basel-Stadt. Stellensuchende und arbeitslose Menschen werden vom AWA beraten und vermittelt. Die Unterstützung erfolgt finanziell (Arbeitslosenversicherung) und mit spezifischen Massnahmen zur Verbesserung der Qualifikation.**

**Das AWA erarbeitet ausserdem die Grundlagen der kantonalen Wirtschafts-, Tourismus- und Medienpolitik und fördert die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Basel. Das AWA berät und kontrolliert Arbeitgeber bezüglich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Einhaltung der Arbeitszeiten sowie der orts- und branchenüblicher Löhne und bekämpft die Schwarzarbeit. Es bewilligt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verlängerte Ladenöffnungszeiten sowie Sonntags- und Nachtarbeit. Das AWA ist ferner zuständig für Bewilligungen zum gewerbmässigen Personalverleih und die private Arbeitsvermittlung, die Kreditvermittlung und die Aufsicht über die Vorschriften zur Preisbekanntgabe. Arbeitgeber und Arbeitnehmende erhalten überdies Beratung in Fragen des Einzel- und Gesamtarbeitsvertrags.**

**Das AWA bewilligt die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften je nach Herkunft mit Zustimmung der Bundesbehörden und führt das Meldewesen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit. Dem AWA zugeordnet ist der kantonale Eichmeister sowie die Kantonale Delegierte für wirtschaftliche Landesversorgung.**

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Arbeitslosenversicherung

Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3.0% lag die Arbeitslosigkeit in Basel-Stadt im Berichtsjahr unter dem Niveau des Vorjahres (2018: 3.2%; die Arbeitslosenquote wurde rückwirkend auf die neueste verfügbare Erwerbspersonenbasis aktualisiert). Bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) waren pro Monat durchschnittlich 3'080 arbeitslose Personen registriert (2018: 3'362). Die Jugendarbeitslosigkeit nahm ebenfalls ab: Im Jahresdurchschnitt waren monatlich 278 Jugendliche von Arbeitslosigkeit betroffen (2018: 331). Die Jugendarbeitslosenquote lag im Durchschnitt bei 3.2% (2018: 3.9%; die Jugendarbeitslosenquote wurde ebenfalls rückwirkend auf die neueste verfügbare Erwerbspersonenbasis aktualisiert). Die rasche und dauerhafte Reintegration der Stellensuchenden wird mit Wirkungsindikatoren gemessen, die zu einem Gesamtindex zusammengefasst werden. Mit einem korrigierten Wirkungsindex von 102 lag der Kanton Basel-Stadt im Jahr 2018 über dem schweizerischen Durchschnitt von 100 (Vorjahresergebnis, da der Indikator für das Berichtsjahr 2019 erst im Frühling des Folgejahres vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO publiziert wird). Auch im Berichtsjahr war es das wesentliche Ziel der Arbeitslosenversicherung Basel-Stadt, ein wirkungsvolles Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Wiedereingliederung von arbeitslosen Personen bereitzustellen. Ein besonderer Fokus lag bei den älteren Arbeitslosen und Stellensuchenden (Personen «50plus»). Die kantonale Massnahme «Mentoring 50+», welche im Januar 2018 eingeführt worden war, wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Einige der Teilnehmenden konnten dank dieser Massnahme wieder eine Stelle finden. Die Umsetzung der Stellenmeldepflicht verlief planmässig: Ab 1. Januar 2020 wird der Schwellenwert für meldepflichtige Berufsarten auf eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von bisher 8 auf 5 Prozent gesenkt. Die Neuerung bedeutet für Unternehmen, dass sie ihre offenen Stellen bei den RAV melden müssen, sofern die Vakanz eine Berufsart betrifft, bei der die durchschnittliche Arbeitslosigkeit schweizweit 5 Prozent und mehr beträgt. Gleichzeitig trat ein neuer, detaillierterer Standard für die Klassifizierung von Berufsarten in Kraft. Dieser soll es den Unternehmen erleichtern, offene Stellen korrekt zu melden und über die RAV das ideale Matching zwischen offenen Stellen und geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten herzustellen.

### Arbeitsbedingungen

Ende Berichtsjahr legte der Regierungsrat seinen Gegenvorschlag zur Initiative «Kein Lohn unter 23.-» dem Grossen Rat vor. Das geplante Mindestlohngesetz fixiert einen Mindestlohn von 21 Franken für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Kanton Basel-Stadt. Ausgenommen von diesem Mindestlohn sind unter anderem Arbeitnehmende, die einem allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag oder einem Normalarbeitsvertrag mit Mindestlöhnen unterstehen. Für das Berichtsjahr erhöhte der Bundesrat die Kontingente der Arbeitsbewilligungen für Drittstaatenangehörige. Mit der Erhöhung sind die Kontingente gesamthaft wieder auf dem Niveau von 2014. Basel-Stadt konnte somit die Nachfrage der Unternehmen gut abdecken. In der Arbeitsmarktaufsicht wurde die Anzahl der Kontrollen zum Vorjahr leicht gesteigert. Die Kontrollen im Detailhandel zeigten, dass der Mindestlohn gemäss dem seit 1. Juli 2017 geltenden Normalarbeitsvertrag eingehalten wird. Die Fallzahlen beim Arbeitsinspektorat stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Ausnahme sind die Arbeitszeitbewilligungen, die nahezu konstant geblieben sind. Die Bewilligungen gemäss Gesetz über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um fast 9 Prozent zu. Bei den Baubewilligungsverfahren betrug die Zunahme sogar fast 13 Prozent. Ebenfalls stieg die Nachfrage nach Projekt- und Vorbesprechungen im Baubewilligungsverfahren konstant an, was den Bedarf der Bauherren, Betriebe und Planer an dieser Dienstleistung deutlich darlegt.

### Wirtschaft

Die von BaselArea.swiss durchgeführte Initiative «DayOne» zur Förderung der «Precision Medicine» war erfolgreich unterwegs. Aktivitäten und Output wurden markant gesteigert. Die von den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura getragene Organisation BaselArea.swiss erhielt vom Grossen Rat und vom Landrat die von den Regierungen beantragten Mittel für die nächsten vier Jahre zugunsten der Standortpromotion und der Innovationsförderung. Letztere wird für weitere vier Jahre auch vom Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik unterstützt. Der Switzerland Innovation Park Basel Area eröffnete im Kanton Jura seine dritte Betriebsstätte. Der von Basel-Stadt getragene Technologiepark Basel war Ende Jahr praktisch vollständig vermietet. Zahl und Qualität der Kontakte zu den Unternehmen konnten gesteigert werden. In mehreren Fällen gelang es zudem – trotz weiterhin knappem Angebot auf dem Mietmarkt – geeignete Immobilien oder Flächen an expandierende Unternehmen zu vermitteln und die Unternehmen dabei zu begleiten. Im Berichtsjahr haben 21 durch die Kongressförderung unterstützte Kongresse stattgefunden mit geschätzt 21'100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-22'504.9	-23'303.2	-22'322.8	980.4	4.2% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-5'606.3	-6'457.5	-5'504.0	953.5	14.8% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-7.0	-7.0	-7.0	-0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-19'458.3	-20'845.8	-19'895.4	950.4	4.6% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-47'576.5</b>	<b>-50'613.6</b>	<b>-47'729.2</b>	<b>2'884.3</b>	<b>5.7%</b>
42 Entgelte	7'716.0	6'974.6	8'379.4	1'404.8	20.1% 4
43 Verschiedene Erträge	8.9	0.0	8.8	8.8	n.a.
46 Transferertrag	16'423.4	17'130.5	16'690.3	-440.1	-2.6% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>24'148.3</b>	<b>24'105.0</b>	<b>25'078.5</b>	<b>973.4</b>	<b>4.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-23'428.2</b>	<b>-26'508.5</b>	<b>-22'650.8</b>	<b>3'857.8</b>	<b>14.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-23'428.2</b>	<b>-26'508.5</b>	<b>-22'650.8</b>	<b>3'857.8</b>	<b>14.6%</b>
34 Finanzaufwand	-1.6	-0.2	-1.1	-0.9	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.5</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.8</b>	<b>-0.6</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-23'429.8</b>	<b>-26'508.7</b>	<b>-22'651.5</b>	<b>3'857.1</b>	<b>14.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.9 Wegen der tiefen Arbeitslosenquote erfolgten Neubesetzungen im Bereich Arbeitslosenversicherung nur mit grosser Zurückhaltung oder die Stellen wurden vakant gehalten. Bei der Kantonalen Arbeitslosenhilfe ging der Bedarf an Arbeitsplätzen entsprechend zurück.
- 2 +0.9 Diverse Projekte zum Thema Standortförderung wurden zurückgestellt. Beim Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit führte die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes zu tieferen Projektkosten.
- 3 +0.9 Bei der Standortförderung wurden wegen Projektverzögerungen einzelne Kredite nicht voll ausgeschöpft. Beim Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit siehe Erläuterung in Fussnote 2.
- 4 +1.4 Insbesondere die Einnahmen aus den Gasttaxen fielen höher aus als erwartet. Mit Blick auf das Anfang 2018 in Kraft getretene neue Gasttaxengesetz wurde zurückhaltend budgetiert.
- 5 -0.4 Dank der tiefen Arbeitslosenquote sind die Gesamtkosten der Arbeitslosenversicherung tiefer als budgetiert. Entsprechend tiefer ist im Gegenzug die Verwaltungskostenentschädigung des Bundes.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Wirkungsindikator gemäss der AVIG-Vereinbarung mit dem SECO	Anz.	102	106		1
Begleitete Förderprogramme, Projekte und Unterstützung	Anz.	34	20	23	3.0 15.0%
Durchgeführte Firmengespräche und Roundtables	Anz.	36	27	40	13.0 48.1%
Ausl. des Technologieparks Basel in % der vermietb. Fläche	%	66	50	94	44.0 88.0%
Kongressbesucher/innen von geförderten Kongressen	Anz.	17'644	14'000	21'100	7'100.0 50.7%
Geschäfte und Kontrollen nach Arbeitsgesetz (ArG)	Anz.	1'295	1'300	1'314	14.0 1.1%
Geschäfte und Kontr. nach Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz	Anz.	192	180	208	28.0 15.6%
Geschäfte betreffend Arbeitsbewilligungen	Anz.	5'173	5'800	4'847	-953.0 -16.4%
Geschäfte Meldewesen nach Entsendegesetz	Anz.	733	800	736	-64.0 -8.0%
Schwarzarbeitskontrollen	Anz.	941	1'000	1'015	15.0 1.5%
Kontrollen Lohn- und Arbeitsbedingungen der TPK Arbeitsbed.	Anz.	605	750	611.5	-138.5 -18.5%
Bewilligungen Personalverleih- und Vermittlung	Anz.	39	34	34	0.0 0.0%
Rechtsberatungen	Anz.	2'537	2'500	2'424	-76.0 -3.0%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Der Indikator für das Berichtsjahr wird jeweils im Frühling des Folgejahres vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO publiziert.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (inkl. refinanzierte Stellen 100%)	172.26	170.05	170.1	0.05	0.0%
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	37.1	39.6	38.1	-1.5	-3.8%

Wichtigste Abweichungen:

1 -1.5 Vakante Stellen werden erst im 2020 besetzt.

### 3.8.3 Amt für Sozialbeiträge (ASB)

WSU-807

Das Amt für Sozialbeiträge (ASB) ist Berechnungs- und Auszahlungsstelle für die Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen zur AHV und IV, die individuelle Prämienverbilligung sowie die Familienmietzinsbeiträge. Es stellt sicher, dass die im Kanton Basel-Stadt krankenversicherungspflichtigen Personen versichert sind. Ebenfalls leistet das ASB Bevorschussung und Inkassohilfe für Alimente.

Im Rahmen des Opferhilfegesetzes berechnet und zahlt das ASB die Entschädigungs- und Genugtuungsleistungen an Opfer von Straftaten aus.

Das ASB ist ausserdem zuständig für die Behindertenhilfe, d.h. für Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten Leistungsangebotes für erwachsene Menschen mit Behinderung. Es betreibt auch die kantonseigenen Wohnheime und Tageszentren in der Institution «LIV – Leben in Vielfalt».

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Krankheit und Unfall

Im Berichtsjahr konnte der elektronische Datenaustausch mit den Krankenkassen für Verlustscheine von nicht bezahlten Krankenversicherungsprämien und Kostenbeteiligungen soweit abgeschlossen werden, dass die Schlussabrechnungen 2019 via Sedex-Schnittstelle abgewickelt werden können. Auch die Quartalsmeldungen können ab 2020 auf diesem Weg verarbeitet werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (SV17) erhielten ab Mitte 2019 Personen mit einem alternativen Versicherungsmodell eine höhere Prämienverbilligung. Dabei wurden ausserdem vier neue Einkommensgruppen geschaffen, was ungefähr 4'500 Personen neu den Bezug von Prämienverbilligung ermöglicht. Für diese Ausweitungen war das Budget um 10 Mio. Franken aufgestockt worden.

##### Behinderung und Invalidität

Die Umsetzung des am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Behindertenhilfegesetzes benötigt noch einige Arbeiten, die bis Ende 2022 abzuschliessen sind, wie z.B. die Angleichung der institutionsspezifischen Tarife an Normkosten und die Etablierung der unterstützenden Beratungsleistungen. Diese Arbeiten werden wie schon das Gesetz partnerschaftlich mit dem Kanton Basel-Landschaft umgesetzt. Die Betreuung der Personen mit Behinderung wird abgestuft nach dem individuellen Bedarf abgegolten, welcher unter möglicher Beteiligung der betroffenen Personen von Fachstellen im Auftrag der Kantone ermittelt wird. Für die Administration dieser Prozesse wurde eine neue Fachapplikation entwickelt, deren erste Module seit Oktober verwendet werden. Bis Sommer 2020 ist die Realisierung der restlichen Module sowie der Web-Schnittstellen zu externen Partnern geplant.

Im September verabschiedete der Grosse Rat ohne Gegenstimme das neue Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Das Behindertenrechtegesetz bildete den Gegenvorschlag zur kantonalen Volksinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung» und setzt die Anliegen der UN-Behindertenrechtskonvention auf kantonaler Ebene konsequent um. Im schweizerischen Vergleich handelt es sich um ein Pioniergesetz.

##### Alter und Hinterlassene

Das ASB hat darauf verzichtet, einen elektronischen Datenaustausch mit den Vertrauenszahnärzten im Bereich Ergänzungsleistungen zur AHV und IV einzuführen. Das ungünstige Kosten-/Nutzen-Verhältnis rechtfertigt dies nicht. Der Datenaustausch erfolgt weiterhin via Post.

Das Bundesparlament hat die Reform der Ergänzungsleistungen beschlossen. Sie tritt auf 2021 in Kraft. Im ASB laufen die Vorbereitungen zur Umsetzung der Reform auf Hochtouren, v.a. bei den nötigen Anpassungen des kantonalen Rechts, beim optimalen Ressourceneinsatz für die neuen Aufgaben und bei der IT. Der Zeitplan ist sehr knapp bemessen und verlangt hohe Flexibilität von Seiten des ASB und dessen Softwarepartnern.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung <sup>1</sup>	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-31'593.7	-32'001.4	-32'274.6	-273.1	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'388.7	-9'880.0	-9'009.6	870.4	8.8%
36 Transferaufwand	-494'200.4	-520'329.4	-508'296.2	12'033.2	2.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-535'182.8</b>	<b>-562'210.9</b>	<b>-549'580.4</b>	<b>12'630.5</b>	<b>2.2%</b>
42 Entgelte	18'065.7	17'563.5	19'086.3	1'522.8	8.7%
46 Transferertrag	169'598.6	171'821.3	174'865.2	3'043.8	1.8%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>187'664.3</b>	<b>189'384.8</b>	<b>193'951.5</b>	<b>4'566.6</b>	<b>2.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-347'518.5</b>	<b>-372'826.0</b>	<b>-355'628.9</b>	<b>17'197.1</b>	<b>4.6%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5.5	0.0	-88.9	-88.9	n.a.
<b>Abschreibungen</b>	<b>-5.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-88.9</b>	<b>-88.9</b>	<b>n.a.</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-347'524.0</b>	<b>-372'826.0</b>	<b>-355'717.8</b>	<b>17'108.2</b>	<b>4.6%</b>
34 Finanzaufwand	-8.2	-2.5	-9.7	-7.2	<-100.0%
44 Finanzertrag	4.2	0.0	9.5	9.5	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.1</b>	<b>-2.5</b>	<b>-0.2</b>	<b>2.3</b>	<b>92.2%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-347'528.0</b>	<b>-372'828.5</b>	<b>-355'718.0</b>	<b>17'110.5</b>	<b>4.6%</b>

1 Fast alle vom Amt für Sozialbeiträge (ASB) ausbezahlten Leistungen (d.h. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, Prämienverbilligung, Mietzinsbeiträge, Alimentenbevorschussung sowie Behindertenhilfe) sind im sogenannten Transferbudget des ASB abgebildet. Folglich werden die Bruttoausgaben im Wesentlichen in der Kontengruppe 36 (Transferaufwand) erfasst, während die Beiträge des Bundes und der Gemeinden an diese Leistungen in den Kontengruppen 42 (Entgelte) und 46 (Transfererträge) erfasst sind. Diese Beiträge sind weitgehend proportional zu den Ausgaben - je höher die Leistungen, desto höher ist auch die Beteiligung des Bundes und der Gemeinden. Zum besseren Verständnis und für eine bessere Übersicht wird in der Abweichungserklärung der Fussnote 3 der Nettoeffekt beschrieben, d.h. die Summe aus Aufwandposition 36 und der Ertragspositionen 42 und 46.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.9 Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf tiefere Debitorenverluste zurückzuführen.
- 2 +12.0 Bei den Sozialleistungen ergaben sich gegenüber dem Budget Unterschreitungen von rund 0.5 Mio. Franken bei der Alimentenhilfe, rund 5.2 Mio. Franken bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV (primär aufgrund von höheren Vergütungen des Bundes), rund 0.3 Mio. Franken bei den Familienmietzinsbeiträgen und den Familienzulagen von Nichterwerbstätigen sowie rund 13.0 Mio. Franken bei den Prämienverbilligungen (der mit der Steuervorlage 2017 verbundene Leistungsausbau erfolgte per Mitte 2019, die Mehrausgaben waren für das ganze Jahr budgetiert. Die Kosten betragen jedoch nur 2.4 Mio. Fr.). Des weiteren trugen eine geringere Steigerung der Krankenkassenprämien von 5.0 Mio. Franken, sowie Minderaufwand bei den uneinbringlichen Prämien von 0.8 Mio. Franken und eine tiefere Bundesbeteiligung zur Budgetunterschreitung bei. Demgegenüber standen Überschreitungen bei der Behindertenhilfe von rund 1.5 Mio. Franken (primär aufgrund des ausserkantonalen Bereiches) und bei den Beihilfen zur AHV/IV von rund 0.1 Mio. Franken. Diese Aussagen beziehen sich auf die Nettositionen der genannten Leistungen, welche sich übergreifend in den Kontengruppen 36, 42, und 46 befinden.
- 3 +1.5 Siehe Erläuterungen zur Kontengruppe 36.
- 4 +3.0 Siehe Erläuterungen zur Kontengruppe 36.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-163.3	0.0	-1'042.2	-1'042.2	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-163.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'042.2</b>	<b>-1'042.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-163.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-1'042.2</b>	<b>-1'042.2</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Summe Neuanmeldungen und Mutationen EL pro Jahr	Anz.	14'246	12'300	16'406	4'106.0	33.4%
Neuanmeldungen PV pro Jahr	Anz.	8'490	8'350	9'127	777.0	9.3%
Personen mit Ergänzungsleistungen (EL)	Anz.	15'141	15'100	15'535	435.0	2.9%
Personen mit Prämienverbilligungen (PV; ohne EL)	Anz.	26'977	27'550	29'140	1'590.0	5.8%
Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen	Anz.	2'238	2'340	2'281	-59.0	-2.5%
Fälle Alimentenhilfe Total	Anz.	1'336	1'300	1'279	-21.0	-1.6%
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen PV <sup>1</sup>	Anz.	21/30078	20/29350	32/35444		
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen EL <sup>1</sup>	Anz.	33/17224	40/15300	47/20927		
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen EL <sup>1</sup>	Anz.	33/146	40/140	47/155		
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen PV <sup>1</sup>	Anz.	21/121	20/200	32/131		

<sup>1</sup> Diese Kennzahlen enthalten auch teilweise gutgeheissene Einsprachen.

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		241.3	253.3	245.9	-7.4	-2.9%

Wichtigste Abweichungen:

- 1** -7.4 Der budgetierte Headcount für die kantonalen Behindertenwohnheime (LIV) deckt auch ausserordentliche Auslastungsspitzen und Krisensituationen ab, damit die Betreuung und Pflege der schwer behinderten Klientinnen und Klienten sichergestellt werden kann. Bei Normalbetrieb liegt der Ist-Wert daher unter dem budgetierten Headcount.

### 3.8.4 Sozialhilfe (SH)

WSU-822

Die öffentliche Sozialhilfe hat die Aufgabe, bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Personen zu beraten und ihre materielle Grundversorgung (Wohnen, Gesundheit, wirtschaftliche Hilfe) zu gewährleisten sowie deren Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern. Unterstützung finden auch Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Personen, die während ihres Aufenthaltes im Kanton in Not geraten sind. Die Sozialhilfe erledigt die interkantonale Rückerstattung von Sozialhilfekosten. Sie stellt Notwohnungen, günstigen Wohnraum für Mehrfachbenachteiligte im Rahmen des Wohnraumfördergesetzes (WRFG) und Notschlafstellen bereit, auch an nicht unterstützte Personen.

Die Sozialhilfe fördert die Möglichkeiten zur Selbsthilfe mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration. Sie vermittelt und ermöglicht den Zugang zu Angeboten, die diesem Ziel dienen.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Projekt FFS

Im Projekt FFS (gemeinsames Fallführungssystem für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Zürich und Bern; zusammengeschlossen zum Verein citysoftnet) wurden im Berichtsjahr grundlegende Konzepte wie z.B. die System- und Facharchitektur erstellt und erste Teile des Kernsystems entwickelt. Zudem wurde das Testkonzept für die Abnahme der ersten Etappe erarbeitet und die nächste Phase geplant.

##### Psychische Erkrankungen bei Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler

Im Berichtsjahr wurde ein erster Handlungsansatz im Themenkomplex «Psychische Erkrankungen» umgesetzt. Im Sinn eines Pilotprojekts wurde eine regelmässige Sprechstunde zwischen der Sozialhilfe und der IV-Stelle eingerichtet, in der komplexe Fälle besprochen werden. Diese verstärkte Zusammenarbeit hat zum Ziel, allfällige Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung von psychisch und/oder somatisch erkrankten Personen in gemeinsamen Fallbesprechungen zu klären oder – wenn sich eine Wiedereingliederung als nicht möglich erweist – eine Rentenprüfung einzuleiten. Ebenfalls angestrebt wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der UPK. In Abklärung ist ausserdem die Einrichtung eines psychiatrischen Konsiliums, in dem sich Fallführende der Sozialhilfe im Umgang mit psychisch erkrankten Klientinnen und Klienten beraten lassen können.

##### Arbeits- und Soziale Integration

Das Arbeitsintegrationszentrum (AIZ) hat im Berichtsjahr sein Angebot erweitert und weiter an die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten angepasst. Das AIZ bietet neu eine Abklärung der Arbeitsmarktperspektive an. Diese dauert maximal drei Monate und soll Klarheit darüber schaffen, inwiefern (aktuell) eine Perspektive zur Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt besteht. Je nach Ergebnis wird die berufliche Integration unmittelbar in Angriff genommen, oder es werden andere gesundheitliche oder sozial stabilisierende Schritte geprüft. Im Bereich der Sozialen Integration wurden im Berichtsjahr die Beschäftigungsangebote weiter diversifiziert. Im Programm i-Job bestehen heute neben den rund 150 Industriearbeitsplätzen bei der Sozialfirma DOCK auch einige Arbeitsplätze in gemeinnützigen Einrichtungen. So z.B. in einem Quartiertreffpunkt, im Recyclingbereich, bei der Gartenpflege, in einem Second-Hand-Kleiderladen und beim Sportamt. Ziel ist es, noch mehr verschiedenartige Tätigkeiten anbieten zu können.

##### Fallentwicklung

Nachdem die Zahlfälle der allgemeinen Sozialhilfe bereits in der zweiten Hälfte 2018 kontinuierlich um 30-50 Fälle pro Monat gesunken sind, fand im Berichtsjahr ein weiterer Rückgang statt: Insgesamt nahm der Zahlfallbestand von 5'434 Fällen im Januar auf 5'242 Fälle Ende Dezember um 192 Fälle ab. Der Jahresmittelwert ist von 5'629 im Vorjahr auf 5'417 Fälle im Berichtsjahr gesunken. Der Fallbestand Ende Jahr entspricht einer kumulierten Anzahl von 9'800

Klientinnen und Klienten (Vorjahr 11'108). Seit Jahren war der Fallbestand nicht mehr so tief – zuletzt Ende 2014. Die durchschnittliche Unterstützungsdauer hat weiter zugenommen und betrug Ende Dezember 59 Monate (Vorjahr 57 Monate). Der Anteil Zahlfälle mit einer Unterstützungsdauer über drei Jahre ist gegenüber dem Vorjahr allerdings konstant geblieben und entspricht 51% aller Zahlfälle Ende Dezember. Erneut zugenommen hat der Anteil Personen der Altersgruppe von 51 bis 65 Jahren: Es ist ein Anstieg von 19% auf 20.4% zu verzeichnen. Weiter abgenommen hat demgegenüber der Anteil junger Erwachsener zwischen 18 und 25 Jahren: Er ist von 10.4% auf 9.8% gesunken.

### Anpassung Grundbedarf und Mietzinsgrenzwerte

Auf Mitte Berichtsjahr wurde mit einer Änderung der kantonalen Unterstützungsrichtlinien (URL) der Grundbedarf der Teuerung angepasst. Ebenfalls wurden die Ansätze der Mietzinsgrenzwerte bei verschiedenen Haushaltsgrössen angehoben.

### Migration

Im Berichtsjahr stellten rund 14'000 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 6.5% weniger als im Vorjahr. Es handelt sich um den tiefsten Wert seit 2007. In Basel wurden Ende Dezember insgesamt 1'688 Personen aus dem Asylbereich von der Sozialhilfe unterstützt, das sind 20 Personen mehr als Ende 2018. Bei etwa gleich vielen Zugängen wie Abgängen blieb der Fallbestand insgesamt praktisch stabil. Im Berichtsjahr wurden dem Kanton Basel-Stadt nur noch einzelne unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) zugewiesen. Viele UMA sind inzwischen volljährig geworden, so dass Ende des Berichtsjahres noch rund 15 UMA im Kanton Basel-Stadt lebten.

Die Anzahl Personen mit negativem Asylentscheid, die Nothilfe erhalten, betrug durchschnittlich 124 (2018: 111). Knapp ein Viertel davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Fast zwei Drittel sind Personen, die länger als ein Jahr kontinuierlich Nothilfe beziehen.

Das Asylwesen der Schweiz erfuhr im Budgetjahr einen umfassenden Systemwechsel: Ab Frühjahr wurde die Neustrukturierung des Asylwesens umgesetzt, mit dem Ziel, beschleunigte und faire Asylverfahren zu garantieren und Schutzbedürftige rascher zu integrieren. Mit der Integrationsagenda Schweiz, ebenfalls von Bund und Kantonen gemeinsam entwickelt, wurden konkrete Wirkungsziele für die soziale und berufliche Integration von Schutzbedürftigen definiert. Rückwirkend ab Mai 2019 zahlt der Bund den Kantonen bei Vorliegen einer entsprechenden Umsetzungsstrategie eine Integrationspauschale von 18'000 Franken pro Person mit positivem Asylentscheid oder mit vorläufiger Aufnahme (bisher 6'000 Franken). Der Kanton Basel-Stadt hat im Berichtsjahr in interdepartementaler Zusammenarbeit ein umfassendes Umsetzungskonzept für die Integrationsagenda entwickelt. Im Herbst wurde es vom Bund gutgeheissen, und die Zusatzvereinbarung konnte unterzeichnet werden.

Wegen der geringen Zunahme von Asylsuchenden und Flüchtlingen standen im Berichtsjahr genügend Unterbringungsplätze sowie Schwankungsreserven zur Verfügung. Einzelne Liegenschaften wurden abgegeben und rund 70 Plätze abgebaut. Die Zahl der von der Sozialhilfe unterstützten Flüchtlinge, die in einer eigenen Wohnung im freien Wohnraum wohnen, ist weiter gestiegen: Ende des Berichtsjahres lebten zwei Drittel der Personen in einer privaten Wohnung und noch 550 Personen in Liegenschaften der Sozialhilfe.

Riehen und Bettingen beteiligten sich auch im Berichtsjahr gemäss dem im Jahr 2016 ausgehandelten Asylvertrag bevölkerungsproportional an den kantonalen Ausgaben im Asylbereich.

### Soziales Wohnungswesen

Rund 110 Notwohnungen wurden im Berichtsjahr an Familien und Einzelpersonen in akuten Notsituationen vermietet (gekündigtes Mietverhältnis, Räumungsbegehren) unter der Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz seit mindestens zwei Jahren in Basel-Stadt haben. Die Notwohnungen sind als Überbrückung gedacht und werden daher befristet vermietet.

Der Bestand an Wohnungen für mehrfach benachteiligte Personen gemäss Wohnraumförderungsgesetz WRFG konnte im Berichtsjahr substanziell erhöht werden: Während Ende 2018 rund 30 Wohnungen gemäss WRFG vermietet wurden, waren es Ende des Berichtsjahres 54 Wohnungen sowie 18 Einzelzimmer. Die kostengünstigen Wohnungen und Zimmer wer-

den unbefristet an Personen vergeben, die auf dem Wohnungsmarkt besonders benachteiligt sind und nachweislich erfolglos eine Wohnung gesucht haben. Zum Bestand der WRFG-Wohnungen zählen ehemalige Notwohnungen, ehemalige Wohnungen aus dem Asylbereich, vier Wohnungen in der Wohngenossenschaft Zimmerfrei sowie Einzelzimmer in Wohngemeinschaften mit geteilter Küche und Bad. In Zusammenarbeit mit Immobilien Basel-Stadt wird weiterhin die Zielgrösse von hundert Wohnungen gemäss WRFG angestrebt.

### Notschlafstellen

Im Rahmen des vom Grossen Rat einstimmig bewilligten Pilotprojekts zur Erweiterung der Notschlafstelle ist im Berichtsjahr an der Rosentalstrasse die neue separate Notschlafstelle für Frauen in Betrieb. Die Notschlafstelle an der Alemannengasse hat dadurch mehr Platz gewonnen und kann bis zu 75 Männer beherbergen. Im Berichtsjahr hat sich bestätigt, dass sich die Trennung nach Geschlecht bewährt und positiv auf die Atmosphäre auswirkt. Weiter ist nun in beiden Notschlafstellen eine Sozialarbeiterin im Einsatz und bietet niederschwellige Beratung an. Auch die Erfahrungen mit diesem Angebot erweisen sich als positiv. Die Sozialarbeiterin konnte innerhalb eines Jahres mit rund 20 Übernachtenden eine Anschlusslösung als Alternative zur Notschlafstelle finden. Ebenfalls im Rahmen des Pilotprojekts wird bestimmten Personen aus der Notschlafstelle ein sogenanntes «Übungszimmer» für einen längeren Aufenthalt angeboten, um sie schrittweise wieder an eine selbstständige und geregelte Wohnsituation zu führen. Das Pilotprojekt wird von Mitte 2018 bis Ende 2020 umgesetzt und evaluiert.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-33'848.6	-35'813.0	-34'545.0	1'268.0	3.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-15'674.8	-17'111.7	-15'423.8	1'687.9	9.9% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-117.2	-129.0	-17.5	111.5	86.5%
36 Transferaufwand	-167'677.3	-178'820.4	-159'503.0	19'317.4	10.8% 3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-217'318.0</b>	<b>-231'874.1</b>	<b>-209'489.2</b>	<b>22'384.8</b>	<b>9.7%</b>
42 Entgelte	206.3	238.0	215.1	-22.9	-9.6%
43 Verschiedene Erträge	3'268.5	3'200.0	3'568.6	368.6	11.5% 4
46 Transferertrag	27'209.4	30'306.1	26'109.9	-4'196.2	-13.8% 5
<b>Betriebsertrag</b>	<b>30'684.2</b>	<b>33'744.1</b>	<b>29'893.6</b>	<b>-3'850.5</b>	<b>-11.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-186'633.8</b>	<b>-198'130.0</b>	<b>-179'595.7</b>	<b>18'534.4</b>	<b>9.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-186'633.8</b>	<b>-198'130.0</b>	<b>-179'595.7</b>	<b>18'534.4</b>	<b>9.4%</b>
34 Finanzaufwand	-17.9	-11.0	-13.6	-2.6	-23.6%
44 Finanzertrag	0.0	0.5	0.1	-0.4	-84.7%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-17.9</b>	<b>-10.5</b>	<b>-13.5</b>	<b>-3.0</b>	<b>-28.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-186'651.6</b>	<b>-198'140.5</b>	<b>-179'609.2</b>	<b>18'531.3</b>	<b>9.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.3 In der allgemeinen Sozialhilfe wurde aufgrund tieferer Fallzahlen weniger Personal benötigt. Zudem wurde der Headcount in der Migration nicht voll ausgeschöpft.
- 2 +1.0 Verschiedene Projekte zur Vorbereitung der Ablösung des Fallführungssystems Tutoris konnten nicht im geplanten Umfang wahrgenommen werden.
- 0.2 Die Überschreitung ist bedingt durch den Ausbau der Klientenaufnahme bei der Allgemeinen Sozialhilfe und durch die höheren Kosten für die Reinigung in der Notschlafstelle für Frauen.
- +0.9 Die Veränderung besteht insbesondere aus einer Wertberichtigung bei Rückforderungen finanzieller Vorleistungen, zu hoch budgetierten Mitteln bei Rechtsberatungen sowie tieferen Mietkosten im Asylbereich dank rückläufigen Flüchtlingszahlen.
- 3 +13.3 Der Minderaufwand resultiert aus dem Rückgang der Zahlfälle in der Allgemeinen Sozialhilfe.
- +3.5 Die Mehreinnahmen sind auf subsidiäre Ansprüche und mehr anrechenbare Einkommen von Klienten zurückzuführen.

- +2.5 Die Änderung der Verbuchungspraxis bei der Verrechnung von Suchttherapien führt neu zu einer Netto-Verbuchung, d.h. die Weiterverrechnung der Kosten an die Gesundheitsdienste wird nicht mehr als Ertrag sondern aufwandsmindernd gebucht.
- 4 +0.2 Nicht budgetierter Ertrag aus aktivierbaren Eigenleistungen für das Projekt FFS (neues Fallführungssystem) führte im Berichtsjahr zu Mehreinnahmen.
- +0.2 Mietkosten für Sozialwohnungen, die von Personen aus dem Migrationsbereich bezahlt werden konnten, üblicherweise aber von der Sozialhilfe übernommen werden, führten zu nicht budgetierten Mehreinnahmen.
- 5 -2.5 Siehe Erklärung zur geänderten Buchungspraxis bei der Verrechnung von Suchttherapien unter Fussnote 3.
- 1.7 Geringere Einnahmen aus Bundespauschalen führten zu weniger Ertrag. Im Asylbereich der Schweiz ist die Lage nach wie vor stabil und es gibt kaum Zuweisungen. Dazu kommen immer mehr Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge, für die nach sieben bzw. fünf Jahren die Bundesfinanzierung wegfällt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-84.7	0.0	-2'842.5	-2'842.5	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-84.7</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'842.5</b>	<b>-2'842.5</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-84.7</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'842.5</b>	<b>-2'842.5</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Mittlerer Zahlfallbestand Sozialhilfe	Anz.	5'629	5'750	5'417	-333.0	-5.8%
Mittlerer Personenbestand Migration	Anz.	1'634	1'600	1'679	79.0	4.9%
Neuzugänge (Fälle) Sozialhilfe	Anz.	1'854	2'100	1'772	-328.0	-15.6%
Neuzugänge (Personen) Migration	Anz.	289	240	259	19.0	7.9%
Durchschnittliche Unterstützungsdauer Sozialhilfe	Mt.	55	57	57	0.0	0.0%
Durchschnittliche Unterstützungsdauer VA / Flüchtlinge	Mt.	39	42	44	2.0	4.8%
Rückerstattungen aus Sozialversicherungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	30.54	29.5	31.2	1.7	5.8%
Anzahl Not- und WRFG-Wohnungen / davon belegt	Anz.	160/148	163/153	178'159		
Anteil gutgeheissener Rekurse	%	13.2	15			

#### Wichtigste Abweichungen:

- 1 -333.0 Die verbesserte Situation auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich positiv auf die Anzahl Fälle aus.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	262.8	279.47	263.05	-16.42	-5.9%

#### Wichtigste Abweichungen:

- 1 -16.42 Die deutlich tieferen Fallzahlen in der Allgemeinen Sozialhilfe und die nur leicht höhere Anzahl betreuter Personen in der Migration führen zu einer Unterschreitung des Headcounts.

### 3.8.5 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

WSU-825

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist ein Sozialkriseninterventionscenter. Als Dienstleistungsorganisation und zentraler Notfalldienst ist sie zuständig für den Schutz von gefährdeten Kindern und Erwachsenen, für Kindesbelange bei bestehenden Elternkonflikten, für ausgewählte Bereiche der eigenen Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung) und der gesetzlichen Vertretung (Ehe- und Partnerschaftsvertretung und Vertretung bei medizinischen Massnahmen). Sie ist auch Beschwerdeinstanz in Bezug auf die Amtsführung von Beistandspersonen sowie für Massnahmen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen, welche die Bewegungsfreiheit einschränken.

In Gefährdungssituationen sucht die KESB mit den Kindern und Eltern oder betroffenen Erwachsenen eine möglichst auf Kooperation basierende Lösung. Das Ziel eines Kindes- oder Erwachsenenschutzverfahrens ist es, nicht behördlich entscheiden zu müssen, sondern eine freiwillige Lösung mit den Betroffenen zu finden. Mit den Möglichkeiten und Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes (insbesondere Beistandschaften) werden Personen unterstützt, die aus psychischen und/oder physischen Gründen nicht in der Lage sind, ihre persönlichen und/oder finanziellen Angelegenheiten selbstständig zu besorgen, und deren Umfeld sie nicht ausreichend unterstützen kann. Ziel der KESB ist, dass gefährdete Kinder und Jugendliche geschützt werden und sich angemessen weiterentwickeln. Hilfs- oder schutzbedürftige Erwachsene sollen in einem geordneten Alltag leben können.

Die KESB nimmt Meldungen und Anträge zu allenfalls notwendigen Schutzmassnahmen für Erwachsene und Kinder entgegen, klärt diese ab und trifft dann den Entscheid in einer ihrer Spruchkammern.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Dienstleistungsqualität

Im Berichtsjahr konnte die Digitalisierung der KESB im Rahmen des e-KESB-Projekts weiter vorangetrieben werden. So stehen ab Januar 2020 über den kantonalen Datenmarkt Schnittstellen zu wichtigen externen Partnern der KESB wie Betriebs- und Konkursamt, Migrations- und Zivilstandsamt, Einwohnerdienste sowie Steuerverwaltung zur Verfügung. Die gesetzlichen Mitteilungspflichten können damit digital abgewickelt werden, was beidseitig zu Effizienzgewinnen führen wird. Auch die digitale Vernetzung mit dem Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) konnte auf die nächste Ebene geführt werden. Diese Zusammenarbeit wird im Jahr 2020 dank der elektronischen Fallführungssoftware (Projekt Panorama) im ABES vertieft. Die Vernetzung und die Verbesserung der Zusammenarbeit, die Digitalisierung sowie die Optimierung der Geschäftsprozesse haben zum Ziel, die Dienstleistungen der KESB zu verbessern und die Effizienz zu steigern, damit für die Beratung der Klientinnen und Klienten mehr Zeit vorhanden ist. Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem ABES die neue Beratungsstelle für private Mandatsträgerinnen und -träger eingeführt. PriMa BS unterstützt, berät und begleitet private Mandatspersonen bei der Führung einer Beistandschaft. Als erste Stelle in der Schweiz berät PriMa BS auch Vorsorgebeauftragte. Damit konnte ein gesellschaftlich und politisch relevantes Thema frühzeitig aufgenommen werden. Um Privatpersonen verstärkt für das Führen von Beistandschaften zu motivieren, wird PriMa BS im Jahr 2020 ausgebaut, indem aus den bestehenden Personalressourcen ein Fachsekretariat eingerichtet wird. Die Anfang des Berichtsjahres vom Grosse Rat genehmigte neue Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute beider Basel entfaltete bereits Wirkung. An Pro Senectute konnten insgesamt bereits mehr als 140 Beistandschaften übertragen werden, davon 100 vom ABES. Geplant sind mittelfristig je 160 Beistandschaften für mittellose und für selbstzahlende Personen.

### Allgemeines Rechtswesen

Nachdem die KESB-Initiative gescheitert ist, können auf Bundesebene die notwendigen gesetzlichen Anpassungen nun ohne Druck an die Hand genommen werden. Es geht dabei um die Optimierung der Selbstbestimmung (beim Vorsorgeauftrag sowie bei der Ehegattenvertretung), den verbesserten Einbezug von Nahestehenden und mehr Erleichterungen beim Einbezug der Behörde (z.B. Berichterstattung und Rechnungslegung). Ende des Berichtsjahres gingen zwei Bundesverordnungen in die Vernehmlassung: Der Regierungsrat stimmte den Änderungen der Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV) zu. Die neue Verordnung über die Auskunft zu Massnahmen des Erwachsenenschutzes lehnte er hingegen ab, weil sie unnötig ist und zudem bürokratischen Aufwand generiert.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-6'010.7	-6'145.3	-6'242.2	-96.9	-1.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'230.5	-921.7	-1'025.8	-104.1	-11.3% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-18.7	-18.7	-18.7	-0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-4'584.5	-4'610.0	-6'582.9	-1'972.9	-42.8% 2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-11'844.5</b>	<b>-11'695.6</b>	<b>-13'869.6</b>	<b>-2'174.0</b>	<b>-18.6%</b>
42 Entgelte	2'629.6	1'587.9	1'606.0	18.1	1.1%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>2'629.6</b>	<b>1'587.9</b>	<b>1'606.0</b>	<b>18.1</b>	<b>1.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9'214.9</b>	<b>-10'107.7</b>	<b>-12'263.6</b>	<b>-2'155.9</b>	<b>-21.3%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-63.2	-95.9	-83.4	12.4	13.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-63.2</b>	<b>-95.9</b>	<b>-83.4</b>	<b>12.4</b>	<b>13.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9'278.0</b>	<b>-10'203.6</b>	<b>-12'347.0</b>	<b>-2'143.4</b>	<b>-21.0%</b>
34 Finanzaufwand	-1.8	-1.8	-1.8	0.0	1.3%
44 Finanzertrag	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.8</b>	<b>0.0</b>	<b>1.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-9'279.8</b>	<b>-10'205.4</b>	<b>-12'348.8</b>	<b>-2'143.4</b>	<b>-21.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die Überschreitung ist vor allem auf höhere Debitorenverluste zurückzuführen.
- 2 -2.0 Die ursprünglich im Budget 2018 geplante Ausgabe von gut 2 Mio. Franken für den «Solidaritätsbeitrag Zwangsmassnahmen» war auf das Budget 2019 übertragen worden.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-87.3	0.0	-2.4	-2.4	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-87.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-2.4</b>	<b>-2.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-87.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-2.4</b>	<b>-2.4</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Meldungen an die KESB	Anz.	2'295	2'000	2'781	781.0	39.0% <sup>1</sup>
Mündliche Verhandlungen gem. § 3 Abs. 2 KESG	Anz.	125	120	121	1.0	0.8%
Beschwerden an die gerichtliche Beschwerdeinstanz	Anz.	54	60	47	-13.0	-21.7% <sup>2</sup>
Anteil gutgeheissene Beschwerden	%	1	5	6	1.0	20.0%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 781.0** Grund für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind in erster Linie die vermehrten Meldungen im Kinderschutz, bei dem neue Meldepflichten gelten. Die Kennzahl enthält nur die Meldungen, die zu einem formellen Verfahren führen. Bei 981 Meldungen wurde kein Verfahren eröffnet. Ebenfalls nicht in der Kennzahl eingeschlossen sind die Gesuche «einvernehmliche gemeinsame Sorge» (91), Bestätigungen alleiniger elterlicher Sorge (52), Bestätigungen der Handlungsfähigkeit (85), Beratungen und Beurkundungen im Vorsorgeauftragsbereich (25), die Deposition von Vorsorgeaufträgen (715), die Abwicklung von Geburtsmitteilungen (ohne Verfahren, 609), die Genehmigung von Berichten und Rechnungen (1'916) und die Inventarisierungen (463). Insgesamt erledigte die KESB im Berichtsjahr 3'956 dieser Meldungen.
- 2 -13.0** Die KESB traf im Berichtsjahr 6'483 Entscheide. Somit wurde in nur 0.7 Prozent der Entscheide eine Beschwerde eingereicht. Drei davon wurden vom Appellationsgericht gutgeheissen. Im Bereich der Fürsorgerischen Unterbringungen wurden insgesamt neun Beschwerden eingereicht, wovon zwei Beschwerden vom Gericht für Fürsorgerische Unterbringungen gutgeheissen wurden.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	37.1	38.93	40.7	1.77	4.5% <sup>1</sup>

Wichtigste Abweichungen:

- 1 1.77** Aufgrund eines Erfassungsfehlers wurde der IST-Wert 2019 nicht richtig ausgewiesen. Der korrekte Headcount beträgt 39.9 und liegt 0.97 über dem Budget (38.93). Die effektive Abweichung von 0.97 resultiert aus der bereits per 01.12.2019 erfolgten Besetzung einer Vakanz per 31.12.2019, um die Einarbeitung zu gewährleisten.

### 3.8.6 Amt für Beistandschaften und Erwachsenenenschutz (ABES)

WSU-826

Das Amt für Beistandschaften und Erwachsenenenschutz (ABES) stellt berufliche Mandatsträgerinnen und -träger zur Verfügung, welche entsprechend dem Beschluss der Kindes- und Erwachsenenenschutzbehörde (KESB) Beistandschaften führen. Es führt den grössten Teil der Erwachsenenenschutz-Massnahmen (neben privaten Mandatsträgerinnen und -trägern). Eine Beistandsperson steht Personen in einem Schwächezustand (z.B. bei Erkrankung, Behinderung oder in Krisensituationen) zur Seite. Eine Beistandsperson unterstützt, vertritt und begleitet Personen in persönlichen Fragen, im Kontakt mit Behörden und in Alltagsgeschäften. Zu den Dienstleistungen einer Berufsbeiständin oder eines Berufsbeistandes gehören je nach beschlossener Massnahme auch die Einkommens- und Vermögensverwaltung für die Klientinnen und Klienten mit Führen der Buchhaltung und Auszahlen von Bargeld an der amtseigenen Kasse.

Aufgrund seiner breiten Erfahrung in der Unterstützung von schutzbedürftigen Personen in unterschiedlichsten Lebenssituationen bearbeitet das ABES übergeordnete Themen unter dem Titel «Erwachsenenschutz», wozu u.a. die Vernetzung und Optimierung von Schnittstellen mit verschiedenen Institutionen (z.B. Alters- und Pflegeheime, Spitäler, Schuldenberatung usw.) gehören.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Fallführungssoftware

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung einer neuer Fallführungssoftware (Projekt Panorama). Zusammen mit der IT-WSU und dem externen Softwarelieferanten wurden die Prozesse analysiert, neue Abläufe festgelegt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult, so dass die Einführung Mitte November stattfinden konnte. Zentrales Element des Projekts ist die Umstellung auf die elektronische Fallführung. Mit dem Nachscannen der bisherigen Papierdossiers konnte Ende Dezember gestartet werden.

##### Private Mandatsträgerinnen und -träger

Anfang des Berichtsjahres genehmigte der Grosse Rat die neue Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute beider Basel, die auch das Führen von Treuhandschaften und Beistandschaften umfasst. Die neue Zusammenarbeit entfaltete bereits ihre Wirkung: Das ABES konnte über 100 Mandate von älteren Personen an die Pro Senectute abgeben. Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenenschutzbehörde (KESB) die neue Beratungsstelle für private Mandatsträgerinnen und -träger eingeführt. PriMa BS unterstützt, berät und begleitet private Mandatspersonen bei der Führung einer Beistandschaft oder eines Vorsorgeauftrags.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-8'265.5	-8'464.6	-8'689.5	-224.9	-2.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'140.6	-1'073.9	-1'063.8	10.1	0.9%
36 Transferaufwand	-11.2	-1.0	-19.4	-18.4	<-100.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9'417.3</b>	<b>-9'539.5</b>	<b>-9'772.8</b>	<b>-233.3</b>	<b>-2.4%</b>
42 Entgelte	3'392.1	2'318.3	2'377.3	58.9	2.5%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'392.1</b>	<b>2'318.3</b>	<b>2'377.3</b>	<b>58.9</b>	<b>2.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-6'025.1</b>	<b>-7'221.2</b>	<b>-7'395.5</b>	<b>-174.4</b>	<b>-2.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6'025.1</b>	<b>-7'221.2</b>	<b>-7'395.5</b>	<b>-174.4</b>	<b>-2.4%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-8.2	-8.2	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-8.2</b>	<b>-8.2</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-6'025.1</b>	<b>-7'221.2</b>	<b>-7'403.7</b>	<b>-182.5</b>	<b>-2.5%</b>

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	0.0	-877.0	-877.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-877.0</b>	<b>-877.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-877.0</b>	<b>-877.0</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Mandate	Anz.	2'616	2'670	2'498	-172.0 -6.4%
Fallbelastung pro Vollzeitstelle (Mandatsträger/innen)	Anz.	97	97	92	-5.0 -5.2%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	53.3	56.1	56.4	0.3	0.5%

## Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.3 Für das Projekt Panorama zur Einführung einer neuen Fallführungssoftware wurde der Headcount befristet um 0.4 erhöht (diese Erhöhung gilt auch für das Jahr 2020).

### 3.8.7 Amt für Umwelt und Energie (AUE)

WSU-831

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) trifft Vorkehrungen, um Menschen und Umwelt vor schädlichen und lästigen Einflüssen zu schützen. Es sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen geschont werden, Wasser sparsam genutzt und Abfälle vermieden werden. Es schützt die Bevölkerung vor übermässigem Lärm. Das AUE wirkt darauf hin, dass Energie sparsam und effizient genutzt wird und dass erneuerbare Energien gefördert werden. Im Abwasserbereich sollen Massnahmen bei Industrie und Gewerbe Verunreinigungen des Grundwassers und der Oberflächengewässer verhindern. Das AUE engagiert sich für eine zukunftsfähige, ökologische Landwirtschaft im Kanton. Es fördert ferner das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung von Bevölkerung und Wirtschaft. Das Lufthygieneamt beider Basel (LHA) und das Amt für Wald beider Basel (AfW) sind affilierte Dienststellen des AUE. Das LHA ist für die Erfassung der Luftschadstoffe und für die Erfassung der nichtionisierenden Strahlen zuständig. Es sorgt dafür, dass Belastungen unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen. Das AfW vollzieht die Waldgesetzgebung und wahrt die öffentlichen Interessen am Wald. Es sorgt für einen Ausgleich der unterschiedlichen Ansprüche an den Wald.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Neubau Spiegelgasse

Beim Neubau AUE konnte die Archäologische Bodenforschung im August die Grabungen abschliessen. Danach starteten die Baumeisterarbeiten. Bis Ende des Berichtsjahres wurden die Untergeschosse erstellt, so dass Mitte Februar 2020 die Montage des Holzbaus starten kann.

##### Projekt für eine regionale Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land»

Das Projekt befand sich Ende des Berichtsjahres noch in der parlamentarischen Beratung des Grossen Rats und des Landrats. Mit dem Projekt soll die Wertschöpfung von regionalen Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetrieben sowie von Tourismus und Gastronomie gesteigert werden.

##### Klimaschutz

Der Regierungsrat publizierte im Februar den Klimaschutzbericht Basel-Stadt. Darin bilanzierte er die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im Kanton ausgestossen werden, und zeigte auf, mit welchen Massnahmen die Dekarbonisierung weiter vorangetrieben wird.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels wurde im Berichtsjahr die stadtklimatische Situation für den Kanton Basel-Stadt flächendeckend modelliert. Die Stadtklimakarten zeigen detailliert auf, wo heutige und zukünftige Hitzeinseln liegen und wo sich wichtige Durchlüftungsbahnen befinden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für ein Stadtklimakonzept, das bis Ende 2020 unter der Leitung des Bau- und Verkehrsdepartements erarbeitet wird. Zudem startete im Rahmen eines Pilotprogramms des Bundesamts für Umwelt die Erarbeitung eines Online-Katalogs mit Empfehlungen über Baumaterialien, die den Wärmeinseleffekt reduzieren können.

##### Abwasserbeseitigung

Im Januar begannen die Bauarbeiten zur Erweiterung und Sanierung der kommunalen Kläranlage ARA Basel der ProRheno. Die Abbruch-, Aushub-, Spezialtiefbau- und Altlastensanierungsarbeiten für die erste Bauetappe sind weitgehend abgeschlossen.

##### Abfallwirtschaft

Mit Blick auf die knapp werdenden Deponiemöglichkeiten in der Region wurde für die Verwertung von Bauabfällen die Task-Force «Baustoffkreislauf Regio Basel» gebildet, welche die Deponieplanung und den Kreislaufschluss bei den Bauabfällen behandelt.

Die Vorbereitungen für den Pilotversuch «Sack im Behälter» im Bachletten-Quartier sind angelaufen. Dieser Pilotversuch ist Grundlage für die Weiterentwicklung der Abfallentsorgung in der Stadt Basel. Der einjährige Test beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2021.

Begonnen hat auch die Planung eines dritten Recyclingparks. Die Sonderabfälle der Haushalte können nach wie vor an verschiedenen Sammelpunkten in der Stadt abgegeben werden. Die bisherige zentrale Sammel- und Triagestelle für Sonderabfälle bei der Kehrichtverbrennungsanlage KVA wurde auf dem Areal umplatziert und wird in einer Übergangsphase bis 2022 betrieben.

#### Luftreinhaltung

In der Region Basel wurden für die Feinstaubmessungen mehrere Stationen mit PM2.5-Messgeräten nachgerüstet. Bei Ultrafeinstaub PM2.5 werden erwartungsgemäss Werte im Bereich des Grenzwerts und bei verkehrsorientierten Standorten (z.B. Feldbergstrasse) deutliche Grenzwertüberschreitungen gemessen.

Die Ergebnisse aus der Überprüfung der Abgaskonformität beim fahrenden Verkehr (Remote Sensing Detection – Messungen) wurden veröffentlicht. Daraus werden in einem nächsten Schritt Massnahmen zur Schadstoffminderung an hoch belasteten Standorten entwickelt.

Im Rahmen des trinationalen InterregV-Projekts «Atmo Vision» wurden zwei Teilprojekte in der Region Basel gestartet: Messungen auf Trams im grenzüberschreitenden Verkehr (Linien 3 nach Frankreich und Linie 8 nach Deutschland) und eine Messkampagne mit Probanden, die über mehrere Wochen Mikro-Sensoren mittragen, um die Luftqualität in ihrem persönlichen Umfeld zu messen.

Der Aufbau des 5G-Mobilfunknetzes führt zu vermehrt mobilfunkkritischen Beschwerden und politischen Vorstössen und auch zu Vollzugsverzögerungen. In zwei schweizweiten Arbeitsgruppen wurden Anforderungen an die künftige Gesetzgebung formuliert und Massnahmen zur Anpassung des Vollzugs der Verordnung über den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (NISV) erarbeitet.

#### Lärmschutz

Der im Berichtsjahr erarbeitete Ratschlag betreffend «Ausgabenbewilligung für übergesetzliche Lärmschutzmassnahmen Osttangente» beantragt Ausgaben in einer Gesamthöhe von rund 5 Mio. Franken, u.a. für Investitionsbeiträge an Private für Lärmschutzmassnahmen in Form von Schallschutzfenstern. Der Grosse Rat wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2020 den Ratschlag behandeln.

Die Zusammenlegung und Erweiterung der bestehenden Industrie- und Gewerbelärmkataster wurde weitergeführt. So wurde der Lärmkataster des Rheinhafens Kleinhüningen mit zusätzlichen Industrieanlagen auf dem Areal ergänzt, wie z.B. der Lärmquelle der bewilligten Erweiterung der ARA Basel.

#### Gewässerschutz

Die umfangreichen Grundwasserabklärungen in der Wieseebene wurden im Berichtsjahr fortgeführt, um die Grundlagen für das Projekt WieseVital zu erarbeiten. Es wurde ein neues, breit angelegtes Grundwassermodell erstellt. Von Seiten Wasserbau wurde für die Revitalisierung der Wiese die vom Grossen Rat beschlossene Variante erarbeitet.

Der zweite Teil der Erweiterung des bestehenden Grundwassermodells des Kantons wurde abgeschlossen. Die Erweiterung mit einem Wärmemodul bildet die Grundlage für die Optimierung der regionalen thermischen Bewirtschaftung des Grundwassers. Damit lassen sich neue thermische Nutzungen besser beurteilen sowie Nutzungskonflikte verhindern.

Die im Vorjahr begonnene technische Teil-Erneuerung des Grundwasser-Messstellennetzes wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Diese Erneuerung ist aufgrund neuer Technologien im Bereich der Datenübertragung notwendig.

Um die Ausbreitung der eingewanderten Schwarzmeergrundeln einzudämmen, muss gemäss nationaler Grundel-Strategie die Lebensweise und das Verhalten dieser Fische besser erforscht und die interkantonale Zusammenarbeit intensiviert werden. Das AUE unterstützte verschiedene Projekte der Universität Basel (z.B. Reinigung der Freizeitboote zur Verhinderung der Verschleppung von Grundeleiern). Der Schlussbericht mit den Handlungsempfehlungen liegt nun vor.

### Waldwirtschaft

Die Folgen des trockenen Sommers 2018 zeigten sich im Berichtsjahr mit grossen Zwangsnutzungen. Zahlreiche Bäume sind infolge Trockenheit, Borkenkäfer- oder Pilzbefall (z.B. Russrindkrankheit bei Ahornbäumen) abgestorben. Der Umgang mit diesen abgestorbenen Bäumen (z.B. sicherheitsbedingte Fällungen) wurde zwischen den Einwohnergemeinden, der IWB als Waldeigentümerin und dem Amt für Wald koordiniert.

Die Erarbeitung des Waldentwicklungsplans WEP hat sich aufgrund der Arbeiten rund um die Trockenheitsschäden verzögert. Die Stellungnahmen aus der öffentlichen Vernehmlassung sind eingetroffen. Eine wichtige Frage ist die Festlegung der Waldreservate. Die dafür notwendigen Gespräche mit den Waldeigentümern sind im Gang.

### Energie

Die Umsetzung der kantonalen Energiegesetzgebung wurde erfolgreich weitergeführt. Der Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Systeme ist zum Standard geworden. Die externe Vernehmlassung des Teilrichtplans Energie ist abgeschlossen. Der Regierungsrat wird den Teilrichtplan voraussichtlich im kommenden Jahr festsetzen.

Der Regierungsrat hat Anfang Juli den Ratschlag Gesamtkonzept Elektromobilität an den Grossen Rat überwiesen. Er schlägt darin verschiedene Massnahmen zur Förderung der Elektromobilität vor. Unter anderem soll das öffentliche Ladenetz in der blauen Zone bedarfsgerecht ausgebaut werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung <sup>1</sup>	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-9'708.9	-10'189.7	-9'970.9	218.8	2.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12'224.2	-13'534.4	-13'480.5	53.9	0.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-138.7	-210.0	-149.9	60.1	28.6%
36 Transferaufwand	-10'660.3	-35'234.8	-10'933.5	24'301.3	69.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-32'732.2</b>	<b>-59'168.8</b>	<b>-34'534.7</b>	<b>24'634.1</b>	<b>41.6%</b>
41 Regalien und Konzessionen	20.4	16.0	22.5	6.5	40.4%
42 Entgelte	36'555.8	38'533.2	37'302.5	-1'230.7	-3.2%
46 Transferertrag	475.4	113.4	364.4	251.0	>100.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>37'051.6</b>	<b>38'662.6</b>	<b>37'689.4</b>	<b>-973.2</b>	<b>-2.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>4'319.4</b>	<b>-20'506.2</b>	<b>3'154.7</b>	<b>23'661.0</b>	<b>&gt;100.0%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'341.7	-4'755.0	-3'595.6	1'159.4	24.4%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-999.8	-500.0	0.0	500.0	100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	315.0	80.0	87.3	7.3	9.1%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-4'026.6</b>	<b>-5'175.0</b>	<b>-3'508.3</b>	<b>1'666.7</b>	<b>32.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>292.8</b>	<b>-25'681.2</b>	<b>-353.6</b>	<b>25'327.7</b>	<b>98.6%</b>
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.5	-1.9	-1.4	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.5	0.5	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.0</b>	<b>-0.5</b>	<b>-1.5</b>	<b>-1.0</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>291.8</b>	<b>-25'681.7</b>	<b>-355.0</b>	<b>25'326.7</b>	<b>98.6%</b>

<sup>1</sup> 2018 stellte das AUE die Mehrwertsteuerabrechnung, zu der es wegen seiner Umsätze verpflichtet ist, von der pauschalen auf die effektive Methode um. Dank dieser Umstellung - welche auch mit Blick auf die Investitionen in die neue Abwasserreinigungsanlage erfolgte - kann die Vorsteuer geltend gemacht werden. In den Aufwand fliessen nur noch die Nettobeträge ein. Auf der anderen Seite ist ein grösserer Teil der in den Umsätzen enthaltenen Mehrwertsteuer an die Eidgenössische Steuerverwaltung abzuführen. Da die detaillierten Effekte der Umstellung noch nicht bekannt waren, wurden diese bei der Budgetierung 2019 noch nicht berücksichtigt.

## Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +22.7 Die Landabgeltung und die Bodensanierung für die neue ARA werden erst 2020 verrechnet.  
 + 1.2 Geringere Betriebskosten bei der ARA und mehr Ertrag aus der Verbrennung von Fremdschlamm.  
 + 0.3 Es wurden weniger Projekte bei der 2000-Watt-Gesellschaft durchgeführt.  
 + 0.2 Minderaufwand wegen tieferen Infrastrukturkosten und nicht besetzten Vakanzen beim LHA.  
 - 0.2 Beiträge für Schallschutzfenster, die neu nicht mehr in den Investitionen sondern im Transferaufwand geführt werden, sind für den Mehraufwand verantwortlich.
- 2 - 1.5 Die unter Kommentar 1 erwähnte Umstellung bei der MWST-Abrechnung führt bei den Abfall-, Abwasserreinigungs- und Wassernutzungsgebühren sowie Laborarbeiten zu Mindereinnahmen.  
 - 0.2 Der Rückgang der verkauften Bebbi-Säcke führte zu Mindereinnahmen.  
 + 0.5 Mehreinnahmen aus mehr verrechneten Laborarbeiten und Dienstleistungen.
- 3 + 0.2 Höhere Bundesbeiträge führten zu Mehreinnahmen.
- 4 + 1.1 Die im Vorjahr verkürzten Nutzungsdauern und die als Folge davon getätigte Sonderwertberichtigung bei den Anlagen der ARA führten im Berichtsjahr zu geringeren Abschreibungen.
- 5 + 0.5 Da die Beiträge für Schallschutzfenster neu nicht mehr in der Investitionsrechnung geführt werden, fallen die Abschreibungen weg.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-2'539.0	0.0	-18'903.2	-18'903.2	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-184.6	0.0	-257.7	-257.7	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-959.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	364.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-3'318.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-19'160.8</b>	<b>-19'160.8</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-3'318.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-19'160.8</b>	<b>-19'160.8</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Quote abgewiesener Rekurse	%	82	100	50	-50.0	-50.0% 1
Beurteilung von Baugesuchen	Anz.	1'002	900	1'022	122.0	13.6%
Anteil der Baugesuche, bei denen die Frist eingehalten wurde	%	99	90	99	9.0	10.0%
Bewilligungen (Verfügungen)	Anz.	1'855	1'200	1'952	752.0	62.7% 2
Betriebskontrollen (inkl. Bauabnahmen)	Anz.	1'207	1'100	1'129	29.0	2.6%
Beurteilung von Allmendgesuchen	Anz.	366	400	343	-57.0	-14.3%

## Wichtigste Abweichungen:

- 1 -50.0 Es werden lediglich sechs Rekurse gegen Entscheide des AUE erhoben. Drei davon wurden gutgeheissen. Zwei davon beruhen auf Verfahrensfehlern, einer davon auf einer örtlichen Fehleinschätzung.
- 2 752.0 Die Abweichung gegenüber dem budgetierten Wert ergibt sich durch die grosse Nachfrage an Förderbeiträgen aufgrund des revidierten kantonalen Energiegesetzes.

Personal					
		2018	2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		48.1	50.0	46.9	-3.1 -6.2% 1

## Wichtigste Abweichungen:

- 1 -3.1 Vakante Stellen werden erst im 2020 wiederbesetzt.

## 3.9 Gerichte



Gerichte  
www.gerichte.bs.ch

Rechtsprechung in allen vom Gesetzgeber den kantonalen Gerichten übertragenen Bereichen wie z.B. Zivil-, Straf-, Verwaltungsrecht; Abwicklung von Erbschaften, Betreibungen und Konkursen gemäss gesetzlichem Auftrag. Die Gerichte sind aufgeteilt in erstinstanzliche Gerichte und ein zweitinstanzliches Gericht. Der Gerichtsrat erstellt das Budget der Gerichte auf der Grundlage der entsprechenden Anträge der einzelnen Gerichte und leitet dieses an den Regierungsrat weiter (§9 Abs. 2 Ziff. 1 GOG).

INHALT  
GERICHTE

GER-111	Appellationsgericht	247
GER-112	Gericht für Strafsachen	249
GER-113	Zivilgericht	251
GER-114	Sozialversicherungsgericht	254
GER-115	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	256

## VORWORT



**Stephan Wullschleger**  
Stephan Wullschleger ist seit 2007 Gerichtspräsident am Appellationsgericht, nachdem er zuvor mehrere Jahre Gerichtspräsident am Zivilgericht gewesen ist. Seit Juli 2016 ist er Vorsitzender Präsident des Appellationsgerichts und als solcher Vorsitzender des Gerichtsrats.

Im vergangenen Jahr hat sich der Gerichtsrat dem neuen Konzept der Berichterstattung des Regierungsrats im Jahresbericht des Kantons angeschlossen. Damit war eine Reduktion des Umfangs der Berichterstattung verbunden. Die Integration des umfangreichen statistischen Materials der Gerichte zu ihrer Geschäftslast, welches die Gerichte mit ihren Jahresberichten jeweils publiziert haben, war damit nicht mehr möglich. Im Interesse der Transparenz beschloss der Gerichtsrat aber gleichzeitig, daneben ausführlichere Jahresberichte der Gerichte mit dem gerichtsspezifischen statistischen Material auf der Homepage der Gerichte veröffentlichen, auf einen Druck dieser erweiterten Jahresberichte aber zu verzichten. Diese Art der Berichterstattung wurde von der Geschäftsprüfungskommission in ihrem Rechenschaftsbericht 19.5258.01 vom 13. Juni 2020 in Frage gestellt (S. 52) und vom Gerichtsrat in der Folge erneut überprüft. Dabei hat er beschlossen, an der neuen Form der Berichterstattung festzuhalten. Er bringt damit zum Ausdruck, im Jahresbericht des Kantons als Teil der drei Gewalten des Gemeinwesens in der Form berichten zu wollen, welche auch für die anderen Gewalten gewählt worden ist. Gleichzeitig erlaubt der eigene, umfangreichere Bericht der Gerichte eine Berichterstattung, welche jener der Gerichte der anderen Kantone entspricht, und der parlamentarischen Oberaufsicht wie auch der Öffentlichkeit einen vertieften Einblick in die Aufgabenerfüllung der Gerichte.

*Dr. Stephan Wullschleger*

## WICHTIGE EREIGNISSE

**Gerichtsrat**

Dem Gerichtsrat als gerichtsübergreifendes Justizverwaltungsorgan gehörten im Jahr 2019 an: Dr. Stephan Wullschleger, Vorsitzender Präsident Appellationsgericht, lic. iur. Katrin Zehnder, Vorsitzende Präsidentin Sozialversicherungsgericht, lic. iur. Felicitas Lenzinger, Vorsitzende Präsidentin Strafgericht, Dr. Elisabeth Braun, Vorsitzende Präsidentin Zivilgericht, Dr. Claudius Gelzer, Präsident Appellationsgericht.

Mit beratender Stimme gehören die Erste Gerichtsschreiberin des Appellationsgerichts, im Berichtsjahr lic.iur. Barbara Noser Dussy, und der Verwaltungschef des Appellationsgerichts, Roger Grieder, dem Gerichtsrat an und führen dessen Sekretariat. Den Vorsitz des Gerichtsrats führt ex officio Dr. Stephan Wullschleger. Die Vertretung des Gerichts für fürsorgereische Unterbringungen und des Jugendgerichts erfolgt durch die Vertretungen des Appellationsgerichts resp. des Strafgerichts. Der Gerichtsrat hat im Jahr 2019 insgesamt 10 halbtägige Sitzungen durchgeführt.

**Aufgaben**

Die Aufgaben des Gerichtsrats bestimmen sich nach dem Prinzip der Subsidiarität aufgrund der abschliessenden Aufzählung im Gerichtsorganisationsgesetz (GOG; SG 154.100). Ihm obliegt die Erstellung des Budgets der Gerichte, ihre Vertretung gegenüber Parlament und Regierung, die Festlegung der strategischen Leitlinien in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Informatikmanagement und Personalwesen der Gerichte, bei letzterem soweit eine einheitliche Regelung an den Gerichten erforderlich ist. Ferner stehen dem Gerichtsrat die Bewilligung des Stellenplans der Gerichte, die Einreihung der Stellen an den Gerichten in die Lohnklassen und der Erlass der notwendigen Reglemente in seinem Kompetenzbereich zu.

**Reglemente des Gerichtsrats**

Im Berichtsjahr hat der Gerichtsrat das Reglement über das Finanz- und Rechnungswesen, das Inkasso- und das Nachzahlungsverfahren der Gerichte (Finanzreglement; SG 154.125) und das Entschädigungsreglement der Gerichte Basel-Stadt (SG 154.300) erlassen sowie das Personalreglement der Gerichte (SG 154.112) mit Bezug auf die Entschädigung bei ausnahmsweisen Beschäftigungen im Stundenlohn geändert. Eine gegen die im Vorjahr erfolgte Ergänzung des Personalreglements erhobene Beschwerde, mit welcher Gerichtsmitgliedern verboten worden ist, in Gerichtsverhandlungen in Anwesenheit der Parteien oder der Öffentlichkeit sichtbare

religiöse Symbole zu tragen, ist vom Bundesgericht mit Urteil 2C\_546/2018 vom 11. März 2019 abgewiesen worden.

### Systempflege

Mit Beschlüssen vom 24. April 2017 wurden die Stellen an den Gerichten und den ihnen zugeordneten Ämtern im Rahmen der Systempflege neu eingereiht. Dagegen ist in der Folge von insgesamt 14 Personen mit Bezug auf vier Stellen Einsprache erhoben worden. Nach erfolgtem Einbezug des Vergütungsmanagements der Human Resources des Finanzdepartements sowie der Überföhrungskommission hat der Gerichtsrat die Einsprachen bezüglich dreier Stellen rechtskräftig abgewiesen. Die vierte Einsprache wurde zuvor zurückgezogen. Damit konnte das Projekt Systempflege an den Gerichten abgeschlossen werden.

### Raumentwicklung

Zusammen mit Immobilien Basel-Stadt konnte der neue Standort für das Betreibungsamt an der Aeschenvorstadt 56 weiter geplant und entwickelt werden. Es ist vorgesehen, dass das Betreibungsamt Ende September 2020 die Bäumleingasse verlassen und die Räumlichkeiten am neuen Standort beziehen wird. Gleichzeitig sind die Planungen für den darauffolgenden Umbau der Gebäude Bäumleingasse 1 bis 5 im Hinblick auf deren Nutzung als reiner Gerichtsstandort mit dem Zuzug des Sozialversicherungsgerichts, des FU-Gerichts und des Jugendgerichts zusammen mit Immobilien Basel-Stadt und dem Bau- und Verkehrsdepartement vorangetrieben worden. Mit dem entsprechenden Umbauprojekt soll die Umsetzung eines zeitgemässen Sicherheitskonzepts für alle Gerichte an der Bäumleingasse verfolgt werden. Zudem soll den klimabedingt zunehmenden Herausforderungen für die sommerliche Auskühlung des Gebäudes und die Belüftung von Gerichtssälen und Grossraumbüros besonderes Augenmerk geschenkt werden. Der bei fortlaufendem Gerichtsbetrieb von Appellations- und Zivilgericht in den Gebäuden an der Bäumleingasse erfolgende Umbau soll bis Ende September 2021 abgeschlossen sein.

### Nebenbeschäftigungen

Gemäss §57 GOG obliegt dem Gerichtsrat die Genehmigung von Nebentätigkeiten, welche die Vollzeitpräsidien und die Teilzeitpräsidien wie auch die vollzeitangestellten Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit an den Gerichten ausüben. Über die genehmigten Tätigkeiten ist dem Grossen Rat jährlich Bericht zu erstatten. Im Berichtsjahr hat der Gerichtsrat Dr. Eva Bachofner, leitende Gerichtsschreiberin am Zivilgericht, die Ausübung eines Lehrauftrages an der Juristischen Fakultät der Universität Basel als Nebenbeschäftigung bewilligt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-42.9	-44.1	-44.2	-0.0	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-24.7	-25.0	-23.7	1.4	5.4% <sup>1</sup>
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-91.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-67.7</b>	<b>-69.2</b>	<b>-67.9</b>	<b>1.3</b>	<b>1.9%</b>
42 Entgelte	25.5	28.1	24.3	-3.8	-13.5% <sup>2</sup>
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.1	0.1	>100.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>25.5</b>	<b>28.1</b>	<b>24.4</b>	<b>-3.7</b>	<b>-13.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-42.1</b>	<b>-41.1</b>	<b>-43.5</b>	<b>-2.4</b>	<b>-5.7%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.2	-0.2	-0.2	-0.0	-13.2%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.0</b>	<b>-13.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-42.3</b>	<b>-41.3</b>	<b>-43.7</b>	<b>-2.4</b>	<b>-5.8%</b>
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.1	-0.1	-0.0	-21.5%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.0</b>	<b>-6.8%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-42.3</b>	<b>-41.4</b>	<b>-43.8</b>	<b>-2.4</b>	<b>-5.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.4 Der Minderaufwand ist im Wesentlichen mit geringeren Haftkosten, der Auflösung von Wertberichtigungen und einem tieferen fallbezogenen Aufwand zu erklären.
- 2 -3.8 Die Abweichung ist im Wesentlichen durch geringere prozessuale Erträge bei den Gerichten und stark gesunkene Gebührenerträge aus dem Betriebsamt zu erklären.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-0.5	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-0.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-0.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.4</b>	<b>-0.4</b>	<b>n.a.</b>

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	266.4	267.0	262.3	-4.7	-1.8%

### 3.9.1 Appellationsgericht

GER-111

Das Appellationsgericht ist die oberste Justizbehörde des Kantons. Als solche übt es die Aufsicht über die erstinstanzlichen Gerichte aus und untersteht seinerseits der Oberaufsicht durch das Parlament. Es urteilt im Rechtsmittelverfahren über die Entscheide der erstinstanzlichen Gerichte sowie als erste Instanz in einigen Gebieten des Zivilgerichts. Als Verwaltungsgericht überprüft es die Verfügungen und Entscheide von Verwaltungsbehörden sowie von gerichtlichen Instanzen wie der Steuerrekurskommission und der Baurekurskommission. Ausserdem fungiert es als kantonales Verfassungsgericht. Das Appellationsgericht wendet in seiner Rechtsprechung Normen aus der gesamten Rechtsordnung, einschliesslich internationaler Übereinkommen, an.

#### HAUPTEREIGNISSE



##### Verhandlungstermine Appellationsgericht

<https://www.appellationsgericht.bs.ch/verhandlungen/verhandlungstermine.html>

#### Öffentlichkeitsprinzip

Im Rahmen des gerichtsübergreifenden Projekts der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit hat das Appellationsgericht im Berichtsjahr 2019 öffentlich zugängliche Informationen über bevorstehende (medien-)öffentlichen Gerichtsverhandlungen auf der Webseite des Appellationsgerichts aufgeschaltet, wo jeweils das Datum der Verhandlung, der mit dem Fall befasste Spruchkörper des Appellationsgerichts, das Datum des angefochtenen Entscheids und stichwortartige Hinweise auf das Thema des Verfahrens publiziert werden.

#### Spruchkörperbildung

Das Appellationsgericht hat (wie das Strafgericht) aufgrund entsprechender Rügen des Bundesgerichts im Jahr 2018 mittels Änderung seines Organisationsreglements seine Spruchkörperbildung geändert (vgl. Jahresbericht 2018). Die Rechtmässigkeit dieser seit 4. Oktober 2018 in Kraft stehenden neuen Regelung hat das Bundesgericht mit Urteil 1C\_549/2018 vom 10. Januar 2019 auf Beschwerde hin bestätigt. Auf zwei in der Folge vom Beschwerdeführer erhobene Revisionsbegehren in Bezug auf das bundesgerichtliche Urteil ist das Bundesgericht nicht eingetreten (BGer 1F\_42/2019 vom 28. August 2019 und 1F\_48/2019 vom 3. Oktober 2019). Infolge der vom Bundesgericht gerügten früheren Spruchkörperbildung wurde – wie schon im letzten Jahresbericht ausgeführt – mit Urteilen des Bundesgerichts 6B\_383/2018 und 6B\_396/2018 vom 15. November 2018 ein Urteil des Appellationsgerichts vom 30. Oktober 2017 (SB.2015.9) aufgehoben und die Sache zur Neuurteilung an das Appellationsgericht zurückgewiesen. Im Anschluss an die Rückweisung wurde der Spruchkörper des Appellationsgerichts durch den nun dafür zuständigen Vorsitzenden der strafrechtlichen Abteilung neu bestimmt, wobei im Vergleich zum vormaligen Spruchkörper kein personeller Wechsel vorgenommen wurde. Die von den Betroffenen erhobenen Ausstandsbegehren und ihr Antrag auf Rückweisung der Sache an das erstinstanzliche Gericht wurden sowohl vom Appellationsgericht als auch vom Bundesgericht abgewiesen (AGE DG.2018.46 vom 30. März 2019; Zwischenentscheid SB.2015.9 vom 19. März 2019; BGer 1B\_215/2019, 1B\_269/2019; 1B\_207/2019, 1B\_247/2019). Das Appellationsgericht wird nun im Jahr 2020 erneut über die Berufung der beiden Beschuldigten entscheiden.

Als Folge des Bundesgerichtsurteils vom 20. März 2018 wurde die noch nach alter Praxis erfolgte Spruchkörperbildung des Strafgerichts oder des Appellationsgerichts auch in anderen Fällen gerügt. Allerdings waren mit Ausnahme des obgenannten Falls diese Rügen in sämtlichen Fällen verspätet, so dass die entsprechenden Rechtsmittelinstanzen nicht darauf eintraten.

#### Arbeitslast und Personalressourcen

Aufgrund des bereits im Jahresbericht 2018 ausgeführten stetigen Anstiegs der Arbeitslast des Appellationsgerichts bewilligte der Grosse Rat im Berichtsjahr 2019 die Schaffung einer zusätzlichen Präsidienstelle mit einem Pensum von 100 Stellenprozent und genehmigte eine beantragte Budgeterhöhung, namentlich für die Schaffung einer zusätzlichen ordentlichen Gerichtsschreiberstelle mit einem Pensum von 100 Stellenprozent und für die Schaffung einer Stellvertretung des Verwaltungschefs des Appellationsgerichts im Umfang von

40 Stellenprozent. Die zusätzliche Präsidentinnen- resp. Präsidentenstelle und die zusätzliche Gerichtsschreiberinnen- resp. Gerichtsschreiberstelle werden im Laufe des Jahres 2020 besetzt werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-8'150.1	-7'997.4	-8'304.4	-306.9	-3.8% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'143.1	-6'918.6	-7'207.4	-288.8	-4.2% <sup>2</sup>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-15'293.2</b>	<b>-14'916.1</b>	<b>-15'511.8</b>	<b>-595.7</b>	<b>-4.0%</b>
42 Entgelte	2'042.1	2'585.9	2'163.6	-422.2	-16.3% <sup>3</sup>
Betriebsertrag	2'042.1	2'585.9	2'163.6	-422.2	-16.3%
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-13'251.1</b>	<b>-12'330.2</b>	<b>-13'348.2</b>	<b>-1'018.0</b>	<b>-8.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-13'251.1</b>	<b>-12'330.2</b>	<b>-13'348.2</b>	<b>-1'018.0</b>	<b>-8.3%</b>
<b>34 Finanzaufwand</b>	<b>-1.5</b>	<b>-1.0</b>	<b>-26.2</b>	<b>-25.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
44 Finanzertrag	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.3</b>	<b>-1.0</b>	<b>-26.2</b>	<b>-25.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-13'252.4</b>	<b>-12'331.2</b>	<b>-13'374.3</b>	<b>-1'043.1</b>	<b>-8.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -306.9 Der höhere Personalaufwand ist auf den Teuerungsausgleich 2019, welcher zentral beim Finanzdepartement budgetiert ist, umfangreicheren Einsätzen bei den ausserordentlichen Gerichtsschreibern und den Richtern zu begründen.
- 2 -288.8 Die Abweichung im Sach- und Betriebsaufwand ist im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen bei den Prozesskosten zu begründen.
- 3 -422.2 Die Abweichung im Ertragsbereich ist durch geringere Einnahmen bei den Gerichts- und Urteilsgebühren sowie den verfahrensgesunden Ausgaben zu erklären.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Debitorenverluste	1'000 Fr.	894	600.0	756	156.0 26.0%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	976	1'000	1'010	10.0 1.0%
Hängige Verfahren	Anz.	474	415	466	51.0 12.3%
Erledigte Verfahren	Anz.	952	990	1'026	36.0 3.6%
Halbtagesitzungen	Anz.	203	190	188	-2.0 -1.1%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	40.5	39.3	39.2	-0.1	-0.3%

## 3.9.2 Gericht für Strafsachen

GER-112

**Das Gericht für Strafsachen beurteilt erstinstanzlich Straftaten, die im Kanton Basel-Stadt begangen worden sind. Zudem entscheidet es als Zwangsmassnahmengericht auf Antrag der Staatsanwaltschaft über die Anordnung bzw. Verlängerung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft und genehmigt verschiedene Überwachungsmaßnahmen. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen sind das Schweizerische Strafgesetzbuch, die Schweizerische Strafprozessordnung sowie andere eidgenössische und kantonale Nebenstrafgesetze. Die Präsidentinnen und Präsidenten lösen sich im jährlichen Turnus innerhalb der verschiedenen Abteilungen des Strafgerichts ab.**

### HAUPTEREIGNISSE

#### Entwicklung Zahlen

Im Jahr 2019 gingen im ordentlichen Verfahren 263 Fälle ein. Dies waren etwas weniger als im Vorjahr, in welchem 303 Fälle eingingen. Die Fallzahlen betreffend das ordentliche Verfahren bewegen sich damit aber immer noch im Rahmen der letzten Jahre (2017: 297 Fälle; 2016: 319 Fälle; 2015: 265 Fälle). Gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat dementsprechend auch die Anzahl der beurteilten Personen (2019: 327; 2018: 354). Dafür, dass der Aufwand für die Fallbearbeitung dennoch gross war und weiterhin sein wird, spricht die Tatsache, dass der Umfang der Fälle gemessen an der Anzahl der Aktenordner erneut zugenommen hat (2019: 1186; 2018: 1138; 2017: 1099). Zusammengefasst kann gesagt werden, dass im Bereich der ordentlichen Verfahren zwar weniger, aber dafür umso grössere Fälle beim Strafgericht zur Beurteilung eingegangen sind. Die Anzahl der pendenten Fälle konnte bei den ordentlichen Verfahren dennoch etwas abgebaut werden (2019: 96; 2018: 102). Bei den Verfahren auf Einsprache sind ebenfalls etwas weniger Fälle eingegangen als im Vorjahr (2019: 828; 2018: 913 Fälle). Die Tatsache, dass 2019 weniger Fälle erledigt werden konnten als im Vorjahr (2019: 823; 2018: 898 Fälle), zeigt aber, dass der Aufwand zur Fallbearbeitung auch hier zugenommen hat. Was den Bereich des Zwangsmassnahmengerichts angeht, so ist zudem festzustellen, dass die Anzahl der Anträge auf Entsiegelung erneut angestiegen ist (2019: 19 Anträge; 2018: 13 Anträge; 2017: 2 Anträge). Auch wenn ein Teil der Anträge wieder zurückgezogen wurden, so hat der diesbezügliche Arbeitsaufwand dennoch spürbar zugenommen.

#### Aufwand bei der Fallbearbeitung

Auch wenn die Fallzahlen in der Berichtsperiode rückläufig waren, so ist dennoch zu bemerken, dass der Aufwand bei der Bearbeitung der einzelnen Fälle hoch geblieben ist. Wie schon in früheren Berichten dargelegt, sind die Präsidien bei der Fallinstruktion und der Vorbereitung der Gerichtsverhandlungen zunehmend mit Formalien konfrontiert, die für sie einen erheblichen Mehraufwand zur Folge haben. Diesbezüglich ist insbesondere auf die in der Strafprozessordnung vorgesehenen Teilnahmerechte der Prozessparteien, das Recht auf Konfrontation mit Belastungszeugen und das Anklageprinzip hinzuweisen. Die genannten Formvorschriften machen die Strafprozesse nicht nur komplex in der Gestaltung der Durchführung, sondern führen oft auch zu Komplikationen, die zu erheblichen Verzögerungen führen. Mit dem Eingang zunehmend umfangreicherer Fälle hat sich diese Problematik zusätzlich akzentuiert. Was die Fallbearbeitung durch die Gerichtsschreiber angeht, so hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Fälle, in denen Berufung angemeldet wurde, stark zugenommen haben. Da in den Fällen, in denen Berufung eingelegt wird, jeweils ein schriftliches Urteil auszufertigen ist, ist die Arbeitsbelastung für die Gerichtsschreiber entsprechend hoch und die Unterstützung durch ausserordentlich angestellte Gerichtsschreiber weiterhin notwendig. Sollten die Fallzahlen wieder ansteigen, so wird man den erhöhten Personalbedarf zur Sicherstellung des Gerichtsbetriebes auf allen Stufen, d.h. Präsidien, Gerichtsschreiber und Kanzleimitarbeiter, im Auge behalten müssen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-9'112.7	-9'462.2	-9'377.1	85.1	0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'896.3	-8'306.2	-7'587.3	718.9	8.7% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-15.0	-14.0	-26.8	-12.8	-91.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-17'024.0</b>	<b>-17'782.4</b>	<b>-16'991.2</b>	<b>791.2</b>	<b>4.4%</b>
42 Entgelte	1'837.2	2'020.0	1'576.1	-443.9	-22.0% 2
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'837.2</b>	<b>2'020.0</b>	<b>1'576.1</b>	<b>-443.9</b>	<b>-22.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-15'186.8</b>	<b>-15'762.4</b>	<b>-15'415.1</b>	<b>347.3</b>	<b>2.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-72.6	-150.0	-80.5	69.5	46.3%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-72.6</b>	<b>-150.0</b>	<b>-80.5</b>	<b>69.5</b>	<b>46.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-15'259.4</b>	<b>-15'912.4</b>	<b>-15'495.6</b>	<b>416.8</b>	<b>2.6%</b>
34 Finanzaufwand	-3.4	-4.0	-2.9	1.1	27.5%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.4</b>	<b>-4.0</b>	<b>-2.9</b>	<b>1.1</b>	<b>27.5%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-15'262.8</b>	<b>-15'916.4</b>	<b>-15'498.5</b>	<b>417.9</b>	<b>2.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 + 719 Der Minderaufwand von 719'000 Franken stammt im Wesentlichen aus nicht vorhersehbaren fallbezogenen Kosten (insbesondere tiefere Haftkosten) sowie aus der Bereinigung der Altlasten und der damit verbundenen Auflösung von Wertberichtigungen.
- 2 - 443 Die Differenz von 443'000 Franken zum Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den Posten Gebühren für Amtshandlungen (54'000 Fr.), Bussen (115'000 Fr.) und den Posten Einziehung beschlagnahmter und Wiedereinbringung abgeschriebener Gelder (273'300 Fr.).

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-315.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Ausgaben Kleininvestitionen	-128.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-443.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-443.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
		2018		2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Debitorenverluste	Mio. Fr.	3.2	1.8	4.5	2.7	150.0%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	1'216	1'500	1'091	-409.0	-27.3%
Hängige Verfahren	Anz.	268	350	267	-83.0	-23.7%
Erledigte Verfahren	Anz.	1'202	1'400	1'088	-312.0	-22.3%
Halbtagesitzungen	Anz.	726	900	607	-293.0	-32.6%

Personal						
		2018		2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		47.7	47.6	48.0	0.4	0.8%

### 3.9.3 Zivilgericht

GER-113

Das Zivilgericht urteilt erstinstanzlich in Zivilsachen. Die am Zivilgericht zu beurteilenden Fälle werden grösstenteils durch das Zivilgesetzbuch und das Obligationenrecht bestimmt. Dazu gehören etwa Eheschutzmassnahmen, Scheidungen, Erbschaften, Kauf-, Miet- und Arbeitsverträge, Werkverträge und Aufträge sowie gesellschafts- und handelsrechtliche Fragestellungen. Zudem überprüft das Zivilgericht die polizeilichen Wegweisungs- und Rückkehrverbotsverfügungen bei häuslicher Gewalt. Schliesslich beurteilt das Zivilgericht Streitigkeiten aus dem Bereich des Zwangsvollstreckungsrechts, wo das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) den Richter für zuständig erklärt. Nach Massgabe von Art. 197 ff. der Zivilprozessordnung (ZPO) geht dem Entscheidverfahren ein Schlichtungsverfahren voraus (ausgenommen summarisches Verfahren, Scheidungsverfahren, Klagen nach SchKG; vgl. Art. 198 ZPO). Das Zivilgericht führt darum seit 2011 für die in seine Zuständigkeit fallenden Verfahren eine Schlichtungsbehörde. Dem Zivilgericht angegliedert sind das Betreibungs- und Konkursamt sowie das Erbschaftsamt. Das Betreibungs- und Konkursamt ist zuständig für die Zwangsvollstreckung von Geldforderungen auf dem ganzen Gebiet des Kantons Basel-Stadt. Das Erbschaftsamt ist zuständig für das gesamte Nachlassverfahren. Dazu gehören unter anderem Sicherungsmassnahmen in einem Todesfall und die Aufnahme der Vermögenswerte (Aktiven) und Schulden (Passiven) einer verstorbenen Person. Es gehört auch zu seinen Aufgaben, die gesetzlichen Erben ausfindig zu machen und diese sowie die eingesetzten Erben und die Vermächtnisnehmer über das Vorhandensein und den Inhalt einer Verfügung von Todes wegen in Kenntnis zu setzen. Wo erforderlich oder verlangt, führt das Erbschaftsamt amtliche Liquidationen und Versteigerungen durch, verwaltet die Erbschaft oder wirkt bei der Erbteilung mit.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Entwicklung in den Verfahrenszahlen

Das Zivilgericht führt jährlich rund 6'000 Verfahren (inkl. Rechtshilfe und Schlichtungsverfahren). Darunter sind ca. 2'000 betreibungs- und konkursrechtliche Verfahren (insb. Rechtsöffnungen, Konkursbegehren und Arrestverfahren). Weitaus aufwendiger gestalten sich in der Regel die familienrechtlichen Verfahren (insb. Scheidungen und Eheschutzverfahren), die 2019 mit gut 1'320 Eingängen die zweitgrösste Gruppe von Streitigkeiten am Zivilgericht bildeten. Weiter wurden 2018 über 350 mietrechtliche Verfahren geführt (inkl. Ausweisungsverfahren) und 62 Klagen vor Arbeitsgericht eingereicht. Sodann sind 67 Klagen im ordentlichen Verfahren neu eingegangen (z.B. Forderungsklagen, erbrechtliche Streitigkeiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten etc.) und gut 90 sonstige Klagen (ohne Miet- und Arbeitsrecht) im vereinfachten Verfahren. Die bei weitem grösste Gruppe von Streitigkeiten ist im raschen summarischen Verfahren zu entscheiden. Im Übrigen hat das Zivilgericht im aktuellen Berichtsjahr 880 Rechts-hilfeersuchen behandelt.

Das dem Zivilgericht zugeordnete Erbschaftsamt weist für das Jahr 2019 mit 2'017 annähernd gleich viele obligatorischen Inventarisationen (gem. Art. 553 ZGB) aus wie im Vorjahr (2'068). Im Jahr 2019 wurden dem Erbschaftsamt 1'251 letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung gegeben (Vorjahr: 1'239). Eröffnet wurden im Jahr 2019 1'116 letztwillige Verfügungen (Vorjahr: 1'241).

#### Personelles

Die für den Postdienst des Gerichts verantwortliche Mitarbeiterin ging im Frühjahr 2019 in Pension. Da das Postbüro dem Weibeldienst angegliedert ist, wurde dies zum Anlass genommen, den Weibeldienst neu zu organisieren. Der Postversand des Gerichts verantworten nun mehrere Weibel gemeinsam unter dem fachlichen Lead von H. Bernhard. Gleichzeitig wurde der Weibeldienst klarer als Sicherheitsdienst des Gerichts positioniert und es wurden alle Weibel systematisch in Gewaltprävention und im Umgang mit schwierigen Besucherinnen und Besuchern geschult.

### Projekte

Im Jahre 2020 soll das Betreibungsamt aus den Räumlichkeiten an der Bäumleingasse ausziehen und das Sozialversicherungs- und Jugendgericht sowie das Gericht für fürsorgliche Unterbringungen sollen in der Folge einziehen. Der damit einhergehende Umbau der Gerichtsgebäude bietet die Gelegenheit, die Sicherheitsmassnahmen für die Gerichte zu koordinieren und insgesamt zu verbessern. Zudem sollen die Gerichtssäle renoviert und die raumklimatischen Verhältnisse verbessert werden. Das Zivilgericht ist von diesen Projekten stark betroffen, zumal es für den Unterhalt der Gerichtsgebäude an der Bäumleingasse zuständig ist. Deshalb war es in vielfältiger Weise in die Arbeiten an den Projekten involviert.

### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-22'095.2	-23'308.2	-22'880.8	427.4	1.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'733.8	-8'637.7	-7'930.9	706.8	8.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-30'828.9</b>	<b>-31'945.8</b>	<b>-30'811.7</b>	<b>1'134.1</b>	<b>3.6%</b>
42 Entgelte	21'411.9	23'253.1	20'304.3	-2'948.8	-12.7%
43 Verschiedene Erträge	7.2	7.2	144.9	137.7	>100.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>21'419.1</b>	<b>23'260.3</b>	<b>20'449.1</b>	<b>-2'811.1</b>	<b>-12.1%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9'409.8</b>	<b>-8'685.6</b>	<b>-10'362.5</b>	<b>-1'677.0</b>	<b>-19.3%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-77.6	-70.0	-168.5	-98.5	<-100.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-77.6</b>	<b>-70.0</b>	<b>-168.5</b>	<b>-98.5</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9'487.4</b>	<b>-8'755.6</b>	<b>-10'531.0</b>	<b>-1'775.5</b>	<b>-20.3%</b>
34 Finanzaufwand	-40.5	-50.5	-37.7	12.8	25.4%
44 Finanzertrag	10.8	0.0	8.2	8.2	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-29.8</b>	<b>-50.5</b>	<b>-29.5</b>	<b>21.0</b>	<b>41.6%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-9'517.2</b>	<b>-8'806.1</b>	<b>-10'560.5</b>	<b>-1'754.4</b>	<b>-19.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 +0.7 Im Vergleich zum Budget fiel der fallbezogene Aufwand tiefer aus.

2 -2.95 Die Gebühreneinnahmen insbesondere beim Betreibungsamt unterschritten das Budget.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-205.1	0.0	-374.7	-374.7	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-205.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-374.7</b>	<b>-374.7</b>	<b>n.a.</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-205.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-374.7</b>	<b>-374.7</b>	<b>n.a.</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Debitorenverluste	1'000 Fr.		200.0	775.2	575.2	287.6%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	4'368	4'006	4'429	423.0	10.6%
Hängige Verfahren	Anz.	1'035	905	1'086	181.0	20.0%
Erledigte Verfahren	Anz.	4'273	3'967	4'339	372.0	9.4%
Halbtagesitzungen	Anz.	1'800	1'600	1'650	50.0	3.1%
Schlichtungsverfahren	Anz.	1'595	1'593	1'627	34.0	2.1%
Zahlungsbefehle	Anz.	67'052	71'137	68'172	-2'965.0	-4.2%
Konkurseröffnungen	Anz.	626	588	570	-18.0	-3.1%
Obligatorische Inventarisationen	Anz.	2'068	2'186	2'017	-169.0	-7.7%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		163.6	165.5	160.4	-5.1	-3.1%

### 3.9.4 Sozialversicherungsgericht

GER-114

Das Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt ist zuständig zur Beurteilung von Streitigkeiten aus allen Zweigen des Sozialversicherungsrechts: Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen, Berufliche Vorsorge, Obligatorische Unfallversicherung, Krankenversicherung (obligatorische Krankenversicherung sowie Zusatzversicherungen), Prämienverbilligung, Militärversicherung, Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft, Familienzulagen, Arbeitslosenversicherung sowie Genehmigung des Einsatzes von technischen Instrumenten zur Standortbestimmung (Art. 43b ATSG).

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Fallzahlen

Mit 380 Eingängen bewegen sich die Fallzahlen praktisch gleich wie im Vorjahr. Auch die Fallstruktur hat sich wenig verändert. Die Fälle der Invalidenversicherung betragen immer noch rund die Hälfte, gefolgt von Verfahren in Unfall- und Arbeitslosenversicherungssachen. Dennoch ist im Berichtsjahr ein leichter Rückgang der Invalidenversicherungsfälle zu verzeichnen. Dieser wird durch eine Zunahme der Ergänzungsleistungs- und Krankenversicherungsfälle kompensiert. Die im letzten Jahr festgestellte Tendenz zu grösseren Fällen mit erheblicher Bedeutung, mit grundsätzlichen Themen oder mit sehr grossen Streitwerten, wird im Berichtsjahr bestätigt. In 45 Fällen wurde eine Hauptverhandlung und in 6 Fällen ein Vermittlungsverfahren durchgeführt. Die Erledigungen mit 384 bewegen sich im Rahmen des Vorjahres (2018: 393, 2017: 420, 2016: 418). Der Jahresendstand von 180 pendenten Fällen besteht vorwiegend aus Eingängen des laufenden Jahres. 14 Fälle gehen auf das Jahr 2018, und je 1 Fall auf 2016 und 2017 zurück.

##### Administratives

Zusammen mit dem Verwaltungschef trafen sich die drei Präsidien wiederum zu 11 Konferenzen. Erneut wurden die Vernehmlassungen zu den Reglementen und Richtlinien des Gerichtsrates besprochen. Zudem wurde eine Richtlinie für aushilfsweise Angestellte im Stundenlohn erlassen. Im Hinblick auf den Umzug in das Gerichtsgebäude an der Bäumleingasse mussten zahlreiche Termine und Besprechungen wahrgenommen werden. Im Vordergrund standen die Zuteilung der Räume an die einzelnen Gerichte, das bauliche Sicherheitskonzept und die Raumanordnung innerhalb unseres Gerichts. In der kommenden Zeit stehen Fragen rund um die Bauplanung an. Auch wurde unser Umzug nun auf Ende 2021 verschoben.

##### Informatik

Vermehrt wird elektronisch gearbeitet. Insbesondere werden die Fallakten elektronisch geführt und weiterentwickelt. Die Gerichtssäle wurden vollständig mit Bildschirmen ausgerüstet. Eine elektronische Plattform zur effizienten Bereitstellung von Fachwissen ist in Bearbeitung.

##### Personalressourcen

Wie in den letzten Jahren gerieten die Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber immer wieder in nicht mehr aufholbare Rückstände, sodass ausserordentliche Gerichtsschreiberinnen in erheblichem Umfang beigezogen werden mussten, um eine speditive Eröffnung der Urteile sicherstellen zu können. Durch die auf 2020 bewilligte neue Stelle im Umfang von 80 Stellenprozenten erhofft sich das Gericht eine gewisse Entlastung.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-2'526.9	-2'602.1	-2'705.5	-103.4	-4.0% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-576.1	-823.7	-626.9	196.8	23.9% <sup>2</sup>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'103.0</b>	<b>-3'425.8</b>	<b>-3'332.4</b>	<b>93.4</b>	<b>2.7%</b>
42 Entgelte	207.1	195.5	204.2	8.7	4.4%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>207.1</b>	<b>195.5</b>	<b>204.2</b>	<b>8.7</b>	<b>4.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-2'895.9</b>	<b>-3'230.3</b>	<b>-3'128.2</b>	<b>102.1</b>	<b>3.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2'895.9</b>	<b>-3'230.3</b>	<b>-3'128.2</b>	<b>102.1</b>	<b>3.2%</b>
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.2	-0.9	-0.7	<-100.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.9</b>	<b>-0.7</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-2'896.1</b>	<b>-3'230.5</b>	<b>-3'129.1</b>	<b>101.4</b>	<b>3.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -103.4 Die Abweichung ist Folge des sich aus dem im Berichtsjahr gegebenen sehr hohen Bedarf an temporären Gerichtsschreiberinnen, um eine speditive Eröffnung der Urteile sicherzustellen.
- 2** 196.8 Die Abweichung ist im Wesentlichen bedingt durch die Budgetierung eines Betrags von 102'600 Franken (Position 311005) für Möbel und Einrichtungen sowie von 32'400 Franken (Position 315005) für Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen. In der Rechnung figurieren auf beiden Positionen dagegen nur Ausgaben über 5'241 Franken. Die budgetierten Beträge waren vorgesehen für die Neumöblierung am neuen Standort des Gerichts an der Bäumleigasse, der jedoch erst im Jahre 2021 bezogen werden kann.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Debitorenverluste	Fr.	0	2'105	-2'895.0	-57.9%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	383	380	-40.0	-9.5%
Hängige Verfahren	Anz.	577	564	-56.0	-9.0%
Erledigte Verfahren	Anz.	393	384	-36.0	-8.6%

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	11.9	11.8	11.8	0.0	0.0%

### 3.9.5 Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen

GER-115

#### 1. Jugendgericht

Das Jugendgericht ist die erstinstanzliche Gerichtsbehörde für Personen, die zum Zeitpunkt der Begehung einer Straftat das 18. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und deren Beurteilung nicht in die Kompetenz der Jugendanwaltschaft fällt. Es handelt sich um ein interdisziplinär zusammengesetztes Fachgericht, bestehend aus Fachleuten aus dem juristischen, medizinischen, psychosozialen und pädagogischen Bereich.

#### 2. Gericht für fürsorgerische Unterbringung (FU-Gericht)

Das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen (FU-Gericht) entscheidet vorwiegend über Beschwerden gegen fürsorgerische Unterbringungen, die von der Sozialmedizin der Gesundheitsdienste (gem. §13 KESG) oder der Erwachsenenschutzbehörde (gem. Art. 450 und 450e ZGB) verfügt wurden. Zudem beurteilt es gem. Art. 439 ZGB Beschwerden von Personen, die von der Einrichtung, in welcher sie untergebracht sind, zurückbehalten bzw. nicht entlassen, ohne Zustimmung behandelt oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden. Ebenfalls zuständig ist das FU-Gericht für Beschwerden hinsichtlich der Entscheide der KESB, welche ambulante Massnahmen und eine Nachbetreuung gem. 14 ff. KESG betreffen. Die Kammer-Entscheide des FU-Gerichts erfolgen in interdisziplinär zusammengesetzten Dreiergremien und sind kantonal letztinstanzlich.

#### HAUPTEREIGNISSE

#### Jugendgericht

Das Jugendgericht bestand im Berichtsjahr aus dem Präsidium, den beiden juristischen Mitgliedern, die als Stellvertreter des Präsidiums fungieren, zwei weiteren juristischen Mitgliedern sowie vier Fachrichtern aus dem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Bereich. Die korrekte Besetzung des Gerichts war damit stets gewährleistet.

Per Ende April 2020 wird das durch den Regierungsrat per 1. Mai 2018 zusätzlich gewählte juristische Mitglied zufolge Ablaufs der auf zwei Jahre befristeten Amtszeit aus dem Jugendgericht ausscheiden. Durch diese zusätzliche Ressource wird es voraussichtlich bis Ende April 2020 möglich sein, die beim Präsidium während der Zeit von Juli 2016 bis April 2018 aufgelaufenen erheblichen Überstundensaldi weitgehend abzubauen. In der genannten Periode hatte das Präsidium ein Pensum von über 50% zu bewältigen. Die Aufstockung auf das entsprechende Pensum erfolgte jedoch erst per 1. Januar 2019. Die Belastung des Gerichts hat sich auf dem Niveau der Vorjahre eingependelt. Mit der durch den Grossen Rat am 5. Dezember 2018 bewilligten Aufstockung der Stellenprozentage des Präsidiums auf 50% wird es bei konstanter Arbeitsbelastung möglich sein, den ordentlichen Betrieb weiterhin zu gewährleisten.

Die Belastung der Gerichtsschreibenden, die mit insgesamt 110 Stellenprozenten sowohl für das Jugendgericht als auch für das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen beschäftigt sind, ist in etwa konstant geblieben. Eine vorübergehende Mehrbelastung wurde wiederum durch ausserordentliche Einsätze kompensiert. Auch die Belastung der mit einer 90%-Stelle ausgestatteten Kanzlei, die sowohl für das Jugendgericht als auch für das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen tätig ist, blieb im Rahmen der Vorjahre. Bei Abwesenheit erfolgt weiterhin die stundenweise Vertretung durch eine weitere Mitarbeiterin.

Jahresstatistik 2019: Das Jugendgericht hatte insgesamt 16 Personen als Dreiergericht zu beurteilen (2018: 10, 2017: 14) und 2 Sachentscheide zu fällen. Von der Jugendanwaltschaft wurden 8 Personen (2018: 9, 2017: 17) an das Jugendgericht zur Beurteilung überwiesen. Eine von der Jugendanwaltschaft noch im Jahr 2019 an das Jugendgericht überwiesene Anklage wird erst im Jahr 2020 behandelt werden können. Insgesamt nahm die Beurteilung der 28 Fälle (2018: 43, 2017: 45) 65 Verhandlungshalbtage in Anspruch (2018: 68; 2017: 63), wovon 53 auf das Dreiergericht und 9 auf das Zwangsmassnahmengericht entfielen. Mitglieder des Jugendgerichtspräsidiums entschieden im Rahmen des Zwangsmassnahmengerichts in 6 Fällen (2018: 7, 2017:

17) über die Verlängerung der Untersuchungshaft von insgesamt 3 Jugendlichen. Weitere Verfügungen des Zwangsmassnahmengerichts erfolgten in 4 Fällen (2018: 8, 2017: 6). Gegen fünf Urteile aus dem Jahr 2019 wurde Berufung erklärt. Zwei weitere Berufungen sind aus dem Jahr 2018 beim Appellationsgericht hängig. Eine Berufung wurde durch das Appellationsgericht im Jahre 2019 abgewiesen.

Projekte: Auch im Jahr 2019 konnte das Geschäftsverwaltungsprogramm Juris am Jugendgericht und am Gericht für fürsorgerische Unterbringungen nicht eingeführt werden. Es fanden diesbezüglich einige Besprechungen mit Ermittlung der Bedürfnisse der beiden Gerichte sowie gewisse Vorbereitungen statt. Wann die definitive Umstellung auf Juris erfolgen kann, ist offen. Das Jugendgericht und das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen sollen nach dem Auszug des Betreibungsamtes an die Bäumleingasse umziehen. Diesbezüglich ist die Planung im Gange. Der Termin für den Umzug musste aufgrund der Umbaumassnahmen auf voraussichtlich Herbst 2021 verschoben werden. Die zeitliche Beanspruchung des Präsidiums im Zusammenhang mit dem Umzug und den damit zusammenhängenden Veränderungen und Erneuerungen ist sehr gross.

#### Gericht für fürsorgerische Unterbringungen

Im Jahr 2019 konnte im Vergleich zum Vorjahr bei der Anzahl gefällter Entscheide eine leichte Reduktion um rund 4.5% (von 131 auf 125) verzeichnet werden. Bei 78 von 96 Kammerentscheiden (= 81%) wurde die Beschwerde abgewiesen (2018: 89%). Eine Person hat einen Entscheid betreffend der Fürsorgerischen Unterbringung und zwei Personen haben gleichzeitig sowohl einen Entscheid gegen die Fürsorgerische Unterbringung als auch betreffend Anordnung einer Behandlung ohne Zustimmung an das Bundesgericht weitergezogen. Auf alle Beschwerden ist das Bundesgericht nicht eingetreten.

Am 31. Dezember 2019 waren zwei Ende Dezember 2019 eingereichte Beschwerden hängig. Die Frist von fünf Tagen bei den Beschwerden gem. Art. 439 Abs. 1 ZGB konnte weitestgehend eingehalten werden. Vereinzelt musste eine Verschiebung in Kauf genommen werden, weil in der sehr kurzen Frist zwischen Montag und Mittwoch kein Gutachten erstellt werden konnte. Bei Beschwerden gegen Entscheide der KESB kann die Fünftagesfrist in der Regel aufgrund des Aktenumfangs und der Verfügbarkeit der Beteiligten nicht eingehalten werden.

Die für 2019 definitiv angekündigte Überführung der Administration des FU- und des Jugendgerichts in die Software Juris konnte aufgrund notwendiger Anpassungen am System nicht erfolgen und wird hoffentlich 2020 stattfinden.

Der beschlossene Umzug des FU- und des Jugendgerichts an die Bäumleingasse wird gemäss derzeitigem Stand der Planung im Herbst 2021 erfolgen. Beide Präsidentinnen nahmen sowohl in der Projektleitung als auch in der Baukommission Einsitz.

Sowohl das FU-Gericht als auch die KESB haben seit Inkrafttreten des neuen Erwachsenenschutzgesetzes noch keine Beschwerde gegen freiheitsbeschränkende Massnahmen erhalten. Eine nicht repräsentative Umfrage bei leitenden Mitarbeitenden in Alterspflegeheimen ergab Defizite im Wissen um die rechtliche Situation. Dies nahm die Präsidentin des FU-Gerichts zum Anlass, eine diesbezügliche Schulung für Institutionen im Altersbereich in Zusammenarbeit mit Curaviva und der KESB zu initiieren. Im Weiteren wurden auch Gespräche zu diesem Thema mit dem Felix-Platter Spital geführt und eine Schulung zum Thema «Rechtliche Rahmenbedingungen in der Alterspsychiatrie» für das Jahr 2020 vereinbart.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-1'031.2	-769.5	-905.4	-136.0	-17.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-377.7	-339.0	-314.9	24.1	7.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1'408.9</b>	<b>-1'108.5</b>	<b>-1'220.4</b>	<b>-111.8</b>	<b>-10.1%</b>
42 Entgelte	15.1	16.0	20.7	4.7	29.7%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>15.1</b>	<b>16.0</b>	<b>20.7</b>	<b>4.7</b>	<b>29.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-1'393.8</b>	<b>-1'092.5</b>	<b>-1'199.6</b>	<b>-107.1</b>	<b>-9.8%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1'393.8</b>	<b>-1'092.5</b>	<b>-1'199.6</b>	<b>-107.1</b>	<b>-9.8%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1'393.9</b>	<b>-1'092.5</b>	<b>-1'199.7</b>	<b>-107.1</b>	<b>-9.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -136.0 Die Abweichung ist im Wesentlichen durch eine Nachzahlung von PK-Prämien und Einsätzen eines stv. Präsidiums, um Ausstände zu reduzieren, zu erklären.

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Debitorenverluste Jugendgericht	Fr.	2'332	5'000	7'308	2'308.0	46.2%
Debitorenverluste FU-Gericht	Fr.	0	0	0	0.0	
Neu eingegangene Verfahren Jugendgericht	Anz.	26	26	23	-3.0	-11.5%
Neu eingegangene Verfahren FU-Gericht	Anz.	130	150	124	-26.0	-17.3%
Hängige Verfahren Jugendgericht	Anz.	4	4	1	-3.0	-75.0%
Hängige Verfahren FU-Gericht	Anz.	1	2	2	0.0	0.0%
Erledigte Verfahren Jugendgericht	Anz.	23	26	26	0.0	0.0%
Erledigte Verfahren FU-Gericht	Anz.	131	148	125	-23.0	-15.5%
Halbtagesitzungen Jugendgericht	Anz.	68	65	65	0.0	0.0%
Halbtagesitzungen FU-Gericht	Anz.	65	70	57	-13.0	-18.6%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		2.7	3.0	2.9	-0.1	-3.3%

### 3.10 Behörden und Parlament

#### INHALT BEHÖRDEN UND PARLAMENT

PARL-402	Finanzkontrolle	260
PARL-410	Ombudsstelle	261
PARL-410	Grosser Rat und Parlamentsdienst	263
PARL-410	Datenschutzbeauftragter	264

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-7.9	-8.5	-8.2	0.2	2.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2.0	-2.9	-2.1	0.8	26.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-9.9</b>	<b>-11.3</b>	<b>-10.3</b>	<b>1.0</b>	<b>8.8%</b>
42 Entgelte	0.1	0.1	0.1	0.0	19.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>19.0%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-9.8</b>	<b>-11.2</b>	<b>-10.2</b>	<b>1.0</b>	<b>9.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9.8</b>	<b>-11.2</b>	<b>-10.2</b>	<b>1.0</b>	<b>9.0%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	11.1%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>10.9%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-9.8</b>	<b>-11.2</b>	<b>-10.2</b>	<b>1.0</b>	<b>9.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 +0.8 Tiefer als budgetierte Kosten bei Dienstleistungen Dritter, Gutachten und Reisekosten.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount)	29.4	37.8	32.0	-5.8	-15.3%

## 3.10.1 Finanzkontrolle

PARL-402

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht im Kanton. Sie ist im Rahmen der Gesetzgebung fachlich unabhängig und selbständig.

Die Finanzkontrolle unterstützt einerseits den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über Verwaltung und Rechtspflege und andererseits den Regierungsrat, das Appellationsgericht und die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten bei der Ausübung der Dienstaufsicht über die Verwaltungen.

Die Finanzkontrolle übt ihre Tätigkeit nach den im Finanzkontrollgesetz aufgeführten Grundsätzen sowie nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes aus. Ihre Aufgaben gehen wesentlich über jene der zivilrechtlichen Revisionsstellen hinaus.

## HAUPTEREIGNISSE

Die Finanzkontrolle ist zuständig für die Prüfung des gesamten Finanzhaushaltes. Besonders zu erwähnen ist die Prüfung der Staatsrechnung, der separaten Rechnungen der Dienststellen sowie der Anstalten und Betriebe des Kantons. Weitere Aufgaben der Finanzkontrolle sind die Prüfung der internen Kontrollsysteme, die Vornahme von Systemprüfungen, Projektprüfungen sowie Prüfungen der Leistungen und der Wirksamkeit. Zudem werden Prüfungen im Auftrag des Bundes oder bei im öffentlichen Interesse stehenden Organisationen durchgeführt.

Die Finanzkontrolle erstattet der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht jährlich einen Tätigkeitsbericht, in dem sie über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Empfehlungen informiert.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-2'950.1	-3'175.2	-2'984.0	191.2	6.0% <sup>1</sup>
31 Sach- und Betriebsaufwand	-327.1	-502.3	-344.6	157.7	31.4% <sup>2</sup>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'277.2</b>	<b>-3'677.4</b>	<b>-3'328.6</b>	<b>348.8</b>	<b>9.5%</b>
42 Entgelte	44.4	36.0	46.4	10.4	28.8%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>44.4</b>	<b>36.0</b>	<b>46.4</b>	<b>10.4</b>	<b>28.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-3'232.7</b>	<b>-3'641.4</b>	<b>-3'282.2</b>	<b>359.2</b>	<b>9.9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3'232.7</b>	<b>-3'641.4</b>	<b>-3'282.2</b>	<b>359.2</b>	<b>9.9%</b>
44 Finanzertrag	3.8	3.1	3.5	0.3	11.0%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3.8</b>	<b>3.1</b>	<b>3.5</b>	<b>0.3</b>	<b>11.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3'228.9</b>	<b>-3'638.3</b>	<b>-3'278.8</b>	<b>359.5</b>	<b>9.9%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 +191.2 Eine vakante Stelle wurde auch im Jahr 2019 nicht besetzt.

2 +157.7 Bei den Dienstleistungen Dritter wurde nur eine zusätzliche Dienstleistung (Quality Assessment durch Firma MCC) extern vergeben. Beim Informatik-Nutzungsaufwand waren die internen Verrechnungen auch im 2019 tiefer als budgetiert.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	14.2	15.0	14.5	-0.5	-3.3%

### 3.10.2 Ombudsstelle

PARL-410

**Zu den Aufgaben und Zielen der Ombudsstelle gehören die Verbesserung der verfassungs- und gesetzmässigen Rechte der Einwohnerinnen und Einwohner; die Verstärkung der parlamentarischen Kontrolle; die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen dem Einzelnen und der Verwaltung; der Schutz der Verwaltung vor ungerechtfertigten Vorwürfen; die Berichterstattung an den Grossen Rat.**

#### HAUPTEREIGNISSE



Jahresbericht Ombudsstelle  
www.ombudsstelle.bs.ch

#### Rückblick auf die Tätigkeiten und Projekte

Nach dem vom Umbruch und dem gestaffelten Stelleneinstieg geprägten ersten Jahr war 2019 das erste ganze Jahr unter der neuen gemeinsamen Co-Leitung der Ombudsstelle. Die Anliegen, mit denen Bürgerinnen und Bürger an die Ombudsstelle gelangen, sind weiterhin äusserst vielfältig. Die Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern einerseits sowie die Überprüfungsaufgabe der Verwaltungstätigkeit andererseits prägen den Arbeitsalltag, und 2019 begann sich eine gute Routine einzustellen.

Auf Leitungsebene ist der kontinuierliche Austausch wichtig. In wöchentlichen Leitungssitzungen wird das Vieraugen-Prinzip für schwierige Fallkonstellationen und Anfragen von aussen angewendet.

Obwohl die Ombudsstelle aufgrund ihrer auftragsbedingten Unabhängigkeit kein Teil der Verwaltung sein kann, hat sie 2019 ebenfalls an verwaltungsinternen Projekten teilgenommen (z.B. am internen Kontrollmanagement-System IKS). Gerade zu Beginn einer neuen Ära erschien es sinnvoll, genauer auf die Strukturen der Ombudsstelle zu schauen.

Das Ziel aus dem Einstiegsjahr 2018, die Wartezeiten für Klientinnen und Klienten zu reduzieren, wurde erreicht. Ob die gestiegene Anzahl von Fällen damit im Zusammenhang steht, kann jedoch nicht genau gesagt werden.

Die Anliegen von Klientinnen und Klienten sind inhaltlich breit gestreut und individuell geprägt. In der Fülle der Themen gibt es dennoch einige Querschnittbeobachtungen:

- Oft empfinden Klientinnen und Klienten die Wartezeit als überhöht, bis sie von der Verwaltung eine Reaktion erhalten.
- Oft ist eine Beschwerde mit dem Thema Finanzen verbunden, unabhängig vom betroffenen Departement.
- Oft zeigt sich in den Fällen die Verantwortung von Kantonsangestellten als Vertreterinnen oder Vertreter der Staatsmacht: in Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern besteht immer ein Machtgefälle, und in Konfliktsituationen wird das oft als solches erlebt, was schnell zu einer Eskalation führen kann. Deshalb ist das Bewusstsein über die Besonderheit von Kommunikation in Machtgefällen für Staatsangestellte besonders wichtig.
- Wenn Kantonsangestellte selber die Ombudsstelle kontaktieren, handelt es sich meist um Konflikte am Arbeitsplatz und damit zusammenhängenden Rechtsfragen.

Mit vielfältigen Kontakten zum Parlament, zu Kommissionen, kantonalen Institutionen, Organisationen etc. vernetzte sich die Ombudsstelle im Dienst der Arbeit für Klientinnen und Klienten.

Die ausführliche Berichterstattung erfolgt im Jahresbericht der Ombudsstelle.

#### Statistisches zur Arbeit der Ombudsstelle

Als Dossier wird die Eröffnung eines Falls nach persönlichem Kontakt gezählt. Separat werden telefonische Beratungen und Beschwerden, die schriftlich oder per E-Mail eintreffen und schriftlich beantwortet werden, erfasst.

2019 haben die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, die Wartezeiten konnten

deutlich herabgesetzt werden.

Inwiefern die verkürzten Wartezeiten einen Einfluss auf die gestiegenen Fallzahlen haben, ob die Zunahme der Fälle damit zu tun hat, dass die neue Ombudsstellenleitung nach dem grossen Wechsel nun bereits etabliert ist, oder ob die Zunahme im Rahmen der normalen Schwankungen liegt, kann nicht abschliessend beurteilt werden, zumal die Anzahl der so genannten «No-Shows» hoch blieb («No-Shows» sind Klientinnen oder Klienten, welche nicht zu einem vereinbarten Termin bei der Ombudsstelle erscheinen).

Daneben ist im Langzeitvergleich eine beachtliche Konstanz in den verschiedenen Bereichen der Statistik festzustellen. Dies gilt für die Interventionsarten der Ombudsstelle (Überprüfen, Vermitteln, Beraten), für die Verteilung von externen und internen Fällen, für die Aufteilung der Fälle nach Departementen, und auch für die Verteilung der Fälle nach Alterskategorien oder nach Geschlecht.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018		2019	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-681.6	-688.7	-652.8	35.9	5.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-125.3	-197.7	-107.1	90.6	45.8%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-806.9</b>	<b>-886.4</b>	<b>-759.8</b>	<b>126.6</b>	<b>14.3%</b>
42 Entgelte	1.2	0.0	1.5	1.5	n.a.
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1.2</b>	<b>0.0</b>	<b>1.5</b>	<b>1.5</b>	<b>n.a.</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-805.7</b>	<b>-886.4</b>	<b>-758.3</b>	<b>128.1</b>	<b>14.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-805.7</b>	<b>-886.4</b>	<b>-758.3</b>	<b>128.1</b>	<b>14.5%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-805.7</b>	<b>-886.4</b>	<b>-758.3</b>	<b>128.1</b>	<b>14.5%</b>

Kennzahlen						
		2018		2019	Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Neue Dossiers	Anz.	373	500	438	-62.0	-12.4%
Dossiers aus den Vorjahren	Anz.	18	20	22	2.0	10.0%
Telefonisch bearbeitete Anfragen	Anz.	76	60	58	-2.0	-3.3%
Per Mail oder Brief eingegangene Anfragen	Anz.	39	40	35	-5.0	-12.5%
Weiterverweisungen	Anz.	311	280	332	52.0	18.6%

Personal					
		2018		2019	Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		2.7	2.7	2.7	0.0 0.0%

## 3.10.3 Grosser Rat und Parlamentsdienst

PARL-410

Der Parlamentsdienst ist zuständig für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für den Grossen Rat und die Gewährleistung der Grundfunktionalität des Parlamentes; die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Ratsmitglieder und Verbesserung der Wirkung des Parlamentes nach aussen; Stärkung des Parlamentes gegenüber den anderen Staatsgewalten; Entlastung der Mitglieder und Organe des Parlamentes von administrativen und im weiteren Sinne «unpolitischen» Aufgaben.

## HAUPTEREIGNISSE

## Rückblick auf die Tätigkeiten und Projekte

Neben der Abwicklung der Standardprozesse wurde im 2019 die Einführung einer neuen Web-Kamera realisiert.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'402.7	-3'512.2	-3'610.1	-97.8	-2.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'419.7	-1'914.6	-1'473.9	440.7	23.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-4'822.4</b>	<b>-5'426.9</b>	<b>-5'084.0</b>	<b>342.9</b>	<b>6.3%</b>
42 Entgelte	7.4	7.8	7.8	0.0	0.6%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>7.4</b>	<b>7.8</b>	<b>7.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.6%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-4'815.0</b>	<b>-5'419.1</b>	<b>-5'076.1</b>	<b>342.9</b>	<b>6.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4'815.0</b>	<b>-5'419.1</b>	<b>-5'076.1</b>	<b>342.9</b>	<b>6.3%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>-0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-4'815.0</b>	<b>-5'419.1</b>	<b>-5'076.1</b>	<b>342.9</b>	<b>6.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +440.7 Die Grossratskommissionen haben das ihnen zustehende Budget für den Sachaufwand (Gutachten, Reisekosten etc.) 2019 nicht ausgeschöpft.

Kennzahlen					
		2018	2019		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Halbtagesitzungen Plenum <sup>1</sup>	Anz.	41	42	47	5.0 11.9%
Kommissionssitzungen	Anz.	270 <sup>2</sup>	420	485	65.0 15.5%
Sachgeschäfte	Anz.	119	110	103	-7.0 -6.4%
Parlamentarische Vorstösse	Anz.	347	400	457	57.0 14.3%

1 Die Abgrenzung der den Grossen Rat betreffenden Kennzahlen bezieht sich jeweils auf den 1. Februar (Amtsjahr).

2 Additionsfehler, korrekt ist 467

Personal					
		2018	2019		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		8.2	8.1	9.4	1.3 16.0%

### 3.10.4 Datenschutzbeauftragter

PARL-410

Der vom Grossen Rat gewählte und organisatorisch dem Büro des Grossen Rates zugeordnete Datenschutzbeauftragte hat die völlig unabhängige Aufsicht über den Datenschutz und das Öffentlichkeitsprinzip. Entsprechend den Anforderungen des internationalen, nationalen und kantonalen Rechts ist er umfassend zuständig für alle öffentlichen Organe von Kanton und Gemeinden sowie die Privaten, soweit ihnen von Kanton oder Gemeinden die Erfüllung öffentlicher Aufgaben übertragen ist. Seine Hauptaufgaben liegen in der Beratung der öffentlichen Organe und der betroffenen Personen, in der Kontrolle der Anwendung der Bestimmungen über den Umgang mit Informationen nach einem autonom aufzustellenden Prüfprogramm, in der selbständigen Wahrnehmung der datenschutzrechtlichen Einwirkungsbefugnisse, in der Vermittlung zwischen öffentlichen Organen und Betroffenen, in der Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der politischen Organe und der öffentlichen Organe sowie der Zusammenarbeit mit vergleichbaren Institutionen im Bund, den anderen Kantonen und im Ausland.

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Tätigkeiten und Projekte

Die Geschäftslast des Datenschutzbeauftragten hat einmal mehr sehr stark zugenommen (+9.5%). Der Anteil der komplexen und damit ressourcenintensiven Beratungen ist dabei unverändert geblieben. Diese Entwicklung bringt die kantonale Datenschutzaufsicht mit unveränderten Ressourcen an ihre Grenze. Grössere Projekte mussten bedauerlicherweise längere Bearbeitungszeiten hinnehmen; aber auch bei kleineren Geschäften zeitigte die Überlastung Auswirkungen: Es konnten weniger nicht-komplexe Beratungsgeschäfte als früher innert 14 Tagen abgeschlossen werden.

Im Herbst konnte nach längerer Suche – die Vakanz dauerte zwei Jahre – erstmals die zweite IT-Stelle besetzt werden. Das ist äusserst wichtig, da beispielsweise der Drang vieler IT-Anwendungen der Verwaltung die «Cloud» dringend der kritischen Begleitung bedarf. Generell ist im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung die kompetente datenschutzrechtliche Beratung unerlässlich, damit das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die staatliche Aufgabenerfüllung nicht verloren geht. Diesem Ziel dienen auch die Datenschutzprüfungen. Ihre zurzeit geringe Zahl sollte dank der Besetzung der zweiten IT-Stelle in Zukunft erhöht werden können.

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-879.6	-1'078.2	-976.3	101.9	9.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-107.7	-245.4	-168.9	76.5	31.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-987.3</b>	<b>-1'323.6</b>	<b>-1'145.2</b>	<b>178.5</b>	<b>13.5%</b>
42 Entgelte	50.4	43.0	47.5	4.5	10.5%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>50.4</b>	<b>43.0</b>	<b>47.5</b>	<b>4.5</b>	<b>10.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-936.9</b>	<b>-1'280.6</b>	<b>-1'097.7</b>	<b>183.0</b>	<b>14.3%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-936.9</b>	<b>-1'280.6</b>	<b>-1'097.7</b>	<b>183.0</b>	<b>14.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-936.9</b>	<b>-1'280.6</b>	<b>-1'097.7</b>	<b>183.0</b>	<b>14.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 +101.9 Geringerer Personalaufwand aufgrund von Vakanzen im IT-Bereich.

Kennzahlen						
		2018	2019		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Geschäftsfälle	Anz.	472	400	517	117.0	29.3%
Komplexe Beratungen (gemessen an der Anzahl Beratungen)	%	13	10	13	3.0	30.0%
Abgeschlossene Datenschutz-Prüfungen	Anz.	3	8	4	-4.0	-50.0%
Durchgeführte Schulungen für öffentliche Organe	Anz.	9	8	5	-3.0	-37.5%
Innert 14 Tagen abgeschlossene nicht komplexe Beratungen	%	55	50	40	-10.0	-20.0%

Personal						
		2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		4.2	4.9	5.3	0.4	8.2%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.4 Vorübergehende Pensenerhöhungen (+ 0.3 Stellen) bei zwei neuen Mitarbeitenden während der Einarbeitungsphase (bis 31. Dezember 2019 bzw. 31. März 2020). Der bewilligte Headcount beträgt 5.0.

### 3.11 Regierungsrat und Übriges

#### INHALT

#### REGIERUNGSRAT UND ÜBRIGES

RR-417	Regierungsrat	268
ALG-416	Allgemeine Verwaltung	270
LIEG-420	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	272

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-10.6	-27.6	-16.5	11.1	40.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-82.0	-67.1	-74.4	-7.3	-10.9% 2
36 Transferaufwand	-19.7	-19.6	-19.4	0.3	1.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-112.3</b>	<b>-114.3</b>	<b>-110.3</b>	<b>4.0</b>	<b>3.5%</b>
42 Entgelte	153.0	175.2	151.6	-23.7	-13.5% 3
43 Verschiedene Erträge	30.4	29.7	30.3	0.7	2.2%
46 Transferertrag	13.0	8.4	11.1	2.7	32.1% 4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>196.5</b>	<b>213.3</b>	<b>193.0</b>	<b>-20.3</b>	<b>-9.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>84.3</b>	<b>99.0</b>	<b>82.7</b>	<b>-16.3</b>	<b>-16.5%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-124.2	-115.7	-108.6	7.1	6.2% 5
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.0	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5.7	5.7	5.7	0.0	0.3%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-119.4</b>	<b>-111.1</b>	<b>-103.9</b>	<b>7.1</b>	<b>6.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-35.2</b>	<b>-12.0</b>	<b>-21.2</b>	<b>-9.2</b>	<b>-76.1%</b>
34 Finanzaufwand	-7.7	-6.9	-6.8	0.1	1.4%
44 Finanzertrag	29.9	28.7	30.5	1.8	6.2% 6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22.2</b>	<b>21.8</b>	<b>23.7</b>	<b>1.9</b>	<b>8.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-13.0</b>	<b>9.7</b>	<b>2.5</b>	<b>-7.3</b>	<b>-74.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.4 Die Rückstellung für die Ruhegehälter der Regierungsräte musste erhöht werden.
- 2.2 Die Rückstellung für Lohnklagen aus der Systempflege wurde erhöht.
- +14.4 Die Kosten für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung (BuKr 4160) budgetiert. Die effektive Verbuchung findet jedoch in den Dienststellen statt.
- +1.9 Nicht erworbene Besitzstandseinlagen an den Kanton sind verfallen (vgl. Kommentar zur Erfolgsrechnung der Allgemeinen Verwaltung).
- 2 -15.4 Die Rückstellung für Bodensanierungen musste erhöht werden.
- 5.1 Die Unterhalts- und Heizkosten für Liegenschaften im VV sind höher als budgetiert ausgefallen.
- +8.3 Auflösung der Rückstellung für mögliche Verpflichtungen des Kantons gegenüber der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Departementen statt.
- +2.4 Teilweise Auflösung der Rückstellung für den Abbau des Atomreaktors der Universität Basel.
- 3 -23.8 Der Betriebsertrag liegt wegen dem im 2019 erwarteten Abschluss der Altlastensanierung im Zusammenhang mit dem Neubau der Abwasserreinigungsanlage ProRheno und der damit verbundenen einmaligen Abgeltung für die Landnutzung durch die ProRheno im Umfang von 24.2 Mio. Franken im selben Ausmass unter dem Budget. Der Abschluss der Altlastensanierung und die damit verbundene Zahlung für die Landabgeltung werden 2020 erwartet.
- 4 +2.4 Die Rückzahlung der nicht erworbenen Besitzstandseinlagen der affilierten Betriebe führten zu einer Verbesserung im Vergleich zum Budget.

- 5 +7.1 Die Abschreibungen auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens unterschritten das Budget.
- 6 +1.8 Der Finanzertrag hat aufgrund von Umwidmungen und der Rückübernahme der Kaserne vom Präsidialdepartement das Budget unterschritten.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-200.5	-168.6	-146.5	22.2	13.1%
Einnahmen Grossinvestitionen	34.6	4.2	11.7	7.5	>100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	2.9	0.0	0.5	0.5	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-162.9</b>	<b>-164.4</b>	<b>-134.3</b>	<b>30.1</b>	<b>18.3%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-162.9</b>	<b>-164.4</b>	<b>-134.3</b>	<b>30.1</b>	<b>18.3%</b>

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount in 100%)	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%

### 3.11.1 Regierungsrat

RR-417

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist die oberste leitende und vollziehende Behörde (Exekutive) im Kanton Basel-Stadt und in der Stadt Basel. Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die je einem Departement vorstehen.

Gemäss §2 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt (Organisationsgesetz, OG) stehen dem Regierungsrat folgende Aufgaben zu:

- Besorgung der Regierungsobliegenheiten;
- Leitung der kantonalen Öffentlichen Dienste;
- Mitwirkung an der kantonalen und eidgenössischen Rechtssetzung;
- Gesetzesvollzug und Verwaltungsrechtspflege;
- Verbindung der Behörden mit der Öffentlichkeit.

Der Regierungstätigkeit kommt gemäss §3 OG vor allen anderen Obliegenheiten des Regierungsrates der Vorrang zu: Der Regierungsrat legt die Ziele des staatlichen Handelns fest; er beobachtet laufend Entwicklungen, beurteilt sie und trifft gegebenenfalls Vorkehrungen; der Planung und Koordination der staatlichen Tätigkeit kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu; nicht zuletzt vertritt der Regierungsrat den Kanton nach innen und aussen.

#### HAUPTEREIGNISSE



#### Legislaturplan

[www.bs.ch/legislaturplan](http://www.bs.ch/legislaturplan)

Mit dem Legislaturplan 2017–2021 legt der Regierungsrat seine politische Schwerpunktplanung für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 fest.

Der Regierungsrat sieht sich durch die Abstimmungen in seiner Politik und der Umsetzung der Legislaturziele fast gänzlich bestätigt. Das Stimmvolk hat der kantonalen Umsetzung der STAF-Vorlage zugestimmt und das kantonale Recht mit dem sog. «Basler Kompromiss zur Steuervorlage 17/STAF» weiterentwickelt. Im Gesundheitsbereich hat es den Staatsvertrag mit Basellandschaft zur Planung, Regulation und Aufsicht im stationären und ambulanten Spitalbereich genehmigt und dadurch ein Instrument geschaffen, dass in der Region eine Fehlversorgung vermeiden und die Kostensteigerung bremsen soll. Den weitergehenden Schritt, die Zusammenführung des Universitätsspitals Basel und des Kantonsspitals Baselland, hat es jedoch abgelehnt. Gutgeheissen hat es den Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv, was die Position Basels als Kulturstadt bestätigt.

Für die Entwicklung des Stadtteilrichtplan der über 50 Hektaren Transformationsfläche in Kleinhüningen-Klybeck hat der Regierungsrat dem Grosse Rat 5.8 Millionen Franken für die umfangreiche Erarbeitung und Mitwirkung an einem Stadtteilrichtplan beantragt. Auf den ehemaligen CIBA-Werkarealen im Klybeck und den Hafenaarealen am Klybeckquai und Westquai können durchmischte Stadtteile entstehen, welche benötigten Wohn- und Arbeits- und Freiraum für insgesamt mehr als 20'000 Personen bereitstellen.

Zudem hat der Regierungsrat das Wohnbauprogramm 1000+ von Immobilien Basel-Stadt genehmigt: Bis im Jahr 2035 sollen über 1'000 neue und preisgünstige Wohnungen in Eigeninvestition des Kantons gebaut werden.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-3'082.2	-3'038.6	-5'468.6	-2'429.9	-80.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-14.1	-19.8	-18.6	1.2	6.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'096.3</b>	<b>-3'058.4</b>	<b>-5'487.2</b>	<b>-2'428.7</b>	<b>-79.4%</b>
42 Entgelte	283.6	247.3	281.1	33.9	13.7%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>283.6</b>	<b>247.3</b>	<b>281.1</b>	<b>33.9</b>	<b>13.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-2'812.7</b>	<b>-2'811.2</b>	<b>-5'206.0</b>	<b>-2'394.8</b>	<b>-85.2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2'812.7</b>	<b>-2'811.2</b>	<b>-5'206.0</b>	<b>-2'394.8</b>	<b>-85.2%</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>-0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-2'812.8</b>	<b>-2'811.2</b>	<b>-5'206.1</b>	<b>-2'394.9</b>	<b>-85.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.4 Die Abweichung ist auf eine einmalige Bildung von Rückstellungen für die Ruhegehälter der Regierungsräte zurückzuführen.

Personal					
	2018	2019		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%

## 3.11.2 Allgemeine Verwaltung

ALG-416

In diesem Buchungskreis werden zweckgebundene Aufwände und Erträge erfasst, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können oder welche zentral zu verbuchen sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Buchungen im Zusammenhang mit dem Versicherungswesen des Kantons (Prämien, Schadenszahlungen, Rückstellungen, interne Verrechnung der Prämien etc.). Weiter wird das Kompetenzkonto des Regierungsrates in diesem Buchungskreis budgetiert. Zentrale Buchungen für Rückstellungen (z.B. Altlasten), Konsolidierungsbuchungen sowie zentrale Lohnbuchungen (Pensionskasse, Teuerung etc.) erfolgen ebenfalls über diesen Buchungskreis. Schliesslich wird der Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) hier vereinnahmt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
30 Personalaufwand	-7'478.6	-24'528.7	-11'040.3	13'488.4	55.0% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-36'441.9	-22'899.2	-25'105.1	-2'205.8	-9.6% 2
36 Transferaufwand	-19'729.0	-19'640.0	-19'378.6	261.4	1.3%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-63'649.5</b>	<b>-67'067.9</b>	<b>-55'524.0</b>	<b>11'544.0</b>	<b>17.2%</b>
42 Entgelte	888.4	850.0	946.8	96.8	11.4%
43 Verschiedene Erträge	30'433.1	29'669.4	30'332.8	663.3	2.2% 3
46 Transferertrag	13'047.8	8'428.0	11'130.2	2'702.2	32.1% 4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>44'369.3</b>	<b>38'947.4</b>	<b>42'409.7</b>	<b>3'462.3</b>	<b>8.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-19'280.2</b>	<b>-28'120.5</b>	<b>-13'114.2</b>	<b>15'006.3</b>	<b>53.4%</b>
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-1'000.0</b>	<b>-1'000.0</b>	<b>-1'000.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-20'280.2</b>	<b>-29'120.5</b>	<b>-14'114.2</b>	<b>15'006.3</b>	<b>51.5%</b>
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>n.a.</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-20'280.2</b>	<b>-29'120.5</b>	<b>-14'114.1</b>	<b>15'006.4</b>	<b>51.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +14.4 Die Kosten für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- +1.9 Im Jahr 2016 leistete der Kanton eine Besitzstandseinlage an die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) infolge Übergang vom Leistungs- ins Beitragsprimat. Der Besitzstand wird von den Mitarbeitenden anteilig über zehn Jahre erworben. Tritt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vor Ablauf der zehn Jahre aus, verfällt der noch nicht erworbene Besitzstand an den Kanton. Für das Jahr 2019 beläuft sich der nicht erworbene Besitzstand auf 1.9 Mio. Franken.
- 2.2 Die Rückstellung für Lohnklagen aus der Systempflege ist auf 8.2 Mio. Franken erhöht worden. Die Erhöhung ist auf allfällige Lohnzahlungen für das Jahr 2019 zurückzuführen.
- 2 -15.4 Aufgrund vertiefter Erkenntnisse zur Belastungssituation am Walkeweg wurde die bestehende Rückstellung für Bodensanierung von 19.5 Mio. Franken auf 35.1 Mio. Franken erhöht.
- +8.3 Aufgrund der guten Performance im Jahr 2019 ist der Deckungsgrad der bei der PKBS angeschlossenen Institutionen gestiegen. Die im 2018 gebildete Rückstellung für mögliche Verpflichtungen des Kantons bei einzelnen Anschlüssen konnte aufgelöst werden.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Departementen statt. Im Jahr 2019 wurden 425'000 Franken in Anspruch genommen.

- +2.4 Die im Jahr 2014 gebildete Rückstellung über 10 Mio. Franken für den Abbau des Atomreaktors der Universität Basel wird nicht vollständig genutzt und kann teilweise aufgelöst werden. Die bisherigen Kosten belaufen sich auf 6.2 Mio. Franken. Im 2020 wird der Rückbau abgeschlossen. Die dafür verbliebene Rückstellung beträgt 1.4 Mio. Franken.
- 1.9 Die Schadenszahlungen im Bereich Haftpflichtversicherung sind höher als budgetiert ausgefallen. Die Eigenversicherungen werden als Fonds im Eigenkapital geführt. Der Mehraufwand wird dem Fond belastet.
- +1.6 Im 2019 wurde ein Betrag über 1.3 Mio. Franken innerhalb der Sachversicherungen aus einem gewonnen Prozess rückerstattet.
- 3 +0.4 Im Jahr 2019 erhielt der Kanton von der Ausgleichskasse Basel-Stadt eine Rückvergütung der Verwaltungskosten.
- +0.3 Die in Rechnung gestellten Prämien für Personal-, Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen sind höher als budgetiert ausgefallen. Demgegenüber entstand bei den Kontengruppen 30 und 31 ein Mehraufwand.
- 4 +2.4 Der Kanton hat im Rahmen der PK-Revision die Besitzstandseinlagen für die affilierten Betriebe finanziert. Die Betriebe zahlten den nicht erworbenen Besitzstand für das Jahr 2019 an den Kanton zurück.
- +0.5 Die Einnahmen aus der CO2-Abgabe sind höher als budgetiert ausgefallen.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Verträge mit Versicherungen	Anz.	114	110	114	4.0	3.6%
Schadenkosten Sachversicherungen	Mio. Fr.	1.6	0.9	-0.6	-1.5	-166.7% <sup>1</sup>
Schadenkosten Haftpflichtversicherungen	Mio. Fr.	6.4	1.6	3.6	2.0	125.0% <sup>2</sup>
Schadenkosten Personenversicherungen	Mio. Fr.	9.8	6.3	7.5	1.2	19.0% <sup>3</sup>
Schadenkosten Personalversicherungen	Mio. Fr.	8.4	7.7	7.5	-0.2	-2.6%
Gemeldete Schadenfälle	Anz.	2'048	1'885	1'984	99.0	5.3%

#### Wichtigste Abweichungen:

- 1 -1.5 Die Kennzahl resultiert aus der Rückerstattung eines Betrags über 1.3 Mio. Franken aus einem gewonnen Prozess sowie der Anpassung der Rückstellung für ausstehende Schadensfälle.
- 2 2.0 Die Abweichung betrifft Zahlungen an die laufenden Schadensfälle aus vergangenen Jahren sowie aus dem Jahr 2019, welche nicht aus den bestehenden Rückstellungen vollständig gedeckt werden konnten.
- 3 1.2 Die Abweichung ist auf den schlechten Schadenverlauf im Bereich Personenversicherungen bei den affilierten Betrieben zurückzuführen.

## 3.11.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

LIEG-420

Die Tätigkeiten für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen richten sich am Aspekt der Nachhaltigkeit aus. Die nachhaltige Werterhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens durch Investitionen und Unterhalt soll weitergeführt werden. Die Schwerpunkte liegen bei der langfristigen Werterhaltung und Energieoptimierung der Gebäude, der wirtschaftlichen Raumnutzung und der Optimierung des Immobilienbestands. Es gibt einen gewissen Anteil an Gebäuden, die nicht, bzw. nicht ausschliesslich der Verwaltungsnutzung zugeordnet sind. Dieser Teil wird unter dem Finanzergebnis rapportiert.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-45'510.9	-44'184.4	-49'282.3	-5'097.9	-11.5%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-45'510.9</b>	<b>-44'184.4</b>	<b>-49'282.3</b>	<b>-5'097.9</b>	<b>-11.5%</b>
42 Entgelte	151'868.2	174'151.7	150'336.0	-23'815.7	-13.7%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>151'868.2</b>	<b>174'151.7</b>	<b>150'336.0</b>	<b>-23'815.7</b>	<b>-13.7%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>106'357.3</b>	<b>129'967.2</b>	<b>101'053.7</b>	<b>-28'913.6</b>	<b>-22.2%</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-124'182.4	-115'747.0	-108'613.3	7'133.7	6.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5'740.4	5'677.0	5'693.2	16.2	0.3%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-118'442.0</b>	<b>-110'070.0</b>	<b>-102'920.1</b>	<b>7'149.9</b>	<b>6.5%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-12'084.6</b>	<b>19'897.2</b>	<b>-1'866.4</b>	<b>-21'763.7</b>	<b>&lt;-100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-7'708.7	-6'918.6	-6'819.9	98.7	1.4%
44 Finanzertrag	29'920.6	28'699.5	30'487.8	1'788.3	6.2%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22'211.9</b>	<b>21'780.9</b>	<b>23'667.9</b>	<b>1'887.0</b>	<b>8.7%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10'127.3</b>	<b>41'678.2</b>	<b>21'801.4</b>	<b>-19'876.7</b>	<b>-47.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.1 Der Sach- und Betriebsaufwand fällt wegen höherer Unterhalts- und Heizkosten um rund 5 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Die Unterhaltspauschale genügt aufgrund der hohen Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und der stetig steigenden Technisierung der Gebäude nicht aus.
- 2 -23.8 Der Betriebsertrag liegt wegen dem im 2019 erwarteten Abschluss der Altlastensanierung im Zusammenhang mit dem Neubau der Abwasserreinigungsanlage ProRhenno und der damit verbundenen einmaligen Abgeltung für die Landnutzung durch die ProRhenno im Umfang von 24.2 Mio. Franken im selben Ausmass unter dem Budget. Der Abschluss der Altlastensanierung und die damit verbundene Zahlung für die Landabgeltung werden 2020 erwartet.
- 3 +7.1 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens liegen rund 7 Mio. Franken tiefer als erwartet. Eine exakte Budgetierung mehr als anderthalb Jahre im Voraus ist aufgrund der starken Investitionstätigkeit und der jeweils erst per Ende Geschäftsjahr neu berechneten Abschreibungsdauern aufgrund der aktuellen Zustandswerte der Gebäude nicht möglich.
- 4 +0.1 Der Finanzaufwand liegt im Rahmen der Budgeterwartungen.
- 5 +1.8 Der Finanzertrag schliesst im Rahmen des Vorjahres – aber unter Budget – ab. Bei der Budgetierung anfangs 2018 waren die Effekte von den Umwidmungen noch nicht absehbar, ebenso wenig die Rückübernahme der Kaserne vom Präsidialdepartement.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Grossinvestitionen	-200'451.6	-168'620.0	-146'469.4	22'150.6	13.1%
Einnahmen Grossinvestitionen	34'629.5	4'202.6	11'670.1	7'467.5	>100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	2'891.0	0.0	524.6	524.6	n.a.
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-162'931.1</b>	<b>-164'417.4</b>	<b>-134'274.7</b>	<b>30'142.6</b>	<b>18.3%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-162'931.1</b>	<b>-164'417.4</b>	<b>-134'274.7</b>	<b>30'142.6</b>	<b>18.3%</b>

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
m2 pro Arbeitsplatz <sup>1</sup>	Anz.	16.9	16.9	16.6	-0.3	-1.8%
Investitionen Verwaltungsvermögen <sup>2</sup>	Mio. Fr.	186.2	154.0	144.1	-9.9	-6.4%
Werterhaltung Verwaltungsvermögen <sup>3</sup>	Mio. Fr.	162.1	148.2	133.0	-15.2	-10.3%
Zustands- zu Neuwert Verwaltungsvermögen <sup>4</sup>	%	0.81	0.80	0.81	0.01	1.3%

1 Die Kennzahl ist ein Indikator für die Flächeneffizienz der kantonalen Verwaltung. Sie entspricht der durchschnittlichen Anzahl m2 Hauptnutzfläche für einen Büroarbeitsplatz. Die kontinuierliche Senkung seit 2008 von 20.9 m2 auf das heutige Niveau bedeutet Kosteneinsparungen in Millionenhöhe dank modernen und kompakteren Arbeitsplatzstrukturen.

2 Die Kennzahl ist die Summe aller Grossinvestitionen im Verwaltungsvermögen inkl. des ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken.

3 Die Kennzahl misst die Summe der werterhaltenden Investitionen und des laufenden Unterhalts inkl. des ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken. Sie ist ein Indikator, wie gut der Gebäudepark unterhalten wird.

4 Die Kennzahl schliesslich zeigt den aktuellen Gebäudezustand im Verhältnis zum Neubauzustand als Bruch mit zwei Kommastellen. Sie ist das Resultat der Kennzahlen 2 und 3. Ein Wert von 1 entspricht einem Neubau. Ein Wert unter 0.7 bedeutet, dass die Räumlichkeiten nur noch eingeschränkt genutzt werden können. Werte zwischen 0.8 und 0.85 bedeuten einen guten bis sehr guten Gebäudezustand.

### 3.12 Nichtzweckgebundene Positionen

Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z.B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. Die Details zu den Positionen des NZBE finden sich in den folgenden Tabellen.

#### INHALT NICHTZWECKGEBUNDENE POSITIONEN

FD-413	Finanzverwaltung Allgemein	275
FD-414	Steuern Steuerverwaltung	277
FD-412	Parkhäuser Finanzvermögen	278
FD-415	Liegenschaften Finanzvermögen	279
GD-708	Hundesteuer	281
JSD-596	Motorfahrzeugsteuer	282

## 3.12.1 Finanzverwaltung Allgemein

FD-413

In diesem Buchungskreis werden nichtzweckgebundene Aufwände und Erträge verbucht, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können. Dies umfasst die Zahlungen im Rahmen des nationalen Finanzausgleiches (NFA) und des kantonalen Finanzausgleiches mit Riehen und Bettingen. Weiter werden Buchungen im Zusammenhang mit der zentralen Bewirtschaftung der Finanzaktiven und -passiven des Kantons (v.a. Zinsaufwand und -ertrag) über diesen Buchungskreis abgewickelt. Schliesslich werden die Gewinnablieferungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der kantonalen Beteiligungen (v.a. BKB und IWB) sowie der Anteil an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer hier vereinnahmt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-54.9	-70.0	-72'759.2	-72'689.2	<-100.0% 1
36 Transferaufwand	-179'342.8	-181'020.1	-181'377.5	-357.4	-0.2%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-179'397.7</b>	<b>-181'090.1</b>	<b>-254'136.8</b>	<b>-73'046.7</b>	<b>-40.3%</b>
41 Regalien und Konzessionen	30'657.1	15'613.5	30'537.3	14'923.8	95.6% 2
42 Entgelte	8'800.0	8'800.0	8'800.0	0.0	0.0%
43 Verschiedene Erträge	367.0	343.9	343.9	0.0	0.0%
46 Transferertrag	90'574.7	75'811.0	85'878.2	10'067.2	13.3% 3
<b>Betriebsertrag</b>	<b>130'398.9</b>	<b>100'568.4</b>	<b>125'559.4</b>	<b>24'990.9</b>	<b>24.8%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-48'998.8</b>	<b>-80'521.7</b>	<b>-128'577.4</b>	<b>-48'055.7</b>	<b>-59.7%</b>
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2'500.0	-2'500.0	-2'500.0	0.0	0.0%
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2'500.0</b>	<b>-2'500.0</b>	<b>-2'500.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-51'498.8</b>	<b>-83'021.7</b>	<b>-131'077.4</b>	<b>-48'055.7</b>	<b>-57.9%</b>
34 Finanzaufwand	-29'022.2	-36'950.0	-22'528.5	14'421.5	39.0% 4
<b>44 Finanzertrag</b>	<b>108'207.8</b>	<b>97'276.2</b>	<b>124'662.9</b>	<b>27'386.6</b>	<b>28.2%</b> 5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>79'185.6</b>	<b>60'326.2</b>	<b>102'134.4</b>	<b>41'808.2</b>	<b>69.3%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27'686.8</b>	<b>-22'695.4</b>	<b>-28'943.0</b>	<b>-6'247.5</b>	<b>-27.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -72.7 Neu werden bei wesentlichen, ausserordentlichen Ereignissen mit Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial für die daraus resultierenden späteren NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet. Der Regierungsrat hat dazu die Finanzhaushaltsverordnung angepasst (vgl. Kapitel 4.6 Anhang; 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung). Die ausserordentlichen Steuererträge 2019 führen zu einem ausserordentlichen und nicht nachhaltigen Anstieg des Ressourcenpotenzials und damit zu höheren NFA-Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in zukünftigen Jahren. Für die zusätzliche Belastung wird eine Rückstellung gebildet.
- 2 +14.9 Die Ausschüttungsreserve der Schweizerischen Nationalbank nach der Gewinnverwendung überstieg im Jahr 2019 20 Mrd. Franken. Aus diesem Grund erfolgte eine Zusatzausschüttung an die Kantone, wodurch Basel-Stadt für das Jahr 2019 anstatt wie budgetiert 15.6 Mio. nun 30.5 Mio. Franken erhält.
- 3 +6.9 Der Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer fiel aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung höher als budgetiert aus.
  - +1.5 Die Einnahmen aus dem kantonalen Finanz- und Lastenausgleich der Gemeinden Riehen und Bettingen fielen höher als budgetiert aus.
  - +1.4 Der Anteil an der erwarteten französischen Gewinnsteuer betreffend Flughafen Basel-Mulhouse fällt höher als budgetiert aus.
- 4 +14.4 Dank der weiterhin tiefen Zinsen und der tieferen Verschuldung fielen die Finanzierungskosten tiefer als erwartet aus.
- 5 +16.4 Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) hat den budgetierten Betrag übertroffen.
  - +7.1 Die Budgetabweichung ist auf eine höhere Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) zurückzuführen.
  - +3.7 Der Kanton Basel-Stadt erhält einen Anteil an der Gewinnausschüttung des Flughafens Basel-Mulhouse.

- +2.1 Die vereinnahmten Negativzinsen aus Mittelaufnahmen fielen höher als budgetiert aus.  
 -2.2 Aufgrund der Zinsentwicklung fällt bei den vergebenen Darlehen mit variablen Zinsen der Ertrag tiefer aus.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48'095.3	-38'163.9	-33'179.3	4'984.6	13.1% 1
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16'720.6	17'752.7	11'262.4	-6'490.3	-36.6% 2
<b>Veränderungen Darlehen, Beteiligungen</b>	<b>-31'374.7</b>	<b>-20'411.2</b>	<b>-21'916.9</b>	<b>-1'505.6</b>	<b>-7.4%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-31'374.7</b>	<b>-20'411.2</b>	<b>-21'916.9</b>	<b>-1'505.6</b>	<b>-7.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +10.0 Das Darlehen der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) zur Erhaltung der Infrastruktur wurde nicht vollständig bezogen. Statt der geplanten 30 Mio. Franken flossen 20 Mio. Franken an die BVB.  
 -3.9 Die Verzögerung beim Bau des Biozentrums der Universität Basel führt zu einer Abweichung bei der Auszahlung des Darlehens.  
 -1.2 Zwecks Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus wurden, basierend auf dem Wohnraumfördergesetz, zwei Darlehenstranchen an den Regionalverband Nordwestschweiz der Wohnbaugenossenschaften Schweiz ausbezahlt.  
 2 -4.1 Aufgrund der Bauverzögerung verschieben sich die geplanten Rückzahlungen des Darlehens für den Bau des Biozentrums.  
 -1.8 Die tieferen Einnahmen resultieren aus der Anpassung der Laufzeit des BVB-Darlehens für die Beschaffung von Tramzügen auf 25 Jahre.  
 -0.7 Die Tranchenbezüge des Darlehens für die Erhaltung der Infrastruktur der BVB sind in der Vergangenheit tiefer als budgetiert ausgefallen. Dies verursacht tiefere Rückzahlungen dieser Tranchen.

Kennzahlen						
	Einheit	2018	2019		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
NFA-Ressourcenindex	%	149.6	149.5	149.5	0.0	0.0%
NFA-Ressourcenausgleich	Mio. Fr.	-173.0	-178.5	-175.8	2.7	-1.5% 1
NFA-soziodemografischer Lastenausgleich	Mio. Fr.	51.4	53	53.2	0.2	0.4%
Gewinnausschüttung BKB	Mio. Fr.	67.6	61.2	68.0	6.8	11.1%
Gewinnausschüttung IWB	Mio. Fr.	22.4	20.4	36.8	16.4	80.4%
Gewinnausschüttung SNB	Mio. Fr.	30.6	15.6	30.5	14.9	95.5%
Finanzierungskosten der Schulden Basel-Stadt in % p.a.	%	0.75	0.84	0.45	-0.39	-46.4%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 2.7 Im Budget 2019 wurde der NFA-Härteausgleich über 2.5 Mio. Franken in dieser Kennzahl irrtümlich berücksichtigt.

## 3.12.2 Steuern Steuerverwaltung

FD-414



Fiskalertrag  
Detailtabellen 4.6

Hier werden die vereinnahmten Steuererträge ausgewiesen. Die einzelnen Steuerarten werden in separaten Detailtabellen dargestellt und kommentiert. Nicht enthalten sind Erträge aus Verkehrsabgaben und Hundesteuern.  
Im Betriebsaufwand werden die Debitorenverluste ausgewiesen.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25'604.9	-25'000.0	-20'163.4	4'836.6	19.3% 1
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-25'604.9</b>	<b>-25'000.0</b>	<b>-20'163.4</b>	<b>4'836.6</b>	<b>19.3%</b>
40 Fiskalertrag	2'818'972.9	2'796'900.0	3'276'188.3	479'288.3	17.1% 2
42 Entgelte	3'261.5	3'300.0	2'160.2	-1'139.8	-34.5% 3
46 Transferertrag	163'650.0	206'300.0	193'226.6	-13'073.4	-6.3% 4
<b>Betriebsertrag</b>	<b>2'985'884.4</b>	<b>3'006'500.0</b>	<b>3'471'575.2</b>	<b>465'075.2</b>	<b>15.5%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>2'960'279.4</b>	<b>2'981'500.0</b>	<b>3'451'411.8</b>	<b>469'911.8</b>	<b>15.8%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2'960'279.4</b>	<b>2'981'500.0</b>	<b>3'451'411.8</b>	<b>469'911.8</b>	<b>15.8%</b>
34 Finanzaufwand	-2'327.1	-2'700.0	-1'710.8	989.2	36.6% 5
44 Finanzertrag	21'196.5	20'300.0	42'489.4	22'189.4	>100.0% 6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18'869.3</b>	<b>17'600.0</b>	<b>40'778.6</b>	<b>23'178.6</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2'979'148.8</b>	<b>2'999'100.0</b>	<b>3'492'190.4</b>	<b>493'090.4</b>	<b>16.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.8 Die Debitorenverluste sind tiefer als das Budget und das Vorjahr.
- 2 +479.3 Die im Vergleich zum Budget höheren Steuererträge sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Die Details sind in den Tabellen im Kapitel 4.6.2 ersichtlich.
- 3 -1.1 Das Budget für Erträge aus Steuerbussen auf Nachsteuern war zu hoch.
- 4 -13.0 Anteil Direkte Bundessteuer: aufgrund des Kassaprinzips gibt es in Abhängigkeit des Zahlungsverhaltens grosser Firmen starke Schwankungen.
- 5 +0.9 Aufgrund des tiefen Gutschriftszinssatzes wurde das Budget unterschritten.
- 6 +22.1 Der Ertrag aus Verzugszinsen enthält Sondererträge aus früheren Jahren.

### 3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen

FD-412

**Parkhäuser Basel-Stadt (PHBS) bewirtschaftet die fünf Parkhäuser des Kantons Basel-Stadt: City, Steinen, Elisabethen, Storchen und St. Jakob. PHBS ist eine Abteilung von Immobilien Basel-Stadt, dem Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt.**

#### HAUPTEREIGNISSE

Die PHBS bewirtschaften 2'753 Parkplätze in der Basler Innerstadt, die während 24 Stunden und 365 Tage im Jahr geöffnet sind. Die PHBS sorgen für Unterhalt, Überwachung und Erneuerungen an den von ihr betreuten Parkhäusern und bieten ihren Besuchern hohen Komfort und Sicherheit. Mit dem Ausbau des Cityparkings 2018 stieg das Angebot an attraktiven Kurzzeitparkplätzen 9% oder über 200 Parkplätzen im stark nachgefragten innerstädtischen Bereich.

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
34 Finanzaufwand	-7'857.1	-8'997.1	-6'261.8	2'735.3	30.4% <sup>1</sup>
44 Finanzertrag	28'790.1	20'030.3	27'575.5	7'545.2	37.7% <sup>2</sup>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>20'933.0</b>	<b>11'033.2</b>	<b>21'313.7</b>	<b>10'280.4</b>	<b>93.2%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>20'933.0</b>	<b>11'033.2</b>	<b>21'313.7</b>	<b>10'280.4</b>	<b>93.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- +2.7 Die erwarteten Kosten für Unterhalt und Instandsetzung nach Abschluss der Erweiterung im untersten Parkgeschoss fielen in den oberen vier Etagen des City Parkings tiefer aus.
- +7.5 In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Effekte der Bewertungen können nicht vorhergesehen werden. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt. Die Abweichung beim Finanzertrag ist die Folge der Neubewertungen per 31. Dezember 2019, die höher als erwartet ausfiel.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Parkplätze <sup>1</sup>	Anz.	2'757	2'753	2'753	0.0 0.0%
Auslastung werktags von 8 bis 20 Uhr <sup>2</sup>	%	70.8	74.6	65.0	-9.6 -12.9% <sup>1</sup>
Einfahrten pro Tag <sup>3</sup>	Anz.	5'594	5'650	5'614	-36.0 -0.6% <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Kennzahl misst die Anzahl aller Parkplätze in den vier innerstädtischen Parkhäusern City, Storchen, Elisabethen und Steinen.

<sup>2</sup> Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Auslastung auf Jahresbasis über alle innerstädtischen Parkhäuser tagsüber zwischen 8 und 20 Uhr an Werktagen.

<sup>3</sup> Die Kennzahl zeigt die durchschnittlichen Einfahrten pro Tag in allen innerstädtischen Parkhäusern über 365 Tage, also ohne das Parkhauses St. Jakob.

Wichtigste Abweichungen:

- 9.6 Die 2019 tiefere Auslastung ist auf die Kapazitätserweiterung im Parkhaus City, die 2019 voll zum Tragen kam, zurückzuführen.
- 36.0 Die Anzahl Einfahrten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

### 3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen

FD-415

**Im Finanzvermögen wird die aktive Immobilienpolitik zur nachhaltigen Entwicklung der staatlichen Areale und Liegenschaften und zur Schaffung und zum Erhalt von Wohnraum weitergeführt. Ebenfalls stehen Wirtschaftsflächen im Fokus. Hier sollen Areale verfügbar gemacht und weitere Potenziale ausgeschöpft werden. Im Verwaltungsvermögen stehen die Wahrung der Eigentümerinteressen zur langfristigen Werterhaltung und die wirtschaftliche Raumnutzung im Zentrum.**

#### HAUPTEREIGNISSE

##### Wohnen

Die Schaffung und der Erhalt von Wohnraum für die gesamte Bevölkerung mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wurden weiterhin durch Immobilien-Projektentwicklungen im Finanzvermögen unterstützt. Dabei wurden sowohl staatliche Projekte umgesetzt als auch Abgaben an gemeinnützige Träger oder private Investoren getätigt. Mit dem kommunalen Wohnbauprogramm 1'000+ hat der Regierungsrat im September 2019 die Eigeninvestition von mehr als 1'000 preisgünstigen Wohnungen im Finanzvermögen in den nächsten 10-15 Jahren genehmigt. Dieses Programm wird nun weiter vorangetrieben.

Auf dem Areal Walkeweg beim Dreispitz plant der Kanton eine Wohnüberbauung mit einer Schule unter dem Aspekt «Low Cost –Low Energy». Für die 1. Etappe hat der Regierungsrat die Abgabe im Baurecht an Genossenschaften entschieden.

Die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften zur Förderung von erschwinglichem Wohnraum wurde weitergeführt (Westfeld, Stadtrand Nordwest). Mit dem speziell für Genossenschaften entwickelten Baurechtsvertrag Plus wurden in den letzten Jahren die Areale Riehenring 3, Belforterstrasse (Am Bachgraben), Schoren, Hegenheimerstrasse sowie Rauracherstrasse und Niederholz in Riehen an Genossenschaften abgegeben. Auf allen Arealen sind Wohnbauten in Bau oder bereits realisiert. Des Weiteren befinden sich in den kommenden Jahren rund 1'200 neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtspartellen des Kantons in Realisierung oder Planung.

##### Wirtschaftsflächen

Mit dem Kauf des Rosental-Areals und der Arrondierung mit dem Erwerb des Syngenta-Hauptsitzes an der Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee konnte der Kanton seine Wirtschaftsflächen signifikant erhöhen. Durch die Weiterentwicklung des Areals (neu unter der Bezeichnung «Rosental Mitte») kann der Kanton den bereits angesiedelten Firmen und Forschungsinstitutionen in Zukunft Platz bieten und gleichzeitig neue Firmen ansiedeln.

Auch die Arealentwicklung für das Areal Volta Nord (Lysbüchel) sieht unter anderem vor, neue Flächen für Gewerbebetriebe in Basel bereitzustellen. Dies erfolgt an der Elsässerstrasse 215. Im Zuge der Entwicklung und Neuausrichtung des Klybeck Areals (klybeckplus) durch die heutigen Eigentümer wird der Kanton voraussichtlich 50'000 m<sup>2</sup> Land als Wirtschaftsflächen erwerben können. Dies gemäss Abmachungen in der Planungsvereinbarung.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
34 Finanzaufwand	-67'941.1	-35'959.4	-75'898.1	-39'938.7	<-100.0% <sup>1</sup>
44 Finanzertrag	178'973.2	130'247.0	245'692.8	115'445.8	88.6% <sup>2</sup>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>111'032.1</b>	<b>94'287.7</b>	<b>169'794.7</b>	<b>75'507.1</b>	<b>80.1%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>111'032.1</b>	<b>94'287.7</b>	<b>169'794.7</b>	<b>75'507.1</b>	<b>80.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -39.9** In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt ist der Finanzertrag und –aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Effekte der Bewertungen können nicht vorhergesehen werden. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt. Die Abweichung beim Finanzaufwand ist die Folge der Neubewertungen.
- 2 +115.4** Der Finanzertrag übersteigt das Budget analog der Kosten wegen den Effekten der Neubewertungen. 2019 wurde die Planung der Marktmieten detaillierter (neu pro Wohnungstyp und auch im Geschäftsbereich nach Nutzungsart) vorgenommen, was zu einer über die Jahre höheren Ertragsplanung und damit höheren Bewertungen geführt hat. Dazu kommen noch Einmaleffekte durch Verkäufe und höhere Erträge wegen des Kaufs des Syngentaareals.

Kennzahlen					
	2018	2019		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19	
Investitionen Finanzvermögen <sup>1</sup>	Mio. Fr.	167.9	120.8	150.4	29.6 24.5% <sup>1</sup>
Anzahl Baurechtsverträge <sup>2</sup>	Anz.	676	686	685	-1.0 -0.1%
Total Return Finanzvermögen (Performance) <sup>3</sup>	%	5.3	4.2	7.2	3.0 71.4% <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Kennzahl ist ein Indikator für das Wachstum und die Werterhaltung des Portfoliowerts im Finanzvermögen und entspricht der Summe aller Investitionen in Mio. Franken einschliesslich Käufen.

<sup>2</sup> Die Kennzahl zeigt die Anzahl aller Baurechtsverträge der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und des Kantons Basel-Stadt.

<sup>3</sup> Die Kennzahl misst den finanziellen Erfolg im Finanzvermögen und definiert sich als die Summe aus Nettocashflowrendite und Wertänderungsrendite als Prozentsatz im Verhältnis zum letztbekanntem Marktwert.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 29.6** Der hohe Wert und die Abweichung gegenüber zum Budget stammen aus zwei gegenläufigen Effekten: vom Teilkaufl des Syngentaareals per 1. Januar 2019 sowie der Verzögerung beim Neubau für die FHNW auf dem Dreispitz.
- 2 3.0** Die Performance liegt dank hohen Bewertungsgewinnen von über 76 Mio. Franken im 2019 und einmaligen Verkaufsgewinnen über dem budgetierten Wert.

## 3.12.5 Hundesteuer

GD-708

Die Hundesteuer wird vom Veterinäramt, einer Dienststelle des Gesundheitsdepartements, für die Stadt Basel sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen erhoben. Die jährliche Steuer in der Stadt Basel beträgt 160 Franken für einen bzw. den ersten Hund, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt beträgt sie 320 Franken. In der Gemeinde Riehen beträgt die jährliche Grund-Hundesteuer 150 Franken, in Bettingen 120 Franken. Eine Reduktion der Steuer für einen ersten Hund im Haushalt von 70% wird Beziehenden von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern gewährt.

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-106.3	-120.0	-99.1	20.9	17.4%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-106.3</b>	<b>-120.0</b>	<b>-99.1</b>	<b>20.9</b>	<b>17.4%</b>
40 Fiskalertrag	669.3	640.0	671.4	31.4	4.9%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>669.3</b>	<b>640.0</b>	<b>671.4</b>	<b>31.4</b>	<b>4.9%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>563.0</b>	<b>520.0</b>	<b>572.3</b>	<b>52.3</b>	<b>10.1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>563.0</b>	<b>520.0</b>	<b>572.3</b>	<b>52.3</b>	<b>10.1%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>563.0</b>	<b>520.0</b>	<b>572.3</b>	<b>52.3</b>	<b>10.1%</b>

Kennzahlen						
	2018	2019		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Hundebestand Kanton inkl. Landgemeinden <sup>1</sup>	Anz.	5'002	5'250	5'082	-168.0	-3.2%
Hundesteuerertrag BS ohne Landgemeinden	Fr.	669'346	640'000	671'418	31'418.0	4.9%
Debitorenverlust Hundesteuer	Fr.	16'035	30'000	23'720	-6'280.0	-20.9%

1 Stichtag ist jeweils der 1. April.

### 3.12.6 Motorfahrzeugsteuer

JSD-596

Die Motorfahrzeugsteuer wird durch den Dienst für Verkehrszulassungen, ein Dienst der Kantonspolizei, erhoben. Für Personenwagen setzt sich die jährliche Steuer aus den Komponenten Leergewicht (1.25 Fr. pro 10 kg) und CO<sub>2</sub>-Emissionen (1.60 Fr. pro g/CO<sub>2</sub>) zusammen. Die ausschliesslich elektrisch betriebenen Personenwagen werden nur mit dem Leergewicht besteuert und erhalten zudem einen Steuerrabatt von 50 Prozent (solange der Fahrzeugbestand dieser Personenwagen in Basel-Stadt weniger als 5 Prozent beträgt und während höchstens 10 Jahre).

#### FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2018	2019		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-161.2	-200.0	-185.9	14.1	7.1%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-161.2</b>	<b>-200.0</b>	<b>-185.9</b>	<b>14.1</b>	<b>7.1%</b>
40 Fiskalertrag	31'972.5	32'000.0	31'549.3	-450.7	-1.4%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>31'972.5</b>	<b>32'000.0</b>	<b>31'549.3</b>	<b>-450.7</b>	<b>-1.4%</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>31'811.3</b>	<b>31'800.0</b>	<b>31'363.4</b>	<b>-436.6</b>	<b>-1.4%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>31'811.3</b>	<b>31'800.0</b>	<b>31'363.4</b>	<b>-436.6</b>	<b>-1.4%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31'811.3</b>	<b>31'800.0</b>	<b>31'363.4</b>	<b>-436.6</b>	<b>-1.4%</b>

Kennzahlen						
	2018	2019		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist19/Prognose19		
Bestand Motorfahrzeuge	Anz.	79'928	80'200	79'460	-740.0	-0.9%
...davon Personenwagen	Anz.	61'685	62'200	61'227	-973.0	-1.6%

# 4

## Finanzbericht- erstattung

## 4.1 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'261.1	4.3	0.3%	-38.6	-3.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-502.5	-63.3	-14.4%	-62.5	-14.2%
33 Abschreibungen VV	-198.8	-194.5	-192.2	2.2	1.2%	6.6	3.3%
36 Transferaufwand	-1'999.4	-2'104.0	-2'038.8	65.2	3.1%	-39.4	-2.0%
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3'860.7</b>	<b>-4'003.1</b>	<b>-3'994.6</b>	<b>8.5</b>	<b>0.2%</b>	<b>-133.9</b>	<b>-3.5%</b>
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	3'308.4	478.9	16.9%	456.8	16.0%
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	56.9	16.4	40.4%	0.1	0.1%
42 Entgelte	359.4	397.5	360.7	-36.7	-9.2%	1.4	0.4%
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	27.8	-1.5	-5.0%	-2.3	-7.6%
46 Transferertrag	591.1	616.7	626.6	9.9	1.6%	35.5	6.0%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>3'888.9</b>	<b>3'913.4</b>	<b>4'380.3</b>	<b>466.9</b>	<b>11.9%</b>	<b>491.4</b>	<b>12.6%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>28.2</b>	<b>-89.6</b>	<b>385.7</b>	<b>475.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>	<b>357.5</b>	<b>&gt;100.0%</b>
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-114.3	-22.4	-24.4%	1.3	1.1%
44 Finanzertrag	370.1	298.7	474.2	175.5	58.7%	104.1	28.1%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>254.5</b>	<b>206.9</b>	<b>359.9</b>	<b>153.0</b>	<b>74.0%</b>	<b>105.4</b>	<b>41.4%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282.8</b>	<b>117.2</b>	<b>745.6</b>	<b>628.4</b>	<b>&gt;100.0%</b>	<b>462.9</b>	<b>&gt;100.0%</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-3'976.3</b>	<b>-4'094.9</b>	<b>-4'108.9</b>	<b>-14.0</b>	<b>-0.3%</b>	<b>-132.6</b>	<b>-3.3%</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'259.0</b>	<b>4'212.2</b>	<b>4'854.5</b>	<b>642.4</b>	<b>15.3%</b>	<b>595.5</b>	<b>14.0%</b>

Auf die Abweichungen wird im Kapitel 4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung eingegangen.

## 4.2 Bilanz

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
100 Flüssige Mittel	271.4	1'032.3	761.0	>100.0%
101 Forderungen	327.7	302.5	-25.2	-7.7%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	17.8	119.3	101.5	>100.0%
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	1'979.6	2'321.9	342.4	17.3%
106 Vorräte	7.5	8.0	0.5	6.9%
<b>Finanzvermögen im Umlaufvermögen</b>	<b>2'603.9</b>	<b>3'784.1</b>	<b>1'180.2</b>	<b>45.3%</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'603.9</b>	<b>3'784.1</b>	<b>1'180.2</b>	<b>45.3%</b>
107 Langfristige Finanzanlagen	439.1	337.2	-101.9	-23.2%
108 Sachanlagen FV	2'529.1	2'742.2	213.1	8.4%
109 Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Finanzvermögen im Anlagevermögen</b>	<b>2'968.2</b>	<b>3'079.5</b>	<b>111.2</b>	<b>3.7%</b>
140 Sachanlagen VV	3'321.8	3'374.2	52.4	1.6%
142 Immaterielle Anlagen	12.3	18.0	5.7	46.1%
144 Darlehen	513.7	533.3	19.6	3.8%
145 Beteiligungen	1'839.6	1'839.6	0.0	0.0%
146 Gegebene Investitionsbeiträge	263.6	257.0	-6.6	-2.5%
<b>Verwaltungsvermögen im Anlagevermögen</b>	<b>5'951.0</b>	<b>6'022.0</b>	<b>71.0</b>	<b>1.2%</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8'919.2</b>	<b>9'101.5</b>	<b>182.3</b>	<b>2.0%</b>
<b>Aktiven</b>	<b>11'523.1</b>	<b>12'885.5</b>	<b>1'362.4</b>	<b>11.8%</b>
davon Total Finanzvermögen	5'572.1	6'863.5	1'291.4	23.2%
200 Laufende Verbindlichkeiten	-2'880.5	-525.9	2'354.6	81.7%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-400.0	-600.0	-200.0	-50.0%
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-249.1	-3'150.3	-2'901.2	<-100.0%
205 Kurzfristige Rückstellungen	-133.9	-172.4	-38.5	-28.7%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-3'663.5</b>	<b>-4'448.7</b>	<b>-785.1</b>	<b>-21.4%</b>
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'377.6	-3'189.5	188.1	5.6%
208 Langfristige Rückstellungen	-131.5	-155.9	-24.4	-18.5%
209 Fonds im Fremdkapital	-125.6	-121.0	4.6	3.7%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-3'634.8</b>	<b>-3'466.4</b>	<b>168.3</b>	<b>4.6%</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>-7'298.3</b>	<b>-7'915.1</b>	<b>-616.8</b>	<b>-8.5%</b>
291 Fonds im Eigenkapital	-119.6	-126.7	-7.1	-5.9%
292 Rücklagen	-7.6	-6.9	0.7	8.7%
299 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-3'794.0	-4'090.0	-296.0	-7.8%
299 Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-20.9	-1.2	19.7	94.2%
299 Gesamtergebnis	-282.8	-745.6	-462.9	<-100.0%
<b>Eigenkapital</b>	<b>-4'224.8</b>	<b>-4'970.5</b>	<b>-745.6</b>	<b>-17.6%</b>
<b>Passiven</b>	<b>-11'523.1</b>	<b>-12'885.5</b>	<b>-1'362.4</b>	<b>-11.8%</b>



#### Eigenkapital-Nachweis

Kapitel 4.5

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 11'523.1 Mio. Franken auf 12'885.5 Mio. Franken um 1'362.4 Mio. Franken oder 11.8% erhöht. Das Finanzvermögens (plus 1'291.4 Mio. Fr.), das Verwaltungsvermögens (plus 71 Mio. Fr.), das Fremdkapital (plus 616.8 Mio. Fr.) und das Eigenkapital (plus 745.6 Mio. Fr.) haben zugenommen. Neu beträgt das Eigenkapital 38.6% der Bilanzsumme (2018: 36.7%). Die Nettoschulden (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) konnten um 674.6 Mio. Franken reduziert werden.

### 4.3 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung							
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19		R19/R18	
Sachanlagen Grossinvestitionen	-286.4	-311.2	-241.1	70.0	22.5%	45.3	15.8%
Investitionen auf Rechnung Dritter	-0.6	0.0	-1.2	-1.2	n.a.	-0.6	<-100.0%
Immaterielle Anlagen Grossinvestitionen	-6.2	0.0	-9.9	-9.9	n.a.	-3.8	-61.0%
Sachanlagen Kleininvestitionen	-7.8	-7.7	-9.9	-2.2	-28.8%	-2.1	-26.4%
Immaterielle Anlagen Kleininvestitionen	-1.2	-0.5	-0.7	-0.2	-36.3%	0.5	38.6%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-17.8	0.0	-13.3	-13.3	n.a.	4.4	25.0%
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	-1.0	-1.0	n.a.	0.3	24.9%
<b>Investitionsausgaben</b>	<b>-321.3</b>	<b>-319.4</b>	<b>-277.2</b>	<b>42.2</b>	<b>13.2%</b>	<b>44.1</b>	<b>13.7%</b>
Übertragung von Anlagen ins FV	34.6	4.2	11.7	7.5	>100.0%	-23.0	-66.3%
Einnahmen Kleininvestitionen	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.	0.1	n.a.
Rückerstattungen Investitionen Dritter	0.6	0.0	1.2	1.2	n.a.	0.6	>100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	9.8	2.5	8.1	5.6	>100.0%	-1.7	-17.0%
Erhaltene Kleininvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.6	0.6	n.a.	0.6	n.a.
<b>Investitionseinnahmen</b>	<b>45.0</b>	<b>6.7</b>	<b>21.7</b>	<b>15.0</b>	<b>&gt;100.0%</b>	<b>-23.3</b>	<b>-51.8%</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-276.2</b>	<b>-312.6</b>	<b>-255.5</b>	<b>57.1</b>	<b>18.3%</b>	<b>20.7</b>	<b>7.5%</b>
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48.2	-38.3	-33.4	4.9	12.9%	14.8	30.8%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16.8	17.9	11.3	-6.6	-36.6%	-5.5	-32.5%
<b>Veränderung Darlehen, Beteiligungen</b>	<b>-31.4</b>	<b>-20.4</b>	<b>-22.0</b>	<b>-1.6</b>	<b>-7.9%</b>	<b>9.4</b>	<b>29.8%</b>
<b>Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-307.6</b>	<b>-333.0</b>	<b>-277.5</b>	<b>55.5</b>	<b>16.7%</b>	<b>30.1</b>	<b>9.8%</b>

Bei Investitionsausgaben von 277.2 Mio. Franken und Einnahmen von 21.7 Mio. Franken betragen die Nettoinvestitionen 255.5 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen fallen um 57.1 Mio. Franken tiefer aus als im Budget 2019. Dies ist hauptsächlich auf die Sachanlagen Grossinvestitionen zurückzuführen. Die Unterschreitung gegenüber dem Budget basiert u.a. auf mehreren nur im reduzierten Umfang realisierten oder auf noch nicht umgesetzten Vorhaben. Als Beispiele sind die Projekte Gesamtsanierung der Kaserne Hauptbau, das Erlennatt Freizeit-/Infrastrukturgebäude sowie der Neubau des Naturhistorischen Museums Basel und des Staatsarchivs zu nennen.

Im Vorjahresvergleich liegen die Nettoinvestitionen 2019 um 20.7 Mio. Franken unter dem Wert der Rechnung 2018.

Per Saldo ergeben sich bei der Veränderung Darlehen und Beteiligungen Ausgaben von 22.0 Mio. Franken. Dies ist auf die Aufstockung der Darlehen an die Universität Basel (Neubau Biozentrum) von 11.9 Mio. Franken und an die BVB von (netto) 9.0 Mio. Franken zurückzuführen. Für den Saldo der Investitionsrechnung resultiert eine Summe von 277.5 Mio. Franken, was gegenüber dem Budget einer Unterschreitung von 55.5 Mio. Franken entspricht.

## 4.4 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>282.8</b>	<b>745.6</b>	<b>462.9</b>	<b>&gt;100.0%</b>
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	25.1	25.2	0.1	0.3%
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	125.1	-342.4	-467.4	<-100.0%
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	-0.5	-0.5	0.0	-6.6%
+/- Zunahme/Abnahme laufende Verbindlichkeiten	-200.4	-2'354.6	-2'154.2	<-100.0%
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	15.3	2'901.2	2'885.9	>100.0%
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	2.7	-4.6	-7.4	<-100.0%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen kurzfristig	-2.7	38.5	41.2	>100.0%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen langfristig	6.9	24.4	17.5	>100.0%
+ Abschreibungen Grossinvestitionen VV	191.8	184.4	-7.4	-3.9%
+ Abschreibungen Kleininvestitionen VV	7.0	7.8	0.8	11.9%
+ Abschreibungen gegebene Investitionsbeiträge VV	21.1	21.8	0.7	3.4%
- Aufwertungen Sachanlagen, immat. Anlagen, geg. Investitionsbeitr. VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
- Auflösungen erhaltene Investitionsbeiträge VV	-9.0	-9.9	-0.9	-10.5%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Darlehen VV	2.5	2.4	-0.1	-3.4%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
+/- Kursverluste/Kursgewinne auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	0.0	0.0	0.0	n.a.
+/- Verlust/Gewinn aus Verkehrswertanp. Sachanlagen FV (nicht realisiert)	-13.6	-78.4	-64.8	<-100.0%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>= Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>454.2</b>	<b>1'160.9</b>	<b>706.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
- Ausgaben Sachanlagen Grossinvestitionen	-286.4	-241.1	45.3	15.8%
- Ausgaben Investitionen auf Rechnung Dritter	-0.6	-1.2	-0.6	<-100.0%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Grossinvestitionen	-6.2	-9.9	-3.8	-61.0%
- Ausgaben Sachanlagen Kleininvestitionen	-7.8	-9.9	-2.1	-26.4%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Kleininvestitionen	-1.2	-0.7	0.5	38.6%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Grossinvestitionen	-17.8	-13.3	4.4	25.0%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Kleininvestitionen	-1.3	-1.0	0.3	<-100.0%
- Ausgaben Darlehen VV	-48.1	-33.4	14.8	30.7%
- Ausgaben Beteiligungen VV	-0.1	0.0	0.0	87.1%
+ Einnahmen Übertragung von Sachanlagen	34.6	11.8	-22.9	-66.0%
+ Einnahmen Rückerstattungen	0.6	1.2	0.6	>100.0%
+ Einnahmen Übertragung von immateriellen Anlagen	0.0	0.0	0.0	n.a.
+ Einnahmen Investitionsbeiträge	9.8	8.7	-1.1	-11.4%
+ Einnahmen Rückzahlung von Darlehen VV	16.0	11.3	-4.7	>100.0%
+ Einnahmen Übertragung von Beteiligungen VV	0.8	0.0	-0.8	-100.0%
<b>= Saldo Investitionsrechnung</b>	<b>-307.6</b>	<b>-277.5</b>	<b>30.1</b>	<b>9.8%</b>
- Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	-34.6	-11.8	22.8	66.0%
+ Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen	11.1	1.8	-9.4	-84.3%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen Investitionsrechnung	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>= Geldfluss aus der Investitionsrechnung</b>	<b>-331.1</b>	<b>-287.5</b>	<b>43.5</b>	<b>13.1%</b>

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
- Zunahme kurzfristige Finanzanlagen FV	-1.5	-1.4	0.1	<-100.0%
+ Abnahme kurzfristige Finanzanlagen FV	0.7	1.3	0.6	87.2%
- Zunahme langfristige Finanzanlagen FV	-4.4	-0.1	4.3	<-100.0%
+ Abnahme langfristige Finanzanlagen FV	38.7	0.6	-38.1	-98.5%
- Zunahme Sachanlagen FV	-298.5	-761.7	-463.2	<-100.0%
+ Abnahme Sachanlagen FV	166.2	637.0	470.8	>100.0%
<b>= Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-429.9</b>	<b>-411.9</b>	<b>18.0</b>	<b>4.2%</b>
+ Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
- Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
+ Zunahme Staatsanleihen	480.9	450.4	-30.5	>100.0%
- Abnahme Staatsanleihen	-400.0	-400.0	0.0	<-100.0%
+ Zunahme Hypotheken, Schuldscheine, Kassascheine	300.0	0.0	-300.0	-100.0%
- Abnahme Hypotheken, Schuldscheine, Kassascheine	-400.0	0.0	400.0	<-100.0%
+ Zunahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	27.1	11.5	-15.6	-57.5%
- Abnahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.1	-50.0	-47.9	<-100.0%
<b>= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.9</b>	<b>11.9</b>	<b>6.0</b>	<b>&gt;100.0%</b>
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	241.1	271.4	30.2	12.5%
<b>Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel</b>	<b>30.2</b>	<b>761.0</b>	<b>730.7</b>	<b>&gt;100.0%</b>
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	271.4	1'032.3	761.0	>100.0%

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
Erhaltene Zinsen	27.4	48.2	20.8	76.1%
Erhaltene Dividenden	95.0	110.9	15.9	16.7%
Bezahlte Zinsen	-28.5	-18.6	9.9	34.8%

Die Geldflussrechnung zeigt die Änderungen des Bestandes an Flüssigen Mitteln sowie die Ursachen dieser Änderungen. Im Jahr 2019 hat der Bestand an Flüssigen Mitteln (Kasse, Post, Bank) um rund 761.0 Mio. Franken auf 1'032.3 Mio. Franken zugenommen. Der Hauptgrund liegt am Guthaben auf dem Masterkonto bei der Basler Kantonalbank, welches um 484.0 Mio. Franken zugenommen hat. Der Anstieg ist einerseits auf ausserordentliche Steuereingänge zurückzuführen und andererseits, dass im Jahr 2020 Anleihen und Darlehen im Umfang von 600 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig werden. Ausserdem wurde eine neue Festgeldanlage über 200 Mio. Franken abgeschlossen. Diese wurde im Hinblick auf die Rückzahlung von Anleihe und Darlehen getätigt.

Bei den Finanzströmen wird unterschieden zwischen einem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Zum Vergleich sind die Werte des Jahres 2018 aufgeführt.

## 4.5 Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis						
in Mio. Franken	Jahresergebnis	Fonds im Eigenkapital	Rücklagen	Auf- und Neubewertungsreserven	Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2018</b>	<b>-258.4</b>	<b>-133.0</b>	<b>-7.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-3'751.7</b>	<b>-4'150.2</b>
Zuweisung Jahresergebnis 2017	258.4	0.0	0.0	0.0	-258.4	0.0
Gesamtergebnis 2018	-282.8	0.0	0.0	0.0	0.0	-282.8
Veränderung Fonds	-21.4	21.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	208.1 <sup>1</sup>	0.0	208.1
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	-208.1	216.1	0.0
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2018</b>	<b>-303.6</b>	<b>-119.6</b>	<b>-7.6</b>	<b>0.0</b>	<b>-3'794.0</b>	<b>-4'224.8</b>
Zuweisung Jahresergebnis 2018	303.6	0.0	0.0	0.0	-303.6	0.0
Gesamtergebnis 2019	-745.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-745.6
Veränderung Fonds	-1.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	-0.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0 <sup>2</sup>	0.4 <sup>3</sup>	0.0	7.6	0.0
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2019</b>	<b>-746.9</b>	<b>-126.7</b>	<b>-6.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-4'090.0</b>	<b>-4'970.5</b>

1 Per 1. Januar 2018 wurden verschiedene Anlagen um total 208.1 Mio. Franken erfolgsneutral abgewertet. Diese Wertberichtigungen sind grösstenteils auf das Restatement 2013 zurückzuführen, das im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf IPSAS vorgenommen wurde.

2 Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird mit 6.0 Mio. Franken und der Standortförderungsfonds mit 2.0 Mio. Franken aus den kumulierten Ergebnissen geäuftet.

3 Die per 31.12.2018 gebuchten Rücklagen für die kantonalen Behinderteneinrichtungen «LIV - Leben in Vielfalt» mussten um 392'997 Franken korrigiert werden, da die Mietzinserhöhungen 2018 der Immobilien Basel-Stadt nicht der Rechnung LIV sondern dem Pauschalbereich des Amts für Sozialbeiträge belastet wurden.

Der Eigenkapitalnachweis zeigt auf, wie sich das Eigenkapital im Berichtsjahr verändert hat. Es ist ersichtlich, wie sich die erfassten Finanzvorfälle auf die einzelnen Positionen des Eigenkapitals auswirken.

Das Eigenkapital hat von 4'224.8 Mio. Franken um 745.6 Mio. Franken auf 4'970.5 Mio. Franken zugenommen, was dem Gesamtergebnis für das Jahr 2019 entspricht.

Die Fonds im Eigenkapital haben im Berichtsjahr von 119.6 Mio. auf 126.7 Mio. Franken um rund 7.1 Mio. Franken zugenommen. Die Details zu den einzelnen Fonds werden im Kapitel 4.6 Anhang erläutert.

## 4.6 Anhang

### 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung

#### GRUNDLAGEN UND GRUNDSÄTZE

#### Neuerungen in der Berichterstattung 2019

Gegenüber der Berichterstattung 2018 gibt es keine wesentlichen Neuerungen.

#### Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012, auf der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung) vom 22. Mai 2012, auf dem Gesetz über die Museen des Kantons Basel-Stadt (Museumsgesetz/Globalbudgets) und dem Gesetz über den Öffentlichen Verkehr (Programm und Finanzierung).

Das Handbuch für Rechnungslegung (HBR) setzt die Vorschriften aus dem Finanzhaushaltgesetz und der Finanzhaushaltverordnung für den Vollzug um.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzte neue Rechnungslegung orientiert sich an dem in der Privatwirtschaft üblichen Grundsatz der tatsächengetreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Sie verfolgt den periodengerechten Ausweis (Accrual Accounting) aller Aufwendungen und Erträge und bewirkt zusammen mit der Umsetzung weiterer Prinzipien in Anlehnung an die IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) eine wesentlich verbesserte Aussagekraft und Transparenz in der finanziellen Berichterstattung.

Der Jahresabschluss des Stammhauses resultiert aus den Buchhaltungen, welche von den einzelnen Dienststellen gemäss einem einheitlichen Kontenplan im System SAP ERP geführt werden. Der Jahresbericht des Stammhauses umfasst sämtliche unselbständigen Dienststellen und Betriebe des Kantons.

**ACCRUAL ACCOUNTING** Dies bedeutet, dass die relevanten Finanzvorfälle im Zeitpunkt des Entstehens der entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen erfasst werden und nicht wenn diese zur Zahlung fällig beziehungsweise als Zahlungen eingegangen sind (Periodengerechtigkeit).

**TRENNUNG VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN** Die Vermögenswerte werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

#### VERHÄLTNIS ZWISCHEN DER JAHRESRECHNUNG DES STAMMHAUSES UND DER KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Stammhauses beinhaltet die kantonale Verwaltung, die Gerichte, Behörden und Parlament sowie den Regierungsrat. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst neben der Rechnung des Stammhauses zusätzliche Anstalten und Organisationen, die der Kanton beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsgrundsätze werden im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

**VERHÄLTNIS ZUM BUDGET** Das Budget wird für das Stammhaus erstellt. Für die konsolidierte Rechnung wird kein Budget erstellt.

#### Abweichungen zu IPSAS

Das gewählte Regelwerk gemäss §31 der Finanzhaushaltverordnung sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Diese bilden die Grundlage für das Handbuch für Rechnungslegung (HBR). Im Anhang der Finanzhaushaltverordnung wird die Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS präzisiert, indem jeder anzuwendende Standard einzeln mit dem relevanten Erscheinungsdatum sowie allfälligen Abweichungen dazu aufgeführt ist. Die Finanzverwaltung verfolgt die Entwicklung der IPSAS und beantragt dem Regierungsrat die nötigen Massnahmen, insbesondere die Anpassung des Anhangs der Finanzhaushaltverordnung infolge Änderungen der IPSAS.

Die vorliegende Jahresrechnung enthält folgende Abweichungen zu IPSAS:

**IPSAS 1 - DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES** Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen der IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch nur eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Begründung: Für die politischen Gremien ist die Stammhausrechnung die «Hauptrechnung», daher wird diese nach IPSAS erstellt.

**IPSAS 6 - KONZERN- UND EINZELABSCHLÜSSE** Abweichung zu IPSAS 6.20: Die zu konsolidierenden Einheiten werden nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen. Begründung: Ein Ausschluss von der Konsolidierung kann beispielsweise angezeigt sein, wenn der Einbezug infolge immenser Grössenunterschiede die Transparenz der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (Basler Kantonalkasse) oder im Gegenteil die Beteiligung völlig unwesentlich wäre und gleichzeitig zu umfassende organisatorische Massnahmen notwendig würden.

**IPSAS 16 - RENDITELIEGENSCHAFTEN** Abweichung zu IPSAS 16.27 und 16.42: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

**IPSAS 17 - SACHANLAGEN** Abweichung zu IPSAS 17.59 f: Bei den Tiefbauten wird der Komponentenansatz nicht angewendet. Begründung: Der Komponentenansatz wird nicht angewendet, weil der Verzicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Tiefbauten hat, der Aufwand für die Umsetzung jedoch sehr hoch wäre.

Abweichung zu IPSAS 17.26 f: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

**IPSAS 19 - RÜCKSTELLUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALAKTIVEN** Abweichung zu IPSAS 19.22 (a): Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, werden für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet, sofern deren Umfang wesentlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Gemäss IPSAS ist diese Rückstellung nicht zulässig, weil die Verpflichtung, die NFA-Zahlung zu leisten, erst im Ausgleichsjahr entsteht. Begründung: Die Bildung einer Rückstellung wird in solchen Fällen als sinnvoll erachtet und kann zuverlässig geschätzt werden.

**IPSAS 22 - AUSWEIS VON FINANZINFORMATIONEN ÜBER DEN ALLGEMEINEN REGIERUNGSSEKTOR** IPSAS 22 wird nicht angewendet. Begründung: Die Anwendung ist nicht bindend.

**IPSAS 23 - ERLÖSE, DENEN KEIN AUSTAUSCHVORGANG ZUGRUNDE LIEGT (STEUERN UND TRANSFERLEISTUNGEN)** Abweichung zu IPSAS 23.22: Der Steuerertrag wird nicht gemäss dem Eintritt des steuerbaren Ereignisses verbucht. Begründung: Die periodischen Steuererträge werden nach Fälligkeit verbucht, d.h. erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr. Bei Basel-Stadt fallen Veranlagungs- und Bezugsperiode ins Jahr nach Eintritt des steuerbaren Ereignisses (Steuerperiode). Aus diesem Grund werden die Steuererträge erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr fällig. Diese Methode wird konsequent auf alle periodischen Steuern angewandt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzalgorithmus ist dokumentiert.

**IPSAS 39 - LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER** IPSAS 39 hat IPSAS 25 ersetzt und wird nicht angewendet. Die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16. Begründung: Die Pensionskasse (PKBS) legt eine Swiss GAAP FER-konforme Rechnung vor. Die Zahlen in der Bilanz des Kantons stimmen somit mit den Zahlen der Pensionskasse überein, da beide in diesem Bereich Swiss GAAP FER anwenden (die gleiche Über- oder Unterdeckung wird kommuniziert). Es werden keine Rückstellungen auf Basis von dynamischen Berechnungen vorgenommen, da der Aufwand den Nutzen nicht rechtfertigt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Standards angewendet:

Angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand <sup>1</sup>	Kommentar
IPSAS 1	Darstellung des Abschlusses	2017	
IPSAS 2	Geldflussrechnung	2016	
IPSAS 3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen der Schätzgrundlagen und wesentliche Fehler	2016	
IPSAS 4	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	2016	
IPSAS 5	Fremdkapitalkosten	2016	
IPSAS 6	Konzern- und Einzelabschlüsse	2010	IPSAS 6 wurde ersetzt durch IPSAS 34, IPSAS 35 und IPSAS 38. Da IPSAS 35 und IPSAS 38 noch nicht angewendet werden, bleibt IPSAS 6 für die in IPSAS 35 und IPSAS 38 geregelten Bereiche bis zu deren Anwendung weiterhin gültig.
IPSAS 7	Anteile an assoziierten Einheiten	2010	IPSAS 7 wurde ersetzt durch IPSAS 36 und IPSAS 38. Da IPSAS 38 noch nicht angewendet wird, bleibt IPSAS 7 für den in IPSAS 38 geregelten Bereich bis zu dessen Anwendung weiterhin gültig.
IPSAS 8	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2010	IPSAS 8 wurde ersetzt durch IPSAS 36, IPSAS 37 und IPSAS 38. Da IPSAS 38 noch nicht angewendet wird, bleibt IPSAS 8 für den in IPSAS 38 geregelten Bereich bis zu dessen Anwendung weiterhin gültig.
IPSAS 9	Ertrag aus Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung (Lieferungen und Leistungen)	2016	
IPSAS 10	Rechnungslegung in hyperinflationären Volkswirtschaften	2017	
IPSAS 11	Bau- und Fertigungsaufträge	2016	
IPSAS 12	Vorräte	2016	
IPSAS 13	Leasing	2016	
IPSAS 14	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	2017	
IPSAS 15	Finanzinstrumente: Offenlegung und Darstellung	2010	IPSAS 15 wurde ersetzt durch IPSAS 28 bis 30. IPSAS 15 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 16	Renditeliegenschaften	2017	
IPSAS 17	Sachanlagen	2017	
IPSAS 18	Segmentberichterstattung	2017	
IPSAS 19	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualaktiven	2017	
IPSAS 20	Nahe stehende Personen und Einheiten	2016	
IPSAS 21	Dauernde Wertminderung von nicht Einnahmen generierenden Vermögenswerten	2017	
IPSAS 23	Erlöse, denen kein Austauschvorgang zugrundeliegt (Steuern und Transferzahlungen)	2017	
IPSAS 24	Darstellung von Budgetinformationen in Jahresabschlüssen	2016	
IPSAS 26	Wertminderung zahlungsmittelgenerierender Vermögenswerte	2017	
IPSAS 27	Landwirtschaft	2017	
IPSAS 28	Finanzinstrumente: Definition	2016	IPSAS 28 – 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 29	Finanzinstrumente: Bilanzierung und Bewertung	2017	IPSAS 28 – 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 30	Finanzinstrumente: Offenlegung	2016	IPSAS 28 – 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 31	Immaterielle Vermögenswerte	2017	
IPSAS 32	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Konzessionsgeber	2014	
IPSAS 33	Erstmalige Anwendung der auf periodengerechter Abgrenzung basierenden IPSAS	2017	
IPSAS 34	Separate Abschlüsse	2016	IPSAS 34 hat IPSAS 6 teilweise ersetzt.
IPSAS 36	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2017	IPSAS 36 hat IPSAS 7 und IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 37	Gemeinsame Vereinbarungen	2017	IPSAS 37 hat IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 40	Zusammenschlüsse im öffentlichen Sektor	2017	
Swiss GAAP FER 16	Vorsorgeverpflichtungen	2010	

<sup>1</sup> Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem gegenwärtigen Stand der Umsetzung der einzelnen IPSAS im Kanton Basel-Stadt. Sie entsprechen zum Zeitpunkt der Überarbeitung dem letzten Publikationsdatum («Effective Date»).

Bis zum 31. Dezember 2019 waren darüber hinaus nachfolgende IPSAS veröffentlicht. Diese sind für den Kanton Basel-Stadt jedoch nicht relevant oder treten erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Jahresrechnung nicht angewendet.

Nicht angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand <sup>1</sup>	Geplante Inkraftsetzung durch Kanton Basel-Stadt
IPSAS 22	Ausweis von Finanzinformationen über den allgemeinen Regierungssektor	2016	Keine; die Anwendung ist nicht bindend.
IPSAS 25	Leistungen an Arbeitnehmer	2010	IPSAS 25 wurde ersetzt durch IPSAS 39. IPSAS 25 ist nicht mehr anwendbar und wurde entfernt.
IPSAS 35	Konzernabschlüsse	2017	2020
IPSAS 38	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmungen	2017	2020
IPSAS 39	Leistungen an Arbeitnehmer	2016	Keine; die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.
IPSAS 41	Finanzinstrumente	2018	2021
IPSAS 42	Sozialleistungen	2019	offen

1 Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem letzten IPSAS-Publikationsdatum («Effective Date»).

### Änderungen der Grundlagen und Grundsätze

Mit den Regierungsratsbeschlüssen vom 12. Dezember 2019 und 28. Januar 2020 wurde der Anhang zur Finanzhaushaltverordnung angepasst. Per 1. Januar 2019 konnte der IPSAS 32 neu eingeführt werden und beim IPSAS 19 wurde eine Abweichung beschlossen:

Änderungen bei den angewendeten Standards		
Standard	Bezeichnung	Bemerkungen
IPSAS 19	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualaktiven	Abweichung durch die Bildung von Rückstellungen für künftige erhöhte NFA-Zahlungen.
IPSAS 32	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Konzessionsgeber	Erstmalige Anwendung, jedoch kein Anwendungsfall bekannt.

Abgesehen von den oben aufgeführten Standards wurden im 2019 keine Grundlagen oder Grundsätze geändert.

### ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSGRUNDSÄTZE

Die Erstellung der Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Schätzungen und Annahmen werden laufend neu getroffen und basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Erwartungen bezüglich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse. Zusätzlich sind bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Entscheide zu treffen, die bedeutende Auswirkungen auf die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge haben können. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

#### Fiskalertrag

Gemäss Finanzhaushaltverordnung §34 erfolgt die Steuerabgrenzung nach Fälligkeiten. Die Berechnungsmethode verwendet objektive Zahlungsgrundlagen und wird stetig angewendet. Die Einkommens-, Vermögens-, Reingewinn- und Eigenkapitalsteuern werden gemäss den Bestimmungen vom Handbuch für Rechnungslegung (Steuererträge) ermittelt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzungsalgorithmus ist dokumentiert.

#### Forderungen

Die Wertberichtigung in der Erfüllung unsicherer Forderungen umfasst in erheblichem Mass Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des

einzelnen Kunden, dem allgemeinen Kreditrisiko und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

#### **Immobilien im Finanzvermögen**

Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien im Finanzvermögen in der Regel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF-Methode). Kann dieser Wert nicht ermittelt werden (z.B. bei Liegenschaften, welche keinen Ertrag abwerfen, oder auch bei Liquidationsbeständen), ist der Marktwert aufgrund aktueller Marktpreise auf vergleichbaren Märkten oder einer vergleichbaren Methode zu ermitteln (z.B. Bodenpreis für vergleichbare Landparzellen). Kann in Ausnahmefällen ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden, sind die Liegenschaften im Finanzvermögen wie jene im Verwaltungsvermögen (zu Anschaffungskosten) zu bewerten.

#### **Beteiligungen im Finanzvermögen**

Beteiligungen im Finanzvermögen werden jährlich zum Verkehrswert (Marktwert) bewertet.

#### **Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen**

Die Sach- und immateriellen Anlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei sind für Anlagen des Verwaltungsvermögens der Wert der zukünftigen Nutzen und zukünftiger Geldflüsse bei einer allfälligen Veräusserung zu beurteilen. Frühere Beurteilungen können sich als falsch erweisen und zu einer Wertminderung führen, wenn beispielsweise die Nutzungsdauer von Anlagen verkürzt wurde, Gebäude anders genutzt werden, Anlagen anders als prognostiziert technisch veralten oder frühere Ertragsprognosen für Produkte und Lizenzen sich als falsch erweisen.

#### **Leasing**

Für die Überprüfung, ob ein Finanzierungsleasing vorliegt, gilt pro Sachverhalt und Geschäftsvorfall eine Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken. Wird die Wesentlichkeitsgrenze unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt.

#### **Rückstellungen**

Der Rückstellungsbedarf wird vom Departement jährlich neu beurteilt und ab 500'000 Franken dem Finanzdepartement gemeldet. Bei Rückstellungen ab 10 Mio. Franken werden die getroffenen Annahmen dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

#### **Offengelegte Vorsorgeverpflichtungen**

Vgl. Kapitel 4.6.3 Anhang, Weitere Erläuterungen, Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAP FER 16.

#### **Hochbauten im Verwaltungsvermögen**

Diese Liegenschaften werden nach dem Komponentenansatz geführt. Dabei werden die einzelnen Komponenten (z.B. Rohbau, Dach oder Fenster) einer Liegenschaft nach ihrer unterschiedlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zustandsbewertung der Komponenten jeder Liegenschaft wird im Stratus (Planungsanwendung für den Gebäudeunterhalt) durch Gebäudeverwalter vorgenommen. Daraus kann die Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten sowie eine durchschnittliche Restnutzungsdauer für die einzelne Liegenschaft berechnet werden. In der Anlagenbuchhaltung wird pro Liegenschaft eine Anlage mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer geführt.

#### **Änderungen von Annahmen und Schätzungsgrundsätze**

Für die Abgrenzung der Steuererträge bei den juristischen Personen werden die Vorauszahlungen herangezogen. Da die Vorauszahlung nicht getrennt für Gewinn-, Kapital- und Grundstücksteuer erfolgt, muss die Aufteilung auf die drei Steuerarten geschätzt werden. Im 2019 wurde der Schätzungsalgorithmus für die Aufteilung der Abgrenzung auf die drei Steuerarten geändert. Der bisher fixe Verteilschlüssel für die Abgrenzungen bei der Gewinn-, Kapital-

und Grundstücksteuer wurde durch einen rollierenden Vierjahresdurchschnitt abgelöst. Damit wird die Verteilung der Abgrenzung auf diese drei Steuerarten genauer. An der Höhe der Abgrenzung selbst ändert sich jedoch nichts. Ansonsten wurden im 2019 keine wesentlichen Annahmen und Schätzungsgrundsätze geändert.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### Fiskalertrag

Der Ertrag wird für natürliche und juristische Personen getrennt berechnet. Der Anteil des Kantons an der Direkten Bundessteuer (natürliche und juristische Personen) ist als Gutschrift aus Transfers zu betrachten und nicht als Steuerertrag. Die Forderungen aus Fiskalerträgen werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie die übrigen Forderungen.

**NATÜRLICHE PERSONEN** Die Steuererträge setzen sich zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen (per 31. Dezember) für die nicht fakturierten, fälligen Steuern abzüglich der Auflösung früherer Abgrenzungen (per 1. Januar). Die Steuererträge der Quellensteuer von natürlichen Personen setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen der nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Bei natürlichen Personen mit Wohnsitz im Ausland setzen sich die Steuererträge der Quellensteuer für deutsche Grenzgänger zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und der aktiven Abgrenzung der nicht fakturierten, fälligen Steuern. Bei französischen Grenzgängern wird die Steuer nicht periodengerecht abgegrenzt, sondern erst im Folgejahr verbucht.

**JURISTISCHE PERSONEN** Die Steuererträge setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen für die nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Die aktive Abgrenzung entspricht in ihrer Höhe den Akontoguthaben für die fälligen, nicht fakturierten Steuern. Nicht abgegrenzt werden fällige, nicht fakturierte Steuern, für die keine Akontozahlungen geleistet wurden. Bei den bedeutendsten juristischen Personen werden die geleisteten Akontozahlungen insbesondere anhand der letzten verfügbaren definitiven Veranlagungsverfügungen sowie der allgemeinen Geschäftsentwicklung plausibilisiert. Ist die für ein Steuerjahr geleistete Akontozahlung nicht plausibel, erfolgt bei einer wesentlichen Abweichung eine Anpassung der Abgrenzung.

### Erfassung von Entgelten, Regalien, Konzessionen und verschiedenen Erträgen

Entgelte sind in Gebühren, Erträge aus Dienstleistungen, Verkaufserträge, Rückerstattungen, Bussen und übrige Entgelte unterteilt. Regalien und Konzessionen sind Erträge aus der Erteilung von Patenten sowie der Verleihung von Konzessionen. Verschiedene Erträge umfassen aktivierbare Eigenleistungen, verschiedene betriebliche Erträge und übrige, nicht zuordenbare Erträge. Der Ertrag wird periodengerecht, d.h. im Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung durch den Kanton verbucht.

### Transferertrag

Anteile des Kantons an Einnahmen anderer Gemeinwesen und Beiträgen ohne Zweckbindung werden als Transferertrag verbucht. Der Kanton Basel-Stadt partizipiert auf Grund gesetzlicher Grundlagen an den Einnahmen anderer Gemeinwesen, hauptsächlich aber an denen des Bundes. Diese Einnahmen umfassen unter anderem Anteile an der direkten Bundessteuer, Anteile am Wehrpflichtersatz, Anteile am Ertrag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung oder Beiträge im Rahmen des Finanzausgleichs. Anteile und Beiträge ohne Verwendungszweck werden grundsätzlich in dem Jahr verbucht, in dem der Kanton einen Rechtsanspruch auf seinen Anteil hat. Erfolgt die Zahlung respektive Gutschriftanzeige auf dem Kontokorrent in einem nachfolgenden Jahr, wird eine zeitliche Abgrenzung vorgenommen.

Entschädigungen sind Erträge aus Dienstleistungen, die der Kanton Basel-Stadt für andere Gemeinwesen erbringt. Der Kanton Basel-Stadt erfüllt dabei ganz oder teilweise eine Aufgabe, die einem öffentlichen Zweck dient und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des anderen Gemeinwesens ist. Die Entschädigungen werden in der gleichen Periode erfolgswirksam verbucht, wie der Aufwand des Kantons für die Erbringung der öffentlichen Aufgabe verbucht wurde. Entschädigungen für das vergangene Jahr, die erst in einer folgenden Rechnungsperiode eingehen, werden in der Jahresrechnung als aktive Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Beiträge von anderen Gemeinwesen und Dritten werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in welchem der Kanton die Leistung erbringt. Wird ein Beitrag in einer Folgeperiode der Leistungserbringung durch den Kanton vergütet (nachsüssig), ist eine Ertragsabgrenzung im Vorjahr vorzunehmen, wenn ein direkter Zusammenhang zwischen dem Beitrag und der Leistungserbringung vorliegt.

#### Transferaufwand

Anteile anderer Gemeinwesen an Einnahmen und Beiträgen des Kantons werden als Transferaufwand ausgewiesen. Der Verwendungszweck wird vom Gesetz bestimmt. Fehlt eine Zweckbestimmung, kann das begünstigte Gemeinwesen frei darüber verfügen. Die Aufwendungen werden in der gleichen Rechnungsperiode wie die entsprechende Ertragsbuchung erfasst. Die Verbuchung erfolgt in der Regel brutto.

Entschädigungen an Gemeinwesen sind Abgeltungen für Dienstleistungen von Gemeinwesen, die für den Staat ganz oder teilweise Aufgaben erfüllen, die öffentlichen Zwecken dienen und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des Staates sind. Die Entschädigungen an Gemeinwesen werden in der Rechnungsperiode als Transferaufwand erfasst, in welcher die Leistungen von den anderen Gemeinwesen erbracht werden. Ein Teil dieser Entschädigungen unterliegt speziell dem Staatsbeitragsgesetz. Diese werden in diesem Bereich als Abgeltungen bezeichnet.

Beiträge unterscheiden sich von den Investitionsbeiträgen dadurch, dass beim Empfänger keine dauerhaften Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Beiträge sind zweckgebunden und können mit zusätzlich einzuhaltenden Bedingungen beim Empfänger versehen sein. Analog zu den Entschädigungen unterliegt auch hier ein Teil der Beiträge dem Staatsbeitragsgesetz. In diesem Bereich werden diese als Finanzhilfen bezeichnet. Im Kanton Basel-Stadt werden die Beiträge in der Regel periodengerecht ausbezahlt (d.h. Vertragsperiode entspricht in der Regel der Auszahlungsperiode). Nicht periodengerecht ausbezahlte Beiträge sind abzugrenzen. Für die periodengerechte Erfassung der Beiträge muss jeder Einzelfall gesondert beurteilt werden.

#### Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen (Finanzvermögen)

Diese umfassen Kassenbestände, Postguthaben, Sichtguthaben bei Banken, Zahlungen unterwegs, kurzfristige Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von weniger als 90 Tagen oder Geldmarktanlagen, die jederzeit in Bargeld umgewandelt werden können. Flüssige Mittel werden zum Nennwert und Geldmarktanlagen zum Marktwert bewertet.

#### Forderungen (Finanzvermögen)

Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist und der Nutzen an den Käufer beziehungsweise Leistungsbezüger übergegangen ist. Forderungen mit einer Fälligkeit über einem Jahr und grösser als 50'000 Franken werden unter den langfristigen Finanzanlagen (Finanzvermögen im Anlagevermögen) bilanziert. Für zweifelhafte Forderungen, das allgemeine Kreditrisiko und zu erwartende Ertragsminderungen (Skonti) werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung wertberichtigt. Dienststellen mit Einzelwertberichtigungen nehmen nur noch auf den restlichen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Dienststellen, die keinen Anlass für Einzelwertberichtigungen haben, nehmen auf allen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Bei pauschalen Wertberichtigungen werden grundsätzlich folgende Prozentsätze verwendet:

- 1 bis 120 Tage verfallen 0%
- 121 bis 180 Tage verfallen 25%
- 181 bis 360 Tage verfallen 50%
- ab 361 Tage verfallen 100%

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden Ausgaben im Berichtsjahr erfasst, welche erst im Folgejahr zu belasten sind. Dazu gehören zum Beispiel vorausbezahlte Miet- und Pachtzinsen, Versicherungsprämien, Steuern, Beiträge u.a., welche erst im Folgejahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet werden. Ebenfalls abgegrenzt werden Erträge, welche per Abschlussstichtag noch nicht fakturiert werden konnten.

### Vorräte

Die Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und den realisierbaren Nettoverkaufswerten bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Alternativ können die Vorräte auch nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet werden (z.B. Heizölvorräte). Die Dienststellen haben hier ein Wahlrecht.

In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten (z.B. Transportkosten) einzubeziehen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Nicht in die Anschaffungskosten der Vorräte eingeschlossen werden allgemeine Verwaltungs-, Vertriebsgemein- und Lagerkosten, wenn diese nicht für den Produktionsprozess relevant sind. Rabatte aller Art sowie in Anspruch genommene Skonti werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten abgezogen.

### Finanzanlagen im Finanzvermögen

Die Klassifizierung von Festgeldanlagen richtet sich nach der ursprünglichen Laufzeit (Fälligkeit).

- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage: Kontogruppe 100 «Flüssige Mittel»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage: Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr: Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen»

Festgeldanlagen in der Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen» werden in die Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen» umgebucht, falls sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Jahresabschluss (31.12.) realisiert werden.

Die Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Die übrigen Finanzanlagen sind kurz- oder langfristiger Natur und sind entsprechend unter den kurzfristigen Finanzanlagen (Laufzeit bis zu einem Jahr) bzw. den langfristigen Finanzanlagen auszuweisen. Zu den übrigen Finanzanlagen gehören u.a. die Wertschriften im Finanzvermögen. Die Wertschriften des Finanzvermögens werden unter den kurzfristigen Finanzanlagen bilanziert, wenn sie keinen Beteiligungscharakter aufweisen.

Darlehen im Finanzvermögen werden unter Finanzanlagen geführt. Sie werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen im Finanzvermögen unterstehen dem Verkehrswertprinzip. Somit sind Darlehen im Finanzvermögen grundsätzlich zum Verkehrswert (d.h. Wert für welches das Darlehen auf dem Markt verkauft werden könnte) zu bewerten.

### Derivative Finanzinstrumente

Bei der Bilanzierung und Bewertung von Derivaten ist zu unterscheiden, ob es sich um ein Absicherungsinstrument (im Kanton Basel-Stadt Cross Currency Swaps oder auch Zinsswaps) oder um eine Handelsposition (im Kanton Basel-Stadt Zinsswaps) handelt (vgl. Kapitel Anhang, Weitere Erläuterungen, Absicherungsgeschäfte).

### Immobilien im Finanzvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sämtliche Investitionen, die die Aktivierungskriterien erfüllen, werden aktiviert. Aktivierungsfähig sind alle wertvermehrenden Investitionen, unabhängig der Höhe der Investition. Wertvermehrend ist eine Investition dann, wenn sie entweder das Nutzenpotential erhöht oder die Nutzungsdauer verlängert. Werterhaltende Investitionen werden gemäss den branchenüblichen Richtlinien (nicht) aktiviert.

Gemäss Finanzhaushaltverordnung §40 werden Immobilien im Finanzvermögen jährlich nach einer Verkehrswertmethode bewertet. Bei Anlagenzugang werden die Gebäude im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Sind keine Kosten entstanden (z.B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) als Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Fair Value gemäss IPSAS 16 ermittelt. Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien des Finanzvermögens in der Regel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF). Dabei wird jährlich der aktuelle Wert ermittelt. Die Anpassung der Bewertung (positiv wie auch negativ) erfolgt erfolgswirksam.

### Mobilien

Mobilien mit mehrjähriger Nutzung (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) werden aktiviert, wenn sie für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen sind (Verwaltungsvermögen), ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie den Betrag von 50'000 Franken übersteigen. Die Aktivierungsgrenze gilt sowohl für Neuzugänge als auch für Zusatz- und Ersatzinvestitionen.

Für die Bewertung von Mobilien (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) gilt das Anschaffungskostenmodell. Die Mobilien werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Anlagen, 10 Jahre
- Maschinen und Apparate, 10 Jahre
- Signalanlagen, 10 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, 10 Jahre
- Hardware, 5 Jahre
- Netzwerke, 5 Jahre
- Grossrechner, 4 Jahre
- Kleinfahrzeuge, 5 Jahre
- Lastkraftwagen, 5 Jahre
- Personenwagen, 5 Jahre
- Spezialfahrzeuge, 5 Jahre
- Schiffe/Boote, 25 Jahre

### Immobilien im Verwaltungsvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) sowie Tiefbauten werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist, ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken übersteigen.

Investitionen in Hoch- und Tiefbauten im Verwaltungsvermögen von über 50'000 Franken werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Investitionen die Aktivierungskriterien erfüllen. Aktivierungsfähig ist eine Investition, wenn dadurch zusätzlicher, künftiger und wirtschaftlicher Nutzen geschaffen oder die Nutzung gesteigert wird durch eine Verlängerung der ursprünglichen Nutzungsdauer, Erhöhung der ursprünglichen Kapazität / Raumvolumen, massgebliche Verbesserung des Raumstandards oder Verringerung der Betriebs- und Unterhaltskosten. Alle nicht aktivierungsfähigen Investitionen sind über die Erfolgsrechnung zu buchen.

Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Sind keine Kosten entstanden (z.B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) zum Zeitpunkt der Übernahme durch den

Kanton als Anschaffungskosten. Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Grundstücke bebaut und unbebaut, keine Abschreibung
- Tiefbauten, 40 Jahre
- Hochbauten, gemäss Komponentenansatz unterschiedlich (vgl. zum Komponentenansatz Kapitel Annahmen und Schätzungen, Hochbauten im Verwaltungsvermögen)
- Abwasserreinigungsanlagen, 40 Jahre (baulicher Teil) und 15 Jahre (maschineller Teil)

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen sind Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche für die Herstellung von Produkten, der Erbringung von Dienstleistungen, die Vermietung an Dritte oder die Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden. Beispiele von möglichen immateriellen Anlagen sind: selbst erstellte oder gekaufte Software (ohne Betriebssoftware), Copyrights z.B. auf Publikationen, erworbener Goodwill oder im Grundbuch eingetragene Rechte.

Für die Aktivierung von immateriellen Anlagen gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Ausgaben für immaterielle Anlagen unterhalb von 50'000 Franken werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Erstbewertung immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Immaterielle Anlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

### Darlehen im Verwaltungsvermögen

Darlehen im Verwaltungsvermögen werden aktiviert, wenn ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen sind grundsätzlich mit dem Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen zu bilanzieren. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Wertberichtigungen sind jährlich neu zu beurteilen.

### Beteiligungen

Beteiligungen werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert mittels anerkannter Bewertungsmethoden verlässlich ermittelt werden kann. Es kommt keine Aktivierungsuntergrenze zur Anwendung.

Für die Bewertung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Alle Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Impairment) bewertet. Beteiligungen im Finanzvermögen werden zum Verkehrswert (Marktwert) bewertet.

### Investitionsbeiträge

Vom Kanton Basel-Stadt gegebene Investitionsbeiträge werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen über den Empfänger des Investitionsbeitrages bei der Öffentlichkeit hervorbringen und der Wert der Investitionsbeiträge (d.h. rückforderbarer Geldbetrag) verlässlich ermittelt werden kann. Damit eine Aktivierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Es gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Investitionsbeiträge unter 50'000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Die aktivierten Investitionsbeiträge werden gemäss den entsprechenden Nutzungsdauern des Kantons abgeschrieben.

Erhaltene Investitionsbeiträge sind als Abzugsposten zu den entsprechenden Sachanlagen zu bilanzieren (Minusaktivposition), wenn der erhaltene Mittelzufluss der Finanzierung eines aktivierungsfähigen Investitionsguts dient. Damit eine Bilanzierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Erhaltene Investitionsbeiträge werden ab null Franken bilanziert.

Die erhaltenen Investitionsbeiträge werden über die Nutzungsdauer des mit den erhaltenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes über die Erfolgsrechnung im Transferertrag linear aufgelöst.

### Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing («Finance Lease») und operativem Leasing («Operating Lease») unterschieden. Ein Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden, im Gegensatz zum operativen Leasing. Wird die Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt (Aufwandbuchung).

Ein Finanzierungsleasing wird buchhalterisch und finanzrechtlich wie ein Kauf behandelt. Das Leasingobjekt wird als Vermögen (Aktiven) dargestellt, dem zu Vertragsbeginn eine gleich hohe Verbindlichkeit (Passiven) gegenübersteht. Zurzeit gibt es im Kanton Basel-Stadt kein Finanzierungsleasing.

### Dauernde Wertminderungen (Impairment)

Die Bilanzpositionen des Verwaltungsvermögens werden regelmässig auf Anzeichen für dauernde Wertminderungen überprüft. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Überbewertung wird auf Basis der künftigen aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Übersteigt der Buchwert den Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in der Höhe der Differenz als ausserplanmässige Abschreibung verbucht.

### Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

### Passive Rechnungsabgrenzungen

Als passive Rechnungsabgrenzungen gelten bereits im Berichtsjahr bezogene Lieferungen und Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung erst im Folgejahr erfolgt. Für Restlieferungen und Restleistungen (unabhängig eingegangener Verpflichtungen), welche erst im Folgejahr erfolgen, dürfen keine Abgrenzungen vorgenommen werden. Ebenfalls abgegrenzt werden (bereits vereinnahmte) Erträge, welche dem Folgejahr zuzurechnen sind.

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten des Kantons entstehen. Unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Positionen geführt, die innerhalb von 12 Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten und sonstigen Parteien. Zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gehören Positionen, die nach 12 Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Hypotheken, Schuldscheine, Kassascheine, Staatsanleihen, Darlehen und langfristige Leasingverbindlichkeiten. Sofern langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, erfolgt eine Umgliederung in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bewertung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Nicht zu Marktkonditionen verzinsliche Schulden erfordern eine differenzierte Vorgehensweise, die im Einzelfall von der Finanzverwaltung festzulegen ist. Zur Abgrenzung von Agio und Disagio wird die Effektivzinsmethode angewendet. Agio und Disagio werden über die Laufzeit des Instrumentes mit dem Effektivzins amortisiert.

### Rückstellungen

Gemäss Finanzhaushaltverordnung §41 werden Rückstellungen ungeachtet der Höhe bilanziert, sofern im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung führt, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist (Wahrscheinlichkeit über 50%) und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Im Zusammenhang mit NFA-Zahlungen gibt es eine Abweichung (vgl. Kapitel 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung – Abweichung zu IPSAS 19 Rückstellungen).

### Vorsorgeverpflichtungen

Der Begriff Vorsorgeverpflichtung umfasst die berufliche Vorsorge. Zum Bereich der beruflichen Vorsorge zählen im Kanton Basel-Stadt die Leistungen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS). Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39).

Die Bewertung wird jährlich aktualisiert. Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage für eine Bewertung dient der provisorische Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung des Geschäftsjahres.

### Fonds

Fonds ist der Überbegriff für eine Vielzahl an verschiedenen Formen, u.a. Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Legate und selbständige Stiftungen.

Gemäss Finanzhaushaltgesetz §42 sind Fonds ausgeschiedene Vermögen mit besonderer Zweckbindung und mit bestimmten Auflagen. Fonds werden nach ihrem Charakter im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen. Fonds im Fremdkapital gründen auf einer Verpflichtung gegenüber Dritten, welche die Verwendung der Gelder an den vorbestimmten, eng definierten Zweck bindet. Treuhänderisch verwaltete Gelder werden nur dann als Fonds im Fremdkapital ausgewiesen, wenn sie wesentlich sind. Die Bildung von Fonds aus öffentlichen Mitteln bedarf ausdrücklich der Grundlage in einem Gesetz oder einem gleichgestellten Beschluss. Der Regierungsrat verwaltet die Fonds und verfügt darüber im Rahmen der Zweckbestimmung und der Auflagen, sofern nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit vorgesehen ist.

Gemäss Finanzhaushaltverordnung §41 werden treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken nicht überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, nicht bilanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Das angewandte Hauptkriterium für die Zuordnung, ob ein Fonds im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen wird, ist der Handlungsspielraum des Kantons Basel-Stadt bei der Verwendung der Gelder, was sich in der Regel anhand der gesetzlichen Grundlage ableiten lässt.

Der bilanzierte Betrag entspricht dem Nominalwert des Saldos des Fonds. Passivbestände sind Verpflichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen. Aktivposten stellen Vorschüsse des Kantons an den Fonds dar.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet folgende Positionen:

- Fonds im Eigenkapital
- Rücklagen
- Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre
- Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen
- Gesamtergebnis

Die Position Fonds im Eigenkapital zeigt die Veränderungen und das Kapital dieser Fonds per Bilanzstichtag.

Bei der Position Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Dienststellen oder Behörden, die mit Globalkrediten gesteuert werden. Auch nicht global gesteuerte Einheiten dürfen aufgrund

ihrer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit Rücklagen als limitiertes Eigenkapital bilden, wenn sie Konkurrenz ausgesetzt und im Markt tätig sind. Die Bildung und Auflösung von Rücklagen stellen eine Transaktion im Eigenkapital dar. Diese Transaktionen werden im Eigenkapital verbucht und dürfen nicht über die Erfolgsrechnung geführt werden.

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre entsprechen dem Saldo der Ergebnisse vorangegangener Jahre, inklusive der Aufwertung aus der Umstellung der Rechnungslegung (HRM2/IPSAS) per 1. Januar 2013.

Das Gesamtergebnis umfasst den Saldo der Erfolgsrechnung des abgeschlossenen Rechnungsjahres inklusive der Ergebnisse der dem Eigenkapital zugeordneten Fonds sowie Anpassungen von Rücklagen. Das Jahresergebnis (ohne Ergebnisse Fonds im EK und Anpassungen Rücklagen) wird im Folgejahr auf das Konto kumulierte Ergebnisse der Vorjahre umbucht.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Fremdwährungsbestände werden in der Jahresrechnung in Franken ausgewiesen. Auftretende Umrechnungsdifferenzen können zu unrealisierten Fremdwährungsgewinnen und -verlusten führen, welche erfolgswirksam verbucht werden.

#### **Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen**

Im 2019 wurden keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

## 4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Kontogruppe 30 Personalaufwand							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-11.6	-11.6	-11.4	0.2	1.5%	0.1	1.0%
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	-652.8	-677.9	-677.9	0.0	0.0%	-25.1	-3.9%
302 Löhne Lehrkräfte	-270.4	-272.8	-274.4	-1.6	-0.6%	-4.0	-1.5%
303 Temporäre Arbeitskräfte	-1.8	-2.1	-1.8	0.3	13.7%	0.0	-1.6%
304 Zulagen	-37.6	-35.6	-37.1	-1.5	-4.1%	0.5	1.3%
305 Arbeitgeberbeiträge	-236.3	-252.9	-246.6	6.3	2.5%	-10.4	-4.4%
306 Arbeitgeberleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	28.7%	0.0	42.7%
309 Übriger Personalaufwand	-12.1	-12.4	-11.8	0.6	5.1%	0.4	2.9%
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>-1'222.6</b>	<b>-1'265.4</b>	<b>-1'261.1</b>	<b>4.3</b>	<b>0.3%</b>	<b>-38.6</b>	<b>-3.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.6 Die Budgetüberschreitung der Löhne der Lehrkräfte ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen als budgetiert für Stellvertretungen infolge Krankheit, Unfall und Mutterschaft zurückzuführen.
- 2 -1.5 Die Überschreitung ist auf höhere Inkonvenienzentschädigungen zurückzuführen.
- 3 +6.3 Die Rückerstattungen aufgrund des nicht erworbenen Besitzstands der Pensionskasse Basel-Stadt betragen 4.3 Mio. Franken. Rückerstattungen der Krankentaggeldversicherung / Unfallversicherung führten bei diversen Departementen zu Minderausgaben im Vergleich zum Budget.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 31 Sach- und Betriebsaufwand							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
310 Material- und Warenaufwand	-40.0	-42.4	-37.6	4.8	11.3%	2.4	5.9%
311 Nicht aktivierbare Anlagen	-17.9	-20.0	-19.8	0.2	1.1%	-1.9	-10.8%
312 Ver- und Entsorgung	-30.1	-30.1	-30.9	-0.8	-2.7%	-0.8	-2.8%
313 Dienstleistungen und Honorare	-145.0	-141.8	-128.8	12.9	9.1%	16.1	11.1%
314 Unterhalt Immobilien	-40.9	-36.9	-40.5	-3.6	-9.6%	0.4	1.0%
315 Unterhalt Mobilien, immat. Anlagen	-31.5	-33.8	-34.6	-0.8	-2.4%	-3.1	-10.0%
316 Mieten, Leasing, Pacht, Benützungsggeb.	-45.8	-53.6	-48.5	5.1	9.5%	-2.7	-6.0%
317 Spesenentschädigungen	-6.0	-7.1	-6.5	0.5	7.7%	-0.6	-9.5%
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	-45.4	-40.2	-40.4	-0.2	-0.5%	4.9	10.9%
319 Verschiedener Betriebsaufwand	-37.5	-33.2	-114.7	-81.5	<-100.0%	-77.2	<-100.0%
<b>31 Sach- und Betriebsaufwand</b>	<b>-440.0</b>	<b>-439.2</b>	<b>-502.5</b>	<b>-63.3</b>	<b>-14.4%</b>	<b>-62.5</b>	<b>-14.2%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +12.9 Die Abweichung ist hauptsächlich auf tiefere Strafvollzugskosten sowie tiefere Ausgaben für Dienstleistungen Dritter aufgrund von Verschiebungen von Projekten zurückzuführen.
- 2 +5.1 Der Bedarf an externen Mietaufwendungen war im 2019 weniger hoch als im Rahmen der Budgetierung angenommen.
- 3 -72.7 Die Sondereffekte bei den Steuererträgen 2019 führen zu einem ausserordentlichen und nicht nachhaltigen Anstieg des Ressourcenpotentials und damit zu höheren Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) in zukünftigen Jahren. Für diese zusätzliche Belastung wurde eine Rückstellung in Höhe von 72.7 Mio. Franken gebildet.
- 15.6 Aufgrund vertiefter Erkenntnisse zur Belastungssituation am Walkeweg wurde die bestehende Rückstellung für Bodensanierung von 19.5 Mio. Franken auf 35.1 Mio. Franken erhöht.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet in den Departementen statt.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
330 Sachanlagen Grossinvestitionen	-187.1	-180.5	-180.1	0.4	0.2%	7.0	3.7%
332 Immaterielle Anlagen Grossinvest.	-4.6	-5.8	-4.2	1.5	26.5%	0.4	8.7%
333 Sach-, immat. Anlagen Kleininvest.	-7.0	-8.2	-7.8	0.3	4.0%	-0.8	-11.9%
<b>33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen</b>	<b>-198.8</b>	<b>-194.5</b>	<b>-192.2</b>	<b>2.2</b>	<b>1.2%</b>	<b>6.6</b>	<b>3.3%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 +2.2 Die Abschreibungen sind geringfügig tiefer ausgefallen als geplant.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 34 Finanzaufwand							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
340 Zinsaufwand	-28.8	-36.8	-22.5	14.4	39.0%	6.3	22.0%
Verzinsung laufende Verbindl.	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	<-100.0%	-0.0	<-100.0%
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	-26.5	-34.1	-20.7	13.4	39.3%	5.8	21.7%
Übrige Passivzinsen	-2.3	-2.7	-1.7	1.0	36.6%	0.6	26.5%
341 Realisierte Kursverluste	-0.2	0.0	-0.5	-0.5	<-100.0%	-0.3	<-100.0%
342 Kapitalbeschaff., Verwaltungskosten	-3.3	-3.5	-2.3	1.2	33.0%	1.0	29.7%
343 Liegenschaftenaufwand FV	-46.4	-51.2	-47.1	4.0	7.9%	-0.8	-1.6%
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	-36.5	0.0	-41.4	-41.4	n.a.	-4.9	-13.4%
349 Verschiedener Finanzaufwand	-0.3	-0.3	-0.5	-0.2	-49.8%	-0.1	-38.9%
<b>34 Finanzaufwand</b>	<b>-115.6</b>	<b>-91.8</b>	<b>-114.3</b>	<b>-22.4</b>	<b>-24.4%</b>	<b>1.3</b>	<b>1.1%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +14.4 Aufgrund der weiterhin tiefen Zinsen und der tieferen Verschuldung fielen die Finanzierungskosten tiefer als erwartet aus.
- 2 +4.0 Die Liegenschaftserträge und -aufwendungen (netto) verpassten die budgetierten Werte um rund 8.2 Mio. Franken. Siehe hierzu auch Erläuterungen zu Kontogruppe 443.
- 3 -41.4 Die Abweichung ist insbesondere auf die Bewertung von Liegenschaften im Finanzvermögen zurückzuführen. Im Jahr 2019 wurde die Planung der Marktmieten detaillierter (neu pro Wohnungstyp und auch im Geschäftsbereich nach Nutzungsart) vorgenommen, was zu einer über die Jahre höheren Ertragsplanung und damit höheren Bewertungen geführt hat. Siehe hierzu auch Kontogruppe 444.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 36 Transferaufwand							
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19		R19/R18	
360 Ertragsanteile an Dritte	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	n.a.	0.0	-6.4%
361 Entschädigungen Gemeinwesen, Dritte	-628.2	-653.3	-653.6	-0.3	-0.1%	-25.4	-4.0%
Bund	-7.8	-7.9	-7.9	-0.0	-0.4%	-0.1	-1.3%
Kantone und Konkordate	-30.4	-31.0	-30.7	0.3	0.9%	-0.3	-1.0%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.	-0.0	-54.7%
Öffentliche Sozialversicherungen	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-8.5%	-0.0	-8.7%
Öffentliche Unternehmungen	-285.8	-295.3	-302.2	-7.0	-2.4%	-16.5	-5.8%
Dritte	-304.2	-319.2	-312.7	6.4	2.0%	-8.6	-2.8%
362 Finanz- und Lastenausgleich	-176.8	-178.5	-178.9	-0.4	-0.2%	-2.1	-1.2%
363 Beiträge an Gemeinwesen, Dritte	-1'168.0	-1'242.8	-1'179.2	63.6	5.1%	-11.2	-1.0%
Bund	0.0	0.0	-2.0	-2.0	n.a.	-2.0	n.a.
Kantone und Konkordate	-13.0	-10.7	-14.8	-4.0	-37.6%	-1.8	-14.1%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.9	-1.0	-0.9	0.1	6.4%	0.0	0.5%
Öffentliche Unternehmungen	-262.8	-272.1	-270.4	1.7	0.6%	-7.5	-2.9%
Private Unternehmungen	-13.0	-18.3	-16.7	1.7	9.1%	-3.7	-28.5%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	-222.4	-246.6	-222.1	24.6	10.0%	0.4	0.2%
Private Haushalte	-653.4	-690.5	-649.5	41.1	5.9%	3.9	0.6%
Ausland	-2.6	-3.6	-2.9	0.6	17.3%	-0.4	-15.2%
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-2.5	-2.5	-2.5	0.0	-0.2%	0.0	-0.2%
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-21.8	2.6	10.6%	-0.7	-3.2%
367 Abs. gegeb. Inv.beiträge Kleininves.	0.0	0.0	0.0	0.0	<-100.0%	0.0	<-100.0%
369 Verschiedener Transferaufwand	-2.5	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	0.0	1.9%
<b>36 Transferaufwand</b>	<b>-1'999.4</b>	<b>-2'104.0</b>	<b>-2'038.8</b>	<b>65.2</b>	<b>3.1%</b>	<b>-39.4</b>	<b>-2.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +22.7 Im Budget 2019 war die einmalige Nutzungsentschädigung der ProRheno wegen der zusätzlich benötigten Landflächen für den Erweiterungsbau eingestellt. Die Abgeltung wird erst im Jahr 2020 erfolgen.
- +18.5 Der Minderaufwand in Höhe von 18.5 Mio. Franken ist insbesondere auf den Rückgang der Zahlfälle in der Allgemeinen Sozialhilfe zurückzuführen.
- +13.0 Das Budget der Prämienverbilligungen wird um 13.0 Mio. Franken unterschritten. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass der mit dem Basler Steuerkompromiss verbundene Leistungsausbau bei den Prämienverbilligungen erst per Mitte Berichtsjahr erfolgte.

Sozialkosten netto							
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19		R19/R18	
Sozialhilfe	-186.6	-198.1	-179.6	18.5	9.4%	7.0	3.8%
Prämienverbilligungen netto	-110.8	-125.6	-112.6	13.0	10.3%	-1.8	-1.7%
Ergänzungsleistungen netto	-91.5	-100.1	-94.9	5.2	5.2%	-3.4	-3.7%
Pflegeheimfinanzierung	-107.2	-109.5	-106.7	2.7	2.5%	0.4	0.4%
Beiträge Suchttherapien	-2.0	-2.6	-1.8	0.8	30.7%	0.2	9.4%
Alimentenhilfe netto	-3.5	-3.8	-3.3	0.5	12.3%	0.2	5.3%
Familienzulagen Nichterwerbstätige	-3.0	-3.6	-3.4	0.2	5.4%	-0.4	-12.3%
Familienmietzinsbeiträge	-11.1	-11.6	-11.5	0.1	0.5%	-0.4	-4.0%
Barunterstützungen	-0.7	-0.6	-0.6	0.0	7.5%	0.2	21.7%
Beihilfen netto	-8.8	-9.5	-9.6	-0.1	-1.2%	-0.9	-9.9%
Kantonsbeitrag an ALV	-5.0	-5.1	-5.3	-0.2	-4.6%	-0.3	-5.7%
Stationäre Jugendhilfe	-44.9	-45.6	-46.5	-0.8	-1.8%	-1.6	-3.5%
Behindertenhilfe netto	-105.0	-104.6	-106.1	-1.5	-1.4%	-1.1	-1.1%
<b>Sozialkosten netto</b>	<b>-680.1</b>	<b>-720.2</b>	<b>-682.0</b>	<b>38.2</b>	<b>5.3%</b>	<b>-1.9</b>	<b>-0.3%</b>

Den in den eigenen Beträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen des Bundes und von Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind in der Tabelle die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen dargestellt.

Die Entwicklung bei den Sozialkosten zeigt für die Rechnung 2019 insgesamt eine Abnahme von 38.2 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2019. Im Vergleich zur Rechnung 2018 ist jedoch eine Zunahme von rund 1.9 Mio. Franken feststellbar. Die erwartete Zunahme ist somit tiefer ausgefallen als erwartet. Die grössten Abweichungen zum Budget setzen sich vor allem aus den folgenden Positionen zusammen:

Die mit Abstand höchste Budgetunterschreitung ist auf die Sozialhilfe zurückzuführen (18.5 Mio. Fr.). Aufgrund des Rückgangs der Zahlfälle in der Allgemeinen Sozialhilfe resultierte ein Minderaufwand von 13.3 Mio. Franken. Ausserdem führten subsidiäre Ansprüche und mehr anrechenbare Einkommen von Klienten zu Mehreinnahmen von 3.5 Mio. Franken. Tiefere Mietkosten im Asylbereich aufgrund rückläufiger Flüchtlingszahlen, eine Wertberichtigung bei der Rückforderung finanzieller Vorleistungen und zu hoch budgetierte Mittel bei Rechtsberatungen führten zu einer Budgetunterschreitung von insgesamt 0.9 Mio. Franken.

Eine weitere grosse Budgetunterschreitung in Höhe von 13.0 Mio. Franken ist auf die Prämienverbilligungen zurückzuführen, da der mit dem Basler Steuerkompromiss verbundene Leistungsausbau erst Mitte 2019 erfolgte, die Mehrausgaben jedoch für das ganze Jahr budgetiert waren. Die Ergänzungsleistungen netto unterschritten das Budget primär aufgrund von höheren Vergütungen des Bundes mit 5.2 Mio. Franken. Bei der Pflegeheimfinanzierung fielen in den Pflegeheimen weniger Ergänzungsleistungen an Hotellerie- und Betreuungskosten an (2.7 Mio. Fr.). Die Nachfrage nach stationären Suchttherapien ist weiterhin rückläufig, es werden vermehrt ambulante Angebote gewählt (0.8 Mio. Fr.). Die stationären Angebote der Jugendhilfe waren stärker belegt als budgetiert. Zusätzlich sind die Rückerstattungen aus Platzierungen tendenziell rückläufig (-1.6 Mio. Fr.). Bei der Behindertenhilfe netto ist die Budgetüberschreitung von 1.5 Mio. Franken auf den ausserkantonalen Bereich zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 40 Fiskalertrag							
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19		R19/R18	
400 Direkte Steuern natürliche Personen	1'888.9	1'901.1	1'890.6	-10.5	-0.5%	1.8	0.1%
Einkommenssteuern	1'426.8	1'429.0	1'420.1	-8.9	-0.6%	-6.7	-0.5%
Vermögenssteuern	327.8	334.3	340.0	5.7	1.7%	12.2	3.7%
Quellensteuern	134.2	137.8	130.6	-7.2	-5.2%	-3.7	-2.7%
401 Direkte Steuern juristische Personen	748.1	760.5	1'079.7	319.2	42.0%	331.6	44.3%
Gewinnsteuern	610.6	619.2	789.8	170.6	27.5%	179.2	29.3%
Kapitalsteuern	137.5	141.3	289.9	148.6	>100.0%	152.4	>100.0%
402 Übrige Direkte Steuern	182.0	135.3	305.9	170.6	>100.0%	123.8	68.0%
Grundsteuern	14.3	15.3	31.2	15.9	>100.0%	16.9	>100.0%
Vermögensgewinnsteuern	65.8	50.0	135.1	85.1	>100.0%	69.3	>100.0%
Vermögensverkehrssteuern	39.9	30.0	83.6	53.6	>100.0%	43.7	>100.0%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	62.0	40.0	56.0	16.0	39.9%	-6.1	-9.8%
403 Besitz- und Aufwandsteuern	32.6	32.6	32.2	-0.4	-1.3%	-0.4	-1.3%
Verkehrsabgaben	32.0	32.0	31.5	-0.5	-1.4%	-0.4	-1.3%
Hundesteuer	0.7	0.6	0.7	0.0	4.9%	0.0	0.3%
<b>40 Fiskalertrag</b>	<b>2'851.6</b>	<b>2'829.5</b>	<b>3'308.4</b>	<b>478.9</b>	<b>16.9%</b>	<b>456.8</b>	<b>16.0%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 10.5 Das Budget der Einkommenssteuern wurde knapp nicht erreicht. Die Vermögenssteuern haben aufgrund einer etwas zu tiefen Vorjahresabgrenzung über Budget abgeschlossen. Das Budget der Quellensteuern war zu hoch angesetzt.
- +319.2 Die direkten Steuern der juristischen Personen übertreffen den budgetierten Betrag um 319.2 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf die definitive Veranlagung alter Steuerjahre zurückzuführen. Von der Budgetüberschreitung sind rund 290.6 Mio. Franken als einmalige Sondereffekte anzusehen.
- +170.6 Die übrigen direkten Steuern übertreffen das Budget um 170.6 Mio. Franken, davon sind rund 126.0 Mio. Franken als einmalige Sondereffekte zu bezeichnen. Die Einnahmen der Vermögensgewinnsteuern (85.1 Mio. Fr.) und der Vermögensverkehrssteuern (53.6 Mio. Fr.) fallen vor allem aufgrund ausserordentlicher Immobilientransaktionen deutlich höher aus. Auch die Grundsteuern (15.9 Mio. Fr.), und die Erbschafts- und Schenkungssteuern (16.0 Mio. Fr.) weisen ein überdurchschnittliches Volumen auf.

Direkte Steuern aufgeteilt nach Veranlagungen und Schätzungen				
in Mio. Franken	Total	davon	Auflösung Abgrenzung	Neubildung Abgrenzung
	Steuerertrag	Veranlagungen	Vorjahr (Schätzungen)	(Schätzungen)
Einkommensteuern	1'420.1	1'429.7	-760.5	750.9
Vermögenssteuern	340.0	309.2	-270.5	301.3
Quellensteuern	130.6	132.3	-12.9	11.2
<b>Direkte Steuern natürliche Personen</b>	<b>1'890.6</b>	<b>1'871.3</b>	<b>-1'044.0</b>	<b>1'063.3</b>
Gewinnsteuern	789.8	677.3	-775.5	888.0
Kapitalsteuern	289.9	106.5	15.3	168.1
<b>Direkte Steuern juristische Personen</b>	<b>1'079.7</b>	<b>783.8</b>	<b>-760.2</b>	<b>1'056.1</b>
Grundsteuern	31.2	16.7	8.2	6.3
Vermögensgewinnsteuern	135.1	82.7	-25.3	77.7
Vermögensverkehrsteuern	83.6	83.6	0.0	0.0
Erbschafts- und Schenkungssteuern	56.0	56.1	-0.1	0.0
<b>Übrige Direkte Steuern</b>	<b>305.9</b>	<b>239.1</b>	<b>-17.2</b>	<b>84.0</b>

## Wichtigste Abweichungen:

- 1 Die Spalten Auflösung Abgrenzung und Neubildung Abgrenzung sind für die Steuerarten Gewinnsteuern, Kapitalsteuern und Grundsteuern nicht einzeln interpretierbar, sondern nur als Einheit. Für die Abgrenzung der Steuererträge bei den juristischen Personen werden die Vorauszahlungen herangezogen. Da die Vorauszahlung nicht getrennt für die Gewinnsteuer, Kapital- und Grundstücksteuer erfolgt, muss die Aufteilung auf die drei Steuerarten geschätzt werden. Im Jahr 2019 wurde der Schätzalgorithmus für die Aufteilung der Abgrenzung auf die drei Steuerarten geändert. Der bisher fixe Verteilschlüssel für die Abgrenzungen bei der Gewinn-, Kapital- und Grundstücksteuer wurde durch einen rollierenden Vierjahresdurchschnitt abgelöst. Damit wird die Verteilung der Abgrenzung auf diese drei Steuerarten genauer. An der Höhe der Abgrenzung selbst ändert sich jedoch nichts.

Direkte Steuerun aufgeteilt nach Steuerjahr				
in Mio. Franken				Rechnung
	2016	2017	2018	2019
Älter als 2015	-22.2	-1.2	0.3	1.8
Steuerjahr 2015	1'662.1	-12.7	-5.4	-6.2
Steuerjahr 2016	232.1	1'605.5	10.3	-0.4
Steuerjahr 2017	0.0	216.7	1'640.4	33.7
Steuerjahr 2018	0.0	0.0	243.3	1'627.0
Steuerjahr 2019	0.0	0.0	0.0	234.7
<b>Direkte Steuern natürliche Personen</b>	<b>1'872.0</b>	<b>1'808.4</b>	<b>1'888.9</b>	<b>1'890.6</b>
Älter als 2015	136.5	8.4	0.7	-6.6
Steuerjahr 2015	700.0	105.0	-73.4	197.0
Steuerjahr 2016	0.6	701.0	70.8	93.6
Steuerjahr 2017	0.0	2.6	749.4	-3.9
Steuerjahr 2018	0.0	0.0	0.6	783.2
Steuerjahr 2019	0.0	0.0	0.0	16.3
<b>Direkte Steuern juristische Personen</b>	<b>837.1</b>	<b>817.0</b>	<b>748.1</b>	<b>1'079.7</b>

Erfolgsrechnung Kontogruppe 41 Regalien und Konzessionen							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
410 Regalien	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.9%	0.0	-1.1%
411 Anteil Nationalbankgewinn	30.6	15.6	30.5	14.9	95.7%	-0.1	-0.4%
412 Konzessionen	26.1	24.9	26.3	1.4	5.8%	0.2	0.7%
<b>41 Regalien und Konzessionen</b>	<b>56.8</b>	<b>40.5</b>	<b>56.9</b>	<b>16.4</b>	<b>40.4%</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1%</b>

## Wichtigste Abweichungen in Mio. Franken:

- 1 +14.9 Die Ausschüttungsreserve der Schweizerischen Nationalbank nach der Gewinnverwendung überstieg im Jahr 2019 20 Mrd. Franken. Aus diesem Grund erfolgte eine Zusatzausschüttung an die Kantone, wodurch Basel-Stadt für das Jahr 2019 anstatt wie budgetiert 15.6 Mio. nun 30.5 Mio. Franken erhält.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 42 Entgelte							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
420 Ersatzabgaben	10.3	22.0	19.8	-2.3	-10.3%	9.5	92.6%
421 Gebühren für Amtshandlungen	84.8	85.8	84.6	-1.2	-1.4%	-0.2	-0.2%
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	11.2	12.0	11.1	-0.9	-7.6%	0.0	-0.4%
423 Schul- und Kursgelder	7.1	6.4	6.8	0.3	5.2%	-0.3	-4.6%
424 Benützungsgebühren, Dienstleistungen	157.0	157.5	148.5	-9.0	-5.7%	-8.5	-5.4%
425 Erlös aus Verkäufen	18.8	42.8	18.3	-24.5	-57.3%	-0.5	-2.8%
426 Rückerstattungen	31.0	30.1	32.1	2.0	6.6%	1.0	3.3%
427 Bussen	23.5	26.6	25.1	-1.5	-5.6%	1.7	7.0%
429 Übrige Entgelte	15.7	14.2	14.5	0.3	2.0%	-1.3	-8.0%
<b>42 Entgelte</b>	<b>359.4</b>	<b>397.5</b>	<b>360.7</b>	<b>-36.7</b>	<b>-9.2%</b>	<b>1.4</b>	<b>0.4%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 9.0 Die Abweichung zum Budget ist u.a. auf die Umstellung bei der MWST-Abrechnung, die beim AUE zu tieferen Einnahmen bei den Abfall-, Abwasserreinigungs-, und Wassernutzungsgebühren führten, auf tiefere Einnahmen im Bereich des Gewerbekehrichs aufgrund der Auflösung der Verträge mit Grosskunden (Spitäler) sowie auf Mindereinnahmen im Bereich Come Back aufgrund des Wegfalls des Kunden USB zurückzuführen.
- 24.5 Im Zusammenhang mit der Erweiterung und Sanierung der kommunalen Kläranlage ARA Basel der ProRheno AG wurde eine einmalige Abgeltung für die Landnutzung in Höhe von 24.2 Mio. Franken budgetiert. Siehe hierzu auch Kontogruppe 36.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 43 Verschiedene Erträge							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
430 Verschiedene betriebliche Erträge	12.4	12.8	11.2	-1.6	-12.5%	-1.3	-10.2%
431 Aktivierung Eigenleistungen	0.0	0.0	0.3	0.3	n.a.	0.3	n.a.
439 Übriger Ertrag	17.6	16.5	16.4	-0.1	-0.7%	-1.3	-7.3%
<b>43 Verschiedene Erträge</b>	<b>30.1</b>	<b>29.2</b>	<b>27.8</b>	<b>-1.5</b>	<b>-5.0%</b>	<b>-2.3</b>	<b>-7.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1.6 Die Abweichung ist hauptsächlich auf den Minderaufwand beim Pendlerfonds auf Grund von Verzögerungen bei unterstützten Projekten sowie einer geringeren Anzahl von Gesuchen zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 44 Finanzertrag							
in Mio. Franken	2018		2019		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19	R19/R18		
440 Zinsertrag	24.2	22.7	44.7	22.0	97.2%	20.5	84.8%
441 Realisierte Gewinne	26.7	0.0	18.2	18.1	>100.0%	-8.5	-32.0%
442 Beteiligungsertrag	0.4	0.0	0.4	0.4	n.a.	-0.0	-11.2%
443 Liegenschaftenertrag	157.4	172.3	160.9	-11.5	-6.6%	3.5	2.2%
444 Wertberichtigung Anlagen	50.1	3.2	119.8	116.6	>100.0%	69.7	>100.0%
<b>Finanzertrag Finanzvermögen</b>	<b>258.7</b>	<b>198.2</b>	<b>343.9</b>	<b>145.7</b>	<b>73.5%</b>	<b>85.2</b>	<b>32.9%</b>
445 Darlehens- und Beteiligungsertrag	7.7	6.8	5.6	-1.2	-17.6%	-2.2	-28.1%
446 Ertrag öffentlicher Unternehmungen	93.5	84.6	111.9	27.3	32.3%	18.4	19.7%
447 Liegenschaftenertrag	6.7	6.2	7.5	1.3	21.2%	0.8	11.9%
449 Übriger Finanzertrag	3.4	3.0	5.3	2.3	76.7%	1.9	55.9%
<b>Finanzertrag Verwaltungsvermögen</b>	<b>111.4</b>	<b>100.6</b>	<b>130.3</b>	<b>29.7</b>	<b>29.6%</b>	<b>18.9</b>	<b>17.0%</b>
<b>44 Finanzertrag</b>	<b>370.1</b>	<b>298.7</b>	<b>474.2</b>	<b>175.5</b>	<b>58.7%</b>	<b>104.1</b>	<b>28.1%</b>

## Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +22.0** Der Ertrag der Verzugszinsen der Steuerverwaltung enthält Sondererträge aus früheren Jahren und fällt deshalb rund 22.2 Mio. Franken besser aus als budgetiert.
- 2 +17.9** Verkäufe von Liegenschaften im Finanzvermögen (insbesondere grössere Areale in Riehen) führen zu einmaligen Mehreinnahmen in Höhe von 17.9 Mio. Franken.
- 3 -11.5** Die Liegenschaftserträge und -aufwendungen Finanzvermögen (netto) verpassten die budgetierten Werte um rund 8.2 Mio. Franken. Siehe hierzu auch Erläuterungen zu Kontogruppe 343.
- 4 +116.6** Das Budget wird aufgrund der Effekte von Bewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen übertroffen. Im Jahr 2019 wurde die Planung der Marktmieten detaillierter (neu pro Wohnungstyp und auch im Geschäftsbereich nach Nutzungsart) vorgenommen, was zu einer über die Jahre höheren Ertragsplanung und damit höheren Bewertungen geführt hat. Siehe hierzu auch Kontogruppe 344.
- 5 +27.2** Der Ertragsanteil an den Industriellen Werken Basel (IWB) (16.4 Mio. Fr.) und die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) (7.1 Mio. Fr.) sind im Vergleich zum Budget höher ausgefallen. Zudem erhielt der Kanton Basel-Stadt im Jahr 2019 eine nicht budgetierte Gewinnausschüttung des Flughafens Basel-Mulhouse in Höhe von 3.7 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 46 Transferertrag							
in Mio. Franken	2018	2019		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R19/B19		R19/R18	
460 Ertragsanteile	209.0	236.4	232.3	-4.2	-1.8%	23.3	11.2%
Anteil an Bundeserträgen	209.0	236.4	232.3	-4.2	-1.8%	23.3	11.2%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	59.7	57.7	75.9	18.2	31.5%	16.1	27.1%
Bund	2.7	2.1	19.1	17.0	>100.0%	16.4	>100.0%
Kantone und Konkordate	50.7	50.4	50.2	-0.2	-0.5%	-0.5	-1.0%
Gemeinden und Zweckverbänden	6.3	5.1	6.5	1.4	27.1%	0.3	4.0%
462 Finanz- und Lastenausgleich	59.2	59.0	60.7	1.7	2.9%	1.5	2.5%
Bund	51.4	53.0	53.2	0.2	0.4%	1.8	3.5%
Gemeinden und Zweckverbänden	7.8	6.0	7.5	1.5	25.0%	-0.3	-3.7%
463 Beiträge von Gemeinwesen, Dritten	250.2	254.8	245.4	-9.4	-3.7%	-4.8	-1.9%
Bund	221.1	223.1	212.8	-10.3	-4.6%	-8.2	-3.7%
Kantone und Konkordate	10.8	10.2	12.4	2.1	20.7%	1.6	15.0%
Gemeinden und Zweckverbänden	2.9	2.3	2.1	-0.1	-5.8%	-0.7	-25.2%
Öffentliche Unternehmungen	1.0	1.2	1.0	-0.1	-11.6%	0.0	1.2%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	n.a.
Privaten Haushalte	14.2	17.8	16.8	-1.0	-5.9%	2.6	17.9%
Ausland	0.2	0.2	0.2	0.0	10.5%	-0.0	-5.8%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	9.6	0.8	9.1%	0.6	6.7%
467 Auflösung Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.4	0.4	n.a.	0.3	>100.0%
469 Verschiedener Transferertrag	4.1	0.0	2.4	2.4	n.a.	-1.7	-41.7%
<b>46 Transferertrag</b>	<b>591.1</b>	<b>616.7</b>	<b>626.6</b>	<b>9.9</b>	<b>1.6%</b>	<b>35.5</b>	<b>6.0%</b>

## Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.4** Der Anteil an der französischen Gewinnsteuer betreffend Flughafen Basel-Mulhouse fällt höher als budgetiert aus.
- +6.9** Der Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer fiel aufgrund der guten Wirtschaftsentwicklung höher als budgetiert aus.
- 13.1** Der Anteil an der Direkten Bundessteuer fiel aufgrund starker Schwankungen des Zahlungsverhaltens (Kassaprinzip) tiefer aus als budgetiert.
- 2 +18.2** Die Differenz ist auf einen Wechsel der Kontogruppe von 463 im Budget zu 461 in der Rechnung zurückzuführen.
- 3 +17.0** Die Differenz ist auf einen Wechsel der Kontogruppe von 463 im Budget zu 461 in der Rechnung zurückzuführen.
- 10.3** Weniger Einnahmen aus Beiträgen vom Bund.

Bilanz Kontogruppe 100 Flüssige Mittel				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1000 Kasse	1.3	1.3	-0.0	-0.6%
1001 Post	29.4	112.3 <sup>1</sup>	82.9	>100.0% <sup>1</sup>
1002 Bank	240.6	718.7 <sup>2</sup>	478.0	>100.0% <sup>2</sup>
1003 Kurzfristige Geldmarktanlagen	0.0	200.0	200.0	n.a. <sup>3</sup>
1004 Debit- und Kreditkarten	0.1	0.1	-0.0	-26.4%
1009 Übrige flüssige Mittel <sup>3</sup>	0.0	0.0	0.0	4.0%
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>271.4</b>	<b>1'032.3</b>	<b>761.0</b>	<b>&gt;100.0%</b>

1 Im Bestand sind rund 47'000 Franken Guthaben bei der Post für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für Fonds im Fremdkapital sind rund 5.3 Mio. Franken Bankguthaben bilanziert.

3 Flüssige Mittel: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +50.5 Das zentral bei der Finanzverwaltung geführte Postkonto weist per 31.12.2019 einen Saldo von 53.4 Mio. Franken aus (Saldo Vorjahr: 2.9 Mio. Franken).
- +23.0 Der Saldo des durch das Amt für Sozialbeiträge verwaltete Postkonto hat zugenommen, Saldo per 31.12.2019 24.3 Mio. Franken (Vorjahr 1.3 Mio. Franken).
- 2 +484.0 Das Guthaben auf dem Masterkonto bei der Basler Kantonalbank beträgt 683.1 Mio. Franken und hat im Vergleich zum Vorjahr (Saldo 2018: 199.1 Mio. Franken) zugenommen. Der Anstieg ist einerseits auf ausserordentliche Steuereingänge zurückzuführen und andererseits, dass im Jahr 2020 Anleihen und Darlehen im Umfang von 600 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig werden.
- 3 +200.0 Neue Festgeldanlage vom 20.12.2019 - 31.01.2020. Die Anlage wurde im Hinblick auf die Rückzahlung von einer Anleihe und Darlehen getätigt.

Bilanz Kontogruppe 101 Forderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	154.3	165.0	10.7	6.9%
davon Wertberichtigung	-33.1	-31.7	1.4	4.3%
1011 Kontokorrente mit Dritten	27.0	7.9	-19.1	-70.7%
1012 Steuerforderungen <sup>1</sup>	126.6	121.4	-5.3	-4.2%
davon Wertberichtigung	-63.0	-56.9	6.2	9.8%
1013 Anzahlungen an Dritte	1.8	2.9	1.1	63.7%
1014 Transferforderungen	0.1	0.1	-0.0	-6.6%
1015 Interne Kontokorrente	0.9	2.9	1.9	>100.0%
1018 Übrige Durchgangskonti	7.6	1.0	-6.5	-86.3%
1019 Übrige Forderungen <sup>2</sup>	9.4	1.2 <sup>3</sup>	-8.1	-86.7%
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>101 Forderungen netto</b>	<b>327.7</b>	<b>302.5</b>	<b>-25.2</b>	<b>-7.7%</b>
davon verzinslich	5.2	7.6	2.4	46.9%

1 Bei den Steuerforderungen handelt es sich um Forderungen ohne zurechenbare Gegenleistung.

2 Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung.

3 In dieser Position sind Forderungen für Fonds im Fremdkapital in der Höhe von rund 521'000 Franken bilanziert.

Bilanz Kontogruppe 102 Kurzfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1020 Kurzfristige Darlehen	0.0	101.4	101.4	>100.0% <sup>1</sup>
1029 Übrige kurzfristige Finanzanlagen	17.8	17.9 <sup>1</sup>	0.1	0.8%
<b>102 Kurzfristige Finanzanlagen<sup>2</sup></b>	<b>17.8</b>	<b>119.3</b>	<b>101.5</b>	<b>&gt;100.0%</b>

<sup>1</sup> Für Fonds im Fremdkapital sind Wertschriften in der Höhe von rund 16.8 Mio. Franken bilanziert.

<sup>2</sup> Kurzfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +100.0 Umgliederung Darlehen an die IWB Industrielle Werke AG, fällig per 06.01.2020, vgl. Kontogruppe 1071
- +0.8 Umgliederung der Amortisationstranche 2020 für das Darlehen an den Technologiepark Basel AG, vgl. Kontogruppe 1071
- +0.5 Umgliederung Darlehen an die Basler Personenschiffahrt AG (BPG), fällig per 31.12.2020, vgl. Kontogruppe 1071

Bilanz Kontogruppe 104 Aktive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1040 Personalaufwand	1.8	1.8	0.1	2.9%
1041 Sach- und Betriebsaufwand	24.2	25.7 <sup>1</sup>	1.6	6.5% <sup>1</sup>
1042 Steuern	1'863.8	2'212.9	349.2	18.7% <sup>2</sup>
1043 Transfers der Erfolgsrechnung	55.1	60.2	5.1	9.2% <sup>3</sup>
1044 Finanzaufwand/Finanzertrag	6.2	6.1	-0.1	-1.3%
1045 Übriger betrieblicher Ertrag	26.1	14.3 <sup>2</sup>	-11.7	-45.0% <sup>4</sup>
1046 Akt. Rechnungsabgr. Investitionsrechnung	2.5	0.8	-1.7	-66.9%
<b>104 Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'979.6</b>	<b>2'321.9</b>	<b>342.4</b>	<b>17.3%</b>

<sup>1</sup> In dieser Position sind 80'000 Franken für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

<sup>2</sup> Für Fonds im Fremdkapital sind rund 85'000 Franken in dieser Position bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +0.8 Im Bereich der Informatik kam es zu höheren Abgrenzungen für Software und Lizenzen.
- +0.5 Eine für 2020 vorausbezahlte Miete wurde im Bereich der Museen abgegrenzt.
- 2** +349.2 Die aktiven Steuerabgrenzungen hängen wesentlich vom rechtzeitigen Eingang der Steuererklärungen und vom Bearbeitungsstand bei der Veranlagung ab. Sie können folglich von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterliegen. Beispielsweise können Fälle mit einem grossen Steuervolumen im Rechnungsjahr nicht veranlagt werden, weil offene Rechtsmittelverfahren im Vorjahr die Veranlagung des aktuellen Steuerjahres verzögern.
- 3** +4.5 Die Abgrenzung des Kantonsanteils am Verrechnungssteuerertrag beträgt für das Jahr 2019 22.2 Mio. Franken (2018: 17.7 Mio. Fr.).
- +2.0 Abgrenzung Kostenanteil Riehen 2019 für die Tagesbetreuung
- +1.0 Höhere Abgrenzungen im Bereich der Ergänzungsleistungen
- +1.1 Abgrenzung einer Subvention des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)
- +0.7 Höhere Abgrenzungen im Bereich der Tagesheime
- 4.2 Tiefere Abgrenzungen im Sozialbereich
- 4** -8.6 Auflösung der Abgrenzung der Konzessionsgebühr IWB für die Monate März bis Dezember 2018
- 4.8 Auflösung der Abgrenzung des Beitrags der Gebäudeversicherung betr. Löschwesen 2018
- +2.3 Höhere Abgrenzungen von Ausstellungen im Museumsbereich

Bilanz Kontogruppe 106 Vorräte				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1060 Handelswaren	2.0	2.1	0.1	3.9%
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
1061 Roh- und Hilfsmaterial	5.5	5.9	0.4	8.0%
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>106 Vorräte</b>	<b>7.5</b>	<b>8.0</b>	<b>0.5</b>	<b>6.9%</b>

Bilanz Kontogruppe 107 Langfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1070 Aktien und Anteilscheine	1.9	1.9	0.0	0.0%
1071 Verzinliche Anlagen	435.8	333.8 <sup>1</sup>	-102.0	-23.4%
1072 Langfristige Forderungen	1.4	1.5	0.1	6.7%
<b>107 Langfristige Finanzanlagen<sup>2</sup></b>	<b>439.1</b>	<b>337.2</b>	<b>-101.9</b>	<b>-23.2%</b>

1 In dieser Position sind rund 31'000 Franken für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Langfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -100.0 Das Darlehen an die IWB Industriellen Werke Basel ist per 06.01.2020 fällig, weshalb eine Umgliederung in die Kontogruppe 1020 «Kurzfristige Darlehen» stattgefunden hat.
- 1.3 Beim Darlehen Technologiepark Basel AG fand im 2019 eine vertragsgemässe Amortisation in der Höhe von 0.5 Mio. Franken statt. Gemäss Vertrag ist im 2020 eine weitere Amortisation von 0.8 Mio. Franken geplant, welche in die Kontogruppe 1020 umgliedert wurde.
- 0.5 Das Darlehen an die Basler Personenschiffahrt AG (BPG) läuft bis am 31.12.2020 und wurde deshalb in die kurzfristigen Darlehen (Kontogruppe 1020) umgliedert.

Finanzanlagen im Finanzvermögen							
in Mio. Franken	Darlehen	Aktien und Anteilscheine	Festgelder	Übrige verzinliche Anlagen	Langfristige Forderungen	Übrige Finanzanlagen	Total
<b>Finanzanlagen per 1. Januar 2018</b>	<b>469.1</b>	<b>2.7</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.6</b>	<b>17.0</b>	<b>490.4</b>
Zugänge	3.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	4.3
Abgänge	-36.3	-0.8	0.0	0.0	-0.2	-0.5	-37.8
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Finanzanlagen per 31. Dezember 2018</b>	<b>435.8</b>	<b>1.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.4</b>	<b>17.8</b>	<b>456.9</b>
davon kurzfristig	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	17.8	17.8
davon langfristig	435.8	1.9	0.0	0.0	1.4	0.0	439.1
<b>Finanzanlagen per 1. Januar 2019</b>	<b>435.8</b>	<b>1.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.4</b>	<b>17.8</b>	<b>456.9</b>
Zugänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	1.4	1.5
Abgänge	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.3	-1.9
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Finanzanlagen per 31. Dezember 2019</b>	<b>435.2</b>	<b>1.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.5</b>	<b>17.9</b>	<b>456.5</b>
davon kurzfristig	101.4	0.0	0.0	0.0	0.0	17.9	119.3
davon langfristig	333.8	1.9	0.0	0.0	1.5	0.0	337.2

Weitere Details zu den Beteiligungen (Aktien und Anteilscheine) im Finanzvermögen können dem Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt» entnommen werden.

Darlehen Finanzvermögen - Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Buchwert Total
Industrielle Werke Basel	100.0	0.0	0.0	100.0
Übrige	1.4	0.0	0.0	1.4
<b>1020 Kurzfristige Darlehen</b>	<b>101.4</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>101.4</b>
Felix Platter-Spital	0.0	0.0	170.0	170.0
Industrielle Werke Basel	0.0	0.0	80.0	80.0
Universitätsspital Basel	0.0	0.0	50.0	50.0
Universitäre Psychiatrische Kliniken	0.0	0.0	25.0	25.0
Technologiepark Basel AG	0.0	4.0	2.0	6.0
Gesellschaft der Feuerschützen Basel	0.0	2.8	0.0	2.8
Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>1071 Verzinsliche Anlagen</b>	<b>0.0</b>	<b>6.8</b>	<b>327.0</b>	<b>333.8</b>
<b>Total Darlehen Finanzvermögen</b>	<b>101.4</b>	<b>6.8</b>	<b>327.0</b>	<b>435.2</b>

Bilanz Kontogruppe 108 Sachanlagen Finanzvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1080 Grundstücke unbebaut	291.5	366.7	75.3	25.8%
1084 Gebäude (inkl. Grundstücke)	2'237.7	2'375.5	137.8	6.2%
<b>108 Sachanlagen Finanzvermögen</b>	<b>2'529.1</b>	<b>2'742.2</b>	<b>213.1</b>	<b>8.4%</b>

Wichtigste Abweichungen:

- 1 +213.1 Die Zunahme ist hauptsächlich auf den Kauf von Gebäuden und Grundstücken an der Schwarzwaldallee (Syngenta-Areal) und an der Uferstrasse (Klybeck) zurückzuführen.

Anlagespiegel Sachanlagen Finanzvermögen					
in Mio. Franken	Grundstücke unbebaut	Gebäude inkl. Grundstücke unbebaut	Mobilien	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Buchwert Sachanlagen FV per 1. Januar 2018</b>	<b>277.9</b>	<b>2'081.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'359.8</b>
Zugänge aus Kauf	4.1	0.0	0.0	0.0	4.1
Zugänge aus Investitionen	0.0	138.6	0.0	0.0	138.6
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Übertragungen vom VV	15.2	19.4	0.0	0.0	34.6
Abgänge	-10.2	0.0	0.0	0.0	-10.2
Übertragungen ins VV	0.0	-11.1	0.0	0.0	-11.1
Verkehrswertanpassungen	0.0	13.6	0.0	0.0	13.6
Umgliederungen	4.5	-4.5	0.0	0.0	0.0
<b>Buchwert Sachanlagen FV per 31. Dezember 2018</b>	<b>291.5</b>	<b>2'237.7</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'529.1</b>
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Buchwert Sachanlagen FV per 1. Januar 2019</b>	<b>291.5</b>	<b>2'237.7</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'529.1</b>
Zugänge aus Kauf	88.1	225.9	0.0	0.0	314.0
Zugänge aus Investitionen	5.2	27.9	0.0	0.0	33.1
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom VV	0.5	9.5	0.0	0.1	10.1
Abgänge	-50.6	-171.7	0.0	-0.1	-222.4
Übertragungen ins VV	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Verkehrswertanpassungen	0.0	78.4	0.0	0.0	78.4
Umgliederungen	32.1	-32.1	0.0	0.0	0.0
<b>Buchwert Sachanlagen FV per 31. Dezember 2019</b>	<b>366.7</b>	<b>2'375.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>2'742.2</b>
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1400 Grundstücke	363.0	362.2	-0.8	-0.2%
1401 Strassen, Verkehrswege	593.5	597.2	3.7	0.6%
1402 Wasserbau	96.1	91.8	-4.3	-4.5%
1403 Übrige Tiefbauten	224.3	221.2	-3.2	-1.4%
1404 Hochbauten	1'854.2	1'912.2	58.0	3.1%
1406 Mobilien	66.7	71.6	4.9	7.3%
1407 Anlagen im Bau	98.8	90.4	-8.4	-8.5%
1408 Kleininvestitionen	25.2	27.6	2.4	9.6%
<b>140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen</b>	<b>3'321.8</b>	<b>3'374.2</b>	<b>52.4</b>	<b>1.6%</b>

Anlagespiegel Sachanlagen Verwaltungsvermögen									
in Mio. Franken	Grundstücke	Strassen, Verkehrs- wege	Wasserbau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien	Anlagen im Bau	Klein- investitionen	Total
<b>Anschaffungskosten per 1.1.2018</b>	<b>372.0</b>	<b>1'195.0</b>	<b>204.6</b>	<b>918.3</b>	<b>3'805.3</b>	<b>266.2</b>	<b>40.2</b>	<b>84.0</b>	<b>6'885.6</b>
Zugänge	4.7	42.8	8.7	8.9	131.8	18.8	59.6	7.8	283.1
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-2.2	-1.7	-25.3	-2.9	-0.9	0.0	0.0	-33.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	11.7	0.0	0.0	0.0	11.7
Abgänge	0.0	-5.6	0.0	0.0	-3.3	-19.0	0.0	-15.8	-43.7
Übertragungen ins FV	-15.9	0.0	0.0	0.0	-99.2	0.0	0.0	0.0	-115.1
Umgliederungen	2.2	-2.2	0.0	0.0	1.0	-0.1	-1.0	0.1	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2018</b>	<b>363.0</b>	<b>1'227.6</b>	<b>211.7</b>	<b>901.9</b>	<b>3'844.4</b>	<b>265.0</b>	<b>98.8</b>	<b>76.1</b>	<b>6'988.6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2018</b>	<b>-0.8</b>	<b>-527.6</b>	<b>-112.8</b>	<b>-623.3</b>	<b>-1'951.3</b>	<b>-195.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-60.3</b>	<b>-3'471.4</b>
Planmässige Abschreibungen	0.0	-26.2	-2.9	-12.2	-115.9	-21.3	0.0	-6.4	-184.9
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.3	0.0	0.0	0.0	-8.3
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.3	0.1	24.8	5.7	1.0	0.0	0.0	32.9
Übertragungen vom/ins FV	0.7	0.0	0.0	0.0	79.2	0.0	0.0	0.0	79.9
Wertberichtigung	0.0	-87.3	0.0	-66.9	-1.7	-1.7	0.0	0.0	-157.6
Abgänge	0.0	5.6	0.0	0.0	2.0	19.0	0.0	15.8	42.4
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2018</b>	<b>-0.1</b>	<b>-634.2</b>	<b>-115.6</b>	<b>-677.6</b>	<b>-1'990.2</b>	<b>-198.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-50.9</b>	<b>-3'666.8</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>363.0</b>	<b>593.5</b>	<b>96.1</b>	<b>224.3</b>	<b>1'854.2</b>	<b>66.7</b>	<b>98.8</b>	<b>25.2</b>	<b>3'321.8</b>
<b>Anschaffungskosten per 1.1.2019</b>	<b>363.0</b>	<b>1'227.6</b>	<b>211.7</b>	<b>901.9</b>	<b>3'844.4</b>	<b>265.0</b>	<b>98.8</b>	<b>76.1</b>	<b>6'988.6</b>
Zugänge	0.2	40.7	3.6	8.9	75.8	23.2	87.1	9.8	249.3
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-1.3	-5.1	0.0	-0.4	-1.0	-0.1	-0.6	-8.5
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8	0.0	0.0	0.0	1.8
Abgänge	0.0	-28.0	0.0	0.0	-14.6	-13.3	0.0	-0.9	-56.8
Übertragungen ins FV	-0.9	0.0	0.0	0.0	-18.4	0.0	0.0	-0.5	-19.8
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	-1.4	95.4	1.4	-95.4	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2019</b>	<b>362.3</b>	<b>1'238.9</b>	<b>210.2</b>	<b>909.4</b>	<b>3'983.9</b>	<b>275.5</b>	<b>90.4</b>	<b>84.0</b>	<b>7'154.6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019</b>	<b>-0.1</b>	<b>-634.2</b>	<b>-115.6</b>	<b>-677.6</b>	<b>-1'990.2</b>	<b>-198.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-50.9</b>	<b>-3'666.8</b>
Planmässige Abschreibungen	0.0	-30.0	-3.0	-12.1	-107.5	-17.7	0.0	-7.0	-177.4
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	-6.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.8
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.2	0.1	0.3	5.7	0.0	0.0	0.4	7.8
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	7.6	0.0	0.0	0.4	8.0
Wertberichtigung									0.0
Abgänge	0.0	28.0	0.0	0.0	12.6	13.3	0.0	0.9	54.8
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	1.1	0.0	-1.1	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2019</b>	<b>-0.1</b>	<b>-641.8</b>	<b>-118.4</b>	<b>-688.2</b>	<b>-2'071.7</b>	<b>-203.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-56.3</b>	<b>-3'780.4</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>362.2</b>	<b>597.2</b>	<b>91.8</b>	<b>221.2</b>	<b>1'912.2</b>	<b>71.6</b>	<b>90.4</b>	<b>27.6</b>	<b>3'374.2</b>

Bilanz Kontogruppe 142 Immaterielle Anlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019		R19/R18
1420 Software	8.7	8.6	-0.1	-1.4%
1427 Anlagen in Realisierung	1.4	7.2	5.9	>100.0%
1428 Kleininvestitionen	2.2	2.1	-0.1	-3.3%
<b>142 Immaterielle Anlagen</b>	<b>12.3</b>	<b>18.0</b>	<b>5.7</b>	<b>46.1%</b>

Wichtigste Abweichungen:

- 1 +5.9 Die grössten Positionen des Bestands von 7.2 Mio. Franken stammen von folgenden Projekten: Fallführungssystem Citysoftnet (2.8 Mio. Franken; Amt für Sozialhilfe), digitaler Arbeitsplatz (1.1 Mio. Franken; Zentrale Informatikdienste) und ABES Fallführungssystem (0.9 Mio. Franken; Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz).

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen					
in Mio. Franken	Software	Lizenzen, Rechte	Anlagen in Realisierung	Kleininvestitionen	Total
<b>Anschaffungskosten per 01.01.2018</b>	<b>82.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.8</b>	<b>9.8</b>	<b>92.5</b>
Zugänge	4.5	0.0	1.6	1.2	7.3
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-3.4	0.0	0.0	0.0	-3.4
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	1.0	0.0	-1.0	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2018</b>	<b>84.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.4</b>	<b>11.0</b>	<b>96.3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2018</b>	<b>-73.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-8.1</b>	<b>-81.9</b>
Planmässige Abschreibungen	-4.6	0.0	0.0	-0.7	-5.3
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.2
Abgänge	3.4	0.0	0.0	0.0	3.4
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2018</b>	<b>-75.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-8.7</b>	<b>-83.9</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>8.7</b>	<b>0.0</b>	<b>1.4</b>	<b>2.2</b>	<b>12.3</b>
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 01.01.2019</b>	<b>84.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.4</b>	<b>11.0</b>	<b>96.3</b>
Zugänge	4.0	0.0	5.9	0.7	10.7
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-5.3	0.0	0.0	-0.4	-5.7
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2019</b>	<b>82.7</b>	<b>0.0</b>	<b>7.2</b>	<b>11.3</b>	<b>101.3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019</b>	<b>-75.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-8.7</b>	<b>-83.9</b>
Planmässige Abschreibungen	-4.2	0.0	0.0	-0.8	-5.0
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	5.3	0.0	0.0	0.4	5.7
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2019</b>	<b>-74.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-9.2</b>	<b>-83.3</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>8.6</b>	<b>0.0</b>	<b>7.2</b>	<b>2.1</b>	<b>18.0</b>
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 144 Darlehen Verwaltungsvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1444 Öffentlichen Unternehmungen	414.8	435.7	20.9	5.0% <sup>1</sup>
1445 Private Unternehmungen	88.5	86.1	-2.4	-2.7%
1446 Private Organisationen ohne Erwerbszweck	9.9	10.9	1.0	10.4% <sup>2</sup>
1447 Private Haushalte	0.5	0.6	0.1	19.8%
<b>144 Darlehen Verwaltungsvermögen</b>	<b>513.7</b>	<b>533.3</b>	<b>19.6</b>	<b>3.8%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- <sup>1</sup> +20.0 Für Investitionen in die Bahninfrastruktur wurde den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) ein Darlehen gewährt (RRB Nr. 19/05/5 vom 05.02.2019).
- +11.5 Die Darlehen für den Neubau des Biozentrums der Universität Basel wurden aufgestockt.
- 11.0 Die BVB haben ihre Darlehen für die Trambeschaffungen, die Infrastruktur und das BVB-Depot Wiesenplatz vertragsgemäss amortisiert.
- <sup>2</sup> +1.2 Die Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz haben vertragsgemäss die 4. und 5. Darlehenstranche von je 600'000 Franken abgerufen.

Anlagespiegel Darlehen Verwaltungsvermögen	
in Mio. Franken	Darlehen VV
<b>Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2018</b>	<b>484.1</b>
Zugänge	48.1
Abgänge	-16.0
Dauernde Wertminderungen	-2.5
Wertaufholungen	0.0
<b>Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2018</b>	<b>513.7</b>
<b>Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2019</b>	<b>513.7</b>
Zugänge	33.4
Abgänge	-11.3
Dauernde Wertminderungen	-2.5
Wertaufholungen	0.1
<b>Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2019</b>	<b>533.3</b>

Darlehen Verwaltungsvermögen Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Buchwert Total
Basler Verkehrs-Betriebe	11.8	47.2	207.1	266.1
Universität Basel	0.0	0.0	169.6	169.6
MCH Group AG	3.0	12.0	47.5	62.5 <sup>1</sup>
IWB Net AG	0.0	0.0	23.6	23.6 <sup>2</sup>
Stiftung Erlenhof	0.2	0.6	1.9	2.7
Verein FoyersBasel	0.1	0.4	2.1	2.6
Stiftung Focus Basel	0.0	0.0	1.8	1.8
Wohnbaugenossenschaft Nordwestschweiz	0.0	0.0	3.0	3.0
Übrige	0.0	0.1	1.4	1.5
<b>Darlehen Verwaltungsvermögen</b>	<b>15.1</b>	<b>60.3</b>	<b>457.9</b>	<b>533.3</b>

<sup>1</sup> Davon 32.5 Mio. Franken bedingt rückzahlbar, mit jährlicher Abschreibung um 2.5 Mio. Franken.

<sup>2</sup> Bedingt rückzahlbar, abhängig vom Geschäftserfolg.

Bilanz Kontogruppe 145 Beteiligungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1454 Öffentlichen Unternehmungen	1'798.9	1'798.9	0.0	0.0%
1455 Private Unternehmungen	40.6	40.6	0.0	0.0%
<b>145 Beteiligungen</b>	<b>1'839.6</b>	<b>1'839.6</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>

Anlagespiegel Beteiligungen	
in Mio. Franken	Beteiligungen VV
<b>Beteiligungen 1. Januar 2018</b>	<b>1'840.3</b>
Zugänge	0.1
Abgänge	-0.8
Dauernde Wertberichtigungen	0.0
Wertaufholungen	0.0
<b>Beteiligungen 31. Dezember 2018</b>	<b>1'839.6</b>
<b>Beteiligungen 1. Januar 2019</b>	<b>1'839.6</b>
Zugänge	0.0
Abgänge	0.0
Dauernde Wertberichtigungen	0.0
Wertaufholungen	0.0
<b>Beteiligungen 31. Dezember 2019</b>	<b>1'839.6</b>

Detaillierte Informationen zu den Beteiligungen finden sich im Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt».

Bilanz Kontogruppe 146 Gegebene Investitionsbeiträge				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
1460 Bund	0.4	0.1	-0.3	-98.1%
davon N2 ab 1.1.2008	1.1	0.0	-1.1	-100.0%
1461 Kantone und Konkordate	0.0	0.0	0.0	-100.0%
1462 Gemeinden und Zweckverbände	0.1	0.1	0.0	-60.9%
1464 Öffentliche Unternehmungen	167.4	153.6	-13.8	-8.3%
davon Instandstellung/Sicherheit Strafanstalt Bostadel	8.6	6.4	-2.1	-25.0%
davon BVB Anlagen bis 31.12.2016	149.1	136.3	-12.9	-8.6%
1465 Private Unternehmungen	52.5	49.9	-2.6	-4.9%
davon Messezentrum Basel 2012	11.4	10.4	-1.0	-8.8%
davon Alterszentrum Burgfelderhof	8.5	8.2	-0.3	-3.6%
davon Pflegezentrum Bethesda	8.9	8.6	-0.3	-3.6%
davon Pflegezentrum Adullam Riehen	4.9	4.8	-0.2	-3.5%
davon Marthastiftung	8.5	8.2	-0.3	-3.4%
davon Pflegeheim Humanitas	9.7	9.4	-0.3	-3.3%
1466 Private Organisationen o. Erwerbszweck	34.2	43.5	9.3	27.3%
davon Ausbau Modernisierung der Bibliothek GGG	9.4	9.2	-0.2	-2.3%
davon Stadt Casino Basel Erweiterung	18.4	27.8	9.3	50.7%
1467 Private Haushalte	8.9	9.7	0.8	38.3%
davon Denkmalschutz	7.6	7.5	-0.1	-1.8%
1468 Ausland	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>146 Investitionsbeiträge</b>	<b>263.6</b>	<b>257.0</b>	<b>-52.1</b>	<b>-16.5%</b>

Anlagespiegel gegebene Investitionsbeiträge									
in Mio. Franken	Bund	Kantone	Gemeinden und Zweck- verbände	Öffentliche Unterneh- mungen	Private Unterneh- mungen	Private Organisati- onen ohne Erwerbs- zweck	Private Haushalte	Ausland	Total
<b>Anschaffungskosten per 01.01.2018</b>	<b>33.6</b>	<b>0.0</b>	<b>0.9</b>	<b>245.5</b>	<b>67.9</b>	<b>64.9</b>	<b>32.7</b>	<b>0.0</b>	<b>445.4</b>
Zugänge	1.1	0.0	0.1	4.1	0.0	8.6	5.1	0.0	19.1
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	-1.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.6	0.0	-22.6
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2018</b>	<b>33.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.9</b>	<b>249.6</b>	<b>67.9</b>	<b>73.5</b>	<b>15.0</b>	<b>0.0</b>	<b>440.7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2018</b>	<b>-11.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.5</b>	<b>-49.0</b>	<b>-12.8</b>	<b>-29.7</b>	<b>-26.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-129.8</b>
Abschreibungen des Jahres	0.0	0.0	0.0	-13.2	-2.6	-1.7	-2.6	0.0	-20.2
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	0.5
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	22.6	0.0	22.6
Wertberichtigung	-22.0	0.0	-0.3	-20.1	0.0	-7.9	0.0	0.0	-50.3
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2018</b>	<b>-33.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-82.2</b>	<b>-15.4</b>	<b>-39.3</b>	<b>-6.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-177.2</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>167.4</b>	<b>52.5</b>	<b>34.2</b>	<b>8.9</b>	<b>0.0</b>	<b>263.6</b>
<b>Anschaffungskosten per 01.01.2019</b>	<b>33.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.9</b>	<b>249.6</b>	<b>67.9</b>	<b>73.5</b>	<b>15.0</b>	<b>0.0</b>	<b>440.7</b>
Zugänge	0.1	0.0	0.0	0.4	0.0	11.6	2.1	0.0	14.3
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Anschaffungskosten per 31.12.2019</b>	<b>33.8</b>	<b>0.0</b>	<b>0.9</b>	<b>250.0</b>	<b>67.9</b>	<b>85.2</b>	<b>17.0</b>	<b>0.0</b>	<b>454.8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019</b>	<b>-33.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-82.2</b>	<b>-15.4</b>	<b>-39.3</b>	<b>-6.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-177.2</b>
Abschreibungen des Jahres	-0.3	0.0	0.0	-14.2	-2.6	-2.3	-1.3	0.0	-20.7
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2019</b>	<b>-33.7</b>	<b>0.0</b>	<b>-0.8</b>	<b>-96.4</b>	<b>-18.0</b>	<b>-41.7</b>	<b>-7.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-197.8</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.1</b>	<b>153.6</b>	<b>49.9</b>	<b>43.5</b>	<b>9.7</b>	<b>0.0</b>	<b>257.0</b>

Bilanz Kontogruppe 200 Laufende Verbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2000 L. Verbindl. aus Lieferungen, Leistungen von Dritten	-238.0	-218.7 <sup>1</sup>	19.3	8.1%
2001 Kontokorrente mit Dritten	-68.5	-148.9	-80.4	<-100.0% 1
2003 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-2'483.8	-56.6 <sup>2</sup>	2'427.2	97.7% 2
2004 Transferverbindlichkeiten	-10.7	-11.4	-0.6	-5.8% 3
2005 Interne Kontokorrente	-15.8	-16.6	-0.9	-5.4% 4
2006 Depotgelder und Kautionen	-54.8	-64.8	-10.0	-18.3% 5
2009 Übrige laufende Verpflichtungen	-9.0	-8.9 <sup>3</sup>	0.0	0.3%
<b>200 Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>-2'880.5</b>	<b>-525.9</b>	<b>2'354.6</b>	<b>81.7%</b>
davon verzinslich	-9.9	-8.5	1.4	14.2%

1 In dieser Position sind rund 5.5 Mio. Franken für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für Fonds im Fremdkapital sind rund 23.7 Mio. Franken in dieser Position bilanziert.

3 In dieser Position sind 5.3 Mio. Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 Diese Zunahme ist vor allem auf folgende Kontokorrente zurückzuführen:

-43.1 Eidg. Finanzverwaltung Bern

-38.9 Direkte Bundessteuer

+1.2 Handelsschule KV Basel

2 +2'422.6 Ab 2019 werden die Vorauszahlungen für Steuern in der Kontogruppe 204 «Passive Rechnungsabgrenzung» ausgewiesen. Gemäss HRM2 sind die Vorauszahlungen für Steuern in der Kontogruppe 204 zu verbuchen. Viele Kantone wenden ebenfalls diese Verbuchungspraxis an. Die Umstellung der Verbuchungspraxis bei den Steuervorauszahlungen hat einen Einfluss auf die Berechnung der Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil HRM2. Der Kantonsvergleich bei den Kennzahlen zur Analyse der öffentlichen Finanzaushalte wird damit aussagekräftiger.

3 -0.6 Zunahme der Verbindlichkeiten im Bereich Quellensteuer

4 -0.9 Diverse Zunahmen bei den Durchgangskonten

5 -9.8 Diverse Konten bei den Gerichten / Gerichtsfälle

Bilanz Kontogruppe 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2014 Kurzfr. Anteil langfr. Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-400.0	-600.0	-200.0	-50.0% 1
<b>201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-400.0</b>	<b>-600.0</b>	<b>-200.0</b>	<b>-50.0%</b>

1 Langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgebucht.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 +400.0 Rückzahlung Staatsanleihe, fällig per 31.05.2019

-400.0 Umgliederung Staatsanleihe, Verfall 2020, vgl. Kontogruppe 2063

-200.0 Umgliederung Darlehen, Verfall 2020, vgl. Kontogruppe 2064

Bilanz Kontogruppe 204 Passive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2040 Personalaufwand	-9.2	-4.0	5.2	56.2% 1
2041 Sach- und Betriebsaufwand	-13.8	-6.0 <sup>1</sup>	7.8	56.4% 2
2042 Steuern	-73.5	-2'999.8	-2'926.3	<-100.0% 3
2043 Transfers der Erfolgsrechnung	-77.2	-65.5	11.7	15.2% 4
2044 Finanzaufwand/Finanzertrag	-37.1	-36.0	1.1	3.1%
2045 Übriger betrieblicher Ertrag	-14.0	-7.8	6.3	44.6% 5
2046 Passive Rechnungsabgr.Investitionsrechn.	-24.3	-31.3	-6.9	-28.5% 6
<b>204 Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>-249.1</b>	<b>-3'150.3</b>	<b>-2'901.2</b>	<b>&lt;-100.0%</b>

1 Für einen Fonds im Fremdkapital sind in dieser Position rund 110'000 Franken bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.9 Tiefere Abgrenzungen im Bereich der Schadensfälle der Basler Versicherungen, welche durch die Rimas Insurance-Broker AG abgewickelt werden.
- 2 +9.6 Auflösung Abgrenzung Investitionen Immobilien Finanzvermögen
- 3 -2'965 Ab 2019 werden die Vorauszahlungen für Steuern in dieser Kontogruppe ausgewiesen, bis 2018 in der Kontogruppe 2003 «Erhaltene Anzahlungen von Dritten». Gemäss HRM2 sind die Vorauszahlungen für Steuern in der Kontogruppe 204 zu verbuchen. Viele Kantone wenden ebenfalls diese Verbuchungspraxis an. Die Umstellung der Verbuchungspraxis bei den Steuervorauszahlungen hat einen Einfluss auf die Berechnung der Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil HRM2. Der Kantonsvergleich bei den Kennzahlen zur Analyse der öffentlichen Finanzaushalte wird damit aussagekräftiger. Je nach Veranlagungsstand kann diese Position zu jährlichen Schwankungen führen und steht im Zusammenhang mit den Erläuterungen zu den aktiven Steuerabgrenzungen, vgl. Kontogruppe 1042.
- +38.6 Im Bereich der Steuern wurden tiefere Abgrenzungen verbucht.
- 4 +11.6 Höhere Abgrenzungen im Bereich der Kantonsbeiträge an die Spitäler
- 5 +6.5 Auflösung Abgrenzung geleistete Zahlung für Mehrwertabgabefonds
- 6 -6.9 Tiefere Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen für im 2019 getätigte Investitionen

Bilanz Kontogruppe 205 Kurzfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2050 Mehrleistungen des Personals	-114.3	-108.7	5.6	4.9% 1
2051 Andere Ansprüche des Personals	-11.8	-14.1	-2.3	-19.5% 2
2055 Uebrige betriebliche Tätigkeiten	-4.9	-46.7	-41.8	<-100.0% 3
2056 Vorsorgeverpflichtungen	-3.0	-3.0	0.0	0.0% 4
<b>205 Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>-133.9</b>	<b>-172.4</b>	<b>-38.5</b>	<b>-28.7%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.6 Die Rückstellung für Zeitguthaben des Personals (Ferien, Überzeit, Jubiläum) konnte erneut reduziert werden.
- 2 -2.2 Die Rückstellung betr. Systempflege wurde erhöht.
- 3 -30.4 Neu werden bei wesentlichen, ausserordentlichen Ereignissen mit Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial für die daraus resultierenden späteren NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet. Der Regierungsrat hat dazu die Finanzhaushaltverordnung angepasst (vgl. Kapitel 4.6 Anhang; 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung). Die ausserordentlichen Steuererträge 2019 führen zu einem ausserordentlichen und nicht nachhaltigen Anstieg des Ressourcenpotenzials und damit zu höheren NFA-Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in zukünftigen Jahren. Für die zusätzliche Belastung im 2020 wurde eine Rückstellung gebildet.
- 16.1 Die Rückstellung für die Sanierung der Bodenbelastung an der Neuhausstrasse wurde umgegliedert, vgl. Kontogruppe 2085, da die Zahlungen im 2020 erfolgen.
- 6.5 Im 2020 erfolgt die Schlusszahlung an die Novartis für den Campus Plus, weshalb die bestehende Rückstellung umgegliedert wurde, vgl. Kontogruppe 2085.
- +8.1 Verwendung eines Teils der Rückstellung für die Altlastensanierung an der Neuhausstrasse
- +1.4 Zahlung der aufgelaufenen Kosten für den Rückbau des Uni-Kernreaktors an die Universität
- +1.3 Teil-Auflösung der Rückstellung für den Rückbau des Uni-Kernreaktors
- +0.3 Tiefere Rückstellungen im Sozialbereich
- 4 -3.0 Umgliederung der im 2020 fälligen Tranche für die Zusatzfinanzierung der Universität Basel in die kurzfristigen Rückstellungen, vgl. Kontogruppe 2086.

## +3.0 Auszahlung der im 2019 fälligen Tranche für die Zusatzfinanzierung der Universität Basel

Bilanz Kontogruppe 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2063 Anleihen	-2'330.9	-2'381.3	-50.4	-2.2%
2064 Darlehen	-1'000.0	-800.0	200.0	20.0%
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichk.	-46.8	-8.3	38.5	82.3%
<b>206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-3'377.6</b>	<b>-3'189.5</b>	<b>188.1</b>	<b>5.6%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -150.0 Ausgabe einer neuen Staatsanleihe, Verfall im Jahr 2025
- 100.4 Ausgabe einer neuen Staatsanleihe (Green Bond), Verfall im Jahr 2023
- 100.0 Ausgabe einer neuen Staatsanleihe (Green Bond), Verfall im Jahr 2034
- 100.0 Ausgabe einer neuen Staatsanleihe, Verfall im Jahr 2022
- +400.0 Umgliederung einer Staatsanleihe in die Kontogruppe 2014, da Verfall im Jahr 2020
- 2 +200.0 Umgliederung eines Darlehens in die Kontogruppe 2014, da Verfall im Jahr 2020
- 3 -11.5 Aufstockung Baukredit für den Neubau des Biozentrums der Universität Basel
- +50.0 Der Baukredit für den Neubau des Biozentrums wurde an die Basler Kantonalbank zurückbezahlt. Gleichzeitig wurde auf der Aktivseite (Kontogruppe 144) der fremdfinanzierte Darlehensteil in ein eigenfinanziertes Darlehen an die Universität Basel umgewandelt.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Laufzeit	Zinssatz in %	Stand per	
			31.12.2018	31.12.2019
Anleihe	31.01.08-31.01.20	3.2500	-400.0	0.0
Anleihe	24.11.16-24.11.21	0.0000	-200.0	-200.0
Anleihe	28.01.16-28.01.22	0.0000	-275.0	-275.0
Anleihe	31.05.19-31.05.22	0.0000	0.0	-100.0
Anleihe	22.02.19-22.02.23	0.0000	0.0	-100.4
Anleihe	05.09.16-05.09.23	0.0000	-150.0	-150.0
Anleihe	28.11.18-28.11.23	0.0000	-250.0	-250.0
Anleihe	23.11.17-22.11.24	0.0000	-200.0	-200.0
Anleihe	31.05.19-30.05.25	0.0000	0.0	-150.0
Anleihe	24.09.18-24.09.25	0.0000	-230.9	-230.9
Anleihe	05.09.16-04.09.26	0.0000	-225.0	-225.0
Anleihe	05.09.16-05.09.29	0.0000	-150.0	-150.0
Anleihe	22.02.19-22.02.34	0.5000	0.0	-100.0
Anleihe	23.02.15-23.02.35	0.5000	-250.0	-250.0
<b>2063 Anleihen</b>			<b>-2'330.9</b>	<b>-2'381.3</b>
Darlehen	05.01.15-06.01.20	0.1500	-200.0	0.0
Darlehen	28.11.18-31.05.21	0.0000	-150.0	-150.0
Darlehen	02.07.12-02.07.21	0.9000	-50.0	-50.0
Darlehen	29.04.13-29.04.22	1.0500	-150.0	-150.0
Darlehen	28.11.18-31.05.24	0.0550	-150.0	-150.0
Darlehen	22.07.16-23.07.29	0.1300	-100.0	-100.0
Darlehen	08.07.16-08.07.31	0.1700	-200.0	-200.0
<b>2064 Darlehen</b>			<b>-1'000.0</b>	<b>-800.0</b>
Baukredit Biozentrum Uni	01.07.13-31.12.47	0.4000	-46.8	-8.3
<b>2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>-46.8</b>	<b>-8.3</b>
<b>206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>-3'377.6</b>	<b>-3'189.5</b>

Bilanz Kontogruppe 208 Langfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
2081 Andere Ansprüche des Personals	-12.1	-14.3	-2.2	-18.2%
2082 Prozesse (o. pers.rechtliche Prozesse)	-0.3	0.0	0.3	100.0%
2083 Nicht versicherte Schäden	-29.0	-28.9	0.1	0.5%
2085 Uebrigere betriebliche Tätigkeiten	-54.2	-88.1	-33.9	-62.5%
2086 Vorsorgeverpflichtungen	-14.3	-3.0	11.3	79.0%
2089 Übrige Rückstellungen	-21.7	-21.7	0.0	0.0%
<b>208 Langfristige Rückstellungen</b>	<b>-131.5</b>	<b>-155.9</b>	<b>-24.4</b>	<b>-18.5%</b>

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.0 Anpassung der Rückstellung für Ruhegehälter
- 0.2 Anpassung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke
- 2 +0.3 Die Rückstellung für eine eingereichte Schadenersatzklage konnte aufgelöst werden.
- 3 -42.3 Neu werden bei wesentlichen, ausserordentlichen Ereignissen mit Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial für die daraus resultierenden späteren NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet. Der Regierungsrat hat dazu die Finanzhaushaltverordnung angepasst (vgl. Kapitel 4.6 Anhang; 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung). Die ausserordentlichen Steuererträge 2019 führen zu einem ausserordentlichen und nicht nachhaltigen Anstieg des Ressourcenpotenzials und damit zu höheren NFA-Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in zukünftigen Jahren. Für die zusätzliche Belastung im 2021 und 2022 wurde eine Rückstellung gebildet.
- 15.5 Für die Bodensanierung am Walkeweg musste die Rückstellung erhöht werden.
- +16.1 Umgliederung der im 2019 und 2020 fälligen Rückstellung für die Sanierung der Bodenbelastung an der Neuhausstrasse, vgl. Kontogruppe 2055.
- +6.5 Umgliederung der 2020 fälligen Schlusszahlung an die Novartis für den Campus Plus, vgl. Kontogruppe 2055.
- +1.1 Auflösung der langfristigen Rückstellung für den Rückbau des Uni-Kernreaktors, vgl. Kontogruppe 2055.
- 4 +8.3 Aufgrund der guten Performance 2019 ist der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen gestiegen. Die im 2018 gebildete Rückstellung für mögliche Verpflichtungen des Kantons bei einzelnen Anschlüssen konnte deshalb aufgelöst werden.
- +3.0 Umgliederung der im 2020 fälligen Tranche für die Zusatzfinanzierung der Universität Basel in die kurzfristigen Rückstellungen, vgl. Kontogruppe 2056.

Die folgende Tabelle zeigt kurz- und langfristige Rückstellungen, die im Einzelfall über 1 Mio. Franken liegen:

Kurz- und langfristige Rückstellungen grösser 1 Million Franken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Rückstellung für Zeitguthaben Personal	-114.3	-108.7	5.6	4.9%
Rückstellung für Anteil NFA-Zahlungen	0.0	-30.4	-30.4	n.a.
Rückstellung für Altlastensanierungen	0.0	-14.5	-14.5	n.a.
Rückstellung für Systempflege	-6.1	-8.2	-2.2	-36.0%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-5.3	-5.5	-0.2	-4.3%
Rückstellung für PK Sanierungsbeitrag Arbeitgeber Institutionen	-3.0	-3.0	0.0	0.0%
Rückstellung für Rückbau	-4.1	-1.4	2.7	65.9%
Übrige	-1.2	-0.7	0.5	42.6%
<b>205 Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>-133.9</b>	<b>-172.4</b>	<b>-38.5</b>	<b>-28.7%</b>
Rückstellung für Altlastensanierungen	-52.2	-44.8	7.3	14.1%
Rückstellung für Anteil NFA-Zahlungen	0.0	-42.3	-42.3	n.a.
Rückstellung für Schäden Eigenversicherungen	-29.0	-28.9	0.1	0.5%
Rückstellung für KVA Überschüsse	-21.7	-21.7	0.0	0.0%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-11.7	-11.9	-0.2	-1.4%
Rückstellung für PK Sanierungsbeitrag Arbeitgeber Institutionen	-14.3	-3.0	11.3	79.0%

### Kurz- und langfristige Rückstellungen grösser 1 Million Franken

in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
Rückstellung für Ruhegehälter	-0.3	-2.4	-2.0	<-100.0%
Rückstellung für Rückbau	-1.1	0.0	1.1	100.0%
Übrige	-1.2	-1.0	0.2	20.3%
<b>208 Langfristige Rückstellungen</b>	<b>-131.5</b>	<b>-155.9</b>	<b>-24.4</b>	<b>-18.6%</b>

### Anlagespiegel Rückstellungen (erster Teil)

in Mio. Franken	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)	Nicht versicherte Schäden	Bürgschaften, Garantieleistungen
<b>Rückstellungen per 1. Januar 2018</b>	<b>-120.6</b>	<b>-23.1</b>	<b>-0.3</b>	<b>-24.3</b>	<b>0.0</b>
Bildungen, Erhöhungen	0.0	-2.7	0.0	-4.7	0.0
Verwendungen	0.0	1.9	0.0	0.0	0.0
Auflösungen	6.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Rückstellungen per 31. Dezember 2018</b>	<b>-114.3</b>	<b>-23.9</b>	<b>-0.3</b>	<b>-29.0</b>	<b>0.0</b>
davon kurzfristiger Anteil	-114.3	-11.8	0.0	0.0	0.0
davon langfristiger Anteil	0.0	-12.1	-0.3	-29.0	0.0
<b>Rückstellungen per 1. Januar 2019</b>	<b>-114.3</b>	<b>-23.9</b>	<b>-0.3</b>	<b>-29.0</b>	<b>0.0</b>
Bildungen, Erhöhungen	0.0	-5.3	0.0	-0.4	0.0
Verwendungen	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0
Auflösungen	5.6	0.0	0.3	0.6	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Rückstellungen per 31. Dezember 2019</b>	<b>-108.7</b>	<b>-28.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-28.9</b>	<b>0.0</b>
davon kurzfristiger Anteil	-108.7	-14.1	0.0	0.0	0.0
davon langfristiger Anteil	0.0	-14.3	0.0	-28.9	0.0

### Anlagespiegel Rückstellungen (zweiter Teil)

in Mio. Franken	Übrige betriebliche Tätigkeiten	Vorsorgeverpflichtungen	Finanzaufwand	Rückstellungen der Investitionsrechnung	Übrige Rückstellungen	Total
<b>Rückstellungen per 1. Januar 2018</b>	<b>-60.7</b>	<b>-12.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-20.2</b>	<b>-261.2</b>
Bildungen, Erhöhungen	-0.6	-8.3	0.0	0.0	-1.5	-17.8
Verwendungen	2.1	3.0	0.0	0.0	0.0	7.0
Auflösungen	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	6.5
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Rückstellungen per 31. Dezember 2018</b>	<b>-59.1</b>	<b>-17.3</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-21.7</b>	<b>-265.4</b>
davon kurzfristiger Anteil	-4.9	-3.0	0.0	0.0	0.0	-133.9
davon langfristiger Anteil	-54.2	-14.3	0.0	0.0	-21.7	-131.5
<b>Rückstellungen per 1. Januar 2019</b>	<b>-59.1</b>	<b>-17.3</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-21.7</b>	<b>-265.4</b>
Bildungen, Erhöhungen	-88.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-94.2
Verwendungen	9.9	3.0	0.0	0.0	0.0	13.7
Auflösungen	2.7	8.3	0.0	0.0	0.0	17.4
Umbuchungen	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
<b>Rückstellungen per 31. Dezember 2019</b>	<b>-134.7</b>	<b>-6.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-21.7</b>	<b>-328.3</b>
davon kurzfristiger Anteil	-46.7	-3.0	0.0	0.0	0.0	-172.4
davon langfristiger Anteil	-88.1	-3.0	0.0	0.0	-21.7	-155.9

**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN  
EINZELNEN  
RÜCKSTELLUNGSKATEGORIEN****Mehrleistungen des Personals**

Kurzfristig: Ferien, Überzeit, Gleitzeitguthaben, u.a. Solche Verbindlichkeiten können alternativ auch als Rechnungsabgrenzungen verbucht werden.

**Andere Ansprüche des Personals**

Kurzfristig: Abgangsentschädigungen, Lohnfortzahlungen, Ruhegehalt Magistratspersonen, Sozialpläne, personalrechtliche Streitfälle (Lohnklagen), etc.

Langfristig: Ansprüche, die nicht im folgenden Jahr kompensiert werden (z.B. anwartschaftliche Dienstaltersgeschenke).

**Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)**

Kurzfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen.

Langfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen, die erst in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich werden.

**Nicht versicherte Schäden**

Kurzfristig: Sachschäden und Staatshaftung. Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein. Es dürfen keine Rückstellungen für möglicherweise auftretende Sachschäden gebildet werden, weil dies den Charakter von stillen Reserven aufweisen würde. Die Wertminderung der beschädigten Sache wird als «ausserplanmässige Abschreibung» auf Kontogruppe 3301 gebucht.

Langfristig: Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein und der Mittelabfluss für die Schadenvergütung an Dritte erfolgt in einer späteren Rechnungsperiode.

**Bürgschaften und Garantieleistungen**

Kurzfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungspflicht wahrscheinlich sein. Zeichnet sich keine Zahlungspflicht ab, sind Bürgschaften und Garantien als Eventualverbindlichkeiten im Anhang aufzuführen.

Langfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungsverpflichtung in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich sein.

**Übrige betriebliche Tätigkeiten**

Kurzfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können.

Langfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen.

Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, können für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen kurz- und langfristige Rückstellungen gebildet werden.

**Vorsorgeverpflichtungen**

Kurzfristig: Risiken aus Vorsorgevereinbarungen, die innerhalb der nächsten Rechnungsperiode fällig werden.

Langfristig: Überbrückungsrenten für Frühpensionäre bis zur AHV-Berechtigung, sofern entsprechende Vereinbarungen vorliegen. Anteil Arbeitgeber an Pensionskassen-Deckungslücken. Anteil Arbeitnehmer wird als Eventualverpflichtung ausgewiesen.

### Finanzaufwand

Kurzfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die wahrscheinlich Finanzaufwand werden.

Langfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich Finanzaufwand werden.

### Rückstellungen der Investitionsrechnung

Kurzfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

Langfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, die in einer späteren Rechnungsperiode ausgeführt werden, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

### Übrige Rückstellungen

Wahrscheinliche Zahlungen in der folgenden (kurzfristig) oder späteren (langfristig) Rechnungsperioden für Risiken, die in den anderen Kategorien nicht enthalten sind.

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszu- sicherung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2019	2019	2019	31.12.2019			
AWA Arbeitslosenfonds	-8.4	-0.5	0.6	-8.3	0.0	0.0	8060
Hilfsfonds für das Staatspersonal	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	4130
Fonds Förderabgabe	-18.8	-20.3	24.1	-15.0	0.0	-13.0	8310
Legat Louis-Dietrich-Böhme	-0.6	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	2900
AfAb, Stipendienfonds	-1.1	-0.3	0.2	-1.3	0.0	0.0	2710
Fonds zur Hoffnung	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	2940
Nachlass Karl Wilhelm Kratt	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	8010
Stromsparfonds Haushalte	-11.5	-11.3	11.6	-11.2	0.0	0.0	8310
Stromsparfonds Betriebe	-47.5	-27.1	28.0	-46.6	0.0	-10.7	8310
PZ.BS-Fonds Bücherschiff	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2710
Fonds Betriebliches Gesundheitsmanagement	-2.3	-0.2	0.2	-2.3	0.0	0.0	4160
Bürgergemeinde BS	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8220
Allg. Unterstützungskonto	-0.2	0.0	0.1	-0.2	0.0	0.0	8260
Verein Leonhardheim	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8260
FMS-Materialfonds	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2400
Schulfonds Standorte	-0.2	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	2300
GM-Jubiläums-Fonds	-0.1	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	2400
GB-Schulfonds	-0.2	-0.1	0.1	-0.2	0.0	0.0	2400
WG/WMS-R+B-Fonds	-0.1	-0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	2400
WG/WMS-Sportfonds	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2400
Übrige unter 100'000 Fr.	-1.2	-0.7	0.7	-1.1	0.0	0.0	Div.
<b>Fondstyp 1</b>	<b>-94.0</b>	<b>-60.7</b>	<b>65.8</b>	<b>-88.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-23.7</b>	
Nachlass Karl Schlecht	-1.8	0.0	0.1	-1.7	0.0	0.0	6140
Ersatzbeiträge für Schutzbauten	-2.7	-0.2	0.3	-2.5	0.0	0.0	5090
Alkoholzehntel	-0.4	-0.6	0.5	-0.5	0.0	0.0	7030
Drittmittel Prävention	-0.5	-1.1	0.8	-0.8	0.0	0.0	7040
BAFU/BAG-Fonds Kantonales Labor	-0.3	-0.3	0.3	-0.3	0.0	0.0	7700
Nachlass G. + M. Kinzel	-7.6	-0.3	0.0	-7.9	0.0	0.0	3750
Swisslos-Fonds	-8.8	-7.7	7.0	-9.6	0.0	0.0	5010

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszu- sicherung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2019	2019	2019	31.12.2019			
Swisslos-Sportfonds	-4.5	0.0	0.6	-3.9	0.0	0.0	2900
Fonds Bernays	-4.8	0.0	0.0	-4.8	0.0	0.0	8070
Übrige unter 100'000 Fr.	-0.3	-0.4	0.6	-0.2	0.0	0.0	Div.
<b>Fondstyp 2</b>	<b>-31.7</b>	<b>-10.6</b>	<b>10.1</b>	<b>-32.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	
<b>209 Fonds Fremdkapital</b>	<b>-125.6</b>	<b>-71.3</b>	<b>75.9</b>	<b>-121.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-23.7</b>	

- 1 Die Verwendung der Mittel aus diesen Fonds müssen gemäss gesetzlicher Bestimmungen in der Staatsrechnung offengelegt werden. Diese Fondsentwicklungen sind im Anschluss separat dargestellt.
- 2 §44 VFHG: Treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, werden nicht bilanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Bilanz Kontogruppe 209 Stromsparfonds				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
<b>Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 01.01.</b>	<b>-9.9</b>	<b>-11.5</b>	<b>-1.6</b>	<b>-15.9%</b>
Lenkungsabgabe	-11.8	-11.3	0.5	4.1%
Lenkungsabgabe Nov./Dez. (Aktive RA)	-1.5	0.0	1.5	100.0%
Zinsen	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Total Einnahmen</b>	<b>-13.3</b>	<b>-11.3</b>	<b>2.0</b>	<b>15.0%</b>
Auszahlung Stromsparbonus	11.6	11.3	-0.2	-1.8%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.1	0.0	78.6%
Sachkosten	0.0	0.0	0.0	n.a.
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Verwaltungsaufwand	0.2	0.2	0.0	27.5%
<b>Total Ausgaben</b>	<b>11.8</b>	<b>11.6</b>	<b>-0.1</b>	<b>-1.1%</b>
<b>Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 31.12.</b>	<b>-11.5</b>	<b>-11.2</b>	<b>0.3</b>	<b>2.4%</b>
<b>Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 01.01.</b>	<b>-45.0</b>	<b>-47.5</b>	<b>-2.6</b>	<b>-5.7%</b>
Lenkungsabgabe	-27.5	-27.1	0.4	1.5%
Lenkungsabgabe Nov./Dez. (Aktive RA)	-4.4	0.0	4.4	100.0%
Zinsen	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Total Einnahmen</b>	<b>-31.9</b>	<b>-27.1</b>	<b>4.9</b>	<b>15.2%</b>
Auszahlung Stromsparbonus	28.9	27.1	-1.8	-6.2%
Rückzahlung an energie-intensive Betriebe	0.2	0.4	0.2	>100.0%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.0	0.0	46.6%
Sachkosten	0.0	0.0	0.0	n.a.
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	-63.9%
Verwaltungsaufwand	0.3	0.5	0.2	63.8%
<b>Total Ausgaben</b>	<b>29.4</b>	<b>28.0</b>	<b>-1.4</b>	<b>-4.7%</b>
<b>Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 31.12.</b>	<b>-47.5</b>	<b>-46.6</b>	<b>0.9</b>	<b>1.9%</b>

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Förderabgabe				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
<b>Fonds Förderabgabe ENG §16 Bestand per 01.01.</b>	<b>-18.8</b>	<b>-18.8</b>	<b>0.0</b>	<b>100.0%</b>
Einnahmen Förderabgabe	-12.6	-12.3	0.3	2.0%
Globalbeitrag Bundesamt für Energie	-7.5	0.0	7.5	100.0%
Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	-0.4	-1.5	-1.1	<-100.0%
Auflösung Verbindlichkeiten aus Vorjahr	0.0	-6.4	-6.4	n.a.
<b>Total Einnahmen</b>	<b>-20.5</b>	<b>-20.3</b>	<b>0.2</b>	<b>1.0%</b>
Infos / Drucksachen / Statistik EnG / EDV	0.3	0.3	-0.1	-26.6%
Studien Veranstaltungen	0.2	0.2	0.0	10.7%
Akonto Verwaltungsaufwand Vollzug EnG	1.2	1.6	0.3	26.3%
Ausgleich Vollzug EnG Differenz Vorjahr	-0.1	0.1	0.2	>100.0%
Akonto Verwaltungsaufwand Förderung	0.7	0.7	-0.1	-9.6%
Ausgleich Förderung Differenz Vorjahr	0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
Beiträge Gebäudeprogramm	4.4	0.3	-4.1	-93.7%
Isolationen	5.2	5.2	0.0	0.6%
Solar thermisch	0.4	0.2	-0.2	-55.4%
Photovoltaik	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
Wärmepumpen / Holzheizungen	0.5	0.6	0.1	20.3%
Spezial-Projekte	0.8	1.0	0.2	30.2%
Energiestudien	0.2	0.1	0.0	-4.1%
Wärmerückgewinnungsanlagen	0.1	0.0	0.0	-56.6%
Solkraftwerk	0.2	0.2	0.1	37.3%
Rückzahlung Beitrag Holzheizkraftwerk	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Anschluss an Wärmeverbund	0.0	0.9	0.8	>100.0%
Verbindlichkeiten aus zugesicherten Beiträgen	6.4	13.0	6.5	>100.0%
<b>Total Ausgaben</b>	<b>20.5</b>	<b>24.1</b>	<b>3.6</b>	<b>17.3%</b>
<b>Fonds Förderabgabe ENG §16 Bestand per 31.12.</b>	<b>-18.8</b>	<b>-15.0</b>	<b>3.8</b>	<b>20.2%</b>

Bilanz Kontogruppe 291 Fonds im Eigenkapital								
in Mio. Franken	Stand per	Verwendung	Äufung	Zuweisung/	Stand per	vorfinanzierte	verbindliche	verantwortliche
	01.01.2019	gemäss	gemäss	Entnahme aus	31.12.2019	noch nicht ab-	Betragszusi-	Dienststelle
		Aufwand	Ertrag	kumuliertem		geschriebene	cherung für	
				Ergebnis		Investitionen	Dritte	
Schwankungsreserven Sachversicherungen	-3.6	0.0	-1.9	0.0	-5.5	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Haftpflichtversicherungen	-0.4	1.9	0.0	0.0	1.4	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Personenversicherungen	4.0	0.5	0.0	0.0	4.5	0.0	0.0	4160
Mehrwertabgabefonds	-54.6	5.9	-13.6	0.0	-62.3	0.0	0.0	6010
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	-32.7	4.7	0.0	-6.0	-34.0	0.0	0.0	8060
Standortförderungsfonds	-25.6	4.7	0.0	-2.0	-23.0	0.0	0.0	8060
Pendlerfonds	-6.3	1.1	-2.2	0.0	-7.4	0.0	0.0	6610
Fonds Mehrwertabgabe Walderhaltung	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8310
Fonds Rodungersatz	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	8310
Fonds Eichholzer	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	8220
Übrige unter 100'000 Fr.	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	Div.
<b>291 Fonds Eigenkapital</b>	<b>-119.6</b>	<b>18.8</b>	<b>-17.8</b>	<b>-8.0</b>	<b>-126.7</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	

### 4.6.3 Weitere Erläuterungen

#### RISIKOMANAGEMENT

Der Kanton Basel-Stadt ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deshalb ist es für den Regierungsrat unerlässlich, diese systematisch zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Im Vordergrund stehen hierbei die finanziellen Auswirkungen der Risiken.

Ein übergreifendes Risikomanagement im Kanton Basel-Stadt wird 2020 aufgebaut. Diese Transparenz über die aktuelle Risikosituation des Kantons ermöglicht es der Verwaltung, rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der bedeutendsten Risiken zu treffen. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird laufend überwacht und stetig weiterentwickelt, um ein Risikomanagement zu gewährleisten, das adäquat in die Geschäftsprozesse integriert ist.

#### Risikobeurteilung durch den Regierungsrat

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz §41 sind im Anhang Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung durch den Regierungsrat offenzulegen. Seit dem Jahr 2013 führt das Gesundheitsdepartement für alle vier Spitäler des Kantons eine jährliche Risikoeinschätzung aus Sicht des Kantons durch und bringt diese dem Regierungsrat Basel-Stadt zur Kenntnis.

#### Risikosituation im finanziellen Risikomanagement

**KREDITRISIKEN** Kreditrisiken sind in den flüssigen Mitteln sowie in den kurz- und langfristigen Forderungen enthalten. Das Kreditrisiko beinhaltet Forderungsausfälle, die einen finanziellen Verlust für den Kanton darstellen würden. Alle Einheiten des Kantons überwachen ihre finanziellen Vermögenswerte laufend und erfassen Wertberichtigungen, die auf Erfahrungswerten und der erwarteten Kreditfähigkeit der Gegenpartei beruhen. Das maximale Kreditrisiko beträgt 2'324.6 Mio. Franken (2018: 1'569.6 Mio. Franken). Per 31. Dezember 2019 setzt sich das Kreditrisiko wie folgt zusammen:

Kreditrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
100 Flüssige Mittel	271.4	1'032.3	761.0	>100%
101 Forderungen	327.7	302.5	-25.2	-7.7%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	17.8	119.3	101.5	>100%
107 Langfristige Finanzanlagen	439.1	337.2	-101.9	-23.2%
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	513.7	533.3	19.6	3.8%
<b>Total Kreditrisiko</b>	<b>1'569.6</b>	<b>2'324.6</b>	<b>755.0</b>	<b>48.1%</b>

Die flüssigen Mittel sowie die kurzfristigen Finanzanlagen werden zum grössten Teil zentral durch die Finanzverwaltung bewirtschaftet. Die Steuerung des Kreditrisikos wird über die Vergabe der jeweiligen Kreditlimite unter Berücksichtigung der Bonitätseinstufung der Gegenparteien sichergestellt. Diese Kreditlimite werden laufend überwacht und an neuere Bonitätseinstufungen angepasst.

Die Forderungen umfassen grösstenteils Steuerforderungen gegenüber juristischen und natürlichen Personen. Die Kreditrisiken sind dabei auf eine Vielzahl von Schuldnern verteilt. Das Kreditausfallrisiko wird mit Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten berücksichtigt. Die Darlehen des Verwaltungsvermögens sind im vorliegenden Anhang unter den Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt. Einige Positionen werden grundpfandrechtlich abgesichert.

**LIQUIDITÄTSRISIKEN** Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass der Kanton seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Diese Liquiditätsrisiken werden durch die Finanzverwaltung laufend überwacht. Die Finanzverwaltung verfügt über eine ausreichende und kommittierte Kreditlinie bei der Basler Kantonalbank, der Hausbank des Kantons, die zur

Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft dient. Das maximale Liquiditätsrisiko beläuft sich auf den Bilanzwert der finanziellen Verbindlichkeiten und beträgt -4'315.5 Mio. Franken (2018: -6'658.2 Mio. Franken).

Liquiditätsrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
200 Laufende Verbindlichkeiten	-2'880.5	-525.9	2'354.6	81.7%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-400.0	-600.0	-200.0	-50.0%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'377.6	-3'189.5	188.1	5.6%
<b>Total Liquiditätsrisiko</b>	<b>-6'658.2</b>	<b>-4'315.5</b>	<b>2'342.7</b>	<b>35.2%</b>

Erläuterungen zu diesen Bilanzpositionen sind im vorliegenden Anhang unter den Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt.

**MARKTRISIKEN** Die Marktrisiken umfassen Zinssätze, Fremdwährungen und Kurswerte. Der Kanton ist in erster Linie den Zinsrisiken in Schweizer Franken ausgesetzt, die Währungsrisiken und Marktwert Risiken können als zweitrangig betrachtet werden. Diese Kategorien finanzieller Risiken sind nachfolgend erläutert. Das Zinsrisiko beziehungsweise die Höhe des Zinsaufwands wird von der Entwicklung der Zinssätze im Schweizer Franken Finanzmarkt mit der Fälligkeitsstruktur der Schulden und der Neuverschuldung beeinflusst. Die Zinsrisiken werden durch die Finanzverwaltung überwacht und minimiert, indem auf eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur geachtet wird. Das Marktzinsniveau wird laufend überwacht, um auf Änderungen des Marktzinsniveaus reagieren zu können. Zur Absicherung von Zinssatzschwankungen könnten im Kanton nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden (ausschliesslich Zinsswaps). Das Währungsrisiko beinhaltet die Abhängigkeit von Veränderungen der Wechselkurse fremder Währungen. Per 31. Dezember 2019 bestanden keine wesentlichen Fremdwährungsbestände. Kurswert Risiken beinhalten Wertschwankungen von Finanzanlagen und sind abhängig von der Marktpreisvolatilität der jeweiligen Finanzanlage. Die wesentlichsten Marktpreisrisiken in der Bilanz per 31. Dezember 2019 setzen sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von -3'789.5 Mio. Franken (2018: -3'777.6 Mio. Franken) sowie den verzinslichen Anlagen im Finanzvermögen von 435.2 Mio. Franken (2018: 435.8 Mio. Franken) zusammen.

#### Finanzinstrumente im finanziellen Risikomanagement

Gemäss Finanzhaushaltverordnung §43 sind im Anhang Angaben über das finanzielle Risikomanagement offenzulegen. Beim finanziellen Risikomanagement werden die Finanzrisiken nach IPSAS 28, 29 und 30 offengelegt. Die Bedeutung der Finanzinstrumente für den Kanton Basel-Stadt wird dementsprechend in den folgenden vier Kategorien erläutert.

**ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE** Diese Kategorie ist vor allem für Banken von Relevanz, für den Kanton Basel-Stadt eher weniger. Wenn der Kanton aber über ein Portfolio von Anlagen verfügt, welches mit dem Ziel der kurzfristigen Gewinnmitnahme gehalten wird, dann sind die Anlagen in dieser Kategorie auszuweisen. Der Kanton Basel-Stadt verfügt per 31. Dezember 2019 über keine zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente.

**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN** Diese Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die der Kanton bis zur Endfälligkeit halten will und kann (z.B. Obligationen oder Festgeldanlagen). Der Kanton Basel-Stadt verfügt per 31. Dezember 2019 über folgende bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente

- Kurz- und langfristige Finanzanlagen 456.5 Mio. Franken
- Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten -3'789.5 Mio. Franken

**DARLEHEN UND FORDERUNGEN** Dies sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind (z.B. Darlehen an Dritte). Die Darlehen aus dem Finanzvermögen betragen per 31. Dezember 2019 435.2 Mio. Franken, die Darlehen aus dem Verwaltungsvermögen 533.3 Mio. Franken. Weitere Angaben können den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen entnommen werden.

**ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE VERMÖGENSWERTE** Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert sind und nicht einer anderen oben aufgeführten Kategorie zugeordnet werden können, zählen zu den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (z.B. Nebenwerte wie Aktien von Parkhäusern oder Bergbahnen). Der Kanton Basel-Stadt verfügt per 31. Dezember 2019 über keine wesentlichen zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerte.

#### Absicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Als Sicherungsgeschäft gilt ein derivatives Finanzinstrument, dessen Marktwert einen teilweisen oder vollständigen Ausgleich der Marktwert- oder Geldflussänderung eines gesicherten Grundgeschäftes bewirkt. Bewertung und Bilanzierung der Sicherungsinstrumente erfolgen zu Marktwerten (Fair Values). Der Marktwert zeigt den positiven oder negativen Wiederbeschaffungswert. Es wird Hedge Accounting gemäss IAS 39 angewendet, das heisst die Wertänderung der Sicherungsinstrumente wird direkt, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Kanton werden bei Bedarf folgende Sicherungsinstrumente eingesetzt: Zinsswaps: Im Asset & Liability Management (ALM) hat die Finanzverwaltung einen synthetischen Benchmark, der die Zinsstrategie vorgibt. Die Finanzverwaltung kann in der Bewirtschaftung des ALM in einer gewissen Bandbreite (Zinssensitivität) von der Benchmark abweichen. Die Bewirtschaftung der Positionen kann mittels Zinsswaps in Ergänzung zu insbesondere den Geldaufnahme-Aktivitäten erfolgen.

Am 31. Dezember 2019 hatte der Kanton Basel-Stadt keine Zinsswaptransaktionen im Bestand.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

**DEFINITION UND ZWECK** Das interne Kontrollsystem ist ein Managementinstrument zur systematischen und effektiven Kontrolle von Geschäftsprozessen. Es umfasst alle von der Dienststellenleitung angeordneten überwachenden Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftsprozesse sicherzustellen. Die Massnahmen des IKS sind in die Geschäftsprozesse integriert. Sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug vor- oder nachgelagert.

**ZIELE DES IKS** Das interne Kontrollsystem soll:

- die Einhaltung der relevanten Gesetze und Normen sicherstellen,
- das Vermögen des Kantons schützen,
- die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherstellen,
- Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Rechnungsführung verhindern oder aufdecken sowie
- die ordnungsgemässe Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung gewährleisten.

**RECHTLICHE GRUNDLAGEN** Die Rechtsgrundlagen zum internen Kontrollsystem sind im Finanzhaushaltgesetz (§22 Abs. 2 FHG) und in der Finanzhaushaltsverordnung (§22 V-FHG) festgehalten.

**IKS-GRUNDSÄTZE** Der Regierungsrat hat zum internen Kontrollsystem Grundsätze festgelegt, die den Mindeststandard des kantonalen IKS regeln und dieses auf die wesentlichen finanzrelevanten Prozesse fokussieren. Das IKS umfasst somit Massnahmen, die dazu dienen, die finanzrelevanten Schlüsselrisiken zu beurteilen sowie einen ordnungsgemässen Ablauf der Rechnungslegung und Rechnungsführung, der finanziellen Werteflüsse sowie des Finanzcontrollings sicherzustellen.

Die IKS-Grundsätze gelten für alle dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) unterstellten Organisationen. Sie gelten somit für die kantonalen Behörden und die Verwaltung einschliesslich deren unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und der Gerichte.

**BERICHTERSTATTUNG ZUM IKS** In den Dienststellen der kantonalen Verwaltung wie auch bei den Behörden und Gerichten war bis Ende 2018 ein nach den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes IKS einzuführen. Per Anfang 2019 ist das gesamtkantonale IKS in den operativen Regelbetrieb übergegangen. Alle Dienststellen haben bestätigt, dass sie über ein den gesetzlichen Vorgaben gemäss Finanzhaushaltverordnung entsprechendes, dokumentiertes internes Kontrollsystem verfügen. Einzelne Dienststellen melden punktuelle IKS-Lücken, ohne dass die Ziele des IKS wesentlich gefährdet werden. Massnahmen zur Behebung dieser IKS-Lücken wurden eingeleitet.

#### VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH SWISS GAAP FER 16

Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39). Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage hierfür dient die nach Swiss GAAP FER 26 erstellte statutarische Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

#### Staatsgarantie

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) seit dem 1. Januar 2016 die Vorsorgewerke des Bereichs Staat, der Basler Verkehrs-Betriebe, der Industriellen Werke Basel, des Universitätsspitals Basel, der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, des Felix Platter-Spitals sowie der Gemeinde Riehen im System der Teilkapitalisierung. Für die genannten Vorsorgewerke, mit Ausnahme der Gemeinde Riehen, gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt. Bei einem Deckungsgrad unter 80% besteht für denjenigen Teil unter 80% keine Staatsgarantie. Ebenso entfällt die Staatsgarantie, wenn der Deckungsgrad eines Vorsorgewerkes mindestens 116% beträgt.

Auf diesen Grundlagen ist jährlich und für jedes Vorsorgewerk einzeln zu beurteilen, ob per Bilanzstichtag für die Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

Die vom Kanton Basel-Stadt gewährte Staatsgarantie wird nicht bilanziert. Sie wird im Anhang der Jahresrechnung als Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

#### Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens

Beim Kanton wird ein wirtschaftlicher Nutzen bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung mehr als 116% beträgt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst. Arbeitgeberbeitragsreserven sind zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven».

#### Bilanzierung einer wirtschaftlichen Verpflichtung

Beim Kanton wird eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter 80% liegt. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst.

### Verbuchung in der Erfolgsrechnung

Der Vorsorgeaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes. Er umfasst die geleisteten Arbeitgeberbeiträge, die Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens respektive der wirtschaftlichen Verpflichtung sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die folgende Tabelle zeigt die Eckdaten der Personalvorsorgeeinrichtung:

Vorsorgeverpflichtungen - Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
in Mio. Franken	Über-, Unterdeckung per	Wirtschaftlicher Anteil des Kantons per		Abweichung R19/R18	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2019	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand in der Rechnung	
		31.12.2019	31.12.2018			31.12.2019	2018
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	0.0 <sup>1</sup>	0.0	0.0 <sup>1</sup>	0.0	-171.7	-162.0	-171.7 <sup>2</sup>
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Institutionen	0.0 <sup>3</sup>	-8.3	0.0 <sup>3</sup>	8.3	0.0	0.0	0.0 <sup>4</sup>
Vorsorgestiftung VSAO <sup>5</sup>	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0 <sup>6</sup>
Andere Vorsorgeverpflichtungen	-12.0	-9.0	-6.0 <sup>7</sup>	+3.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total</b>	<b>-12.0</b>	<b>-17.3</b>	<b>-6.0</b>	<b>11.3</b>	<b>-171.7</b>	<b>-162.0</b>	<b>-171.7</b>

1 Der Deckungsgrad per 31.12.2019 liegt bei 101.7%. Per 1.1.2020 wird der technische Zinssatz von 2.5 auf 2.25% gesenkt. Der indikative Deckungsgrad per 1.1.2020 beträgt 100.3%. Bei einem Deckungsgrad über 80% wird keine wirtschaftliche Verpflichtung ausgewiesen.

2 inkl. Nachtrag Besitzstandseinlage Reform 2016 von rund 131'000 Franken

3 Bei allen Vorsorgewerken liegt der Deckungsgrad per 31.12.2019 über 100%, weshalb die per 31.12.2018 vorhandene Rückstellung aufgelöst werden konnte.

4 Da es sich hier nicht um eigenes Personal handelt, wird die Anpassung nicht im Personalaufwand sondern im übrigen Betriebsaufwand verbucht.

5 Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO)

6 Der Vorsorgeaufwand ist im Gesamtaufwand, vgl. Fussnote 2, enthalten.

7 Zusatzfinanzierung der Universität aufgrund der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform für die Jahre 2020–2021.

### OFFENLEGUNG DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE

Der Kanton Basel-Stadt hat die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2019 in der Höhe von Fr. 1'085'681.10 unter der Kontogruppe 1029 «Übrige kurzfristige Finanzanlagen» verbucht.

Der Regierungsrat hat am 29. Mai 2018 (Beschluss Nr. 18/16/8) entschieden, dass die nicht erworbenen Besitzstandseinlagen beim Anschluss Staat jeweils im Folgejahr für die Finanzierung der ordentlichen PK-Beiträge verwendet werden sollen. Somit wurde im 2019 die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2018 in der Höhe von Fr. 1'260'660.40 mit den ordentlichen PK-Beiträgen verrechnet.

Offenlegung der Arbeitgeberbeitragsreserve							
in Mio. Franken	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bestand	Bildung	Bestand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						31.12.2019	pro 2019
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	1.1	0.0	1.1	-0.2	1.3	0.2	7.1
Andere Vorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total</b>	<b>1.1</b>	<b>0.0</b>	<b>1.1</b>	<b>-0.2</b>	<b>1.3</b>	<b>0.2</b>	<b>7.1</b>

**EVENTUALFORDERUNGEN,  
-VERBINDLICHKEITEN UND  
FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN**
**Eventualforderungen**

Eventualforderungen stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eine Eventualforderung wird als eine mögliche Vermögensposition aus einem vergangenen Ereignis definiert, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualforderungen:

Eventualforderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
<b>Gerichtliche Verfahren</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Regressnahme</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Heimfallrechte</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Bedingt rückzahlbare Darlehen (VV)</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Übrige Eventualforderungen</b>	<b>1.5</b>	<b>1.5</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Vereinbarung mit BL betr. Abfallbewirtschaftung	1.5	1.5	0.0	0.0%
Amt für Wald, Jubiläumsfonds	0.0	0.0	0.0	0.0%

1 Da es sich hier um eine beidseitige Forderung handelt, wird die Garantie sowohl als Eventualforderung, als auch als Eventualverbindlichkeit aufgeführt.

2 Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich im 2018 und 2019 um rund 34'000 Franken.

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eventualverbindlichkeiten, die auf einer expliziten gesetzlichen oder vertraglichen Grundlage (z.B. Staatsgarantie) basieren, werden im Anhang offen gelegt, auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses sehr gering ist. Von den übrigen Eventualverbindlichkeiten werden nur diejenigen offen gelegt, bei denen die Eintretenswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses über 20% liegt.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten:

Eventualverbindlichkeiten				
in Mio. Franken			Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
<b>Staatsgarantien</b>	<b>2'123.9</b>	<b>2'184.0</b>	<b>-60.2</b>	<b>-2.8%</b>
Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss §2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.06.1994.	unbeschränkt	unbeschränkt		
Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung	2'123.9	2'184.0	-60.2	-2.8%
Staatsgarantie gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss §14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz, Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL.	unbeschränkt gemäss Anteil BS	unbeschränkt gemäss Anteil BS		
<b>Bürgschaften / Garantieverpflichtungen</b>	<b>170.0</b>	<b>169.5</b>	<b>0.5</b>	<b>0.3%</b>
Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein	22.0	22.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Swiss TPH Institut	40.0	40.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Biomedizin Life-Science-Campus	106.0	106.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Trägerschaft Tierheim	1.4	1.2	0.2	14.3%
Bürgschaft gegenüber der Eidgenössischen Zollverwaltung.	0.0	0.0	0.0	0.0%
Individuelle Betriebskonten von ABES-Klientinnen und Klienten mit Negativsaldo	0.3	0.0	n.a.	n.a.
Übrige Bürgschaften / Garantieverpflichtungen	0.3	0.3	0.0	0.0%
<b>Pfandbestellungen für Verpflichtung Dritte</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Vereinbarte Konventionalstrafen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Rechtsfälle</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0%</b>
Keine				
<b>Übrige Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>13.0</b>	<b>13.6</b>	<b>-0.6</b>	<b>-4.2%</b>
Altlastensanierung	8.9	8.9	0.0	0.0%
Vereinbarung mit BL betr. Abfallbewirtschaftung	1.5	1.5	0.0	0.0%
Debitorenausfälle von Pflegeheimen	1.9	2.4	-0.5	-26.5%
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0.8	0.8	-0.1	-6.7%

1 Es handelt sich um folgende Vorsorgewerke: Kanton Basel-Stadt, Universitätsspital Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Felix Platter-Spital, Basler Verkehrs-Betriebe BVB und Industrielle Werke Basel IWB. Bei diesem Wert handelt es sich um den theoretischen, auf Basis der aktuellen Vorsorgeverpflichtung kalkulierten Maximalbetrag der Staatsgarantie, ohne Berücksichtigung des aktuellen Deckungsgrades.

2 Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich in beiden Jahren um 17'000 Franken.

3 Im Unterschied zum Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten mehr. Im November 2019 wurden die Vermögenswerte der Klientinnen und Klienten, die bisher treuhänderisch auf Poolkonten verwaltet wurden, auf einzelne auf ihren Namen lautende Konten bei der BKB transferiert.

4 Schiessstand Allschwiler Weiher.

### Finanzielle Zusicherungen

Finanzielle Zusicherungen sind künftige Verpflichtungen, die im Moment noch nicht zu Zahlungen führen, aber in Zukunft eine Zahlung auslösen werden, welche den Nutzenzufluss in der Zukunft entschädigt. Finanzielle Zusicherungen werden nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden finanziellen Zusicherungen:

Finanzielle Zusicherungen			
in Mio. Franken	Bestand per 31.12.2018	Fälligkeit des Bestandes 2018	
		2019	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	1'192.2	364.9	827.3
- davon zugesicherte Investitionsbeiträge	35.1	19.0	16.1
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	1'627.3	1'037.3	590.0
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z.B. Bezugsverträge etc.)	236.8	27.0	209.8
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.5	0.3	0.2
Andere finanzielle Zusicherungen	45.0	25.0	20.0
in Mio. Franken	Bestand per 31.12.2019	Fälligkeit des Bestandes 2019	
		2020	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	1'169.0	395.8	773.2
- davon zugesicherte Investitionsbeiträge	18.0	11.9	6.1
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	1'423.3	983.0	440.3
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z.B. Bezugsverträge etc.)	371.7	36.6	335.1
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.2	0.2	0.0
Andere finanzielle Zusicherungen	20.0	10.0	10.0

1 Berechnung auf Basis der Investitionsübersichtsliste (IÜL) aus Budgetbericht 2020 (Planwerte).

2 Berechnung auf Basis der Beitragslisten aus Budgetbericht 2020 (Planwerte).

3 Entlastungsbeitrag zur Stärkung der Partnerschaft BS/BL (Mietzinsreduktion Universität).

Operatives Leasing				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
<b>Leasingverpflichtungen</b>	<b>0.5</b>	<b>0.2</b>	<b>-0.3</b>	<b>-65.6%</b>
Fälligkeit < 1 Jahr	0.3	0.2	-0.1	-43.5%
Fälligkeit 1 - 5 Jahre	0.2	0.0	-0.2	-99.1%
Fälligkeit > 5 Jahre	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Leasingaufwand des Jahres</b>	<b>0.3</b>	<b>0.3</b>	<b>-0.1</b>	<b>-25.3%</b>

Bei den Leasingverpflichtungen sind Verträge im IT-Bereich bei den Gerichten die grössten Positionen.

Segmentberichterstattung, Erster Teil							
in Mio. Franken	PD	BVD	ED	FD	GD	JSD	WSU
<b>Erfolgsrechnung</b>							
30 Personalaufwand	-64.8	-128.4	-531.0	-81.5	-37.6	-240.5	-120.1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-56.3	-62.0	-194.0	-38.5	-13.7	-123.6	-48.0
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.6	-1.7	-1.4	-1.7	-0.4	-1.8	-0.2
36 Transferaufwand	-72.1	-113.2	-456.6	-0.0	-512.7	-11.1	-706.2
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-193.9</b>	<b>-305.3</b>	<b>-1'183.0</b>	<b>-121.8</b>	<b>-564.4</b>	<b>-377.0</b>	<b>-874.5</b>
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
41 Regalien und Konzessionen	0.0	15.3	0.0	0.0	0.0	0.0	11.0
42 Entgelte	12.6	97.2	45.3	48.0	10.9	111.4	70.4
43 Verschiedene Erträge	0.7	4.9	4.1	0.0	0.1	0.1	3.6
46 Transferertrag	15.7	8.6	124.4	0.0	4.4	13.9	218.0
<b>Betriebsertrag</b>	<b>29.0</b>	<b>126.0</b>	<b>173.8</b>	<b>48.0</b>	<b>15.4</b>	<b>125.5</b>	<b>303.0</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-164.9</b>	<b>-179.2</b>	<b>-1'009.2</b>	<b>-73.8</b>	<b>-549.0</b>	<b>-251.4</b>	<b>-571.5</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3.7	-52.4	-4.9	-4.0	-0.6	-6.2	-3.8
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.3	-15.8	-1.1	-0.3	-1.4	-0.4	-0.4
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.9	2.7	0.0	0.0	0.0	0.2	0.1
<b>Abschreibungen</b>	<b>-4.0</b>	<b>-65.6</b>	<b>-6.1</b>	<b>-4.3</b>	<b>-2.0</b>	<b>-6.4</b>	<b>-4.1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-168.9</b>	<b>-244.8</b>	<b>-1'015.3</b>	<b>-78.1</b>	<b>-551.0</b>	<b>-257.8</b>	<b>-575.6</b>
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.0	-0.1	-0.3	-0.0	-0.4	-0.0
44 Finanzertrag	0.4	2.6	0.2	0.0	0.1	0.2	0.0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0.0</b>	<b>2.6</b>	<b>0.2</b>	<b>-0.3</b>	<b>0.1</b>	<b>-0.3</b>	<b>-0.0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-168.9</b>	<b>-242.2</b>	<b>-1'015.1</b>	<b>-78.4</b>	<b>-550.9</b>	<b>-258.1</b>	<b>-575.6</b>
<b>Investitionsrechnung</b>							
Investitionsausgaben	-14.9	-60.6	-6.1	-9.2	-3.3	-12.5	-24.0
Investitionseinnahmen	1.4	7.9	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-13.5</b>	<b>-52.7</b>	<b>-6.0</b>	<b>-9.1</b>	<b>-3.2</b>	<b>-12.5</b>	<b>-24.0</b>
<b>Bilanz</b>							
Umlaufvermögen	10.6	32.7	119.7	798.3	56.9	31.9	188.6
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.5
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	46.9	1'077.1	37.1	17.2	44.5	36.9	58.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>57.5</b>	<b>1'109.8</b>	<b>156.9</b>	<b>815.5</b>	<b>101.4</b>	<b>68.8</b>	<b>248.2</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	-46.3	-1'037.2	-139.7	-814.8	-99.5	-53.9	-80.9
Langfristiges Fremdkapital	-8.6	-3.0	-13.2	-0.7	-1.9	-14.8	-109.3
Eigenkapital	-2.6	-69.7	-4.0	0.0	0.0	-0.0	-58.0
<b>Total Passiven</b>	<b>-57.5</b>	<b>-1'109.8</b>	<b>-156.9</b>	<b>-815.5</b>	<b>-101.4</b>	<b>-68.8</b>	<b>-248.2</b>

Segmentberichterstattung, Fortsetzung							
in Mio. Franken	Gerichte	Behörden	Regierung, übriges Zweck- gebundenes	Elimination, interne Verrechnungen	Total Zweck- gebundenes	Total Nicht- zweck- gebundenes	Total Stammhaus
<b>Erfolgsrechnung</b>							
30 Personalaufwand	-44.2	-8.2	-16.5	11.6	-1'261.1	0.0	-1'261.1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-23.7	-2.1	-74.4	226.9	-409.3	-93.2	-502.5
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.0	0.0	0.0	0.0	-7.8	0.0	-7.8
36 Transferaufwand	0.0	0.0	-19.4	58.4	-1'833.1	-181.4	-2'014.5 <sup>1</sup>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-67.9</b>	<b>-10.3</b>	<b>-110.3</b>	<b>296.8</b>	<b>-3'511.4</b>	<b>-274.6</b>	<b>-3'786.0</b>
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3'308.4	3'308.4
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	26.3	30.5	56.9
42 Entgelte	24.3	0.1	151.6	-222.0	349.8	11.0	360.7
43 Verschiedene Erträge	0.1	0.0	30.3	-16.5	27.4	0.3	27.8
46 Transferertrag	0.0	0.0	11.1	-58.4	337.9	279.1	617.0 <sup>2</sup>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>24.4</b>	<b>0.1</b>	<b>193.0</b>	<b>-296.8</b>	<b>741.4</b>	<b>3'629.4</b>	<b>4'370.8</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-43.5</b>	<b>-10.2</b>	<b>82.7</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'770.0</b>	<b>3'354.8</b>	<b>584.8</b>
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.2	0.0	-108.6	0.0	-184.4	0.0	-184.4
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.0	-2.5	-2.5 <sup>3</sup>
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	-1.0	0.0	-21.8	0.0	-21.8 <sup>4</sup>
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	5.7	0.0	9.6	0.0	9.6 <sup>5</sup>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-103.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-196.6</b>	<b>-2.5</b>	<b>-199.1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-43.7</b>	<b>-10.2</b>	<b>-21.2</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'966.6</b>	<b>3'352.3</b>	<b>385.7</b>
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.0	-6.8	0.3	-7.9	-106.4	-114.3
44 Finanzertrag	0.0	0.0	30.5	-0.3	33.8	440.4	474.2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>23.7</b>	<b>0.0</b>	<b>25.9</b>	<b>334.0</b>	<b>359.9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-43.8</b>	<b>-10.2</b>	<b>2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-2'940.7</b>	<b>3'686.3</b>	<b>745.6</b>
<b>Investitionsrechnung</b>							
Investitionsausgaben	-0.4	0.0	-146.5	0.0	-277.4	-33.2	-310.6
Investitionseinnahmen	0.0	0.0	12.2	0.0	21.8	11.3	33.0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-0.4</b>	<b>0.0</b>	<b>-134.3</b>	<b>0.0</b>	<b>-255.6</b>	<b>-21.9</b>	<b>-277.5</b>
<b>Bilanz</b>							
Umlaufvermögen	50.5	0.7	44.8	-4'008.1	-2'673.4	6'457.5	3'784.1
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	1.5	0.0	3.1	3'076.4	3'079.5
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	1.5	0.0	2'330.6	0.0	3'649.8	2'372.2	6'022.0
<b>Total Aktiven</b>	<b>52.0</b>	<b>0.7</b>	<b>2'376.9</b>	<b>-4'008.1</b>	<b>979.5</b>	<b>11'906.0</b>	<b>12'885.5</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	-51.5	-0.7	-2'295.9	4'008.1	-612.2	-3'836.4	-4'448.7
Langfristiges Fremdkapital	-0.5	-0.0	-81.4	0.0	-233.4	-3'233.0	-3'466.4
Eigenkapital	0.0	0.0	0.5	0.0	-133.9	-4'836.6	-4'970.5
<b>Total Passiven</b>	<b>-52.0</b>	<b>-0.7</b>	<b>-2'376.9</b>	<b>4'008.1</b>	<b>-979.5</b>	<b>-11'906.0</b>	<b>-12'885.5</b>

1 Ohne Wertberichtigung Darlehen und ohne Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnoten 3 und 4).

2 Ohne Auflösung Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnote 5)

3 Diese Position wird (im Gegensatz zur Erfolgsrechnung des Kantons) separat ausgewiesen, zwecks Vergleichbarkeit mit den Departementsberichten.

4 vgl. Fussnote 3

5 vgl. Fussnote 3

## NAHE STEHENDE EINHEITEN UND PERSONEN

Einheiten (Organisationen) oder Personen gelten als nahe stehend, wenn eine Einheit oder Person eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann. Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Einheiten und Personen entstehen z.B. durch Transfer von Aktiven oder Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird. Nach IPSAS 20 wird davon ausgegangen, dass ab einer Beteiligungsquote von 20% ein massgeblicher Einfluss angenommen werden kann. Bei den darunter fallenden Einheiten sind grundsätzlich alle weiteren Tochtergesellschaften (zweiter und weiterer Generationen), auf die massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, als nahe stehende Einheiten auszuweisen. Dieser grosse Kreis kann dann wieder mit Berufung auf die Wesentlichkeit eingeengt werden.

Der Kreis der nahe stehenden Einheiten und Personen umfasst nach Lesart des Kantons Basel-Stadt:

- Beteiligungen des Kantons, d.h. beherrschte Beteiligungen, Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung und Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss, jeweils inklusive der indirekten Beherrschung durch Intermediäre (Vermittler); ohne weitere Minderheitsbeteiligungen (bezüglich Definition siehe Kapitel 6).
- Die Pensionskasse Basel-Stadt.
- Von deren Tochtergesellschaften (zweite Generation) sind folgende betroffen
  - Mehrheitsbeteiligung, d.h. Beteiligungsquote > 50%
  - Sitz in der Schweiz
  - Ohne Namensschutzgesellschaften (z.B. MCH Group)
- Keine Tochtergesellschaft dritter und weiterer Generationen
- Einzelpersonen: Mitglieder des Regierungsrats, Vertreter des obersten Kaders, Familienmitglieder der genannten Personen sowie die Einheiten, auf die die genannten Personen einen massgeblichen Einfluss haben.

Als nahe stehende Einheiten gelten:

Nahe stehende Einheiten	
Aedificura AG	MCH Messe Schweiz (Basel) AG
Bank Cler	MCH Messe Schweiz (Zürich) AG
Basler Kantonalbank (BKB)	MIAC AG
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	Mieterbaugenossenschaft
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	Moving Media Basel AG
Design Miami Basel AG	Numeraria Gruppe
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Oceansalt LLC
Exhibit & More AG	Pensionskasse Basel-Stadt
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	ProReno AG
Felix Platter Immobilien AG	Reflection Marketing AG
Felix Platter-Spital (FPS)	Rhenus Infra AG
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Rimas Insurance Broker AG
Hafenbahn Schweiz AG	Rufener Events Ltd.
Healthcare Infra AG	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)
Industrielle Werke Basel (IWB)	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP)
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	Techno Fot AG
IWB Energie Schweiz AG	Technologie Park Basel AG
IWB Net AG	UAI Holding AG

Nahe stehende Einheiten	
IWB Renewable Power AG	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)
Keen Innovation AG	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	Universität Basel (Uni)
MCH Beaulieu Lausanne SA	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
MCH Global AG	Universitätsspital Basel (USB)
MCH Group AG (MCH)	Universitätsspital Nordwest AG
MCH Live Marketing Solutions AG	

Als nahe stehende Personen gelten (in Anlehnung an §46 a des Wahlgesetzes):

- Mitglieder des Regierungsrats
- Alle offiziellen Dienststellen-Leiter und -Leiterinnen (ohne Stellvertretungen)
- Alle Generalsekretäre und -sekretärinnen (inkl. CO-Leitungen)
- Alle Regierungssprecher

Für das Erziehungsdepartement gilt folgende Regelung:

- Generalsekretär
- Leiter Kommunikation
- Leiter Volksschulen
- Leiter Mittelschulen und Berufsbildung
- Leiter Hochschulen
- Leiter Jugend, Familie und Sport
- Leiter Zentrale Dienste
- Leiter St. Jakobshalle

Dazu gehören auch Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden und die besseren Konditionen auch nicht durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) legitimiert wurden.

Im Gegensatz dazu werden unter Forderungen und Verbindlichkeiten deren Saldi per Ende Berichts- und Vorjahr aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
Keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
Keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
<b>Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>
<b>Total Transaktionen mit Nahestehenden</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>n.a.</b>

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per <sup>1</sup>		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Bank Cler	0.0	0.0	0.0	n.a.
Basler Kantonalbank (BKB)	234.0	711.6	477.5	>100.0
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	0.5	0.5	0.0	-0.8%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	258.0	267.3	9.2	3.6%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per <sup>1</sup>		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.1	0.0	-0.1	-97.6%
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	0.0	0.0	0.0	>100.0
Felix Platter-Spital (FPS)	171.8	171.5	-0.3	-0.2%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	4.8	0.0	-4.8	-99.2%
Healthcare Infra AG	0.0	0.0	0.0	-0.9%
Industrielle Werke Basel (IWB)	212.8	215.1	2.2	1.1%
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	5.0	5.3	0.3	5.9%
IWB Energie Schweiz AG	0.0	0.1	0.1	>100.0
IWB Net AG	23.5	23.6	0.1	0.5%
MCH Group AG (MCH)	0.0	39.3	39.3	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	65.0	62.5	-2.5	-3.8%
Mieterbaugenossenschaft	0.0	0.0	0.0	n.a.
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	-9.9%
Pensionskasse Basel-Stadt	5.2	6.0	0.8	14.7%
ProReno AG	1.0	2.3	1.2	>100.0
Rimas Insurance Broker AG	1.4	0.0	-1.4	-97.9%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.7	0.7	0.0	-2.6%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	0.0	0.0	-40.0%
Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP)	0.0	0.0	0.0	-100.0%
Technologie Park Basel AG	7.7	7.2	-0.5	-6.2%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	27.4	26.0	-1.4	-5.0%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	0.6	2.6	2.0	>100.0
Universität Basel (Uni)	167.3	179.6	12.3	7.4%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	0.1	0.1	0.0	-9.7%
Universitätsspital Basel (USB)	16.1	55.3	39.2	>100.0
<b>Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten</b>	<b>1'203.2</b>	<b>1'776.6</b>	<b>573.4</b>	<b>47.7%</b>
Diverse	0.0	0.0	0.0	>100.0
<b>Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>&gt;100.0</b>
<b>Total Forderungen gegenüber Nahestehenden</b>	<b>1'203.2</b>	<b>1'776.6</b>	<b>573.4</b>	<b>47.7%</b>
Basler Kantonalbank (BKB)	-46.8	-8.3	38.4	82.2%
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	-0.4	-0.1	0.3	74.7%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	-10.3	-9.7	0.6	5.8%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.0	0.0	n.a.
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-3.7	-0.4	3.3	89.4%
Felix Platter-Spital (FPS)	-6.7	-7.1	-0.3	-4.9%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	-0.3	-0.2	0.0	8.3%
Industrielle Werke Basel (IWB)	-5.8	-5.4	0.3	5.8%
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	0.0	0.0	0.0	100.0%
IWB Energie Schweiz AG	-1.9	-1.7	0.2	8.9%
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	-0.3	-0.1	0.2	70.1%
Mieterbaugenossenschaft	0.0	0.0	0.0	100.0%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	39.5%
Moving Media Basel AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Pensionskasse Basel-Stadt	-22.4	0.0	22.4	100.0%
ProReno AG	-0.6	-2.6	-2.1	<-100.0
Rimas Insurance Broker AG	-0.7	-0.5	0.2	34.1%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per <sup>1</sup>		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.0	0.0	0.0	18.0%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	-0.1	0.0	<-100.0
Technologie Park Basel AG	-1.9	0.0	1.9	100.0%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	-10.8	-3.4	7.3	68.0%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	-1.3	-1.4	-0.1	-10.4%
Universität Basel (Uni)	-15.4	-8.9	6.5	42.3%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	-2.2	-1.8	0.4	16.9%
Universitätsspital Basel (USB)	-29.9	-16.5	13.4	44.7%
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten</b>	<b>-161.4</b>	<b>-68.4</b>	<b>92.9</b>	<b>57.6%</b>
Diverse	0.0	0.0	0.0	16.9%
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>16.9%</b>
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden</b>	<b>-161.4</b>	<b>-68.4</b>	<b>92.9</b>	<b>57.6%</b>
<b>Total Forderungen und Verbindlichkeiten Nahestehende</b>	<b>1'041.8</b>	<b>1'708.2</b>	<b>666.4</b>	<b>64.0%</b>

1 Ein ausgewiesener Wert mit 0.0 Mio. Franken bedeutet, dass der tatsächliche Wert mindestens in einem der beiden Jahre kleiner als 0.1 Mio. Franken bzw. grösser als -0.1 Mio. Franken ist.

2 Die in der Vorjahresspalte ausgewiesene Summe ist gegenüber dem Jahresbericht 2018 um 0.9 Mio. Franken höher. Diese Differenz ist hauptsächlich auf die beiden Einheiten BLT Baselland Transport AG und die Wohnbaugenossenschaft Burgfelderstrasse zurückzuführen. Bei den beiden Einheiten handelt es sich um «weitere Minderheitsbeteiligungen», die gemäss der im Jahr 2019 angewendeten Definition nicht zum Kreis der Nahestehenden zählen.

Vergütung an Führungskräfte			
in Franken	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total Rechnung 2018
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	303'394	7.00	2'123'758
Vergütungen an oberstes Kader	198'593	57.35	11'389'311
<b>Vergütungen Führungskräfte</b>	<b>209'993</b>	<b>64.35</b>	<b>13'513'069</b>
	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	<b>Total Rechnung 2019</b>
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	306'873	7.00	2'148'114
Vergütungen an oberstes Kader	201'454	58.10	11'704'478
<b>Vergütungen Führungskräfte</b>	<b>212'789</b>	<b>65.10</b>	<b>13'852'592</b>

## KREDITÜBERTRAGUNG

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz §17 verfallen nicht verwendete Budget- und Nachtragskredite am Ende des Rechnungsjahres. Nicht beanspruchte Kredite für im Budget ausgewiesene Vorhaben mit einmaligem Charakter, welche innerhalb der Rechnungsperiode nicht abgeschlossen werden, können vom Regierungsrat auf das folgende Jahr übertragen werden. Eine Kreditübertragung kann direkt vom Regierungsrat beschlossen werden, für den gleichen Budgetkredit kann die Kreditübertragung allerdings höchstens drei Mal in Folge beantragt werden (VFHG §16 Abs. 6).

Bestand und Veränderungen von Kreditübertragungen werden dem Grossen Rat mit dem vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis gebracht.

Die folgenden Tabellen zeigen einerseits die Summen der Kreditübertragungen im Mehrjahresvergleich und andererseits die Kreditübertragungen für das Budget 2019 im Detail (zwecks Vergleich zur Rechnung 2019):

Kreditübertragungen aller Departemente / Gerichte					
in Franken	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt
Präsidialdepartement	976'972	1'777'850	2'433'000	2'577'900	2'207'800
Bau- u. Verkehrsdepartement	0	0	0	0	0
Erziehungsdepartement	0	0	0	0	0
Finanzdepartement	0	135'000	93'000	233'000	191'000
Gesundheitsdepartement	0	0	0	0	0
Justiz- u. Sicherheitsdepartement	0	0	0	330'000	399'000
Departement für Wirtschaft, Soziales u. Umwelt.	0	0	0	2'010'000	22'730'000
Gerichte	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>976'972</b>	<b>1'912'850</b>	<b>2'526'000</b>	<b>5'150'900</b>	<b>25'527'800</b>

Kreditübertragung von Budget 2018 auf Budget 2019		
in Franken	Gegenstand	B18 auf B19
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg V	432'400
Kultur (PD)	Orchesterkonzept	313'300
Kultur (PD)	Kunstkredit	52'500
Kultur (PD)	FA Literatur BS/BL	95'300
Kultur (PD)	FA Audio + Multimedia	678'600
Archäologische Bodenforschung (PD)	ABBS Petersgraben 11 Umzüge	92'300
Archäologische Bodenforschung (PD)	AUE: Allgemein	284'500
Archäologische Bodenforschung (PD)	UMIS: Allgemein	544'200
Archäologische Bodenforschung (PD)	Kaserne: Allgemein	84'800
Zentraler Personaldienst (FD)	Projekt HRM 2020	233'000
Kantonspolizei (JSD)	Projekt „Erdbebenvorsorge Risikomodell“	330'000
KESB (WSU)	Solidaritätsbeitrag Zwangsmassnahmen	2'010'000
<b>Total</b>		<b>5'150'900</b>

Kreditübertragung von Budget 2019 auf Budget 2020		
in Franken	Gegenstand	B19 auf B20
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg V	351'300
Kultur (PD)	Kunstkredit (2015-2018/21)	8'700
Kultur (PD)	Kunstkredit (2019-2022/25)	81'300
Kultur (PD)	Atelieraufenthalte	4'500
Kultur (PD)	FA Literatur BS/BL (2015-2018/21)	33'200
Kultur (PD)	FA Literatur BS/BL (2019-2022/25)	71'000
Kultur (PD)	FA Audio + Multimedia	226'500
Kultur (PD)	FA Film + Medienkunst	571'600
Archäologische Bodenforschung (PD)	AUE: Allgemein	179'200
Archäologische Bodenforschung (PD)	UMIS: Allgemein	330'500
Archäologische Bodenforschung (PD)	Volta Ost 2019	350'000
Zentraler Personaldienst (FD)	Projekt HRM 2020	191'000
Kantonspolizei (JSD)	Projekt «Erdbebenvorsorge Risikomodel»	399'000
Amt für Umwelt und Energie (WSU)	Landabgeltung	22'730'000
<b>Total</b>		<b>25'527'800</b>

#### NACHTRAGSKREDITE

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz §15 kann der Regierungsrat oder eine Kommission des Grossen Rates dem Grossen Rat in einer speziellen Vorlage die nachträgliche Aufnahme ins Budget in Form eines Nachtragskredits beantragen, falls eine Überschreitung von Budgetkrediten nicht mittels Kreditüberschreitung bewilligt werden kann. Nachtragskredite erhöhen die vorgängig gesprochenen Budgetkredite. Da die Budgethoheit beim Grossen Rat liegt, hat er auch über Nachtragskreditbegehren zu beschliessen.

Der Grosse Rat beschliesst über Nachtragskredite auf Antrag seiner Finanzkommission. Die folgende Tabelle zeigt einen Nachtragskredit für das Budget 2019 im Detail:

Nachtragskredite aller Departemente / Gerichte		
in Franken	Gegenstand	B19
Kultur (PD)	Staatsbeiträge an das Vorstadttheater	30'000
<b>Total</b>		<b>30'000</b>

#### EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor dem Beschluss des Jahresberichts durch den Regierungsrat eintreten. Der Jahresabschluss 2019 wurde am 17. März 2020 durch den Regierungsrat beschlossen.

Es können zwei Arten von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unterschieden werden:

- Berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Anpassung des Jahresabschlusses.
- Nicht berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Offenlegung im Anhang, sofern das jeweilige Ereignis im Verhältnis zum Jahresabschluss wesentlich ist.

Für den Jahresabschluss 2019 gibt es keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

## 4.7 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86  
[www.finanzkontrolle.bs.ch](http://www.finanzkontrolle.bs.ch)

### Zusammenfassender Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2019 an die Finanzkommission des Grossen Rates sowie an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir gemäss Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz (FVKG) die beiliegende Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Regierungsrates*

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt sowie die darauf basierenden Erlasse) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Finanzkontrolle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FVKG) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die - nach §1 des FVKG unabhängige - Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätzen und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt**



Daniel Dubois  
Leiter Finanzkontrolle



Dieter von Allmen  
Stv. Leiter Finanzkontrolle

Basel, 24. April 2020



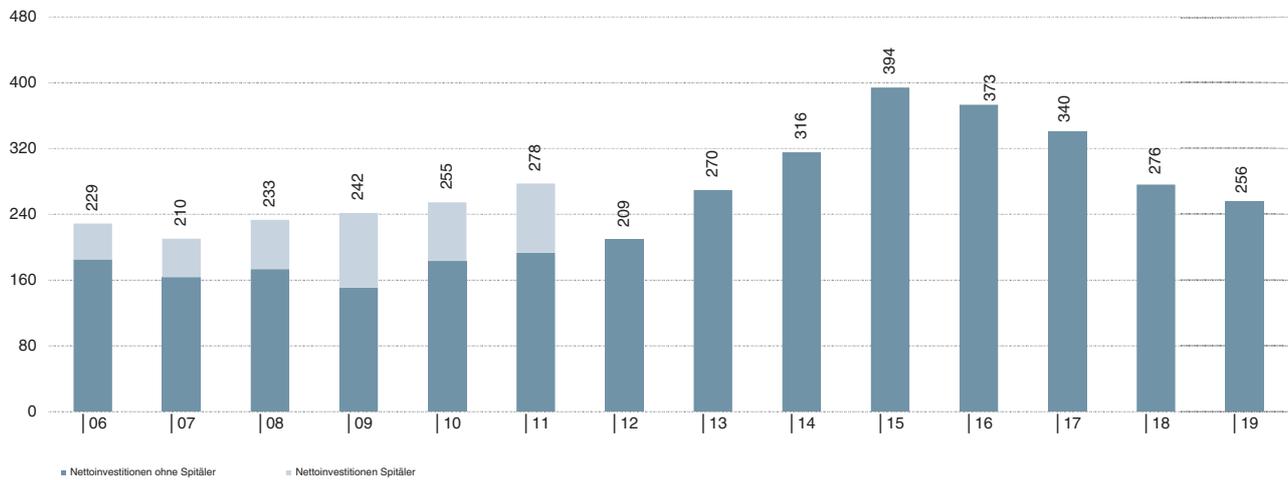
# 5

## Investitionen, Personal und Beiträge

## 5.1 Investitionen

### 5.1.1 Investitionen im Überblick

#### NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



Ab 2012 stiegen die Investitionsvorhaben kontinuierlich und erreichten im 2015 ihren Höhepunkt. Ursache hierfür waren erhöhte Investitionen in Schulbauten im Rahmen von Baumassnahmen für die Schulharmonisierung bzw. für die Tagesstrukturen. Etliche Schulhäuser entsprachen zu jener Zeit nicht mehr den modernen baulichen Standards. Diese Arbeiten werden nun zunehmend abgeschlossen. Für das Jahr 2019 war gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme der Nettoinvestitionen geplant. Die Abnahme bzw. die Unterschreitung des Budget basiert u.a. auf mehreren nur im reduzierten Umfang realisierten oder auf noch nicht umgesetzten Vorhaben.

Die grössten Vorhaben im Berichtsjahr				
Vorhaben in Mio. Franken	Investitionsbereich	Brutto	Drittmittel	Netto
1	Abwasserreinigungsanlage Erweiterung	Übrige	19.1	19.1
2	Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	Hochbauten im VV - Teil Übrige	14.9	14.9
3	Fachmaturitätsschule Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	10.9	10.9
4	St. Jakobshalle Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	10.3	10.3
5	Stadtcasino Basel Investitionsbeitrag	Übrige	10.1	10.1
6	Kaserne Hauptbau Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	8.2	8.2
7	Sportanlage St. Jakob Betriebsgebäude	Hochbauten im VV - Teil Bildung	8.1	8.1
8	Bässlergut Gefängnisserweiterung	Hochbauten im VV - Teil Übrige	7.9	0.0
9	Theater und Schauspielhaus Sanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	6.5	6.5
10	Wohnheim Belforterstrasse Neubau	Hochbauten im VV - Teil Übrige	6.1	6.1
<b>Total</b>			<b>102.0</b>	<b>0.0</b>
				<b>102.0</b>

#### ABWASSERREINIGUNGSANLAGE BS, ERWEITERUNG

Die kommunale Abwasserreinigungsanlage Basel (ARA Basel), die seit dem Jahr 1982 in Betrieb ist, erfüllt die heute gültigen Gewässerschutzvorgaben nicht mehr. Damit die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte für die Einleitung in ein Gewässer eingehalten werden können, muss die ARA Basel in den nächsten Jahren zwingend mit einer Reinigungsstufe für die Stickstoffreduktion sowie mit einer weiteren Anlage zur Elimination von Mikroverunreinigungen (MV) ausgerüstet werden. Die unumgängliche Totalerneuerung hat den kompletten Umbau der ARA Basel zur Folge. Das gemeinsam mit dem an der ARA Basel beteiligten Kanton Basel-Landschaft getragene Bauvorhaben soll bis Ende 2024 abgeschlossen werden.

#### AKTIVIERBARE MASSNAHMEN HOCHBAU

Mit der gebundenen Rahmenausgabe werden aktivierbare Massnahmen im Hochbau zwischen 50'000 und 300'000 Franken finanziert. Typische Beispiele sind der Ersatz einer Heizung, Sanierung von Bauteilen wie Fenster oder Dach oder Nachrüsten von Brandschutzmassnahmen.

#### FACHMATURITÄTSSCHULE GESAMTSANIERUNG

Die Fachmaturitätsschule FMS stammt aus den 1960er-Jahren und ist im Inventar der schützenswerten Bauten der Denkmalpflege. Aufgrund des Gebäudealters ist eine Gesamtsanierung unumgänglich, damit die heutigen Anforderungen an die Bauteile, Gebäudetechnik und Sicherheit erfüllt werden können. Das Gebäude wird in Bezug auf Erdbebensicherheit ertüchtigt und gemäss den neuen Brandschutznormen angepasst. Zudem wird die Behindertenzugänglichkeit sichergestellt. Die Glasmetaffassade muss komplett ersetzt und nachgebaut werden. Die Sichtbetonfassade wird saniert. Die Dächer müssen erneuert und den heutigen energetischen Anforderungen angepasst werden. Die Haustechnik (Elektro-, Sanitär-, Lüftung- und Heizung) muss komplett ersetzt werden. Im Weiteren wird die Liftanlage erneuert. Die zwingend notwendige Gesamtsanierung wird das Gebäude in einen neuen Lebenszyklus führen und der FMS einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen.

#### ST. JAKOBSHALLE GESAMTSANIERUNG

Die 1975 eröffnete St. Jakobshalle Basel wurde von Giovanni Panozzo geplant und gebaut. Als zweitgrösste Veranstaltungshalle der Schweiz mit einer Zuschauerkapazität von 9'000 Personen dient sie dem Breitensport wie auch für Veranstaltungen und Events. Nach bald vierzig Betriebsjahren bestand dringlicher Sanierungsbedarf. Das Gebäude entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen und Normen und war energetisch, bautechnisch und aus der Nutzersperspektive veraltet. Saniert wurden die Gebäudehülle und die gesamte Haustechnik. Zur Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit wurden sowohl die technische wie auch die betriebliche Infrastruktur erneuert und modernisiert. Nach der offiziellen Eröffnung der modernisierten Halle 2018 wurden 2019 noch letzte Arbeiten ausgeführt. Die Zuschauerkapazität wird auf rund 12'000 Personen erhöht.

**STADTCASINO BASEL ERW.  
INV.BEITRAG**

Der Regierungsrat setzt sich mit einem substanziellen Investitionsbeitrag an das Projekt Erweiterung Stadt-Casino für die dringend benötigte Erweiterung des Gebäudes, die umfangreiche Erneuerung der Haustechnik und die Sanierung des denkmalgeschützten Musiksaals ein.

**KASERNE HAUPTBAU  
GESAMTSANIERUNG**

Aus bautechnischer Sicht müssen die Gebäudehülle (Fassaden, Fenster und Dach) und die technischen Installationen dringend saniert werden. Auf Basis des vorgegebenen Nutzungsszenarios mit einem Mix von primär kulturellen und soziokulturellen Aktivitäten wurde die Nachnutzungskonzeption erarbeitet. Diese sieht eine Mischnutzung aus kommerziellen und nicht kommerziellen Nutzungen vor, welche die bestehenden Nutzungen auf dem Kasernenaerial mit einbezieht und weiter entwickelt.

**SPORTANLAGE ST. JAKOB  
BETRIEBSGEBÄUDE**

Der bestehende Werkhof der Sportanlage St. Jakob stammt aus den Dreissigerjahren. Er genügt den heutigen Ansprüchen und den Standards in allen Belangen (Technik, Bauwerk, Grösse, Sicherheit usw.) nicht mehr. Ein Ersatz ist seit Jahren dringend notwendig. Büroräumlichkeiten, Garderoben und Aufenthaltszonen sind im selben Gebäudekomplex untergebracht wie Werkstatt, Materiallager, Schreinerei, Schlosserei und Fahrzeugpark. Aufgrund fehlender Fläche sind teure Geräte heute der Witterung ausgesetzt, was teilweise zu Schäden und Folgekosten führt. An einem neuen Standort soll dafür ein Ersatzneubau errichtet werden. Damit kann auch die Auflage des Teilzonenreglements der Gemeinde Münchenstein betreffend Aufhebung des bestehenden Sandlagers umgesetzt werden.

**BÄSSLERGUT  
GEFÄNGNISERWEITERUNG**

Der Justizvollzug des Kantons Basel-Stadt verzeichnet einen massiven Anstieg an unbedingten Freiheitsstrafen. Somit sind 72 Zellen und insgesamt 78 Haftplätze zwingend erforderlich, um einen gesetzmässigen und sicheren Vollzug langfristig sicherzustellen. Der zusätzliche Bedarf soll auf dem Areal «Bässlergut» in einem neuen Anbau zum bestehenden Ausschaffungsgefängnis untergebracht werden.

**THEATER UND SCHAUSPIELHAUS  
SANIERUNG**

Das Theater wurde vor rund vierzig Jahren errichtet. Damit die Personen- und Betriebssicherheit auch in Zukunft sichergestellt werden kann, ist eine Sanierung und Modernisierung der Gebäude und der technischen Gebäudeausrüstung notwendig. So werden auch der Energieverbrauch und die Unterhaltskosten der sanierten Gebäudeteile reduziert. Diese Massnahmen sind notwendig und können nicht weiter verschoben werden.

**WOHNHEIM BELFORTERSTRASSE  
NEUBAU**

Das Wohnheim Belforterstrasse soll das Zuhause für erwachsene Menschen werden, die mit einer schweren körperlichen Behinderung oder einer Mehrfachbehinderung mit einem hohen Assistenzbedarf leben müssen. Vier Wohngruppen sollen den Bewohnerinnen und Bewohnern das Gefühl einer möglichst natürlichen Familienstruktur (Normalisierungsprinzip) vermitteln. Diese Menschen können heute aufgrund der Schwere ihrer Behinderung und den oftmals zusätzlich begleitenden schweren Erkrankungen nur in einem Spital versorgt werden. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen bedeutet dies, dass sie ihr Leben im Spital ohne persönliche Gegenstände verbringen und ihnen keine privaten Wohnräume zur Verfügung stehen. Mit dem Neubau Belforterstrasse wird diesen Menschen ein lebenswertes Leben in einem wohnlichen Umfeld geboten, das möglichst nahe an einer normalen Familienstruktur angelehnt. Gleichzeitig kann durch die spezielle Infrastruktur die optimale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt werden.

### 5.1.2 Investitionsbereiche

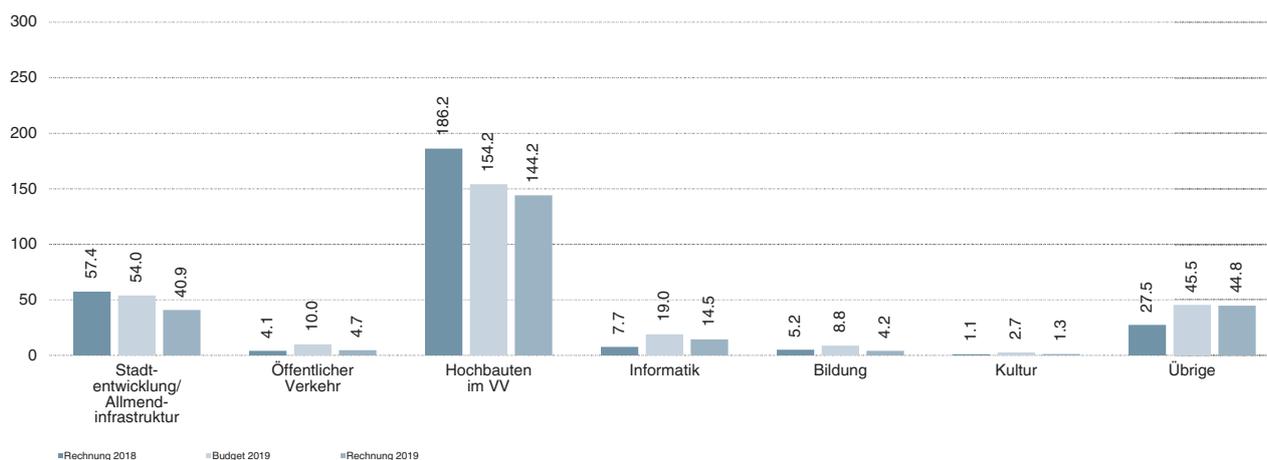
Seit 2013 bzw. seit dem Inkrafttreten des neuen Finanzhaushaltgesetzes werden die Investitionen im Verwaltungsvermögen in sieben Investitionsbereiche unterteilt (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr, Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Informa-

tik, Bildung, Kultur und Übrige).

Unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen werden im Rahmen des Budgetierungsprozesses die gesamtstaatlich für Grossinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel je Investitionsbereich festgelegt.

Der grösste Investitionsbereich sind die «Hochbauten im Verwaltungsvermögen», welche insbesondere auch die im Bildungsbereich genutzten Bauten umfassen.

#### INVESTITIONSPLAFOND (IN MIO. FRANKEN)



#### STADTENTWICKLUNG UND ALLEMENDINFRASTRUKTUR

Der Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur schliesst 2019 mit Ausgaben von netto 40.9 Mio. Franken ab. Davon entfallen 4.1 Mio. Franken auf Ausgaben zu Lasten des Mehrwertabgabefonds, die nicht an das Budget des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur anzurechnen sind. Die anrechenbaren Ausgaben von netto 36.8 Mio. Franken liegen damit um 17.2 Mio. Franken unter dem Budget von 54.0 Mio. Franken bzw. 9.4 Mio. Franken unter dem Rechnungswert von 2018 (46.2 Mio. Fr.).

Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur (Strassen, Umgestaltung, Kunstbauten, Wasserbau, Abwasser, Lichtsignalanlagen und Stadtgrün) schliessen 2019 mit 24.5 Mio. Franken ab und liegen damit 14.7 Mio. Franken resp. 37.5% unter dem Budget (39.2 Mio. Fr.) bzw. 4.7 Mio. Franken unter dem Rechnungswert 2018 (29.2 Mio. Fr.). Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur stellen einen Anteil von 66.6% an dem Volumen des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur anrechenbaren Ausgaben (2018: 63.3%). Werden die Rahmenausgaben zur Wiederbeschaffung von Fahrzeugen mit Ausgaben von 1.5 Mio. Franken zusätzlich berücksichtigt, beträgt der Anteil der gebundenen Rahmenausgaben 70.7% der anrechenbaren Ausgaben.

Neben den Rahmenausgaben gehören 2019 der Grundwasserschutz an der Äusseren Baselstrasse in Riehen mit netto 3.7 Mio. Franken sowie die Erschliessung der Erlenmatte Ost mit netto 1.7 Mio. Franken zu den grösseren Projekten.

#### ÖFFENTLICHER VERKEHR

Der Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr schliesst 2019 mit netto 4.7 Mio. Franken ab und liegt 5.3 Mio. Franken unter dem Budget von 10.0 Mio. Franken bzw. 0.6 Mio. Franken über der Rechnung vom 2018 (4.1 Mio. Fr.). Das neue Organisationsgesetz der BVB (BVB-OG) ist im Juni 2016 in Kraft getreten. Damit werden die Investitionen der BVB neu über rückzahlbare und verzinsliche Darlehen des Kantons finanziert. Aus diesem Grund sind auch im Jahr 2019 keine Ausgaben der BVB im Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr enthalten.

Zu den grössten Vorhaben gehören die Arbeiten zu Lasten der Rahmenausgabenbewilligung BehiG mit Ausgaben von 3.0 Mio. Franken und einem Anteil von 63.8% an den Gesamtaufwendungen sowie die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Vorprojekt Herzstück mit Ausgaben

von 0.7 Mio. Franken und einem Anteil von 15.0% an Gesamtergebnis.

#### HOCHBAUTEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN

Der Investitionsplafond für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen betrug 2019 154.2 Mio. Franken (2018: 184 Mio. Fr.). Davon waren 101.3 Mio. Franken vorgesehen im Bereich Bildung (davon 26.6 Mio. Fr. für den Teil Kultur) und 52.9 Mio. Franken im Bereich Übrige. Die Ausgaben bei den Investitionen für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen lagen 2019 bei 144.2 Mio. Franken, was rund 93.5% des Plafonds entspricht (2018: 186.2 Mio. Fr., 101.2% des Plafonds). Die Unterschreitung des Plafonds um 10 Mio. Franken ist darauf zurückzuführen, dass, obwohl Ausgaben für Vorhaben im Umfang von 130% des Plafonds budgetiert wurden, nicht so viel wie erwartet umgesetzt werden konnte. Es handelt sich nicht um Unterschreitungen der bewilligten Nominalausgaben für die einzelnen Vorhaben.

##### Teil Bildung

Die wichtigsten Vorhaben der Hochbauten im Bereich Bildung waren 2019 neben den nachstehend erläuterten Schul- und Kulturbauten der Abschluss der Modernisierung und Sanierung der St. Jakobshalle mit 10.3 Mio. Franken, der Neubau des Betriebsgebäudes und Umbau der Betriebsleitzentrale der Sportanlagen St. Jakob mit 8.1 Mio. Franken, die Sanierung des Schulheims zur Guten Herberge mit 4.6 Mio. Franken sowie der Ausbau der Flächen für das Haus der Berufe in der Rosentalstrasse 17 mit 3.9 Mio. Franken.

Die grössten Umbau- und Sanierungsvorhaben bei den Schulen betrafen 2019 wiederum die Fachmaturitätsschule (FMS) mit 9.9 Mio. Franken, der Umbau der Rittergasse 4 zur Primarschule mit 5.0 Mio. Franken, das Schulhaus Bettingen mit 4.4 Mio. Franken, der Ersatzneubau für das Horburgschulhaus mit 4.0 Mio. Franken, die Sanierung der Turn- und Schwimmhalle beim Vogelsang-Schulhaus mit 3.0 Mio. Franken sowie die Sanierung des Wirtschaftsgymnasiums mit 2.6 Mio. Franken.

Aus den Rahmenausgabenbewilligungen für die Baumassnahmen zur Harmonisierung der Schulen und für die Tagesstrukturen wurden 2019 rund 0.3 Mio. Franken respektive 1.2 Mio. Franken ausgegeben.

##### Teil Kultur

Im Teil Kultur war das wichtigste Vorhaben der Hauptbau der Kaserne Basel mit 8.2 Mio. Franken, die Sanierung der Haus- und Bühnentechnik am Theater mit 6.5 Mio. Franken und die Innensanierung der Klingentalkirche mit 2.8 Mio. Franken. Die Projektierung des Neubaus für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv verursachte 2019 einen Aufwand von 0.8 Mio. Franken.

##### Teil Übrige

Die grössten Vorhaben 2019 bei den Hochbauten im Teil Übrige waren der Neubau des Strafgefängnisses Bässlergut mit 6.9 Mio. Franken, der Neubau des Wohnheims Belforterstrasse mit 5.4 Mio. Franken und der Ersatzneubau der Kontakt- und Anlaufstelle am Wiesenkreisel mit 1.5 Mio. Franken.

Für die aktivierbaren Massnahmen an den Hochbauten von jeweils weniger als 300'000 Franken wurden 2019 14.9 Mio. Franken und aus dem Rahmenkredit für die Massnahmen zur Erreichung der Ziele der klimaneutralen Verwaltung wurden 2019 noch 0.2 Mio. Franken aufgewendet. Für die Realisierung der Fotovoltaikanlagen wurden 0.8 Mio. Franken ausgegeben.

#### INFORMATIK

Der Rechnungsabschluss 2019 des Investitionsbereichs Informatik beträgt 14.5 Mio. Franken. Damit liegen die Ausgaben um 4.5 Mio. Franken unter dem Plafond von 19.0 Mio. Franken.

Das geplante Budget wurde unterschritten, da es bei vielen grossvolumigen IT-Projekten zu Ressourcenengpässen, Rekursen bei Beschaffung oder grundsätzlichen Veränderungen der Planung gekommen ist. Bei einigen IT-Vorhaben wurden Beschlüsse getroffen, was zur zeitlichen Verschiebung von Teilprojekten führten.

Die grössten Ausgaben 2019 wurden für die Umsetzung des neuen Fallführungssystems der Sozialhilfe (2.8 Mio. Fr.) und für die Zentralen Anlagenkomponenten bei den Zentralen Informa-

tikdiensten (1.7 Mio. Fr.) getätigt. Des Weiteren wurden für die neue Zonierung des kantonalen IT-Netzwerks 1.4 Mio. Franken und für die neue Kommunikations- und Kollaborationsplattform 1.1 Mio. Franken aufgewendet.

#### BILDUNG

Für den Investitionsbereich Bildung wurden im 2019 insgesamt Ausgaben in der Höhe von 4.2 Mio. Franken getätigt. Damit wurde der budgetierte Plafond von 8.8 Mio. Franken um 4.6 Mio. Franken unterschritten beziehungsweise ist nur knapp zur Hälfte ausgeschöpft worden. Gegenüber dem Rechnungsvorjahr mit Investitionen von 5.2 Mio. Franken liegt der Wert um 1.0 Mio. Franken tiefer.

Mehrere Investitionsvorhaben liegen gegenüber der Planung in Rückstand. Da die Einrichtungsinvestitionen v.a. erst gegen Bauende innert eines kurzen Zeitfensters anfallen, machen sich Bauverzögerungen im Investitionsbereich Bildung besonders rasch bemerkbar. Betroffen waren die Mobiliarinvestitionen u.a. für die Fachmaturitätsschule, Schule Lysbüchel, St. Jakobshalle und für die beiden Rahmenratschläge Schulharmonisierung und Tagesstrukturen. Die Investitionsmittel wurden vollumfänglich für Mobiliaranschaffungen und Betriebseinrichtungen verwendet. Auf die beiden Rahmenausgabenbewilligungen Schulharmonisierung und Tagesstrukturen entfallen 1.1 Mio. Franken und für die Ausstattung diverser Schulbauten (Fachmaturitätsschule etc.) wurden insgesamt 1.6 Mio. Franken verwendet. Weiter sind u.a. für die St. Jakobshalle 0.4 Mio. Franken und im Zusammenhang mit der Verlegung diverser Institutionen an die Rosentalstrasse 0.8 Mio. Franken aufgewendet worden.

#### KULTUR

Für den Investitionsbereich Kultur wurden im 2019 insgesamt Ausgaben von 1.3 Mio. Franken netto getätigt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 2.7 Mio. Franken um 1.4 Mio. Franken unterschritten bzw. liegt mit 0.2 Mio. Franken über dem Wert von Vorjahr (1.1 Mio. Fr.).

Die höchsten Unterschreitungen resultieren aus budgetierten und wegen Verzögerungen nicht beanspruchten Mitteln für die Kaserne Gesamtsanierung Hauptbau bei der Kantons- und Stadtentwicklung (0.5 Mio. Fr.), die Betriebseinrichtungen und das Mobiliar für den Umbau und die Sanierung des Standortes Petersgraben 11 bei der Archäologischen Bodenforschung (0.3 Mio. Fr.), da die Auslieferung des CT's mit den entsprechenden EDV und Schulung erst im 2020 erfolgen wird, die Innensanierung Klingentalkirche bei Abteilung Kultur (0.2 Mio. Fr.) sowie die Einrichtung der Dauerausstellung beim Museum der Kulturen (0.1 Mio. Fr.), da die geplanten Akustikmassnahmen erst im 1. Quartal 2020 realisiert werden können.

Die grössten Vorhaben im 2019 waren die Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum mit brutto 1.3 Mio. Franken (davon Drittmittel: 0.9 Mio. Fr.) und die Betriebseinrichtungen und das Mobiliar für den Umbau und die Sanierung des Standortes Petersgraben 11 bei der Archäologischen Bodenforschung mit 0.7 Mio. Franken.

#### ÜBRIGE

Für den Investitionsbereich Übrige wurden im Jahr 2019 insgesamt Ausgaben in Höhe von 44.8 Mio. Franken getätigt. Für den allgemeinen, betrieblichen Teil wurden 32.0 Mio. Franken und für die baulichen Investitionsbeiträge 12.8 Mio. Franken ausgegeben. Damit liegen die Ausgaben insgesamt um 0.7 Mio. Franken unter dem Budget von 45.5 Mio. Franken.

Die grössten Ausgaben wurden 2019 im allgemeinen Bereich für die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (19.1 Mio. Fr.), das zusätzliche Mobiliar am neuen Standort des Gesundheitsdepartements (1.7 Mio. Fr.) sowie die Polycom-Infrastruktur (1.5 Mio. Fr.) getätigt.

Die grössten Vorhaben im Bereich der baulichen Investitionsbeiträge waren im 2019 der Beitrag an den Erweiterungsbau und die Sanierung des Stadtcasinos Basel mit 10.1 Mio. Franken sowie der Beitrag für den Denkmalschutz in Höhe von 1.1 Mio. Franken.

### 5.1.3 Investitionsübersichtsliste

In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben aufgeführt werden, welche zusammen einen maximalen Betrag von 130% des im Budget eingestellten Plafonds ergeben. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. In der Realisierung ist die Ausschöpfung hingegen strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist unter Berücksichtigung des Bruttoprinzip im Budget in der Investitionsrechnung eingestellt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt einerseits den budgetierten Betrag (100%-Plafond), die effektiven Ausgaben gemäss Rechnung sowie die prozentuale Ausschöpfung des budgetierten Betrags.

Ausschöpfung der Plafonds			
in Franken	Budget 2019	Rechnung 2019	Ausschöpfung 2019
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	54'000'000	40'915'295	75.8% <sup>1</sup>
Öffentlicher Verkehr	10'000'000	4'718'067	47.2%
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	154'200'000	144'192'650	93.5%
Informatik	19'000'000	14'498'261	76.3%
Bildung	8'800'000	4'151'937	47.2%
Kultur	2'700'000	1'257'089	46.6%
Übrige	45'500'000	44'809'925	98.5%
<b>Total Investitionsübersicht</b>	<b>294'200'000</b>	<b>254'543'224</b>	<b>86.5%</b>

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der Vorhaben, welche durch den Mehrwertabgabefonds (über die Bilanz) finanziert werden, beträgt die Ausschöpfung 68.1%.

Die folgenden Bezeichnungen werden in der Investitionsübersichtsliste verwendet:

#### FINANZRECHTLICHER STATUS

In dieser Spalte werden die folgenden Abkürzungen benutzt:

- GEB** Die Abkürzung geb steht für gebundene Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken.  
**NEU OHNE DATUM** Neu ohne Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat noch nicht aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.  
**NEU MIT DATUM** Neu mit Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

#### TOTAL

Diese Spalte beinhaltet die insgesamt bewilligten Investitionsausgaben bzw. die noch zu bewilligenden Investitionsausgaben pro Investitionsvorhaben sowie die erwarteten Drittmittel.

#### AUSSCHÖPFUNG

In den verbleibenden vier Spalten wird die Ausschöpfung nach Jahren dargestellt.

- AUSSCHÖPFUNG BIS 2018** Diese Spalte beinhaltet alle bis 2018 getätigten bzw. die bis 2018 erhaltenen Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.  
**AUSSCHÖPFUNG BUDGET 2019** Diese Spalte zeigt die budgetierten Investitionsausgaben sowie die Drittmittel für das Jahr 2019.  
**AUSSCHÖPFUNG RECHNUNG 2019** Diese Spalte beinhaltet alle in 2019 getätigten Ausgaben bzw. die im Jahr 2019 erhaltenen Drittmittel.  
**AUSSCHÖPFUNG AB 2020** Diese Spalte umfasst alle ab 2020 geplanten Investitionsausgaben und Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>601</b>	<b>Generalsekretariat BVD</b>		<b>74'516</b>	<b>27'847</b>	<b>8'808</b>	<b>4'149</b>	<b>43'030</b>
001020207	MWA Nachtigallenwäldli, Parkanlage SF	neu 16.02.11	7'654	8'096	0	68	0
001020207	... davon Drittmittel		-97	-97	0	0	0
001020214	MWA DB-Areal, Reinigung/Gestaltung 1+2	neu 17.10.07	14'960	11'516	100	189	3'255
001020214	... davon Drittmittel		-7'748	-7'748	0	0	0
001020222	MWA Heuwaage TS MWA	neu 16.02.11	5'178	3'636	600	445	1'097
001020222	... davon Drittmittel		-54	-54	0	0	0
001020223	MWA Schwarzpark, sanfte Öffnung	neu 22.01.13	3'100	2'525	50	153	422
001020225	MWA Klingentalweglein, Öffnung Kasernena	neu 08.02.12	1'485	57	50	211	1'217
001020226	MWA Oekolampmatte, Umgestaltung	neu 28.10.15	2'850	2'217	250	154	479
001020231	MWA Schützenmattpark	neu 14.04.15	470	369	0	5	96
001020231	... davon Drittmittel		-200	-200	0	0	0
001020233	MWA Grenzacherstrasse TS MWA	neu 23.10.13	1'650	637	0	13	1'000
001020237	MWA Landhof Sanierung und Aufwertung	neu	5'000	0	523	0	5'000
001020240	Irene Zurkinden-Platz Dreispitz TS MWA	neu 07.12.16	990	0	50	0	990
001020241	MWA Hochstrasse, Neue Grünanlage	neu 24.05.16	1'375	1'037	0	11	327
001020243	MWA Grosspeteranlage, Neue Grünanlage	neu 28.03.17	1'715	1'119	100	211	385
001020245	MWA Kannenfeldpark	neu 21.02.17	1'876	1'435	0	20	421
001020248	MWA Steinbühlmätteli	neu 05.12.17	2'285	70	1'000	138	2'077
001020249	MWA Freizeitgartenareal Milchsuppe	neu	1'555	0	960	0	1'555
001020250	MWA Max Kämpf Platz	neu 11.04.17	6'050	3'232	2'500	1'834	984
001020253	MWA Felix Platter Westfeld öff.Flächen	neu 25.06.19	8'000	0	875	622	7'378
001020254	MWA Gewässerraum St.Alban-Teich Promenad	neu 25.06.19	2'870	0	250	2	2'868
001020256	MWA Frei- und Grünraum Westfeld Inv.-Bei	neu 18.06.19	2'190	0	500	53	2'137
001020257	MWA Winkelriedplatz	neu	2'350	0	500	0	2'350
001020258	MWA Margarethenpark	neu 18.06.19	5'062	0	500	0	5'062
001020261	MWA Sanierung Rosenfeldpark	neu 03.09.19	3'950	0	0	20	3'930
<b>614</b>	<b>Stadtgärtnerei</b>		<b>10'669</b>	<b>6'444</b>	<b>1'600</b>	<b>1'008</b>	<b>3'217</b>
030020107	Bau Teilprojekt Parc des Carrières	neu 14.11.18	646	0	600	0	646
030020315	RV Erh. Infr. Stadtgrün 2017-2020	geb 01.11.16	4'000	1'297	1'000	1'001	1'702
030050502	Sicherheit auf Kinderspielplätzen	neu 17.01.07	5'300	5'147	0	7	146
885020001	Fonds Karl Schlecht, Garten alte Uni	neu 23.09.14	2'532	1'791	0	18	723
885020001	... davon Drittmittel		-1'809	-1'791	0	-18	0
<b>617</b>	<b>Tiefbauamt</b>		<b>396'783</b>	<b>190'612</b>	<b>57'415</b>	<b>35'217</b>	<b>175'264</b>
010020007	Elsässer-/Kohlenstr. Knoten Anpassung	neu 14.04.10	8'100	6'678	20	0	1'422
010020014	Chrischonarain Abschn. Leimgrube/Hohestr	neu 09.06.10	2'900	2'504	20	0	396
010020017	Veloweg Lange Erlen TS STR	neu 16.10.13	1'630	1'622	0	3	5
010020023	Elsässerstr. Hünigerstr. Umgestaltung	neu 06.04.11	3'700	2'666	20	21	1'013
010020030	RAB Tempo 30 Zonen Erweiterung	neu 09.01.13	3'000	2'355	350	248	397
010020030	... davon Drittmittel		-46	-43	0	-4	1
011021051	St. Johann, Verkehrsinfrastruktur	neu 19.01.05	22'000	20'343	50	103	Abschluss
011021051	... davon Drittmittel		-1'163	-1'163	0	0	0
011021072	Elisabethenstr. Umgestaltung	neu 19.01.11	9'381	6'773	31	113	2'495
011021072	... davon Drittmittel		-138	-138	0	0	0
011021078	Erlenmatt Erschliessung Mitte	neu 17.10.07	4'868	4'354	10	18	496
011021078	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
011021083	Luzerner-/Wasgenring Umgestaltung	neu 10.12.08	29'950	27'440	20	2	2'508
011021083	... davon Drittmittel		-6'718	-6'718	0	0	0

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status			Total	bis 2018	B 2019	R 2019
011021084	Erlenmatt Erschliessung Ost	neu	09.12.09	9'570	5'946	1'400	1'739	1'885
011021088	Aeussere Baselstrasse II TS STR	neu	02.03.11	12'000	8'466	2'506	3'779	0
011021088	... davon Drittmittel			-12	0	0	-37	0
012140001	N2 Projekt und Bauleitung	geb	04.12.94	0	258	19	33	0 <sup>1</sup>
012240002	N2 Landerwerb	geb	04.12.94	0	2'419	60	46	0 <sup>2</sup>
012320400	N2 Einnahmen und Rückerstattung	geb	04.12.94	0	0	0	0	0 <sup>3</sup>
012320400	... davon Drittmittel			-44'322	-44'151	-84	-170	0
012340003	N2 Bauausführung	geb	04.12.94	0	4'524	0	26	0 <sup>4</sup>
020020001	Rheinuferspromenade St. Johannis-Park -F	neu	29.06.11	27'970	25'487	0	10	2'473
020020001	... davon Drittmittel			-3'596	-3'596	0	0	0
020020007	Wiese Revitalisierung TS WB	neu	08.05.12	7'000	4'368	100	109	2'523
020020007	... davon Drittmittel			-3'428	-2'524	-55	-904	0
021028002	Tram 8 Weil IB1	neu	16.01.08	32'736	32'445	50	96	195
021028002	... davon Drittmittel			-9'179	-9'179	0	0	0
025020001	Aeschengraben Veloverb. Umgest. TS STR	neu	21.05.15	3'521	2'681	158	137	703
025020002	Irene Zurkinden-Platz Dreispitz TS STR	neu	07.12.16	1'910	27	50	0	1'883
025020004	RAB Gest. Innenstadt stabile Räume	neu	18.03.15	24'500	3'278	200	246	20'976
025020006	LöBas Lörracher-/Baselstr. Umg. TS STR	neu	12.02.14	6'922	6'329	800	1'562	0
025020006	... davon Drittmittel			-1'511	-1'819	-1'500	-1'195	0
025020009	Grenzacherstrasse TS STR	neu	23.10.13	2'830	3'283	0	3	0
025020009	... davon Drittmittel			0	-300	0	0	0
025020010	Erlenmatt Westschollenstr./Tangentenweg	geb	04.09.12	2'940	2'737	150	118	85
025020010	... davon Drittmittel			0	-20	0	0	20
025020011	Erlenmatt Stadterminal	neu	07.01.15	5'082	2'429	160	0	2'653
025020015	Erstellung von weiteren Poller-Anlagen	neu	20.02.19	2'400	0	100	1	2'399
025020016	Bachgraben, Belforter -Hegenheim TS STR		20.09.17	4'590	29	1'954	1'111	3'450
025020016	... davon Drittmittel			-227	0	0	-227	0
025020018	Birsuferweg TS STR	neu		340	0	160	0	340
025020019	Burgfelder-Mission-Spalenvorst TS STR	neu		7'315	0	300	0	7'315
025020020	Gundeldingerstrasse Ost TS STR	neu	11.01.17	2'400	72	300	183	2'145
025020020	... davon Drittmittel			-45	0	-147	-45	0
025020021	Hardstrasse und Haltestelle TS STR	neu		3'640	0	300	0	3'640
025020022	Reinacherstrasse Mitte TS STR	neu	11.01.17	2'990	143	200	379	2'468
025020022	... davon Drittmittel			-38	-47	-126	-163	0
025020023	Rosentalstrasse TS STR	neu	07.12.16	3'740	2'233	1'150	1'413	94
025020024	St. Alban-Anlage, Hard-Sevogel TS STR	neu	18.04.18	2'555	0	100	16	2'539
025020026	St. Alban-Graben Aeschen-St.Alban TS STR	neu	14.03.18	2'855	0	855	50	2'805
025020026	... davon Drittmittel			-102	0	-576	-102	0
025020029	Heuwaage-Binnergerstr. Umgest. Ozeanium	neu		4'790	0	200	0	4'790
025020031	Parkweg, Areal Baloise Park TS STR	neu	20.09.17	1'670	25	1'500	679	966
025020034	St.Alban-Vorstadt TS STR	neu	19.09.18	1'695	0	400	1	1'694
025020035	Dreirosenbrücke, Lärmschutzmassnahmen	neu		4'400	0	2'500	0	4'400
025020037	St. Jakobs-Strasse Haltestelle TS STR	neu		3'520	0	100	0	3'520
025020042	Rümelinsplatz Umgestaltung TS STR	neu		3'560	0	50	0	3'560
025050009	Dreirosendüker, Redundanz Proj.	geb	01.09.15	1'000	35	300	4	961
025050009	... davon Drittmittel			-5	-5	0	0	0
025059001	Anschlussleitungen auf Allmend 2016-2019	geb	01.09.15	4'000	2'190	1'000	697	0
040050002	RV Fahrzeuge und Geräte 2018-2022	geb	29.08.17	21'140	3'376	4'500	1'539	16'225
050020002	Pilotversuch Unterflurcontainer	neu	20.02.19	1'450	0	0	8	1'442
070020557	Kanalinformationssystem	neu	14.12.95	1'880	647	50	0	1'233

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
099990001	RAB WUV	neu 17.11.99	22'500	22'121	50	146	233
828020001	Wiesevitall Landesgrenze - Freiburgersteg	neu 03.02.16	1'900	472	350	333	1'095
025052100	RV Erh. Infr. Strassen 2017-2020	geb 01.11.16	60'000	21'771	18'000	13'248	24'981
025052100	... davon Drittmittel		-447	-447	0	-298	298
025053100	RV Erh. Infr. Umgest. Allmend 2017-2020	geb 01.11.16	3'000	1'034	750	245	1'721
025054110	RV Erh. Infr. Kunstbauten 2017-2020	geb 01.11.16	22'240	4'859	5'500	3'360	14'021
025055100	RV Erh. Infr. Wasserbau 2017-2020	geb 01.11.16	11'680	9'027	2'560	-987	3'640
025056100	RV Erh. Infr. Abwasserabl. 2017-2020	geb 01.11.16	42'000	13'316	10'500	7'524	21'160
<b>651</b>	<b>Städtebau + Architektur</b>		<b>12'854</b>	<b>9'884</b>	<b>1'595</b>	<b>427</b>	<b>4'912</b>
030020005	APS Stadtentwicklung St. Johann	neu 17.11.99	2'200	2'149	0	20	31
030020005	... davon Drittmittel		-140	-140	0	0	0
030020014	Zonenplanrevision Basel-Stadt	neu 09.11.05	3'250	2'604	250	118	528
030020014	... davon Drittmittel		-50	-50	0	0	0
030020025	Dreispietz Entwicklungsplanung	neu 08.12.10	1'900	1'099	50	30	771
030020027	Hafenentwicklung Klybeck Kleinh. Planung	neu 14.05.14	1'380	1'429	0	79	0
030020031	Innenstadt Qualität im Zentrum 2.Projekt	neu 16.12.10	725	644	Abschluss	Abrechn.	0
030020032	Birsig - Birsigparkplatz Entwickl. Proj.	neu 12.01.11	600	0	100	47	553
030020033	RAB Gest. Innenstadt dyn. Räume	neu 18.03.15	1'000	221	50	31	748
030020034	Bad Bhf Veloparking, Planung	neu 23.10.13	540	24	200	0	516
030020038	Beschilderung Landschaftspark Wiese	neu 19.10.17	563	57	180	47	459
030020038	... davon Drittmittel		-80	-47	0	-34	1
030020040	Landschaftsparks Parc des Carrières	neu 14.11.18	450	0	450	45	405
030020041	Rheinhängen	neu	900	0	300	0	900
030026000	Internat. Bauausst. 2020 (IBA)	neu 09.09.09	0	2'278	Abschluss	Abrechn.	0
030026000	... davon Drittmittel		-384	-384	0	0	0
<b>661</b>	<b>Mobilität</b>		<b>8'350</b>	<b>1'702</b>	<b>1'100</b>	<b>114</b>	<b>6'534</b>
810020002	Automatis. Veloverleihsystem	neu	2'000	0	200	0	2'000
820020009	Burgfelder - Missions - Spalenvorstadt P	neu 16.10.13	350	288	0	8	54
830057100	RV Erh. Infr. Lichtsignalanl. 2017-2020	geb 01.11.16	6'000	1'414	900	106	4'480
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>584'711</b>	<b>317'150</b>	<b>73'006</b>	<b>44'112</b>	<b>232'637</b>
	... davon Drittmittel		-81'539	-80'661	-2'488	-3'197	320
	<b>Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur</b>		<b>503'172</b>	<b>236'489</b>	<b>70'518</b>	<b>40'915</b>	<b>232'957</b>

- 1 Vollzug des Bundesgesetzes vom 8. März 1960 und Verordnung des Regierungsrates vom 28. Februar 1961 (vom Schweiz. Bundesrat genehmigt am 16. März 1961), 56. Rate (Bundesrechtliche gebundene Ausgaben und Einnahmen).
- 2 Vollzug des Bundesgesetzes vom 8. März 1960 und Verordnung des Regierungsrates vom 28. Februar 1961 (vom Schweiz. Bundesrat genehmigt am 16. März 1961), 56. Rate (Bundesrechtliche gebundene Ausgaben und Einnahmen).
- 3 Bundesanteil an Nationalstrassenbauten. Die Höhe der Rückerstattung hängt direkt von der Höhe der Ausgaben ab.
- 4 Vollzug des Bundesgesetzes vom 8. März 1960 und Verordnung des Regierungsrates vom 28. Februar 1961 (vom Schweiz. Bundesrat genehmigt am 16. März 1961), 56. Rate (Bundesrechtliche gebundene Ausgaben und Einnahmen).

Öffentlicher Verkehr							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>617</b>	<b>Tiefbauamt</b>		<b>65'031</b>	<b>23'135</b>	<b>6'870</b>	<b>3'046</b>	<b>38'904</b>
010020025	Tram 2020 Margarethenstich TS STR	neu 07.01.15	4'075	154	0	11	3'910
011021079	Erlenmatt ÖV 1. Etappe	neu 09.12.09	970	1'006	0	18	0
011021089	Aeussere Baselstrasse II TS Gleis	neu 02.03.11	4'223	580	1'500	137	3'506
011021089	... davon Drittmittel		0	0	0	-167	167
021028003	Tram 8 Weil IB2	neu 16.01.08	17'329	14'482	50	0	2'847
021028003	... davon Drittmittel		-5'625	-5'625	0	0	0
025020007	Tram 3 Basel-St. Louis TS STR	neu 25.06.14	14'995	14'710	20	26	259
025020007	... davon Drittmittel		-3'591	-3'591	0	0	0
025020012	BehiG RAB Umsetzung Massnahmen	neu 16.03.17	30'000	1'403	5'000	2'990	25'607
025020017	Bruderholz Tram TS STR	neu 27.06.18	2'655	16	300	31	2'608
<b>651</b>	<b>Städtebau + Architektur</b>		<b>5'170</b>	<b>1'302</b>	<b>750</b>	<b>326</b>	<b>3'197</b>
030020030	BehiG Projektierung Infrastrukturmassnah	neu 14.11.12	1'460	996	Abschluss	Abrechnung	0
030020036	BehiG RAB Massnahmen Projekt.	neu 06.01.16	1'400	306	300	118	976
030020037	BehiG Proj. Infrastrukturmass. 2. Etappe	neu 16.03.17	2'310	0	450	89	2'221
<b>661</b>	<b>Mobilität</b>		<b>26'975</b>	<b>5'320</b>	<b>3'590</b>	<b>1'346</b>	<b>20'309</b>
820020006	Margarethenbrücke, Ersatz, Planung	neu	0	0	100	0	0
820020006	... davon Drittmittel		0	0	-50	0	0
820020011	Tram 2020 Erlenmatt - Kleinhüningen Plan	neu	1'200	0	200	0	1'200
830020001	Pauschale ÖV-Behinderungen	neu 18.01.06	1'500	1'053	10	313	134
851020002	Elektr. Hochrheinstrecke Planung Beitrag	neu 10.12.14	3'100	169	500	296	2'635
851020002	... davon Drittmittel		-73	-26	0	-47	0
851020004	Herzstück Regio-S-Bahn Basel, Vorprojekt	neu 17.09.14	19'533	4'124	2'000	709	14'700
851020005	Doppelspurausbau Laufental, Inv.-Beitrag	neu 11.01.17	315	0	180	75	240
851020006	S-Bahn-Haltestelle Basel Solitude Proj.	neu	1'400	0	650	0	1'400
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>106'465</b>	<b>38'999</b>	<b>11'260</b>	<b>4'932</b>	<b>62'243</b>
	... davon Drittmittel		-9'289	-9'242	-50	-214	167
	<b>Öffentlicher Verkehr</b>		<b>97'176</b>	<b>29'757</b>	<b>11'210</b>	<b>4'718</b>	<b>62'410</b>

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>420</b>	<b>Liegenschaften VV</b>		<b>373'970</b>	<b>131'886</b>	<b>67'606</b>	<b>40'517</b>	<b>191'576</b>
010036011	Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	geb 28.08.18	60'000	0	15'000	14'859	45'141
013026003	RAB Klimaneutrale Verwaltung BS	neu 25.06.08	33'500	29'210	700	185	4'105
013026005	RAB Fotovoltaikanlagen diverse Standorte	neu 09.01.13	8'500	5'321	2'498	790	2'390
184056011	Landhof Infrastrukturgebäude Neubau	neu	3'500	0	300	0	3'500
510026000	Spiegelhof Umbau Instandsetzung (UMIS)	neu 20.10.16	37'386	-220	6'170	930	36'677
516056000	Sanität Sanierung Projektierung	geb 04.09.12	20'400	1'292	50	8	19'100
522056001	Polizeiausbildungszentrum Sanierung	geb 06.11.12	4'160	3'922	0	268	-30
522056001	... davon Drittmittel		-99	0	0	-99	0
525026000	Inn Margarethenstr 24a Neubau	neu	7'620	0	500	0	7'620
526026000	Bässlergut Gefängnisweiterung/Neubau	neu 09.12.15	39'920	28'759	8'000	6'886	4'275
526026000	... davon Drittmittel		-7'266	-7'225	-3'500	-41	0
532056000	Scherkessel Zivilschutzlager Werkstatt	geb 03.09.13	3'531	3'157	0	293	81
540026000	Lützelhof Einsatzzentrale Rettung Neubau	17.10.18	7'750	0	500	220	7'530
615026001	Spiegelgasse AUE Neubau	neu 06.01.16	14'400	1'986	5'000	1'394	11'020
617026003	Hörnli Krematorium Neubau Ausführung	neu 14.01.15	18'800	15'527	1'000	278	1'195
617026003	Hörnli Krematorium Neubau Projektierung	neu 08.02.12	1'250	2'453	0	597	0
620026000	Erlenmatt Freizeit- /Infrastrukturgebäude	neu 07.01.15	13'650	940	7'000	64	12'646
626029000	Brüssel-Str Montagehalle Neubau Projekt	neu 11.05.11	500	77	250	250	173
627026002	Hagenaustrasse 40A TBA Instandsetzung	neu	8'680	0	600	0	0
630026001	Stadtgärtnerei neues Magazinkonzept	neu 10.04.13	7'300	6'782	0	43	474
634026003	Neue öffentliche WC-Anlagen	neu 09.06.04	7'460	6'359	0	287	Abschluss
017951000	Gericht Bäumleingasse 1-5 Sicherheit	geb 01.09.15	2'500	219	2'200	102	2'179
017951001	Gericht Bäumleingasse 1-7 Sanierung	geb 28.08.18	2'797	0	2'797	10	2'787
027051000	Spalenvorstadt 14 Sanierung/Umbau ICT	geb 19.03.19	1'000	0	0	928	72
267051000	Münsterpl/Rittergasse BVD Sanierung	geb 30.08.16	10'945	10'153	1'700	667	125
305151000	Wohnheim Müllheimerstrasse Sanierung D+F	geb 28.08.18	680	0	630	0	680
305551000	Gärtnerhaus Schwarzpark Sanierung	geb 29.08.17	2'100	0	1'000	2	2'098
008451000	Kantonales Labor Sanierung	geb 01.09.15	3'300	1'586	150	139	1'576
012821000	Spiegelhof Eingangshalle Anpassung	neu 29.08.17	500	0	80	0	0
012751000	Spiegelhof Anpassung Zellentrakt	geb 03.09.19	700	0	0	25	675
012851000	Spiegelhof Elektro+Sanitär Instandhaltung	geb 29.08.17	2'300	28	100	42	2'230
016451000	Jugendanwaltschaft Instandsetzung/Umbau	geb 01.09.15	3'960	2'515	610	801	644
016451000	... davon Drittmittel		-66	0	0	-66	0
016851000	Waaghof Flachdach + Fassade Sanierung	geb 30.08.16	3'400	1'712	100	524	1'164
036651000	Klosterfiechten Vollzugszentr Sanierung	neu	7'600	0	600	0	7'600
042721000	Oekolampadmatte Infrastrukturgebäude	neu 28.10.15	662	599	0	40	23
056921000	Rheinbad Breite Erweiterung	neu	3'000	0	500	0	3'000
056921000	... davon Drittmittel		0	0	-1'000	0	0
064821000	Wohnheim Belforterstrasse Ausführung	neu 10.05.17	12'534	6'218	5'115	5'403	913
077151000	K+A Wiesenkreisel Ersatzneubau	geb 30.08.16	2'290	635	1'244	1'458	197
084851000	TBA Magazin Nidwaldnerstrasse Container	geb 28.08.18	769	0	769	748	21
091421000	Wohncontainer Dreispitz	neu 09.12.15	10'600	8'982	0	177	1'441
099521000	Fahrendenplatz Friedrich Miescher-Str	neu 07.06.17	1'355	880	313	267	208
102651000	LGS Malzgasse 30 Mieterausbau GD	geb 28.08.18	1'482	0	1'170	1'352	130
102751000	LGS Aeschenvorstadt 56 Mieterausbau	geb 28.08.18	6'140	19	3'730	411	5'711
102751000	... davon Drittmittel		0	0	-400	0	0

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
104829000	Institut für Rechtsmedizin Projektierung	neu 13.02.19	1'800	0	1'500	275	1'525
531751000	Rheinmauer Garten Alte Universität	geb 30.10.18	680	0	630	0	680
<b>Total inkl. Drittmittel</b>			<b>381'401</b>	<b>139'111</b>	<b>72'506</b>	<b>40'723</b>	<b>191'576</b>
... davon Drittmittel			-7'431	-7'225	-4'900	-206	0
<b>Hochbauten im Verwaltungsvermögen Teil Uebrige</b>			<b>373'970</b>	<b>131'886</b>	<b>67'606</b>	<b>40'517</b>	<b>191'576</b>
<b>420</b>	<b>Liegenschaften VV</b>		<b>1'217'907</b>	<b>666'697</b>	<b>128'907</b>	<b>103'676</b>	<b>447'053</b>
100026000	RAB Tagesstrukturen	neu 09.11.11	39'000	20'199	1'718	1'150	17'651
100026001	RAB Schulharmonisierung	neu 09.11.11	93'000	59'873	2'600	310	32'817
100029001	Schulstrukturen (Harmonisierung) Projekt	neu 05.05.10	2'400	1'957	200	0	443
124056008	Theater und Schauspielhaus Sanierung	geb 11.06.13	65'800	60'013	3'750	6'480	0
124056008	... davon Drittmittel		0	-1'020	0	0	0
128056001	BFS Steinenbachgässlein San Theatersaal	neu 13.11.19	1'940	125	1'381	0	1'815
136056002	Bäumlihof Gymn Gesamtsan. Ausführung	neu 14.05.14	98'921	86'937	6'496	1'127	10'858
136056002	Bäumlihof Gymn Gesamtsan. Projekt	neu 08.09.10	4'000	3'404	0	0	596
136056002	... davon Drittmittel		-951	-951	0	0	0
139429000	Bläsi-Schule Sanierung+Erweiterung Proj.	neu 09.11.11	910	877	0	60	0
140629000	Chr.Merian Ersatzneubau/Aufstockung Proj.	neu 09.11.11	680	107	290	290	284
141726001	Erlenmatt-Schule Neubau/Fotovoltaik	neu 22.10.14	33'430	32'734	0	94	602
146456000	Peters-Schule Gesamtsanierung	geb 02.09.14	10'830	9'738	0	1	1'092
146456000	... davon Drittmittel		-102	-102	0	0	0
148426001	Schoren-Schule TH Neubau/Fotovoltaik	neu 10.12.14	21'930	21'814	0	160	0 <sup>1</sup>
148426001	... davon Drittmittel		-22	-22	0	0	0
149656000	Theobald Baerwart-Schule Gesamtsanierung	geb 03.09.13	15'696	13'288	Abschluss	Abrechnung	0
149656000	... davon Drittmittel		-37	-37	0	0	0
152029000	Wasgenring Isaak Iselin Projektierung	neu 09.11.11	1'460	1'302	24	59	99
156426001	Bettingen Schule Erweiterung Ausführung	neu 10.01.18	9'369	4'488	4'085	4'423	457
176459001	Schulheim Gute Herberge Sanierung D+F	geb 29.10.19	8'366	2'309	3'800	4'560	1'497
176459001	... davon Drittmittel		-1'547	-1'547	0	0	0
181056003	Dreirosen Schule TH Dachsanierung	geb 02.09.14	2'700	37	0	1'348	1'315
183026000	St. Jakobshalle Sanierung/Modernisierung	neu 14.01.15	111'700	101'259	15'934	10'332	110
184026003	Betriebsgebäude-/leitzentrale Sandlager	neu 20.09.17	13'040	1'179	6'000	8'142	3'718
184026005	Sportplatz Schorenmatte Instandsetzung	neu 18.09.19	6'944	1'711	3'020	544	4'689
185926000	KEB Eglisee Sanierung Projektierung	neu 18.09.13	1'380	1'246	0	6	0
185926000	KEB Eglisee Sanierung/Neubau Ausführung	neu 11.11.15	13'240	12'488	30	889	0 <sup>2</sup>
185956000	KEB St. Margarethen Sofortmassn + Proj	geb 10.08.10	7'630	6'054	51	1'588	0 <sup>3</sup>
216026000	Kunstmuseum Erweiterungsbau Burghof	neu 17.11.10	105'130	106'418	400	231	0 <sup>4</sup>
216026000	... davon Drittmittel		-51'552	-51'552	0	0	0
216056000	Kunstmuseum Vorgezogene Sanierung	geb 04.09.12	24'715	25'051	0	54	0 <sup>5</sup>
216056000	... davon Drittmittel		-47	-47	0	0	0
812026001	NMB+Staatsarchiv Neubau Projektierung	neu 26.06.13	11'250	9'696	0	752	802
812026001	NMB + Staatsarchiv Neubau Ausführung	neu 09.01.19	165'250	368	6'000	23	164'858
013151000	Kaserne Rest Parterre+Veranstaltungsraum	geb 30.08.16	5'091	4'132	300	853	106
028851000	Theater Haus-/Bühnentechnik 2. Etappe	geb 19.11.19	38'800	0	0	996	37'804
031851000	TS Wielandplatz 1 Gesamtsanierung	geb 28.08.18	2'870	0	370	0	2'870
036421000	Rückbau Biozentrum für Biomedizin Neubau	neu 12.11.14	8'000	39	3'800	2	7'959
036421000	... davon Drittmittel		0	0	-1'900	0	0
203851000	Wirtschaftsgymnasium Gesamtsanierung	geb 03.09.19	35'628	0	0	2'609	33'019
207351000	KG am Bahndamm Umbau mit TS	geb 28.08.18	2'042	136	1'842	1'588	318

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2018	B 2019	R 2019
324151000	Vogesen-/Pestalozzi-Schule Sanierung	geb 04.11.14	800	982	0	19	0 <sup>6</sup>
324659000	Rittergasse 4 Gesamtsanierung/Umbau	geb 06.03.18	13'400	408	7'500	5'041	7'943
324659000	Schulen Münsterplatz Umbau Projektierung	geb 05.07.16	1'100	918	300	190	0
000451000	St. Johann-Schule Sanierung/Anpassungen	geb 04.11.14	8'700	8'213	0	192	295
000551000	Schulhaus Pestalozzi DG Ausbau Fassaden	geb 03.09.19	6'736	0	0	2	6'734
000851000	FMS Gesamtsanierung Ausführung	geb 30.08.16	37'700	20'997	10'600	9'888	6'815
000851000	... davon Drittmittel		-56	0	0	-56	0
002751000	Dreirosen-Schulhaus Turnhalle Sanierung	geb 03.09.19	5'783	12	0	403	5'369
003151000	Temporäre Schulbauten Rochaden 2018	geb 31.10.17	1'915	1'586	0	227	102
003251000	St. Johann-Schulhaus Dachsanierung SH/TH	geb 30.08.16	2'025	675	960	1'424	0 <sup>7</sup>
009051000	TH Hermann Kinkelin Gesamtsanierung	geb 02.05.17	5'020	3'832	200	183	1'005
009251000	Kirschgarten-Gymnasium Gesamtsanierung	geb 02.09.14	35'444	23'394	500	608	11'443
009251000	... davon Drittmittel		-74	0	0	-74	0
012251000	Vogelsang Schule Badewassertechnik	geb 01.09.15	1'540	464	306	148	928
012251000	... davon Drittmittel		-3	0	0	-3	0
012251001	Vogelsang-Schulhaus Sanierung TH + SH	geb 01.11.16	8'000	839	4'500	2'974	4'186
014351000	Bläsi-Schule TH/SH Erweiterungsbau	geb 05.07.16	8'582	6'831	0	1'047	704
014351000	... davon Drittmittel		-91	0	0	-91	0
014751000	Sandgruben-Schule Sanierung/Anpassungen	geb 30.08.16	8'475	8'475	0	9	-9
014751000	... davon Drittmittel		-99	-99	0	0	0
016351000	Gartenbad Bachgraben Folienersatz	geb 29.08.17	3'410	3'365	0	56	0 <sup>8</sup>
016651000	HMB Kulturgüterschutzraum Flachdachs	geb 30.08.16	2'600	0	80	44	2'555
017051000	Holbein Schule I + II Gesamtsanierung	geb 02.09.14	6'400	4'331	0	275	1'795
017451000	Archäolog Bodenforschung Sanierung/Umbau	geb 02.05.17	5'900	4'443	735	965	493
017451000	... davon Drittmittel		-4	-4	0	0	0
018251000	Th Platter/R Linder/Wettstein Sanierung	geb 02.09.14	4'358	4'012	0	31	315
018251000	... davon Drittmittel		-20	-20	0	0	0
019351000	Ackermätteli-Schulhaus Fassadensanierung	geb 30.08.16	1'100	650	0	15	434
019351001	Schulhaus Ackermätteli Sanierung	geb 03.09.19	3'520	0	0	152	3'368
019451000	KG Lehenmattstr 290 Erweiterungsneubau	geb 30.10.18	1'575	0	675	0	1'575
020651000	AGS Anpassungen/Erdbenenertüchtigung SfG	geb 02.05.17	4'200	2'970	607	683	547
020851000	LGS Riehenstrasse 154 Sanierung	geb 30.10.18	1'250	0	1'250	938	312
022351000	Wasgenring SEK Sanierung/Erweiterung	geb 29.08.17	13'255	9'493	1'055	1'738	2'023
022351001	Wasgenring I Primarschule Sanierung	geb 02.05.17	9'522	7'712	3'896	1'532	277
023551000	Primarschule Horburg Ersatzbau	geb 19.03.19	4'100	0	0	4'046	54
026151000	Uni St.Johanns Ring 19/Spitalstr 51	geb 30.08.16	1'075	0	0	831	244
032251000	KG Gottfried Keller Umbau / Erweiterung	geb 28.08.18	1'500	0	1'000	0	1'500
047159000	Kunstmuseum Hauptg Sanierung Projekt	geb 01.09.15	4'700	0	2'000	0	4'700
047951002	St. Jakobshalle Schwimmhalle Sanierung	geb 29.10.19	5'130	0	0	5	5'125
059259000	Hallenbad Rialto Sanierung Projektierung	geb 01.09.15	780	210	30	298	272
066351000	Schauspielhaus Dimmeranlage Ersatz	geb 30.08.16	1'700	1'674	0	15	11
070751000	Gartenbad St. Jakob Kästligeäude San	geb 29.08.17	3'000	0	500	0	3'000
074721000	Kaserne Hauptbau Gesamtsanierung/Umbau	neu 21.09.16	42'917	5'212	16'500	8'157	29'549
074851003	Kaserne Reithalle Brandschutz+Sicherheit	geb 30.08.16	440	92	302	36	311
074851004	Kaserne Zwischenbau Innenhof Brunnen	geb 28.08.18	1'820	0	400	142	1'678
074851005	Kaserne Fassadensanierung	geb 28.08.18	1'100	0	300	0	1'100
083551000	Gartenbad St.Jakob Sanierung 1. Etappe	geb 29.09.15	8'000	7'414	0	386	200
087759000	Klingentalkirche Innensanierung Projekt	geb 30.08.16	325	324	0	25	-24

Hochbauten im Verwaltungsvermögen								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
087759000	Klingentalkirche Innensan Ausführung	geb	06.03.18	7'100	272	3'500	2'796	4'031
088621000	TS Bruderholz Umbau und Erweiterung	neu	20.03.19	1'999	0	0	363	1'636
091551000	St. Jakob Trink-/Löschwasserversorgung	geb	30.08.16	1'000	999	15	0	1
091851000	TSB Kauf Mietobjekte div Standorte	geb	28.08.18	2'320	0	2'320	2'318	2
094051000	Sportanlagen St. Jakob Weginfrastruktur	geb	28.08.18	1'200	0	1'200	120	1'080
094051001	Sportanlage St. Jakob Kunstrasen Ersatz	geb	28.08.18	1'225	0	1'225	863	362
094051002	Parkplatz St. Jakob Verkehrsführung	geb	28.08.18	2'080	0	300	0	2'080
097151000	Theater Klosterberg 6 Sanierung	geb	29.08.17	600	504	0	80	16
099651000	Schulprovisorium Dreispitz	geb	30.08.16	1'750	1'710	0	-25	65
099651000	... davon Drittmittel			-2	-2	0	0	0
101551000	Kindertankstelle Claramatte Ersatzneubau	geb	29.08.17	650	148	500	520	0
101551000	... davon Drittmittel			-40	-40	-40	-50	0
104721000	PS Lysbüchel Mieterausbau	neu	16.05.18	4'535	0	1'500	1'635	2'900
104921000	LGS Rosentalstr 17 div Fachstellen ED	geb	28.08.18	6'056	0	4'000	3'884	2'172
<b>Total inkl. Drittmittel</b>				<b>1'272'554</b>	<b>722'140</b>	<b>130'847</b>	<b>103'950</b>	<b>447'053</b>
... davon Drittmittel				-54'647	-55'443	-1'940	-274	0
<b>Hochbauten im Verwaltungsvermögen Teil Bildung</b>				<b>1'217'907</b>	<b>666'697</b>	<b>128'907</b>	<b>103'676</b>	<b>447'053</b>
<b>Total inkl. Drittmittel</b>				<b>1'653'955</b>	<b>861'251</b>	<b>203'353</b>	<b>144'673</b>	<b>638'629</b>
... davon Drittmittel				-62'078	-62'668	-6'840	-480	0
<b>Hochbauten im Verwaltungsvermögen</b>				<b>1'591'877</b>	<b>798'583</b>	<b>196'513</b>	<b>144'193</b>	<b>638'629</b>

1 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

2 Die Mehrkosten von 9'000 Franken (0.1% der Nominalausgaben) ohne Handlungsspielraum wurden gemäss §29 V-FHG bewilligt.

3 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

4 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

5 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

6 Die Mehrkosten von 201'000 Franken (25.1% der Nominalausgaben) ohne Handlungsspielraum wurden gemäss §29 V-FHG bewilligt.

7 Die Mehrkosten von 74'000 Franken (3.7% der Nominalausgaben) ohne Handlungsspielraum wurden gemäss §29 V-FHG bewilligt.

8 Die Mehrkosten von 11'000 Franken (0.3% der Nominalausgaben) ohne Handlungsspielraum wurden gemäss §29 V-FHG bewilligt.

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>113</b>	<b>Zivilgericht</b>		<b>1'733</b>	<b>382</b>	<b>600</b>	<b>360</b>	<b>991</b>
000000015	Betreibungsamt 2016 Fachapplikation Abl.	geb 04.11.14	1'733	382	600	360	991
<b>265</b>	<b>Ltg Mittels. &amp; Berufsbild</b>		<b>2'850</b>	<b>0</b>	<b>1'050</b>	<b>96</b>	<b>2'754</b>
802000001	ICT Sekundarstufe II	neu 20.03.19	2'850	0	1'050	96	2'754
<b>271</b>	<b>Hochschulen</b>		<b>5'751</b>	<b>5'038</b>	<b>423</b>	<b>403</b>	<b>310</b>
878000100	ICT Volksschule Erweiterung	neu 18.04.12	5'751	5'038	423	403	310
<b>290</b>	<b>Jugend, Familie und Sport</b>		<b>595</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>595</b>
021000001	Ablösung Tutoris	geb 28.08.18	595	0	300	0	595
<b>330</b>	<b>Staatskanzlei</b>		<b>815</b>	<b>248</b>	<b>241</b>	<b>62</b>	<b>505</b>
501000000	Kantonsblatt online	neu	500	157	192	62	281
502000000	Konsul Aktualisierung	geb 06.11.12	315	91	49	0	224
<b>376</b>	<b>Staatsarchiv</b>		<b>2'892</b>	<b>1'444</b>	<b>400</b>	<b>75</b>	<b>1'373</b>
104000000	StaBS Archivinformationssystem Ausbau	neu 09.03.16	1'610	241	400	40	1'329
500000000	StaBS Mikroverfilm.Digit.Sicher.+Nutzbar	neu 27.06.12	1'346	1'267	0	35	Abrechnung
500000000	... davon Drittmittel		-64	-64	0	0	0
<b>401</b>	<b>Generalsekretariat FD</b>		<b>3'890</b>	<b>2'483</b>	<b>25</b>	<b>115</b>	<b>1'293</b>
860000000	E-Government - Impulsprogramm	neu 07.12.11	3'500	2'480	0	50	971
860000003	Information Security Management System	geb 29.08.17	390	3	25	65	322
<b>403</b>	<b>Finanzverwaltung</b>		<b>1'500</b>	<b>184</b>	<b>700</b>	<b>110</b>	<b>1'206</b>
834000000	SAP Einführung HANA	geb 28.08.18	1'500	184	700	110	1'206
<b>406</b>	<b>ZID</b>		<b>38'638</b>	<b>14'242</b>	<b>10'199</b>	<b>6'977</b>	<b>17'418</b>
0P0000063	ZID-ITSM.BS (Magic-Ersatz)	geb 01.11.16	1'536	456	836	434	646
0P0000073	3KP Kt.Kommunikations-und Kooperationspl	geb 01.11.16	4'408	2'290	504	1'145	973
0P0000424	IK-DANEBS-Zonierung	geb 30.08.16	2'984	151	2'000	1'414	1'419
0P0019000	IAM.BS	geb 05.07.16	4'658	211	1'163	273	4'173
0P0024000	EGIS-Erweiterung eGov Infrastruktur	geb 31.10.17	1'134	134	740	207	792
0P0030000	DAPBS Digitaler Arbeitsplatz	geb 03.07.18	4'571	159	1'706	1'091	3'322
0P0183400	KDM_RENOVA	geb 03.09.19	2'847	0	0	30	2'817
0P1802000	Lifecycle BURA	geb 28.08.18	1'500	67	1'250	714	719
A10100718	Zentrale Anlagekomponenten Erneuerung	geb 10.08.10	15'000	10'774	2'000	1'669	2'557
<b>409</b>	<b>HR Basel-Stadt</b>		<b>872</b>	<b>0</b>	<b>360</b>	<b>109</b>	<b>763</b>
801000000	IT-Mittel HRM 2020	geb 28.08.18	872	0	360	109	763
<b>501</b>	<b>Stabsbereiche JSD</b>		<b>5'384</b>	<b>2'670</b>	<b>587</b>	<b>197</b>	<b>2'517</b>
109021400	Storage Area Netw. Blaulichtorg (Ersatz)	geb 28.01.14	3'534	2'670	587	1	863
109021901	DAPBS JSD-Fachapplikationen	geb 03.09.19	1'000	0	0	194	806
109022001	Herakles	geb 03.09.19	850	0	0	2	848
<b>506</b>	<b>Kantonspolizei</b>		<b>11'350</b>	<b>191</b>	<b>3'959</b>	<b>1'319</b>	<b>9'840</b>
555021701	Materialbewirtschaftung, Ersatz	geb 01.11.16	540	0	370	215	325
555321802	Integrale Telefonie	geb 28.08.18	1'100	0	700	0	1'100
556021500	Kapo2016	neu 13.04.16	9'710	191	2'889	1'104	8'415

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>509</b>	<b>Bereich Rettung</b>		<b>1'300</b>	<b>23</b>	<b>500</b>	<b>230</b>	<b>1'047</b>
020021701	Einsatzzentrale Rettung Systeme, Ersatz	geb 01.11.16	1'300	23	500	230	1'047
<b>510</b>	<b>Bevölk.dienste/ Migration</b>		<b>5'350</b>	<b>5'466</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>0</b>
001020001	PaRIS Personenauskunfts-,Reg.+InfoSystem	geb 16.04.13	5'350	5'466	0	70	0
<b>520</b>	<b>Staatsanwaltschaft</b>		<b>4'900</b>	<b>4'078</b>	<b>700</b>	<b>161</b>	<b>661</b>
101021400	Geschäftsverwaltungssystem Stawa, Ersatz	geb 14.04.15	4'900	4'078	700	161	661
<b>614</b>	<b>Stadtgärtnerei</b>		<b>352</b>	<b>257</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>71</b>
030020301	IMS-Avanti SF Phase I- III; SWISSFM-Tool	geb 04.09.12	352	257	30	24	71
<b>651</b>	<b>Städtebau + Architektur</b>		<b>790</b>	<b>0</b>	<b>366</b>	<b>80</b>	<b>710</b>
051020002	Software kundenorient. Denkmalpflege	neu 27.06.18	790	0	366	80	710
<b>704</b>	<b>Medizinische Dienste</b>		<b>448</b>	<b>0</b>	<b>107</b>	<b>0</b>	<b>448</b>
042000002	EDOKID - Schulärztliche eDossiers	neu	448	0	107	0	448
<b>780</b>	<b>Institut Rechtsmedizin</b>		<b>410</b>	<b>0</b>	<b>410</b>	<b>0</b>	<b>410</b>
023020182	IRM MedLabForensikSystem 2018	geb 29.08.17	410	0	410	0	410
<b>807</b>	<b>Amt für Sozialbeiträge</b>		<b>800</b>	<b>159</b>	<b>400</b>	<b>388</b>	<b>254</b>
818Z20004	Fachapplikation Behindertenhilfe	geb 01.11.16	800	159	400	388	254
<b>822</b>	<b>Sozialhilfe Basel SHB</b>		<b>24'016</b>	<b>421</b>	<b>3'200</b>	<b>2'843</b>	<b>20'752</b>
100020000	Fallführungssystem citysoftnet	geb 28.08.18	24'016	421	3'200	2'843	20'752
<b>825</b>	<b>Kind-u. Erw.schutzbehörde</b>		<b>500</b>	<b>371</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>126</b>
210020000	eKESB Fallführungssoftware	geb 30.08.16	500	371	0	2	126
<b>826</b>	<b>Amt f. Beist.&amp; Erw.schutz</b>		<b>1'510</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>877</b>	<b>633</b>
220020000	ABES Fallführungssoftware	geb 28.08.18	1'510	0	100	877	633
<b>831</b>	<b>Amt für Umwelt u. Energie</b>		<b>192</b>	<b>127</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>65</b>
081302026	Labor-Info- und Management-System (LIMS)	geb 01.09.15	400	335	40	0	65
081302026	... davon Drittmittel		-208	-208	-36	0	0
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>117'110</b>	<b>38'056</b>	<b>24'697</b>	<b>14'498</b>	<b>64'742</b>
	... davon Drittmittel		-272	-272	-36	0	0
	<b>Informatik</b>		<b>116'838</b>	<b>37'784</b>	<b>24'661</b>	<b>14'498</b>	<b>64'742</b>

Bildung							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>201</b>	<b>Zentrale Dienste</b>		<b>21'333</b>	<b>31'067</b>	<b>7'892</b>	<b>4'077</b>	<b>15'783</b>
861000021	Am Bahndam-Kindergarten und TS, Mobilien	geb 28.08.18	155	0	155	104	51
862000023	Sandgruben-Schule Mobilien	neu 09.11.11	2'645	2'452	0	21	171
862000024	Schoren-Schule Mobilien	neu 10.12.14	1'170	1'140	0	9	21
862000025	Lysbüchel-Schule Mobilien	neu 16.05.18	2'400	0	900	9	2'392
862000026	Erlenmatt-Schule Mobilien	neu 22.10.14	1'620	1'418	200	15	187
862000028	BFS Steinbachgässlein Mobilien	geb 06.09.11	400	0	400	0	400
862000032	Brunnmatt-Schule Mobilien	geb 02.11.10	653	631	0	23	0
862000034	Fachmaturitätsschule Mobilien	geb 02.05.17	2'530	641	2'077	996	893
862000036	Temp. Schulbauten (Rochaden), Mobilien	geb 31.10.17	880	855	570	24	1
862000038	Schuläuser Innenstadt Mobilien	geb 30.10.18	2'400	0	100	10	2'390
862000039	Rosentalstrasse 17 Mobilien	geb 09.04.19	1'070	0	0	795	275
862000041	Umbau Spalenvorstadt 14, ICT, Mobilien	geb 19.03.19	100	0	0	95	5
862000042	Temp. Schulbauten PS Horburg, Mobilien	geb 19.03.19	370	0	0	378	0
862000043	Wirtschaftsgymnasium Mobilien	geb 03.09.19	1'800	0	0	10	1'790
862010001	RAB Schulharmonisierung Mobilien	neu 09.11.11	(93'000)	19'157	1'500	1'005	3'418 <sup>1</sup>
862010002	RAB Tagesstrukturen Mobilien	neu 09.11.11	(39'000)	3'431	650	136	2'438 <sup>2</sup>
871000000	St. Jakobshalle Mobilien	neu 14.01.15	3'140	1'342	1'340	447	1'351
<b>290</b>	<b>Jugend, Familie und Sport</b>		<b>1'050</b>	<b>7</b>	<b>920</b>	<b>75</b>	<b>968</b>
011000002	Erlenmatt Stadtplätze Mobilien	neu 07.01.15	600	0	500	0	600
038000001	Kindertankstelle Claramatte Mobilien	geb 29.08.17	50	0	0	50	0
038000001	... davon Drittmittel		-50	0	0	-50	0
066100008	Einrichtung Neubau SPA St. Jakob	neu 20.09.17	450	7	420	75	368
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>22'433</b>	<b>31'074</b>	<b>8'812</b>	<b>4'202</b>	<b>16'751</b>
	... davon Drittmittel		-50	0	0	-50	0
	<b>Bildung</b>		<b>22'383</b>	<b>31'074</b>	<b>8'812</b>	<b>4'152</b>	<b>16'751</b>

1 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Schulharmonisierung

2 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Tagesstrukturen

Kultur						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher Status	Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung			
			bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>350</b>	<b>Kantons- u. Stadtentwickl.</b>	<b>1'250</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>1'250</b>
505000000	Kaserne Hauptbau Gesamtsan. Mobilien	1'250	0	500	0	1'250
<b>370</b>	<b>Kultur</b>	<b>235</b>	<b>0</b>	<b>235</b>	<b>9</b>	<b>226</b>
821200006	Klingentalkirche, Innensanierung	235	0	235	9	226
<b>371</b>	<b>Kunstmuseum</b>	<b>3'200</b>	<b>583</b>	<b>800</b>	<b>463</b>	<b>2'154</b>
500000004	KMB Ankäufe Kunstwerke 2018-2021	3'200	1'444	800	1'335	2'154
500000004	... davon Drittmittel		-861	0	-872	
<b>374</b>	<b>Naturhistorisches Museum</b>	<b>2'750</b>	<b>2'032</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>708</b>
830000000	NMB Dauerausst. + Betriebseinr. Erneuer.	2'750	2'032	0	10	708
<b>375</b>	<b>Museum der Kulturen</b>	<b>5'390</b>	<b>4'579</b>	<b>197</b>	<b>48</b>	<b>763</b>
830000000	MKB Neue perm. Ausstellungen Einrichtung	1'580	1'005	152	43	532
835000000	MKB Museum der Kulturen Wiedereröffnung	3'810	3'574	45	5	231
<b>377</b>	<b>Archäolog. Bodenforschung</b>	<b>1'380</b>	<b>374</b>	<b>1'016</b>	<b>727</b>	<b>279</b>
500000000	ABBS Petersgraben11 Betriebseinr./Mobiliar	1'380	374	1'016	727	279
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>	<b>14'205</b>	<b>8'429</b>	<b>2'748</b>	<b>2'129</b>	<b>5'380</b>
	... davon Drittmittel	0	-861	0	-872	
	<b>Kultur</b>	<b>14'205</b>	<b>7'568</b>	<b>2'748</b>	<b>1'257</b>	<b>5'380</b>

Übrige							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>113</b>	<b>Zivilgericht</b>		<b>755</b>	<b>0</b>	<b>755</b>	<b>15</b>	<b>740</b>
000000020	Betreibungsamt -Ausbau Aeschenvorstadt	geb 28.08.18	755	0	755	15	740
<b>501</b>	<b>Stabsbereiche JSD</b>		<b>10'590</b>	<b>845</b>	<b>1'667</b>	<b>1'944</b>	<b>7'800</b>
105521501	Sicherheitsleitsystem u. Videoüberwachun	geb 01.09.15	1'800	489	500	320	991
105521503	Bässlergut Neumöblierung	neu 09.12.15	1'600	190	600	994	415
105521601	Zutrittskontrollsystem Bässlergut, Ersat	geb 30.08.16	500	56	187	259	185
105521800	UMIS Betriebseinrichtungen	neu 20.10.16	6'690	110	380	371	6'209
<b>506</b>	<b>Kantonspolizei</b>		<b>19'397</b>	<b>6'009</b>	<b>5'333</b>	<b>2'578</b>	<b>10'811</b>
555021700	Navigations- und Ortungssystem, Ersatz	geb 30.08.16	2'740	0	820	0	2'740
558621800	S-Fahrzeug	neu	1'000	0	500	0	1'000
559020002	Tel-Infrastr. Einsatzzentralen, Ersatz	geb 03.09.13	1'610	277	791	849	484
559021501	Polycom-Infrastruktur, Ersatz	geb 04.11.14	10'747	3'806	3'202	1'518	5'423
581021500	RADAR-Anlagen, Ersatz	neu 16.09.15	3'300	1'926	20	211	1'164
<b>509</b>	<b>Bereich Rettung</b>		<b>6'924</b>	<b>219</b>	<b>3'912</b>	<b>2'234</b>	<b>4'517</b>
010021600	Erweiterung Telematiksysteme ZS-Anlagen	geb 01.11.16	872	49	372	510	313
010021600	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
011021600	Scherkessel Zivilschutzl.,Anpass. Werkst	geb 03.09.13	62	32	0	27	3
020021500	Feuerwache Lützelhof, Einsatzzentrale Re	neu 17.10.18	2'200	0	550	28	2'172
020021700	Feuerwehrfahrzeug „Drehleiter 31“,Ersatz	geb 03.11.15	990	0	700	1'036	0
020021702	Wechseldefahrzeug 53+54, Ersatz	geb 29.08.17	900	0	900	0	900
027021400	Rüstfahrzeuge der Miliz Feuerwehr,Ersatz	geb 12.11.13	510	138	0	335	37
030021900	Rettungsw. San Ambu8 (Ersatz)	geb 28.08.18	390	0	390	298	92
030021901	Grossraumrettungswagen	geb 28.08.18	1'000	0	1'000	0	1'000
<b>510</b>	<b>Bevölk.dienste/ Migration</b>		<b>820</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>820</b>
093021700	VZ Klosterfiechten, Neumöblierung	neu	820	0	50	0	820
<b>520</b>	<b>Staatsanwaltschaft</b>		<b>170</b>	<b>141</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>1</b>
504021700	Juga, Innere Margareth., Instandsetzung	geb 01.09.15	170	141	0	28	1
<b>601</b>	<b>Generalsekretariat BVD</b>		<b>4'000</b>	<b>4'064</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>0</b>
001020001	BVD Teilverlegung und Standortoptimierun	geb 01.09.15	4'000	4'064	Abschluss	Abrechnung	0
<b>614</b>	<b>Stadtgärtnerei</b>		<b>12'988</b>	<b>10'601</b>	<b>2'940</b>	<b>3'079</b>	<b>5'996</b>
030020104	Ersatz eines Lastwagens Volvo FM420	geb 06.03.18	339	164	0	192	0
030020105	Ersatz Schliessanlage Stadtgärtnerei	geb 28.08.18	360	0	360	60	300
030020106	Aktualisierung Naturinventar+Naturschutz	geb 28.08.18	1'741	0	160	184	1'557
030020307	Grünflächenkataster, Aktualisierung	geb 06.11.12	1'328	910	100	110	307
030020311	Friedhof Wolfgottesacker San. Parkanlage	geb 01.11.16	1'950	0	350	246	1'704
030020312	Friedhof Hörnli Abt. 12, San. Weiher	geb 30.08.16	2'100	951	50	253	896
030020313	RV Freizeitgartenareale 2017-2020	geb 30.08.16	2'500	1'190	680	596	714
030020314	RV Friedhöfe 2017-2020	geb 30.08.16	2'670	981	740	1'170	518
030020603	Baumpflanzungen laut Richtplan	neu 23.06.99	0	6'405	500	268	1
<b>651</b>	<b>Städtebau + Architektur</b>		<b>500</b>	<b>490</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>
020020003	Sanierung nach Umzug BVD Mü10,12,Riga 2	geb 30.08.16	500	490	Abschluss	Abrechnung	0
<b>661</b>	<b>Mobilität</b>		<b>1'850</b>	<b>1'798</b>	<b>0</b>	<b>41</b>	<b>11</b>
001020001	Parkraumbewirtschaftung	neu 21.09.11	1'850	1'798	0	41	11

Übrige							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2018	B 2019	R 2019	ab 2020
<b>701</b>	<b>Departementsstab</b>		<b>1'700</b>	<b>0</b>	<b>1'700</b>	<b>1'748</b>	<b>0</b>
002000001	LGS Malzgasse 30 Mieterausbau GD	geb 28.08.18	1'700	0	1'700	1'748	Abrechnung
<b>780</b>	<b>Institut Rechtsmedizin</b>		<b>665</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>700</b>	<b>0</b>
022020181	IRM LC-MS Analysegerät Tox 2018	geb 29.08.17	665	0	Abschluss	Abrechnung	0
<b>806</b>	<b>Amt f. Wirtschaft u. Arb.</b>		<b>5'700</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>5'700</b>
453040000	SIP Basel Area	neu	5'700	0	500	0	5'700
<b>807</b>	<b>Amt für Sozialbeiträge</b>		<b>655</b>	<b>5</b>	<b>655</b>	<b>654</b>	<b>0</b>
818220001	Mobiliar Wohnheim Belforterstrasse	geb 21.02.17	655	5	655	654	Abrechnung
<b>831</b>	<b>Amt für Umwelt u. Energie</b>		<b>222'700</b>	<b>17'246</b>	<b>21'700</b>	<b>18'904</b>	<b>192'824</b>
081022006	Abwasserreinigungsanl. BS best. Teil	neu 25.06.75	0	5'513	900	685	0
081022022	Abwasserreinigungsanl. BS Proj.kredit	neu 11.12.13	10'800	11'733	0	-857	0
081022023	Abwasserreinigungsanlage BS, Erweiterung	neu 19.09.18	211'900	0	20'800	19'076	192'824
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>289'414</b>	<b>41'418</b>	<b>39'212</b>	<b>32'003</b>	<b>229'219</b>
	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
	<b>Übrige Teil Allgemein</b>		<b>289'414</b>	<b>41'418</b>	<b>39'212</b>	<b>32'003</b>	<b>229'219</b>
<b>290</b>	<b>Jugend, Familie und Sport</b>		<b>2'900</b>	<b>1'292</b>	<b>550</b>	<b>349</b>	<b>1'259</b>
039000002	Tagesheimplätze II Invest.-Beiträge	geb 03.09.13	2'900	1'292	550	349	1'259
<b>370</b>	<b>Kultur</b>		<b>43'360</b>	<b>19'411</b>	<b>10'690</b>	<b>10'966</b>	<b>12'983</b>
821000025	Stadtcasino Basel Erw., Inf.-Beitrag	neu 18.11.15	38'000	19'411	7'830	10'106	8'483
821000027	Proberäume für Bands 1.UG Neubau Kuppel	neu 11.05.16	1'700	0	200	0	1'700
821300009	Integration JUKIBU in St.Johann GGG Bibl	05.12.18	860	0	860	860	0
821500004	Neues Jüdisches Museum, Petersgraben 31	neu	2'800	0	1'800	0	2'800
<b>401</b>	<b>Generalsekretariat FD</b>		<b>1'802</b>	<b>100</b>	<b>594</b>	<b>332</b>	<b>1'369</b>
810100002	Waisenhaus Basel Inst., Inv.-Beitrag	neu 28.06.17	1'052	100	0	182	769
810100003	Kirche Don Bosco Inst., Inv.-Beitrag	neu	750	0	594	150	600
<b>651</b>	<b>Städtebau + Architektur</b>		<b>14'800</b>	<b>10'126</b>	<b>2'000</b>	<b>1'119</b>	<b>3'555</b>
051020001	Denkmalschutz 2013-2017 Invest.beitrag	neu 09.01.13	14'800	10'126	2'000	1'119	3'555
<b>801</b>	<b>Generalsekretariat WSU</b>		<b>5'200</b>	<b>0</b>	<b>5'200</b>	<b>41</b>	<b>5'159</b>
8012N204000	IWB Stromanschlüsse öffentl. Plätze	neu 19.09.18	5'200	0	5'200	41	5'159
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>68'062</b>	<b>30'929</b>	<b>19'034</b>	<b>12'807</b>	<b>24'325</b>
	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
	<b>Übrige Teil Investitionsbeiträge</b>		<b>68'062</b>	<b>30'929</b>	<b>19'034</b>	<b>12'807</b>	<b>24'325</b>
	<b>Total inkl. Drittmittel</b>		<b>357'476</b>	<b>72'347</b>	<b>58'246</b>	<b>44'810</b>	<b>253'544</b>
	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
	<b>Übrige</b>		<b>357'476</b>	<b>72'347</b>	<b>58'246</b>	<b>44'810</b>	<b>253'544</b>

1 Es stehen jährlich 500'000 Franken für Baumpflanzungen gemäss Alleenplan zur Verfügung.

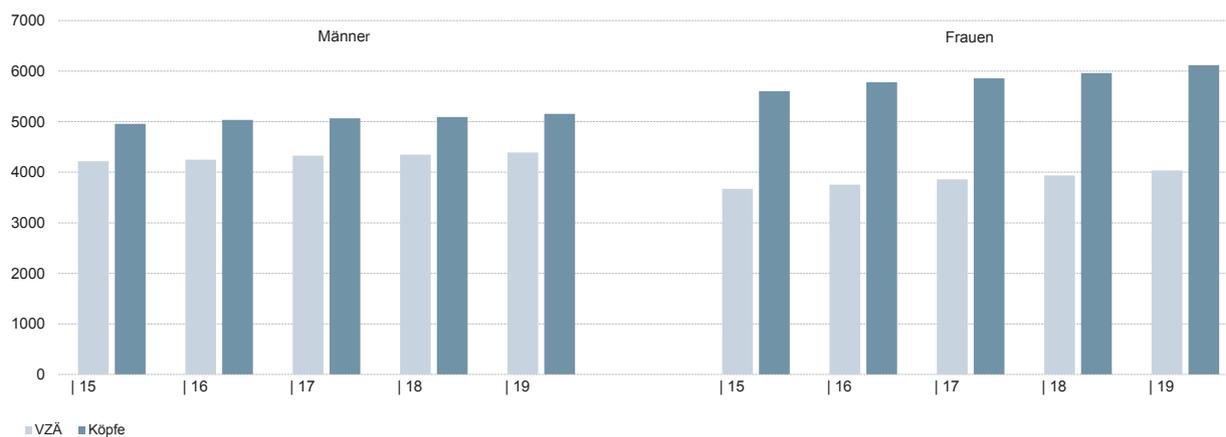
## 5.2 Personalentwicklung

### 5.2.1 Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik

Stellen- und Personalstatistik (Headcount)						
Per 31. Dezember 2019	Stellen (Vollzeitäquivalent VZÄ) <sup>1</sup>					Köpfe
	2018	2019		Abweichungen		2019
	Ist	Plafond	Ist	I19/P19	I19/I18	Ist
Präsidentendepartement	445.7	468.8	464.2	-4.6	18.5	707
Bau- und Verkehrsdepartement	941.2	972.8	958.6	-14.2	17.4	1'076
Erziehungsdepartement	3'458.1	3'456.6	3'517.9	61.3	59.8	5'404
davon Departement	713.5		729.8			1'045
davon Schulen	2'744.7		2'788.1			4'359
Finanzdepartement	512.4	542.4	529.7	-12.7	17.3	613
Gesundheitsdepartement	213.7	231.2	222.6	-8.6	8.9	290
Justiz- und Sicherheitsdepartement	1'702.2	1'778.5	1'709.1	-69.4	6.9	1'889
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	711.5	757.4	725.2	-32.2	13.8	905
<b>Departemente insgesamt</b>	<b>7'984.8</b>	<b>8'207.8</b>	<b>8'127.3</b>	<b>-80.5</b>	<b>142.5</b>	<b>10'884</b>
Gerichte	266.4	267.0	262.3	-4.7	-4.1	335
Behörden / Allgemeine Verwaltung	36.4	37.8	39.0	1.2	2.6	53
Sozialstellenplan	0.0	20.0	0.0	-20.0	0.0	0
<b>Total Kanton</b>	<b>8'287.6</b>	<b>8'532.6</b>	<b>8'428.6</b>	<b>-104.0</b>	<b>141.0</b>	<b>11'272</b>

<sup>1</sup> Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und Personen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Die Angabe in Vollzeitäquivalenten resultiert aus der Umrechnung des Beschäftigungsgrades aller Beschäftigten in Vollzeitstellen. Im Headcount enthalten sind alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle länger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden und alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement. Im Headcount nicht enthalten sind alle weniger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden, alle Ausbildungs-, Kredit- und weiterverrechneten Stellen und alle Durchgangsstellen ausserhalb des Gesundheitsdepartements.

#### ENTWICKLUNG HEADCOUNT



#### PRÄSIDENTENDEPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Unterschreitung ist auf allgemeine Vakanzen im gesamten PD zurückzuführen.

**IST 2019 ZU IST 2018** Die Abweichung betrifft die Reorganisation im Kunstmuseum (Neubau). Der Plafond wurde im 2019 bewilligt.

#### BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Unterschreitung des Plafonds im BVD per 31.12.2019 bewegt sich in einem üblichem Rahmen. Es wird sehr darauf geachtet, den Plafond keinesfalls zu überschrei-

ten.

**IST 2019 ZU IST 2018** Die Zunahme des Headcounts von Ist 2018 zu Ist 2019 ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass es per Ende 2019 weniger vakante Stellen gab als im Vorjahr. Zudem war der Plafond um eine Stelle erhöht worden.

#### ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Jahrelang wurden die Zeitguthaben der Lehrpersonen aufgebaut. Darauf war auch die Berechnung des jeweiligen Plafonds ausgerichtet. Auf Grundlage der Rechnung 2017 wurde für die Budgetierung 2019 noch ein Aufbau von 2.1 Mio. Franken berücksichtigt. Effektiv wurden aber im 2019 Guthaben im Wert von 5.3 Mio. Franken abgebaut. Dieser Effekt führte zu einer kostenneutralen Headcount-Erhöhung von 49.0 Stellen (Berechnung: 2.1 Mio. + 5.3 Mio. = 7.4 Mio. Franken dividiert durch 0.15 Mio. Franken pro Stelle). Der angestrebte sukzessive Abbau der Zeitguthaben ist ab dem Jahr 2020 budgetiert. Da der Anstieg der Schülerzahlen tiefer als prognostiziert ausfällt, wurden bei den Lehrpersonen 13.0 Stellen nicht besetzt. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Stellvertretungen bei den Lehrpersonen infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. sind im Berichtsjahr 15.3 Stellen angefallen. Der zusätzliche Bedarf ist ab 2020 budgetiert. Eine Erhöhung von 18.6 Stellen ist auf den Anstieg der durch die verstärkten Massnahmen zu betreuenden Kinder in den Volksschulen zurückzuführen. Gemäss Vertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem Bund ist der Kanton für die Beschulung im Bundesasylzentrum zuständig, was zu einer Schaffung von 6.6 zusätzlichen Stellen führte. Die Kosten werden zwischen Bund und Kanton geteilt. Bei insgesamt 15.2 Stellen handelt es sich um stichtagsbezogene Vakanzten, von denen ein Grossteil beim Gebäudeunterhalt angesiedelt ist. Ein Teil dieser Vakanzten wurde zwar besetzt, aufgrund einer unterjährigen Befristung sind diese Stellen aber noch nicht Headcount-relevant.

**IST 2019 ZU IST 2018** Steigende Schülerzahlen haben bei den Lehrpersonen einen Mehrbedarf von 20.6 Stellen ergeben.

Durch die Erhöhung der Angebote des Kantons für Kinder mit verstärkten Massnahmen ist eine Zunahme von 11.1 Stellen zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit dem per Regierungsratsbeschluss genehmigten sukzessiven Ausbau der Tagesstrukturen sowie der Erweiterung des Angebots wurden insgesamt 8.4 Stellen geschaffen.

Der Bereich Jugend, Familie und Sport konnte seine Vakanzten gegenüber dem Vorjahr um 12 Stellen abbauen.

Die restliche Steigerung (7.7 Stellen) ist auf die Umsetzung der beantragten und budgetierten Plafonderhöhungen zurückzuführen (vgl. Begründungen Budget 2019).

#### FINANZDEPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Die Abweichung Ist zu Plafond begründet sich im Wesentlichen durch den Wegfall der Betreuungsleistungen (Come Back) der Abteilung Care Management des Zentralen Personaldienstes für das Universitätsspital Basel sowie durch diverse vakante Stellen, vor allem bei den Zentralen Informatikdiensten.

**IST 2019 ZU IST 2018** Die Veränderung von 2018 auf 2019 ist erstens auf die Besetzung vakanter Stellen bei der Steuerverwaltung zurückzuführen. Dazu gehören auch die mit dem Budget 2019 neu geschaffenen Stellen wegen der Zunahme der Fallzahlen (+3 VZÄ). Zweitens sind bei Immobilien Basel-Stadt die Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt in den letzten vier Jahren von 3.3 Mrd. Franken auf knapp 4.6 Mrd. Franken gewachsen. Für die Entwicklung und Bewirtschaftung der Areale wurden im 2019 Mitarbeitende im Portfoliomanagement und für die Bewirtschaftung rekrutiert. Dies erklärt die Zunahme von 2018 auf 2019 bei IBS (+6.1 VZÄ). Drittens ist bei den Zentralen Informatikdiensten das Wachstum auf die Besetzung der im Budget 2019 vorgesehenen, neu geschaffenen Stellen zurückzuführen. Für Digitalisierung und neue Services, konkret DAPBS, 3KP, DANEBBS und IAM war der Plafonds um 8 Stellen erhöht worden.

#### GESUNDHEITSDPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Abweichung zwischen den Headcountwerten Ist und Plafond entstand aufgrund von Kündigungen und Pensionierungen von Mitarbeitenden, deren Nachfolge

jeweils nicht immer zeitnah durchgeführt werden konnte und so per Stichtag Vakanzen generierten.

**IST 2019 ZU IST 2018** Fürs Jahr 2019 wurden beim GD neue Stellen für die Gefängnismedizin budgetiert und aufgebaut. Mit dem Bezug eines neuen GD-Verwaltungsgebäudes an der Malzgasse wurden die bisher teilweise an Reinigungsfirmen erteilten Aufträge aufgekündigt und gem. politischem Auftrag eigene Reinigungskräfte angestellt.

#### JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Abweichung zwischen Ist und Plafond (-69) ist grösstenteils auf offene Stellen bei der Kantonspolizei (32) und im Amt für Justizvollzug (13) zurückzuführen. Die Anzahl in Ausbildung stehender uniformierter Mitarbeitenden bei der Kantonspolizei per Ende 2019 beträgt 43, beim Justizvollzug standen per Ende 2019 24 Mitarbeitende in praktischer Ausbildung.

**IST 2019 ZU IST 2018** Das Justiz- und Sicherheitsdepartement verzeichnet keine wesentliche Veränderung des Headcount-Bestands zwischen Ende 2018 und Ende 2019 – die Erhöhung um sieben Stellen ist auf die Besetzung offener Stellen zurückzuführen.

#### DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Der tiefere Headcount ergibt sich hauptsächlich aufgrund der Abnahme der Fallzahlen bei der Sozialhilfe, sowie daher, dass bei den Behindertenheimen des Kantons (LIV) der Headcount so festgelegt wird, dass ausserordentliche Auslastungsspitzen und Krisensituationen bewältigt werden können. Im Normalbetrieb muss daher der IST-Headcount per Stichtag am Jahresende unter dem Plafond liegen.

Im Weiteren konnten in diversen Dienststellen einige Vakanzen per Stichtag nicht wiederbesetzt werden.

Weiterführende Details können dem Jahresbericht der einzelnen Dienststellen entnommen werden.

**IST 2019 ZU IST 2018** Die Abweichungen entstanden hauptsächlich in Folge länger dauernder, erhöhter Belastungen in diversen Dienststellen. Um diese Belastungen etwas abzufedern, wurde es in den betroffenen Dienststellen erforderlich, zusätzliche Anstellungen und diverse temporäre Beschäftigungsgraderhöhungen vorzunehmen.

#### GERICHTE

**IST 2019 ZU PLAFOND 2019** Die Unterschreitung ist auf allgemeine Vakanzen im wesentlichen im Zivilgericht zurückzuführen.

**IST 2019 ZU IST 2018** Die Abweichung ist grösstenteils auf die Nichtbesetzung von offenen Stellen, die durch reguläre Fluktuation beim Zivilgericht entstanden sind, zurückzuführen.

Stellen- und Personalstatistik (ausserhalb Headcount)								
Per 31. Dezember 2019	Ausbildungsstellen		unterjährige Stellen		weiterverrechn. Stellen		Total <sup>1</sup>	
	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe
Präsidialdepartement	33.1	37	13.7	49	17.5	33	64.3	119
Bau- und Verkehrsdepartement	62.8	63	30.5	43	39.9	46	133.2	152
Erziehungsdepartement <sup>2</sup>	304.7	356	22.4	145	6.4	18	333.5	519
Finanzdepartement	21.0	21	23.5	29	0.0	0	44.5	50
Gesundheitsdepartement	14.0	15	6.1	19	31.8	41	51.9	75
Justiz- und Sicherheitsdepartement	116.0	122	8.1	23	2.0	2	126.1	147
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	73.2	80	46.0	64	149.0	185	268.2	329
<b>Departemente insgesamt</b>	<b>624.8</b>	<b>694</b>	<b>150.3</b>	<b>372</b>	<b>246.5</b>	<b>325</b>	<b>1'021.7</b>	<b>1'391</b>
Gerichte	20.0	20	2.3	15	0.0	1	22.3	36
Behörden/Allgemeine Verwaltung	2.0	2	1.0	1	0.0	0	3.0	3
<b>Total Kanton</b>	<b>646.8</b>	<b>716</b>	<b>153.5</b>	<b>388</b>	<b>246.5</b>	<b>326</b>	<b>1'046.8</b>	<b>1'430</b>

1 Ab dem Berichtsjahr 2015 werden die Werte ausserhalb Headcount nach einer neuen Auswertungslogik ausgewiesen. Von der Auswertung ausgeschlossen sind folgende Mitarbeiterkreise: Externe Mitarbeiter (EX) / S-Drittmittelfinanz. (SG) / Dozent Spitalschule (SK) / S-Rentner aktiv (SR) / Wahlhelfer (SW) / Dolmetscher (SX) / Unselbst. Erwerbende (SY) / Honorar (XH) / S-Lehramt (SL) / M-Klienten AWA (MU) / M-Klienten Prakt. AWA (MV) / S-Klienten AWA (SU) ebenso auch die bonusfinanzierten Museumsstellen (MM und SM). Ausbildungsstellen beinhalten Lehrstellen, Tertiärausbildungen, Lehrstellen bei der Polizei/Rettung, Vorpraktikumsstellen und Praktikumsstellen. VZÄ ist die Abkürzung für Vollzeitäquivalent.

2 Die Daten beinhalten neben den «klassischen» Lehrstellen und Praktikumsplätzen (insgesamt 75 Ausbildungsplätze) weitere spezifische Ausbildungsplätze. Der Bereich Jugend, Familie und Sport bietet neben diversen Praktika auch folgende praxisbegleitende Ausbildungen auf der Tertiärstufe an: Fachfrau/Fachmann Betreuung als Erstausbildung mit Ausbildungsvertrag (Möglichkeit besteht auch als verkürzte Grundausbildung für Erwachsene), Sozialpädagoge/-in (HF/FH) als Erst- und als Zweitausbildung, Sozialarbeiter/-in (HF/FH). In den Bildungsbereichen werden neben den «klassischen» Lehrstellen zusätzlich Ausbildungsstellen in der Lehrwerkstatt für Mechanik sowie in den Couture-Ateliers der Berufsfachschule Basel angeboten. Zudem wird in den Schulen und Tagesstrukturen eine Grosszahl an Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten eingesetzt.

Entwicklung zentraler Personalkennzahlen					
	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Vollzeitäquivalente per Ende Jahr</b>	<b>8'972.9</b>	<b>9'065.8</b>	<b>9'176.8</b>	<b>9'308.4</b>	<b>9'475.4</b>
davon Vollzeitäquivalente Headcount	7'894.3	8'007.2	8'181.5	8'287.6	8'428.6
davon Männer	4'220.4	4'251.2	4'325.0	4'350.2	4'390.8
davon Frauen	3'673.9	3'756.0	3'856.5	3'937.4	4'037.8
davon Vollzeitäquivalente ausserhalb Headcount	1'078.6	1'058.6	995.3	1'020.8	1'046.8
davon Männer	544.6	546.1	518.4	537.6	533.2
davon Frauen	534.0	512.5	476.8	483.2	513.6
<b>Vollzeitäquivalente pro Jahr (Durchschnitt)</b>	<b>8'941.4</b>	<b>9'019.4</b>	<b>9'121.3</b>	<b>9'242.6</b>	<b>9'391.9</b>
<b>Personen (bzw. Köpfe) per Ende Jahr</b>	<b>12'004</b>	<b>12'186</b>	<b>12'222</b>	<b>12'446</b>	<b>12'702</b>
davon Personen Headcount	10'558	10'818	10'924	11'052	11'272
davon Männer	4'955	5'037	5'067	5'092	5'155
davon Frauen	5'603	5'781	5'857	5'960	6'117
davon Personen ausserhalb Headcount	1'446	1'368	1'298	1'394	1'430
davon Männer	653	648	610	673	658
davon Frauen	793	720	688	721	772
<b>Personen (bzw. Köpfe) pro Jahr (Durchschnitt)</b>	<b>11'991</b>	<b>12'095</b>	<b>12'204</b>	<b>12'334</b>	<b>12'574</b>
<b>Lohnaufwand in Mio. Franken</b>	<b>1'189</b>	<b>1'178</b>	<b>1'215</b>	<b>1'213</b>	<b>1'250</b>
pro durchschnittl. Vollzeitäquivalent	0.13	0.13	0.13	0.13	0.13
pro durchschnittl. Kopf	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
<b>Weiterbildungsaufwand in Mio. Franken</b>	<b>9.8</b>	<b>10.1</b>	<b>9.7</b>	<b>8.9</b>	<b>9.0</b>
in Prozent des Lohnaufwands	0.8	0.9	0.8	0.7	0.7
<b>Fluktuation (brutto) in Prozent</b>	<b>9.9</b>	<b>7.8</b>	<b>10.4</b>	<b>10.0</b>	<b>10.8</b>
bei Männern	9.9	7.2	9.1	9.2	9.5
bei Frauen	9.9	8.2	11.5	10.8	11.9
<b>Absenz wegen Krankheit in Tagen (Durchschnitt)</b>	<b>5.9</b>	<b>5.7</b>	<b>5.9</b>	<b>6.2</b>	<b>6.5</b>
bei Männern	6.1	5.8	6.0	6.6	6.9
bei Frauen	5.7	5.7	5.8	5.9	6.2
<b>Absenz wegen Unfall (BU/NBU) in Tagen (Durchschnitt)</b>	<b>1.1</b>	<b>0.9</b>	<b>1.1</b>	<b>1.1</b>	<b>1.4</b>
bei Männern	1.6	1.3	1.6	1.7	1.9
bei Frauen	0.6	0.6	0.6	0.6	0.9
<b>Absenz wegen Schwanger-/Mutterschaft in Tagen (Durchschnitt)</b>	<b>1.1</b>	<b>1.0</b>	<b>1.0</b>	<b>1.2</b>	<b>1.2</b>

**LOHNAUFWAND**

Der ausgewiesene Lohnaufwand beinhaltet Lohn/Gehalt, Inkonvenienzen sowie sämtliche Sozialversicherungsleistungen des Arbeitgebers.

**WEITERBILDUNGS-AUFWAND**

Der Weiterbildungsaufwand beträgt 9.0 Millionen Franken und steigt gegenüber dem Vorjahr somit wieder leicht an.

**FLUKTUATION**

Die Fluktuationsrate steigt gegenüber dem Vorjahr weiterhin an. Im 2019 verzeichnen wir allgemein leicht höhere Austrittswerte, insbesondere einen Anstieg bei den frühzeitigen freiwilligen Pensionierungen.

**ABSENZEN**

Krankheitsbedingt fehlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchschnittlich 6.5 Tage pro Jahr. Bei der geschlechterbezogenen Betrachtung der krankheitsbedingten Absenzen stieg der durchschnittliche Wert bei den Männern und Frauen um 0.3 Tage an, jedoch liegt der Wert bei

den Frauen um 0.7 Tage unter dem Wert der Männer. Unfallbedingt fehlen die Mitarbeitenden im Durchschnitt 1.4 Tage, wobei die Frauen mit 0.9 Tagen unter dem Wert der Männer von 1.9 Tagen liegen.

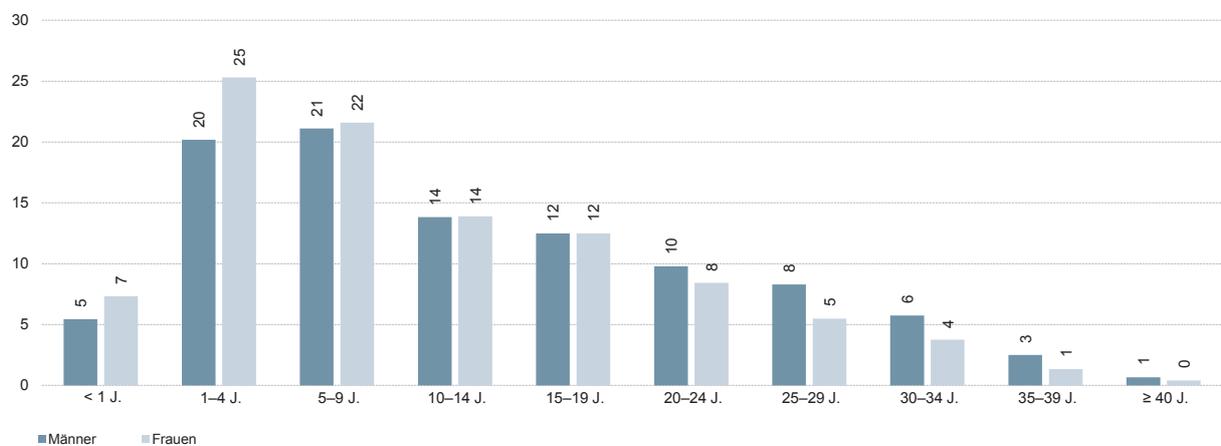
## 5.2.2 Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht

### Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit

Die Hälfte der Mitarbeitenden arbeitet seit weniger als 10 Jahren beim Kanton. Das durchschnittliche Dienstalder liegt bei 12 Jahren. Während bei einer Betriebszugehörigkeit von bis zu 24 Jahren der Anteil Frauen weiterhin überwiegt, dreht sich das Verhältnis ab einer Betriebszugehörigkeit von 25 und mehr Jahren.

Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit											
in Jahren	< 1	1-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	≥ 40	Total
Männer	280	1'040	1'088	713	644	504	427	296	129	34	5'155
Frauen	448	1'548	1'320	850	764	515	336	229	82	25	6'117
<b>Gesamt</b>	<b>728</b>	<b>2'588</b>	<b>2'408</b>	<b>1'563</b>	<b>1'408</b>	<b>1'019</b>	<b>763</b>	<b>525</b>	<b>211</b>	<b>59</b>	<b>11'272</b>

MITARBEITENDE NACH BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT (IN PROZENT)

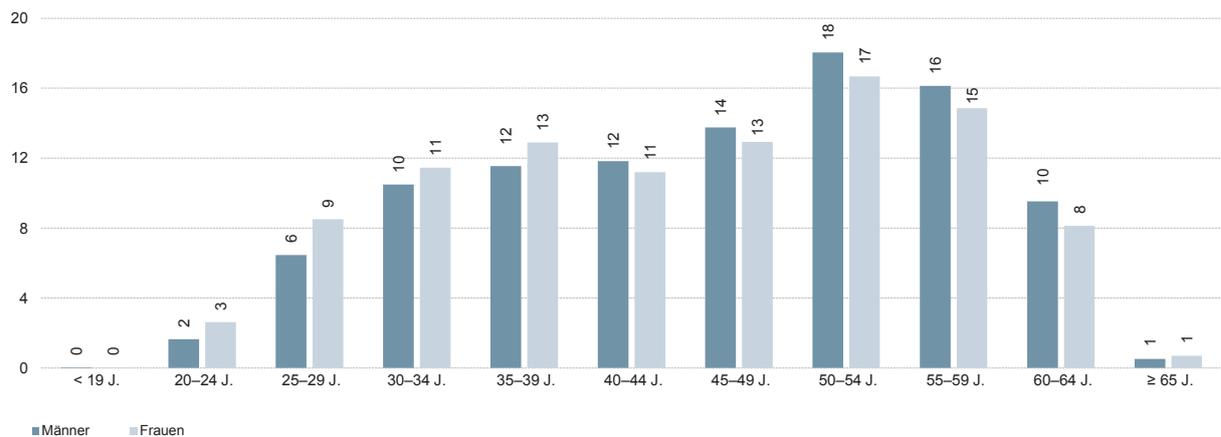


### Mitarbeitende nach Alter

Die Altersstruktur veränderte sich in den letzten Jahren kaum. Das Durchschnittsalter liegt wie im Vorjahr bei 45 Jahren. 35% der Frauen und 30% der Männer verteilen sich auf die Alterskategorie bis 39 Jahre. In der Alterskategorie 40-44 Jahre ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen nahezu ausgeglichen. 53% der Frauen und 58% der Männer sind älter als 44 Jahre. Das Eintrittsalter der letzten 5 Jahre liegt bei Männern und Frauen bei durchschnittlich 38 Jahren.

Mitarbeitende nach Alter												
in Jahren	<= 19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	>= 65	Total
Männer	2	85	333	541	595	610	709	930	832	491	27	5'155
Frauen	1	161	520	701	789	685	791	1'020	909	497	43	6'117
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>246</b>	<b>853</b>	<b>1'242</b>	<b>1'384</b>	<b>1'295</b>	<b>1'500</b>	<b>1'950</b>	<b>1'741</b>	<b>988</b>	<b>70</b>	<b>11'272</b>

MITARBEITENDE NACH ALTERSKATEGORIE (IN PROZENT)

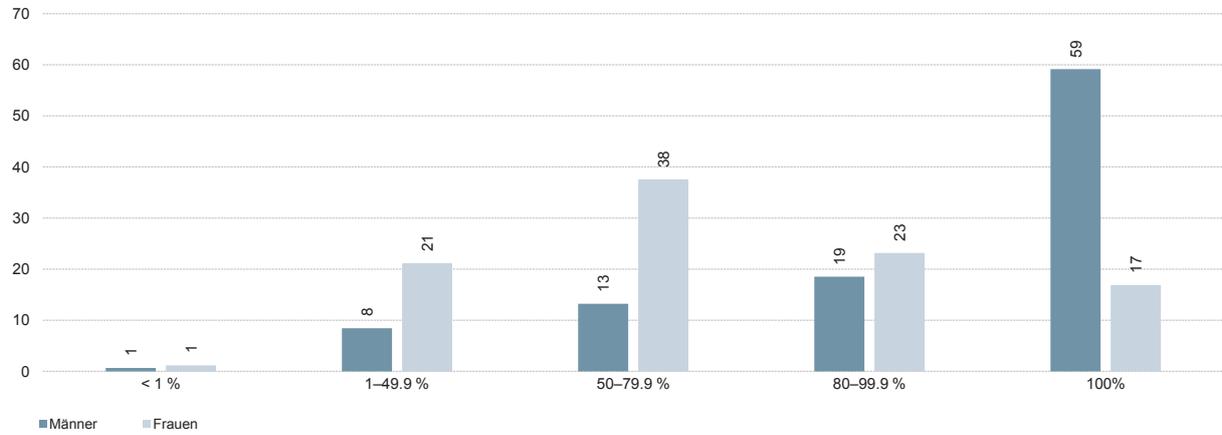


### Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad

Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitende, welche Teilzeit arbeiten, setzt sich auch in diesem Jahr fort. Rund 64% aller Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit und rund 36% Vollzeit. Ende 2019 arbeiten 83% aller Frauen in einer Teilzeitbeschäftigung. Die Teilzeitquote der Männer erhöht sich gegenüber dem Vorjahr leicht und liegt bei 41%. Rund 16% der Mitarbeitenden arbeiten mit einem Pensum unter 50%.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad						
	kleiner als 1%	1-49,9%	50-79,9%	80-99,9%	100%	Total
Männer	34	434	682	956	3'049	5'155
Frauen	73	1'294	2'298	1'418	1'034	6'117
<b>Gesamt</b>	<b>107</b>	<b>1'728</b>	<b>2'980</b>	<b>2'374</b>	<b>4'083</b>	<b>11'272</b>

## MITARBEITENDE NACH BESCHÄFTIGUNGSGRAD (IN PROZENT)

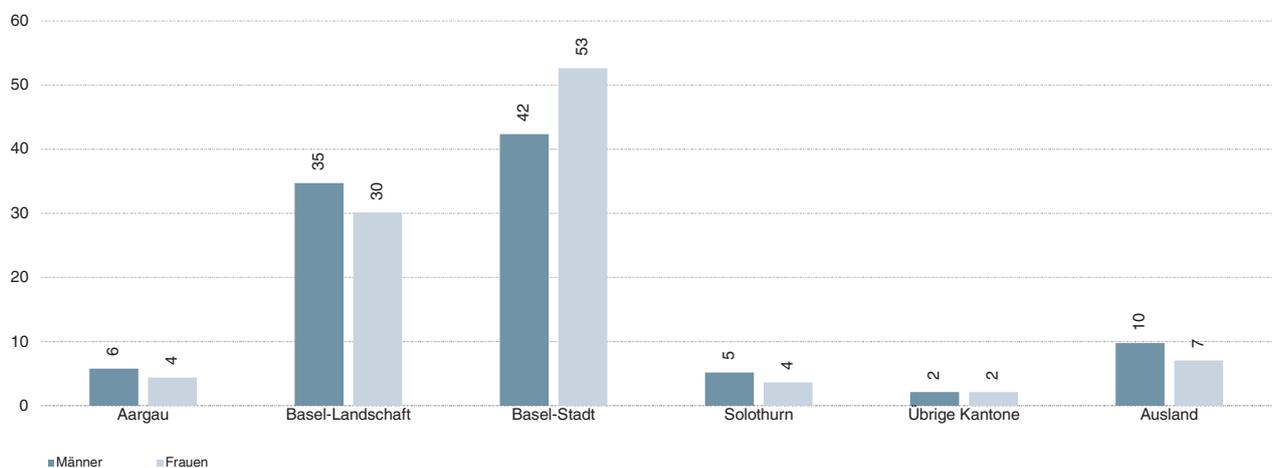


## Mitarbeitende nach Wohnsitz (in Prozent)

90% der Mitarbeitenden wohnen in der Region Nordwestschweiz, 48% davon leben direkt im Kanton Basel-Stadt und 32% im Kanton Basel-Landschaft. In den letzten Jahren gab es eine Verschiebung vom Wohnort Basel-Stadt (-0.7%) zu gleichen Teilen nach Basel-Landschaft und Solothurn. Rund 2% der Mitarbeitenden wohnen ausserhalb der Region Nordwestschweiz. Der Anteil im Ausland wohnhafter Mitarbeitender, v. a. Grenzgängerinnen und Grenzgänger, beträgt 8%. Dieser Wert hat sich in den letzten 5 Jahre nicht verändert.

Mitarbeitende nach Wohnsitz	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn	Übrige Kantone	Ausland	Total
Männer	299	1'790	2'184	268	110	504	5'155
Frauen	269	1'842	3'220	223	130	433	6'117
<b>Gesamt</b>	<b>568</b>	<b>3'632</b>	<b>5'404</b>	<b>491</b>	<b>240</b>	<b>937</b>	<b>11'272</b>

## MITARBEITENDE NACH WOHNSTZ (IN PROZENT)



### 5.2.3 Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Entwicklung der Berufsbildung seit 2015					
	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Lehrverhältnisse</b>	<b>308</b>	<b>318</b>	<b>302</b>	<b>292</b>	<b>313</b>
davon Männer	179	173	178	158	177
davon Frauen	129	145	124	134	136
<b>Lehrabbrüche</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>23</b>
davon Männer	12	19	12	14	16
davon Frauen	9	3	15	9	7
- Disziplinarische Gründe	0	1	3	5	1
- Leistungsmangel	5	6	6	7	4
- Persönliche Gründe	16	15	18	11	18
<b>Lehrabgänger/-innen</b>	<b>105</b>	<b>109</b>	<b>117</b>	<b>123</b>	<b>105</b>
davon Männer	55	65	53	75	54
davon Frauen	50	44	64	48	51
<b>Lehrabschlüsse nach Abschlussqualität</b>	<b>105</b>	<b>109</b>	<b>117</b>	<b>123</b>	<b>105</b>
davon im Rang	12	12	10	12	7
davon 5.0–5.2	25	19	32	27	29
davon 4.5–4.9	50	60	51	60	46
davon 4.0–4.4	16	10	15	18	17
davon bestandene Praktische Ausbildung (PrA) <sup>1</sup>	0	3	0	0	2
davon nicht bestanden	2	5	9	6	4
<b>Weiterbeschäftigung der Lehrabgänger/-innen</b>	<b>105</b>	<b>109</b>	<b>117</b>	<b>123</b>	<b>105</b>
davon interne Anstellung	8	6	5	6	7
davon interne befristete Anstellung	26	36	31	49	31
davon externe Anstellung	10	12	10	14	8
davon Rekrutenschule / Zivildienst	7	13	11	12	4
davon Stellensuche / Pause	21	15	28	15	22
davon Zusatzausbildung	0	0	0	0	30
- Zweitlehre	19	14	15	14	18
- Sprachaufenthalt/ Auslandsjahr	6	3	6	3	1
- BM, HFS oder FH	5	6	7	9	11
davon Wiederholung	1	3	1	1	1
davon keine Angaben	2	1	3	0	2

<sup>1</sup> ohne Noten: bis 2014 Anlehren

#### LEHRVERHÄLTNISSE

Die Zahl der Lehrverhältnisse ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht angestiegen.

#### LEHRABBRÜCHE

Die Anzahl der Lehrabbrüche ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Wie in den vergangenen Jahren erfolgten die meisten Abbrüche (78%) aus persönlichen Gründen.

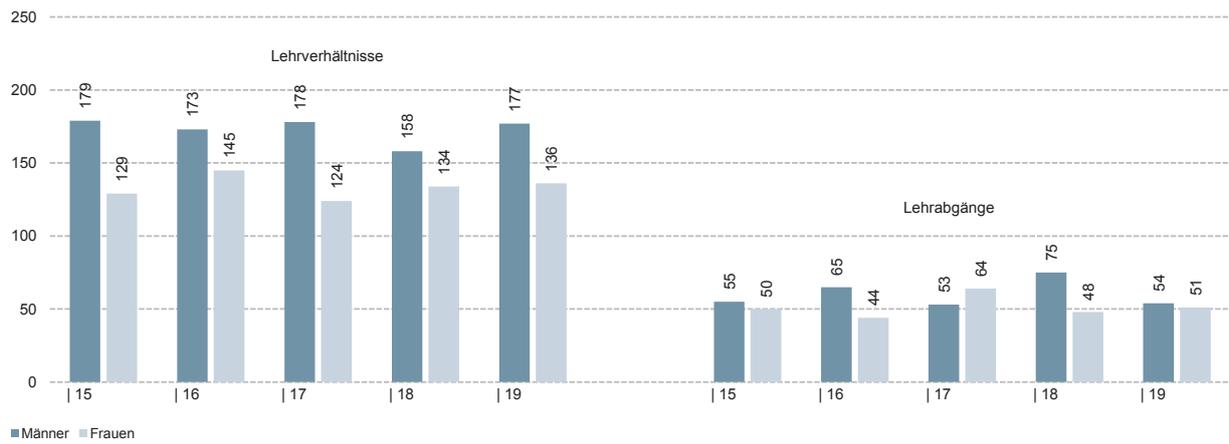
#### ABSCHLUSSQUALITÄT

Die Abschlussquote der erfolgreichen Lehrabschlussprüfungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht angestiegen und liegt in diesem Jahr bei 96%. 7% der Lehrabgänger/-innen konnten «im Rang» ausgezeichnet werden. 34% der Lehrabgänger/-innen erzielten Abschlussnoten zwischen 5 und 6, was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 2% entspricht.

## WEITERBESCHÄFTIGUNG

36% der Lehrabgänger/innen konnten eine befristete oder unbefristete Stelle beim Arbeitgeber Basel-Stadt antreten, was einem Rückgang um 9% entspricht. Dieser Rückgang begründet sich dadurch, dass seit diesem Jahr nur noch Lehrabgänger/innen mit Wohnsitz Basel-Stadt mit Mitteln des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit befristet weiterbeschäftigt werden dürfen. Der Anteil Lehrabgänger/innen, die nach Lehrabschluss eine Zusatzausbildung absolvieren, ist im Vergleich zum Vorjahr um 15% auf rund 29% angestiegen.

## ENTWICKLUNG DER BERUFSBILDUNG



## 5.3 Staatsbeiträge

Staatsbeiträge werden gemäss Staatsbeitragsgesetz unterschieden in Finanzhilfen und Abgeltungen. Finanzhilfen werden als geldwerte Vorteile definiert, die einer Empfängerin oder einem Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung gewährt werden, um freiwillig erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse zu erhalten oder zu fördern. Die Finanzhilfen sind in der nachfolgenden Liste mit F gekennzeichnet. Abgeltungen dagegen sind Entschädigungen, welche die finanziellen Lasten mildern oder ausgleichen sollen, die sich aus der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben ergeben, die auf eine Empfängerin oder einen Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung übertragen werden. Die Abgeltungen sind nachfolgend mit A gekennzeichnet. Nur jene Empfänger, welche den obigen Ausführungen entsprechen, werden in der Liste Staatsbeiträge geführt.

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
				Budget	Rechnung		
familea	2018 - 2021	1'520	380	380	380	760	F
Verein Medien-/Theaterfalle	2016 - 2019	600	600	0	0	0	F
<b>Gleichst. v. Frau u. Mann</b>			<b>980</b>	<b>380</b>	<b>380</b>		
Reg. Basiliensis	2015 - 2018	1'399	1'399	0	0	0	A
Reg. Basiliensis	2019 - 2022	1'079	0	270	270	810	A
Gem. Sekr. ORK	2015 - 2018	207	167	0	0	40	A
Gem. Sekr. ORK	2019 - 2022	161	0	40	38	123	A
Del.-Sokr. ORK	2015 - 2018	191	164	0	0	27	A
Del. - Sokr. ORK	2019 - 2022	164	0	41	41	123	A
Trinationaler Eurodistrict Basel TEB	2017 - 2019	244	162	82	82	-1	A
Infobest Palmrain	2017 - 2019	194	111	65	57	26	A
Reg. Basiliensis / BS	2019 - 2022	320	0	80	80	240	A
N. Projekte im Regiobereich	jährlich		5	6	0		F
Einm. Projekte Regio unbegrenzt	jährlich		60	72	93		F
NRP/ETZ Interreg V	2014 - 2020	1'539	818	250	331	391	A
<b>Aussenbeziehungen</b>			<b>2'886</b>	<b>905</b>	<b>992</b>		
Swisspeace Institut	2019 - 2022	1'600	0	400	400	1'200	A
GGG Migration	2018 - 2021	1'760	440	443	444	876	A
JUKIBU	2018 - 2021	240	60	60	60	120	F
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellsch.	2015 - 2018	400	400	0	0	0	F
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellsch.	2019 - 2020	200	0	100	100	100	F
HEKS	2018 - 2021	140	35	35	35	70	F
NachbarNet	2018 - 2021	30	0	30	30	0	F
Stopp Rassismus	2018 - 2021	20	5	5	5	10	F
Interreligiöses Forum Basel (IRF)	2019 - 2021	38	0	0	13	25	F
Inforel	2019 - 2021	30	0	0	10	20	F
V. Treffpunkt Breite	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
QTP LoLa	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. Famzentr. Gundeli	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
VKS Elt. + Kinder BW	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. QT Kasernenareal	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. Burg am Burgweg	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
Trägerverein QuBa	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. QTP Kleinhünigen	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
Stadtteilsekr.Kl'basel	2017 - 2019	480	320	160	160	0	F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
V. QT Hirzbrunnen	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. ElternC.Hirzbrunnen	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
TS Eltern-Kind-Z.MaKly	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
V. Beg.zentr.KB Union	2017 - 2019	288	192	96	96	0	F
Stadtteilsekr.Basel-W	2017 - 2019	390	260	130	130	0	F
QTP Bruderholz	2017 - 2019	162	108	54	54	0	F
KT Eltern+Kinder	2017 - 2019	162	108	54	54	0	F
Proj. Quartiertreffp.	2017 - 2019	300	162	100	84	54	F
QTP Rosental	2017 - 2019	246	150	96	96	0	F
Quartierk.Gundeldingen	2017 - 2019	210	140	70	70	0	F
V. ATD Vierte Welt	2016 - 2019	160	120	40	40	0	F
<b>Kantons- u.Stadtentwicl.</b>			<b>4'612</b>	<b>2'929</b>	<b>2'936</b>		
Kulturpreis der Stadt Basel	jährlich		20	20	20		F
Kultur Förderpreis Nachwuchs	jährlich		10	10	10		F
Kulturp. Abfederung Sparmassnahmen A&L	jährlich		424	530	422		F
Kulturprojekte	jährlich		63	67	10		F
Jugendkulturpauschale	2014 - 2018	1'000	1'000	0	0	-0	F
Jugendkulturpauschale	2019 - 2022	1'000	0	250	250	750	F
Stiftung Basler Geschichte	2017 - 2024	4'400	1'100	550	550	2'750	F
SOB Grundstaatsbeitrag	2016 - 2019	25'660	22'345	3'414	3'446	-131	F
SOB Grundstaatsbeitrag	2019 - 2023	25'585	0	2'973	2'665	22'920	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2016 - 2019	26'299	22'464	3'835	3'874	-39	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2019 - 2023	26'540	0	2'739	2'765	23'776	F
Knaben-/Mädchenmusik	2018 - 2021	648	162	163	163	323	F
Musikverband b. Basel	2018 - 2021	440	110	110	110	220	F
Knabekantorei Basel	2018 - 2021	300	75	75	75	150	F
Musikwerkstatt Basel	2018 - 2021	1'320	330	330	330	660	F
Mädchenkantorei	2018 - 2021	300	75	75	75	150	F
Ver. Jazz-Live Basel	2018 - 2021	240	60	60	60	120	F
Orchesterkonzept	2016 - 2019	5'576	3'794	1'469	1'649	133	F
Rockförderverein	2016 - 2019	1'560	1'170	390	390	0	F
Theatergenossenschaft Basel Strukturbeitrag	2016 - 2019	4'000	3'461	538	543	-4	F
Theatergenossenschaft Basel Strukturbeitrag	2019 - 2022	0	0	462	0	0	F
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2016 - 2019	121'080	105'017	16'242	16'402	-339	F
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2019 - 2023	127'009	0	14'491	13'230	113'779	F
Vorstadt-Theater	2015 - 2018	960	960	0	0	0	F
Vorstadt-Theater	2019 - 2022	1'080	0	271	272	808	F
Kulturwerkst.Kaserne	2017 - 2020	10'014	4'807	2'604	2'604	2'603	F
Verein Tanzbüro Basel (IG-Tanz)	2017 - 2020	112	56	28	28	28	F
Junges Theater Basel	2017 - 2019	255	170	85	85	0	F
Probabühne Fr.Szene Tanz&Theater Erlenmatt	2018 - 2020	23	23	0	0	0	F
Beyeler Museum AG	2016 - 2019	7'860	5'895	1'965	1'965	0	F
Basler Kunstverein	2016 - 2019	3'420	2'565	855	855	0	F
Ausstellungsraum Klingental	2016 - 2019	763	572	191	191	-0	F
Kaskadenkondensator	2015 - 2018	100	100	0	0	0	F
Kaskadenkondensator	2019 - 2022	100	0	25	25	75	F
dock:akt. Kunst aus Basel	2015 - 2018	100	100	0	0	0	F
dock:akt. Kunst aus Basel	2019 - 2022	100	0	25	25	75	F
Allg. Biblioth. GGG	2018 - 2021	25'687	6'422	6'422	6'422	12'844	F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Verein Literatur	2016 - 2019	1'400	1'050	350	350	0	F
JUKIBU/GGG St. Johann	2019 - 2021	600	0	200	200	400	F
Stadt-/Landkino	2015 - 2018	1'420	1'420	0	0	0	F
Stadt-/Landkino	2019 - 2022	1'620	0	405	405	1'215	F
Haus der elektron. Künste	2015 - 2018	880	880	0	0	0	F
Haus der elektron. Künste	2019 - 2022	880	0	220	220	660	F
Zolli Basel	2017 - 2020	5'800	2'900	1'450	1'450	1'450	F
Augusta Raurica	jährlich		100	100	100		F
Stiftung Basler Papiermühle	2016 - 2019	1'040	780	262	262	-2	F
Jüdisches Museum	2016 - 2019	320	240	80	80	0	F
Sportmuseum Schweiz	2018 - 2018	150	150	0	0	0	F
Schw.Architekturmuseum	2018 - 2018	80	80	0	0	0	F
Schw.Architekturmuseum	2019 - 2022	1'000	0	250	250	750	F
Kulturbüro	2017 - 2020	280	140	70	70	70	F
Verein Caritas beider Basel	2019 - 2021	60	0	0	20	40	F
Cité Paris	jährlich		53	50	52		F
Kulturpauschale	2015 - 2018	1'200	1'200	0	-2	2	F <sup>2</sup>
Kulturpauschale	2019 - 2022	1'200	0	300	300	900	F <sup>3</sup>
Kunstkredit	2015 - 2018	2'080	2'027	0	44	9	F <sup>4</sup>
Kunstkredit	2019 - 2022	1'480	0	370	289	1'191	F <sup>5</sup>
Atelierkredit	2016 - 2018	225	242	0	0	-17	F <sup>6,7</sup>
Atelieraufenthalte	2019 - 2022	260	0	65	61	200	F <sup>8,9</sup>
FA Literatur BS/BL	2015 - 2018	440	725	0	62	-347	F <sup>10,11</sup>
FA Literatur BS/BL	2019 - 2022	440	0	205	134	306	F <sup>12,13</sup>
FA Audiov. U. Multimed.	2015 - 2018	3'600	3'038	114	553	10	F <sup>14,15</sup>
FA Film und Medienkunst	2019 - 2022	3'600	0	1'200	628	2'972	F <sup>16,17</sup>
<b>Kultur</b>			<b>198'373</b>	<b>66'956</b>	<b>65'037</b>		
FAAEB Porrentruy	jährlich		50	50	50		F
<b>Staatsarchiv</b>			<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>		
<b>Präsidialdepartement</b>			<b>206'902</b>	<b>71'220</b>	<b>69'395</b>		

1 Ab 01.08.2019 in Grundstaatsbeitrag integriert.

2 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

3 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

4 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

5 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

6 Rahmenausgabenbewilligung 2016-2018/2020

7 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

8 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

9 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

10 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

11 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

12 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

13 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

14 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

15 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

16 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

17 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

Staatsbeiträge Bau- und Verkehrsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Pro Infirmis	2016 - 2019	200	150	50	50	0	A
<b>Bau-u. Gastgewerbeinspek.</b>			<b>150</b>	<b>50</b>	<b>50</b>		
Beitrag Erlenverein BS	2016 - 2019	1'700	1'275	425	425	0	F
<b>Stadtgärtnerei</b>			<b>1'275</b>	<b>425</b>	<b>425</b>		
Feste Betriebsbeiträge Münster	jährlich		825	825	825		A
<b>Städtebau + Architektur</b>			<b>825</b>	<b>825</b>	<b>825</b>		
Wanderwege BS/BL ab 2013	2016 - 2018	21	21	0	0	0	F
Wanderwege BS/BL	2019 - 2021	21	0	7	7	14	F
BVB RPV	jährlich		4'457	4'500	4'500		A
Abgeltung Ortsverkehr BVB	jährlich		72'386	69'960	70'749		A
KBB Behinderten Transport	jährlich		1'600	1'600	1'766		F
Abschreibungen und Zinsen Gleisinfratr.	jährlich		0	5'700	4'392		A
Tramersatz bei Baustellen (n.aktivierb)	jährlich		0	2'257	2'757		A
Kleinmassnahmen ÖV Beschleunigung	jährlich		19	125	39		A
SBB Shuttle St. Jakob	jährlich		98	128	102		A
SBB/BLT RPV	jährlich		2'587	2'600	2'539		A
U-Abo Beiträge	jährlich		18'826	20'300	18'303		A
<b>Mobilität</b>			<b>99'994</b>	<b>107'177</b>	<b>105'154</b>		
<b>Bau- und Verkehrsdepartement</b>			<b>102'244</b>	<b>108'477</b>	<b>106'454</b>		

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Schweizer Schule Sao Paulo	2018 - 2021	100	25	25	25	50	F
<b>Zentrale Dienste</b>			<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>		
Kunstprojekt Mus-E an Primarschulen	jährlich		49	50	49		F
Beiträge an Schulprojekte	jährlich		156	65	120		F
Frühe Deutschförderung, Spielgruppen	jährlich		1'739	1'779	1'893		A
Frühe Deutschförderung, Dachverband	jährlich		0	40	40		F <sup>1</sup>
Programm EduKEP	2016 - 2019	140	105	35	35	0	F
Mittagstische	jährlich		2'010	1'880	2'137		A
Tagesferien	jährlich		536	530	549		A
Betreuung an schulfreien Tagen	jährlich		47	40	52		A
Tagesstrukturen St. Johann	jährlich		728	870	840		A
Tagesstrukturen Hirzbrunnen	jährlich		735	560	528		A
Tagesstrukturen Dreirosen	jährlich		782	830	951		A
Tagesstrukturen Isaak Iselin	jährlich		615	850	776		A
Tagesstrukturen Volta	jährlich		450	360	340		A
Tagesstrukturen Margarethen	jährlich		570	600	572		A
Tagesstrukturen Theodor	jährlich		782	800	849		A
Tagesstrukturen Gotthelf	jährlich		1'351	1'420	1'425		A
Tagesstrukturen Neubad	jährlich		889	1'060	1'034		A
Tagesstrukturen Bruderholz	jährlich		595	730	690		A
Tagesstrukturen Bläsi	jährlich		596	690	706		A
Tagesstrukturen Provisorium Lysbüchel	jährlich		244	430	436		A
Tagesstrukturen Weiterausbau Primarstufe	jährlich		0	450	0		A <sup>2</sup>
Tagesstrukturen an Sekundarschulen	jährlich		181	190	175		A
Musik-Akademie der Stadt Basel, Leistungen für Schulen	jährlich		113	150	0		A <sup>3</sup>
Verstärkte Massnahmen an Tagesstrukturen	jährlich		96	100	101		A
Tagesstrukturen Schoren	jährlich		192	500	530		A
Audiopädagogischer Dienst APD der GSR	jährlich		815	270	128		A
GGG, Projekt educomm	2017 - 2018	100	100	0	0	0	A
Tagesstrukturen, zentraler Aufwand Robi-Spiel-Aktionen	jährlich		460	0	530		A <sup>4</sup>
<b>Volksschulen</b>			<b>14'901</b>	<b>15'279</b>	<b>15'484</b>		
Handelsschule KV Basel Leistungsabteilung	jährlich		13'953	15'068	13'316		A
Überbetr. Kurse an Partnerfirmen LW AGS	jährlich		31	25	35		A
<b>Berufsbildende Schulen</b>			<b>13'984</b>	<b>15'093</b>	<b>13'351</b>		
Entschädigung an Sprachkursanbieter (KIP)	jährlich		1'426	1'239	1'584		A
Deutschkurse für eine bessere Integration	jährlich		1'929	1'700	1'854		A
Förderung Grundkompetenzen gemäss Weiterbildungsgesetz	jährlich		47	220	171		A
Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, BBG Art. 11	jährlich		16	31	30		A
Beiträge für „Überbetriebliche Kurse (ÜK)“	jährlich		3'894	3'781	3'666		A
Lehrabschlussprüfungen LAP	jährlich		3'458	4'306	3'513		A
Beiträge berufliche Weiterbildungskurse	jährlich		-14	49	30		A
Overall Basel Lehrverbund	2018 - 2021	490	123	123	108	260	F
Lehrbetriebe Basel LBB	2018 - 2021	6'440	1'630	1'610	1'671	3'139	A
Leistungsabteilung für Ausbildung MPA/DA	jährlich		911	933	957		A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Leistungsabteilung für Ausbildung Bewegung und Gesundheit	jährlich		151	208	117		A
Leistungsabteilung für Ausbildung Bühnentanz	jährlich		774	765	864		A
Beitrag für Lehrstellenvermittlung an Gewerbeverband BS	jährlich		180	180	235		A
<b>Leitung Mittelschulen und Berufsbildung</b>			<b>14'525</b>	<b>15'145</b>	<b>14'802</b>		
Programm EduKEP	2016 - 2019	140	35	0	0	105	F
Musikakademie der Stadt Basel	2017 - 2020	52'000	26'000	13'082	13'113	12'887	F
Globalbeitrag für die Universität Basel	2018 - 2021	641'300	163'400	164'900	164'900	313'000	A
Swiss Tropical and Public Health Institut	2017 - 2020	11'260	4'000	3'630	3'630	3'630	A
Beitrag an Depart. für Biosysteme der ETH Zürich (D-BSSE)	2016 - 2020	2'000	1'200	400	400	400	F
Globalbeitrag für Studienberatung	2018 - 2021	2'039	510	510	510	1'020	A
Globalbeitrag für Universitätsbibliothek	2018 - 2021	5'164	1'291	1'291	1'291	2'582	A
Globalbeitrag Fachhochschule Nordwestschweiz	2018 - 2020	130'905	43'635	43'635	43'635	43'635	A
Volkshochschule beider Basel	2017 - 2020	2'788	1'394	697	697	697	F
Histor.-/Antiquar.Gesellschaft	jährlich		20	20	20		F
Geogr.-ethnologische Gesellschaft Basel	jährlich		15	15	15		F
Archäologie Schweiz	jährlich		20	20	20		F
Stiftung Wildt'sches Haus (Defizitd. max. Fr. 85'000 p.a.)	2017 - 2020	340	131	85	64	145	F
Zschokkehaus Engelberg	jährlich		12	12	12		F
Verein Buchkinder Basel	jährlich		0	0	23		F
<b>Hochschulen</b>			<b>241'663</b>	<b>228'297</b>	<b>228'329</b>		
Familienzentrum Gundeli	2017 - 2019	120	76	40	37	6	F
Treffpunkt Breite	2017 - 2019	120	85	40	45	-10	F
Eltern Kind Zentrum Makly	2017 - 2019	150	105	50	51	-6	F
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	2017 - 2019	135	88	45	47	0	F
Weiterbildung Frühbereich	2017 - 2019	15	0	5	2	13	F <sup>5</sup>
MiniMove	jährlich		60	60	60		F
Politbaukasten	2018 - 2019	71	27	45	44	-0	F
Junger Rat	2017 - 2018	40	40	0	0	0	F
Junger Rat	2019 - 2020	40	0	20	20	20	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2016 - 2018	5'010	5'010	0	0	0	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2019 - 2022	6'680	0	1'670	1'686	4'994	F
Begleitete Besuchstage	2016 - 2018	195	195	0	0	0	A
Begleitete Besuchstage	2019 - 2022	260	0	65	56	204	A <sup>6</sup>
Elternberatung	2015 - 2018	4'160	4'160	0	0	0	F
Elternberatung	2019 - 2022	4'000	0	1'000	1'010	2'990	F
Elternhilfe beider Basel	2017 - 2018	20	20	0	0	0	F
Elternhilfe beider Basel	2019 - 2022	40	0	10	10	30	F
Familienpass	2015 - 2018	90	90	0	0	0	F
Familienpass	2019 - 2022	90	0	23	23	68	F
Pflegefamiliendienst	2017 - 2018	400	400	0	0	0	A
Pflegefamiliendienst	2019 - 2020	422	0	220	213	209	A
Jugendberatung JuAr	2016 - 2018	631	631	0	0	-0	F
Jugendberatung JuAr	2019 - 2022	842	0	210	210	632	F
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Einzelfallhilfen	jährlich		7'580	7'919	7'647		A
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Programme	jährlich		683	675	660		A
Stationären Hilfen zur Erziehung - Pflegefamilien	jährlich		2'580	2'547	2'540		A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime mit int. Schule Kt. BS	jährlich		1'087	970	1'197		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime ohne Schule Kt. BS	jährlich		14'750	14'720	14'279		A
Offene Kinder- und Jugendarbeit JuAr Basel	2016 - 2019	9'837	7'378	2'459	2'459	0	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit Robi-Spiel-Aktionen	2016 - 2019	8'066	6'057	2'014	2'010	0	F
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	2016 - 2019	1'639	1'230	410	414	-4	F
Spielwerkstatt Kleinhüningen	2016 - 2019	921	690	230	232	-2	F
Jugendzentrum Breite	2016 - 2019	952	714	238	240	-2	F
Freizeithalle Dreirosen	2016 - 2019	1'420	1'065	355	355	0	F
Kindertreffpunkt Spilraum St. Johann	2016 - 2019	509	382	127	128	-1	F
„Jugendtreff „e9 jugend + kultur“	2016 - 2019	379	284	95	95	0	F
Basler Kindertheater	2016 - 2019	500	375	125	125	0	F
oink oink Productions	2016 - 2019	171	128	43	43	-0	F
Kindertreffpunkt zum Burzelbaum	2016 - 2019	102	76	25	26	-0	F
Pro Juventute „Beratung und Hilfe 147“	2016 - 2019	80	60	20	20	0	F
Midnight Sports Gundeli	2016 - 2019	102	76	25	26	-0	F
Sommercasino und Reinacherstrasse 105	2016 - 2019	3'300	2'475	825	825	0	F
Villa YoYo Herzl	2016 - 2019	252	189	63	63	0	F
Open Sunday	2016 - 2019	74	53	21	21	0	F
Familea Tagesheime	jährlich		16'632	16'850	16'323		A
Gundeldingerkrippe und Tagesheim Dornacherstrasse	jährlich		1'389	1'380	1'404		A
Kinderkrippen Bläsisitft	jährlich		3'106	2'500	3'076		A
Basler Tagesfamilien	jährlich		1'743	1'500	1'661		A
Tagesheime „Kinderhaus Gellert“ und „Kinderhaus St. Jakob“	jährlich		1'563	1'470	1'453		A
Krippe zu St. Peter	jährlich		1'040	1'030	1'088		A
Kindertagesheim Verenhof	jährlich		886	880	776		A
Kindertagesstätte Generationenhaus Neubad	jährlich		1'414	1'510	1'353		A
Krippe zu St. Leonhard	jährlich		490	460	495		A
Guarderia Infantil Española	jährlich		532	550	522		A
Tagesheim Rhy-Spatze	jährlich		819	780	788		A
Tagesheim Fourmi	jährlich		537	500	518		A
Kindernest Gundeli	jährlich		296	250	364		A
Erweiterung Platzangebot und demografische Entwicklung	jährlich		0	3'000	0		A
Tagesheime mitfinanziert	jährlich		6'965	6'600	6'989		A
KITA vagalume	jährlich		577	560	637		A
Kindertagesstätten profawo	jährlich		1'325	1'160	1'074		A
Tagesheim Landhof	jährlich		371	370	395		A
Kita Rosenfeld und Kinderhuus Zottelbär	jährlich		574	520	730		A
Revision Tagesbetreuungsgesetz	jährlich		0	500	0		A
Fanarbeit	2018 - 2020	240	50	80	80	110	F
Teuerungsausgleich Beratungsleistungen	jährlich		0	19	0		F
Teuerungsausgleich OKJA	jährlich		0	32	0		F
durch jugendhilfe indizierte Platzierungen	jährlich		-1'451	-1'550	-1'046		A
PEB Elternbildung	2016 - 2018	95	95	0	0	1	F
<b>Jugend, Familie und Sport</b>			<b>97'852</b>	<b>78'360</b>	<b>75'598</b>		
<b>Erziehungsdepartement</b>			<b>382'950</b>	<b>352'199</b>	<b>347'589</b>		

- 1 Aus technischen Gründen ist die Finanzhilfe über 40'000 Franken pro Jahr an den Dachverband Basler Spielgruppen für die Rechnung 2018 in der Zeile Frühe Deutschförderung, Spielgruppen enthalten.
- 2 Der Weiterausbau wird jeweils in dieser zentralen Position budgetiert, jedoch an den entsprechenden Standorten verbucht.
- 3 Die Leistungen der Musik-Akademie für die Schulen werden nicht mehr als Staatsbeitrag, sondern als Leistungseinkauf behandelt.
- 4 Diese Position wurde bei den von Robi-Spiel-Aktionen geführten Tagesstruktur-Standorten budgetiert.
- 5 Bei den Leistungen Frühbereich wurde der Betrag an die Weiterbildung für die Jahre 2017 und 2018 in den einzelnen Institutionen abgebildet.
- 6 Während der laufenden Beitragsperiode sind Rücklagen rückerstattet worden.
- 6 Während der laufenden Beitragsperiode sind Rücklagen rückerstattet worden.

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
				Budget	Rechnung		
Toxikologisches Infozentrum	jährlich		34	35	34		A
Patientensicherheit Schweiz	jährlich		0	25	25		F
<b>Departementsstab</b>			<b>34</b>	<b>60</b>	<b>59</b>		
SRB Beratungszentrum	2016 - 2019	3'660	9'465	915	945	-6'750	F
SRB K+A	2016 - 2019	8'960	0	2'240	2'240	6'720	A
Stiftung Sucht Wallstrasse	2016 - 2019	1'580	1'235	395	398	-53	F
JobShop	2016 - 2019	800	200	-100	200	400	F
FrauSuchtGesundheit	2016 - 2019	760	570	190	192	-2	F
Blaues Kreuz	2016 - 2019	1'618	1'233	385	389	-4	F
Multikulturelle Suchtberatung	2016 - 2019	1'400	1'050	350	353	-3	F
<b>Abteilung Sucht</b>			<b>13'753</b>	<b>4'375</b>	<b>4'717</b>		
Beitrag EKNZ	jährlich		20	0	20		A
AHbB Aidshilfe	2018 - 2021	1'712	428	428	428	856	F
Beitrag an Krebsliga bB: Mammografie	jährlich		500	500	500		F
GWL Leitendes Notarztssystem	jährlich		450	500	500		A
Gsünder Basel	2015 - 2018	600	600	0	0	0	F
Gsünder Basel	2019 - 2022	600	0	150	168	432	F
Zentrum Selbsthilfe	2019 - 2022	1'284	0	321	321	963	F
Staatsbeitrag Diabetesregion Basel	jährlich		20	20	25		F
Darmkrebsscreening Programm	jährlich		0	260	320		F
<b>Medizinische Dienste</b>			<b>2'018</b>	<b>2'179</b>	<b>2'282</b>		
Betreuung und Unterhalt Taubenschläge BS	jährlich		20	20	20		F
Meldestelle für Findeltiere BS	jährlich		17	17	17		F
<b>Kantonales Veterinäramt</b>			<b>37</b>	<b>37</b>	<b>37</b>		
Zentrum Selbsthilfe	2015 - 2018	1'284	1'286	0	0	-2	F
USB - Beiträge KVG stationär	jährlich		114'886	113'150	116'370		A
FPS - Beiträge KVG stationär	jährlich		29'839	32'000	34'000		A
UPK - Beiträge KVG stationär	jährlich		27'705	28'200	31'000		A
UKBB - Beiträge KVG stationär	jährlich		7'203	7'100	8'100		A
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär öffentliche Spitäler	jährlich		-427	-180	-333		A
UPK - Home Treatment	jährlich		0	1'100	1'235		F
Projekt E - Health Umsetzung	jährlich		0	800	0		A
Patientenstelle Basel	2017 - 2019	177	118	59	59	0	F
UZB Abgeltung	2016 - 2018	13'680	12'590	0	0	1'090	A
UZB Abgeltung	2019 - 2021	10'530	0	4'160	3'329	7'201	A
UZB Umsetzungsprojekt	2016 - 2018	1'050	1'026	0	0	24	F
UZB Umsetzungsprojekt	2019 - 2021	350	0	350	374	-24	F
UZB Beiträge an Tarifreduktionen und GL	2016 - 2018	8'800	10'012	0	0	-1'212	A
UZB Beiträge an Tarifreduktionen und GL	2019 - 2021	10'380	0	3'500	3'492	6'888	A

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
St. Claraspital Beiträge KVG stationär	jährlich		30'248	31'400	30'000		A
Merian Iselin - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'311	14'000	14'228		A
Bethesda - Beiträge KVG stationär	jährlich		10'233	10'000	10'600		A
Adullam Spital - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'096	14'000	13'100		A
Sonnenhalde - Beiträge KVG stationär	jährlich		3'125	4'000	3'100		A
REHA Chrischona - Beiträge KVG stationär	jährlich		3'686	4'500	621		A
Rehab Basel - Beiträge KVG stationär	jährlich		6'210	5'500	5'500		A
Hildegard Hospiz - Beiträge KVG stationär	jährlich		2'316	2'300	2'591		A
Schmerzklinik - Beiträge KVG stationär	jährlich		264	400	409		A
Ausserkantonale Spitäler - Beitr KVG sta	jährlich		30'488	28'800	31'270		A
Geburtsstätte - Beiträge KVG stationär	jährlich		47	100	310		A
Abteilung amb. Öff. Spitäler	2016 - 2018	15'000	15'009	0	0	-9	A
Abteilung amb. Öff. Spitäler	2019 - 2021	17'025	0	6'000	5'675	11'350	A
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken	2016 - 2018	10'500	12'414	0	0	-1'914	F
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken, öff. Spitäler	2019 - 2021	8'820	0	3'500	2'944	5'876	F
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken, private Spitäler	2019 - 2021	2'835	0	800	983	1'852	F
Weiterbildung FMH Facharzt	2016 - 2018	37'250	43'457	0	0	-6'207	F
Weiterbildung FMH Facharzt, öff. Spitäler	2019 - 2021	40'203	0	13'000	13'405	26'798	F
Weiterbildung FMH Facharzt, private Spitäler	2019 - 2021	4'824	0	1'500	1'550	3'274	F
L + F Diff.Abzug	2016 - 2018	102'000	102'564	0	0	-564	F
L + F Diff.Abzug, öff. Spitäler	2019 - 2021	81'346	0	29'380	27'178	54'167	F
L + F Diff.Abzug, private Spitäler	2019 - 2021	10'175	0	3'173	3'392	6'784	F
Übrige GWL	jährlich		1'363	0	0		F
Versorgung LzPf-Bereich Spitäler	jährlich		91	0	-5		F
Pflegeheim-Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		40'180	42'450	43'097		A
Härtefälle in der Langzeitpflege	jährlich		0	0	0		A
Debitorenverluste aus Depotleistungen	jährlich		22	0	43		F
Pro Senectute	2017 - 2018	1'610	1'610	0	0	0	F
Pro Senectute	2019 - 2022	3'420	0	855	703	2'717	F
Spitex Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		3'528	4'900	4'153		A
Spitex BS Subventionen HW	2018 - 2020	11'400	3'489	3'000	2'791	5'120	F
Akut- und Übergangspflege Spitex	jährlich		13	50	12		A
Spitex-Restfinanzierung mit bes. LA	2018 - 2020	39'000	12'422	14'500	13'802	12'776	A
Beiträge an die Pflege Zuhause	jährlich		0	2'400	1'920		F
Tagespflegeheime	jährlich		1'502	1'900	1'458		F
Beiträge an Hebammen für Hausgeburten	jährlich		0	200	214		F
Demenzstrategie	jährlich		70	150	82		F
Palliativ care	jährlich		28	0	41		F
Beiträge an IOB	jährlich		2'178	2'900	2'865		F
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär / private Spitäler	jährlich		0	-120	-148		A
Übrige GWL	2019 - 2021	11'784	0	3'570	3'934	7'850	F
Aufbau Rare Disease USB	2019 - 2019	50	0	0	50	0	F
<b>Gesundheitsversorgung</b>			<b>557'203</b>	<b>439'347</b>	<b>439'492</b>		
TRAS	2017 - 2020	80	40	20	20	20	F
<b>Kantonales Laboratorium</b>			<b>40</b>	<b>20</b>	<b>20</b>		
<b>Gesundheitsdepartement</b>			<b>573'085</b>	<b>446'018</b>	<b>446'607</b>		

Staatsbeiträge Justiz- und Sicherheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Basler Juristische Mitteilungen BJM	2018 - 2021	38	0	0	19	19	F
Verein Telehilfe Basel, Die Dargebotene Hand, Tel. 143	2016 - 2019	200	150	50	50	0	F
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel	2015 - 2018	2'640	2'640	0	0	0	A
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel	2019 - 2022	2'758	0	680	699	2'059	A
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, Opferhilfe beider Basel	2015 - 2018	1'720	1'919	0	0	-199	A
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, Opferhilfe beider Basel	2019 - 2022	2'000	0	500	690	1'310	A
Stiftung Frauenhaus beider Basel	2017 - 2020	2'000	1'000	500	504	496	F
Verein Männerbüro Region Basel	2015 - 2018	160	160	0	0	0	F
Verein Männerbüro Region Basel	2019 - 2022	180	0	45	45	135	F
Verein COMPAGNA, Aliena	2017 - 2018	100	100	0	0	0	F
Verein COMPAGNA, Aliena	2019 - 2022	720	0	180	181	539	F
Verein Migration&Menschenrechte, Fachstelle Zwangsheirat	2018 - 2021	40	10	10	10	20	F
<b>Stabsbereiche JSD</b>			<b>5'916</b>	<b>1'965</b>	<b>2'198</b>		
Beratungsstelle für Asylsuchende	2019 - 2021	120	0	40	40	80	F
Beratungsstelle für Asylsuchende BAS der Region Basel	2016 - 2018	120	120	0	0	0	F
Verein Neustart	2018 - 2021	300	75	75	76	149	A
<b>Bevölk.dienste/ Migration</b>			<b>195</b>	<b>115</b>	<b>116</b>		
<b>Justiz- und Sicherheitsdepartement</b>			<b>6'111</b>	<b>2'080</b>	<b>2'313</b>		

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Basler Personenschiffahrt BPG	2015 - 2019	2'350	1'880	470	470	0	A
IVB Behindertenselbsthilfe	2019 - 2019	250	0	0	250	0	F
<b>Generalsekretariat WSU</b>			<b>1'880</b>	<b>470</b>	<b>720</b>		
Basel Tourismus	2018 - 2021	7'600	1'900	1'900	1'900	3'800	F
Gasttaxenerträge an Basel Tourismus	jährlich		0	3'524	4'421		F
Basel Tourismus	2018 - 2021	7'600	0	0	0	7'600	F <sup>1</sup>
Basler Kindernäsch	2017 - 2020	288	144	72	72	72	F
Basel Area.swiss	2018 - 2019	3'630	968	968	968	1'694	F
Basel Areas, BaselLaunch, Flächen für DaysOneLabs	2016 - 2019	9'000	0	1'640	1'640	7'360	F
Mietzinsereicherungen	jährlich		45	150	132		F
Kongressförderung	jährlich		527	503	811		F
Regio Basiliensis	2016 - 2019	9	0	9	9	0	F
Swiss Innovation Forum (SIF)	2016 - 2019	50	0	50	54	-4	F
Technologiepark Basel AG	2016 - 2019	2'180	0	2'180	957	1'223	F
Accelerator (BaseLaunch)	jährlich		295	258	275		F
Branchenprogramm Logistik	jährlich		0	73	73		F
Aufbau Betr.gesellschaft Innovat.flächen	jährlich		0	65	0		F
SIP	2018 - 2024	5'600	1'250	1'100	600	3'750	F
Basler Gewerkschaftsbund Beitrag	jährlich		21	21	19		F
FutureHealch Basel	jährlich		0	75	0		F
Basel Life	jährlich		0	100	100		F
Personalized Medicine	jährlich		890	0	0		F
Basel Inkubator	jährlich		0	50	75		F
Entwicklung Klybeck/Klybeckpark	jährlich		0	73	0		F
Bürgerschaftsgenossenschaft	jährlich		0	35	24		F
<b>Amt f. Wirtschaft u. Arb.</b>			<b>6'040</b>	<b>12'846</b>	<b>12'130</b>		
Behindertenhilfe Rheinleben	2017 - 2020	5'548	2'804	1'417	1'387	1'357	F
Rheinleben INBES	2017 - 2020	732	0	0	86	646	F
Behindertenhilfe Insieme	2015 - 2018	80	40	0	0	40	F
Behindertenhilfe Insieme Freizeit/Bildung	2016 - 2019	280	100	70	50	130	F
Behindertenhilfe insieme Freizeitzentrum	2019 - 2022	80	0	0	20	60	F
Behindertenhilfe Air amour	2018 - 2020	90	0	30	30	60	F
Behindertenhilfe Pro Infirmis	jährlich		130	130	0		F
Behindertenhilfe Pro Infirmis	2019 - 2022	520	0	0	130	390	F
Behindertenhilfe Mosaik INBES	2017 - 2020	518	0	0	5	513	F
Behindertenhilfe SVA BL-FAS	2017 - 2020	1'233	0	0	295	938	F
<b>Amt für Sozialbeiträge</b>			<b>3'074</b>	<b>1'647</b>	<b>2'004</b>		
Winterhilfe Basel-Stadt	2016 - 2019	120	90	30	30	0	F
Verein Budget- u. Schuldenberatung	2018 - 2020	840	280	280	280	280	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2017 - 2018	100	88	0	0	12	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2019 - 2020	100	0	50	50	50	F
Treffpunkt Gundeli und G্লাibasel	2017 - 2020	456	228	76	76	152	F
IG-Wohnen	2018 - 2020	294	0	98	125	169	F
Schwarzer Peter	2017 - 2020	1'080	541	270	271	267	F
Verein Gassenküche	2017 - 2020	640	320	160	160	160	F
Verein Soup+Chill	2018 - 2020	102	48	51	50	5	F

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
JobShop	2016 - 2019	488	143	195	0	345	F <sup>2</sup>
Overall/Tagwerk	2017 - 2020	300	100	100	100	100	F
Treffpunkt Glaibasel	2017 - 2020	152	0	76	76	76	F
GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge	jährlich		81	94	106		F
Offene Kirche Elisabetthen (OKE)	jährlich		51	28	28		F
<b>Sozialhilfe Basel SHB</b>			<b>1'970</b>	<b>1'508</b>	<b>1'352</b>		
Gemeinwirtschaftl. Leistungen Spitäler	2016 - 2018	13'200	4'400	0	0	8'800	A
Gemeinwirtschaftl. Leistungen Spitäler	2019 - 2021	13'200	0	4'400	4'400	8'800	A
Kind- u. Erw.schutzbehörde			4'400	4'400	4'400		
Gemeinwirtschaftliche Leistungen Spitäler	2016 - 2018	8'226	8'226	0	0	-0	A
<b>Amt f. Beist.&amp; Erw.schutz</b>			<b>8'226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
Vollzug eidg. Landwirtschaftsrecht	jährlich		9	22	13		A
Beiträge Tierzucht Kanton	jährlich		1	1	1		F
Betriebskosten ARA BS	jährlich		8'462	32'729	8'787		A
Abgeltungsbeitrag Öko-Flächen Landwirt.	jährlich		38	0	46		A
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	jährlich		1	2	0		F
Finanzierungsbeitrag Gentech-Dossier	jährlich		2	2	2		F
Betriebskostenanteil BS an Wieseverband	jährlich		2	3	2		A
<b>Amt für Umwelt u. Energie</b>			<b>8'515</b>	<b>32'759</b>	<b>8'852</b>		
<b>Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt</b>			<b>34'105</b>	<b>53'630</b>	<b>29'458</b>		

1 Im Budget 2019 wurde irrtümlicherweise ein weiterer Staatsbeitragsvertrag angelegt.

2 Zahlung erfolgte an das GD über ein Internes Verrechnungs-Konto

Staatsbeiträge Regierungsrat und Übriges							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
Theater Basel Personalvorsorge	2015 - 2019	10'400	8'129	1'400	1'317	954	F
Theater Basel Personalvorsorge	2019 - 2023	10'495	0	1'200	1'093	9'402	F
Sinfonieorchester Personalvorsorge	2015 - 2019	4'760	3'702	641	616	442	F
Sinfonieorchester Personalvorsorge	2019 - 2023	4'802	0	549	500	4'302	F
<b>Allg. Verwaltung</b>			<b>11'831</b>	<b>3'790</b>	<b>3'527</b>		
<b>Regierungsrat und Übriges</b>			<b>11'831</b>	<b>3'790</b>	<b>3'527</b>		

## 5.4 Projektportfolio

### GRUNDSÄTZLICHES

Auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission wird im Jahresbericht neu eine Übersicht über die wichtigsten laufenden Projekte (Projektportfolio), welche durch eine summarische Zusammenfassung des Projektstandes dieser Projekte eingeleitet wird, ausgewiesen.

Im Projektportfolio werden die im Jahr 2019 laufenden finanzrechtlich neuen Investitionsprojekte mit Kosten über 30 Mio. Franken aufgeführt. Das Projektportfolio gibt Auskunft über die Projektbezeichnung, die Projektdauer sowie das zuständige Departement. Darüber hinaus werden auf der Basis eines Soll-Ist-Vergleichs Angaben zu den bewilligten und den bereits aufgelaufenen Investitionsausgaben gemacht. Weiter wird mittels Ampelsystem über den kostenmässigen, terminlichen und qualitativen Projektstand informiert. Weicht ein Projekt in Bezug auf Kosten, Termin oder Qualität vom Zielpfad ab, wird zusätzlich eine Würdigung der Planabweichung vorgenommen.

Als Referenzpunkte im Ampelsystem dienen jeweils die Angaben im Ratschlag zur Ausgabenbewilligung durch den Grossen Rat. Ist im Ratschlag kein oder nur ein provisorischer Terminplan festgelegt (z. B. weil dieser erst im Projekt abschliessend terminiert wird), so gilt der vom zuständigen Gremium (z. B. Steuerungsausschuss) genehmigte Terminplan als Referenzpunkt. Kommt es aufgrund wichtiger exogener Faktoren (z. B. Referendum, Einsprachen etc.) zu Verzögerungen und wird in der Folge ein neuer Terminplan fixiert, so gilt der revidierte Terminplan als Referenzpunkt.

### PROJEKTSTAND

Insgesamt betrachtet sind die wichtigsten laufenden Projekte - sechzehn an der Zahl, die sich über fünf Departemente verteilen - in einem guten Zustand. So sind sämtliche Projekte in Bezug auf die qualitativen Ziele auf Kurs. Auch bezüglich Kosten sind bis auf ein Projekt, bei dem zusätzliche Ausgaben bewilligt werden mussten, alle Projekte im grünen Bereich. Die anvisierten Termine sind grösstenteils ebenfalls realisierbar, bei vier Projekten sind jedoch zusätzliche Anstrengungen notwendig. Es gibt indes kein Projekt, das mehrfach von seinen Zielen abweicht oder seine Ziele in einem Zielbereich klar verfehlt. Es kann somit konstatiert werden, dass die Projektplanung der Regierung im Grossen und Ganzen verlässlich ist und das Projektmanagement funktioniert. Details zu den einzelnen Projekten können dem nachfolgenden Projektportfolio entnommen werden.

Projektportfolio								
in Mio. Franken			Brutto- Ausgaben	Ist- Ausgaben				
	Start	Ende	Total	bis 2019	Kosten	Termin	Qualität	Würdigung
<b>Präsidialdepartement</b>								
NMB Staatsarchiv Neubau	2013	2026	208.4	10.8	●	●	●	Der Baubeginn erfolgt aufgrund von Referendum und Volksabstimmung 2021. Es wird mit einer Bauzeit von 4 bis 5 Jahren gerechnet.
Kunstmuseum Neubau (Erweiterungsbau Burghof)	2010	2020	105.1	106.4	●	●	●	Der Neubau wurde termingerecht fertiggestellt und am 16. April 2016 eröffnet. Die bewilligten Ausgaben von 100 Mio. Franken (davon 50 Mio. Beitrag der Laurenz-Stiftung) wurden um 5.13 Mio. Franken erhöht.
Kaserne Hauptbau, Gesamtsanierung, Ausführung	2016	2021	44.2	13.4	●	●	●	Mit den Bauarbeiten wurde im Sommer 2018 begonnen. Die Eröffnung ist 2021 geplant.
Stadt-Casino Basel, Investitionsbeitrag	2012	2021	38.0	29.5	●	●	●	Das Stadt-Casino wird gemäss Terminplan am 22. August 2020 eröffnet.

Projektportfolio								
in Mio. Franken			Brutto- Ausgaben	Ist- Ausgaben				
	Start	Ende	Total	bis 2019	Kosten	Termin	Qualität	Würdigung
<b>Bau- und Verkehrsdepartement</b>								
Klimaneutrale Verwaltung Basel-Stadt	2008	2020	33.5	29.4	●	●	●	Das Projekt soll 2020 nach etwas mehr als 11 Jahren im bewilligten Kostenrahmen abgeschlossen werden.
Tram 8 Verlängerung	2007	2015	50.1	47.0	●	●	●	Das Projekt ist inhaltlich abgeschlossen, die Abrechnung ist im Gange.
BehiG RAB Umsetzung Massnahmen	2017	2021	30.0	4.4	●	●	●	Verzögerte Umsetzung, da betroffene Haltestellen zur Nutzung von Synergien im Rahmen koordinierter Projekte umgesetzt werden sollen. Zudem führte fehlendes Rollmaterial lokal zu einer verzögerten Umsetzung.
<b>Erziehungsdepartement</b>								
FHNW HGK Neubau	2009	2020	120.1	106.9	●	●	●	Die HGK hat ihre Gebäude auf dem Dreispitz plangemäss zu Beginn des Herbstsemesters 2014 bezogen. Letzte Rechnungen und Baubeiträge des Bundes wurden noch bis 2018 verbucht, 2019 wurde das Projekt mit Ausgaben von 106.9 Mio. Franken abgeschlossen.
St. Jakobshalle Sanierung und Modernisierung, Ausführung	2015	2020	114.8	113.4	●	●	●	Die baulichen Arbeiten sind beendet. Die noch ausstehenden definitiven Brandschutznachweise werden 2020 abgeschlossen.
Gymnasium Bäumlhof Gesamtsanierung	2014	2019	104.8	93.9	●	●	●	Das Projekt Gesamtsanierung Bäumlhof konnte innerhalb der Vorgaben betreffend die Termine und die Qualitäten abgeschlossen werden. Die Ausgabenbewilligung von insgesamt 100 Mio. Franken wurde um knapp 9 Mio. Franken unterschritten.
RAB Schulharmonisierung (HarmoS)	2012	2021	93.0	80.2	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Schulharmonisierung sind grösstenteils abgeschlossen. Die ausstehenden Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe abgeschlossen.
RAB Tagesstrukturen (TagesS)	2012	2021	39.0	24.9	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Tagesstrukturen sind grösstenteils abgeschlossen. Die ausstehenden Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe abgeschlossen.
Erlenmatt Schulhaus Neubau	2014	2017	35.0	34.2	●	●	●	Der Neubau wurde termingerecht fertiggestellt und mit 32.8 Mio. unter den bewilligten Mitteln von 33.4 Mio. abgeschlossen.
<b>Justiz- und Sicherheitsdepartement</b>								
Bässlergut Strafvollzug Neubau Ausführung	2015	2019	41.5	36.8	●	●	●	Beim Neubau Bässlergut liegen keine Planabweichungen vor. Das Projekt befindet sich in der letzten Etappe und wird voraussichtlich hinsichtlich Terminen, Kosten und Qualitäten wie im Ratschlag für die Realisierung angekündigt abgeschlossen.
Spiegelhof Umbau und Instandsetzung (UmIS), Ausführung	2015	2023	37.4	0.7	●	●	●	Das Projekt UmIS hat sich unter anderem durch grössere archäologische Grabungen und aufgrund der hohen Komplexität zeitlich verzögert. Zurzeit läuft noch das Baugesuchsverfahren und die Fertigstellung des Projektes ist auf Herbst 2023 anstatt Ende 2020 prognostiziert. Betreffend Kosten und Qualität liegt das Projekt nach Abschluss des Bauprojektes im angekündigten Rahmen.
<b>Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt</b>								
ARA	2018	2024	211.9	19.1	●	●	●	Sowohl terminlich wie auch finanziell ist das Projekt Ausbau ARA Basel im Plan.

## Legende

- auf Kurs
- zusätzliche Anstrengung nötig
- Ziel verfehlt

# 6

## Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt

## 6.1 Stand Beteiligungsmanagement

Im Rahmen des Jahresberichts informiert der Regierungsrat den Grossen Rat und die breite Öffentlichkeit jährlich über die wichtigsten Fakten und Entwicklungen im Beteiligungsmanagement. Dies sehen die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) zur Steuerung der Beteiligungen vor.

Mit den PCG-Richtlinien legte der Regierungsrat im Jahr 2010 einheitliche Grundsätze für die Führung, Steuerung und Überwachung der kantonalen Beteiligungen fest. In diesen Richtlinien werden die Aufgaben des Regierungsrates und seiner Departemente und Dienststellen gegenüber den Beteiligungen, die Aufgaben und Pflichten der Beteiligungen sowie die Rollenenteilung zwischen Grosselem Rat und Regierungsrat klar geregelt. Im Jahr 2019 wurden die PCG-Richtlinien an zwei Stellen angepasst. So ist nun vorgesehen, dass öffentliche Ausschreibungen bei der Besetzung von obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen genutzt werden. So soll sichergestellt werden, dass ein grosser Kreis potentieller Kandidatinnen und Kandidaten erreicht wird. Hintergrund ist die Sicherstellung der Geschlechterquote für Strategie- und Aufsichtsgremien von öffentlich-rechtlichen Anstalten und öffentlichen Unternehmen. Diese Quote legt fest, dass im Rahmen der Wahlbefugnis des Regierungsrates Frauen und Männer zu mindestens je einem Drittel in einem Gremium vertreten sind.

Ausserdem wurde in den PCG-Richtlinien eine Regelung zu den Verwaltungsratshonoraren aufgenommen, welche die Vorgaben zur Entschädigung der Mitglieder des obersten Leitungs- und Verwaltungsorgans konkretisiert. Die Entschädigung soll künftig nur eine Grundpauschale, funktionsabhängige Pauschalen, Sitzungsgelder und Spesen umfassen, wobei Sitzungsgelder nur für Sitzungen des Verwaltungsrates und der von ihm eingesetzten Ausschüsse sowie Eignersitzungen zu entrichten sind. Weiter werden die Beteiligungen aus Gründen der Transparenz die Höhe der Entschädigung für jedes Mitglied des obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einzeln in ihrem Jahresbericht ausweisen.

## 6.2 Beteiligungsspiegel

Der Kanton Basel-Stadt hält kleine Beteiligungen ab einem Anteilschein bis hin zu beherrschenden Positionen von 100%. Ende 2019 war der Kanton an 42 Unternehmen beteiligt. Hier von waren 10 beherrschte Beteiligungen, 13 Beteiligungen wurden gemeinschaftlich mit anderen Kantonen geführt, bei zwei Beteiligungen hatte der Kanton einen massgeblichen Einfluss und 17 gehörten zu den weiteren Minderheitsbeteiligungen. Unterbeteiligungen der Beteiligungen (z. B. Kraftwerksbeteiligungen der IWB) werden nicht berücksichtigt.

### NEU IM BETEILIGUNGSBESTAND

Neu im Beteiligungsbestand sind die Wohngenossenschaft Zimmerfrei, die eOperations AG und die Cantosana AG. An den drei Beteiligungen hält der Kanton nur einen kleinen Anteil. Mit der Zeichnung der Anteilscheine an der Wohngenossenschaft Zimmerfrei hat die Sozialhilfe Zugang zu günstigen Mietwohnungen, die auf Grundlage des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG) an auf dem Wohnungsmarkt mehrfach benachteiligte Familien untervermietet werden. Die eOperations Schweiz AG mit Sitz in Bern wurde von der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) gegründet. Der Zweck der eOperations Schweiz ist der gemeinsame Aufbau und Betrieb von IT-Lösungen für digitalisierte Behördenleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an der Cantosana AG vergünstigt den Gesundheitsinstitutionen des Kantons Basel-Stadt den Anschluss an die XAD-Stammgemeinschaft, welcher für alle stationären Einrichtungen von Gesetzes wegen verpflichtend ist. Zudem gibt es dem Kanton Basel-Stadt die Möglichkeit, die Leistungen der XAD-Stammgemeinschaft und somit die Entwicklung von eHealth mitzugestalten.

Die folgenden zwei Spiegel geben einen Überblick über die gehaltenen Beteiligungen.

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken	Anschaffungswert	Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	Anzahl	Typ <sup>1</sup>
<b>Beherrschte Beteiligungen</b>							
Basler Kantonalbank	304'000	304'000	304'000	85.8	85.8	-	-
Basler Verkehrs-Betriebe	315'196	172'632	172'632	100.0	100.0	-	-
Felix Platter-Spital	108'000	108'000	108'000	100.0	100.0	-	-
Industrielle Werke Basel	530'000	530'000	530'000	100.0	100.0	-	-
Rimas Insurance Broker AG	200	200	200	100.0	100.0	200	NA
Universitäre Psychiatrische Kliniken	83'620	83'620	83'620	100.0	100.0	-	-
Universitätsspital Basel	489'167	489'167	489'167	100.0	100.0	-	-
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	25'909	25'909	25'909	100.0	100.0	-	-
<b>Total beherrschte Beteiligungen</b>	<b>1'856'092</b>	<b>1'713'527</b>	<b>1'713'527</b>				
<b>Gemeinschaftliche Beteiligungen</b>							
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	1'000	0	0	50.0	50.0	-	- <sup>2</sup>
Fachhochschule Nordwestschweiz	0	0	0	19.0	19.0	-	- <sup>3</sup>
Flughafen Basel-Mulhouse	0	0	0	-	-	-	-
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0	0	0	-	-	-	-
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	0	0	0	80.0/75.0	80.0/75.0	-	- <sup>4</sup>
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	0	0	0	71.4	71.4	-	-
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	0	0	0	60.0	60.0	-	-
Schweizerische Rheinhäfen	54'594	54'594	54'594	66.0	66.0	-	-
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	0	0	0	50.0	50.0	-	-
Switzerland Innovation Park Basel Area	400	400	400	33.3	33.3	400	NA
Universität Basel	0	0	0	50.0	50.0	-	-
Universitäts-Kinderspital beider Basel	31'007	31'007	31'007	50.0	50.0	-	-

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken	Anschaffungswert	Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	Anzahl	Typ <sup>1</sup>
Universitätsspital Nordwest AG	50	50	50	50.0	50.0	50000	NA
<b>Total gemeinschaftliche Beteiligungen</b>	<b>87'051</b>	<b>86'051</b>	<b>86'051</b>				
<b>Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss</b>							
MCH Group AG	39'316	39'316	39'316	33.5	33.5	2'013'650	NA
ProRheno AG	21	21	21	42.0	42.0	42	NA
<b>Total Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss</b>	<b>39'337</b>	<b>39'337</b>	<b>39'337</b>				
<b>Weitere Minderheitsbeteiligungen</b>							
BLT Baselland Transport AG	125	125	125	7.9	7.9	3'847	NA
Cantosana AG	7	-	7	-	5.0	65	NA
Eoperations Schweiz AG	0	0	0	0.1	0.1	1	NA
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0	0	0	0.0	0.0	-	-
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	0	0	0	0.0	0.0	16	AS
Schweizer Salinen AG	521	514	514	12.3/13.7	12.3/13.7	1'371	NA
SelFin Invest AG	0	0	0	13.9	13.9	1'388	NA
Schweizerische Nationalbank	407	407	407	1.4	1.4	1'356	NA
Swisslos	0	0	0	0.0	0.0	-	- <sup>5</sup>
<b>Total weitere Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>1'059</b>	<b>1'046</b>	<b>1'053</b>				
<b>Beteiligungen VV</b>	<b>1'983'539</b>	<b>1'839'961</b>	<b>1'839'968</b>				

1 NA = Namenaktien, AS = Anteilscheine

2 Eine finanzielle Beteiligung liegt seit 2017 nicht mehr vor, Basel-Stadt stellt aber 50% der Verwaltungsratsmandate.

3 Beim Anteil handelt es sich um den Stimmrechtsanteil.

4 Die Betriebskosten werden von den beiden Kantonen Basel-Stadt und Zug im Verhältnis von 80% und 20% getragen. Abzüglich des Bundesbeitrags übernimmt der Kanton Basel-Stadt 75% und der Kanton Zug 25% der Errichtungskosten.

5 Der Kanton hat keine finanzielle Beteiligung an der Swisslos.

Beteiligungsspiegel Finanzvermögen							
in 1'000 Franken	Anschaffungswert	Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	Anzahl	Typ
<b>Beherrschte Beteiligungen</b>							
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft	100	100	100	100.0	100.0	600	NA
Technologie Park Basel AG	0	0	0	100.0	100.0	1'000	NA
<b>Total beherrschte Beteiligungen</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>				
<b>Weitere Minderheitsbeteiligungen</b>							
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	0	0	0	0.0	0.0	1	AS
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	0	0	0	0.0	0.0	1	AS
Gesellschaft Hasliberghaus AG	225	225	225	30.0	30.0	450	VZ
Gundeldinger-Casino Basel AG	335	0	0	20.3	20.3	670	NA
Jakobsberg AG	0	0	0	1.3	1.3	2	NA
Landwirtschaftliche Trocknungsanlagen LTA AG	28	28	28	3.3	3.3	60	NA
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	4	4	4	1.0	1.0	35	AS
Wohngenossenschaft Zimmerfrei	106	106	106	7.0	7.0	4	AS
<b>Total weitere Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>698</b>	<b>363</b>	<b>363</b>				
<b>Beteiligungen FV</b>	<b>798.05</b>	<b>463.05</b>	<b>463</b>				

### 6.3 Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen

Unter den Institutionen befinden sich selbständige Anstalten im öffentlichen Recht (sAÖR), Aktiengesellschaften (AG), Genossenschaften (G), Körperschaften öffentlichen Rechts (KÖR) und spezialgesetzliche Aktiengesellschaft (sAG). Neben der Rechtsform zeigt die folgende Tabelle den Sitz und die öffentliche Aufgabe der kantonalen Beteiligungen im Verwaltungsvermögen sowie den Grund des Haltens der Beteiligungen im Finanzvermögen.

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
<b>Beherrschte Beteiligungen</b>			
Basler Kantonalbank	Basel-Stadt	sAÖR	Universalbank zur sicheren Anlage der Ersparnisse und anderer Gelder und zur Befriedigung der Kredit- und Geldbedürfnisse der Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	Basel-Stadt	AG	Betrieb der Personenschiffahrt auf dem Ober- und Hochrhein und damit zusammenhängende Geschäfte sowie Beitraggeber zum guten Image und zur touristischen Attraktivität von Basel
Basler Verkehrs-Betriebe	Basel-Stadt	sAÖR	Errichtung und Betrieb der Linien des öffentlichen Orts- und Regionalverkehrs
Felix Platter-Spital	Basel-Stadt	sAÖR	Gewährleistung der altersmedizinische Gesundheitsversorgung
Industrielle Werke Basel	Basel-Stadt	sAÖR	Gewährleistung der Versorgung des Kantons Basel-Stadt mit leitungsgebundener Energie und mit leitungsgebundenem Trinkwasser
Rimas Insurance Broker AG	Basel-Stadt	AG	Zentralstelle für das Versicherungswesen des Kantons
Technologie Park Basel AG	Basel-Stadt	AG	Wirtschaftsförderung durch die Bereitstellung von Geschäftsräumen und anderen Infrastrukturen zur Förderung von Gründung und Wachstum von Technologieunternehmungen
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Basel-Stadt	sAÖR	Gewährleistung der psychiatrisch-psychotherapeutische Grund- und ausgewählte Spezialversorgung von Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen
Universitätsspital Basel	Basel-Stadt	sAÖR	Gewährleistung eines hochstehenden medizinischen Angebots für die kantonale Gesundheitsversorgung
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	Basel-Stadt	sAÖR	Das UZB dient der kantonalen sowie der regionalen und überregionalen zahnmedizinischen Versorgung
<b>Gemeinschaftliche Beteiligungen</b>			
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Basel-Stadt	sAÖR	Erfüllung der den Kantonen nach Art. 61 ff. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge obliegenden Aufgaben
Fachhochschule Nordwestschweiz	Windisch, Aargau	sAÖR	Führung einer ausgezeichneten Fachhochschule mit den anderen Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn
Flughafen Basel-Mulhouse	Blotzheim, Frankreich	sAÖR	Bau und der Betrieb eines Flughafens und Beitraggeber zur Erschliessung bzw. Anbindung von Basel
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Hitzkirch, Luzern	sAÖR	Errichtung und Betrieb einer gemeinsamen Polizeischule durch die Konkordatsmitglieder für die deutschsprachige Grundausbildung und Weiterbildung von Angehörigen ihrer Polizeikörpers sowie Forschung im Bereich Polizeiwesen
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	Menzingen, Zug	sAÖR	Strafvollzug
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychorporation)	Basel-Stadt	KÖR	Wahrnehmung der seit Jahrhunderten (1336) der Korporation zustehenden Rechte im Zusammenhang mit der Wassernutzung des St. Albanteiches
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Münchenstein, Basel-Landschaft	sAÖR	Durchführung der amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen
Schweizerische Rheinhäfen	Birsfelden, Basel-Landschaft	sAÖR	Sicherstellen einer logistischen Plattform des Güterverkehrs an der Schnittstelle zwischen Wasser, Schiene und Strasse sowie Förderung der Grossschiffahrt als ökologischen Verkehrsträger
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Basel-Stadt	sAÖR	Erbringung von tropen- und reisemedizinische Dienstleistungen sowie Referenz- und Beratungsleistungen auf nationaler Ebene

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Switzerland Innovation Park Basel Area	Allschwil	AG	Kofinanzierung Aufbau und Betrieb eines Innovationsparks als Teil von Switzerland Innovation an drei Standorten (Allschwil, Delemont, Basel)
Universität Basel	Basel-Stadt	sAöR	Führung einer qualitativ hochstehende Universität, Beitraggeber zum Wissens- und Wirtschaftsstandort
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung einer regionalen bzw. überregionalen Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche
Universitätsspital Nordwest AG	Basel-Stadt	AG	Gründung erfolgte als Vorbereitung der geplanten Spitalfusion vom USB und Kantonsspital Basel-Landschaft.
<b>Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss</b>			
MCH Group AG	Basel-Stadt	AG	Durchführung von Messen, Kongresse und weitere Veranstaltungen in den vorhandenen Infrastrukturen an den Standorten in Basel und Zürich sowie an anderen Orten
ProRheno AG	Basel-Stadt	AG	Sicherstellung der Klärung der kommunalen Abwässer von Basel-Stadt sowie Beitraggeber zum Schutz des Rheins vor Verschmutzung
<b>Weitere Minderheitsbeteiligungen</b>			
BLT Baselland Transport AG	Oberwil, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung und Förderung des Öffentlichen Verkehrs
Cantosana AG	Bern	AG	Günstigerer Anschluss der Gesundheitsinstitutionen des Kantons an die XAD-Stammgemeinschaft, welcher für alle stationären Einrichtungen von Gesetz wegen verpflichtend ist.
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	Hasliberg, Bern	G	Unterstützung dieser Institution
eOperation AG	Bern	AG	Beitragung des Kt. BS am gemeinsamen Aufbau und Betrieb von IT-Lösungen für digitalisierte Behördenleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Bezug von Beratung, Projektmanagementleistung und Leistungen im Zusammenhang mit Ausschreibungen.
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Basel-Stadt	sAöR	Versicherung sämtlicher Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	Basel-Stadt	G	Gewährleistung des Mitspracherechts bei Themen wie Sicherheit
Gesellschaft Hasliberghaus AG	Hasliberg, Bern	AG	Unterstützung dieser Institution
Gundeldinger-Casino Basel AG	Basel-Stadt	AG	Förderung von Aktivitäten in den öffentlichen Räumen des Gundeldinger-Casinos Basel zum Gemeinwohl der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt
Jakobsberg AG	Basel-Stadt	AG	Mietvertrag mit dieser Institution verpflichtet zu Anteil an dieser Aktiengesellschaft (zwei Kindergärten)
Landwirtschaftliche Trocknungs-Anlagen LTA AG	Pratteln, Basel-Landschaft	AG	Verkauf in Prüfung
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	Basel-Stadt	G	Förderung und Erhaltung des öffentlichen Medienangebots unter den Kriterien des Service Public
Schweizer Salinen AG	Pratteln, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung der Versorgung mit Salz
SelFin Invest AG	Pratteln, Basel-Landschaft	AG	Finanzierung der langfristigen und unabhängigen Salzversorgung der Schweiz
Schweizerische Nationalbank	Zürich	sAG	Führung der Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes
Swisslos	Basel-Stadt	G	Durchführung von und die Beteiligung an gemeinnützigen oder wohltätigen Lotterien sowie Verteilung des Reingewinns auf die Kantone für gemeinnützige, wohltätige oder soziale, kulturelle und sportliche Zwecke

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechtsform	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	Basel-Stadt	G	Mietvertrag (Kindergarten) mit dieser Institution verpflichtet zur Mitgliedschaft an dieser Genossenschaft
Wohngenossenschaft Zimmerfrei	Basel-Stadt	G	Zugang der Sozialhilfe zu günstigen und guten Mietwohnungen, die auf Grundlage des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG) an auf dem Wohnungsmarkt mehrfach benachteiligte Familien untervermietet werden können.

## 6.4 Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen

Die folgende Tabelle zeigt die Zahlungsströme zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Beteiligungen. Da bei vielen Beteiligungen die Jahresrechnung noch nicht abgeschlossen ist, liegen noch nicht alle Angaben zur Gewinnablieferung an den Kanton vor. Bei einigen Beteiligungen werden die Gewinne erst im Folgejahr verbucht.

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2017	2018	2019	2017	2018	2019
<b>Beherrschte Beteiligungen</b>							
AG zum Storchen	Liquidationsdividende	0	97	-			
	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>97</b>	<b>-</b>			
Basler Kantonalbank	Verzinsung Dotationskapital	1'105	1'779	2'493			
	Ordentliche Ablieferung	55'515	66'421	65'707			
	Abgeltung Staatsgarantie	8'800	8'800	8'800			
	<b>Total</b>	<b>65'420</b>	<b>77'000</b>	<b>77'000</b>			
Basler Personen-Schiffahrtsgesellschaft AG	Laufende Beiträge				470	470	470
	<b>Total</b>				<b>470</b>	<b>470</b>	<b>470</b>
Basler Verkehrs-Betriebe	Gemäss § 5 BVB-OG; Leistungsvereinbarung				67'794	72'386	76'418
	Kantonsanteil EBG Regionalverkehr				3'867	4'457	4'500
	Verzinsung Fremdkapital	1'724	1'973	1'210			
	<b>Total</b>	<b>1'724</b>	<b>1'973</b>	<b>1'210</b>	<b>71'661</b>	<b>76'843</b>	<b>80'918</b>
Felix Platter-Spital	Beiträge stationäre Leistungen				31'906	29'839	34'000
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				3'864	3'133	3'464
	<b>Total</b>				<b>35'770</b>	<b>32'972</b>	<b>37'464</b>
Industrielle Werke Basel	Konzession	0	10'400	11'000			
	Verzinsung Fremdkapital	2'000	2'000	2'000			
	Gewinnablieferung	37'300	22'400	36'800			
	<b>Total</b>	<b>39'300</b>	<b>34'800</b>	<b>49'800</b>			
Rimas Insurance Broker AG	Dividende	50	0				
	<b>Total</b>	<b>50</b>	<b>0</b>				
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Beiträge stationäre Leistungen				28'973	27'705	31'000
	Beiträge JSD BS für forensische Klinik				7'178	7'733	7'807
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				10'908	10'669	9'422
	Home Treatment						1'235
	<b>Total</b>				<b>47'059</b>	<b>46'107</b>	<b>49'464</b>
Universitätsspital Basel	Beiträge stationäre Leistungen				109'789	114'886	116'370
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				41'166	41'051	38'421
	<b>Total</b>				<b>150'955</b>	<b>155'937</b>	<b>154'791</b>
Technologiepark AG	Darlehen Finanzvermögen				4'830	7'300	
	<b>Total</b>				<b>4'830</b>	<b>7'300</b>	

1

2

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken	Art	Einnahmen			Ausgaben		
		2017	2018	2019	2017	2018	2019
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				8'210	7'456	7'195
	<b>Total</b>				<b>8'210</b>	<b>7'456</b>	<b>7'195</b>
<b>Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung</b>							
Fachhochschule Nordwestschweiz	Trägerbeiträge Basel-Stadt				44'380	43'635	43'635
	<b>Total</b>				<b>44'380</b>	<b>43'635</b>	<b>43'635</b>
Flughafen Basel-Mulhouse	Gewinnablieferung	8'524	0	3'732			
	Anteil frz. Gewinnsteuer	0	13'700	2'944			
	<b>Total</b>	<b>8'524</b>	<b>13'700</b>	<b>6'676</b>			
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Laufende Beiträge				1'943	1'678	1'346
	<b>Total</b>				<b>1'943</b>	<b>1'678</b>	<b>1'346</b>
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	Gewinnablieferung	11	36	521			
	<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>36</b>	<b>521</b>			
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychkorporation)	Korporationsbeiträge Kanton				1	1	1
	<b>Total</b>				<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Schweizerische Rheinhäfen	Gewinnablieferung	3'088	3'044	3'376			
	<b>Total</b>	<b>3'088</b>	<b>3'044</b>	<b>3'376</b>			
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Subvention				3'630	3'630	3'630
	<b>Total</b>				<b>3'630</b>	<b>3'630</b>	<b>3'630</b>
Universität Basel	Globalbeiträge				160'500	163'000	164'900
	Sonderbeiträge				1'800	1'800	1'800
	<b>Total</b>				<b>162'300</b>	<b>164'800</b>	<b>166'700</b>
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Beiträge stationäre Leistungen				7'184	7'203	8'100
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				6'381	6'409	7'146
	<b>Total</b>				<b>13'565</b>	<b>13'612</b>	<b>15'246</b>
<b>Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss</b>							
MCH Group AG	Dividende	1'006	0	0			
	<b>Total</b>	<b>1'006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
ProReno AG	Laufende Beiträge				8'250	9'118	
	Investitionsbeiträge				2'504	2'610	
	<b>Total</b>				<b>10'754</b>	<b>11'728</b>	

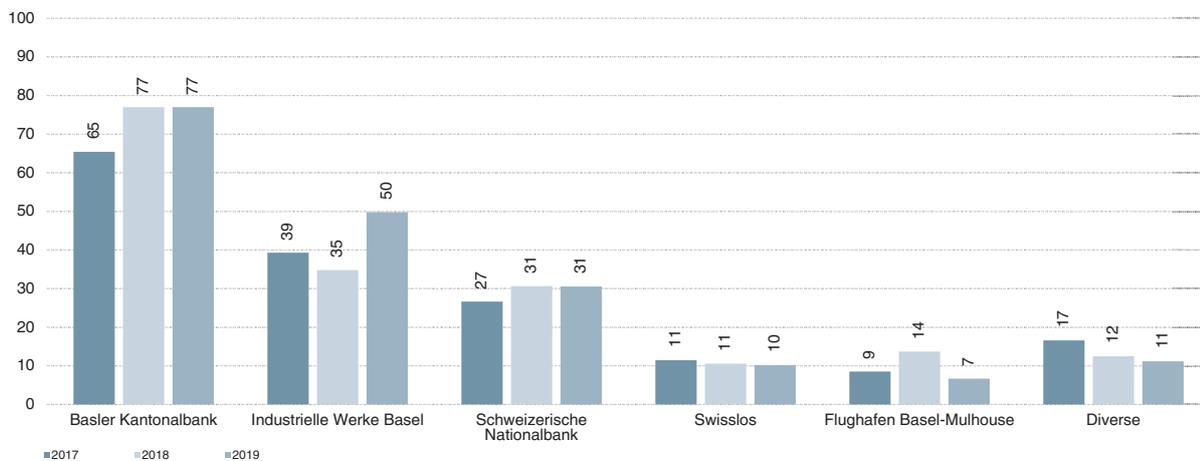
Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken	Art	Einnahmen			Ausgaben		
		2017	2018	2019	2017	2018	2019
<b>Weitere Minderheitsbeteiligungen</b>							
BAK	Ertrag aus Verkauf		15				
	<b>Total</b>		<b>15</b>				
BLT Baselland Transport AG	Abgeltungsbeiträge Basel-Landschaft an Basel-Stadt	4'215	-	-			
	<b>Total</b>	<b>4'215</b>	<b>-</b>	<b>-</b>			
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Beitrag an die Kosten des Löschwesens (15.5% der Prämieeinkünfte)	4'844	4'806	4'829			
	<b>Total</b>	<b>4'844</b>	<b>4'806</b>	<b>4'829</b>			
Schweizer Salinen AG	Dividende	1'152	1'675	1'142			
	Regalgebühren	12	14	13			
	<b>Total</b>	<b>1'164</b>	<b>1'689</b>	<b>1'155</b>			
SelFin Invest AG	Dividende	486	833	76			
	<b>Total</b>	<b>486</b>	<b>833</b>	<b>76</b>			
Schweizerische Nationalbank	Gewinnablieferung	26'621	30'644	30'524			
	Dividende	20	20	20			
	<b>Total</b>	<b>26'641</b>	<b>30'664</b>	<b>30'544</b>			
Swisslos	Gewinnablieferung	11'458	10'565	10'202			
	<b>Total</b>	<b>11'458</b>	<b>10'565</b>	<b>10'202</b>			
<b>Total</b>		<b>167'931</b>	<b>179'221</b>	<b>185'389</b>	<b>555'527</b>	<b>566'168</b>	<b>560'859</b>

1 Werte liegen noch nicht vor.

2 Werte liegen noch nicht vor.

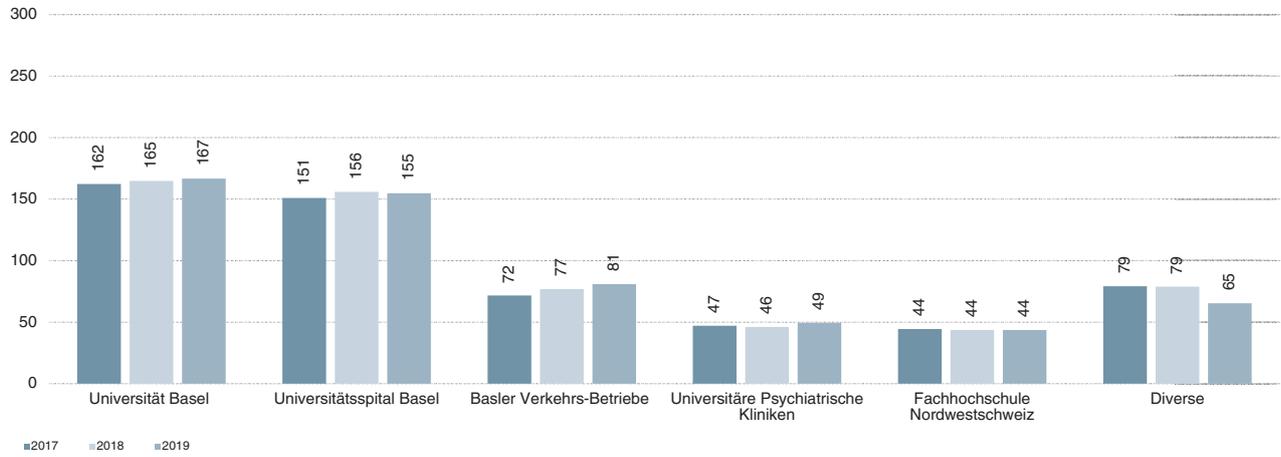
3 Werte liegen noch nicht vor.

## EINNAHMEN 2017 BIS 2019 (IN MIO. FRANKEN)



Die Einnahmen des Kantons aus den Beteiligungen beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 185 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr lieferte vor allem die Industriellen Werke Basel mehr ab. Im Jahr 2019 erhielt der Kanton vom Flughafen Basel-Mulhouse neben einer Gewinnausschüttung auch einen Anteil von der französischen Gewinnsteuer.

## AUSGABEN 2017 BIS 2019 (IN MIO. FRANKEN)



Die Ausgaben des Kantons aus den Beteiligungen beliefen sich im Jahr 2019 auf knapp 560.9 Mio. Franken. Hauptempfänger von kantonalen Geldern waren die Universität Basel, das Universitätsspital Basel und die Basler Verkehrsbetriebe. Diese drei Beteiligungen erhielten zusammen 72% der Unterstützung: Die Universität erhielt mit 167 Mio. Franken knapp 30%, das Universitätsspital mit 155 Mio. Franken rund 28% und die Basler Verkehrsbetriebe mit 81 Mio. Franken rund 14%.

## 6.5 Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen

Gemäss den Public Corporate Governance Richtlinien des Kantons hat der Grosse Rat die Oberaufsicht über die Beteiligungen. Die Eigentümerrechte nimmt hingegen der Regierungsrat wahr. Hierzu gehört auch die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder. In der Vergangenheit oblag dieses Wahlrecht teilweise historisch bedingt auch dem Parlament. Seit dem Jahr 2018 sind keine vom Grossen Rat gewählten Verwaltungsräte mehr im Amt.

Der Regierungsrat bestimmt bei 28 Beteiligungen das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan mit. Bei der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut sowie bei der Universität Basel wählt der Regierungsrat den Verwaltungsratspräsidenten gemeinsam mit Baselland. Beim Universitäts-Kinderspital beider Basel und bei der Fachhochschule Nordwestschweiz wird der gesamte Verwaltungsrat gemeinsam mit den anderen Trägerkantonen gewählt. Bei den Schweizer Rheinhäfen wählen die Regierungen in Baselland und Basel-Stadt je einen Verwaltungsrat allein und die übrigen gemeinsam.

Bei 14 Beteiligungen hat der Kanton kein Wahlrecht, sondern Dritte (Generalversammlung, Genossenschaftsversammlung oder andere Kantone) sind für die Wahl des obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan zuständig. Bei zwei dieser Beteiligungen nimmt er aber im Verwaltungsrat Einsitz (Schweizer Salinen AG und Selfin Invest AG). Bei drei Beteiligungen ist indirekt durch Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung im Verwaltungsrat (Basler Personenschiffahrtsgesellschaft AG, Korporation für die Nutzung des St. Albanteichs und SIP Basel Area) vertreten. Bei der ProRhen AG hat er ein Nominationsrecht.

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Wahlbehörde			Vergütung Kantonsvertretung <sup>1</sup>	
	Regierungsrat	Dritte	Total	2018	2019
<b>Beherrschte Beteiligungen</b>					
Basler Kantonalbank	9		9	859'500	859'500
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG <sup>2</sup>		4	4	6'000	6'000
Basler Verkehrs-Betriebe <sup>3</sup>	5	2	7	187'800	253'039
Felix Platter-Spital	7		7	330'500	330'500
Industrielle Werke Basel <sup>4</sup>	7		7	366'200	366'200
Rimas Insurance Broker AG	3		3	11'400	11'400
Technologie Park Basel AG	3		3	-	-
Universitäre Psychiatrische Kliniken	7		7	314'700	294'686
Universitätsspital Basel	8		8	468'150	427'800
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	7		7	178'035	170'400
<b>Gemeinschaftliche Beteiligungen</b>					
BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel <sup>5</sup>	3	2	5	42'150	42'500
Fachhochschule Nordwestschweiz <sup>6</sup>	10		10	200'064	366'719
EuroAirport Basel-Mulhouse	6	10	16	50'000	50'000
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1	10	11	-	-
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	4	4	8	1'400	1'400
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	3	3	6	1'800	1'800
Schweizerischer Innovationspark		4	4	-	-
Schweizerische Rheinhäfen	4	1	5	59'194	59'194
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut <sup>7</sup>	5	4	9	-	-
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyckkorporation)		3	3	-	-
Universität Basel <sup>8</sup>	5	6	11	168'000	173'252
Universitäts-Kinderspital beider Basel <sup>9</sup>	8		8	369'500	345'000
Universitätsspital Nordwest AG <sup>10</sup>	2		2	-	-

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Wahlbehörde			Vergütung Kantonsvertretung <sup>1</sup>	
	Regierungsrat	Dritte	Total	2018	2019
<b>Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss</b>					
MCH Group AG <sup>11</sup>	3	5	8	113'000	
ProReno AG	2	9	11	1'350	1'350
<b>Weitere Minderheitsbeteiligungen</b>					
BLT Baselland Transport AG	1	8	9	20'800	19'300
Cantosana AG	1	7	8	-	-
eOperation AG		4	4	-	-
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern		8	8	-	-
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	7		7	42'000	38'150
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	2	7	9	-	-
Gesellschaft Hasliberghaus AG		6	6	-	-
Gundeldinger-Casino Basel AG		3	3	-	-
Jakobsberg AG		7	7	-	-
Landwirtschaftliche Trocknungs-Anlagen LTA AG	1	3	4	2'000	2'000
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	2	14	16	3'480	4'080
Schweizer Salinen AG <sup>12</sup>		27	27	10'675	10'675
SelFin Invest AG <sup>13</sup>		9	9	1'077	1'077
Schweizerische Nationalbank		11	11	-	-
Swisslos		7	7	4'203	4'203
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse		7	7	-	-
Wohngenossenschaft Zimmerfrei		5	5	-	-
<b>Total</b>				<b>3'812'978</b>	<b>3'840'225</b>

1 Unter Kantonsvertretungen sind alle vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählten Mitglieder in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen der Beteiligungen Basel-Stadt zu verstehen.

2 Ein Mitarbeiter des Kantons sitzt im Verwaltungsrat der BPG.

3 Seit 2018 werden keine Verwaltungsräte mehr vom Grossen Rat gewählt.

4 Seit 2018 wählt nur noch der Regierungsrat die Verwaltungsratsmitglieder bei der IWB.

5 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten berücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

6 Die Verwaltungsräte werden von den Trägerkantonen gemeinsam gewählt. Die hier angegebene Gesamtvergütung berücksichtigt alle Verwaltungsräte.

7 Je vier Verwaltungsräte werden von den beiden Trägerkantonen gewählt. Der Verwaltungsratspräsident wird gemeinsam mit Baselland gewählt.

8 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Uniratspräsidenten berücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

9 Der Verwaltungsrat wird gemeinsam mit Baselland gewählt. Die hier angegebenen Vergütung ist die des gesamten Verwaltungsrates.

10 Wahl erfolgt gemeinsam mit Baselland.

11 Die Honorare werden mit dem Geschäftsbericht der Messe veröffentlicht.

12 Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung gewählt. Basel-Stadt hat aber Einsitz im Verwaltungsrat.

13 Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung gewählt. Basel-Stadt hat aber Einsitz im Verwaltungsrat.



# 7

## Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung erscheint jeweils später mit einem separaten Bericht. Aufgrund der Abschlusstermine der Tochtergesellschaften kann diese nicht zusammen mit der Jahresrechnung publiziert werden.

# 8

## Gesonderte Berichte

## 8.1 Staatsanwaltschaft

### 8.1.1 Allgemeines

Die Staatsanwaltschaft nutzte – wie auch in den vergangenen Jahren – im Rahmen der Budgetvorgaben die Möglichkeit, um mit der befristeten Anstellung von juristischem und administrativem Personal auf die hohe Fallbelastung in allen Abteilungen zu reagieren. Gleichzeitig nimmt die Leitung der Staatsanwaltschaft die Führungsaufgabe wahr, die Organisation und Abläufe permanent zu überprüfen, wo nötig zu optimieren und der Rechtsprechung des Appellationsgerichts und Bundesgerichts anzupassen. Zudem hat sie die notwendigen Schlüsse und Konsequenzen aus dem Bericht der Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft über ihre Tätigkeiten und Feststellungen für das Jahr 2018/2019 vom 14. Mai 2019 gezogen.

Das Parlament hat auf Antrag des Regierungsrats im Dezember die dringend benötigte Personalaufstockung bewilligt. Längerfristig sollen die Pendenzen in allen Abteilungen mit einer weiteren Erhöhung des Headcounts nachhaltig abgebaut werden. In einem ersten Schritt wird das Brechen des Aufwärtstrends in der Abteilung für Wirtschaftsdelikte und das Beibehalten des Pendenzenstands bei der Kriminalpolizei angestrebt. Der erhoffte Effekt dürfte im Verlauf des Jahres 2021 eintreten, weil mit den ersten Anstellungen erst im zweiten Quartal 2020 zu rechnen ist und die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seine Zeit in Anspruch nehmen wird.

Auch die Schaffung des Dezernates «Digitale Kriminalität» ist ein wichtiger Meilenstein, um bei der Bekämpfung dieser Kriminalitätsform Schritt zu halten.

Erledigungen/Pendenzenlage Erwachsenenbereich				
Anzahl			Abweichung	
	2018	2019	R19/R18	
Anklageschriften	277	258	-19	-7%
angeklagte Personen	400	340	-60	-15%
Strafbefehle	26352	25821	-531	-2%
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	4432	4583	151	3%
Rückstände <sup>1</sup>	3098	3336	238	8%
Pendenzen <sup>2</sup>	11205	10117	-1'088	-10%

1 Rückstände gemäss §98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG sind Verfahren gegen bekannte Täterschaft, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt und die noch nicht abgeschlossen sind.

2 Die Pendenzen umfassen sämtliche Anzeigen gegen bekannte und unbekannte Täterschaft sowie nationale und internationale Rechtshilfe.

### 8.1.2 Abteilungen

#### KRIMINALPOLIZEI

Die Kriminalpolizei richtete sich auch im Jahr 2019 nach den vom Regierungsrat festgelegten Schwerpunkten zur Kriminalitätsbekämpfung und Strafverfolgung. So wurden gezielt die drei – im gesellschaftlichen Fokus stehenden – Deliktsfelder Gewaltstraftaten, Einbruchdiebstahl und Menschenhandel bekämpft. Zu diesem Zweck wurde bereits 2017 die für die Bekämpfung des Menschenhandels spezialisierte Fachgruppe der Kriminalpolizei mit zwei Ermittlern verstärkt. Da weiterhin keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung standen, erfolgte dies zu Lasten anderer Fachgruppen, die indessen ebenfalls bereits stark belastet sind.

Die seit der Einführung der schweizerischen Strafprozessordnung im Jahr 2011 festzustellende Tendenz, dass die Erledigung von Anzeigen nicht parallel mit deren Eingang verläuft, setzt sich fort. Auch die formellen Verfahrensschwernisse und der damit einhergehende Zusatzaufwand verschärfen sich weiter. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass aufgrund der neueren bundesgerichtlichen Rechtsprechung die Polizei in jedem Fall, in dem sie eine zur Kontrolle der Fahrfähigkeit nötige Blutprobe anordnen möchte, zwingend vorgängig den Pikett-Staatsanwalt anrufen muss. Dies ist bereits aus prozessökonomischen Gründen sinnlos, da die

Staatsanwaltschaft aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben grundsätzlich keinerlei Ermessen hat. Es handelt sich also um eine formaljuristische Schikane, welche umso störender ist, als die Anordnungen sehr oft mitten in der Nacht zu erfolgen haben.

Ausserdem haben die von den Gerichten immer wieder geforderten Videokonfrontationen zur Beweiskraftsicherung von Zeugenaussagen den personellen und logistischen Aufwand in diesem Bereich mindestens verdoppelt.

Die Gesamtheit all dieser Formalitäten verzögert die Verfahrenserledigung signifikant und die Verfahrensleitungen sind weiter gezwungen, minder prioritäre Fälle in erheblichen Mengen zurückzustellen. So waren denn zum Jahresende 2019 erneut 5'532 (2018: 5'980) Verfahren hängig. Die gegenüber dem Vorjahr erfreuliche Abnahme um rund 7 Prozent konnte insbesondere erzielt werden, weil im Berichtsjahr keine Sonderkommissionen eingesetzt werden mussten sowie Fälle ohne hinreichende Ermittlungsansätze weiterhin konsequent geprüft und rasch, aber mit entsprechendem Zusatzaufwand erledigt wurden. Damit konnten die Pendenzen zwar leicht reduziert werden, jedoch stellt dies keine nachhaltige Lösung des strukturellen Problems dar, zumal die Steigerungsrate seit Ende 2010 (3'882) immer noch 43 Prozent beträgt – und dies, obschon sich die Kriminalitätsbelastung seit 2014 nicht wesentlich verändert hat. Aufgrund überdurchschnittlich vieler Pensionierungen konnten im 2019 nicht alle Stellen nahtlos wiederbesetzt werden und es resultierten am Ende des Jahres 4.7 Vakanzen beim kriminalistischen Personal.

Um die Anordnung von Untersuchungshaft zu vermeiden, haben die Staatsanwälte der Kriminalpolizei auch im Berichtsjahr vor allem im Rahmen des Pikettdienstes bei festgenommener Täterschaft mit unklarem Aufenthaltsstatus und damit bestehender Fluchtgefahr, aber bewiesener und/oder zugegebener Tat während 365 Tagen 451 (2018: 503) Fälle innerhalb von 48 Stunden erledigt und den Beschuldigten vor der Entlassung aus dem Polizeigewahrsam einen Strafbefehl ausgehändigt. Damit wurde und wird vor allem bei Kriminaltouristen das Zeichen gesetzt, dass Delinquenz in Basel-Stadt unmittelbar Folgen hat. Insgesamt erliess die Kripo 852 (2018: 996) Strafbefehle.

Bezüglich Kriminalitätslage wird auf die am 23. März 2020 veröffentlichte polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) verwiesen.

#### ALLGEMEINE ABTEILUNG

Die Allgemeine Abteilung hat sich im Jahr 2019 hinsichtlich der Anzahl der erledigten Verfahren und der persönlichen Vertretung der Anklage im Bereich der Vorjahre bewegt. So wurden 223 (2018: 247) ordentliche Anklageschriften (d.h. ohne nach Einsprache überwiesene Strafbefehle) an das Strafgericht überwiesen. Während dabei die Anzahl an Verfahren mit in Untersuchungshaft befindlichen beschuldigten Personen (123) praktisch unverändert daherkommt (2018: 125), ist bei den übrigen mit Anklage erledigten Verfahren somit ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser ist v.a. darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr unter sämtlichen mit Anklage überwiesenen Verfahren die Anzahl an äusserst umfangreichen und gegen mehrere Mitbeschuldigte geführten Verfahren noch einmal zugenommen hat. Insbesondere in solchen Verfahren hat sich auch der Aufwand für die Abteilung erhöht, weil ein Anstieg an teilnahmeberechtigten Einvernahmen und Konfrontationseinvernahmen zu verzeichnen ist. Der erwähnte leichte Rückgang an angeklagten Verfahren ist darüber hinaus auch dem Umstand geschuldet, dass in bereits aufwändigen und komplexen (Haft-)Verfahren immer wieder Beschwerden gegen Verfügungen der Verfahrensleitungen und des Zwangsmassnahmengerichts an das Appellationsgericht angehoben werden, womit nicht nur viele Verfahren nicht beschleunigt abgeschlossen werden können, sondern auch die einzelnen Fälle durch zahlreiche Stellungnahmen eine viel aufwändigere Bearbeitung erfordern.

Da in der Mehrheit der von der Allgemeinen Abteilung an das Strafgericht überwiesenen Fälle die Anklage auf Grund der strafprozessualen Bestimmungen persönlich zu vertreten ist, hat auch die jeweilige Teilnahme an Haupt- und Berufungsverhandlungen einmal mehr einen wesentlichen Teil der Kerntätigkeit der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte ausgemacht. Sie haben im vergangenen Jahr an 186 Haupt- und Berufungsverhandlungen des Straf- und des Appellationsgerichts (2018: 185) an 175.5 Arbeitstagen (2018: 187.5) teilgenommen. Nebst den erwähnten angeklagten Verfahren hat die Allgemeine Abteilung zudem 1'027 Strafbefehle er-

lassen (2018: 1'010) und 656 (Teil-)Einstellungen, Nichtanhandnahmen und Abtretungen verfügt (2018: 701). In personeller Hinsicht hat die Allgemeine Abteilung im Jahr 2019 einerseits den Abgang einer langjährigen Staatsanwältin und andererseits im Frühling und Sommer den Zugang zweier befristet angestellten Staatsanwälte (140 Stellenprozente) und im Herbst die vorerst befristete Anstellung einer akademischen Mitarbeiterin verzeichnet.

Der Abgang der bisherigen Leiterin des Dezernats Sexualdelikte ist innerhalb der Allgemeinen Abteilung zur Standortbestimmung und Neuausrichtung dieses Dezernats genutzt worden. Weil die im Dezernat Sexualdelikte bearbeiteten Verfahren allein schon wegen des Mengengerüsts seit einigen Jahren nicht mehr nur von einer Staatsanwältin geführt werden (können), und wegen der Komplexität eine weitere Spezialisierung bezüglich der verschiedenen Untergebiete angezeigt ist, ist im Rahmen der Überprüfung das Dezernat per Ende 2019 neu in die drei Fachbereiche Sexualdelikte im engeren Sinn, häusliche Gewalt und Menschenhandel unterteilt worden. Während die neue Dezernatsleiterin auch den Fachbereich Sexualdelikte i.e.S. leitet, haben zusätzlich je eine weitere Staatsanwältin die Bereiche häusliche Gewalt und Menschenhandel als fachliche Leiterin und zuständige Ansprechperson übernommen. Mit dieser Neuausrichtung und der konkret getroffenen personellen Besetzung der Dezernatsleitung und der Leitung der Fachbereiche kann der Wichtigkeit dieser drei Bereiche und u.a. der erneuten Schwerpunktsetzung des Regierungsrates betreffend die Kriminalitätsbekämpfung angemessenen Rechnung getragen werden.

Personell wird die Abteilung gleich zu Beginn des Jahres 2020 erfreulicherweise ergänzt. Während die Staatsanwälte und die Assistentinnen verstärkt werden konnten, ist das Team der Untersuchungsbeamten weiter knapp bemessen. Weil ihre Kerntätigkeit – die im Auftrag einer Staatsanwältin oder Staatsanwalts durchgeführte Untersuchung von Vorverfahren nämlich – durch den Anstieg an intensiven Einvernahmen aufwändiger wird und sie zusätzlich unter der Verfahrensleitung des Bundesamts für Justiz die Auslieferungsverfahren von in Basel-Stadt festgenommenen und von einem ausländischen Staat gesuchten Personen durchführen, können Aufträge der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in «Nicht-Haftfällen» des Öfteren nicht mehr in der dem Beschleunigungsgebot ausreichend Rechnung tragenden Zeit bewältigt werden. Aus diesem Grund werden laufend Möglichkeiten geprüft, um Kapazitätsengpässe so kurz wie möglich zu halten.

#### ABTEILUNG WIRTSCHAFTSDELIKTE

Das Berichtsjahr 2019 war geprägt von einer Stagnation der Fallzahlen auf ausserordentlich hohem Niveau: Wurden im Jahre 2018 nämlich 512 neue Strafverfahren eröffnet, reduzierte sich diese Zahl im Jahre 2019 nur geringfügig auf 484. Der bereits in den Vorjahren festgestellte Trend einer permanent hohen Falleingangszahl an Wirtschaftsstrafverfahren verfestigte sich also auch im Berichtsjahr weiter. Erneut schlug die hohe Anzahl von Verfahren im Bereich der Sozialstraffälle sowie der Schuldbetreibungs- und Konkursfälle zu Buche, aber auch die von der Fachgruppe 7 der Kriminalpolizei zur Erledigung übernommenen, zusätzlich zeit- und kapazitätsraubenden Fälle. Hinzu kommt die Eröffnung einer Vielzahl von Verfahren im Zuge von seit 2016 laufenden Ermittlungen und Untersuchungen gegen rund ein Dutzend hauptinvolvierter Beschuldigter, welche den Rahmen der üblichen Grösse eines Verfahrens bei Weitem sprengen und sich entsprechend zeit- und personalintensiv gestalten.

Das Hauptaugenmerk lag auch im Jahre 2019 in der Bewältigung der neu eröffneten bzw. zu eröffnenden Fälle unter gleichzeitiger Reduktion des Pendenzenberges: Insbesondere dank des gezielten Einsatzes von befristet angestellten akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Volontärinnen sowie infolge des Abschlusses eines grossen Wirtschaftsstrafverfahrens mit Dutzenden von Mittätern konnten noch nie so viele Verfahren abgeschlossen werden wie im Berichtsjahr. Dazu kamen die Ermittlungen und Untersuchungen der internationalen Rechtshilfeersuchen im Jahre 2019 (49 Fälle im Vergleich zu 50 Fällen im Jahre 2018) aufgrund zahlreicher operativer Tätigkeiten (neben Beschlagnahmungen und Hausdurchsuchungen auch erstmals Einvernahmen mittels Videokonferenzen mit ausländischen Behörden) als sehr zeit- und personalaufwändig.

Selbstverständlich beanspruchte die Vorbereitung für sowie die Anwesenheit an Verhandlungen des Straf- und Appellationsgerichts die Juristinnen und Juristen der Abteilung erneut in

wesentlichem Masse. Neben dem Bemühen die wenigen praxisnahen Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Wirtschaftsstrafrechts zu besuchen, sind einige der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Abteilung nach wie vor im Rahmen des Möglichen als Fachreferentinnen tätig.

Im März 2019 legte die Leitung der Abteilung die «Dotationsanalyse der Abteilung Wirtschaftsdelikte» vor, in welcher aufgrund vergleichender Studien mit fünf Kantonen und der Analyse des hiesigen IST-Zustandes die unmittelbare Aufstockung des kriminalistischen Personals um drei Stellen beantragt wird, worauf die Abteilung Wirtschaftsdelikte erstmals seit langer Zeit eine Erhöhung der Zahl von Kriminalistinnen und Kriminalisten für das Jahr 2020 erfährt.

Diese Erhöhung des Bestandes wird indes nicht zu einer zeitnahen Abnahme des Pendenzenberges von Fällen führen: Vielmehr müssen die Stellen schnellst möglich besetzt und die neuen Kriminalisten und Kriminalistinnen rasch in den Arbeitsalltag integriert und in wirtschaftsstrafrechtlichen Fragestellungen intern ausgebildet werden. Dieser Mehraufwand für einen wesentlichen Teil des bisherigen Personals der Abteilung kann aber kurzfristig eher noch zu einer Verlangsamung im Verfahrensabbau führen.

#### STRAFBEFEHLSABTEILUNG

Die Berichtsperiode war gekennzeichnet durch eine permanent hohe Fallbelastung bei den Verfahrensleitenden: so waren bei den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, die 400 Stellenprozente auf sich vereinigen, stets rund 3'000 Verfahren hängig. Die Belastung konnte aufgrund der mehrmonatigen Abwesenheit einer erfahrenen Staatsanwältin durch zusätzlich befristet angestelltes juristisches Personal nicht reduziert werden. Wie schon im Vorjahr kam es auch im 2019 erfreulicherweise zu keinerlei personellen Veränderungen unter den fest angestellten Mitarbeitenden der Strafbefehlsabteilung, so dass alle Stellen mit erfahrenen Fachkräften besetzt waren. Dementsprechend veränderten sich die Anzahl der Erledigungen kaum und verblieb auf einem konstant hohen Niveau.

In statistischer Hinsicht wurden 23'656 (2018: 24'052) Strafbefehle erlassen und 4 (2018: 4) Anklagen erhoben. Von den Strafbefehlen wurden 411 (2018: 356) Personen ausgehändigt, während sie sich noch im Freiheitsentzug befanden. Ausserdem wurden 1'122 (2018: 1'125) Einstellungs- bzw. Nichtanhandnahmeverfügungen erlassen. Gegen 1'193 (2018: 1'103) Strafbefehle ging eine Einsprache ein. Die Einsprachequote von 5.0% erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr (4.5%) lediglich geringfügig.

Im Jahre 2019 wurden nach erhobener Einsprache und allfälligen zusätzlich durchgeführten Abklärungen 657 (2018: 663) Verfahren zur weiteren Beurteilung ans Strafergericht überwiesen, wobei das erstinstanzliche Gericht in rund 41% (2018: 40%) der Fälle lediglich über die Gültigkeit der zumeist verspätet eingereichten Einsprache befinden musste. 547 (2018: 531) der Einspracheverfahren wurden in der Strafbefehlsabteilung nach ergänzender Beurteilung und allenfalls zusätzlich erfolgter Beweisabnahme abgeschlossen.

#### JUGENDANWALTSCHAFT

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in 5 (2018: 2) Fällen Einsprache gegen den Strafbefehl erhoben; davon wurden 4 zur Beurteilung an das Jugendgericht überwiesen. Die Jugendanwältinnen und Jugendanwälte führten mit 180 (2018: 167) Kindern und Jugendlichen einzelrichterliche Verhandlungen durch. Unerledigt waren per 31.12.2019 insgesamt 329 (2018: 263) Verfahren. Der Sozialbereich führte 62 (2018: 75) Abklärungen zur Person durch.

Im Verlaufe des Jahres 2019 wurden 104 (2018: 108) Jugendliche im Rahmen eines Strafverfahrens festgenommen. Aus dem Kanton Basel-Stadt stammten 62 (2018: 61); davon hielten sich 37 Jugendliche hier als Asylbewerber auf. 12 (2018: 10) Jugendliche kamen aus anderen Kantonen; 30 (2018: 37) hatten keinen Wohnsitz in der Schweiz. 16.5 % der Festgenommenen waren weibliche Jugendliche.

Bei 11 (2018: 18) Jugendlichen wurde Untersuchungshaft angeordnet, davon waren 7 Jugendliche im Kanton Basel-Stadt wohnhaft. Bei 4 (2018: 6) Jugendlichen wurde die Haft durch das Zwangsmassnahmengericht nach Ablauf von 7 Tagen verlängert. Bei weiteren 2 in Basel-Stadt wohnhaften Jugendlichen wurde eine stationäre Beobachtung angeordnet.

Die Opferbefragungsgruppe befragte im Verlaufe des Jahres 2019 127 (2018: 59) mögliche Opfer und Auskunftspersonen. Davon waren es in Strafverfahren wegen sexueller Belästi-

gung/Exhibitionismus 20 (2018: 12), wegen sexueller Handlung mit Kind 12 (2018: 12), wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung 10 (2018: 8), wegen innerfamiliären Gewaltdelikten 14 (2018: 5) und Diverse (soziale Netzwerke) 11 (2018: 2). Hinzu kamen 37 (2018: 10) Befragungen, in denen sich ein Verdacht nicht bestätigte. Insgesamt wurden 39 (2018: 23) Einvernahmen mit Videoaufzeichnung durchgeführt. Total wurden 112 (2018: 41) Aufträge der Staatsanwaltschaft, 1 (2018: 1) von Gerichten und/oder Drittstellen sowie 14 (2018: 17) der Jugendanwaltschaft erledigt.

Im stationären Massnahmenvollzug befanden sich Ende 2019 13 (2018: 13) Personen; bei 1 (2018: 3) dieser Personen ist die Unterbringung sistiert. Bei 19 (2018: 11) Personen sind ambulante Massnahmen und bei weiteren 25 (15) Personen Begleitungen hängig. Im Verlaufe des Jahres 2019 waren insgesamt 5 (2018: 8) Personen zur Verbüssung von Freiheitsentzügen in der Jugendabteilung des Untersuchungsgefängnisses untergebracht.

Der Nettoaufwand für Untersuchungshaft ausserhalb des Untersuchungsgefängnisses, für Beobachtungsaufenthalte in Institutionen und für den Straf- und Schutzmassnahmenvollzug betrug 1.57 Millionen Franken und lag damit 21.5% unter dem Vorjahr.

Erledigungen/Pendenzenlage Jugendanwaltschaft				
Anzahl			Abweichung	
	2018	2019	R19/R18	
Anklagen	14	6	-8	-57%
Strafbefehle	395	435	40	10%
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	422	395	-27	-6%
Nachentscheide	11	7	-4	-36%
Rückstände <sup>1</sup>	62	62	0	0%

<sup>1</sup> Rückstände gemäss §98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG sind Verfahren gegen bekannte Täterschaft, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt und die noch nicht abgeschlossen sind.

### 8.1.3 Ausblick

Die Revision der Schweizerischen Strafprozessordnung geht in die parlamentarische Beratung und somit in die entscheidende Phase. Einige sehr wichtige Anliegen der Strafverfolgungsbehörden konnten im vorliegenden Gesetzesentwurf eingebracht werden, andere fanden keine Aufnahme. Die Staatsanwaltschaft wird gemeinsam mit der Schweizerischen Staatsanwälte-Konferenz (SSK) darauf hinwirken, dass das Prozessrecht als wichtigstes Instrument der Strafverfolgung von Formalismen befreit und insbesondere der materiellen Wahrheitsfindung mehr Gewicht verliehen wird.

#### KANTONALER NACHRICHTENDIENST

Der kantonale Nachrichtendienst (KND) ist die vom Kanton bestimmte Behörde, die zum Vollzug des Nachrichtendienstgesetzes mit dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) zusammenarbeitet. Die Unterstellung bei der Staatsanwaltschaft (Kriminalpolizei) erfolgte gestützt auf den Regierungsratsbeschluss vom 11.05.1993, um den «Staatsschutz» vom Polizeidienst zu entflechten. Der Personalbestand beträgt acht Stellen, die vom Bund mit 800'000 Franken entschädigt werden. Zu den Hauptaufgaben des KND gehören die Informationsbeschaffung und -bearbeitung zum frühzeitigen Erkennen und Verhindern von Bedrohungen der inneren oder äusseren Sicherheit, die ausgehen von Terrorismus, verbotenen Nachrichtendienst, Nonproliferation und Gewaltextremismus. Zusammen mit dem NDB beurteilt er die Bedrohungslage und orientiert die betroffenen kantonalen Vollzugsbehörden und Bundesstellen über allfällige Bedrohungen. Bei Bedarf alarmiert er die zuständigen staatlichen Stellen.

Die vom KND beschafften und bearbeiteten Informationen gehen an den NDB und fliessen in den von diesem jährlich veröffentlichten Lagebericht «Sicherheit Schweiz» ein. Der Kanton Basel-Stadt wurde darin im Jahr 2019 namentlich im Zusammenhang mit den gewalttätigen Aktionen der linksextremen Szene gegen das Ausschaffungsgefängnis «Bässlergut» sowie gegen eine behördlich bewilligte Demonstration erwähnt. Schliesslich hat das kantonale Kontrollor-

gan über den Staatsschutz den KND im Berichtsjahr anlässlich von zwei Visitationen inspiziert und seinen jährlichen Tätigkeitsbericht ebenfalls öffentlich publiziert.

## 8.2 Rekurskommissionen

### 8.2.1 Baurekurskommission

Als erstinstanzliche Rechtsmittelbehörde beurteilt die Baurekurskommission Rekurse in Bau-sachen. Die Kommission entscheidet in Fünferbesetzung, bestehend aus drei Baufachleuten, einer Advokatin und einem Advokaten, der die Kommission präsidiert. Bei Bedarf können Sachverständige aus verschiedenen Fachbereichen (z.B. Mobilfunk, Denkmalschutz, Lärm-schutz) beigezogen werden, welche die Kommission in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. In administrativen Belangen wird die Kommission unterstützt durch das juristische Sekretariat (190 Stellenprozente) und die Kanzlei (100 Stellenprozente). Das juristische Sekretariat besteht aus Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreibern, die mit beratender Stimme an der Ent-scheidung mitwirken. Das juristische Sekretariat und die Kanzlei sind administrativ dem Bau- und Verkehrsdepartement angegliedert. Als richterliche Behörde ist die Baurekurskommission in ihrer rechtsprechenden Tätigkeit weisungsunabhängig.

Im Berichtsjahr gingen 177 neue Rekurse bei der Baurekurskommission ein. Die Kommission fällte 33 (2018: 35) begründete Entscheide. Fälle mit mehreren Rekurrierenden wurden mög-lichst in einem einzigen Entscheid zusammengefasst. In 14 (14) Fällen, die mit Entscheid ab-geschlossen wurden, hatten Nachbarn Rekurs erhoben. 19 (21) Entscheide entfielen auf Re-kurse der Bauherrschaft. 11 (18) Rekurse der Bauherrschaft wurden abgewiesen, 8 (2) ganz oder teilweise gutgeheissen. Rekurse der Nachbarn wurden in 6 (9) Fällen abgewiesen, in 8 (5) Fällen ganz oder teilweise gutgeheissen. 9 (14) Rekursverfahren wurden durch Nichteintren-tensentscheid erledigt. 40 (46) Verfahren konnten infolge Rekursrückzugs oder Wiedererwä-gung abgeschlossen werden. Die im Berichtsjahr abgeschlossenen Rekursverfahren dauerten durchschnittlich 4.5 (4.2) Monate. Dabei wurden die Verfahren ohne Entscheid nach durch-schnittlich 3 (2) Monaten abgeschlossen. Die Verfahren mit Entscheid dauerten durchschnitt-lich 7.7 (8.6) Monate von der Rekursanmeldung bis zum Versand des Entscheids. Mehrere Ver-fahren waren vor der Erledigung längere Zeit auf Wunsch der Parteien sistiert, was sich in der Verfahrensdauer insgesamt niederschlägt. Zwischen Entscheidfällung durch die Kommission und Versand des begründeten Entscheids lagen durchschnittlich 1.6 (1.7) Monate. Das Dis-positiv des Entscheids, das der Information der Parteien dient, wird innert Wochenfrist nach Entscheidfällung eröffnet. Von den im Berichtsjahr beurteilten Streitfragen hervorzuheben ist die Frage der Zonenkonformität einer Schule auf dem Dreispitzareal. Ferner beschäftigte sich die Kommission mit einem Quartierparking, gegen das zahlreiche Rekurse erhoben wurden. Auf Rekurs eines Nachbarn hin war über die Rechtmässigkeit einer Baubewilligung für eine umfangreiche Arealüberbauung zu entscheiden. In zwei Fällen setzte sich eine Nachbarschaft gegen die Erstellung einer Mobilfunkanlage zur Wehr. Noch vor Inkrafttreten des neuen Rechts hatte die Kommission über die gute Gesamtwirkung einer Wärmepumpe mit Standort im Vor-garten zu entscheiden. Da die Kommission bewusst mit Personen besetzt wird, die hauptberuflich in der Region als Fachleute im Bauwesen aktiv sind, kommt es vor, dass ein Kommissi-onsmitglied wegen Befangenheit in den Ausstand treten muss. Im Berichtsjahr betraf dies in 3 (5) Fällen den Präsidenten, in 2 (2) Fällen die Vizepräsidentin und in einzelnen weiteren Fällen andere Kommissionsmitglieder oder Sachverständige.

Die Entscheide der Baurekurskommission unterliegen dem Rekurs an das Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr beurteilte das Verwaltungsgericht 4 Rekurse, wobei der Entscheid der Kommis-sion in 2 Fällen bestätigt wurde. 12 Rekursverfahren konnten durch das Verwaltungsgericht ab-geschrieben werden, meist infolge Rückzugs. Zurzeit sind 15 Verfahren vor dem Verwaltungs-gericht hängig. Vor Bundesgericht sind zurzeit 2 Verfahren hängig. Im Berichtsjahr fanden Ge-samterneuerungswahlen statt. Es wurden Sitzungsentschädigungen in Höhe von 19'868 Fran-ken an die Mitglieder und Sachverständigen der Baurekurskommission ausbezahlt.

## 8.2.2 Steuerrekurskommission

Die Steuerrekurskommission ist eine richterliche Behörde und die erste verwaltungsunabhängige Instanz in Steuersachen. Sie beurteilt Rekurse und Beschwerden gegen Einspracheentscheide der kommunalen und kantonalen Vorinstanzen. Sie ist zuständig zur Überprüfung von Einspracheentscheiden der Steuerverwaltung zu sämtlichen kantonalen Steuern (kantonale Einkommens- und Vermögenssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Grundsteuern, Handänderungssteuer, Quellensteuern etc.) wie auch zur direkten Bundessteuer und zur Wehrpflichtersatzabgabe.

Die Steuerrekurskommission besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin und zehn Kommissionsmitgliedern. Die Mitglieder werden vom Regierungsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, sind in der Regel in der Privatwirtschaft bzw. selbständig als Advokat/Advokatin tätig und verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich des Steuerrechts.

Im Berichtsjahr sind bei der Steuerrekurskommission 168 Rekurse und Beschwerden eingegangen (2018: 207). Dieser Rückgang führte unter anderem dazu, dass die Verfahrensdauer insgesamt reduziert werden konnte.

Die Steuerrekurskommission fällte im Berichtsjahr 94 Entscheide (2018: 109), wovon 12 als Präsidialentscheide ergingen. Bereits entschieden, aber noch zu motivieren sind am Ende der Berichtsperiode 18 Fälle, die allesamt jünger als sechs Monate sind. Damit konnte das von der Steuerrekurskommission selbst gesteckte Ziel, sämtliche gefällten Kommissionsentscheide innert längstens sechs Monaten zu begründen, erreicht werden. Zudem ergingen sämtliche Präsidialentscheide innert der bezüglichen kommissionsinternen Zielsetzung von drei Monaten. Die Steuerrekurskommission hat im Berichtsjahr wie folgt entschieden:

- Abweisungen : 62
- Gutheissungen: 12
- Teilweise Gutheissungen: 20
- Nichteintreten: 0

Zusätzlich zu den gefällten Kommissionsentscheiden wurden im Berichtsjahr 95 Verfahren mit einem Abschreibungsbeschluss (infolge Rückzugs, Wiedererwägung durch die Steuerverwaltung, Nichtleistung des Kostenvorschusses und dergleichen) erledigt.

31 Entscheide mussten nicht schriftlich motiviert werden, da die Parteien keine Begründung verlangt haben. Der Anteil an nicht zu begründenden Entscheiden hat sich damit seit Jahren erstmals wieder erhöht.

Entwicklung Rekurs- und Beschwerdeeingänge					
	2015	2016	2017	2018	2019
Verfahrenseingänge	194	193	178	207	168
Gefällte Entscheide	134	91	90	109	94
davon ohne Begründungen	21	31	10	16	31

Zu Beginn der Berichtsperiode sistierte die Steuerrekurskommission 38 Verfahren zum Thema Bewertung von selbstgenutzten Grundstücken, da gegen die ersten zu dieser Frage ergangenen Entscheide beim Verwaltungsgericht des Kantons Basel-Stadt rekuriert worden war. Nachdem das Verwaltungsgericht die erwähnten Rekurse im letzten Quartal rechtskräftig abwies, können diese Verfahren im laufenden Jahr 2020 behandelt werden.

Das juristische Sekretariat der Steuerrekurskommission verfügt per Ende Berichtsjahr unverändert über 170 Stellenprozent.

In personeller Hinsicht wurde infolge eines Rücktritts auf Ende der Vorperiode ein Kommissionsmitglied neu gewählt. Auf Ende Berichtsjahr ist erneut ein erfahrenes Kommissionsmitglied zurück getreten, welches es im laufenden Jahr zu ersetzen gilt.

Rechtsmittelinstanz der Steuerrekurskommission ist in der Regel das Appellationsgericht als Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr entschied das Verwaltungsgericht über 28 Verfahren der Steuerrekurskommission, wovon 16 Entscheide bestätigt wurden, zwölf Rekurse wurden ganz oder teilweise gutgeheissen. Ende Berichtsjahr waren 15 Verfahren gegen Entscheide der Steuerrekurskommission am Verwaltungsgericht hängig.

### 8.2.3 Personalrekurskommission

Im Berichtsjahr 2019 sind bei der Personalrekurskommission (PRK) 10 neue Rekurse eingegangen. Die Rekurse betrafen Kündigungen während der Probezeit (1), Kündigungen (5), Abfindung (1) und Massnahmen (1; Versetzung). Aus dem Jahr 2018 waren noch 8 Rekurse pendent. Von den insgesamt 18 Rekursen konnten 16 wie folgt erledigt werden:

- Gutheissung: 3
- Abweisung: 2
- Abschreibung: 9
- Nichteintreten: 2

Von den im Berichtsjahr 2019 beurteilten Rekursen wurde ein Entscheid an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen.

Die Verfahren im Berichtsjahr erwiesen sich tendenziell als aufwändiger als in den Vorjahren. So mussten beispielsweise mehrere mündliche Verhandlungen in einer Streitsache durchgeführt werden oder Vergleiche kamen erst nach der Durchführung einer mündlichen Verhandlung zustande.

## 8.3 Nacharbeiten Systempflege

**Mit dem Jahresbericht 2018 wurde der Geschäftsprüfungskommission eine detaillierte Berichterstattung zu den Nacharbeiten Systempflege unterbreitet. Diese wird hiermit auf den Stand per 31.12.2019 aktualisiert.**

Die Überföhrungskommission wurde per 1. Januar 2020 aufgehoben, nachdem sie per Ende 2019 bis auf wenige Sonderfälle alle Einsprachen behandelt und eine Entscheidungsempfehlung für den Regierungsrat ausgesprochen hatte. Eine Ausnahme bilden zwei Stellen, bei denen umfangreiche Gesuche um Akteneinsicht und weitere Quervergleiche einer abschliessenden Behandlung der Einsprachen bis Ende 2019 entgegenstanden. Ausserdem wurde in Folge einer im Herbst 2019 erfolgten rückwirkenden uberföhrung von drei Stellen auf Basis einer korrigierten Stellenbeschreibung erneut Einsprachen erhoben.

Die Einsprachen zu diesen insgesamt fünf Stellen werden von der Begutachtungskommission behandelt und dem Regierungsrat wird in den ersten Monaten des Jahres 2020 eine Entscheidungsempfehlung dazu unterbreitet. Damit werden dann ausnahmslos alle Einsprachen, mitsamt der Sonderfälle, behandelt worden sein. Parallel zur Einsprachenbearbeitung - und über den 31.12.2019 hinaus - vertritt der Zentrale Personaldienst den Regierungsrat bei Weiterzug von Einsprachen an das Appellationsgericht.

### STAND DER NACHARBEITEN SYSTEMPFLEGE

Per 31.12.2019 war folgender Stand der Nacharbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt Systempflege erreicht:

- 3'595 Stellen waren im Rahmen der Systempflege uberföhrung worden.
- 3'339 Stellen-uberföhrungen davon waren unbestritten (92,8%).
- Für 256 Stellen wurde eine Einsprache erhoben.
- Bei 54 Stellen wurde die Einsprache zurückgezogen (teilweise nach Erhalt der Stellungnahme) des Zentralen Personaldienstes zur Einsprache, oder z.T. nach erneuter uberföhrung auf Basis einer korrigierten Stellenbeschreibung).
- 197 weitere Einsprachen wurden wie folgt erledigt:
  - Abweisung 166 (84.3%)
  - Teilweise Gutheissung 14 (7.1%)
  - Gutheissung 17 (8.6%)
- Einsprachen zu 5 Stellen sind noch pendent und wurden der Begutachtungskommission zur Behandlung übergeben.

Entscheide Verwaltungsgericht:

- Bisher wurden Rekurse zu 15 Stellen bearbeitet, für 4 davon steht der Gerichtsentscheid noch aus.
- Bislang hat das Verwaltungsgericht 9 Rekurse abgelehnt und 2 Rekurse gutgeheissen.

### STAND DER KOSTEN

Hinsichtlich der Kosten stellt sich die Lage per 31.12.2019 wie folgt dar:

#### Projektkosten Systempflege

- 4.9 Mio. Franken wurden für das Projekt Systempflege bewilligt
- 3.8 Mio. Franken wurden bis zur Einföhrung der Systempflege im Februar 2015 verwendet,

davon für:

- Aufwand Infrastruktur 0.1 Mio. Franken
- Aufwand externe Firmen 2.3 Mio. Franken
- Aufwand Projektmitarbeitende 1.4 Mio. Franken

- 1.1 Mio. Franken wurden für Nacharbeiten Systempflege (Verfügungen, Einsprachen, Überföhrungskommission) bis Ende 2017 verwendet
- Zur Bearbeitung der Einsprachen (für Projektmitarbeitende und Überföhrungskommission) wurden für die Jahre 2018 und 2019 gesamthaft zusätzliche 0.8 Mio. Franken (befristete Erhöhung ordentliches Budget ZPD) verwendet.

#### Kosten Projektumsetzung Systempflege

- Jährliche Mehrkosten der Lohnsumme (kantonale Verwaltung):
  - 17.9 Mio. Franken inkl. Besitzstand davon 14.8 Mio. Franken Langfristkosten ohne Besitzstand (rund 1.2% des Personalaufwands Basis Budget 2015)
- Finanzierung der jährlichen Mehrkosten:
  - 12.0 Mio. Franken Vorgabenerhöhung Systempflege (Die Differenz von 5.9 Mio. Franken (17.9 Mio. Franken - 12.0 Mio. Franken) muss in den Departementen kompensiert werden)
- Rund 79% der Mehrkosten fallen im Erziehungsdepartement (ED) und im Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) an:
  - ED 10.2 Mio. Franken davon im Bereich Volksschulen (HarmoS) rund 6.4 Mio. Franken
  - JSD 4.0 Mio. Franken davon in den Bereichen Polizei und Stawa rund 2.3 Mio. Franken
- Aufhebung der befristeten Arbeitsmarktzulage Polizeifunktionen:
  - Durch Anpassung der Löhne innerhalb der Polizeifunktionen reduzieren sich die Mehrkosten ab 2017 im Bereich Polizei und Stawa von 2.3 Mio. Franken um -1.67 Mio. Franken auf rund 0.6 Mio. Franken
- 8.2 Mio. Franken Rückstellungen per Ende 2019 für Gutheissungen von Einsprachen davon:
  - 9.0 Mio. Franken rückgestellte Mittel 2015 bis 2019
  - -0.8 Mio. Franken davon aufgelöste Rückstellungen 2015 bis 2019 aufgrund gutgeheissener Einsprachen

# 9

## Glossar

<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	Abschreibungen bilden den Werteverzehr von Sachgütern und Positionen des immateriellen Vermögens ab. Es wird zwischen planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen unterschieden. Planmässige Abschreibungen werden aufgrund der Entwertung durch Alterung und durch Nutzung auf die Abschreibungsdauer verteilt. Ausserplanmässige Abschreibungen sind dauernde Wertminderungen, die nicht durch ordentliche Nutzung begründet sind.
<b>ABWEICHUNGEN IN PROZENT</b>	Sind positive oder negative Abweichungen in Prozent grösser als 100.0 wird anstatt des Wertes der Ausdruck «>100.0» bzw. «<-100.0» angegeben. Beträgt der Wert des Budgets bzw. des Vorjahres Null wird aufgrund der Division durch Null «n.a.» für «nicht anwendbar» angezeigt.
<b>ACCRUAL ACCOUNTING</b>	Unter Accrual Accounting ist der Grundsatz zu verstehen, dass Geschäftsvorfälle dann in der Buchhaltung erfasst werden, wenn sie auftreten (und nicht im Zeitpunkt wenn der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss stattfindet).
<b>ANHANG</b>	Der Anhang ist ein integraler Bestandteil der Jahresrechnung und des Budgetberichts. Er enthält alle jene Angaben, die in Ergänzung zu den übrigen Elementen notwendig sind, um eine zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons vornehmen zu können. Beispielsweise können erst mit der Angabe des angewendeten Regelwerks und der Rechnungslegungsgrundsätze die anderswo präsentierten Zahlen interpretiert werden.
<b>ANLAGEN</b>	Anlagen sind langfristig investierte Sachmittel, die dem dauernden Geschäftsbetrieb für die Erzeugung von Leistungen dienen und nicht unmittelbar in die Erzeugung eingehen, wie z.B. Verbrauchsmaterial.
<b>ANLAGESPIEGEL</b>	Der Anlagespiegel ist eine detaillierte Information im Anhang zur Entwicklung wesentlicher Positionen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens (Sachgüter, Darlehen, Beteiligungen).
<b>ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG</b>	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung sind gesetzliche Anteile anderer Gemeinwesen am Ertrag bestimmter Abgaben sowie sonstige Beiträge, bei denen das begünstigte Gemeinwesen frei den Verwendungszweck bestimmt.
<b>ARTENGLIEDERUNG</b>	Artengliederung bezeichnet die Gliederung der Verwaltungsrechnung nach dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte.
<b>AUFWAND</b>	Als Aufwand werden Ausgaben der Erfolgsrechnung bezeichnet wie z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen, Beiträge usw. Investitionsausgaben für Vorhaben, die mehr als 300'000 Franken betragen, sind in der Investitionsrechnung abgebildet und belasten die Erfolgsrechnung über die Abschreibungen.
<b>BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG</b>	Beiträge für eigene Rechnung sind eingehende laufende Beiträge, die das Gemeinwesen von Dritten erhält und die einer bestimmten Zweckbindung unterliegen. Im Gegensatz zu den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung ist hier das Gemeinwesen in der Verwendung dieser Mittel nicht frei.
<b>BENCHMARKING</b>	Benchmarking bedeutet den Vergleich der eigenen Leistung mit der des «klassenbesten» Konkurrenten.
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit. Das Betriebsergebnis ist der betriebliche Ertrag abzüglich des betrieblichen Aufwands.

<b>BILANZ</b>	<p>Die Bilanz zeigt Vermögen, Verpflichtungen und das Eigenkapital am Stichtag 31.12. Im FHG §39 sind die grundsätzliche Struktur und die Inhalte der Bilanz dargelegt. Gemäss FHG enthält die Bilanz auf der Aktivseite das Umlauf- und das Anlagevermögen, auf der Passivseite das Fremd- und das Eigenkapital. Das Umlaufvermögen umfasst das kurzfristig realisierbare Finanzvermögen. Das Anlagevermögen ist in das nicht kurzfristig realisierbare Finanzvermögen und das Verwaltungsvermögen gegliedert.</p> <p>Die international übliche (und von IPSAS vorgeschriebene) Obergliederung der Aktivseite in Umlauf- und Anlagevermögen wird somit übernommen. Damit kann die Realisierbarkeit der Vermögenspositionen dargelegt werden. Die zweite Gliederungsstufe ist die in der Schweiz übliche Aufteilung in Finanz- und Verwaltungsvermögen.</p>
<b>BILANZFEHLBETRAG</b>	<p>Unter Bilanzfehlbetrag (= negatives Eigenkapital) sind durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung zu verstehen. Ein Bilanzfehlbetrag kann nur durch Rechnungsüberschüsse oder durch Zugänge von Umbewertungs- oder Neubewertungsreserven in den Folgejahren abgetragen werden.</p>
<b>BONITÄT</b>	<p>Die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners wird als Bonität bezeichnet. Sie umfasst die Beurteilung von Marktteilnehmern bezüglich Zahlungsfähigkeit, Kreditwürdigkeit und Liquiditätsfähigkeit. Je besser die Bonität eines Schuldners eingestuft wird, desto geringer fällt der Risikozuschlag als Bestandteil des zu bezahlenden Zinses aus.</p>
<b>BRUTTOPRINZIP</b>	<p>Das Bruttoprinzip verbietet die Verrechnung von Aktiven mit Passiven oder Aufwendungen mit Erträgen (Verrechnungs- oder auch Saldierungsverbot). Ziel des Bruttoprinzips ist das Erreichen einer Transparenz der einzelnen Positionen des Haushalts.</p>
<b>BRUTTOSCHULDEN</b>	<p>Die Bruttoschulden entsprechen der Definition gemäss HRM2 und setzen sich zusammen aus den Kontengruppen 200 Laufende Verbindlichkeiten, 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten.</p>
<b>BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL</b>	<p>Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt, in welchem Verhältnis die Verschuldung (Bruttoschulden gemäss HRM2-Definition) zu den erwirtschafteten Erträgen steht.</p>
<b>BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE</b>	<p>Buchführungsgrundsätze sind allgemeine Handlungsanleitungen für die Buchführung. Der Zweck von Buchführungsgrundsätzen ist die Sicherstellung der Vollständigkeit, der Nachprüfbarkeit und der Verhinderung von Willkür bei der Verbuchung der Geschäftsvorfälle.</p>
<b>BUCHWERT</b>	<p>Als Buchwert wird der nach den Grundsätzen der Vermögensbewertung in der Bilanz eingestellte Wert eines Vermögensbestandteiles (Finanz- und/oder Sachanlagen) bezeichnet.</p>
<b>BUDGET</b>	<p>Das Budget ist eine Zusammenstellung der Finanzaufgaben (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) für das kommende Jahr. Das Budget wird vom Regierungsrat dem Grossen Rat vorgelegt und von diesem beschlossen.</p>
<b>BUDGETKREDIT</b>	<p>Budgetkredite werden festgelegt für die Aufwandgruppen des betrieblichen Aufwandes ohne Abschreibungen pro Dienststelle sowie für die Investitionsausgaben pro Investitionsbereich.</p>
<b>CASH FLOW</b>	<p>Die selbst erarbeiteten Mittel, die zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen, werden als Cash Flow bezeichnet. Der Cash Flow zeigt die Selbstfinanzierungskraft einer Organisation und damit auch ihren Finanzierungsspielraum.</p>

<b>DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN (INVESTITIONSRECHNUNG)</b>	Dabei handelt es sich um Investitionsausgaben für Darlehen und Beteiligungen, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung im Zusammenhang stehen und deshalb nicht realisiert, d.h. auch nicht verkauft werden dürfen. Die Ausgaben werden am Ende der Rechnungsperiode im Verwaltungsvermögen aktiviert.
<b>DIENSTSTELLE</b>	Die Dienststelle ist die kleinste organisatorische Verwaltungseinheit, die in einer vollständigen, in sich geschlossenen Buchhaltung, bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung abgebildet werden kann. Auf Ebene Dienststelle wird das Budget durch den Grossen Rat beschlossen.
<b>DISKONTIERUNG</b>	Mittels Diskontierung wird der heutige Barwert eines zukünftigen Betrages ermittelt.
<b>EIGENE BEITRÄGE</b>	Nichtrückzahlbare Leistungen aus eigenen Mitteln für Konsumzwecke, bei denen der Empfänger keine direkte Gegenleistung für den entrichteten Betrag erbringt. Dazu gehören namentlich Betriebs- und Defizitbeiträge, Staatsbeiträge sowie Sozialleistungen an private Haushalte.
<b>EIGENKAPITAL</b>	Das Eigenkapital ist die Residualgrösse der Vermögenswerte (Aktiven) abzüglich der Schulden.
<b>EIGENKAPITALNACHWEIS</b>	Der Eigenkapitalnachweis dient dem vollständigen Nachweis der Bewegungen im Eigenkapital. Damit werden auch erfolgsneutral verbuchte Transaktionen (via Eigenkapital) transparent offen gelegt.
<b>EINNAHMEN</b>	Einnahmen sind Zahlungen von Dritten einschliesslich Debitoren-Guthaben (= an Dritte fakturierte und abgegrenzte transitorische Beträge).
<b>ENTGELTE</b>	Entgelte beinhalten Gebühren (Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren sowie Konzessionsgebühren), Verkaufserträge, Rückerstattungen sowie Bussen.
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	Die Erfolgsrechnung zeigt die Werteflüsse des ganzen Jahres. Sie ist nach Arten der Aufwände und Erträge gegliedert und zeigt somit eine kantonsweite Sicht.
<b>EVENTUALFORDERUNG</b>	Eine Eventualforderung wird als mögliche Vermögensposition aus einem vergangenen Ereignis definiert, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden (daher keine Bilanzierung, Offenlegung im Anhang).
<b>EVENTUALVERBINDLICHKEIT</b>	Eine Eventualverbindlichkeit ist entweder eine mögliche Verpflichtung (z.B. Garantien) aus einem vergangenen Ereignis, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden. Oder eine Eventualverbindlichkeit ist eine gegenwärtige Verbindlichkeit aus einem vergangenen Ereignis, die auf Grund der geringeren Wahrscheinlichkeit oder mangels zuverlässiger Messbarkeit nicht bilanziert werden konnte. Es findet keine Bilanzierung statt. Der Ausweis erfolgt im Anhang.
<b>FAIR PRESENTATION</b>	Die Jahresrechnung gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Vermögens, der Finanzen und des Ertrags wieder. Synonym von true and fair view.

<b>FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN (COMMITMENTS)</b>	Finanzielle Zusicherungen sind künftige Verpflichtungen, die im Moment noch nicht zu Zahlungen führen, aber in Zukunft eine Zahlung auslösen werden, welche den Nutzenzufluss in der Zukunft entschädigt. Finanzielle Zusicherungen werden nicht bilanziert (Offenlegung im Anhang).
<b>FINANZIERUNGSFEHLBETRAG</b>	Der durch eigene Mittel (Selbstfinanzierung) nicht gedeckte Teil an den Nettoinvestitionen wird als Finanzierungsfehlbetrag bezeichnet. Der Fehlbetrag kann durch kurzfristige überschüssige Liquidität oder aber durch Geldaufnahme am Kapitalmarkt (Neuverschuldung) ausgeglichen werden.
<b>FINANZIERUNGSSALDO</b>	Der Finanzierungssaldo ist die Differenz zwischen den in einer Periode erzielten (erwirtschafteten) eigenen Mitteln und den Investitionen im Verwaltungsvermögen. Ein negativer Saldo zeigt, dass die Investitionen teilweise über zusätzliche Verschuldung finanziert werden mussten.
<b>FINANZIERÜBERSCHUSS</b>	Der Finanzierungsüberschuss ist ein positiver Finanzierungssaldo. Der Finanzierungsüberschuss umfasst die für die Finanzierung der Nettoinvestitionen nicht benötigten eigenen Mittel der Rechnungsperiode, die z. B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können (= Gegenteil vom Finanzierungsfehlbetrag).
<b>FINANZINSTRUMENT</b>	Ein Finanzinstrument ist definitionsgemäss ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.
<b>FINANZPLAN</b>	Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument, welches über die mutmassliche mittelfristige Entwicklung des Aufwandes und Ertrags der Erfolgsrechnung und über die vorgesehenen Investitionen orientiert. Ein Planungshorizont umfasst in der Regel zwischen drei und fünf Jahren (im Kanton Basel-Stadt vier Jahre).
<b>FINANZVERMÖGEN</b>	Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Der Entscheid über Kauf oder Verkauf von Teilen des Finanzvermögens liegt in der Kompetenz der Exekutive (Regierungsrat).
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>	Flüssige Mittel sind Gelder, die jederzeit zur Verfügung stehen und die sofort als Zahlungsmittel eingesetzt werden können (Kassa-, Post- und Bankguthaben).
<b>FONDS</b>	Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter öffentlicher Aufgaben. Die Schaffung von Fonds sowie die Zuweisung und Verwendung der Mittel bedarf einer gesetzlichen Grundlage.
<b>FORDERUNGEN</b>	Forderungen sind monetäre Guthaben. Zu ihnen gehören alle ausstehenden, in der Regel in kurzfristigen und in Rechnung gestellten Ansprüche gegenüber Dritten.
<b>FORTFÜHRUNG DER TÄTIGKEITEN</b>	Bei der Rechnungslegung wird davon ausgegangen, dass die Tätigkeiten der Einheiten des Kantons Basel-Stadt fortbestehen. Somit ist die Bilanzierung grundsätzlich zu Fortführungswerten und nicht zu Veräusserungswerten vorzunehmen.

<b>FREMDKAPITAL</b>	Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus den öffentlichen Schulden (Kurz-, Mittel- und Langfristschulden), den Rückstellungen, den transitorischen Passiven/passiven Rechnungsabgrenzungen, den verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen (z.B. Stiftungsgelder, Legate u.a.) sowie den im Fremdkapital geführten Fonds.
<b>FUNKTIONALE GLIEDERUNG</b>	Die Funktionale Gliederung ist eine statistische Gliederung der Verwaltungsrechnung nach Aufgaben. Sie gewährt einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenstrukturen (z.B. Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit etc.) eines Gemeinwesens. Die funktionalen Bereiche sind gesamtschweizerisch einheitlich für alle Gemeinwesen verbindlich vorgegeben.
<b>GELDFLUSSRECHNUNG</b>	Geldflussrechnung wird auch Mittelflussrechnung genannt. Sie ist eine verfeinerte finanzwirtschaftliche Bewegungsbilanz. Es werden Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel und der Liquiditätsstatus dargestellt.
<b>GLOBALBUDGET</b>	Das Globalbudget bildet einen Teil der Finanzrechnung und basiert auf einer Kostenrechnung. Die Mittelzuteilung erfolgt nicht mehr nach Ausgabenarten (Personal, Sachaufwand, Zinsen, etc.). Die Legislative beschliesst jährlich die Einnahmen und Ausgaben pro Produktegruppe, wobei Mehrausgaben bei entsprechenden Mehreinnahmen pro Produktegruppe möglich sind. Die Verwaltungsstellen mit Globalbudget erhalten damit einen grösseren Handlungsspielraum in der Verwendung der ihnen zugeteilten finanziellen Ressourcen. Globalbudgets sind dabei mit einem Leistungsauftrag verknüpft. Im Kanton Basel-Stadt arbeiten beispielsweise die staatlichen Museen und der Öffentliche Verkehr (ÖV) mit Globalbudgets (vergleiche auch §9 Museumsgesetz oder §14 Gesetz über den Öffentlichen Verkehr).
<b>GROSSINVESTITIONEN</b>	Als Grossinvestition gilt in Basel-Stadt die Ausgabe für ein Anlagengut, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Gutes mehr als 300'000 Franken betragen. Grossinvestitionen werden über die Anlagenbuchhaltung geführt und gemäss Rechnungslegungsgrundsätzen linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (vergleiche auch Kleininvestitionen).
<b>GUTHABEN</b>	Guthaben sind kurzfristig realisierbare Forderungen, die auf einem öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Anspruch des Kantons gegenüber anderen öffentlichen Körperschaften oder Privaten beruhen und entsprechend ihrer Fälligkeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, also kurzfristig realisierbar sind.
<b>HARMONISIERTES RECHNUNGSMODELL (HRM)</b>	Harmonisiertes Rechnungsmodell für die öffentlichen Haushalte. 1970 nahm die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FdK) das Nebeneinander der verschiedenen Rechnungslegungen der Kantone zum Anlass, einen neuen Anlauf für eine Harmonisierung der öffentlichen Rechnungslegung einzuleiten. 1977 erschien die erste Ausgabe des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte (heute HRM). 1981 wurde eine zweite, erweiterte Auflage publiziert.
<b>HRM2</b>	Im 2008 hat die FdK die Fachempfehlungen, die eine von ihr eingesetzte Fachkommission ausgearbeitet hat, verabschiedet und den Kantonen und Gemeinden empfohlen, diese so rasch wie möglich, d.h. innerhalb von zehn Jahren, umzusetzen. HRM2 soll das HRM ablösen und orientiert sich an den gängigsten, auch international anerkannten Rechnungslegungsstandards sowie nach dem neuen Rechnungsmodell des Bundes (NRM).

<b>IMPAIRMENT</b>	Vermögensgegenstände sind neben der «Abnutzung» durch Gebrauch oder Zeit auch anderen meist nicht planbaren Wertschwankungen unterzogen. Der vorhersehbaren «Abnutzung» wird mit der Abschreibung der Vermögenswerte Rechnung getragen. Um sicherzustellen, dass ein Gegenstand noch den in der Bilanz eingesetzten Wert hat, ist mindestens einmal jährlich zu prüfen, ob nicht Umstände vorliegen, welche den Wert dieses Gegenstandes nachhaltig beeinträchtigen. Ist dies der Fall, handelt es sich um eine dauernde Wertminderung beziehungsweise eben um ein Impairment.
<b>INDIKATOREN</b>	Indikatoren zeigen auf, woran eine Zielerreichung gemessen werden soll.
<b>INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG</b>	Die institutionelle Gliederung ordnet die Jahresrechnung in erster Priorität nach Departementen und Dienststellen (erste Ziffer: Klassifikationsnummer des Departementes, folgende 3 Ziffern: Klassifikationsnummer der Dienststelle). Sie gilt nur für grössere Gemeinwesen.
<b>INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)</b>	Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung betriebswirtschaftlicher Unternehmen. Sie umfassen die Standards, wie sie vom International Financial Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aktuell sind über 40 Empfehlungen publiziert, die laufend den neusten Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst werden. Die IFRS sollen die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen erleichtern, den Schutz der Anleger verbessern und das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt stärken, um nur die wichtigsten Ziele zu nennen. In der Schweiz hat die Zulassungsstelle der Schweizer Börse (SWX) am 11. November 2002 entschieden, dass alle inländischen börsenkotierten Nichtbanken des Hauptsegmentes ab 2005 die IFRS oder die US-GAAP, das amerikanische Regelwerk für dort börsenkotierte Unternehmen, einzuhalten haben.
<b>INTERNATIONAL PUBLIC SECTOR ACCOUNTING STANDARDS (IPSAS)</b>	Es handelt sich bei IPSAS um Rechnungslegungsstandards für öffentliche Haushalte. Die IPSAS werden durch das IPSAS-Board (IPSASB) der IFAC, der International Federation of Accountants, einer internationalen Vereinigung von Wirtschaftsprüfern erlassen. Sie basieren auf den IFRS (früher IAS genannt) und sind auf die spezifischen Bedürfnisse von Organisationseinheiten des öffentlichen Sektors angepasst. Seit dem 1. Januar 2013 orientiert sich die Rechnung des Kantons Basel-Stadt an IPSAS. Auch das von der FdK anfangs 2008 verabschiedete neue Rechnungsmodell HRM2 orientiert sich an diesem Regelwerk. Vergleiche auch die Ausführungen zu IFRS und HRM2.
<b>INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)</b>	Das Interne Kontrollsystem bezeichnet Vorgänge, Methoden und Massnahmen um den Wirkungsgrad der operativen Geschäftsprozesse zu optimieren, die Verlässlichkeit des Rechnungswesens und der Finanzinformationen zu gewährleisten, das Kantonsvermögen vor ungerechtfertigtem Geldabfluss zu schützen und die Einhaltung bestehender und anwendbarer Gesetze, Weisungen und Richtlinien sicherzustellen.
<b>INTERNE VERRECHNUNGEN (IVR)</b>	Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen Dienststellen innerhalb des eigenen Gemeinwesens (Kantons).
<b>INVESTITIONSANTEIL</b>	Der Investitionsanteil zeigt die Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben.

<b>INVESTITIONSAUSGABEN</b>	Investitionsausgaben sind Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten des Verwaltungsvermögens. Ferner Beiträge an den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von Vermögenswerten Dritter mit Nutzungsaufgaben (Investitionsbeiträge) sowie Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Investitionsausgaben werden im Verwaltungsvermögen aktiviert und in den Folgejahren abgeschrieben.
<b>INVESTITIONSBEITRÄGE (ERHALTENE UND GEGEBENE)</b>	Investitionsbeiträge sind monetäre Leistungen, mit denen beim Empfänger der Beiträge dauerhafte Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Vermögenswerte mit Investitionscharakter werden als Investitionsgüter bezeichnet und beinhalten oder ermöglichen eine mehrjährige, neue, erweiterte oder verlängerte Nutzung und zwar in quantitativer oder qualitativer Art. Der Kanton Basel-Stadt kann sowohl Investitionsbeiträge ausrichten oder als Begünstigter von Investitionsbeiträgen auftreten.
<b>INVESTITIONSEINNAHMEN</b>	Als Investitionseinnahmen gelten alle Leistungen Dritter, an die Finanzierung von Investitionsvorhaben (Bsp. Bundesbeiträge an den Nationalstrassenbau und -unterhalt der Privatbeiträge an Kulturinvestitionen).
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>	Die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung setzen sich aus den Zu- und Abgängen von Vermögenswerten im Verwaltungsvermögen mit mehrjähriger Nutzung exklusiv der buchmässigen Wertberichtigungen zusammen.
<b>JÄHRLICHKEITSPRINZIP</b>	Das Jährlichkeitsprinzip bedeutet, dass nicht beanspruchte Kredite auf Ende eines Rechnungsjahres verfallen.
<b>KAPITALKOSTEN</b>	Als Kapitalkosten werden Zinsen und Abschreibungen auf dem investierten Kapital bezeichnet.
<b>KENNZAHLEN</b>	Kennzahlen stellen Grössen dar, die als Zahlen einen quantitativ messbaren Sachverhalt wiedergeben und relevante Tatbestände sowie Zusammenhänge in einfacher und verdichteter Form kennzeichnen sollen. Als Kennzahlen lassen sich sowohl absolute als auch Verhältniszahlen verwenden. Kennzahlen ermöglichen rasche Vergleiche (siehe auch Benchmarking).
<b>KLEININVESTITIONEN</b>	Als Kleininvestitionen werden in Basel-Stadt Sachanlagen gezählt, die einen Anschaffungswert von mindesten 50'000 Franken und maximal 300'000 Franken haben. Investitionen von weniger als 50'000 Franken werden nicht über die Anlagenbuchhaltung geführt sondern direkt im Sachaufwand einer Kostenstelle belastet.
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>	Kurzfristige Schulden sind Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehensschulden, die zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsgapen benötigt werden. Kurzfristige Schulden sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.
<b>LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN</b>	Laufende Verbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die auf einer vertraglichen Vereinbarung basieren. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig und deshalb kurzfristiges Fremdkapital.

<b>LEGISLATURPLAN</b>	Der Legislaturplan bietet einen Überblick über die mittelfristige politische Planung des Regierungsrats und umfasst einen Legislaturzeitraum. Er stützt sich auf die Analysen und Studien der Departemente und auf Zahlen und Fakten, die beispielsweise im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung laufend aktualisiert werden. Er definiert die Stossrichtung der (baselstädtischen) Politik und entwickelt entsprechende Zielsetzungen. In den Berichterstattungen des Regierungsrates zu Budget und Rechnung wird jeweils auf die Legislaturziele Bezug genommen.
<b>LEISTUNGSVERRECHNUNG</b>	Unter Leistungsverrechnung wird die interne Verrechnung und die kreditwirksame Verrechnung von Leistungen zwischen Verwaltungseinheiten verstanden (siehe auch Abschnitt zu den internen Verrechnungen).
<b>MITTEL- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>	Mittel- und langfristige Schulden werden zur Finanzierung der Bedürfnisse der Investitionsrechnung und des Finanzvermögens benötigt. Mittelfristige Schulden haben eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren, Langfristschulden eine solche von über fünf Jahren.
<b>NATIONALER FINANZAUSGLEICH (NFA)</b>	Der Nationale Finanzausgleich und die damit einhergehende neue Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen traten 2008 in Kraft. Hauptziele des Finanzausgleichs sind die Verminderung der kantonalen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie die Steigerung der finanziellen Autonomie und der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit der Kantone.
<b>NEGATIVZINSEN</b>	Negativzinsen sind Zinsen, mit denen ein Guthaben belastet wird. Wirtschaftlich gesehen sind es Minuszinsen, die auf Guthaben erhoben werden können (Guthaben-Gebühr) und vom Gläubiger gezahlt werden müssen oder vor der Rückzahlung des Guthabens abgezogen werden. Negativzinsen sind ein Bestandteil der derzeitigen Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank.
<b>NETTOINVESTITIONEN IN DAS VERWALTUNGSVERMÖGEN (NIV)</b>	Der Saldo zwischen Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen (z.B. Bundesbeiträge an Nationalstrassenbau) für Investitionsvorhaben im Verwaltungsvermögen wird als Nettoinvestition in das Verwaltungsvermögen bezeichnet. Die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen sind darin nicht enthalten. Neben dem ZBE und NZBE ist das NIV eine der finanziellen Steuerungsgrössen im Kanton Basel-Stadt.
<b>NETTOSCHULD</b>	Die Nettoschuld ist der Saldo zwischen dem Total Fremdkapital und dem Finanzvermögen.
<b>NETTOSCHULDENQUOTE</b>	Die Nettoschuldenquote setzt die Nettoschulden ins Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz.
<b>NICHTZWECKGEBUNDENER AUFWAND UND ERTRAG</b>	Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z.B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. In der Einschränkung auf das betriebliche Ergebnis und ohne Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen wird vom Nichtzweckgebunden Betriebsergebnis (NZBE) gesprochen.

<b>NUTZUNGSDAUER</b>	Synonyme zu Nutzungsdauer sind Lebensdauer oder Lebenszyklus. Dabei handelt es sich um die Anzahl Jahre bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein System/eine Anlage aus technischen oder ökonomischen Gründen ersetzt werden muss. Die Abschreibungsdauer von Anlageobjekten in der Finanzbuchhaltung entspricht der geschätzten Nutzungsdauer des Objektes.
<b>PASSIVZINSEN</b>	Als Passivzinsen werden Zinsen bezeichnet, die für die Inanspruchnahme fremder Mittel (Fremdkapital) bezahlt werden müssen.
<b>PERCENTAGE OF COMPLETION-METHODE (POC)</b>	Mittels der Percentage of Completion-Methode (PoC) wird der anteilmässige Fertigstellungsgrad eines (Bau)projektes ausgewiesen.
<b>PERIODENGERECHTIGKEIT</b>	Die periodengerechte Verbuchung von Geschäftsvorfällen wird auch Accrual Accounting genannt (siehe entsprechenden Abschnitt).
<b>PERSONALAUFWAND</b>	Personalaufwand umfasst Löhne, Sozial- und andere Versicherungsbeiträge, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördemitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte. Als Personalaufwand verbucht werden auch Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.
<b>RECHNUNG</b>	Die Rechnung ist eine Zusammenstellung der Finanzzahlen für das vergangene Jahr, wobei den Ist-Werten die für die Rechnungsperiode budgetierten Werte sowie die Vorjahreswerte gegenübergestellt werden.
<b>RECHNUNGSABGRENZUNG (AKTIVE UND PASSIVE)</b>	Rechnungsabgrenzungen dienen der Erfassung von Aufwand und Ertrag in der Periode der Verursachung.
<b>RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE</b>	Gemäss §33 FHG folgt die Rechnungslegung den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttoverbuchung und der Periodengerechtigkeit (ordnungsgemässe Rechnungslegung). Die Rechnungslegungsgrundsätze gelten für die Erstellung der Jahresrechnung und der konsolidierten Rechnung sowie sinngemäss auch für die Erstellung des Budgets und der Finanzplanung.
<b>REGALIEN UND KONZESSIONEN</b>	Regalien und Konzessionen sind Erträge aus der Erteilung von Patenten sowie der Verleihung von Konzessionen.
<b>RESTATEMENT</b>	Unter Restatement versteht man die Neubewertung von Aktiven und Passiven aufgrund von geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen auf den Zeitpunkt der Erstanwendung der Grundsätze.
<b>RÜCKLAGEN</b>	Die Bildung und Verwendung von Rücklagen ist ein Anreiz für eine effiziente Leistungserbringung der globalgesteuerten Dienststellen. Rücklagen stellen Reserven (Eigenkapital) dar. Im Unterschied zu Rückstellungen stehen den Rücklagen keine Verpflichtungen oder Ansprüche Dritter gegenüber. Sie können vom Kanton jederzeit aufgelöst werden. Auch nicht global gesteuerte Einheiten dürfen aufgrund ihrer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit Rücklagen als limitiertes Eigenkapital bilden, wenn sie Konkurrenz ausgesetzt und im Markt tätig sind.

<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	Rückstellungen sind Verpflichtungen, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung von Rückstellungen zur Reservebildung oder Ergebnissteuerung ist nicht erlaubt.
<b>SACH- UND BETRIEBSAUFWAND</b>	Zum Sach- und Betriebsaufwand gehört der gesamte Aufwand für die konsumtiven Güter, die der Kanton in der betreffenden Rechnungsperiode verbraucht. Ferner gelten als Sachaufwand sämtliche Kosten für Dienstleistungen (wie Telefongebühren, Unterhaltsarbeiten, Reparaturen, usw.).
<b>SCHULDENBREMSE</b>	Die Schuldenbremse war der Titel einer Verfassungsänderung in der Schweiz, die am 22. Juni 2001 durch die Bundesversammlung und am 2. Dezember 2001 per Volksabstimmung beschlossen wurde. Durch diese Verfassungsregelung sollte der Bund verpflichtet werden, Einnahmen und Ausgaben über den Konjunkturzyklus hinweg im Gleichgewicht zu halten. Die Schuldenbremse ist seit 2003 in Kraft. Im Kanton Basel-Stadt ist die Schuldenbremse als Nettoschuldenquote in Artikel 4 des Finanzhaushaltsgesetzes definiert und seit Mitte 2006 wirksam. Die Nettoschuldenquote des Kantons, definiert als Nettoschuld des Kantons relativ zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz, darf nicht mehr als 7.5 Promille betragen. Im Juni 2010 hat der Grosse Rat die Schuldenbremse angepasst und den Satz auf 6.5 Promille gesenkt.
<b>SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>	Die Segmentberichterstattung ist die Veröffentlichung zusätzlicher Informationen zu einzelnen Geschäftsbereichen. Für den Anhang des Stammhauses gliedern sich diese in die einzelnen Departemente sowie die Gerichte und Behörden.
<b>SELBSTFINANZIERUNG</b>	Die Selbstfinanzierung zeigt die selbst erarbeiteten (flüssigen) Mittel eines Gemeinwesens und ist dem Begriff Cash Flow bei Privatunternehmen ähnlich.
<b>SELBSTFINANZIERUNGSGRAD</b>	Der Selbstfinanzierungsgrad wird berechnet als die Selbstfinanzierung in Prozent des Saldos der Investitionsrechnung. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil an den Investitionen, den der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren konnte.
<b>STETIGKEIT</b>	Als Stetigkeit wird die Beibehaltung der Grundsätze der Rechnungslegung und Budgetierung wie auch der Strukturen der Finanzberichterstattung über einen längeren Zeitraum bezeichnet. Stetigkeit ist Voraussetzung für zuverlässige Vergleiche. Notwendige Änderungen werden transparent ausgewiesen.
<b>SWISS GAAP FER</b>	Fachempfehlungen der Rechnungslegung. Schweizer Rechnungslegungsstandard hauptsächlich ausgerichtet auf die klein- und mittelständischen Betriebe.
<b>TRANSFERAUFWAND</b>	Der Transferaufwand beinhaltet Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (siehe entsprechender Abschnitt), Aufwand im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich, Ertragsanteile, welche an Dritte weitergeleitet werden sowie Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen.
<b>TRANSFERERTRAG</b>	Zum Transferertrag zählen Entschädigungen und Beiträge von anderen Gemeinwesen (namentlich des Bundes), Erträge im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich, Anteile an Erträgen von Dritten (siehe entsprechender Abschnitt) sowie Erträge im Zusammenhang mit erhaltenen Investitionsbeiträgen.

<b>TRANSITORISCHE AKTIVEN ODER AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	Transitorische Aktiven sind kurzfristige Geldforderungen, die in ihrer Höhe bekannt und im laufenden Rechnungsjahr Ertrag geworden sind, aber erst im neuen Jahr vereinnahmt werden.
<b>TRANSITORISCHE PASSIVEN ODER PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	Transitorische Passiven sind kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im laufenden Rechnungsjahr Aufwand geworden sind, aber erst im neuen Jahr verausgabt (in Rechnung gestellt oder bezahlt) werden.
<b>VERGLEICHBARKEIT</b>	Die Vergleichbarkeit ist gewährleistet, wenn die gewählten Grundsätze der Rechnungslegung und Budgetierung wie auch die Strukturen der Jahresrechnung über einen längeren Zeitraum beibehalten werden und damit vergleichbar sind (Stetigkeit). Insbesondere die präsentierten Vorjahres- oder Budgetzahlen sind nach gleichen Grundsätzen zu erstellen und in gleicher Struktur offen zu legen.
<b>VERMÖGENSERTRÄGE</b>	Vermögenserträge sind Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, inklusive Gewinnablieferung von selbstständigen und unselbstständigen Anstalten oder Dritter sowie Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.
<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Darunter fallen insbesondere Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge sowie Darlehen und Beteiligungen. Der Entscheid über Kauf (= Investitionsausgabe) oder Verkauf (= vorgängige Umwidmung ins Finanzvermögen) von Teilen des Verwaltungsvermögens liegt in der Kompetenz der Legislative (Grosser Rat).
<b>VOLLZEITÄQUIVALENT</b>	Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und Personen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten resultieren aus der Umrechnung des Beschäftigungsgrades in Vollzeitstellen. Im Headcount enthalten sind alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle länger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden und alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement. Im Headcount nicht enthalten sind alle weniger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden, alle Ausbildungs-, Kredit- und weiterverrechneten Stellen und alle Durchgangsstellen ausserhalb des Gesundheitsdepartements.
<b>WERTBERICHTIGUNG</b>	Eine Wertberichtigung ist eine Bewertungskorrektur von Aktivpositionen (beispielsweise Korrektur von Forderungen, Darlehen, Beteiligungen, Gebäude) für eingetretene Wertminderungen.
<b>WESENTLICHKEIT</b>	Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit müssen sämtliche Informationen offen gelegt werden, die einen Adressaten in der Entscheidungsfindung beeinflussen können. Über die Wesentlichkeit wird somit immer im konkreten Kontext zu entscheiden sein. Die präsentierten Angaben müssen eine ausgewogene Beurteilung ermöglichen. Unwesentliche Beträge können mit sachlich ähnlichen Beträgen aggregiert werden. Informationen sind wesentlich, wenn ihr Weglassen oder ihre fehlerhafte Darstellung ein falsches Bild der Jahresrechnung vermitteln.
<b>WIRTSCHAFTLICHKEIT</b>	Wirtschaftlichkeit ist das Verhältnis zwischen Input und Wirkung. Wirtschaftliche Verwaltungsführung heisst, dass die Kosten für eine bestimmte Wirkung möglichst tief gehalten werden. Das Verhältnis zwischen Kosten und Wirkung ist gleichbedeutend mit dem Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen (Kosten-Nutzen-Verhältnis). Dieser Haushaltsgrundsatz ist im Finanzhaushaltsgesetz verankert.

---

<b>ZINSBELASTUNGSANTEIL</b>	Der Zinsbelastungsanteil gibt an, welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Zinsaufwand gebunden ist.
<b>ZUVERLÄSSIGKEIT</b>	Die veröffentlichten Informationen müssen verlässlich sein. Sie dürfen keine wesentlichen Fehler, Verzerrungen oder Manipulationen enthalten.
<b>ZWECKGEBUNDENER AUFWAND UND ERTRAG</b>	Als Zweckgebundener Aufwand und Ertrag gilt der in den Dienststellen anfallende Aufwand und Ertrag. In der Einschränkung auf das betriebliche Ergebnis und ohne Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen wird vom Zweckgebundenen Betriebsergebnis (ZBE) gesprochen, das für die Dienststellen die verbindliche Budgetvorgabe darstellt.



# 10

**Weitere  
Berichte zur  
Jahresrech-  
nung 2019 im  
Internet**



[http://www.regierungsrat.bs.ch/  
geschaefte/berichte](http://www.regierungsrat.bs.ch/geschaefte/berichte)

Die Jahresrechnung 2019 sowie der dazugehörige Anhang sind im Internet elektronisch verfügbar.

#### **Inhaltsverzeichnis**

1. Kostenartengliederung
  - 1.1 Kanton (Stammhaus)
  - 1.2 Grobübersicht Departemente
  - 1.3 Detailübersicht Departemente
  - 1.4 Detailübersicht Dienststellen
  - 1.5 Institutionelle Gliederung
  
2. Spezialberichte
  - 2.1 Pendlerfonds

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt  
Rathaus, Marktplatz 9  
CH-4001 Basel

### Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, grafische Gestalter, Basel  
in Zusammenarbeit mit  
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

### Bilder Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

### Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel



gedruckt in der  
schweiz

